Samstag/Sonntag, 6./7. August 1983 - D ★★★

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11 Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 181 - 31.W.- Preis 1.40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 100 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 110,00 Din, Luxemburg [illegible] lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 6,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 125 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

POLITIK

Pöhl optimistisch: Der Bundesbankpräsident beurteilt die weitere konjunkturelle Entwicklung trotz hoher Zinsen und störender Rückwirkung des hohen Dollarkurses auf die Preise zuversichtlich. Neueste Daten zeigten ein stärkeres Wirtschaftswachstum als erwartet (WELT-Gespräch).

US-Politik zeigt Wirkung: Nach Ansicht von Außenminister Shultz hat die „Schutzschild"-Strategie der USA in Mittelamerika Nicaragua und Kuba veranlaßt, nach friedlichen Lösungen für den Regionalkonflikt zu suchen. Die US-Manövertruppen in Honduras würden in keinem Fall zum Kampf eingesetzt werden.

Problem mit Pershing: Die USA werden die Mittelstreckenrakete Pershing 2 erst im Bundesgebiet stationieren, wenn sie einen Zuverlässigkeitsgrad von 80 Prozent hat. Derzeit gibt es bei Tests noch Probleme. Auch die Stationierung der Flugabwehrrakete Patriot verzögert sich.

Druck auf Solidarnosc: Polens Regierungssprecher Urban hat die Anhänger der verbotenen Gewerkschaft Solidarnosc aufgefordert, sich zu „ergeben".

Flucht durch die Elbe: Einem 28jährigen Arbeiter aus der „DDR" ist die Flucht durch die Sperranlagen gelungen. Leicht verletzt konnte er dann durch die Elbe in die Freiheit schwimmen.

Shamir zu Siedlungen: Israels Außenminister hat die Einschätzung der USA begrüßt, daß es „nicht realistisch" sei, mit einem Abbau israelischer Siedlungen im Westjordanland zu rechnen.

Libanon: US-Sonderbotschafter McFarlane setzt seine Shuttle-Diplomatie fort. Gleichzeitig werden neue Artillerie-Duelle zwischen christlichen Milizen und Drusen im Schuf gemeldet. Die USA liefern der Armee Libanons 68 Panzer M-48, um die Sicherheit nach der PLO-Vertreibung zu gewährleisten.

Schnellboot versenkt: Ein nordkoreanisches Schnellboot oder Spionageschiff ist von Südkoreanern nach Angaben in Seoul versenkt worden.

Putsch in Obervolta: In einem blutigen Staatsstreich hat der vor zweieinhalb Monaten abgesetzte ehemalige Ministerpräsident Sankara die Macht übernommen. Der linksradikale Hauptmann gilt als Freund Khadhafis.

Streit um den Plan: In einer Reihe von „DDR"-Betrieben gibt es Auseinandersetzungen um die Erhöhung des Produktionssolls, wie aus lokalen Pressemeldungen zu entnehmen ist.

Mehr Kontrollen: Die „DDR" hat auf den Transitwegen nach Berlin bis Ende Juli doppelt soviel „Verdachtskontrollen" vorgenommen wie im gesamten Jahr 1982.

Wochenende: Präsidentschaftswahlen in Nigeria. – FDP und SPD eröffnen hessischen Landtagswahlkampf mit Parteitagen.

ZITAT DES TAGES



❝ Wir müssen die Schwarzarbeit mit einer Welle der Verachtung überziehen. ❞

Bundesarbeitsminister Norbert Blüm zum illegalen Arbeitsmarkt.
FOTO: WERNER SCHÜRING

WIRTSCHAFT

Dollar-Anstieg: Trotz massiver Interventionen hat der Dollar einen neuen Höchststand (seit Februar 1974) erreicht: 2,6875 DM. Als Ursache gilt die Primerate-Erhöhung durch die Banctexas Group in Dallas von 10,5 auf 11 Prozent. Die First Boston Bank prophezeit Anstieg der Bankdarlehenszinsen von 9,65 auf 11 Prozent. Das Weiße Haus läßt erklären, es glaube nur an „kurze Dauer" des Zinsanstiegs.

Zwangsanleihe: „Ernstliche Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Investitionshilfegesetzes" vom 20. Dezember 1982 hat das Finanzgericht Hamburg (Az: II 76/83).

Lebenshaltungskosten: Im Juli 0,4 Prozent-Anstieg (zunächst nur 0,3 angenommen). Jahresteuerung 2,5 Prozent (Vormonat: 2,4 Prozent), Index bei 134,7 Prozent (Basis 1976).

Kuren: Weiterer Rückgang der Anträge, erstes Quartal um 25,5 Prozent gegen Vorjahresniveau (1982 bereits Rückgang um 27 Prozent).

Berlin-Flüge: Im Juli 1983 Zunahme um fast zehn Prozent (auf 265 000 Fluggäste) gegenüber Juli 1982.

Japan: Export von Industrierobotern 1982 um 250 Prozent gegenüber 1981 gesteigert auf 230 Millionen DM.

Börse: Der neue Kursanstieg des Dollar drückte die Stimmung an der Aktienbörse. WELT-Aktienindex 142,8 (144,5). Auch der Rentenmarkt tendierte schwach. Goldpreis je Feinunze 409,00 (414,00) Dollar.

KULTUR

ZVS: Andrang für Medizin unverändert: 49 500 Bewerber für 9200 Medizin-Studienplätze. Leichter Rückgang bei Jura um 1000 auf 16 500 (Ergebnis erster Auswertungen).

Fresken entdeckt: Im Chorumgang des Greifswalder Doms St. Nicolai sind bei Restaurierungsarbeiten guterhaltene Fresken aus dem Mittelalter gefunden worden.

SPORT

Moderner Fünfkampf: Die deutsche Mannschaft verbesserte sich beim Fechten, der zweiten Disziplin der Weltmeisterschaft in Warendorf, vom neunten auf den fünften Platz. Es führt Frankreich vor Ungarn.

Leichtathletik: Mannschaften aus 161 Ländern haben für die Weltmeisterschaften in Helsinki gemeldet, die am Sonntag beginnen. Die USA stellen mit 130 Athleten das größte Team. Die Bundesrepublik stellt sechs Favoriten.

AUS ALLER WELT

Massaker bei Überfall: Sieben Menschen wurden in Avignon bei einem Raubversuch in einem Hotel erschossen.

Hößl-Urteil: Peter Hößl erhielt wegen Ermordung des Schülers Peter Sigl vom Schwurgericht München eine lebenslange Freiheitsstrafe.

Wetter: Stark bewölkt und kühl, im Süden und Osten auch starker Regen. Am Sonntag im Norden und Westen kaum noch Niederschlag. Temperaturen um 20 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Meinungen: Das totgeschwiegene Vaterland – Kommentar von Matthias Walden S.2

Bergbauern: Rauhe Winde stören die Idylle auf den bayerischen Almen S.3

Forum: Personalien und Leserbriefe an die Redaktion der WELT. Wort des Tages S.5

Studium: Abiturienten ziehen Konsequenzen; geringerer Andrang bei Juristen S.8

Fernsehen: Ihre endgültig letzte Show? – Der Pariser Revuestar Zizi Jeanmaire S.14

GEISTIGE WELT: Können schöne Menschen sich alles erlauben? Von Prof. Eysenck S.17

Wissenschaft: Nobelpreisträger Francis Crick hat eine neue Traumtheorie S.20

WELT DES BUCHES: „Die Ära Nixon–Kissinger 1969–1974"; Analyse von Chr. Hacke S.21

Kunstmarkt: Militaria – wertvolle Antiquitäten aus dem Kinderzimmer von einst S.22

AUTO-WELT: Der neue VW Golf soll künftig Maßstab in seiner Klasse sein S.25

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Pöhl zur WELT: Die D-Mark verdient bessere Bewertung

Bundesbank-Präsident nennt Preisentwicklung „noch nicht alarmierend"

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Das Preisklima in der Bundesrepublik verschlechtert sich. Nach Auffassung von Bundesbankpräsident Karl Otto Pöhl dürfte die Preissteigerungsrate, die von Juni auf Juli trotz der einprozentigen Erhöhung der Mehrwertsteuer lediglich von 2,4 auf 2,5 Prozent gestiegen ist, kaum weiter zurückgehen. In einem Interview mit der WELT begründete der Bundesbankpräsident dies mit dem Zusammentreffen eines konjunkturell bedingten Anstiegs der Rohstoffpreise mit einer Abschwächung des D-Mark-Wechselkurses als Folge der Dollarstärke.

Seit der Wechselkurskorrektur im EWS im März hat die D-Mark sich im Europäischen Währungssystem nicht von ihren Niedrigstkursen erholen können, und gegenüber den wichtigsten, nicht zum EWS gehörenden Währungen wie Dollar, Pfund, Yen und Schweizerfranken, hat die D-Mark seither um rund 6½ Prozent an Wert eingebüßt.

Die Kursentwicklung der D-Mark insbesondere gegenüber dem Dollar hat mit dazu beigetragen, daß sich die Einfuhrpreise seit ihrem Tiefststand im März bis Juni saisonbereinigt um 1,6 Prozent erhöht haben. Pöhl erwartet zwar nicht, daß die Einfuhrpreise im gleichen Tempo weiter steigen, was einer Jahresrate von annähernd zehn Prozent entspräche; aber er rechnet doch damit, daß sich die höheren Importpreise in den nächsten Monaten negativ auf die industriellen Erzeugerpreise und die Verbraucherpreise auswirken werden. Das ist allerdings, so sagte der Bundesbankpräsident, „noch nicht alarmierend".

Die negativen Preiseffekte erklären, warum die Bundesbank den Anstieg des Dollarkurses während der letzten Wochen mit einer gewissen Sorge betrachtet. Allerdings, so betonte Pöhl, werde der Höhenflug des Dollars in anderen Ländern noch viel stärker als störend empfunden.

Mehr noch als die Wechselkursentwicklung selbst und ihre Auswirkungen auf das deutsche Preisklima beunruhigt den Bundesbankchef die Ursache des hohen Dollarkurses: die für die Nachhaltigkeit des amerikanischen

SEITE 2:
Wo das Defizit liegt

Wirtschaftsaufschwungs nicht gerade vorteilhaften hohen US-Zinsen. Sie haben den deutschen Kapitalmarktzins seit der Leitzinssenkung im März um rund einen Prozentpunkt hochgezogen. „Das paßt nicht zu unserer immer noch recht schwachen Konjunktur, der niedrigere Zinsen eine wünschenswerte weitere Stütze geben würden", sagte Pöhl.

Für den Zinsanstieg in den USA machte der Bundesbankpräsident nicht nur das hohe Budgetdefizit verantwortlich, sondern auch die starke monetäre Expansion, die an den Märkten die Befürchtung wachhält, daß die Verringerung der Inflationsrate nur eine vorübergehende Erscheinung sei. „Dieses Kardinalproblem kann natürlich durch Interventionen an den Devisenmärkten nicht gelöst werden", räumte Pöhl gegenüber der WELT ein. Er begrüßt es allerdings sehr, daß die Amerikaner jetzt von sich aus intervenieren und damit zu erkennen geben, daß auch für sie der hohe Dollarkurs zunehmend zum Problem wird, weil er die Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Wirtschaft beeinträchtigt.

Die Diskussion über einen „heißen Herbst" und die politischen Querelen in der Bundesrepublik werden, das ist Pöhls Eindruck, als Ursache der D-Mark-Schwäche gegenüber dem Dollar überschätzt. Es gebe auch keinerlei Anzeichen für eine Kapitalflucht aus der Bundesrepublik. Die Abgaben von D-Mark stammen nach dem Urteil der Bundesbank vorwiegend aus der Auflösung von D-Mark-Reserven durch Opec-Länder im Zusammenhang mit der Verschlechterung der Zahlungsbilanzen dieser Staaten. Die Mark hält der Bundesbankpräsident angesichts der günstigen deutschen Leistungsbilanz für fundamental stark, „sie verdient eine bessere Bewertung".

Deswegen sei die Situation der Mark an den Devisenmärkten auch nicht mit der von Anfang 1981 zu vergleichen, als die Bundesbank wegen eines drohenden Vertrauensverlusts in die deutsche Währung mit einer kräftigen Notenbankzinserhöhung die Notbremse ziehen mußte, um Kapitalabflüsse zu verhindern.

Trotz der störenden Rückwirkungen des hohen Dollarkurses auf die Preise und trotz der hohen Zinsen beurteilt der Bundesbankchef die weitere konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik zuversichtlich. Die neuesten Daten zeigten ein stärkeres Wirtschaftswachstum als erwartet. Pöhl rechnet auch damit, daß sich der Export kräftigen wird.

DER KOMMENTAR

Die Anmaßung

HERBERT KREMP

Bedroht uns ein neuer Klerikalismus? Es gibt Theologen, die mit ihrem Begriff des Friedens Feuer schüren. Sie verkehren das Wort Widerstand und stempeln damit diesen Staat zum Unrechtsstaat. Sie sind gegen eine adäquate Rüstung des Westens, für die Bewaffnung selbst obskurer Befreiungsbewegungen in der Dritten Welt, und sie schweigen über Afghanistan.

Frau Dorothee Sölle, landbekannte Theologin, bezeichnet die Bundesrepublik als „militaristisch". Pfarrer Albertz nimmt den Blutanschlag des grünen Abgeordneten Schwalba-Hoth „als Zeichen einer tiefen Verzweiflung". Er fordert zur Blockade amerikanischer Militär-Einrichtungen auf und will sich selbst (vielleicht mit dem Großen Verdienstkreuz) auf die Straße setzen.

Babylonische Sprachverwirrung. Die Theologen, die so herumreden, kommen mit großem Anspruch daher. Sie machen uns weis, sie seien näher bei Gott und seinem ewigen Wort. Sie legen die Bergpredigt so aus, als habe Jesus Christus auf dem Forum Romanum gesprochen. Sie dispensieren sich dabei – „kraft höherer theologischer Legitimation", wie der Münchener Ethiker Professor Trutz Rendtorff gerade schrieb – von den Verbindlichkeiten der Demokratie, von ihren Verfassungsgrundsätzen und ihren Verfahrensregeln. Eine Wahl, eine parlamentarische Mehrheit, das Recht des Staates auf Selbstverteidigung – das alles zählt nicht „sub specie aeternitatis".

Diese Theologen sind nicht die Kirche. Aber sie tun so, damit man sie für die Autorität der Kirche halte. Das ist gefährlich. Denn der Bürger fühlt sich zuerst als Staatsbürger, er denkt nicht gern an die geistliche Bevormundung früherer Zeiten, auch wenn er gläubig ist und seinen Glauben praktiziert. Viele glauben an Gott, aber nicht unbedingt an den Pfarrer. Der weiß nicht mehr über Raketen, nur weil er die Bibel besser kennt (hoffentlich). Die Kirchen müssen ihre Lage realistisch einschätzen. Der Steuerzahler finanziert sie, damit sie gute Werke tun.

„Wir haben ein System gewählt, das auf Geld und Gewalt aufbaut", erklärte Frau Sölle in Vancouver. Die Theologin lügt. Wir haben eine verfaßte Demokratie, und es stellt sich die Frage, wie konsensfähig die Kirchen gegenüber dieser Demokratie sind. Das fragte Staatssekretär Ruehl in dieser Woche zu Recht.

Shultz im Kreuzverhör der Senatoren

Außenminister verteidigt Reagans Mittelamerika-Politik / Kritik Cheyssons

TH. KIELINGER, **Washington**

Gegen anhaltende Skepsis mußte US-Außenminister George Shultz vor dem Außenpolitischen Ausschuß des Senats die Mittelamerika-Politik der Reagan-Administration verteidigen. Er erläuterte Ziel und Auftrag der umfangreichen US-Manöver, die Ende dieses Monats sowohl auf der karibischen als auch auf der pazifischen Seite des zentralamerikanischen Isthmus beginnen sollen.

„Die Vereinigten Staaten wollen unter Beweis stellen, daß sie fähig sind, ihre Interessen zu verteidigen", sagte Shultz. Der Präsident sei entschlossen, Freunden und Alliierten in der Region zur Seite zu stehen. Ländern wie Nicaragua und Kuba werde deutlich gemacht, „daß man sie nicht davonkommen lassen wird", wenn sie weiterhin bewaffnete Subversion in Mittelamerika verbreiten. Shultz rechtfertigte auch die Unterstützung seiner Regierung für die aufständischen Gruppen in Nicaragua.

Neben das militärische Ziel stellte der Außenminister ein politisches: Die USA wollten mit ihrer Demonstration der Stärke die betroffenen Länder auf den Weg von Verhandlungen weisen. Auf den kritischen Einwand eines Senators, wie die 75 000 Soldaten und Milizionäre Nicaraguas für ganz Mittelamerika gefährlich werden könnten, gab Shultz eine wie vorbereitet wirkende Antwort: „Sie müssen zuhören, was Leute da von sich geben. Es war ein Fehler, daß man Hitlers ‚Mein Kampf' nicht gelesen hat. Nicaragua sagt offen, es strebe eine Revolution ohne Grenzen an. Da braucht man nicht lange zu forschen. Die Leute wollen ohne Zweifel mit Hilfe von Subversion ihre Absicht verwirklichen."

Mehrfach bekam Shultz zu hören, daß der Kongreß, da nicht ausreichend informiert, den Absichten der Reagan-Administration mißtraue. In der Tat ist ein Teil des Problems in der mangelhaften Konsultation und Öffentlichkeitsarbeit des Weißen Hauses zu suchen. Die Bemühungen, das Land über die Mittelamerika-Politik ausreichend aufzuklären, prallen allerdings häufig an der Ignoranz eines großen Teils der amerikanischen Bevölkerung ab. Wie kürzlich eine Umfrage der „Washington Post" und der Fernsehanstalt ABC ergab, wußte nicht einmal die Hälfte der Interviewten, daß das Weiße Haus die Regierung von El Salvador unterstützt. Weniger als ein Drittel hatte zur Kenntnis genommen, daß ihre Regierung gegen das Sandinisten-Regime in Nicaragua ist.

Unter den Kritikern der amerikanischen Mittelamerika-Politik hat sich jetzt auch Frankreichs Außenminister Claude Cheysson wieder zu Wort gemeldet. Während eines offiziellen Besuchs in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá sagte er, die Entsendung amerikanischer Marineeinheiten in die Konfliktzone behindere die Suche nach Frieden. Gleichzeitig machte Cheysson die für amerikanische Ohren erfreuliche Ankündigung, daß Frankreich alle Wirtschaftshilfe für Nicaragua einstellen werde.

Seite 2: Moskau dämpft den Eifer

Dollar auf höchstem Stand seit 1974

cd. **Frankfurt**

Der Dollar hat am Donnerstagabend in New York und am Freitag weltweit seinen für einige Tage unterbrochenen Höhenflug fortgesetzt. Er kletterte zeitweilig um fast vier Pfennig auf 2,6970 DM. Der amtliche Börsenkurs in Frankfurt stieg von 2,6790 auf 2,6875 DM und damit auf den höchsten Stand seit dem 19. Februar 1974. Die Bundesbank intervenierte an der Börse mit dem Verkauf von 30 Millionen Dollar und außerbörslich mit etwa dem doppelten Betrag, wie Devisenhändler schätzen. Auch andere europäische Notenbanken versuchten gestern, den Kursanstieg des Dollars unter Kontrolle zu bringen.

Ausgelöst wurde die neuerliche Dollarhausse durch Zinssteigerungsprognosen in den USA, die am nervösen Markt begierig aufgenommen wurden und die Zinsen sofort hochtrieben. Zusätzliche Unruhe kam auf, als die New Yorker Federal Reserve Bank trotz eines um zwei Pfennig steigenden Dollarkurses entgegen den Erwartungen nicht in den Markt eingriff. Nach Meinung von Marktbeobachtern haben Devisenspekulanten in den USA am Donnerstagabend die Ernsthaftigkeit der amerikanischen Interventionsabsichten testen wollen. Diesen Test, so heißt es in Devisenhandelskreisen, habe die Fed nicht bestanden, was dann die Ursache für einen weiteren Dollarkursanstieg in Fernost und in Europa war. So triumphierten die Haussiers.

Das Wiederanziehen des Dollarkurses hat nach einem Kurseinbruch in New York an den deutschen und japanischen Wertpapierbörsen gestern größere Kursverluste ausgelöst.

EKD erinnert Pastoren an Verantwortung

DW. **Bonn**

Der Sprecher der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), Dietrich Sattler, hat in einem Gespräch mit dem Deutschlandfunk kritisch auf die „Kreise in unserer Kirche" hingewiesen, „die mit einer gewissen Leichtfertigkeit im Hinblick auf den sogenannten heißen Herbst auch mit dem Begriff Widerstand hantieren".

Es werde „wohl darum gehen, daß wir Pastoren und kirchliche Mitarbeiter auf ihre Verantwortung hin ansprechen", sagte Sattler. Die Evangelische Kirche Deutschlands sehe sich „verpflichtet", einen „heißen Herbst" zu verhindern. Wer sich aus dem kirchlichen Bereich an Aktionen oder Demonstrationen beteilige, habe „auf strikte Gewaltfreiheit und auf strikte Gesetzmäßigkeit der geplanten Aktionen zu achten". In der Kirche gebe es eine „lebhafte Debatte über die Friedensfrage", und vielleicht dürfe man manches, „was da gesagt wird", nicht auf die „Goldwaage" legen. Aber es dürfe kein Zweifel daran bestehen, „daß die Kirche das Recht der Regierung bejaht, Freiheit und Demokratie in unserem Lande zu schützen".

Pfarrer Heinrich Albertz, der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin, kündigte gestern an, er werde sich an Blockadeaktionen im Herbst beteiligen. Der tätliche Anschlag des hessischen Abgeordneten der Grünen, Schwalba-Hoth, auf den amerikanischen General Williams zeuge „von der tiefen Verzweiflung und von fast apokalyptischen Vorstellungen, in die manche unserer Freunde verfallen sind und aus denen wir sie wieder herausholen müssen".

Machtfrage in IG Metall gestellt

Anträge zum Gewerkschaftstag sprechen Vorstand zentrale Kompetenzen ab

GÜNTHER BADING, **Bonn**

Teile der Basis wollen den Vorstand der IG Metall im Kernbereich gewerkschaftlicher Aktivität, der Tarifpolitik, entmachten. In einer Reihe von Anträgen zum Gewerkschaftstag der größten deutschen Einzelgewerkschaft vom 9. bis 15. Oktober in München wird vor allem die bisherige Praxis – auch in der vergangenen Tarifrunde – kritisiert, die Forderung an die Arbeitgeber von vornherein nach oben zu begrenzen.

Gegen die Begrenzung laufen vor allem die hessischen IG-Metall-Mitglieder Sturm, deren 7,5-Prozent-Forderung für die Tarifrunde 1983 vom Vorstand auf die bundeseinheitlichen 6,5 Prozent gestutzt worden war. Der Hauptvorwurf lautet: Wenn sich der Vorstand das Recht der Forderungsbegrenzung herausnehme, dann würden in den Tarifkommissionen (in denen regional über die Forderung debattiert wird) nur noch „Scheindiskussionen" geführt. Die Anträge dazu kommen aus den Verwaltungsstellen Frankfurt, Hanau und Neuwied.

Ernster wird allerdings ein Antrag der IG-Metall-Verwaltungsstelle Hamburg genommen. Hier geht es nicht nur um die vermeintliche Bevormundung der Basis-Vertretung. Die Hamburger Metallgewerkschafter verlangen, daß die Mitwirkung von Mitgliedern und Tarifkommissionen bei der Forderung „durch eine entsprechende Kompetenz bei der Entscheidung über einen Tarifabschluß ergänzt werden" müsse. Wenn ein vom Vorstand gutgeheißener Abschluß „problematisch erscheint", solle die Tarifkommission entscheiden, ob darüber eine Urabstimmung der Mitglieder herbeizuführen ist.

Diese Urabstimmung wäre dann allerdings ohne jeden Bezug zu einem Streik. Sie würde ausschließlich der Maßregelung des Gewerkschaftsvorstandes dienen, wenn sich dieser für die Annahme eines in der Tarifkommission später abgelehnten Abschlusses eingesetzt hätte.

Die Kritik an der zentralen Einflußnahme auf die grundsätzlich regionalen Tarifverhandlungen hatte schon auf dem letzten Gewerkschaftstag der IG Metall 1980 in Berlin die Diskussion beherrscht. Damals hatte der 2. Vorsitzende Hans Mayr, der im Oktober Nachfolger des ausscheidenden Vorsitzenden Eugen Loderer werden soll, gewarnt: „Ich habe die Sorge, daß über den Begriff Demokratisierung etwas erreicht werden soll, was letzten Endes gegen die IG Metall und ihre Handlungsfähigkeit durchschlagen würde."

Andropow „Nummer eins" für Übergang

HERBERT KREMP, **Bonn**

Vieles spricht dafür, daß es sich bei Andropow um einen Übergangsführer handelt, erklärte der international bekannte Ost-Experte Wolfgang Leonhard in einem Gespräch mit der WELT. Unzweifelhaft sei Andropow zur Zeit die „Nummer eins", aber sein hohes Alter lasse es fraglich erscheinen, ob er diese Position auf Dauer halten könne.

Leonhard glaubt, daß die Vorbereitungen für den Generationenwechsel in der Sowjetunion schon in die Wege geleitet seien. Angesichts der Altersstruktur der Führung sei dieser Wechsel fällig. Als „neue Garde" nennt Leonhard den Leningrader Funktionär Romanow, den Ersten Stellvertretenden Ministerpräsidenten Alijew und das Politbüro-Mitglied Gorbatschow. Erst nach dem Wechsel werde sich zeigen, ob eine Modernisierung und die dringend notwendigen Reformen in der Sowjetunion möglich seien.

Gegenüber Moskau empfiehlt Leonhard der Bundesregierung eine Politik der Festigkeit und Stetigkeit: „Die gegenwärtige sowjetische Politik gibt für die Bundesrepublik und ihre Verbündeten we-

SEITE 3:
„Bogen nicht überspannen"

der Anlaß zu Hoffnung und Illusionen noch zur Furcht oder gar Panik." Es sei positiv zu bewerten, daß die Periode „euphorischer Entspannung" vorüber sei, ohne daß dies eine Rückkehr zum Kalten Krieg beinhaltet hätte. Die Bundesrepublik sei jetzt in die Phase nüchterner und realistischer Beziehungen getreten.

Für die Raketen-Verhandlungen in Genf erwartet Leonhard ein sowjetisches „Einlenken, verbunden mit kleinen Konzessionen" vor der Herbst-Entscheidung. Die Sowjetunion wolle eine Verzögerung der Nachrüstung in Europa erreichen. Wörtlich: „Jede Verzögerung ist für die Sowjetführung ein Vorteil. Sie schafft Unsicherheit und würde ein erstes Nachgeben des Westens bei der Durchführung des NATO-Doppelbeschlusses bedeuten." Für den Fall des Scheiterns von Genf erwartet der Experte lediglich „einige mehr demonstrativ-militärische Gegenmaßnahmen", die den psychologisch-politischen Druck verstärken sollten.

Ohne die Diskussionen der letzten Zeit über die Deutschland-Politik in Bonn und München zu erwähnen, empfiehlt Leonhard bei Kreditzusagen an die östliche Seite „eine gewisse Zurückhaltung sowie die sorgfältige Beachtung von Leistungen und Gegenleistungen".

Befohlene Preisdisziplin macht Russen erfinderisch

Gewerkschaftszeitung rügt häufige Manipulationen

FRIED. H. NEUMANN, **Moskau**

Mit ungewöhnlicher Deutlichkeit hat die sowjetische Gewerkschaftszeitung „Trud" dem Dogma der stabilen Preise im Sozialismus widersprochen. Zugleich kritisierte sie häufige Manipulationen bei der Preisgestaltung.

Die Preisstabilität könne „natürlich" nicht bedeuten, daß die Preise „absolut unbeweglich" sind, schrieb der Gewerkschaftsfunktionär Trenjenkow und argumentierte mit bizarrer Logik: Wenn die Nachfrage nach hochwertigen Gebrauchsgütern steige und die Industrie entsprechend darauf reagiere, verteuerten sich „in einem objektiven Prozeß" die Produktionskosten. Trenjenkow erwähnte allerdings nicht, daß nur fehlende Konkurrenz die Ursachen dieses „objektiven Prozesses" sind.

Ausführlicher befaßte sich Trenjenkow dafür mit einer Reihe mutwilliger Manipulationen in der Herstellung und beim Verkauf sowjetischer Produkte. So seien allein in der russischen Sowjetrepublik im vergangenen Jahr durch Kontrollen rund 20 000 „Verstöße gegen die Preisdisziplin" aufgedeckt worden. In Geschäften und Gaststätten wurden die Kunden dadurch um 800 000 Rubel betrogen. Das Geld floß in die Taschen des Verkaufspersonals.

Im Gebiet von Sachalin wurden willkürlich Ziehharmonikas für 95 statt der vorgeschriebenen 50 Rubel verkauft. In Pskow verlangte man für Taschenrechner aus sowjetischer Produktion anstelle von 70 gleich 120 Rubel (408 Mark).

Während die Partei propagiere, Preissenkungen über Einsparungen und eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität möglich zu machen, wählten viele Staatsunternehmen lieber einen anderen Weg, den ihnen der festgelegte, an Rubel-Preisen orientierte Produktionsplan ermöglicht. Eine Textilfabrik in Nowosibirsk erfüllte ihre Quoten, indem sie statt einer Vielzahl billiger Mäntel weniger, aber teuerere Mäntel von besserer Qualität herstellte.

So häuft sich in den Läden teure Ware an, die nicht absetzbar ist, während die Nachfrage nach preisgünstigeren Erzeugnissen nicht befriedigt werden kann. Die genannte Fabrik belieferte 1975 den Handel noch mit 40 000 billigen Mänteln. Im vorigen Jahr waren es dagegen nur noch 12 000 teure Mäntel.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Flagrant und latent
Von Carl Gustaf Ströhm

Der einzige flagrante Fall von Rassismus auf der Welt sei die Apartheid-Politik in Südafrika. So sagte es dieser Tage ein französischer Delegierter auf der Genfer Konferenz gegen den Rassismus. Nun, es käme auf die Auslegung des Begriffs „flagrant" an – aber dem nachdenklichen Zeitgenossen kommen doch etliche andere Beispiele in den Sinn.

Die Letten sind im eigenen Land zur Minderheit geworden – gegenüber Russen. Die Esten kämpfen gegen Russifizierung. In der Ukraine sieht man mehr russische als ukrainische Schilder. Die Juden, die Deutschen, die in dem von Russen beherrschten Land leben, werden an der Auswanderung in ihre Heimat gehindert.

Die Farbigen in Südafrika sind vielen Mißhelligkeiten und Ungerechtigkeiten ausgesetzt. Aber wenn sie das Land verlassen wollen, können sie wenigstens gehen. Den Menschen im Sowjetbereich wird dieses simple Recht verweigert. Aber ist das Diskriminierung? Nitschewo. Oder auch: mais non.

Wo das Defizit liegt
Von Heinz Heck

Die Mark „verdient eine bessere Bewertung", meint Bundesbankpräsident Karl Otto Pöhl. Verdient? Mag sein. Doch was zählt, ist die Bewertung, die sie an den Devisenmärkten tatsächlich erhält. Sie steht derzeit stärker unter Einflüssen von außen als von innen, also von der deutschen Entwicklung (etwa der Leistungsbilanz) sowie der Bonner Finanz- und Wirtschaftspolitik.

Ungeachtet der jüngsten Interventionen am Devisenmarkt, mit denen der Höhenflug des Dollars gebremst werden soll, ist zu befürchten, daß uns dieses Problem bis auf weiteres erhalten bleibt. Die die Höherbewertung des Dollars auslösende Ursachenkette, an deren Anfang ein für unsere Maßstäbe unvorstellbar hohes Haushaltsdefizit steht, zerreißt nicht von heute auf morgen.

Dementsprechend setzt auch die Devisenspekulation auf einen bombenfesten Dollar, ganz gleich, ob nun die Notenbanken einiger Industrieländer vorübergehend mit Dollarverkäufen gegenhalten oder nicht. Als Hoffnung bleibt, daß sich die USA zu einem nachhaltigen Kurswechsel doch noch entschließen, weil der starke Dollar ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit schwächt und das glanzvolle amerikanische Konjunkturpanorama verdüstert.

Um so wichtiger sind alle Anstrengungen in der Bundesrepublik, die auf eine langfristig verläßliche Wirtschafts- und Finanzpolitik zielen und den auf weitere Preisberuhigung gerichteten Kurs der Bundesbank unterstützen. Dazu gehört zuallererst eine nachhaltige, auf Jahre angelegte Politik des Abbaus öffentlicher Defizite, die derzeit noch höher sind als beispielsweise in Großbritannien und Frankreich.

Man kann nicht auf der einen Seite die Defizitpolitik der USA als Hauptübel für Dollar- und Zinsanstieg anprangern und gleichzeitig die Schuldenpolitik zu Hause ungerührt fortsetzen, wie es die Bonner Opposition der Bundesregierung in einer Unzahl von Anträgen in letzter Zeit empfohlen hat.

Leitwährungen wie die D-Mark bleiben naturnotwendig von internationalen Turbulenzen nicht verschont. Das sollte die Bundesregierung nicht daran hindern, Washington zu einem Kurs zu ermuntern, der Rücksicht auf die internationale Entwicklung nimmt. Alle Einwände aus den USA, auch der Hinweis auf erhöhte Rüstungsanstrengungen, verfangen hier nicht.

Traurige Komiker
Von Günter Zehm

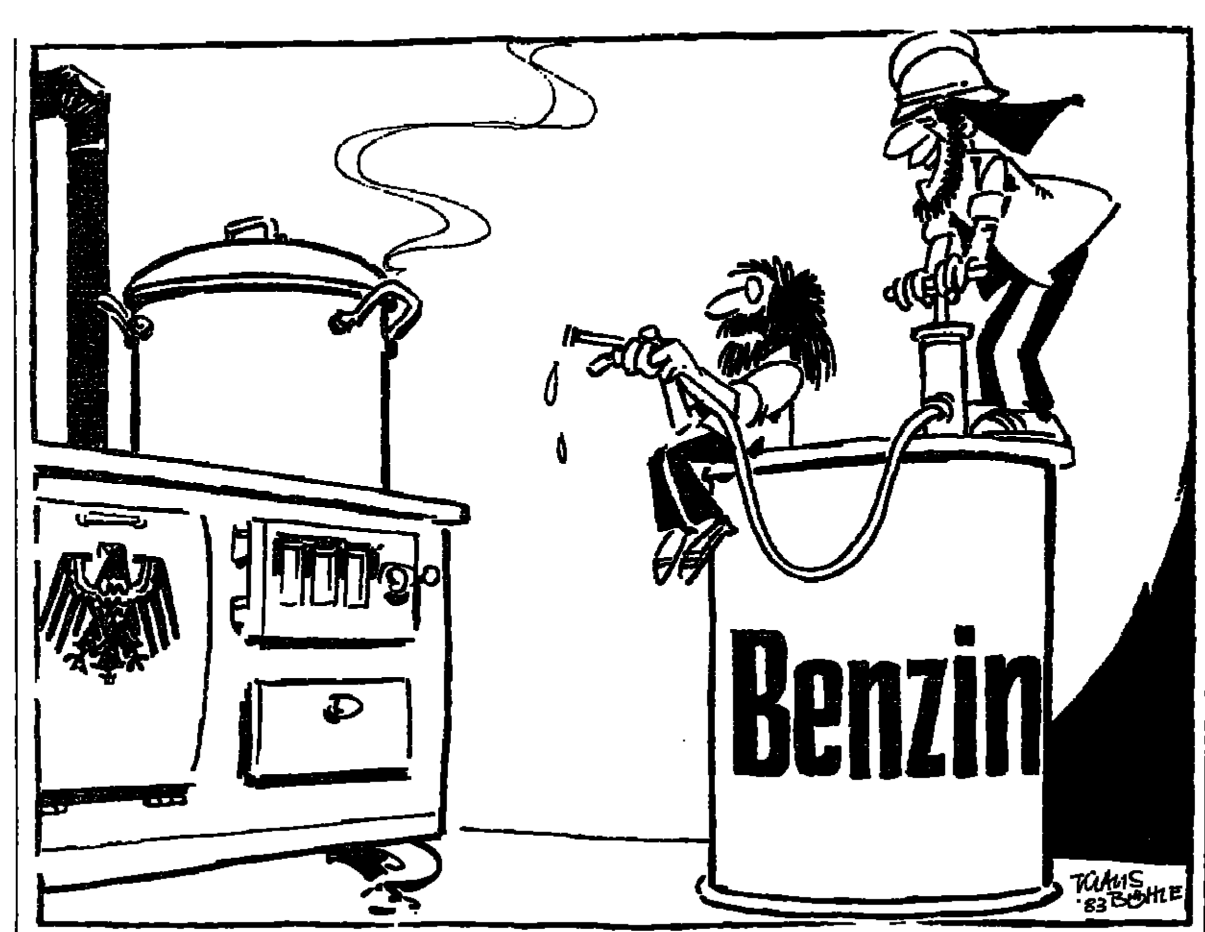
Zweimal politisches Kabarett in Deutschland: Gerade als sich in Leipzig die „sozialistischen Amateur-Kabaretts der DDR" zu ihrem „zentralen Leistungsvergleich" zusammenfanden, verfiel die entsprechende westdeutsche Szene in Sommerschlaf. Das Düsseldorfer „Kom(m)ödchen" hatte noch bis zuletzt sein aus dem Jahre 1982 stammendes Programm abgespult, mit Uralt-Witzen über die Schmidt/Genscher-Ära; jetzt sitzen die Texter also in Klausur und basteln an einem weiteren „Jahresprogramm". Wenn sie demnächst damit herausrücken, werden sie schon wieder unaktuell geworden sein, werden sie noch zu Weihnachten Uralt-Witze aus dem Bonner Sommerloch servieren.

Die Leipziger ihrerseits legen es gar nicht erst auf politische Aktualität an, ist es ihnen doch von Partei wegen verboten, irgendwelche satirischen Zweifel an der Weisheit der gerade herrschenden Linie zu äußern. So flüchten sie denn, wie die Ostberliner Fachzeitschrift „Unterhaltungskunst" mäkelt, „in Warenengpaßwitze und Antidatschagags, um damit von Tanzsaal zu Tanzsaal zu tingeln".

Es wäre aber ungerecht (gegenüber den Leipzigern), von einer einheitlich gesamtdeutschen Misere des Politkabaretts zu sprechen. Die mitteldeutschen Handicaps sind auferlegt, die westdeutschen hausgemacht. Das westdeutsche Kabarett ist in den letzten Jahren geistig regelrecht verfettet. Politisch links ausgerichtet, hatte es nichts oder wenig einzuwenden gegen die liberal-sozialistische Koalition. So drosch man auf die damalige Opposition ein und machte sich im übrigen einen guten Tag, ließ die wichtigsten Waffen stumpf werden und verlernte es, schnell und einfallsreich auf Ereignisse zu reagieren.

Wehmut überkommt einen beim „Leistungsvergleich" zwischen dem heutigen Kabarett und den Kabaretts der Kaiserzeit, der Weimarer Zeit oder auch noch der ersten Zeit des „Dritten Reichs". Damals wußten ein Frank Wedekind oder ein Werner Finck in Windeseile und mit höchster Sensibilität auf Zeitfragen zu antworten, und sie kümmerten sich dabei weder um Sommerpausen noch um Koalitionen. Es waren wirklich freie Geister; keine intellektuellen Kleinrentner.

Gewiß, mit einem Bein standen die Kabarettisten damals oft im Gefängnis, und das witzige Ausloten des gerade noch Erlaubten machte ein gut Teil ihres Charmes aus. Daß aber heute (im Westen) so vieles erlaubt ist, rechtfertigt nicht, daß man sich so bequem wie servil eine Scheuklappe vor das eine Auge bindet.



„Wasser marsch!"
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Das totgeschwiegene Vaterland
Von Matthias Walden

Die Moskauer „Iswestija" setzte eine Beunruhigung im Kreml in Alarmsignale um: ein „neuer Ausbruch ‚patriotischer' Emotionen" sei in der Bundesrepublik Deutschland wahrnehmbar. Alle redeten von der Nation, heißt es. Die Einheit der Nation werde „in den Rang der höchsten staatlichen Aufgabe" erhoben. Am Rhein werde Vaterlandsliebe geschworen.

Die „Iswestija" berührt den Kern einer Wahrheit: Das Vaterland wurde wiederentdeckt, vom Staub der Vergessenheit, von den Schleiern der Verleugnung und dem Trugschluß des Anachronismus befreit. Der Kanzler spricht vom Vaterland oft und mit herzerfrischender Selbstverständlichkeit. Sein Bekenntnis zu Deutschlands Einheit in Freiheit, das er in Moskau ablegte, hat die gewollte Signalwirkung prompt erbracht.

Ein Feuer nationaler Vergeistigung oder Begeisterung brennt allerdings noch nicht. Aber da war Glut unter der Asche: Glut, die nun wieder wärmt, nachdem die Asche vom Winde erneuerten patriotischen Willens aufgewirbelt wird.

Was Moskau fürchtet, ist klar: daß die Nation der Deutschen die Teilung überdauert, den Drang zur Einheit in Freiheit wiederbelebt und Kraft aus den Wurzeln vaterländischer Gemeinsamkeit findet. Was Moskau hofft, ist ebenso zweifelsfrei: daß die inneren Konflikte der Bundesrepublik Deutschland den nationalen Konsens verhindern und die Klüfte zwischen Rechts, Mitte und Links sich vertiefen.

Dafür gibt es leider Symptome. Links formieren sich spezifische nationale Konturen: Die Bundesrepublik wird als „besetztes Land" beklagt, die nationale Würde gilt nur durch den Abzug der Schutzmächte – besonders der Amerikaner – als gewahrt, die ökologische Bewegung setzt „patriotische" Effekte auf, romantisiert den deutschen Wald, den sie zu retten begehrt, und versieht ihren Kampf gegen die Nachrüstung mit einer „vaterländischen" Unterströmung nationaler und sozialistischer Ideologie. Heinrich Böll machte einen „neuen Patriotismus" ausfindig, der Linke und Konservative in gleicher Weise ergreifen könnte, weil ein Krieg beide deutsche Staaten als Schlachtfeld vereinen würde. Man könnte von einem „apokalyptischen Nationalgefühl" sprechen, das den politisch irrlichternden Literaten erfaßte. Professor Erwin Scheuch sprach von einer „Explosion des Nationalismus mit antiwestlicher Spitze".

Die Konservativen im Lande haben dagegen seit langem erkannt, daß ein demokratisches Nationalbewußtsein der geläuterten Art das einzige Vorbeugungsmittel gegen nationalistische Rückfälle – in welcher Färbung auch immer – darstellt. Das gilt nicht nur gegenüber sozialistisch-nationalistischen Tendenzen, sondern auch gegenüber der extremen Rechten, die sich mit der extremen Linken wieder einmal berührt. „Amis raus!" ist eine Parole, die auf beiden Außenseiten vernehmbar wird. Erst wenn es gegen die Gastarbeiter geht, gabeln sich „rechte" und „linke" Wege wieder.

Da aber Nationalgefühl und Nationalverstand der erstrebenswerten Art nicht besser zu definieren sind als mit den Begriffen von „Einigkeit und Recht und Freiheit", sehen wir uns am Anfang eines beschwerlichen Weges, auf dem die nationale Einigkeit erst noch geschaffen werden muß. Auf der linken Seite ist das Rechtsbewußtsein gefährlich deformiert; anarchistische Tendenzen und *klassenkämpferische* Verwerfungen zerstören es. Und statt der konsensbedürftigen Freiheit wuchert gesetzesschrankenlose Libertinage.


„Ausland"? Stacheldraht am Brandenburger Tor
FOTO: JUPP DARCHINGER

Die Neigung, einen Gegensatz zwischen dem „deutschen Interesse" und der Einbindung der Bundesrepublik in das westliche Bündnis zu soufflieren, hat sich leider auch bis in die deutsche Sozialdemokratie hineingefressen. Egon Bahr ließ „patriotisch" eingefärbte antiamerikanische Töne hören, und Hans-Jochen Vogel unterschied im Bereich der Sicherheitspolitik zwischen deutschen und amerikanischen Interessen, die er für nicht mehr konform erklärte. So ist Deutschland nicht nur durch die Demarkationslinie geteilt, sondern die Bundesrepublik in sich durch divergierende – politische und apolitische – Strömungen dividiert.

Wir erleben und erleiden die Folgen eines teils mutwillig, teils fahrlässig erzeugten Vakuums nationaler Willenskraft. 43 Prozent der Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland sehen, wie „Infratest" ermittelte, die „DDR" als Ausland an. 41 Prozent stehen dem Wunsch nach Wiedervereinigung gleichgültig oder ablehnend gegenüber. Elternhäuser, Schulen und Medien haben sich an der Generation, die nun erwachsen wird, schwer versündigt, indem das Vaterland buchstäblich totgeschwiegen wurde.

Die Teilung ist ein gemeinsames Schicksal der Deutschen, das sie nicht nur voneinander trennt, sondern miteinander verbindet. Doch nichts gelänge zugunsten des wiederentdeckten Vaterlandes, wenn die historische Rückbesinnung unterbliebe, die „Spurensicherung" der Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen – in Licht und in Schatten.

Die Fahne wieder zu ehren und zu grüßen, sich vor der erklingenden Hymne zu erheben, den Soldaten zu achten, der Frieden und Freiheit schützt, vaterländische Kultur mit Respekt aus der Vergessenheit zu bergen und in der gemeinsamen Muttersprache den gemeinsamen Sinn wiederzugewinnen – das alles muß vollbracht werden, wenn das Wort vom Vaterland nicht eine rhetorische Reprise bleiben soll. Zu guter Letzt geht es darum, den erneuerten Patriotismus in die Idee des Vereinigten Europas einzubinden, so daß wir als deutsche Europäer und europäische Deutsche den Weg zum Ziel unserer nationalen Selbstbestimmung gehen.

IM GESPRÄCH Henry Kissinger
Herakles am Dschungelrand
Von Heinz Barth

Nun tönt sein sonorer Baß, der aus den tiefsten Zisternen globaler Autorität aufzusteigen scheint, wieder öfter von den Bildschirmen. Moses, so denkt man, könnte so ähnlich geklungen haben, als er Wasser aus dem Felsen schlug. Henry Kissinger, zahlreiche Kilo leichter seit seiner länger zurückliegenden Herzkranz-Operation, ist wieder da – nicht nur an den statusgemäß honorierten Vortragspulten der besseren Symposien. Er ist auch dort, wo er am liebsten ist – in der realen Welt der großen Politik.

Ronald Reagan hat ihm die Leitung einer überparteilichen Kommission anvertraut, die Ordnung in den wirren Vorstellungen schaffen soll, die Amerika von seiner Hemisphärenpolitik hat. Eine größere Bestellung wurde nie aufgegeben, seit Herakles mit der neunköpfigen Hydra kämpfte. Nach Theodore Roosevelt, der sanft sprach, aber den Stock nicht vergaß, ist es Nordamerika konstant mißglückt, die Nachbarschaft zu der „Politik der guten Nachbarschaft" auszuformen, zu der die Lateinamerikaner nie Vertrauen faßten.


Reagans Mittelamerika-Vordenker: Kissinger
FOTO: SVEN SIMON

Kissinger ist nicht die Idealbesetzung, um mit ihnen klarzukommen. Schon 1973 warf ihm der für seine Anmaßung bekannte chilenische Außenminister Valdes vor, er verstehe nichts von Südamerika. Das kann ihn nicht sehr getroffen haben, denn lateinisches Wortgeklingel war nie sein Fall. Man versteht, warum er es jetzt ablehnte, direkt mit Hemisphären-Politikern zu verhandeln, vor deren Weitschweifigkeit ihm graust. Aber wer Henry Kissinger ein wenig kennt, weiß auch, daß die Einladung, ein neues Lateinamerika-Konzept zu entwickeln, gewiß nicht eine Analyse von akademischer Farblosigkeit erbringen wird.

Und ein in diplomatische Schmusewolle verpacktes Konzept wird es auch nicht sein. Gerade auf die Hemisphäre, da gibt es für den Pragmatiker Kissinger keinen Zweifel, müssen die Gesetze der Geopolitik mit einem Extra von Nüchternheit und strenger Objektivität angewendet werden. Das war wohl der Hauptgrund, warum ihn Reagan wieder heranzog. Washingtons Lateinamerika-Politik ist seit der kubanischen Raketenkrise nie bewußt gestaltet, sondern nur linkshändig improvisiert worden – mit dem beschämenden Resultat, daß sie gerade wegen ihrer Richtungslosigkeit in den Verdacht brutaler Einmischung geriet.

Da mag ein Name wie der Kissingers einiges bewirken, besonders bei denen, die sich noch seiner früheren Interesselosigkeit erinnern. Er wurde schon gelegentlich vom Weißen Haus zu Rat gezogen. Jetzt ist die Versöhnung mit der Administration mit dem Mann perfekt, der sich 1980, auf dem republikanischen . Parteikonvent, so weit vorgewagt hatte, Ronald Reagan die Notwendigkeit eines Ko-Präsidenten in der Gestalt von Gerald Ford einzureden. Davon spricht heute niemand mehr.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Der Angriff des hessischen Grüne-Abgeordneten Schwalba-Hoth auf den US-General Williams beschäftigt viele Zeitungen:

Frankfurter Rundschau

Die ebenso infantile wie ekelhafte Aktion dieses Abgeordneten, der einen amerikanischen Offizier mit seinem abgezapften Blut bespritzt hat, zeugt vom gefährlichen Geist des politischen Fanatismus. Was man für sich selbst so lauthals fordert: Respekt und Toleranz, wird anderen nicht gewährt. So hat es politische Intoleranz aller Schattierungen schon immer gehalten.



Gnade uns Gott, wenn Chaoten wie der Blutattentäter wirklich einmal Macht in diesem Staat bekommen.

WIESBADENER KURIER

Die Kritik, die aus den Reihen der Umweltschützer als Reaktion auf die Aktion von Schwalba-Hoth kam, macht deutlich, daß die Grünen-Wähler kaum bereit sind, alle Irrungen und Wirrungen ihrer Volksvertreter gutzuheißen.

Südwest Presse

Viel schlimmer ist, das die Fraktion der hessischen Grünen diesen Zwischenfall regelrecht geplant und im nachhinein auch noch zu rechtfertigen versucht hat. (Ulm)

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

Die Grünen versahen das Rüpelspiel vom Vortag noch mit einem Epilog, um über die Sommerpause hinweg in der Erinnerung der Wähler haften zu bleiben. Das immerhin ist ihnen gelungen. Sie geben dem Bürger keine Rätsel auf. Wer sie wählt, muß wissen, daß sie ihre Ziele im Parlament wie auf der Straße militant verfolgen, unfähig zum Dialog und unwillig gegenüber jedem Kompromiß.

STUTTGARTER ZEITUNG

Die Aktion des hessischen Landtagsabgeordneten der Grünen, Schwalba-Hoth, ist nicht entschuldbar und nicht zu rechtfertigen. Wer sich, wie die Grünen, darauf einläßt, in die Parlamente zu gehen, hat dann auch ein Minimum an menschlichen und politischen Spielregeln einzuhalten.

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Der Eklat am Mittwoch beim Landtagsempfang für amerikanische Offiziere, wo ein grüner Landtagsabgeordneter US-General Paul Williams mit Blut bespritzt hatte, sollte jedermann zu denken geben. Wer so handelt, will provozieren, will verletzen, will das gute deutsch-amerikanische Verhältnis zerstören. Was hier demonstriert wurde, hat mit Politik nichts zu tun, das ist die Methode der Gewalt, eine würdelose Tat.

BERLINER MORGENPOST

Die Sache wird aber nicht so schnell vergessen sein. Denn die Galionsfiguren der Bewegung, in Wiesbaden wie in Bonn, klatschen dem Narren Beifall. Ja, der Bruch primitivster Anstandsregeln unter zivilisierten Menschen ist sogar vorab in einer Fraktionssitzung abgesprochen worden. Ob das der grünen Bewegung zum Vorteil gereichen wird, darf erheblich bezweifelt werden.

Zur Zeit dämpft Moskau den Eifer der Comandantes
Reagans Demonstrationen zeigen Wirkung in Nicaragua / Von Werner Thomas

Nicaragua zählt zu den kleinsten und ärmsten Ländern Lateinamerikas. Es hat nur 2,7 Millionen Einwohner. Die Devisenkasse ist leer, das Volk steht Schlange nach Brot. Dennoch sorgt die Nation für mehr weltpolitisches Aufsehen als die regionalen Riesen Mexiko und Brasilien.

Am 19. Juli 1979, dem Tag der Machtübernahme der sandinistischen Comandantes, begann eine radikale ideologische Kehrtwendung: von rechts nach links. Während der gestürzte Diktator Anastasio Somoza, ein Absolvent der amerikanischen Militärakademie West Point, fest an der Seite der USA stand, bis ihn der damalige Präsident Jimmy Carter fallenließ, marschieren seine Nachfolger in östliche Richtung. Sie haben sich noch nicht offiziell zum Marxismus bekannt, aber das scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, oder der Taktik: Solange das nicht geschehen ist, kommt noch westliche Hilfe.

Marx und Lenin blicken von den Wänden der Regierungsgebäude. Der sowjetische Botschafter German Schljapnikow wird heute von dem sandinistischen Sprachrohr „Barricada" ähnlich hofiert wie einst die Vertreter Washingtons von der Somoza-Zeitung „Novedades". Am Donnerstag meldete „Barricada" auf Seite eins, daß nun auch die sowjetischen Kriegsveteranen die Regierung der Vereinigten Staaten verurteilt hätten. Ein Kiosk vor dem Einkaufszentrum Metrocentro bietet neben der Illustrierten „Die sowjetische Frau" auch ein Buch des Autors Jurij Andropow über „Die Aufrechterhaltung des Friedens", so der Titel.

Die Regierungen Nicaraguas und der USA befinden sich nicht deshalb auf einem Konfrontationskurs, weil Ronald Reagan und seine Berater eine Rückkehr zu den alten Verhältnissen wünschen. Die Comandantes haben vielmehr mit ihrer tatkräftigen Hilfe für die salvadorianische Guerrilla ihre eigene Existenz gefährdet. Wenn sie sich in den letzten vier Jahren lediglich auf den wirtschaftlichen Aufbau und die Verbesserung der sozialen Situation konzentriert hätten, wären die amerikanischen Kriegsschiffe nie gekommen.

Die beiden Weltmächte wünschen freundliche oder zumindest keine feindseligen Nachbarn; dieses gemeinsame Interesse verbindet sie. Die Sandinisten unterschätzten die Tatsache, daß Nicaragua in der Nachbarschaft der westlichen Weltmacht liegt, wie auch El Salvador.

Ohne die Rückendeckung der Sowjetunion und der Kubaner, die in Nicaragua eine Stellvertreter-Rolle spielen wie in Angola, hätten sich die Comandantes jedoch nicht auf das Salvador-Abenteuer eingelassen. Mittelamerika ist längst eine Karte im Pokerspiel zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten geworden. Die Sowjets wollten testen, wie weit sie gehen können.

In Managua, der Hauptstadt von Nicaragua, ist in den letzten zwei Wochen viel darüber diskutiert worden, was im Fall einer amerikanischen Intervention passieren würde. Die weitverbreitete Ansicht: Dieser Krieg wäre schon nach wenigen Tagen zu Ende. Im Gegensatz zu Vietnam hat das sandinistische Nicaragua keine Freunde in der näheren Umgebung, die Waffen liefern. Die Sowjetunion liegt weit entfernt. Die kubanischen Verbindungen lassen sich leicht unterbrechen. Die gesamte Ölversorgung des Landes hängt von einer Pipeline der kleinen Hafenstadt Puerto Sandino ab. Und das Volk steht wahrlich nicht geschlossen hinter der Diktatur, die ihm freie Wahlen genauso verweigert, wie dies vorher Somoza tat.

Ein lateinamerikanischer Diplomat prognostizierte: „Es wäre eine kurze, aber blutige Angelegenheit." Er weiß, daß die Sowjets seit der neuen Nicaragua-Krise den Comandantes dringend geraten haben, den Amerikanern keinen Vorwand zum Eingreifen zu liefern. Dazu gehörte die Warnung: Hände weg von El Salvador. Vorerst jedenfalls. Auch wenn das die salvadorianischen Rebellen nicht gern hören.

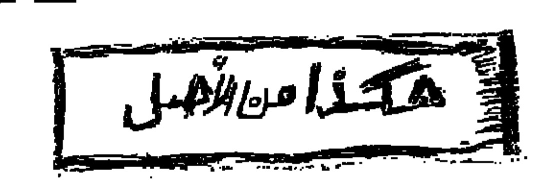
Das Erreichte soll stabilisiert und nicht aufs Spiel gesetzt werden. Immerhin haben die Sowjets in den letzten vier Jahren schon einiges erreicht: Neben Nicaragua schwenkten auch Grenada und Surinam auf ihre Seite. Diese Staaten bilden mit Kuba ein antiamerikanisches Viereck, strategisch günstig placiert.

Die USA könnten Nicaragua nehmen, ohne militärisch mit der Sowjetunion zu kollidieren. Die Sowjetunion riskiert keinen Weltkrieg wegen Nicaragua. Nur: Wollen die Amerikaner weltweite Demonstrationen auf sich nehmen unter dem Motto „Washingtons Afghanistan"?

Die Reagan-Regierung besteht nach wie vor auf alten Forderungen, die eine demokratische Öffnung, Blockfreiheit und einen Abzug der rund zweitausend kubanischen Militärberater einschließt. Das betonte Sonderbotschafter Richard Stone, als er vergangene Woche in Managua dem Junta-Chef Daniel Ortega begegnete. Niemand weiß jedoch, wie weit Washington gehen möchte – gehen wird –, um diese Forderungen durchzusetzen.

Ein amerikanischer Diplomat mit einer Schlüsselposition in Nicaragua-Fragen berichtete dieser Tage, diese Flotten-Kontigente seien nicht für einen Krieg in Marsch gesetzt worden. Seine Regierung glaube, daß die Revolution unter den Lasten der wirtschaftlichen Misere und des wachsenden militärischen Drucks der Befreiungsbewegungen zusammenbrechen werde. Er sagte aber auch: „Mit einer Jugoslawiensituation könnten wir leben." Gemeint ist eine Art Quarantäne-Marxismus.

Die Frage ist, ob die Comandantes da mitmachen und was die sowjetischen Berater empfehlen.







„Die Sowjets werden den Bogen nicht überspannen"

Eine feste Haltung des Westens gegenüber der Sowjetunion empfiehlt der Publizist und Schriftsteller Wolfgang Leonhard (62), der an der Yale-University in New Haven (USA) lehrt. Der international anerkannte Ost-Experte war als Sohn deutscher Emigranten in der Sowjetunion aufgewachsen; 1945 kam er nach Berlin und floh 1950 in den Westen. Mit Wolfgang Leonhard sprach Herbert Kremp.

WELT: Die Sowjetunion droht mit Gegenmaßnahmen verschiedener Art, falls nach einem Scheitern der Genfer INF-Verhandlungen in der Bundesrepublik zum Jahresende tatsächlich mit Pershing-2-Raketen nachgerüstet werden sollte. Was werden die Sowjets Ihrer Meinung nach wirklich tun?

Leonhard: Noch sind die Verhandlungen in Genf nicht zu Ende. Ich erwarte von der sowjetischen Führung, wahrscheinlich kurz vor der letzten Entscheidung, ein Einlenken, verbunden mit kleineren Konzessionen. Dadurch hofft die Sowjetführung, einen Teil der westlichen öffentlichen Meinung für eine Verzögerung des Nato-Doppelbeschlusses gewinnen zu können und die Aufstellung neuer Waffen, vor allem der Pershing-2-Raketen, zu verschieben. Jede Verzögerung ist für die Sowjetführung ein Vorteil. Sie schafft Unsicherheit und würde ein erstes Nachgeben des Westens bei der Durchführung des Nato-Doppelbeschlusses bedeuten.

Falls es nach einem völligen Scheitern der Genfer Verhandlungen zu einer Stationierung kommen würde, erwarte ich eine nervenaufreibende Propagandakampagne sowie eventuell einige mehr demonstrative militärische Gegenmaßnahmen, deren Ziel hauptsächlich darin besteht, den psychologisch-politischen Druck zu verstärken.

Bei allen selbst schrillsten Tönen wird die Sowjetführung jedoch bemüht sein, den Bogen nicht zu überspannen. Zunächst deshalb, weil die Sowjetführung ein Interesse daran hat, die Wirtschaftsbeziehungen mit der Bundesrepublik besonders im Bereich der Technologie fortzusetzen und zu erweitern. Hinzu kommt, daß die gegenwärtigen sowjetischen Beziehungen zu den USA, zu England und Frankreich, vorsichtig ausgedrückt, sich im Zustand einer gewissen Abkühlung befinden und der erstrebte Normalisierungsprozeß mit der Volksrepublik China auf Schwierigkeiten stößt. Unter diesen Bedingungen dürfte es kaum im Interesse der Sowjetführung liegen, ihre Beziehung zur Bundesrepublik Deutschland zu sehr zu verschärfen, weil dies für Moskau zu einer wachsenden außenpolitischen Isolierung führen könnte.

WELT: Ist die Macht Andropows fest gegründet, oder handelt es sich – aus gesundheitlichen oder politischen Gründen – um einen ungewissen Ausgang?

Leonhard: Vieles spricht dafür, daß es sich bei Andropow um einen Übergangsführer handelt. Gewiß: Zunächst erscheint Andropow als Nachfolger Breschnews mit allen Rechten und Kompetenzen. Seit November 1982 ist er Generalsekretär, seit Mai 1983 führt er den Vorsitz im Verteidigungsrat, seit Juni 1983 ist er als Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjet auch sowjetisches Staatsoberhaupt.

Gegenwärtig ist er unzweifelhaft Nummer eins, aber sein relativ hohes Alter läßt es fraglich erscheinen, ob er diese Position auf Dauer halten kann. Als Stalin im Frühjahr 1922 Generalsekretär wurde, war er damals 43 Jahre alt; als Chruschtschow 1953 zum Parteiführer aufstieg, war er 59, als Breschnew im Oktober 1964 die Führung übernahm, war er 58 Jahre alt. Andropow dagegen übernahm die Führungsposition mit 68 Jahren. In der Sowjetführung braucht ein Generalsekretär einige Jahre, bis er seine Macht gefestigt hat – zumindest bis zu dem nächstfälligen Parteitag. Der 27. sowjetische Parteitag wird im Frühjahr 1986 stattfinden. Dann aber steht Andropow schon in seinem 72. Lebensjahr.

Aber es geht nicht nur um die Amtsdauer Andropows, sondern um einen weiterreichenden bevorstehenden Führungswechsel. Andropows engste Mitarbeiter in der sowjetischen Spitzenführung stehen im Pensionsalter. Vor zwei Wochen, am 18. Juli, ist Andrej Gromyko, Außenminister und stellvertretender Ministerpräsident, 74 geworden; Verteidigungsminister Dmitrij Ustinow wird im Oktober 75 und Ministerpräsident Nicolai Tichonow ist bereits 78 Jahre alt. So steht in relativ naher Zukunft die Umbesetzung der wichtigsten Führungspositionen bevor – eine keineswegs leichte Aufgabe.

Die ersten Nachfolge-Vorbereitungen sind offensichtlich bereits eingeleitet worden. Gegenwärtig stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit der 60jährige aus Leningrad stammende Nicolaj Romanow, der vorwiegend im Bereich der Industrie und Wirtschaft fungieren soll; der ebenfalls 60jährige aus Aserbaidshan stammende Gaidar Alijew, als erster stellvertretender Ministerpräsdent, ist vorwiegend für die inneren Angelegenheiten zuständig, und der 52jährige Michail Gorbatschow ist im Politbüro und ZK-Sekretariat für Landwirtschaft verantwortlich.

Noch stehen sie im Schatten der älteren Führer. Falls sie sich jedoch als Nachfolger etablieren würden, wären erstmals Funktionäre in die Spitzenführung gelangt, die nicht vom Stalinismus geprägt wurden, sondern ihren Aufstieg nach dem Tode Stalins im März 1953 vollzogen haben.

Dies wäre dann endlich der fällige Generationswechsel in der Kreml-Führung. Dann erst könnte sich zeigen, ob eine personelle Auswechselung in der Kreml-Führung ausreicht, um eine ernst zu nehmende Weichenstellung im Sinne einer Modernisierung und der dringend notwendigen Reformen einzuleiten. Aber dies ist eine Frage der Zukunft.

WELT: Haben sich seit Breschnews Tod in der Sowjetunion innen- und außenpolitisch Veränderungen ergeben, die man als „strukturell" und als Veränderungen mit Zukunftswirkungen bezeichnen könnte?

Leonhard: Nein, die Veränderungen beschränken sich auf gewisse Akzentverschiebungen in der Methodik, nicht aber im Inhalt. Andropows Reden sind teilweise realitätsbezogener, und er spricht manchmal offener über Mängel. Vorübergehend wurde eine Anti-Korruptionskampagne durchgeführt (die inzwischen jedoch wieder eingestellt wurde). Auffallend war auch, daß Andropow die Rechte der nicht-russischen Nationalitäten etwas mehr betonte, als das früher der Fall war.

In der Wirtschaft werden, allerdings behutsam und begrenzt, gewisse, wie es offiziell heißt, „Experimente" eingeleitet – die Begrenztheit erkennt man schon daran, daß selbst der Begriff „Reform" in der Sowjetunion immer noch nicht benutzt werden kann. Für die sowjetischen Bürgerrechtler und Demokraten (die im Westen etwas ungenau und teilweise unrichtig als „Dissidenten" bezeichnet werden) hat sich allerdings der Druck nicht verringert, sondern im Gegenteil noch verschärft.

Die Außenpolitik ist durch eine nahtlose Kontinuität zur Breschnew-Ära gekennzeichnet: Die Kampagne gegen den Nato-Doppelbeschluß wird fortgesetzt, die Bemühungen um eine Verbesserung der Beziehungen zur Volksrepublik China stoßen nach wie vor auf Schwierigkeiten, und die sowjetische Führung ist, ebenso wie unter Breschnew, eifrigst darum bemüht, im Nahen Osten ein Mitspracherecht zu erlangen, ihren Einfluß stärker geltend zu machen.

WELT: Welche Schlußfolgerungen ziehen Sie aus Ihrer Analyse für die Ost-Politik der Bundesregierung und ihrer mit dem Westen koordinierten Politik?

Leonhard: Zunächst eine allgemeine Bemerkung: Bedauerlicherweise wird gegenwärtig häufig von den „beiden Supermächten" gesprochen, gerade so, als ob die Systeme in Ost und West gleichwertig seien. Es wäre daher angebracht, den häufig übersehenen qualitativen Unterschied zwischen den Systemen in Ost und West deutlicher in Erinnerung zu rufen. Es geht um den qualitativen Unterschied zwischen einer Demokratie mit Bürgerrechten auf der einen Seite und einem diktatorischen System mit drastisch beschränkten Rechten der Bürger auf der anderen Seite. Dies sei hier nicht im Sinne einer Anklage vorgebracht, sondern als nüchterne Feststellung. Der Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur ist ein langwirkender Faktor der Ost-West-Beziehungen – auf die Dauer wahrscheinlich wichtiger als die Zahl dieser oder jener Raketen.

Aber nun zur unmittelbaren Gegenwart: Die gegenwärtige sowjetische Politik gibt für die Bundesrepublik und ihre Verbündeten weder Anlaß zu Hoffnungen und Illusionen noch zu Furcht oder gar Panik. Eine ruhige Festigkeit und Stetigkeit erscheint in der jetzigen Situation erforderlich und notwendig – besonders angesichts möglicher verstärkter sowjetischer propagandistisch-psychologischer Kampagnen.

Es ist positiv zu bewerten, daß die Periode euphorischer Entspannung vorüber ist, ohne daß dies etwa eine Rückkehr zum Kalten Krieg beinhaltet hätte. Die Bundesrepublik ist in die Phase nüchterner und realistischer Beziehungen zur Sowjetunion getreten. Die Zielsetzung ist klar: Festhalten am atlantischen Bündnis und am Nato-Doppelbeschluß bei gleichzeitiger Unterstreichung des deutschen Gewaltverzichts und der ernsten Bereitschaft, den Faden mit Moskau nicht abreißen zu lassen.

Die Chancen von Begegnungen mit sowjetischen Führern sollten genutzt, aber nicht um jeden Preis gesucht werden. Eventuelle Verhandlungen mit den Führungen der UdSSR oder anderer Ostblockstaaten sollten ohne Zeitdruck und ohne Erfolgszwang geführt werden. Einseitige Vorleistungen sind zu vermeiden; ein zu weit gehendes Entgegenkommen führt nicht, wie häufig geglaubt, zu einer Erleichterung der Verhandlungen, sondern im Gegenteil zu einem zunehmenden Mißtrauen östlicher Funktionäre. Bei Kreditzusagen empfiehlt sich eine gewisse Zurückhaltung sowie die sorgfältige Beachtung von Leistungen und Gegenleistungen. Das Problem der Menschenrechte darf nicht ausgeklammert, Andrej Sacharow nicht vergessen werden.

Je deutlicher und klarer die eigenen Absichten formuliert werden, je konsequenter um Ziele gerungen, je genauer die Vereinbarungen formuliert, je deutlicher die Überprüfbarkeit vereinbarter Beschlüsse festgelegt wird – um so erfolgreicher werden die Verhandlungen, um so sicherer und beständiger die geschlossenen Übereinkommen sein.



Jurij Andropow und seine Leibgarde: ein Mann des Übergangs? FOTO: DPA

Gaidar Alijew, Michail Gorbatschow, Nicolaj Romanow: die Führungsriege nach Andropow? FOTOS: CAMERA PRESS

Rauhe Winde stören die Idylle auf den Almen

Auf der Hälfte der bayerischen Almen fehlen Senner oder Sennerin. Die Volkslied-Romantik lockt kaum noch auf die Matten am Berg. Die Almwirtschaft hat Kummer – auch mit den Umweltschützern.

Von PETER SCHMALZ

Anderl Gschwendtner, Vorsitzender der Fischbachauer Almbauern im Schatten des Wendelstein, hegt keine romantischen Illusionen. „Daß überall in de Almhütten a fesche Sennerin drin is, die jodelt", sagt er, „so is nimma."

Längst ist der rosarote Schleier süßer Alpenromantik zerrissen von der Realität rauher Winde, die in mehr als 1000 Metern Höhe wehen. Nur die Lederhosen-Jodler drunten auf den Bauernbühnen juchzen noch zur Gaudi der Gäste vom lustig-lustvollen Treiben unter den Schindeldächern der Almhütten.

Heute hat der arg zerschlissene Slogan „Auf der Alm, da gibt's koa Sünd" sogar eine neue, betrübliche Wahrhaftigkeit erhalten, denn wo weder Senner noch Sennerin, da findet auch die Sünd' keinen Unterschlupf. Denn schon ist die Hälfte der knapp 1300 bayerischen Almen ohne Personal. 658 Almen werden in Oberbayern gezählt, dazu 2055 Kühe, 19 581 Stück Jungvieh, 145 Pferde sowie 3622 Schafe und Ziegen. Nur noch 54 Prozent sind während des Sommers permanent besetzt, der Rest wird von den Talbauern morgens und abends versorgt. Auf den 630 Almen des Allgäus, die hier Alp heißen, ist es nicht anders.

Über die Lokalzeitung hatte der Bauer Anton Mayer aus Ellmau am Tegernsee „rüstige(n) Rentner(in) für Sennbetrieb" gesucht und war ohne Resonanz geblieben. Vor Jahren war mal ein Mädchen vorbeigekommen, das vorgab, die Einsamkeit zu lieben, und das nach wenigen Wochen von zuviel Einsamkeit die Nase voll und die Koffer gepackt hatte.

Mehr und mehr wandeln sich die Almen zum Austragsstüberl der Alten, die den Hof bereits in jüngere Hände übergeben haben. Von „älteren Sennerinnen mit 30, 40 und mehr Almsommern" schreibt das Fachblatt „Der Almbauer". Die Fetzen-Resi hat es im letzten Jahr gar auf 70 Almsommer bei 90 Lebensjahren gebracht, woraufhin ihr und anderen Altgedienten Bayerns Landwirtschaftsminister Hans Eisenmann die Bayerische Staatsmedaille und viele schöne Worte überreichte: „Für Millionen von Besuchern der Berggebiete haben Sie in vorbildlicher Weise und harter Arbeit die Almen und Alpen gepflegt."

Kein anderes landwirtschaftliches Gebiet ist so mühsam zu bearbeiten wie die Alpen, die drei Prozent des Bundesgebietes bedekken. Und nirgends verdient ein Bauer weniger als auf den steilen Matten zwischen Bergwäldern und Felsbrocken. So lagen die Einkommen der Betriebe am Alpenrand im Wirtschaftsjahr 79/80 um 33 Prozent unter dem bayerischen Landesdurchschnitt. Und das trotz eines millionenschweren Programms der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Bergbauern und trotz einer zusätzlichen Million, die der bayerische Freistaat jährlich zur Almen-Sanierung gibt.

Den Naturschützern sind diese Mittel ein Dorn im grünen Auge, sehen sie doch nur die Gefahr, daß mit diesen Mitteln der Raubbau in der sensiblen Alpenregion beschleunigt voranschreitet. Erst dieser Tage hat der Bund Naturschutz an Ministerpräsident Strauß die Forderung gerichtet, den Bergbauern das Weiden in den Wäldern zu untersagen, um den ohnehin geschädigten Bergwald, von dem nach Meinung des Naturschutzbundes ein Drittel schon jetzt nicht mehr zu retten ist, vor dem totalen Kollaps zu bewahren. Aber dieser Brief darf wohl getrost schon zu jener Munition gezählt werden, die von Naturschützern und Almbauern bei der Auseinandersetzung eingesetzt wird, die der Allgäuer Regierungsbeauftragte für Alpwirtschaft, Peter Nowotny, einen „Grabenkrieg" nennt.

Die Almbauern können zumindest zwei gewichtige Argumente ins Feld führen: die eigene Betriebsbilanz und die Bilanz des Fremdenverkehrs, die zur Stütze der Talorte geworden ist. Nach einer gründlichen Untersuchung der Situation im Landkreis Miesbach stellte das bayerische Alpeninstitut fest, die Bergbauernbetriebe zählten zu den größten und wirtschaftlich gesündesten Betrieben des bayerischen Alpenraums. Dabei trage die Almwirtschaft zwischen 14 und 35 Prozent zur Existenzsicherung der Talbetriebe bei.

„Ohne die Möglichkeit der Almbewirtschaftung müßten diese Bergbauernbetriebe ihren Viehbestand im Durchschnitt um 26 Prozent reduzieren, womit sie in ihrem Einkommen erheblich beschränkt würden und sich vermehrt um andere Einkommensquellen bemühen müßten", urteilte das Institut. Alm und Talbetrieb seien eine Produktionseinheit. Wobei nicht zu übersehen ist, daß ein im Sommer auf der Alm geweidetes Rindvieh höher im Kurs steht als die Talkonkurrenz, und um rund 80 Mark teurer verkauft werden kann.

Wer diesen Mehrerlös erzielen will, muß aber die Mühsal auf sich nehmen, das Tier von jung auf mit der Alm vertraut zu machen. Ein älteres Taltier wäre am Berg aus sehr einfachem Grund verloren: Talabwärts würde es Gras zupfen und bald über die eigenen Füße in die Tiefe stolpern; eine Bergkuh aber lernt schon als Kalb, bergauf nach dem saftigen Grün zu suchen. Es ist halt bei der Kuh nicht anders als beim Menschen: Für Unerfahrene sind die Berge voller Tücken.

Mit dem zweiten Argument versuchen die Bergbauern flott an den Naturschützern vorbeizuziehen: Almwirtschaft ist Umweltschutz, heißt die Parole, verbunden mit dem Zusatz, ohne Almwirtschaft wären die Berge eine Steppe braunen Hochgrases, von dem sich der Tourist mit Grausen wenden würde.

Die Naturschützer aber fürchten, durch die übers Jahrhundert um bis zu 80 Prozent schwerer gewordenen Kühe würden so tiefe „Kuhgangln" in den steilen Boden getrampelt, daß der nächste Schnee sie in die Tiefe reißt und der Bodenerosion Vorschub leistet.

Ausgerechnet eine alternative Schäfergruppe, die ihre Herde auf der 2000 Meter hohen „Mädele-Alpe" weidet und die schlachtreifen Tiere in einem eigenen Gasthof im Württembergischen vermarktet, ist deshalb als potentieller Umweltsünder ins Gerede gekommen. 1300 Muttertiere und Lämmer wollen sie in diesem Jahr über die hohen Matten treiben, was dem Vorsitzenden der Alpenvereinssektion Kempten, Erich Knoll, aus Vereins- wie aus Naturschutzgründen nicht paßt. Ein juristischer Kleinkrieg, bei dem es sogar zur ersten deutschen Almbesetzung kam, wird demnächst vor Gericht verhandelt. Fachleute jedenfalls sehen Schafe nur ungern in diesen Regionen, denn die scharfhufigen und flinken Schafe trampeln enge Gangeln, die vom Frost abgetragen werden und nicht mehr zuwachsen.

Ein Asphaltweg führt auch hinauf auf die Schlappholdalpe, 200 Meter unter dem Fellhorngipfel (2037 m) bei Oberstdorf. Hier teilt noch eine junge, fesche Sennerin Buttermilch an durstige Wanderer aus, aber jodeln kann auch sie nicht. Ihre Zunge hat sich noch nicht einmal ans Bayerische gewöhnt, und ihre Knie mögen den winterlichen Stemmbogen im Schnee noch immer nicht. Annie spricht mit der Kundschaft lieber englisch und entschuldigt ihre mangelhafte bayerische Zungenfertigkeit mit der weltweit gültigen Weisheit: „Your husband is never a good teacher."

Dafür scheint der Ehemann der blonden Gymnastiklehrerin aus Schottland genau das zu sein, was sich die in Atemnot geratene Bergwanderin aus Castrop-Rauxel unter einem waschechten Senner vorstellt: Mit schwellenden Muskeln an den Armen und einem langen Bart über der Brust. Der Bart wächst alleine, die Muskeln aber trainiert der 35jährige Joachim Paul beim Käs-Rühren.

Die Schlapphold-Alpe ist Deutschlands höchste Käserei, 200 je 50 Kilo schwere Laibe werden jeden Sommer zu Tal gefahren und teuer verkauft. Annie und Joachim, die sich in einem Hotel in der Schweiz lieben lernten, sowie zwei weitere Senner stehen dafür jeden Morgen um halb fünf Uhr auf, treiben die Kühe der Talbauern herein an die Melkmaschine, saugen ihnen in der Saison 60 000 Liter ab und füttern von der Molke aus der Käseproduktion ihre 20 Schweine, die neben ihrem Facharbeitergehalt ein Zubrot sind. Und sie haben gar nichts dagegen, wenn die Regenwolken die Alpe einhüllen. „Uns wird's auch ohne Touristen nicht langweilig", meint Annie. „Dann schlafen wir." Ein Funke verloren geglaubter Idylle hat sich dort oben doch noch gerettet.



Es geht abwärts: Der Almabtrieb bildet meist im September den Abschluß des Bergsommers FOTO: DPA

Blüm: Welle der Verachtung für Schwarzarbeiter

GISELA REINERS, Bonn

Bundesarbeitsminister Norbert Blüm (CDU) will eine „Welle der Verachtung" für Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung erzeugen. Sie dürften nicht länger, so Blüm gestern vor der Presse in Bonn, als „Kavaliersdelikt" gelten. Der Schwarzarbeiter begehe „Diebstahl an seinen Mitbürgern", da er ihnen Arbeit wegnehme oder die Sozialkassen um Beiträge prelle. 10 000 Schwarzarbeiter hinterziehen pro Jahr dem Fiskus und der Sozialversicherung 150 Millionen Mark, sagte Blüm. Deshalb will das Ministerium in einer „Aktion für ehrliche Arbeitsplätze", die noch diesen Monat startet, und mit Hilfe einer Broschüre „Illegale Beschäftigung und Schwarzarbeit dürfen nicht sein" das Bewußtsein schärfen für deren Verwerflichkeit.

Die „klassischen Bereiche", so Blüm, für Schwarzarbeit seien die Bauwirtschaft, das Kraftfahrzeug-Handwerk, der Fremdenverkehr und die Friseure. Für Bereiche, in denen es besonders schwer zu kontrollieren ist, ob Beiträge an die Sozialversicherung abgeführt werden, wie zum Beispiel im Baugewerbe, wird zur Zeit die Einführung einer Ausweiskarte zur Sozialversicherung geprüft. Zur Zeit müssen sich Arbeitnehmer nur mit Personalausweis oder Paß ausweisen können.

Nach Angaben von Blüm werden die Arbeitsmöglichkeiten von „Bearbeitungsstellen zur Bekämpfung illegaler Beschäftigung", die in 25 Stützpunktarbeitsämtern zwischen Januar und April eingerichtet worden sind, noch verbessert durch eine Aufstockung der vorhandenen 210 auf 280 Stellen. In diesen Stellen werden schwerwiegende Fälle illegaler Ausländerbeschäftigung und des Leistungsmißbrauchs bearbeitet.

Zur Zahl der Schwarzarbeiter wollte Blüm keine Angaben machen. Er zitierte den Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Ausfälle in der Höhe von 10 Milliarden errechnet hat. In der Bauwirtschaft betrügen jedenfalls die Abgaben 27 Prozent der Bruttolohnsumme. Darum könne das Ausmaß der Wettbewerbsverzerrung abgelesen werden, wenn eine Firma diese Beträge nicht zahle. Ehrliche Betriebe könnten so an den Rand der Pleite geraten.

Blüm lehnte einen Vorschlag aus Niedersachsen, zur Bekämpfung der Schwarzarbeit Überstundenlöhne und -zuschläge von der Abgabenpflicht zu befreien, rundweg ab, da er die Abgabenlast nicht für den einzigen Grund der Schwarzarbeit ansieht.

Grüne: Steuerboykott gegen Rüstung

dpa, Bonn

Die Grünen im Bundestag haben alle Bürger, die die Finanzierung der Rüstung nicht mehr mit ihrem Gewissen vereinbaren könnten, zu einem Steuerboykott aufgerufen. Die Bundestagsabgeordneten der Grünen Christa Nickels und Klaus Hecker schlugen gestern in Bonn auf einer Pressekonferenz den Steuerzahlern vor, einen Betrag von 5,72 Mark – symbolisch für die 572 bei der Nachrüstung aufzustellenden amerikanischen Raketen – von ihrer Steuerabgabe einzubehalten. Totalverweigerer sollten den gesamten „Rüstungsanteil", der etwa ein Drittel der Steuer ausmache, auf ein Sperrkonto einzahlen. Falls eine Verwendung des Geldes für friedliche Zwecke sichergestellt sei, stehe dem Fiskus der Betrag des Sperrkontos zur Verfügung.

Ausfallzeit auch bei Arbeitslosigkeit

AP, Kassel

Zeiten der Arbeitslosigkeit müssen nach einer Entscheidung des Bundessozialgerichts in Kassel auch dann als Ausfallzeit auf die Rentenversicherung angerechnet werden, wenn sich die Arbeitslosigkeit nicht direkt an das letzte versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnis anschließt. Das Gericht erklärte, dies ergebe sich bereits dann, wenn der betreffende Arbeitslose zunächst versucht hat, seine Arbeitslosigkeit durch einen Selbsthilfeversuch zu überbrücken. Voraussetzung für die Arbeitslosigkeit als Ausfallzeit für die Rentenversicherung sei jedoch ernsthafte Arbeitsbereitschaft und die Meldung beim Arbeitsamt. (AZ: Bundessozialgericht 5 RKn 22/81)

Rückgang bei Kuranträgen

DW. Bonn

In diesem Jahr müssen die deutschen Heilbäder und Kurorte mit einem weiteren Rückgang ihrer Gästezahlen rechnen. Nachdem schon 1982 genau 27 Prozent weniger Kuranträge als im Vorjahr gestellt wurden, zeichnet sich auch 1983 ein Minus ab. Allein im ersten Quartal dieses Jahres registrierte das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Rückgang von 25,5 Prozent.

Vor allem die ungünstige Arbeitsmarktsituation habe – so Staatssekretär Manfred Baden in seiner Antwort auf eine Anfrage des Bundestagsabgeordneten Jürgen Linde (SPD) – zu dieser Entwicklung geführt. „Ursächlich hierfür ist nicht nur der starke Rückgang von Kuranträgen und infolgedessen von Kuren der sozialen Leistungsträger", heißt es in der Antwort Badens, „sondern auch der Rückgang von Kuren privater Personen."

Die Krise der Werften dämpft den Wahlkampf

Von W. WESSENDORF

Hanseatisch unterkühlt hat diese Woche in Bremen die heiße Phase des Wahlkampfes begonnen. Die Bremer gehen wie die Hessen am 25. September an die Urnen, um eine neue Bürgerschaft zu wählen. Nur einige Plakate an Straßenrändern zeugen bislang von diesem Ereignis. Die großen Parteien lassen die gewohnte übliche Kampfeslust vermissen. Allzu schwer lastet die wirtschaftliche Krise der Werften und der Klöckner-Hütte auf dem kleinsten Bundesland. Niemand von den Politikern möchte deshalb so recht den Landtagswahlkampf auf dem Rücken der betroffenen Arbeiter austragen.

Die Spitzenpolitiker der alleinregierenden SPD, von CDU und FDP führen denn auch hinter den Kulissen vertrauliche Gespräche über die wirtschaftliche Zukunft Bremens; insbesondere Regierungschef Hans Koschnick (SPD) und CDU-Oppositionsführer Bernd Neumann. Mit vereinten

Landesbericht Bremen

Kräften soll die wachsende Arbeitslosigkeit bekämpft werden. Das Bundesland an der Weser liegt mit einer Erwerbslosenquote von 14 Prozent bundesweit an der Spitze.

Der Aspekt einer großen Koalition gewinnt unter diesen Vorzeichen immer mehr an Bedeutung. Dies belegt auch die jüngste Infas-Umfrage vom 30. Juni, die dem Senat Aufschluß über die Wählergunst geben soll. Danach begrüßen elf Prozent der Befragten eine große, dagegen zehn Prozent eine kleine Koalition. Damit ist ein bemerkenswerter Sinneswandel stattgefunden, denn bei vorhergegangenen Befragungen sprachen sich stets mehr Stimmen für ein Bündnis zwischen SPD und FDP aus. Freilich wünschen auch bei dieser Umfrage 34 Prozent der potentiellen Wähler eine Alleinregierung.

Der 41jährige CDU-Politiker Bernd Neumann unternimmt nun schon den dritten Anlauf gegen die Koschnick-Bastion. Rückenwind erhält er durch das Wahlergebnis seiner Partei bei der Bundestagswahl im vergangenen März. Es war mit 34,2 Prozent das beste der CDU-Geschichte in Bremen. 1980 waren es nur 28,8 Prozent gewesen, bei den vergangenen Landtagswahlen immerhin 31,9 Prozent. Nach der Infas-Umfrage kann die CDU in sieben Wochen auf 36 Prozent der Stimmen rechnen.

Dennoch weiß Neumann, wie schwierig es ist, die traditionsreiche Hochburg der SPD zu stürmen: „Das liegt an der sozialen Struktur des Zwei-Städte-Staates Bremen und Bremerhaven." Stadtteilergebnisse der Bundestagswahl im März unterstreichen diese These. So mußte die SPD im Bremer Westen, wo die großen Werften beheimatet sind, nur unterdurchschnittliche Verlust um 3,3 Prozent bei einem Mittel von 3,6 Prozent hinnehmen.

Eine kleine Hoffnung bleibt dennoch: Bei der Bürgerschaftswahl 1979 sicherten nur wenige hundert Stimmen den Sozialdemokraten die absolute Mehrheit. Sollte es noch vor den Wahlen im Schiffbaubereich zu unpopulären Entscheidungen mit Massenentlassungen kommen, so könnte dies die SPD etliche Stimmen kosten. Es geht dabei vor allem um die Verschmelzung der Bremer und Bremerhavener Werften.

Indes profiliert sich Neumann auf staatsmännischer Ebene, er zieht die Bremer Fäden beim Kanzler und bei der EG-Kommission. „Das Wohl Bremens steht im Vordergrund", betont er. Ein weiteres Indiz für seine Zuversicht: Noch im August will er erstmals ein Schattenkabinett vorstellen. Namhafte Wirtschaftsexperten sollen sich darunter befinden. Der jahrzehntelange Bremer CDU-Bundestagsabgeordnete und jetzige EG-Parlamentarier Ernst Müller-Hermann könnte dabeisein. Der 67jährige hat sich noch nicht für eine neue Kandidatur in Straßburg ausgesprochen, sondern will „erst einmal die Bürgerschaftswahlen abwarten".

Ins Rathaus will aber auch die FDP ziehen. „Wir sind nach der Wahl zu Verhandlungen über eine Regierungskoalition bereit, wenn die Initiative von der SPD ausgeht", erklärte der Chef der Bremer Liberalen, Horst-Jürgen Lahmann. Die Freidemokraten halten „auf Grund der politischen Gegebenheiten eine Regierung ohne oder gegen die SPD für unmöglich". Ein Zweckbündnis mit der CDU sei deshalb utopisch. Das zeige ein Blick auf die Wahlergebnisse der vergangenen 32 Jahre, die SPD habe nie weniger als 46 Prozent der Stimmen auf sich vereinigt. Bei den Bürgerschaftswahlen 1979 erreichten sie 49,9, bei der Bundestagswahl 48,7 Prozent der Wählerstimmen.

Die Liberalen betonen allerdings, daß sie „nicht um jeden Preis" mitregieren wollen. Sechs unverzichtbare Punkte haben sie in ihrem Programm festgemacht. Einer der Kernpunkte betrifft die umstrittene Schulpolitik. Die Sozialdemokraten führen seit Jahren die Einheitsschule gegen den erbitterten Widerstand der Oppositionsparteien ein. Die FDP: „Vollgymnasien, Gesamtschulen und Stufenschulen müssen nebeneinander angeboten werden und frei wählbar sein."

Die Meinungsforscher aus Bad Godesberg machen der FDP keine große Hoffnung. Danach schaffen die Blaugelben am 30. Juni nur knapp die Fünf-Prozent-Hürde. Den Grünen, die von Infas allerdings noch nicht definiert wurden, werden bis acht Prozent der Stimmen bei der Wahl zugebilligt. Allerdings zählte jeder vierte der 650 Befragten zu den Unentschlossenen, so daß diese Vorhersage noch erheblich abrutschen kann. Und bleibt nur eine von diesen beiden Parteien auf der Strecke, so reichen den Sozialdemokraten wahrscheinlich rund 46 Prozent der Stimmen, um wieder allein den Senat zu bilden.

Börner und seine grüne Wende

Eine Neuauflage der rot-grünen Zusammenarbeit scheint in Hessen schon programmiert

D. GURATZSCH, Wiesbaden

Die Sondersitzung des Hessischen Landtages, in der am Donnerstagabend die Auflösung des Parlaments beschlossen wurde, war noch nicht zu Ende, da fanden die Pressevertreter in ihren Fächern einen Brief des SPD-Landesverbandes vor: „Nachdem heute die Landtagsauflösung beschlossen wurde", hieß es darin vorausschauend, „steigt die SPD sofort voll ein in die Vorbereitungen zur Landtagswahl am 25. September." Als Probe war ein Flugblatt beigefügt, das von heute an „landesweit an alle Haushaltungen und vor Betrieben" verteilt werden soll. Motto: „Holger Börner steht für Hessen. Mit ihm ist Hessen wieder vorn."

Dieses Motto ist in mancher Hinsicht bemerkenswert. Denn in den vergangenen Wochen und Monaten mußte es immer wieder so scheinen, als „wackle" der Regierungschef mehr, als daß er stünde. Mit seiner Politik der unzähligen Kehrtwendungen und wechselnden Mehrheiten im Hessischen Landtag bewies er zwar eine staunenerregende Wendigkeit und ein Gespür für Stimmungen, nur Stehvermögen schien er eingebüßt zu haben.

Politik des Ruderns

Rückschauend betrachtet, rettete diese Politik des Ruderns in der Strömung der SPD in Hessen allerdings die Macht. Auch wenn sie gelegentlich bedenklich nach „Abdriften" aussah und das rot-grüne Hessen mit seinen unsicheren, schaukelnden Landtagsmehrheiten alles andere als „vorn" lag – Börner behielt im Wellengang in der Tat den Kopf noch immer über Wasser. Gleichwohl: So leichtgewichtig er zur Verwunderung selbst der eigenen Parteifreunde durch die Fluten schiffte und das Spottbild vom schwerfälligen „Börnosaurier" Lügen strafte – gerade in der eigenen Partei blieben die Vorbehalte gegen den „Atom- und Betonpolitiker" Holger Börner groß.

Noch im Juni, auf dem Unterbezirksparteitag der Frankfurter SPD, wurde hinter vorgehaltener Hand die Parole ausgetauscht, die Tage der „Nummer 1" als Regierungschef seien gezählt. Wenn die SPD in den Herbstwahlen nicht die absolute Mehrheit gewinne, stehe Börner nicht mehr zur Verfügung. Aber mit einem solchen Wahlsieg, und das klang wie Erleichterung, sei „natürlich nicht zu rechnen".

Schon damals fiel freilich auf, daß die Kritiker Börners bei ihrer Suche nach einem Ersatzkandidaten von der eigenen Phantasie im Stich gelassen wurden. Inzwischen scheint diese Suche abgeschlossen. Der Nachfolger Holger Börners, der Mann, der in der hessischen SPD allen Konkurrenten um die Macht jede Profilierungsmöglichkeit abgeschnitten und ihnen mit akrobatischen Wendemanövern die Schau gestohlen hat, dieser Mann heißt – Holger Börner.

Einen Zipfel dieses Geheimnisses, das auch der eigenen Partei noch nicht in vollem Umfang offenbart worden ist, lüftete Börner selbst am Donnerstagnachmittag, als er dem CDU-Generalsekretär Manfred Kanther einen wenig trostreichen Blick in die Zukunft eröffnete. Was würde geschehen, so hatte Kanther im Landtag gefragt, wenn die SPD in den bevorstehenden Wahlen eben nicht die absolute Mehrheit gewinnen würde, sondern zur Mehrheitsbildung erneut einer der anderen Landtagsparteien, nach Lage der Dinge der CDU oder der Grünen, bedürfen würde? Börners ironische Antwort: „Dann werden Sie älter und werden nicht Minister."

Dies könnte aber nur geschehen, wenn Börner erneut geschäftsführend im Amt bliebe oder wenn die eigene Partei einen Gegenkandidaten gegen ihn aufstellen würde, der als neuer Ministerpräsident sowohl die Stimmen der SPD als auch der Grünen im Landtag auf sich vereinen könnte. Einen solchen Eklat und Bruch sozialdemokratischer Solidarität halten selbst scharfe Kritiker Börners in den Reihen der SPD für ausgeschlossen.

Das alte Image abgelegt

Mit anderen Worten: Eine Neuauflage der rot-grünen Zusammenarbeit nach der Herbstwahl ist in Hessen schon programmiert, sofern nicht die CDU zum erstenmal in der Geschichte des Landes die absolute Mehrheit gewinnt. Sie *liegt sogar schon jetzt in der Logik* der Politik des zur Überraschung des gesamten sozialdemokratischen Parteivolks in vorgerücktem Alter frühlingshaft ergrünten Börner, der mit friedens- und grünpolitischen Initiativen jegliche Erinnerung an sein altes Image eines „Beton- und Atompolitikers" auszulöschen sucht. Ob es die Vorstöße gegen Atomminen sind, ob es sein lautes Nachdenken über Alternativen zur Strategie der atomaren Abschreckung ist, ob es sein schrittchenweises Abrücken von der Kernkraft und sein Plädoyer für kleine und mittlere Kohlekraftwerke, möglichst mit Wirbelschichtfeuerung, ist, ob es das Eingeständnis des prominentesten und energischsten Straßenbauers der Bundesrepublik ist, beim Straßenbau seien „Sättigungsgrenzen" erreicht, oder ob es seine Überlegung ist, Rüstungsgelder in den Umweltschutz zu stecken – Holger Börner hat in einem Mauserungsprozeß ohnegleichen ein grünes Federkleid angelegt, das ihn jüngst zu dem eigenen Bonmot ermächtigt hat: „Ich war schon immer ein echter Grüner."

Von den wirklichen Grünen, seinen Landtagspartnern der vergangenen Legislaturperiode, kam denn auch bereits ein erstes Erkennungssignal. „Unsere politischen Entscheidungen orientieren sich nicht an Personalfragen." Der alte „Intimfeind" Börner scheint für die hessische Umweltpartei akzeptabel geworden.

„DDR" hat Kontrollen verdoppelt

Auf der Transitstrecke keine positiven Veränderungen

hrk. Berlin

Die „DDR" hat bis Ende Juli so viel Verdachtskontrollen auf den Transitstrecken vorgenommen wie im gesamten Jahr 1982. Auf Anfrage der WELT erklärte der Sprecher der Senatsinnenverwaltung, von Januar bis Juli 1983 hätten 570 Transitreisende – 37 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 1982 – über derartige Aktionen berichtet. Nach dem Todesfall Rudolf Burkert, der im April während eines Verhörs starb, sei die Zahl der Kontrollen jedoch von durchschnittlich 120 pro Monat auf etwa 60 gesunken. In früheren Jahren galten 20 bis 30 Kontrollen pro Monat als „normal".

„Die Zahl aller Kontrollen liegt mit Sicherheit noch höher, weil sich nicht alle Transitreisenden, die davon betroffen sind, bei uns melden", fügte der Sprecher hinzu. Nach der Senatsstatistik waren im gesamten Jahr 1982 rund 600 Verdachtskontrollen vorgenommen worden – doppelt soviel wie im Jahre 1981.

Mit der Frage der Transit- und Einreisekontrollen, die Erich Honecker gegenüber Franz Josef Strauß als weiterhin „großzügig" bezeichnet hatte, beschäftigte sich am Donnerstagabend auch das ZDF-Magazin „Kennzeichen D". Befragungen von Reisenden, die sich in dem Bericht äußerten, ergaben keine grundsätzlichen Änderungen zum Positiven.

Reporter Hans Ziems fragte am bayerischen Grenzübergang Rudolphstein: „Wie war die Kontrolle auf DDR-Seite?" – Antwort: „Schneller als hier." Frage: „Sie sind im Transit gekommen – haben Sie einen Unterschied zu früher festgestellt?" – „Nein, nein, ich fahre alle 14 Tage, und dies ist schon seit Monaten so wie heute." Ein anderer Autofahrer meinte: „Ganz normal wie immer." Unterschiede? „Nein, eigentlich nicht. Außer daß eben mehr Blitzer (Radarkontrollen, d. Red.) unterwegs sind." Der Leiter der Kontrollstelle berichtete in derselben Sendung, es hätten sich „kaum Änderungen" ergeben. „Es sind keine Schikanen feststellbar, es sind aber auch keine Abfertigungen besonders großzügiger Art."

Ein Berliner, der von einem „DDR"-Besuch zurückkehrte, berichtete vor der Kamera, ihm und seiner Frau sei erst nach dreistündigem Verhör und intensiver Gepäckkontrolle die Einreise erlaubt worden.

Die Sendung beschäftigte sich auch mit dem Jugendaustausch zwischen Polen und der „DDR" (s. WELT vom 30. Juli). Dabei kam zur Sprache, daß die „DDR"-Vertretung in Warschau bei den polnischen Behörden wegen eines ZDF-Interviews mit „DDR"-Jugendlichen interveniert und die rechtzeitige Lieferung eines Films verhindert hatte.

Genscher als Vorreiter eines Gewaltverzichts

Kanzler zieht mit / In der Union bleibt Skepsis

BERNT CONRAD, Bonn

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher hat seine Rolle als Vorreiter eines vertraglich konkretisierten Gewaltverzichts zwischen Ost und West wieder einmal bekräftigt. Ein solcher Vertrag würde eine wichtige stabilisierende Wirkung haben, schrieb Genscher in einem Brief an die Mitglieder der Führungsgremien seiner Partei.

Der FDP-Chef verfolgt diese Idee seit langem mit großer Zähigkeit. Sie war schon in der Wahlplattform der Liberalen von 1980 enthalten, bevor noch der Ostblock in seiner Prager Erklärung vom 4. 1. 1983 den Gedanken in die internationale Debatte warf. Inzwischen ist es Genscher offensichtlich – trotz unverändert großer Skepsis maßgeblicher CDU/CSU-Politiker – gelungen, Bundeskanzler Helmut Kohl auf seine Seite zu ziehen. Die wichtigsten NATO-Partner jedoch sträuben sich weiter dagegen, weil sie einen neuen Vertrag angesichts der schon bestehenden Verpflichtungen zum Gewaltverzicht und wegen ihrer möglicherweise illusionsfördernden Wirkung sogar für schädlich halten.

Auf die Prager Initiative der Warschauer Pakt-Staaten hatte der Bundesaußenminister schon am 1. 2. 1983 am Ort des Geschehens, nämlich in der CSSR-Hauptstadt, positiv reagiert. Dabei schwebte ihm, wie er später mehrfach erläuterte, ein Gewaltverzicht vor, der sich auch auf die Mitglieder des eigenen Bündnissystems und auf die Beendigung der sowjetischen Gewaltausübung in Afghanistan beziehen müßte. Das bedeutet im Klartext: Genscher will die Breschnew-Doktrin, die Moskau zur Intervention in jedem kommunistischen „Bruderland" ermächtigt, mit Hilfe des Gewaltverzichts aus den Angeln heben.

Keine Gegenliebe

Experten der Unionsparteien sind allerdings der Ansicht, daß schon die von der Sowjetunion und allen anderen Ostblockstaaten unterzeichnete KSZE-Schlußakte von Helsinki der Breschnew-Doktrin entgegensteht, weil dort jede Anwendung oder Androhung gegenüber sämtlichen KSZE-Teilnehmerstaaten, also auch eigenen *Bündnispartnern, untersagt wird.*

Diese Tatsache sowie die in der UNO-Charta verbindlich niedergelegte Verpflichtung zum Gewaltverzicht haben auch dazu beigetragen, daß Genscher unter seinen Amtskollegen in der NATO bisher keine Gegenliebe für einen neuen Gewaltverzichtsvertrag gefunden hat. Vielmehr haben die NATO-Außenminister in Paris am 9. und 10. 6. 1983 ausdrücklich festgestellt, eine erneute Bekräftigung der Verpflichtung zur Gewaltlosigkeit könne Taten nicht ersetzen. Dabei wurde auf Afghanistan und Polen verwiesen. Intern mußte Genscher hören, daß die Verbündeten in der östlichen Initiative eher einen Teil des psychologischen Kampfes sehen, mit dem Moskau im Westen ein falsches Gefühl der Sicherheit, trotz unveränderter östlicher Überrüstung, zu erwecken sucht. Zu einem aktiven Eingehen auf die östliche Initiative waren anscheinend nur Dänen und Griechen bereit.

Inflation von Abkommen

Wie negativ neue Gewaltverzichtserklärungen in den Unionsparteien bewertet werden, bewies eine Rede des Staatsministers Alois Mertes (CDU) vom Auswärtigen Amt am 30. 5. 1983 in Berlin. Dort forderte Mertes, die Bundesrepublik Deutschland sollte sich einer Entwertung des Gewaltverzichts durch eine Inflation von Abkommen dieser Art widersetzen. Der Prager Vorschlag erscheine wie ein Manöver zur Ablenkung von den schweren Verletzungen des „bestehenden, alle Staaten verpflichtenden Gewaltverbots" durch Moskau.

Trotzdem verkündete Bundeskanzler Kohl am 4. 7. 1983 bei einem Abendessen im Kreml, offensichtlich von Genscher beraten: „Eine erneute, verbindliche Bekräftigung des Gewaltverbotes kann zur Verbesserung der internationalen Lage beitragen, wenn dadurch Gewaltandrohung konkret verhindert wird, Gewaltanwendung dort, wo sie andauert, beendet wird."

„Dem Militarismus Einhalt gebieten"

Der Ökumenische Rat in Vancouver verabschiedet ein Papier zum Thema Frieden

WALTER ALLGAIER, Vancouver

Die unterschiedlichen Auffassungen der Vertreter von Nord und Süd über die erforderlichen Schritte zu einem dauerhaften Weltfrieden prallten jetzt bei der Plenardebatte der 6. Vollversammlung des Ökumenischen Rates in Vancouver/Kanada aufeinander. Vorgelegen hatte den rund 900 Delegierten eine Erklärung zu „Frieden und Gerechtigkeit", in der die Kirchen zur Buße aufgerufen werden „für ihr Schweigen angesichts der Ungerechtigkeit und Bedrohung des Friedens". Das Gebot der Stunde sei nunmehr eine „Vision vom Frieden, der Gerechtigkeit für alle einschließt", zu entwickeln.

Es zeigte sich in Kanada immer wieder, daß den Vertretern der Dritten Welt – besonders in Afrika – das „atomare Erschrecken" weit weniger unter die Haut geht als die Pressionen, denen sie sich durch das rapide Bevölkerungswachstum ausgesetzt sehen. Ihnen liegt daran, daß die Ost-West-Spannungen den Nord-Süd-Konflikt von reich und arm nicht überlagern. Bischof Henry Okullu aus Kenia sagte, daß sich die Menschen in *seinem Land ihre Rechte in jedem* Fall erkämpfen würden – die Frage sei lediglich, ob mit oder ohne Kirchen.

Das Friedenspapier befürchtet eine Überlastung der nationalen Haushalte durch die Verteidigungsausgaben und in der Folge Einschränkungen in der Entwicklungshilfe. Ziel sei, einem „hemmungslosen Militarismus" Einhalt zu gebieten, damit die soziale Gerechtigkeit nicht auf dem Altar der nationalen Sicherheit verblute. Die Kirchen sollten klar und deutlich sagen, „daß sowohl die Herstellung und Stationierung als auch der Einsatz von Atomwaffen ein Verbrechen gegen die Menschheit darstellen". Christen müßten erklären, „daß sie sich an keinem Konflikt beteiligen werden, bei dem Massenvernichtungsmittel oder andere Waffen eingesetzt werden, die wahllos alles zerstören".

Verschiedene Sprecher der nordatlantischen Kirchen, die in etwa auch die Meinung der maßgeblichen Vertreter der EKD wiedergeben dürften, hielten hier dagegen: Apokalyptische Aufgeregtheit erschwere den dringend notwendigen Kompromiß der Supermächte, meinte etwa der englische Bischof Habgood.

Noch weiter als das offizielle Papier geht eine sogenannte Vancouver-Erklärung, die inoffiziell kursiert. Mit ihr haben verschiedene nach ihren Aussagen „unabhängige" Gruppen – unter anderem die Evangelische Jugend in Deutschland – den Tagungsort für sich okkupiert. Dazu haben sie das Motto geprägt: „Choose life – protest und survive" – wähle das Leben, protestiere und überlebe.

Bonn: Bleifreies Benzin kommt 1986

Das Innenministerium weist die Kritik von VW-Chef Carl H. Hahn zurück

E. NITSCHKE/H. SCHÜTTE, Bonn

Die Kritik des Vorstands-Vorsitzenden der Volkswagen AG, Carl H. Hahn, an der Abgasgesetzgebung der Bundesregierung und an dem vorgesehenen Termin des 1. Januar 1986 für die Einführung von bleifreiem Benzin hat im Bundes-Innenministerium keine Überraschung ausgelöst. Der Sprecher des Ministeriums, Michael-Andreas Butz, erklärte auf Anfrage: „Das haut uns nicht um, VW hat bei den Gesprächen der deutschen Automobilindustrie in Bonn über das Regierungsvorhaben immer besonders stark auf die Bremse getreten."

Einen „Begeisterungssturm" der Autobauer habe Innenminister Friedrich Zimmermann auch nicht erwartet. Als besonders wichtig charakterisierte der Ministeriumssprecher die Aussage von Hahn, der Termin des 1. Januar 1986 sei für VW „technisch kein Problem". Damit erschienen die vorgetragenen Bedenken des VW-Chefs in einem anderen Licht. Am Termin des 1. Januar 1986 werde auf jeden Fall festgehalten, dies sei Kabinettsbeschluß.

Über den Einwand von Hahn, daß bei einem zu erwartenden geringfügigen Mehrverbrauch von Kraftstoff nach Einführung der Bleifreiheit aus den Auspuffrohren von Autos eine höhere Emission von Kohlendioxid kommen werde, hätten Umwelt-Experten des Bundes-Innenministeriums „gelächelt". Kohlendioxid sei ein Gas, das zum Beispiel bei der menschlichen Atmung entstehe und in allen natürlichen Wassern gelöst vorkomme – anders als das giftige Kohlenmonoxid.

Zuletzt hatte die deutsche Automobilindustrie durch ihre Repräsentanten am 27. April 1983 mit Bundesinnenminister Zimmermann über die Probleme der Einführung bleifreien Benzins gesprochen.

Dabei war „grundsätzliche Unterstützung" von Seiten der Industrie zugesagt worden. Davor hatte ein Gespräch in Bonn am 31. Juli 1981 stattgefunden, an dem der damalige Bundesinnenminister Baum und Bundeswirtschaftsminister Graf Lambsdorff teilgenommen hatten. Die Automobilindustrie versprach damals laut Schlußkommuniqué, „Kraftfahrzeuge mit dem Ziel weiterzuentwickeln, die Schadstoffmengen in Abgasen unter Berücksichtigung der Notwendigkeit zusätzlicher Kraftstoffeinsparungen noch weiter abzusenken".

Ein Sprecher der Firma Daimler-Benz in Stuttgart-Untertürkheim erklärte auf Anfrage, die bei Einführung bleifreien Benzins notwendige Katalysatoren-Technik halte man für eine „Sackgasse", weil der Benzin-Verbrauch steigen werde.

Für die Firma BMW in München sagte ein Sprecher auf Anfrage: „Es kann nicht Sache der Politiker sein, eine Konstruktionsvorschrift für den Automobilbau herauszugeben. BMW ist aber bereit zur Umrüstung, wobei der 1. Januar 1986 angesichts der umzurüstenden Produkt-Palette als ein zu früher Termin erscheint. Aber wenn man realistisch ist, müssen wir anfangen – und wir können es."

USA: Beweise für Einsatz von Giftkampfstoff

rtr, Washington

Die USA haben den Vereinten Nationen ihrer Ansicht nach einen neuen Beweis für den Einsatz chemischer Kampfstoffe in Südostasien vorgelegt. Der Beweis basiert auf vier Blut-Testreihen, die von Opfern von Giftkampfstoff-Angriffen 1981 und 1982 in Laos und Kambodscha stammen. In einem der UNO vorgelegten Bericht heißt es, die USA erhielten weiter Berichte über den Einsatz chemischer und bakterieller Giftkampfstoffe in *Laos, Kambodscha und Afghanistan.* Im vergangenen Jahr seien Tests mit neuen und differenzierteren Methoden gemacht worden. Als Beispiel nennt der Bericht unter anderem einen Widerstandskämpfer aus Laos, dem man fünf Tage nach seiner Verwundung durch eine Giftkampfstoffgranate im November 1981 Blut abgenommen hat. In dem Blut seien Giftstoffe festgestellt worden.

Nordkoreanisches Schnellboot versenkt

AP, Seoul

Die südkoreanischen Streitkräfte haben gestern nach Mitteilung des Verteidigungsministeriums ein nordkoreanisches Schnellboot beschossen und versenkt. Drei Nordkoreaner seien dabei ums Leben gekommen. Das Schnellboot soll im Begriff gewesen sein, am Strand vor einem Atomkraftwerk bei Walsong an der südkoreanischen Südostküste Taucher abzusetzen. Das Boot habe auch Unterwasser-Funkgeräte, Teleskope und Munition an Bord gehabt.

Ostblock verließ Konferenz in Genf

dpa, Genf

Die Sowjetunion und die anderen Ostblockstaaten haben die „Weltkonferenz gegen den Rassismus" in Genf zeitweilig verlassen, weil das mit ihnen verbündete Vietnam des Völkermordes in Kambodscha beschuldigt wurde. Der Angriff auf das Regime von Hanoi kam von Khieu Sampan, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Außenminister der früheren Pol-Pot-Regierung, die selbst für millionenfachen Mord zur Zeit ihrer Herrschaft in Kambodscha verantwortlich gemacht wird. Er ist jetzt Mitglied einer von Prinz Sihanouk geführten kambodschanischen Koalitionsregierung, die von der UNO als Vertretung des „Demokratischen Kambodscha" anerkannt wird. Khieu Sampan beschuldigte Vietnam, es betreibe in Kambodscha einen „Aggressionskrieg", der in Wirklichkeit ein Krieg der Rassenvernichtung ist".

2357 Oppositionelle Polen emigrierten

rtr/AP, Warschau

2357 Oppositionelle und deren Familienangehörige sind während der Zeit des Kriegsrechts aus Polen emigriert. In der Wochenzeitung „Polityka" sagte der Chef der Paßabteilung im Innenministerium, General Rudolf Rusin, von insgesamt fast 6300 Paßanträgen seien 5727 bewilligt worden. Doch hätten nicht alle Paßinhaber ausreisen können, weil ihnen im Westen die Visa verweigert worden seien.

Der polnische Regierungssprecher Jerzy Urban hat der Untergrundführung der verbotenen Gewerkschaft „Solidarität" Wirklichkeitsferne vorgehalten. Ihr jüngster Demonstrationsaufruf zeige, *daß* sie nichts begriffen habe, über keinen Realitätssinn verfüge und gesellschaftlich isoliert sei.

Gerüchte über Veränderungen in der polnischen Regierungsspitze wurden von Urban auf Anfrage dementiert. Auf das Amnestie-Angebot, das die Regierung mit der Aufhebung des Kriegsrechts gemacht hatte, sind nach Urbans Angaben bisher 18 Personen eingegangen, jedoch keine bekannten Mitglieder des „Solidarnosc"-Untergrunds.

Libyen gibt Bombardierung zu

AFP/rtr, Paris/Washington

Libyen hat Luftangriffe auf die Oasenstadt Faya Largeau im Norden Tschads zugegeben. In einer offiziellen Mitteilung der libyschen Nachrichtenagentur Jana hieß es gestern, daß die Bombardierung eingestellt worden sei.

Durch zusätzliche Militärhilfe im Wert von 15 Millionen Dollar wollen die USA nach Regierungsangaben der bedrängten Regierung Tschads eine „vernünftige Chance zur Eigenverteidigung gegen die libysche Eskalation" geben. Ohne Einzelheiten über die neuen Waffenlieferungen mitzuteilen, erklärten amerikanische Regierungsvertreter, die Aufstockung der Militärhilfe von zehn auf 25 Millionen Dollar sei dringend erforderlich.

In der Hauptstadt Tschads, N'Djamena, landeten gestern morgen zwei französische „Transall"-Transportflugzeuge, die möglicherweise militärisches Material lieferten. Unbekannt war, ob die Maschinen in Frankreich oder von einem französischen Militärstützpunkt in Zentralafrika oder Gabun gestartet waren.

DIE WELT (usps 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to: German Language Publications, Inc. 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, N.J. 07632.



Israels Rückzug ist voll im Gange

Trotz Mißbilligung Beiruts und Washingtons / Neue Verteidigungslinie entlang des Awali

J. LEDERMAN, **Jerusalem**

Trotz des massiven diplomatischen Drucks der amerikanischen Regierung und heftiger Proteste aus Beirut hat der israelische Teilabzug aus Ostlibanon bereits begonnen. Washington befürchtet, daß dadurch ein gefährliches Machtvakuum im unruhigen Gebiet des Schuf-Gebirges entsteht. Nach Auffassung amerikanischer Experten könnte das israelische Vorgehen zu einem blutigen Bürgerkrieg zwischen den verfeindeten Christen- und den Drusenmilizen in der Region führen und schließlich zum Sturz der Regierung Gemayel. Seit Monaten lagern Falange- und Drusenmilizen große Mengen von Waffen und Munition im Schuf-Gebirge – in Erwartung der „Stunde der Abrechnung".

Interner Streit

Ein Sprecher des israelischen Oberkommandos in Tel Aviv sagte über den Teilrückzug: „Die Umgruppierung von israelischen Militärverbänden in Libanon geschieht ausschließlich im israelischen Interesse und sollte nicht von einer Wiederherstellung der inneren Ordnung in Libanon abhängig gemacht werden. Der interne Streit hält dort schon seit Jahren an und es ist zweifelhaft, ob jemals eine Lösung der dort herrschenden Probleme gefunden wird. Wer meint, daß die israelische Armee bis dahin als Sicherheitsfaktor im Lande bleiben sollte, befindet sich im Irrtum."

Mit dem Teilabzug hofft Israel, die Zahl der Verluste durch tägliche Terror-Angriffe erheblich zu verringern. Die neue Verteidigungslinie am Awali-Fluß, rund 50 Kilometer nördlich der eigenen Grenze, ist nur unwesentlich kürzer als die alte Linie – aber die Israelis werden jetzt 400 000 weniger Libanesen zu verwalten, schützen und – vor allem – voneinander fernzuhalten haben.

Allein seit Anfang des Jahres hat es 263 Anschläge auf israelische Soldaten und Militäreinrichtungen in Libanon gegeben. Die meisten Zwischenfälle ereigneten sich, als israelische Patrouillen zwischen den Fronten der einander bekämpfenden Christen- und Drusenmilizen gerieten. „Das Schuf-Gebirge ist zwar ein landschaftlich reizvolles Gebiet, aber der hier tobende Bürgerkrieg ist unbeschreiblich grausam", sagte ein israelischer Offizier. „Die verfeindeten Parteien heben sogar die abgeschnittenen Ohren ihrer Gegner in Formalin als Souvenir auf. Wir sollten uns aus dem ganzen Gemetzel heraushalten."

Vor einigen Tagen begannen israelische Pioniertrupps mit 50 Bulldozern mit dem Bau von Panzerstraßen und Befestigungsanlagen entlang des Awali-Flusses. Insgesamt sollen 44 Kilometer Straßen in diesem Gebiet neu entstehen und Dutzende von Feldwegen asphaltiert und erweitert werden.

Die neue israelische Verteidigungslinie zieht sich in der Tat durch eine der landschaftlich schönsten Gebiete Libanons. Sie beginnt im Osten bei dem 1940 Meter hohen Barukhberg und führt weiter durch wilde Gebirgsschluchten – umgeben von felsigen Klippen und vom Wind bizarr verformten Bäumen – und endet im Westen am Mittelmeer vor die Hafenstadt Sidon. Der genaue Verlauf des östlichen Teils dieser Linie muß noch festgelegt werden. Hier stehen sich nach wie vor israelische und syrische Einheiten auf kurzer Entfernung gegenüber. Das israelische Oberkommando will die syrische Hauptstadt Damaskus so lange in Reichweite ihrer Artillerie behalten, bis die Syrer sich dazu entschließen, ihre Truppen abzuziehen. Der Verlauf dieses Teils der neuen Verteidigungslinie werde erst nach Rücksprache mit amerikanischen und libanesischen Regierungsvertretern festgelegt, betonte ein israelischer Militärsprecher.

Noch größere Verluste?

Obwohl der israelische Teilrückzug sowohl in Washington als auch in Beirut auf Mißbilligung stößt, haben sich die Libanesen offensichtlich damit abgefunden. Ein hoher israelischer Offizier der in Libanon stationierten Armee-Einheiten bestätigte: „Es hat den Anschein, als sei die libanesische Armee schon dabei, die Verteidigungspläne für ihre Streitkräfte im Schuf-Gebirge in die Praxis umzusetzen." Die Regierung Gemayel hofft, daß amerikanische und französische Truppen nach dem israelischen Abzug bereit sein werden, hier eine größere Polizeikontrolle als bisher zu übernehmen. Paris läßt dazu eine gewisse Bereitschaft – wenn auch mit einigen Auflagen verbunden – erkennen. Die Reagan-Administration zeigt sich zurückhaltend, da eine Erhöhung der Zahl von US-Truppen in Libanon auf erheblichen Widerstand im Kongreß stoßen dürfte.

Die neue israelische Verteidigungslinie beruht auf zwei strategischen Komponenten: Stationäre Nachschub- und Instandhaltungslager – kombiniert mit hoch beweglichen motorisierten Militärstreifen, um Übergriffe zu verhindern. Kritiker in Jerusalem befürchten, daß der israelische Teilrückzug kurzfristig sogar zu noch größeren Verlusten führen könnte als bisher. (SAD)

Dänische Ölsuche erzürnt Schweden

Grenzstreit im Kattegat spitzt sich zu / Palme wirft Kopenhagen Eigenmächtigkeit vor

R. GATERMANN, **Stockholm**

Was zunächst wie ein politisches Sommergeplänkel zwischen Schweden und Dänemark aussah, ist plötzlich zu einer Krise zwischen den beiden nordeuropäischen Bruderländern geworden. In einer Note, die in ihrem scharfen Ton überrascht, protestierte Stockholm gegen den Beschluß der dänischen Regierung, dem Alleinkonzessionär für die Öl- und Gassuche auf dem dänischen Kontinentalsockel, A. P. Möller, die Placierung einer Bohrplattform im Kattegat zu genehmigen, und zwar an einer Stelle, die auch von Schweden beansprucht wird.

Nach Angaben der dänischen Reederei wurde mit der Bohrung am Mittwoch begonnen. Schwedens Regierungschef Olof Palme bezeichnete in der Note die dänische Handlungsweise als sehr enttäuschend und verweist darauf, daß Kopenhagen damit gegen völkerrechtliche Prinzipien und die nordeuropäische Umweltschutzkonvention verstoße. Vor der Presse warf er den Dänen zudem „eigenmächtiges Verfahren" vor. Sie hätten Schweden vor vollendete Tatsachen gestellt.

Doppelzüngigkeit

Für die Regierung in Stockholm ist es von großer Bedeutung, daß im Hinblick auf ihre Verhandlungen mit der Sowjetunion über die Grenzziehung in der Ostsee keine Präjudiz geschaffen wird.

Palme wird morgen in Helsinki bei einer Tagung der nordeuropäischen Regierungschefs seinen dänischen Kollegen Poul Schlüter treffen. Es erscheint fraglich, ob er den Dänen dazu bewegen kann, die Bohrung abzubrechen. Denn nach Ansicht der Regierung in Kopenhagen kann zwar noch über die Grenzziehung verhandelt werden, der Bohrplatz liege jedoch eindeutig auf dänischer Seite.

Seit Jahren können sich Dänemark und Schweden nicht über die Aufteilung des Kattegats einigen. Die Dänen wollen die Mittellinie zwischen ihrer Insel Hesselö und dem schwedischen Festland ziehen, während Schweden und Norwegen Hesselö völlig ignorieren wollen, weil auf diesem kleinen Stückchen Land permanent nur zwei Personen wohnen. Sonst gibt es dort nur noch einen Leuchtturm und einige Sommerhäuser. In diesem Fall verliefe die Linie zwischen der Ostküste Jütlands und der Westküste Schwedens, was Schweden etliche Quadratkilometer mehr einbringen würde. Nachdem die unterschiedlichen Auffassungen nicht bereinigt werden konnten, blieb die Frage seit 1978 offen.

Erst jetzt kam Hektik auf. Palme schrieb von seinem Urlaubsort an Schlüter und bat mit „einem gewissen Nachdruck" darum, mit dem Bohren bis zur Klärung der Streitfrage zu warten. Der Däne, auf Reisen zwischen Grönland und Japan, sah sich dazu nicht in der Lage. Inzwischen griff ein weiterer nordischer Bruder ein: Norwegens Außenminister Svenn Stray will vermitteln. Ob gerade er dazu geeignet ist, muß angezweifelt werden. Schließlich streiten sich Norweger und Dänen um die Grenzziehung zwischen dem norwegischen Eismeerinselchen Jan Mayen und Grönland.

Die schwedische Forderung, Hesselö bei der Kattegat-Aufteilung außer acht zu lassen, entbehrt nicht einer gewissen juristischen und politischen Doppelzüngigkeit. Schließlich vertritt Stockholm in seinen seit Jahren andauernden Verhandlungen mit der Sowjetunion über die Aufteilung der Ostsee genau den dänischen Standpunkt. Es will vom Ostrand seiner Insel Gotland ausgehen, während Moskau sie übergehen und von Schwedens Ostküste aus messen will.

Außenminister Lennart Bodström, der sich durch voreilige und schlecht durchdachte Aussagen auszeichnet, meinte zu dieser Problematik: Insel sei nicht gleich Insel, Hesselö sei nicht mit Gotland gleichzusetzen. Am Sonntag treffen sich die nordeuropäischen Regierungschefs in Helsinki, wo sich vielleicht das Gewitter hinter verschlossenen Türen „im engsten Familienkreis" entladen wird. Die juristischen Verhandlungen sollen erst Ende August aufgenommen werden. Eventuell weiß dann schon A. P. Möller, ob sich der Einsatz im Kattegat gelohnt hat.

Großzügige Deutsche

Die Dänen haben bereits früher Erfahrungen mit derartigen Grenzstreitigkeiten gesammelt. Mit der Bundesrepublik Deutschland gab es seinerzeit Meinungsverschiedenheiten über die Grenzziehung in der Nordsee. Man überließ diese Frage schließlich dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Inzwischen begann aber A. P. Möller in der „Grauzone" zu bohren. Als die Richter zugunsten Bonns entschieden hatten, waren die Dänen fündig geworden. Die Deutschen zeigten sich damals von ihrer großzügigen Seite und überließen das Ölfeld den Dänen. Deshalb weist die deutsch-dänische Grenze in der Nordsee einen spitzen Zacken auf.

Miliz wacht über Moskaus Fußballfans

FRIED H. NEUMANN, **Moskau**

Auf dem Rasen spielte die Polizeimannschaft Dynamo Moskau gegen Spartak und verlor 0:3. Auf den Rängen trieb die Polizei ihr Spiel mit den Zuschauern und behielt dabei die Oberhand: Obwohl es im weiten Oval des Leninstadions weder zu Temperamentsausbrüchen noch zu Ausschreitungen kam, griffen die grau uniformierten Milizionäre immer wieder einzelne Zuschauer heraus und führten sie ab.

Das zumeist jugendliche Publikum sowjetischer Fußballkämpfe verhält sich geradezu mustergültig. Es kommt ohne „Kriegsbemalung" und selbstverständlich ohne „Kampfmittel" in die Stadien. Vorbeugende Kontrollen an den Eingängen, wie sie im Westen gelegentlich vorgenommen werden, wären völlig überflüssig – niemand hat in seiner Kleidung Schlagstöcke oder Wurfgeschosse verborgen, mit denen er gegnerischen Fans zu Leibe rücken könnte. Trinken ist untersagt, rauchen nicht erwünscht. Mützen, Schals und anderer Körperschmuck in den Farben des eigenen Klubs gibt es nicht, ebensowenig Vereinsfahnen, Transparente, Lärminstrumente oder gar Feuerwerkskörper. Niemand käme auf die Idee, Papierschlangen oder Sitzkissen von den Rängen zu werfen, selbst wenn die Plätze damit gepolstert und WC-Papier keine Mangelware wäre. Denn das sowjetische Publikum weiß nicht nur, was Disziplin bedeutet. Es wird auch drakonisch dazu verpflichtet.

Gleich gruppenweise hält sich die Miliz an allen Eingängen im Inneren des Stadions auf: Einzelne Wächter stehen zusätzlich auf den Stufen der Aufgänge. Zu Füßen der Bankreihen haben sich Offiziere auf die Stadionsektore verteilt. Ausnahmslos alle richten den Blick während des Spiels auf die Zuschauer – Dienst ist Dienst, da darf kein Fußball stören.

Rund um das Spielfeld sitzen zusätzlich Milizionäre und Soldaten in dichter Reihe, mehr als 200 Mann. Geraten die Zuschauer ein bißchen aus dem Häuschen, weil ein Tor gefallen ist, steht die Kette auf und wendet sich den ansteigenden Bankreihen zu. Aber dieses Kontingent ist nur die Reservetruppe und verläßt seinen Posten nicht.

Die anderen auf den Rängen besorgen die operative Arbeit. Auf dem Rasen war der Ball erst seit wenigen Minuten unterwegs, als schon vier junge Männer von zwei Uniformierten zu einem Ausgang auf mittlerer Höhe geführt wurden. Später stürmte ein Trupp „Drushinniki", zivile Hilfspolizisten mit roter Armbinde, in das Innere des Stadions.

Was vor sich ging, ließ sich erst mit der Zeit erkennen, freilich auf Kosten des Spiels, für das kaum noch Aufmerksamkeit übrigblieb: Über Sprechfunk erteilten die ranghöheren Beobachtungsposten jeweils den Befehl zum „Eingreifen". Nie war der Anlaß erkennbar.

Beim Publikum sind rhythmisches Klatschen und zuweilen ein Chor von Anfeuerungsrufen schon Höhepunkte akustischer Begeisterung. Trotzdem setzte die Miliz ihre Aktionen mit geradezu sportlichem Eifer fort. Stets folgten die Angesprochenen stumm und ohne Widerstand der Aufforderung, mitzukommen.

Nur einmal, während der Pause, regte sich in einem Kurvensektor des Stadions Protest: Ganz oben, in der letzten Reihe, wehrte sich ein Mann mit aller Kraft gegen den harten polizeilichen Zugriff. Als immer mehr Milizionäre die Stufen hinaufhetzten, um mit anzupacken, scholl ihnen aus weitem Umkreis ein anschwellender Kollektivschrei entgegen, in den sich auch Pfiffe mischten. Die nervös gewordene Miliz warf den Widerspenstigen fast die Stufen hinunter, sein Kopf wurde schließlich brutal unter einen Polizeiarm gepreßt. Still nahmen die Zuschauer wieder Platz.

Nach diesem Zwischenfall griffen die Einsatzleiter zur Ausrüstungsstufe zwei: Während der nächsten Halbzeit beobachteten die das Publikum mit Ferngläsern. Neben den Festnahmen gab es auch Verwarnungen. Als es wegen einer Schiedsrichterentscheidung auf den Plätzen etwas lauter wurde, sprang ein Milizionär über einige Stufen zornig zu einem Zuschauer hin und herrschte ihn an: Noch einmal, und du verschwindest dort im Ausgang. Er hatte auf den Fingern gepfiffen.

Dieses Polizeisportfest auf den Rängen des Moskauer Leninstadions gehört zum sowjetischen Fußballalltag. Es demonstriert, wie die Miliz ihren erzieherischen Auftrag versteht. In der Pause wurde das Publikum sogar über Lautsprecher an seine Pflichten als Staatsbürger erinnert: „Genossen, halten Sie Ordnung! Verstoßen Sie nicht gegen die gesellschaftliche Disziplin!"

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Trennung auf römisch

„Vor wilder Ehe?"; WELT vom 28. Juli

Die WELT bringt die Nachricht, Prinzessin Caroline von Monaco sei das Warten auf die Annullierung ihrer Ehe mit Philipp Junot durch den Vatikan leid und habe sich deshalb zur Heirat mit Robertino Rosselini entschlossen. Aufgrund dieser Meldung müßte man annehmen, daß Caroline ein Ehenichtigkeitsverfahren in Rom anhängig gemacht habe, das bis jetzt noch nicht entschieden wurde. Nach den Erklärungen kompetenter römischer Stellen aber hat die Prinzessin bis jetzt überhaupt noch keinen solchen Antrag gestellt.

Es stimmt zwar, daß der Papst auf Verwendung des Erzbischofs von Monaco für den Eventualfall eines Annullierungsantrages das zuständige Kollegialgericht bestimmt hat, drei Richter (Uditori) der Rota Romana als Richter und einen Uditore als Verteidiger des Ehebandes. An dieses Gericht hätte sich die Prinzessin wenden können, um mit einem schriftlichen Antrag auf Ungültigkeitserklärung der Ehe mit Junot, unter Angabe des Nichtigkeitsgrundes (z. B. einer auf ungerechte Weise von außen her eingeflößte Furcht und Zwang, dem man sich nur durch den Abschluß der Ehe entziehen kann, oder der Ausschließung der grundsätzlichen und vorbedachten Ausschließung von jeglicher Nachkommenschaft durch beide oder einen der Partner) und der Benennung von glaubwürdigen Zeugen, die die Wahrheit der Klagebehauptung unter Eid hätten bestätigen können.

Es wäre dann, wie bei jedem anderen Antragsteller, dem schlichtesten und einfachsten, das prozessuale Verfahren nach den Grundsätzen des kirchlichen Rechtsbuchs und der für die gesamte Kirche geltenden Eheprozeßordnung vom 15. August 1936 durchgeführt worden.

Aber Prinzessin Caroline hat, wie schon erwähnt, überhaupt keinen Antrag gestellt, wie man annehmen muß, doch wohl deswegen, weil sie keinen Ungültigkeitsgrund anzugeben weiß.

Auf das gerichtliche Verfahren übt der Papst selbst, ebensowenig wie ein Bischof beim bischöflichen Diözesangericht, keinen Einfluß aus. Die Richter sind bei der Entscheidung, ob eine Ehe von Anfang an wegen eines kirchlichen Ehehindernisses ungültig war oder nicht, innerhalb der gesetzlichen Normen einzig und allein ihrem Gewissen verantwortlich. Daß die Ehesachen fürstlicher Personen nicht vom zuständigen Diözesan-, sondern vom päpstlichen Gericht behandelt werden, hat seinen Grund darin, daß eine ungerechte Beeinflussung des Gerichts durch politische Rücksichten ausgeschlossen werden soll, wie es bei der Auflösung der kinderlosen Ehe Napoleons mit Josefine Beauharnais durch die erzbischöfliche Behörde von Paris der Fall war.

Dr. Leo Kozelka,
Prosynodalrichter,
Bensheim 1

Das Versäumnis

Sehr geehrte Redaktion,

der Streit um die Gleichstellung (oder den Unterschied zwischen) von Wehrdienst und seiner Befreiung innerhalb der Friedensaufklärung der Schule macht deutlich, wie sehr bei diesem Thema bereits eine tiefgreifende Verwirrung um sich gegriffen hat. Das Versäumnis hierzu liegt eindeutig bei den Vätern des Grundgesetzes.

Denn sie setzten eine Ausnahmeregelung in die Verfassung hinein (wohlweislich nach dem letzten Weltkrieg und vor der Gründung der Bundeswehr!), von der die Definierung der Regel fehlt. Sie müßte doch wohl lauten: „Jeder ist grundsätzlich zur Verteidigung seiner Heimat verpflichtet!"

Diese Regel müßte unbedingt noch ins Grundgesetz hinein; sie fehlt ganz offensichtlich. Dann erst wird die Ausnahme verständlich: die Wehrdienstverweigerung aus Gewissensgründen. Heute stellt man das Ganze auf den Kopf: man will nur die Ausnahme von der Regel gelten lassen oder, wie jetzt in Baden-Württemberg, die Ausnahme gleichwertig neben die Regel setzen. Das ist natürlich Unsinn.

Es wird Zeit, daß dies der Jugend beigebracht wird. Friedenssicherung ohne Verteidigung ist Unsinn, ist Selbstmord, ist – im altertümlichen Sinne – Vaterlandsverrat! Es sei denn, sämtliche Länder der Erde schaffen mittels der UNO morgen (kontrolliert!) ihre Streitkräfte auf einen Schlag und gemeinsam ab.

Mit freundlichen Grüßen
Johannes Werres,
Kronberg / Taunus

Informationsflut

„Wo Kreisky und Moser ein und derselbe werden"; GEISTIGE WELT vom 30. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,

dem Aufsatz kann ich nur voll zustimmen: In der Reihenfolge Fernsehen, Hörfunk, Zeitschriften, Zeitungen produzieren unsere Medien Konflikt- und Katastrophen-Informationen, die das Vertrauen der Bevölkerung in Staat und Regierung mehr oder weniger manipuliert untergraben. Die Regierenden müssen herrschaftsreaktionär werden, denn nur solche bestehen den Ausleseprozeß der Medien.

Wird dieser Prozeß nicht gestoppt oder werden die Menschen sich nicht gewollt der Informationsflut entziehen, ist der Boden für eine (kommunistische) Diktatur vorbereitet. Leider werde ich das Gefühl nicht los, daß manche Fernseh-Redakteure gerade das wollen.

Mit freundlichem Gruß
Prof. Dr. Ewald Hubig,
Gummersbach 1

Nicht oft genug

Sehr geehrter Herr Hertz-Eichenrode,

ich habe wiederholt den Eindruck, daß Ihre Mitarbeiter auf den Nebenschauplätzen kein Gefühl für die Aufgabe haben, die der WELT gestellt ist. Ein neuer Beweis ist die Besprechung der Sendung des SFB „Der vergessene Krieg" durch Herrn Walter H. Rueb. Die Tragödie kann dem deutschen Publikum gar nicht oft genug vor Augen geführt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Harald Volmer,
Königswinter-Niederdollendorf

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröffentlichung.

Wort des Tages

„Nicht nur die Tat, sondern auch das Leiden ist ein Weg zur Freiheit. Die Befreiung liegt im Leiden darin, daß man seine Sache ganz aus den eigenen Händen geben und in die Hände Gottes legen darf. In diesem Sinne ist der Tod die Krönung der menschlichen Freiheit."

Dietrich Bonhoeffer, dt. Theologe (1906–1945)

Personalien

GEBURTSTAG

Der Pariser Philosoph, Soziologe, Germanist und Romanist Professor **Paulus Lenz Medoc** feiert am 10. August seinen 80. Geburtstag. Der gebürtige Westpreuße, der 1930 Generalsekretär des Friedensbundes Deutscher Katholiken wurde und nach dem Machtantritt durch die Nationalsozialisten die Katholiken zum Widerstand sammelte, wurde 1933 von den Nazis verhaftet und verdankt seine Freilassung aus Gestapo-Haft unter anderem der Intervention des damaligen Kardinals **Michael von Faulhaber**. Paulus Lenz ging nach Frankreich ins Exil. Während des Zweiten Weltkrieges war er der einzige Deutsche, der an den Universitäten von Paris und Lyon lehren durfte. Nach dem Kriege bemühte er sich sofort um die deutsch-französische Aussöhnung und Verständigung zwischen den Hochschulen. Er wurde Lektor an der Sorbonne und diente dem ersten deutschen Missionschef **Wilhelm Hausenstein** als Mittelsmann zu französischen Hochschulen und zur Kirche. An sieben französischen Hochschulen war Paulus Lenz Medoc tätig, davon 34 Jahre an der Sorbonne und ein Vierteljahrhundert an der Übersetzerhochschule der Pariser Universität. Drei Jahre war er Direktor des deutschen Fachbereichs an der Pariser katholischen Universität. Er gehört zu den Initiatoren der internationalen Studententreffen auf Schloß Gemen in Westfalen. Im Rahmen der von der Pariser Universität betreuten Romain-Rolland-Stiftung ist er Mitarbeiter der Witwe des großen Nobelpreisträgers.

ERNENNUNG

Bundespräsident **Karl Carstens** hat dem neuen Botschafter von Äquatorialguinea das Agrement erteilt. Der Missionschef, Don Jesus Ela Abeme, wird allerdings wie schon sein Vorgänger **Julian Esono Abaga Ada** in Paris residieren.

*

Der Hamburger Verleger **Friedrich Reinecke** starb mit 82 Jahren. Öffentlichkeitsarbeit für die Bundesrepublik war Schwerpunkt seines verlegerischen Schaffens. Im Friedrich Reinecke Verlag und im Interpress und Übersee Verlag erscheinen „The German Tribune", „Übersee Rundschau" und „Außenpolitik", außerdem diverse Pressedienste für das Ausland und der Internationale biographische Pressedienst. Die Zeitschrift „Guten Tag" wird in 40 000 Auflage an den Kiosken in der Sowjetunion verbreitet und in 20 000 Exemplaren in China verkauft.

Neues aus der Industrie

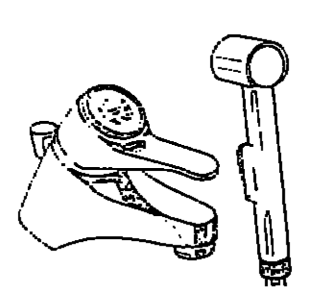
Produkte und Dienstleistungen   Bauen und Renovieren



Schutz und Schönheit für viele Jahre

Sowohl bei Fassaden als auch Innenwänden spielt die Frage der Gestaltung eine besondere Rolle. Zunehmend werden im Wohnbereich Wandbeschichtungen gewünscht, die ein lebhaftes bzw. rustikales Aussehen aufweisen und dadurch als Gestaltungselement wirken in Harmonie mit den Möbeln, Holzbekleidungen usw. Der Ceresit-Rustikal-Putz ist verarbeitungsfertig, wetterbeständig, scheuerbeständig, hochstrapazierfest und natürlich atmungsaktiv. Er wird in einfachster Technik aufgetragen und ist spielend leicht zu strukturieren. Geringer Materialbedarf sorgt für Wirtschaftlichkeit, auch bei großen Flächen. Ceresit-Rustikal-Putz ist wie alle Ceresit-Produkte, in Ihrem Ort bei Ihrem Baustoffhändler und in Baumärkten erhältlich.

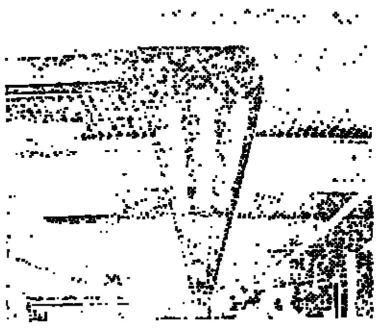
Ceresit GmbH
Postf. 11 69, 4750 Unna



Bidet-Komfort in engen Toiletten

Die discojet-Hebelmischer-Serie von Goswin mit Keramikkartusche hat eine „Bidetta-Ausführung" mit seitlicher Handbrause für enge Toiletten. Die Bidetta können Sie neben Intimhygiene auch für Haarewaschen und Kinderpflege verwenden. Erhältlich über den Sanitärfachhandel.

Goswin GmbH & Co. KG
Postf. 476, 5860 Iserlohn



Patentierte energiesparende KRTHS-Heißluft-Strahlungsheizung

Energiekosteneinsparung von 40–70% gegenüber konventionellen Systemen wird üblicherweise erzielt. Hallen ab ca. 3,5–50,0 m Raumhöhe können beheizt werden. Gleichmäßige Temperatur, keine Zugerscheinung und kurze Aufheizzeit zeichnen dieses System besonders aus. Beratung, Planung und Verkauf bundesweit.

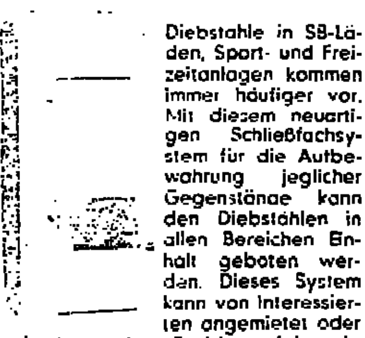
KÜBLER INDUSTRIEHEIZUNG GMBH
Zentrale: Mannheim, Tel. 06 21 / 81 20 51 – 53, Telex: 04 63 540



Ein Zaungeflecht für höchste Sicherheit

ist das mechanisch drahtgebundene DS-Sicherheitssystem, bei dem der DS-Sicherheitsdraht aus 4 Einzeldrahten besteht, die durch eine flache Stahlarmierung und einen PVC-Mantel geschützt werden. Die Einzeldrahte dieses Systems sind an eine elektronische Auswertezentrale angeschlossen, die sofort Alarm auslöst, wenn der Sicherheitsdraht durchschnitten oder kurzgeschlossen wird. Dieses Zaunsystem ist patentiert und vor allem dort einsetzbar, wo andere Systeme zu empfindlich gegen Fehlalarm sind.

Schulz Sicherungsanlagen
Sanddornweg 13, 3107 Hambühren



Sunsafe-Schließfachsystem

für alle Bereiche, insbesondere für Sport-, Freizeitanlagen und SB-Läden

Diebstähle in SB-Läden, Sport- und Freizeitanlagen kommen immer häufiger vor. Mit diesem neuartigen Schließfachsystem für die Aufbewahrung jeglicher Gegenstände kann den Diebstählen in allen Bereichen Einhalt geboten werden. Dieses System kann von Interessierten angemietet oder gekauft werden. Es bietet folgende Vorteile:

- Installation auf kleinstem Raum
- Die Fachschlösser geben die einzelnen Schlüssel nur gegen eine Pfandgebühr frei
- Bei Schlüsselverlust werden die Schlösser von der Fa. Sunsafe ausgewechselt, kein Neukauf erforderlich.
- Fächer werden nach individuellem Bedarf aufgestellt
- Anschaffungskosten können durch Miete gespart werden
- Dieses System kann sich auch der kleinere Verein, Sportclub oder SB-Laden leisten

Fa. Sunsafe, Manteuffelstraße 52
2000 Hamburg 55, Tel. 36 86 60

Waletzko-Rohrtrenner der neuen Baureihe 700

garantieren eine normgerechte Trennung von Trinkwasser- und Nichttrinkwassersystemen und verhindern mit Sicherheit die Verunreinigung des Trinkwassers durch das Eindringen fremder Stoffe.

Die Firma Lang Apparatebau Gevelsberg, eine Tochter der Henkel KGAA Düsseldorf, stellt nach dem patentierten System Waletzko-Rohrtrenner her. Rohrtrenner *sind Sicherheitsarmaturen*, die das Trinkwasser vor dem Eindringen fremder, gesundheitsgefährdender Stoffe in das Leitungssystem schützen. Ihr Einbau wird zwar von den einschlägigen Normen vorgeschrieben, unterbleibt jedoch häufig aus falsch verstandenem Kostendenken oder Nichtwissen. Dabei ist eigentlich auch für den Laien unschwer einzusehen, daß Stoffe diez. B. aus Galvanikanlagen, Autowaschanlagen, Desinfektionsgeräten oder Chemikalienzumischvorrichtungen in das Trinkwasser eindringen, zu unabsehbaren Folgen führen müssen. Wer heute von aktivem Umweltschutz spricht, denkt bezüglich der Aktivitaten in der Regel immer an andere. An Staat, Land, Gemeinde oder an die Industrie. Die hier vorgestellte Sicherheitsarmatur, stellt eine Möglichkeit dar für einen aktiven Umweltschutz zum Wohle der Allgemeinheit.

Lang Apparatebau GmbH
Breitenfelder Str. 29–31
5820 Gevelsberg

Lärmschutz auch im WC

Die Zeiten, in denen die WC-Spülung die Nachtruhe störte, sollten längst vorbei sein. Mit leisen, formal gut gestalteten WC-Druckspülern kann auch die WC-Anlage ein Schmuckstück sein. Ein Druckspüler der Gruppe 1 (unter 20 dBA) macht das „stille Örtchen" zu einem wirklich stillen Örtchen. Kontrastelemente in den Sanitär-Farben wirken freundlicher und frischer.

Delfiux 677.05.000

Georg Rost + Söhne
4952 Porta Westfalica



OBRU-Schwimmbad-Überdachungen

wollen dem Besitzer eines Swimmingpools zwei Möglichkeiten anbieten, diesen vor Unbilden zu schützen. Da wäre zunächst die Thermoskop-Schiebehalle, deren Schiebetechnik auf Rollen ein leichtes Zusammenschieben der Elemente garantiert; die doppelwandige Ausführung ist vergleichbar mit einem Teleskop. Und dann die OBRU-Lux-Aluminiumhalle für den anspruchsvollen Schwimmbadbesitzer: mit breiten Schiebetüren und einem Dachmaterial, das 40 mm doppelwandig ist. Ausführliche Prospekte oder auch einen Berater bitte anfordern bei

OBRU – R. Oberdorfer
Sandstraße 16
8501 Wendelstein/Neuses



Profi-Kombihammer TE 52 von Hilti

Dübel und Dosen setzen, Durchführungen erstellen oder Kanale schlitzen – bohren oder meißeln, der elektropneumatische Kombihammer TE 52 erledigt beides mit einem Hochstmaß an Arbeitskomfort. Mit der großen Werkzeugauswahl und dem TE 52 wird die Arbeit zum Vergnügen. Bohrleistung: 170 mm/min in Beton mittlerer Härte bei 20-mm-Bohr-Ø. 1 Jahr Garantie. Nähere Information:

Deutsche Hilti GmbH
Telefon 0 89 / 5 70 01 - 1



Auch beim Teppichbodenkauf auf die Marke achten

Kaufen wir ein Auto, kommt es auf persönliche Bedürfnisse, Erfahrungen und Geldbeutel an, ob wir uns für einen Mercedes oder VW entscheiden. Allen Entscheidungen ist eines gemein: Sie werden mitbeeinflußt von der Marke, an der wir uns orientieren. Nur bei einem Produkt, das wir zwar täglich mit Füßen treten und von dem wir Komfort erwarten, ist uns die Marke egal. Die Rede ist vom Teppichboden! Wer ihn nach dieser Devise kauft, tut sich langfristig keinen Gefallen, sondern zahlt am Ende noch drauf. Anders bei einem Markenteppichboden. Die Vorwerk-Teppichwerke, Gehrden waren die ersten und sind heute der bekannteste Teppichbodenhersteller, der seine Produkte für alle sichtbar auf dem Rücken kennzeichnet. Vorwerk steht mit dem Namen hinter jeder Qualität und garantiert Schönheit für viele Jahre.

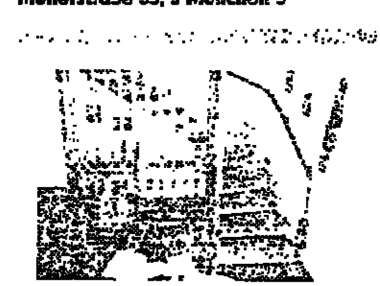
VORWERK + Co.
Teppichwerke GmbH + Co. KG
Vorwerkstr. 9, 3007 Gehrden/Hann.



Autogong macht Fahren sicherer

Ein versehentlich eingelegter Rückwärtsgang kann fatale Folgen haben. Mit dem **Autogong** kommt eine akustische Warnanlage auf den Markt, die einen melodischen Dreiklang abgibt. Einmal warnt das Gerät vor einer ungewollten Fahrtrichtung, bevor der Schaltfehler fatale Folgen zeitigen kann. Zum anderen wird akustisch bestätigt, daß für die Rückwärtsfahrt auch tatsächlich der richtige Gang gewählt wurde. So ist der **Autogong** unabhängig von der Blickrichtung des Fahrers eine wirksame Warnung und Schalthilfe zugleich. Er wird bevorzugt auf der Heckablage montiert. Dann kommen die Gongsignale aus der Richtung, in die der Wagen fahren wird. Die bloße Signalwirkung wird durch eine zusätzliche Richtungskomponente überhöht. Die drei Tonhöhen sorgen dafür, daß kein Dauerton das Warnsignal überdecken kann. Der **Autogong** umfaßt: Kugellautsprecher (120 mm), Gonggenerator und Verstärkerschaltung in einem Gehäuse sowie Anschlußmaterial für die Schnellmontage. Die Bauhöhe beträgt 140 mm. Das Gerät arbeitet völlig unabhängig von der Radio- oder Kassettenanlage. Komplettpreis 128,– Mark inkl. MwSt.

Alleinvertrieb: Fa. Wilhelm Roth
Müllerstraße 35, 8 München 5



Stahlkonstruktions-Treppen, typengeprüft

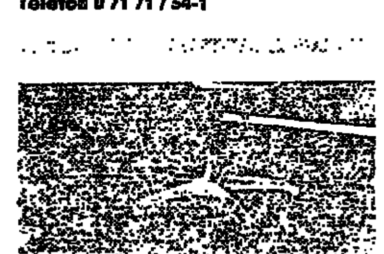
Hier werden die Stufen von einer Stahlunterkonstruktion getragen, aus Vierkantrohren bestehend, die nach dem Verlauf der Stufen – entsprechend dem Steigungsverhältnis – abgeknickt und mit Bohrungen und Laschen zum Aufbringen jeglicher Art von Stufen vorbereitet sind. Wird die Befestigung der Treppenstufen zwischen den Vierkantrohren gewünscht, so können Holzstufen oder Stahlwannen geliefert werden.

Johannes Brauckmann GmbH & Co.
TRESECUR-Treppen
Postf. 11 60, 4457 Schöppingen
Tel. 0 25 55 / 10 75, Tx. 8 92 976

Sicht- und Windschutzprobleme

lösen Sie ideal mit der ELEMENT-LICHT-WAND. Das geringe Eigengewicht ermöglicht den Aufbau überall. Das witterungsbeständige Material garantiert Ihnen, daß Sie auch nach Jahren noch Ihre Freude daran haben. Schaffen Sie zusätzlichen Freiraum durch einen perfekten Sicht- und Windschutz. Information durch:

GRAU GMBH + CO KUNSTSTOFFWERK
7070 Schwäb. Gmünd-Lindach
Telefon 0 71 71 / 54-1



Roll-O-Mat – die Bürostuhlunterlage

Mehr Komfort im Büro bringt auch Probleme, denn der Teppichboden in der Sitzzone am Schreibtisch wird durch den Stuhl auf Rollen langsam aber sicher in Grund und Boden gerollt. Dies nun verhindert Roll-O-Mat, die transparente Bürostuhlunterlage aus robustem Polycarbonat. Sie schützt dauerhaft, vergilbt nicht und ist nahezu unzerstörbar. Eine beschichtete Auflagefläche verbürgt gute Bodenhaftung, während extrem flache Ränder und eine rutschsichere Oberfläche vor Stolpern und Ausrutschen schützen. Auch als Nässe- und Fleckenschutz, also unter Pflanzengruppen oder Getränkeautomaten, eignet sich Roll-O-Mat hervorragend und ist, nachdem es sich bereits international bewährt hat, nun in der Bundesrepublik exklusiv zu beziehen über

Roberts Deutschland GmbH
Finkenweg 13, 6231 Sulzbach a. Ts.

Verschraubbare Stahl-Spindeltreppen, typengeprüft

ist im Baukastensystem aus Einzelelementen zusammenschraubbar. Eine Links- oder Rechtswendelung ist mit gleichen Elementen möglich. Ausführung: Da eine äußere Abstützung der Stufenelemente erforderlich ist, kann die Anlage mit variablen An- und Austritten montiert werden. Freitragende Stahlwannen erlauben die Verwendung aller für Treppen geeigneten Werkstoffe. Auf Wunsch werden die Stufenelemente auch mit Holzstufen geliefert.

Johannes Brauckmann GmbH & Co.
TRESECUR-Treppen
Postf. 1160, 4457 Schöppingen
Tel. 0 25 55 / 10 75, Tx. 8 92 976



Grünwallstein, der schöne Hang zum Hang

ist ein 34 kg schwerer Betonformstein, mit dem Sie die typischen Probleme einer Hangbepflanzung überzeugend lösen können. Das relativ leichte Gewicht ermöglicht jedem Hobbygärtner, den Stein problemlos zu versetzen. Selbst in schwierigem Gelände lassen sich Hänge und Böschungen leicht begrünen. Durch ein besonderes Verbundkehlen-System verkeilen sich die Steine miteinander, was dem Grünwallstein eine gute Standsicherheit verleiht.

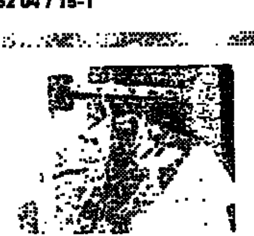
Helmut Gimmler, Postf. 30 06
6612 Schmel-Limbach, Tel. 0 68 87 / 20 41



Die Digital-Technik

macht nun auch fernbediente Garagentore komfortabler. Das neue Antriebssystem GTO 90 ist leicht zu montieren und bietet ein hohes Maß an Servicefreundlichkeit. Herzstück ist die elektronische Steuerungseinheit. Leuchtdioden zeigen Funktionstüchtigkeit der Abschaltautomatik, Betriebsspannung und Signalimpulse des Handsenders (ein Kanal) an. Die Reichweite des Senders beträgt 20 m, auch durch Wände, Tore und Fenster ist seine Funktion richtungsunabhängig gewährleistet. Der Handsender ist auch mit zwei bis vier Kanälen erhältlich, die dann eine unabhängige Betätigung von Einfahrtstoren oder der Grundstückbeleuchtung erlauben. Unverb. Richtpreis ohne Montage: DM 1055,– – MwSt.

Hörmann KG
4803 Steinhagen/Westf.
Tel. 0 52 04 / 15-1



Zum Lüften und Trocknen

auf der Terrasse, dem Balkon oder im Haus gibt es diesen LEIFHEIT Wandkleiderlüfter „Airette". Er ist aus Kunststoff mit Stahleinlage, daher besonders wetterfest, stabil und belastbar. Die Löcher und Rillen geben den Bügeln auch bei frischer Brise festen Halt. Nach Gebrauch ist er platzsparend hochklappbar. Die Dübel und Schrauben werden mitgeliefert. Preis ca. 8,75 DM.

LEIFHEIT INTERNATIONAL
5408 Nassau/Lahn



Eine Beleuchtung, die keinen Strom kostet

liefert mit ihren Artikeln die Firma Permalight. Es sind nachleuchtende Produkte, beispielsweise eine Leuchtfarbe, die nach Anregung durch eine geeignete Lichtquelle längere Zeit nachleuchtet, oder eine Leuchtfolie, die für den *Einsatz im Innenbereich vorgesehen ist* und keinen Phospor enthält, aber auch Nachleuchtplatten für die Kennzeichnung von Treppenstufen, Fluchtwegen usw. oder das nachleuchtende Antirutschband. Gut einsetzbar ist diese Farbe auch in Garagen, in die man ja mit eingeschaltetem Licht hineinfährt; das Nachleuchten der aufgetragenen Farbe kann so das Garagenlicht ersetzen, also ein sicherer Wegweiser im Dunkeln.

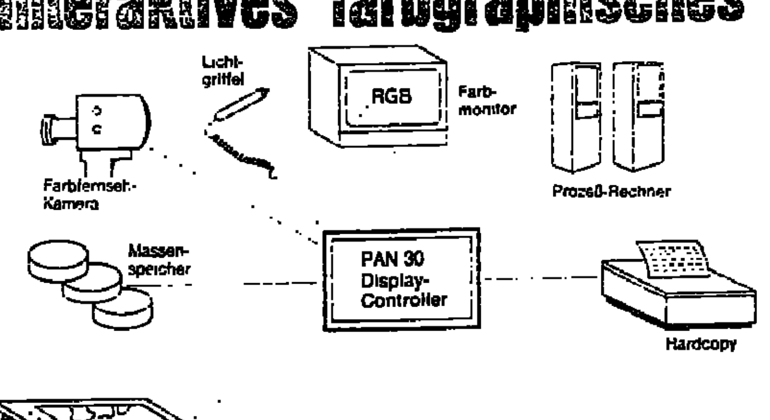
Permalight GmbH
Alte Rathausstr. 22, 3014 Laatzen 1

Die Unterschiede bei Brauchwasser-Wärmepumpen sind größer, als Sie vermuten!

Wer sich heute für den Kauf einer Brauchwasser-Wärmepumpe entscheidet, steht vor einer nicht geringen Anzahl von Fabrikaten. Der Unterschied der Geräte liegt jedoch nicht nur im Preis, sondern vor allem im Konzept. Mit der FIX UWE-300 haben die SCHÄFER-Techniker ein neues Konzept realisiert. Die Besonderheit dieser Brauchwasser-Wärmepumpe: sie arbeitet mit einem leistungsstarken Rollkolbenverdichter, d. h. mit modernster Technologie. Ergebnis: bessere Energieausnutzung, höhere Leistung, längere Lebensdauer. Der Warmwasserboiler hat 300 l Inhalt und ist zweifach thermoglasiert. Die Wärmedämmung ist direkt auf die Boilerwandung aufgeschäumt. Sie besteht aus 50 mm starkem Polyurethan-Hartschaum, der durch einen mehrfarbigen Stahlmantel geschützt wird. Das Wärmepumpen-Aggregat ist mit einer formschönen Kunststoffhaube verkleidet. Die abgekühlte Luft kann über einen Abluftstutzen und einen Abluftschlauch direkt in einen bewußt zu kühlenden Raum (Vorratsraum etc.) geführt werden. Zusatzausstattung gegen Aufpreis: elektrische Zusatzheizung mit Regelthermostat sowie zusätzlichen Wärmetauscher zur Kombination mit der vorhandenen Heizungsanlage. Preis: ca. 3200,– DM. Erhältlich beim Fachhandel.

SCHÄFER WERKE GMBH, Postfach 1120
5908 Neunkirchen-Pfannenberg
Telefon 0 27 35 / 71-01

Interaktives farbgraphisches Prozeßterminal



Immer kleinere, höher integrierte elektronische Schaltkreise ermöglichen immer neue, kompaktere und damit schnellere Computer. Flache Silikonplättchen – Chips – von wenigen Millimeter Seitenlänge, auf denen die Funktionen von etlichen zehntausend Transistoren, Dioden und anderen Bauelementen untergebracht sind, haben heute die Kommunikationssysteme erobert. Und die Computer selbst haben ihr Aufgabengebiet inzwischen enorm erweitert. Zur reinen Datenverarbeitung kamen die Textverarbeitung und die graphische Datenverarbeitung hinzu, die das technische Zeichnen auf den Bildschirm gebracht hat oder Geschäftsentwicklungen in Schaubildern „visualisiert". Über den Bereich Prozeßdatenverarbeitung werden ganze Industriewerke gesteuert, um nur die wichtigsten Anwendungsbereiche der „neuen Technik" anzudeuten. Die Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft stellt jetzt ein interaktives, farbgraphisches Prozeßterminal vor. Wesentliches Beurteilungskriterium eines leittechnischen Systems ist das Terminal. Es gestattet dem Menschen den Zugang zum Prozeßgeschehen. Nicht nur die rein funktionellen Merkmale, sondern vielmehr auch ergonomische Gesichtspunkte (Bildqualität, Farbdarstellung, Bedienungskonzept) spielen eine wesentliche Rolle bei der Konzeption der Leitwarte. Zum reinen Anzeigebetrieb kommt zusätzlicher Aufwand für die darzustellenden Bilder. Diese müssen zunächst erstellt werden, was allgemein sehr personalintensiv ist. PAN 30 ist ein von BBC neu entwickeltes interaktives farbgraphisches Video-Displaysystem zur Bildspeicherung, Bildaufbereitung und transparenten Darstellung digitaler Informationen auf einem Raster-Monitor. Es kann als Farbbildschirmterminal an einem Prozeßrechner *oder autark (stand alone)* als kleine CAD-Station eingesetzt werden. Terminaleigene Mikroprozessoren *erlauben* den unabhängigen Bildaufbau und die Bildaktualisierung auf mehreren Monitoren gleichzeitig. Funktionen wie punktweises Rollen in x- und y-Richtung über ein virtuelles Großbild, unterschiedliche Blinkarten, beliebige Fenster in Fenstertechnik, Aus- beziehungsweise Einblenden von Bilduntermengen (zum Beispiel Flüsse, Straßen, Eisenbahnlinien einer Landkarte) und Ansprache von Prozeßvariablen werden direkt von der Hardware ausgeführt, so daß sowohl im Terminal wie auch im übergeordneten Rechnersystem der Softwareumfang wesentlich reduziert beziehungsweise die Leistungsmerkmale erheblich gesteigert werden können. Die Darstellung unterschiedlicher Zeichenrasterformate in einem Bild erschließen ganz neue Anwendungsbereiche des semigraphischen, speicherplatzsparenden Bildspeichers. Diese Bildspeicher sind in vielen Bereichen den wesentlich kostspieligeren punktgraphischen Speicherkonzepten weit überlegen. Ein leistungsfähiges Multitasking-Betriebssystem verwaltet den Display-Controller sowie die anschließbare Peripherie wie Massenspeicher, Bedientastatur, Rollkugel, Lichtgriffel, Digitaliser-Tableau und Hardcopy-Einrichtung. Zudem kann der Displayrechner für Anwenderprogramme mit *zusätzlichem Speicherplatz* ausgebaut werden. Der Anschluß an ein übergeordnetes EDV-System erfolgt entweder über eine V24-, IEC- oder schnelle DMA-Schnittstelle. PAN 30 wird über genormte Kommandos gesteuert. Für den Stand-alone-Betrieb enthält es ein eigenes Datenverwaltungssystem und unterstützt die interaktive Erstellung und Archivierung von Symbolsätzen, Bildern und Bildaktualisierungs-Informationen. Die Elektronik ist modular anpaßbar an die unterschiedlichen Aufgabenstellungen in einem 19"-Einbaurahmen (DIN) mit sechs Höheneinheiten untergebracht.

Brown, Boveri & Cie. AG
Postfach 351, 6800 Mannheim



STIEBEL ELTRON: Warmes Wasser zeitgemäß





Großvolumiger Standspeicher SH-W

Jederzeit duschen und baden zu können ist heute eine Selbstverständlichkeit. Wohl niemand in unserem Lande möchte auf diese Annehmlichkeiten des Lebens verzichten. Und schon gar nicht auf das Waschen, Baden und Duschen mit warmem Wasser. Jedoch die Warmwasserbereitung ist nicht immer zeitgemäß. So kam 1982 in weit über einer halben Million Haushalten das Wasser noch immer kalt aus der Leitung, und in sieben Millionen wird das Dusch- und Badewasser sogar noch mit der Ölzentralheizung bereitet. Der sinnvolle Weg, warmes Wasser kostengünstig zu bereiten, ist die Trennung der Warmwasserbereitung von der Heizungsanlage.

Dabei kommt dem Wie der Warmwasserbereitung große Bedeutung zu. Die Beantwortung ist von verschiedenen Voraussetzungen abhängig: den räumlichen Bedingungen, den technischen Details und davon, ob es sich um einen Neubau oder um eine Modernisierungsmaßnahme handelt.

Ob eine zentrale oder eine dezentrale Warmwasserbereitung besser ist, läßt sich daran feststellen, ob die Warmwasserentnahmestellen nahe zusammenliegen, wenn also beispielsweise Küche und Bad an einer gemeinsamen Installationswand liegen. Hier ist eine Zentralversorgung mit einem Gerät vorteilhaft. Beispielsweise durch Stiebel-Eltron-Elektro-Standspeicher mit 200 bis 1000 Litern Inhalt (Abb. 1). Ein Standspeicher ist in jedem Haushalt leicht anzuschließen. Seine Anbindung an ein vorhandenes Warmwassernetz ist problemlos. Der Edelstahlheizflansch erwärmt das Wasser im Speicherbehälter mit preisgünstigem Nachtstrom.

Oder die Zentralversorgung mit einer Warmwasser-Wärmepumpe. Stiebel Eltron bietet mit der Kompakt- und Splitversion zwei Typenreihen an: Die Kompaktausführung vereinigt das Wärmepumpenaggregat und den Speicher zu einer Einheit. Seitenwände und Rückwand bilden den Verdampfer. Durch diese spezielle Bauweise ist die Wärmeübertragung so groß, daß auf einen Lüfter verzichtet werden kann, was zusätzlich Energie spart. Bei dem Splitgerät wird das Wasser im Speicher indirekt beheizt. Das eröffnet die Möglichkeit, Wärmepumpe und Standspeicher bei beschränkten Platzverhältnissen in getrennten Räumen unterzubringen. Diese Lösung bietet darüber hinaus den Vorzug, schon vorhandene Warmwasserspeicher ohne große Kosten nachträglich auf Wärmepumpenbetrieb umrüsten zu können.

An beide Systeme, Elektro-Standspeicher und Warmwasser-Wärmepumpe, können beliebig viele Entnahmestellen angeschlossen werden, wobei die gewünschten Wassermengen in kurzer Zeit zur Verfügung stehen. Natürlich muß ein solches Gerät vernünftig dimensioniert sein, d. h., der Tagesbedarf an warmem Wasser sollte mit dem Speicherinhalt ausreichend gedeckt sein. Liegen die Wasserentnahmestellen innerhalb eines Gebäudes weit voneinander entfernt, stellt die dezentrale Versorgung – für jede Entnahmestelle der Gruppe ein Gerät – eine wirtschaftliche Lösung dar. Mit energiesparenden Untertischspeichern von 5 und 10 Litern Inhalt (Abb. 2) oder offenen und geschlossenen Warmwasserspeichern, umgeben mit hochwertiger Wärmedämmung, in Größenordnungen von 5 bis 120 Litern (Abb. 3) für eine oder mehrere Zapfstellen.

Und ab 30 Litern bietet Stiebel Eltron Speicher zur Nutzung des preiswerten Nachtstroms. In dieser Aufzählung für die dezentrale Warmwasserversorgung dürfen Boiler, elektrische Durchlauferhitzer und Durchlaufspeicher nicht fehlen. Dusch- und Badeboiler versorgen eine Zapfstelle und bereiten warmes Wasser zum Sofortverbrauch. Ein elektrischer Durchlauf*erhitzer ist das ideale Gerät*, um mehrere Zapfstellen im Haus schnell und ausreichend mit warmem Wasser zu versorgen. Aufgrund seiner geringen Abmessungen läßt sich das Gerät überall problemlos installieren. Der Durchlaufspeicher ist Speicher und Durchlauferhitzer zugleich. Er liefert im Bedarfsfall hohe Warmwasserkapazität und gleichzeitig ständige Warmwasserbereitschaft von 15, 30 oder 80 Litern Wasser.

Durch die ortsnahe Anbringung an der jeweiligen Zapfstelle werden Wärmeverluste in Rohrleitungen durch kurze Leitungswege vermieden. Lange Rohrleitungen werfen noch ein weiteres Problem auf. Bei großen Entfernungen zwischen Warmwassererzeuger und Zapfstelle kühlt bei Nichtentnahme das Wasser in den Anschlußleitungen aus, so daß beim Zapfen anfangs nur kaltes Wasser aus dem Hahn fließt. Zirkulationsleitungen wiederum, die Abhilfe schaffen, sind reine „Energievergeuder", da sie ständig warmes Wasser im Umlauf halten müssen.

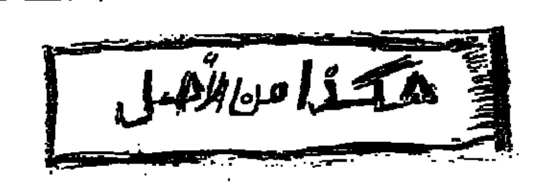
Ob warmes, heißes oder kochendes Wasser, Stiebel Eltron bietet für jeden Bedarfsfall das passende, richtig dimensionierte Gerät. Denn: Bei Geräten zur Warmwasserbereitung verfügt Stiebel Eltron wohl über das breiteste Angebot auf dem bundesdeutschen Markt: von 5 bis 1000 Liter mit Behältern aus Kunststoff, Kupfer und Stahl, emailliert, Kochendwassergeräte für den privaten Verbrauch in der Küche sowie Großkochendwassergeräte für die gewerbliche Anwendung gehören ebenso zur Angebotspalette wie Durchlauferhitzer und Durchlaufspeicher verschiedener Leistungsbereiche und Technologien. In Abrundung des Programms bietet das Unternehmen für jedes elektrische Warmwassergerät die passende Armatur.



Warmwasserspeicher mit 80 Litern Inhalt

Verbrauchsnahe Anbringung an der Spüle: Untertischspeicher SNU 5

Stiebel Eltron GmbH & Co. KG
Dr.-Stiebel-Straße
D-3450 Holzminden 1
Tel. 0 55 31 / 70 21





STANDPUNKT

Fairness über alles

Schiedsrichter haben zu entscheiden, im Streit zweier Parteien müssen sie wie ein Richter auftreten. So gesehen waren die Schiedsrichter während der Nationalen Deutschen Tennis-Meisterschaften in Braunschweig bisher überflüssig. Die Entscheidungen wurden ihnen fast immer von den Spielern abgenommen. Die Rolle eines Richters mußten sie schon deshalb nicht spielen, weil es keine Differenzen gab. Ihre Tätigkeit beschränkte sich vielmehr weitgehend darauf, den Spielstand zu notieren und zu verkünden.

Die deutschen Tennis-Spieler haben bei ihren Meisterschaften dem Begriff Fairplay eine besondere Bedeutung verliehen. Ein freundlicher Wortwechsel nach einer unklaren Entscheidung unter den Akteuren ersetzte die Diskussionen im Stile und der Lautstärke eines John McEnroe.

Der Zuruf zum Gegenüber: „Wie hast du den Ball gesehen?" führte auf der Gegenseite zu einer genauen Kontrolle des Ballabdrucks. Und mit der danach getroffenen Entscheidung des Kontrahenten gab man sich zufrieden.

Die Anzahl der Geldstrafen und Sperren gegen Tennis-Profis würde bei internationalen Turnieren ohne Zweifel auf ein Minimum schrumpfen, wenn dieses positive Beispiel Schule machen würde. Doch beim „Siegen um jeden Preis", wo es um zigtausend Dollar geht, bleibt dieses Fairplay nicht selten auf der Strecke, wird das Entgegenkommen des Konkurrenten oft genug als Schwäche gewertet und ausgenutzt.

Braunschweig und New York oder Paris liegen deshalb so weit auseinander wie Wunsch und Wirklichkeit.

J. P. HECHT

NACHRICHTEN

Classen wird Boxprofi

München (sid) – Der 21 Jahre alte Amateurboxer Thomas Classen (Mülheim) will ins Profilager wechseln. Am 15. August sollen mit Manager Wilfried Sauerland entsprechende Verträge unterzeichnet werden. Der erste Profikampf ist für den 16. September in Köln geplant. Im November 1982 hatte Superschwergewichtler Classen dem deutschen Rekordmeister Peter Hussing (Leverkusen) nach 14 Jahren wieder die erste Niederlage durch einen deutschen Boxer zugefügt.

Solingen sucht Libero

Solingen (dpa) – Der Zweitligaklub Union Solingen will den früheren tschechoslowakischen Fußball-Nationalspieler Premysl Bicovsky verpflichten. Bei einem Probetraining hinterließ der Libero einen hervorragenden Eindruck.

Tennis: Clerc gab auf

Indianapolis (sid) – Der an Nummer zwei gesetzte argentinische Tennis-Star Jose Luis Clerc schied bereits in der dritten Runde der amerikanischen Sandplatz-Meisterschaften aus. In Indianapolis (US-Bundesstaat Indiana) gab Clerc beim Stande von 1:6 gegen seinen Landsmann Roberto Arguello entkräftet auf. Vor dem Spiel hatte Clerc noch mit Schüttelfrost und Fieber im Bett gelegen.

Groß behält Weltrekord

Clovis (dpa) – Der Angriff der Amerikaner bei ihren Landesmeisterschaften im Schwimmen auf den 200-m-Freistil-Weltrekord von Michael Groß (Offenbach) schlug fehl. Der frühere Weltrekordler Rowdy Gaines blieb als Zweiter im Finale in 1:50,32 Minuten mehr als zwei Sekunden über der Bestmarke von Groß (1:48,28). Auch Meister Bruce Hayes lag mit 1:49,90 Minuten noch deutlich über dem Weltrekord.

Hugo Simon vorn

Kopenhagen (dpa) – Hugo Simon (Österreich) gewann in Kopenhagen das erste Qualifikationsspringen zum dänischen Spring-Derby mit einem Null-Fehlerritt in 71,4 Sekunden. Peter Luther (Hamburg) belegte in 74,1 Sekunden den zweiten Platz vor Axel Wöckener (74,7).

Juniorinnen siegten

Dalum/Emsland (dpa) – Die deutsche Handball-Auswahl der Juniorinnen kam beim internationalen Turnier im Emsland in ihrem zweiten Spiel zum ersten Sieg. In Dalum bezwang der Nachwuchs des Deutschen Handball-Bundes (DHB) Bulgarien mit 23:21.

ZAHLEN

MOTORSPORT

Argentinien-Rallye nach der 2. Etappe: 1. Blomqvist/Cederberg (Schweden) 3:38:10 Std., 2. Mikkola/Hertz (Finnland/Schweden) 3:39:18, 3. Mouton/Pons (Frankreich/Italien) alle auf Audi Quattro 3:43:45.

FUSSBALL

Freundschaftsspiel: Vasco da Gama gegen Frankfurt 2:1

WASSERBALL

Acht-Nationen-Turnier in Duisburg, 3. Spieltag: UdSSR – Holland 16:8, Schweden – Italien 5:12, Deutschland – Jugoslawien 8:7, Spanien – Australien 7:7. – 1. Deutschland 27:19/6:0, 2. UdSSR 39:26/5:1, 3. Italien 33:23/5:1, 4. Jugoslawien 25:21/4:2.

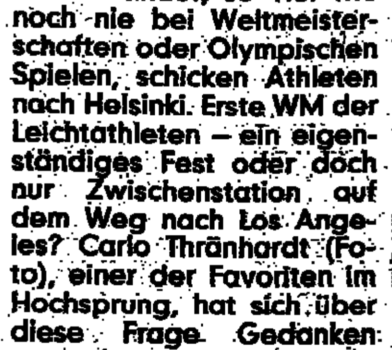
MODERNER FÜNFKAMPF

WM in Warendorf, Einzelwertung nach Reiten und Fechten: 1. Szombathelyi (Ungarn) 2150 Punkte, 2. Four (Frankreich) 2134, 3. Steinmann (Schweiz) 2042, 4. Rasmusson (Schweden) 2038, 5. Bellmann 2036, ... 12. Sandow 1988, ... 32. Mette (alle Deutschland) 1894. – Mannschaftswertung: 1. Frankreich 5954, 2. Ungarn 5930, 3. Schweden 5898, 4. UdSSR 5830, 5. Deutschland 5800.

LEICHTATHLETIK / Carlo Thränhardts Kommentar zur ersten Weltmeisterschaft, die morgen in Helsinki beginnt

Optimistischer WELT-Tip: 6 x Gold, 5 x Silber, 7 x Bronze





● 161 Länder, so viel wie noch nie bei Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen, schicken Athleten nach Helsinki. Erste WM der Leichtathleten – ein eigenständiges Fest oder doch nur Zwischenstation auf dem Weg nach Los Angeles? Carlo Thränhardt (Foto), einer der Favoriten im Hochsprung, hat sich über diese Frage Gedanken gemacht.

● Acht Sieger stellte die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland bei den Europameisterschaften 1982 in Athen. Alle starten ab Sonntag auch bei der Weltmeisterschaft in Helsinki. Hält der Höhenflug von Athen an? Die WELT tippt optimistisch: 6x Gold, 5x Silber, 7x Bronze.

● Das sind unsere Favoriten: Charlotte Teske (Marathon), Ulrike Meyfarth und Dietmar Mögenburg (Hochsprung), Jürgen Hingsen (Zehnkampf), Thomas Wessinghage (5000 m) und die 4x400-m-Staffel.

● Wettkampfplan, Übertragungszeiten im Fernsehen, den WELT-Tip und die Chancen aller Teilnehmer des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) ersehen Sie aus unserer unten stehenden Aufstellung. Ein Fahrplan durch die WM – geeignet, neben dem Fernsehgerät bis zum 14. August aufzubewahren ...

Von CARLO THRÄNHARDT

Zum ersten Mal Weltmeisterschaften der Leichtathleten – eine Woche lang im alten Olympiastadion von Helsinki. Bisher waren, nach den Statuten des internationalen Verbandes IAAF, Olympiasieger Weltmeistern gleichzustellen. Wie wird es nun sein? Welchen Stellenwert wird ein – sagen wir – Hochsprung-Weltmeister haben?

Ich sehe es so: Ein Olympiasieger wird schon kommerziell immer höher eingeschätzt werden als ein Weltmeister. Selbst in Profisportarten, wie dem Radsport, wird ein ehemaliger Profi-Weltmeister, nämlich der Holländer Hennie Kuiper, immer noch als früherer Olympiasieger dem Publikum angekündigt.

Mein amerikanischer Freund Dwight Stones, der jahrelang die Szene im Hochsprung beherrscht hat, wird bei den großen Sportfesten immer als zweifacher Bronzemedaillengewinner bei Olympischen Spielen angesagt. Der Pole Tadeusz Slusarski ist sicher kein erstklassiger Stabhochspringer mehr, doch er gehört als Olympiasieger von Montreal 1976 weiterhin zum Aufgebot bei den großen Meetings.

Was mir nicht gefällt: Ein Jahr vor den Olympischen Spielen hätte man eigentlich etwas Ruhe gebraucht, um zu regenerieren – eben ein übliches vorolympisches Jahr einzuschalten. Statt dessen haben wir uns geradezu wie wahnsinnig auf diese ersten Weltmeisterschaften vorbereitet. Das beweisen ja auch die 21 Weltrekorde, die in dieser Saison bereits gefallen sind. Helsinki steht also so extrem im Mittelpunkt, daß das Europacup-Finale eine Woche später in London uns Athleten bereits jetzt als völlig sekundär erscheint.

Auch bei den großen internationalen Sportfesten nach den Weltmeisterschaften wird es einen Abfall geben – schon rein psychisch.

In unsere Hochsprung-Mannschaft haben wir uns oft über das Thema Helsinki unterhalten. Dietmar Mögenburg, Paul Frommeyer und ich sind uns einig: Wir sind froh, wenn diese Weltmeisterschaften vorbei sind. Von Dietmar erwartet alle Welt den Sieg, von mir einen dritten, von Paul einen fünften Platz. Diese Hypothek belastet uns stark, obwohl wir diesen Anspruch auch an uns selbst stellen.

Als vor eineinhalb Wochen in München der polnische Hochspringer Trzepizur mit einem Trümmerbruch im Knöchel vor der Hochsprunglatte liegenblieb, sagte ich mir: Mein Gott, du solltest eigentlich gar nicht so sehr an Medaillen oder Siege denken, sondern hauptsächlich daran, daß du die ganze Sache gesund überstehst. Denn Trzepizur wird nie wieder springen können!

Weltmeisterschaften in Helsinki: Wir sollten in der Leichtathletik vorsichtig sein mit der Inflation von Titeln und Meisterschaften. Wir haben Olympiasieger, Weltmeister, Cross-Weltmeister, Weltcup-Sieger, Europameister, Hallen-Europameister, Europacup-Sieger. Da muß sich erst noch eine Rangfolge in der Wichtigkeit entwickeln.

Die Weltmeisterschaften sind etwas Neues. Und selten zuvor stand ein Fachsport-Ereignis so im Mittelpunkt wie die nächste Woche in Helsinki: 2000 Journalisten berichten über Leichtathletik. Selbst amerikanische Nachrichten-Magazine haben auf einmal ihr Herz für die Leichtathletik entdeckt. Das alles setzt auch die Athleten unter Druck, und unsere Mannschaft steht praktisch unter Erfolgszwang.

Ich könnte mir vorstellen, daß wir sechs Goldmedaillen gewinnen können, wobei ich glaube, daß diesmal im 400-m-Hürdenlauf Harald Schmid gegen den Amerikaner Ed Moses gewinnt. Moses erscheint mir nicht mehr so überragend wie noch vor zwei Jahren. Ich bin auch der festen Meinung, daß der Dreispringer Peter Bouschen in Helsinki eine Medaille holt. Unseren Sprintern traue ich hingegen keine Bronzemedaille über 4 x 100 Meter zu.



Harald Schmid besiegt Moses und gewinnt Gold – sagt Thränhardt.





Thränhardt tippt für ihn auf eine Medaille: Dreispringer Bouschen.

FOTOS: PERENYI

Olympiasiegerin, Europameisterin, nun auch die erste Weltmeisterin im Hochsprung? – Ulrike Meyfarth.

FOTO: MÜLLER

Erste Gold-Hoffnung: Marathonläuferin Teske

Sonntag, 7. August

15.05 Uhr, Marathon, Frauen (WR: 2:22:?2 Benoit/USA/DR: 2:28:32 Teske) **WELT-Tip: 1. Teske**, 2. Waitz (Norwegen), 3. Mota (Portugal) – DLV-Starter: Monika Lövenich und Christa Vahlensieck ohne Medaillenchancen.

18.05 Uhr, 20 km Gehen (WR: 1:20:07 Bautista/Mexiko/DR: 1:24:45 Kannenberg) **WELT-Tip**: 1. Damilano (Italien), 2. Canto (Mexiko), 3. Marin (Spanien) – DLV-Starter: nicht besetzt.

19.00 Uhr, Kugelstoßen, Männer (WR: 22,22 Beyer/„DDR"/DR: 21,51 Reichenbach) – **WELT-Tip**: 1. Beyer, 2. Laut (USA), 3. Timmermann („DDR") – DLV-Starter: nicht besetzt.

● **Im Fernsehen (ARD)**: 14.10 bis 17.00 Uhr, 18.33 – 19.15 Uhr.

Montag, 8. August

18.00 Uhr, Dreisprung (WR: 17,89 de Oliveira/Brasilien/DR: 17,33 Bouschen) – **WELT-Tip**: 1. Beskrownij (UdSSR), 2. Betancourt (Kuba), **3. Bouschen** – DLV-Starter: Knabe ohne Endkampfchance

19.50 Uhr, 100 m, Frauen (WR: 10,79 Ashford/USA/DR: 11,01 Richter) – **WELT-Tip**: 1. Göhr („DDR"), 2. Ashford, 3. Williams (beide USA) – DLV-Starter: Monika Hirsch ohne Endlaufchance

20.00 Uhr, 100 m, Männer (WR: 9,93 Smith/USA/DR: 10,16 Haas) – **WELT-Tip**: 1. Lewis, 2. King, 3. Smith (alle USA) – DLV-Starter: Haas im Endlauf, Evers bis zum Viertelfinale

● **Im Fernsehen (ZDF)**: 15.50–19 Uhr, 22.55–23.20 Uhr.

Dienstag, 9. August

17.20 Uhr, 400 m Hürden, Männer (WR: 47,13 Moses/USA/DR: 47,48 Schmid) – **WELT-Tip**: 1. Moses, **2. Schmid**, 3. Nylander (Schweden).

18.10 Uhr, 800 m, Frauen: (WR: 1:53,28 Kratochvilova/CSSR/DR: 1:57,22 Klinger) – **WELT-Tip**: 1. Melinte (Rumänien), 2. Gurina (UdSSR), 3. Prowidochina (UdSSR)-DLV – Starter: Klinger im Endlauf

18.20 Uhr, 800 m, Männer (WR: 1:41,73 Coe/England/DR: 1:44,65 Wülbeck) – **WELT-Tip**: 1. Koskei (Kenia), 2. Cruz (Brasilien), **3. Ferner (Deutschland)** – DLV-Starter: Wülbeck im Endlauf, Assmann ohne Endlaufchance.

18.40 Uhr, Hochsprung, Frauen (WR: 2,02 Meyfarth/Deutschland) – **WELT-Tip: 1. Meyfarth**, 2. Ritter (USA), 3. Bykowa (UdSSR).

19.35 Uhr, 10 000 m (WR: 27:22,5 Rono/Kenia/DR: 27:36,8 Fleschen) – **WELT-Tip**: 1. Cova (Italien), 2. Schildhauer („DDR") 3. Mamede (Portugal) – DLV-Starter: Herle zwischen Rang 12 und 15.

20.30 Uhr, Hammerwerfen (WR: 84,14 Litwinow/UdSSR/DR: 80,80 Riehm) – **WELT-Tip**: 1. Sedych (UdSSR), **2. Riehm**, 3. Litwinow (UdSSR) – DLV-Starter: Ploghaus im Endkampf, Sahner nicht.

20.45 Uhr, Siebenkampf, Frauen (WR: 6836 Neubert/„DDR"/DR: 6484 Everts) – **WELT-Tip**: 1. Neubert, 2. Frederick (USA), 3. Vater („DDR") – DLV-Starter: Everts zwischen Rang 6 und 9.

● **Im Fernsehen (ARD)**: 15.15–17.50, 18.30–19.50, 20.15–21.00 Uhr.

Mittwoch, 10. August

17.00 Uhr, 400-m-Hürden, Frauen (WR: 54,02 Ambrosiene/UdSSR/DR: 55,14 Hollmann) – **WELT-Tip**: 1. Fiedler („DDR"), 2. Ambrosiene (UdSSR), 3. Skoglund (Schweden) – DLV-Starter: Wagner im Endlauf.

17.40 Uhr, Diskus, Frauen (WR: 73,26 Sawinkowa/UdSSR/DR: 67,06 Manecke) – **WELT-Tip**: 1. Beyer, 2. Opitz (beide „DDR"), 3. Petkowa (Bulgarien) – DLV-Starter: Manecke nicht im Endkampf.

17.50 Uhr, 400 m, Frauen (WR: 48,16 Koch/„DDR"/DR: 49,99 Bussmann) – **WELT-Tip**: 1. Kratochvilova, 2. Kocembova (beide CSSR), **3. Bussmann** – DLV-Starter: Thimm nicht im Endlauf.

18.10 Uhr, 400 m, Männer (WR: 43,86 Evans/USA/DR: 44,50 Skamrahl) – **WELT-Tip**: 1. Cameron (Jamaika), **2. Weber, 3. Skamrahl (beide Deutschland)** – DLV-Starter: Weppler nicht im Endlauf.

18.50 Uhr, Weitsprung, Männer (WR: 8,90 Beamon/USA/DR: 8,35 Schwarz) – **WELT-Tip**: 1. Lewis (USA), 2. Beskrownij (UdSSR), 3. Myricks (USA) – DLV-Starter: nicht besetzt.

19.05 Uhr, 3000 m, Frauen (WR: 8:26,78 Ulmassowa/UdSSR/DR: 8:34,65 Friedmann) – **WELT-Tip**: 1. Decker (USA), 2. Kasankina (UdSSR), 3. Dwirna (UdSSR) – DLV-Starter: Kraus im Endlauf, Michallek nicht.

20.30 Uhr, 4 x 100 m, Frauen (WR: 41,53 „DDR"/DR: 42,59 Nationalstaffel) – **WELT-Tip**: 1. „DDR", 2. USA, 3. Bulgarien – DLV-Starter: nicht im Endlauf.

20.45 Uhr, 4 x 100 m, Männer (WR: 38,03 USA/DR: 38,66 Nationalstaffel) – **WELT-Tip**: 1. USA, 2. „DDR", **3. Deutschland**.

● **Im Fernsehen (ARD)**: 15.45–18.15 Uhr, 19.15–19.50, 22.05–22.30 Uhr.

Freitag, 12. August

16.00 Uhr, 50 km Gehen (WR: 3:41,39 Gonzales/Mexiko/DR: 3:56:52 Kannenberg) – **WELT-Tip** 1. Salonen (Finnland), 2. Gonzales (Mexiko), 3. Weigel („DDR") – DLV-Starter: Degener ohne Medaillenchancen.

17.00 Uhr, Kugelstoßen, Frauen (WR: 22,45 Slupianek/„DDR"/DR: 21,43 Wilms) – **WELT-Tip**: 1. Slupianek, 2. Fibingerova (CSSR), 3. Schmuhl („DDR") – DLV-Starter: Losch ohne Endkampfchance.

18.30 Uhr, Speerwurf, Männer (WR: 99,72 Petranoff/USA/DR: 94,22 Wessing) – **WELT-Tip**: 1. Michel („DDR"), 2. Petranoff (USA), **Tafelmeier (Deutschland)**.

18.40 Uhr, 3000 m Hindernis (WR: 8:05,4 Rono/Kenia/DR: 8:14,05 Karst) – **WELT-Tip**: 1. Kip Rono (Kenia), **2. Ilg (Deutschland)**, 3. Marsh (USA) – DLV-Starter: Platz 6 bis 8 für Schwarz.

● **Im Fernsehen (ZDF)**: 15.50–17.00 Uhr, 22.50–23.50 Uhr

Samstag, 13. August

9.30 Uhr, Zehnkampf, zweiter Tag (WR und DR: 8777 Hingsen) – **WELT-Tip: 1. Hingsen, 2. Wentz (beide Deutschland)**, 3. Thompson (England) – DLV-Starter: Kratschmer ab Platz 6.

18.00 Uhr, Hochsprung, Männer (WR: 2,37 Zhu/China/DR: 2,35 Mögenburg) – **WELT-Tip: 1. Mögenburg**, 2. Sereda (UdSSR), **3. Thränhardt** (Deutschland) – DLV-Starter: Frommeyer ab Platz 6.

19.00 Uhr, Speerwurf, Frauen (WR: 74,76 Lillak/Finnland/DR: 68,10 Thyssen) – **WELT-Tip**: 1. Lillak, 2. Kempe („DDR"), 3. Sakorafa (Griechenland) – DLV-Starter: Thyssen im Endkampf, Peters nicht.

19.10 Uhr, 100 m Hürden, Frauen (WR: 12,36 Rabsztyn/Polen/DR: 13,06 Kempin) – **WELT-Tip**: 1. Donkowa (Bulgarien), 2. Knabe, 3. Jahn (beide „DDR") – DLV-Starter Denk und Filsinger ohne Finalchancen.

19.20 Uhr, 110 m Hürden, Männer (WR: 12,93 Nehemiah/USA/DR: 13,54 Dönges) – **WELT-Tip**: Foster (USA), 2. Brygare (Finnland), 3. Munkelt („DDR") – DLV-Starter: Schaumann ohne Finalchance.

● **Im Fernsehen (ARD)**: 15.30 Uhr –17.30 Uhr, 18.05–19.50 Uhr.

Sonntag, 14. August

13.30 Uhr, Stabhochsprung (WR: 5,81 Poljakow/UdSSR/DR: 5,66 Winkler) – **WELT-Tip**: 1. Vigneron (Frankreich), 2. Böhni (Schweiz), 3. Buckingham (USA) – DLV-Starter: Lohre und Winkler ab Platz sieben.

14.00 Uhr, Marathon, Männer (WR: 2:08:13 Salazar/USA/DR: 2:12:22 Dörrenbächer) – **WELT-Tip**: 1. Lopez (Portugal), 2. de Castella (Australien), 3. Parmentier (Belgien) – DLV-Starter: Salzmann ab Rang 12.

14.00 Uhr, Weitsprung, Frauen (WR: 7,43 Cusmir/Rumänien/DR: 6,84 Rosendahl) – **WELT-Tip**: 1. Cusmir (Rumänien), 2. Daute („DDR"), 3. Lewis (USA) – DLV-Starter: Sussiek mit Endkampfchance.

14.20 Uhr, 200 m, Frauen (WR: 21,71 Koch/„DDR"/DR: 22,39 Richter) – **WELT-Tip**: 1. Koch, 2. Ashford (USA), 3. Ottey (Jamaika) – DLV-Starter: Thimm ohne Endlaufchance.

14.45 Uhr, 200 m, Männer (WR: 19,72 Mennea/Italien/DR: 20,44 Skamrahl)

WELT-Tip: 1. Myricks (USA), 2. Mennea (Italien), 3. Smith (USA). DLV-Starter: Haas und A. Rizzi nicht im Endlauf.

15.15 Uhr, 1500 m, Frauen (WR: 3:52,47 Kasankina/UdSSR/DR: 4:01,54 Kraus) – **WELT-Tip**: 1. Lovin (Rumänien), 2. Decker (USA), 3. Agletdinowa (UdSSR) – DLV-Starter: nicht besetzt.

15.40 Uhr, 1500 m, Männer (WR: 3:31,36 Ovett/England/DR: 3:31,58 Wessinghage) – **WELT-Tip**: 1. Scott (USA), 2. Cheruiyot (Kenia), 3. Ovett (England) – DLV-Starter: Becker nicht im Finale.

15.50 Uhr, Diskus, Männer (WR: 71,86 Dumtschew/UdSSR/DR: 68,08 Neu) – **WELT-Tip**: 1. Delis (Kuba), 2. Bugar (CSSR), 3. Plucknett (USA) – DLV-Starter: Wagner mit Finalchance, Hartmann nicht.

16.40 Uhr, 5000 m, Männer (WR: 13:00,42 Moorcroft/England/DR: 13:12,78 Wessinghage) – **WELT-Tip: 1. Wessinghage (Deutschland)** 2. Kedir (Äthiopien), 3. Coghlan (Irland).

17.10 Uhr, 4 x 400 m, Frauen (WR: 3:19,04 „DDR"/DR: 3:25,71 Nationalstaffel) – **WELT-Tip**: 1. CSSR, 2. „DDR", 3. UdSSR – DLV-Starter: Platz 4.

17.30 Uhr, 4 x 400 m, Männer (WR: 2:56,16 USA/DR: 3:00,51 Nationalstaffel) – **WELT-Tip**: 1. Deutschland, 2. USA, 3. „DDR".

FÜNFKAMPF / Weltmeisterschaft in Warendorf

Deutsches Team rückt vor Medaille schon in Sicht

sid/dpa, **Warendorf**

Den sechsten Platz hatte Bundestrainer Herbert Rieden bei den Weltmeisterschaften der Modernen Fünfkämpfer für seine Mannschaft als Ziel vorgegeben. Das würde bedeuten, daß das deutsche Team im nächsten Jahr bei den Olympischen Spielen in Los Angeles antreten darf. Nach dem guten Resultat in der zweiten Disziplin, dem Fechten, liebäugelt der Bundestrainer nun insgeheim sogar mit einer Mannschaftsmedaille. Christian Sandow (Berlin), Achim Bellmann und Diethelm Mette (beide Warendorf) hatten in dem 14 Stunden dauernden Fechtturnier 2680 Punkte gesammelt. Damit schob sich das deutsche Team in der Gesamtwertung nach zwei Disziplinen vom neunten auf den fünften Rang nach vorn.

Vor allem von Diethelm Mette zeigte sich Bundestrainer Rieden begeistert. „Das war sein Tag", kommentierte Rieden die Leistung des 30 Jahre alten Polizisten. Zwar hatte Mette mit 37 von 68 möglichen Siegen beim Kampf jeder gegen jeden das schlechteste Ergebnis der drei deutschen Fünfkämpfer vorzuweisen. Doch mit seinem Kampfgeist riß der Senior im Team, der besser laufen und schwimmen kann als fechten, seine beiden Mannschaftskameraden immer wieder mit. Dies zählte sich besonders aus, weil Bellmann (44 Siege) und Sandow (43 Siege) zwischendurch so schwach gefochten hatten, daß die 1000 Zuschauer in der überfüllten Bundeswehr-Sporthalle schon alle Chancen auf einen vorderen Platz schwinden sahen. Jetzt trennen die deutschen Fünfkämpfer (5800 Punkte) vom dritten Platz (Schweden/5898) nur noch 98 Punkte, und bis zu den führenden Franzosen (5954) sind es 154 Zähler.

In der Einzelwertung hält Achim Bellmann (2036) als bester Deutscher nach zwei Disziplinen ebenfalls einen fünften Platz. Der Warendorfer Sportstudent, der beim Reiten noch die Idealpunktzahl 1100 erreicht hatte, blieb in seiner Paradedisziplin allerdings unter seinen Möglichkeiten. Erst mit einem starken Schlußspurt – von den letzten zwölf Gefechten verlor er nur eins – kam er in der Fechtwertung noch zu 936 Punkten.

Welche Ausbeute starke Fechter in dieser Disziplin machen können, zeigte der Ungar Tamas Szombathelyi. Bei 68 Gefechten ging er 58mal als Sieger von der Planche und kassierte dafür 1080 Punkte. In der Gesamtwertung liegt der Ungar mit 2150 Zählern ebenfalls an der Spitze. Die beiden anderen deutschen Fünfkämpfer Christian Sandow und Diethelm Mette rangieren auf Platz 12 und 32.

MOTORSPORT / Großer Preis von Deutschland

Manfred Winkelhock noch nicht qualifiziert

sid, **Hockenheim**

Dem Ärger im Team folgte die Angst vor der Blamage: ATS-Fahrer Manfred Winkelhock, einziger Deutscher im einzigen deutschen Team der Formel-1-Weltmeisterschaft, ist noch nicht für den Großen Preis von Deutschland in Hockenheim (Start: Morgen 14.30 Uhr) qualifiziert. Winkelhock brachte gestern im Zeittraining nur vier langsame Runden zustande, die er jedesmal an den Boxen beendete. Deswegen wurde keine seiner Zeiten gewertet, so daß er auf dem 29. und letzten Platz blieb. Sollte es im Abschlußtraining (heute 13.00 bis 14.00 Uhr) wie im letzten Jahr regnen, hätte Winkelhock keine Chance, sich unter die 26 Schnellsten zu schieben, die am Rennen teilnehmen dürfen.

Schnellster war gestern der französische Vorjahressieger Patrick Tambay. Auf Ferrari-Turbo sicherte er sich in sensationellen 1:49,328 Minuten vorläufig den Startplatz eins. Sein Landsmann und Teamgefährte René Arnoux war in 1:49,435 Zweitschnellster vor dem Italiener Andrea de Cesaris auf Alfa Romeo-Turbo in 1:50,845. Schnellster Fahrer mit einem herkömmlichen, 520 PS starken Saugmotor war der finnische Weltmeister Keke Rosberg (Williams-Ford) in 1:55,289 auf Platz 1.

Erst als 30 Minuten, also die Hälfte des Trainings, verstrichen war, griff Winkelhock in die Zeitenjagd ein. Doch der schwarzgelbe Wagen mit seinem über 600 PS starken BMW-Turbo-Motor erreichte auf den langen Geraden des 6,7 km langen Hochgeschwindigkeitskurses oft nur die Geschwindigkeit eines Kleinwagens. Oder er bog mit einer Unheil verkündenden Rauchwolke ins Motodrom ein. Mehrmals schlug Winkelhock („Was mit mir im nächsten Jahr wird, steht noch in den Sternen") vor Zorn auf das Lenkrad. Schon im Vormittagstraining war er aus unerfindlichen Gründen im Wald stehen geblieben und hatte anschließend mit seinem Ersatzwagen einen Schaden am Turbo-Lader. Deshalb zogen sich auch die Reparaturen am Nachmittag so lange hin.

Ein Unfall beendet die Fahrt des Brasilianers Raul Boesel. Mit seinem Ligier-Ford raste er am Ende der Sachskurve geradeaus, durchbrach Fangzäune und dahinter aufgestellte Reifenstapel und krachte in die Begrenzungsmauer, die unter der Wucht des Anpralls wie Pappe zerbrach. Boesel wurde von Streckenposten aus dem Auto gezogen. Nach ersten Angaben soll er sich Brustprellungen und Schnittwunden am Hals zugezogen haben. Er wurde in die Universitätsklinik Heidelberg gebracht.

FUSSBALL / Start der 2. Liga – Schalke Favorit

Hertha-Präsident Holst hat große Pläne: Europapokal

sid/dpa, **Bonn**

Einen Weltmeister, einen früheren Nationalmannschafts-Kapitän und einen Trainer, der für seine flotten Sprüche bekannt ist – das hat die zweite Fußball-Bundesliga, die bereits gestern abend mit drei Spielen begann, für die Saison 1983/84 zu bieten. Doch ob Rainer Bonhof, Bernard Dietz oder Uwe Klimaschefski, sie alle sind bestrebt, den Schrecken der letzten Saison mit einem Zuschauer-Rückgang von 38 Prozent und siebenstelligen Defiziten vergessen zu lassen. Hans Spick, Vorsitzender des Zweitliga-Ausschusses, sagt: „Ich glaube, wir können zuversichtlich in die dritte Saison gehen. Die Zusammensetzung ist sogar besser als im ersten Jahr."

Vor allen Dingen die drei Absteiger Schalke 04, Hertha BSC Berlin und Karlsruhe wurden deshalb mit offenen Armen empfangen, weil sie die Stadien der Gegner füllen sollen. In der Saison 1981/82 haben Schalke und Hertha rund 800 000 Besucher angelockt.

Doch der Weg zurück in die erste Liga wird für die drei Absteiger ziemlich beschwerlich werden. Werner Olk, Trainer des Karlsruher SC, sagt: „Ich muß meine Mannschaft vor allem psychologisch auf die harte Gangart in der zweiten Liga einstellen. Die Konkurrenz wird uns von Beginn an jagen." 31 rote Karten hat es in der letzten Saison gegeben, und Gerd Heinze, früher Torwart des MSV Duisburg, erinnert sich: „Ich hätte nach unserem Abstieg niemals gedacht, daß da unten so brutal getreten wird." Schalkes Manager Rudi Assauer sieht es ähnlich: „Wir haben ohnehin mit unserem Namen schon genug zu kämpfen. Aber jetzt will uns ja jeder unter allen Bedingungen schlagen."

Als warnendes Beispiel gilt für die drei Absteiger Darmstadt 98. Als Favorit ging der Absteiger der Saison 1981/82 in die Zweitliga-Saison – ohne aber jemals eine Rolle zu spielen. Wolfgang Holst, Präsident von Hertha BSC, läßt sich dadurch aber nicht abschrecken. Er hat für seine Mannschaft die Parole ausgegeben: 1984 wieder Aufstieg, 1985 etablieren, 1986 im Europapokal mitmischen." Wenn da nicht der Wunsch Vater des Gedankens ist ...

Heute (15.30 Uhr) spielen

Duisburg – SC Freiburg	(1:1)
Hannover – Karlsruhe	(–:–)
Hertha BSC – Wattenscheid	(1:2)
Kassel – Stuttgart	(3:1)
Ulm 46 – RW Essen	(–:–)
Saarbrücken – Lüttringh.	(–:–)
Darmstadt – Oberhausen	(–:–)

In Klammern die Ergebnisse der letzten Saison.

Erbittertes Tauziehen um Italiens Ministersessel

Kabinettsliste kam auf verschlungenen Wegen zustande

F. MEICHSNER, Rom

Selten zuvor war der Kampf um die römischen Ministersessel so hart wie bei der Bildung der ersten italienischen Regierung unter einem sozialistischen Ministerpräsidenten. In der letzten Phase des erbitterten Tauziehens drohte vorübergehend sogar das Scheitern des ganzen Unternehmens. Die Spannung, unter der Ministerpräsident Craxi stand, fand nicht zuletzt darin ihren Ausdruck, daß er – bisher ohne jede Regierungserfahrung – bei der Verlesung der Ministerliste vor den Mikrophonen und Kameras von Rundfunk und Fernsehen das neu geschaffene Umweltministerium und dessen liberalen Minister Biondi aus Versehen einfach ausließ.

Schwierigkeiten gab es selbst dann noch, als sich das mühsam zusammengestellte neue Kabinett am Donnerstagnachmittag im Quirinal zur Vereidigung versammelte: der sozialdemokratische Minister für Regionalangelegenheiten, Di Giesi, erschien nicht. Er ließ seinen Parteisekretär, den neuen Haushaltsminister Longo, in einem Brief wissen, daß er nicht daran denke, das Ministerium für die Handelsmarine, das er bisher geleitet hatte, mit einem „rein repräsentativen" Ministeramt zu vertauschen. In aller Eile mußte Ersatz herbeigeschafft werden. Der ehemalige sozialdemokratische Parteisekretär Romita erklärte sich bereit, für seinen unwilligen Parteigenossen in die Bresche zu springen.

Persönliche Eitelkeiten

Weit stärker als diese Affäre persönlicher Eitelkeit hatte freilich vorher eine harte parteiinterne Auseinandersetzung bei den Christdemokraten den Start Craxis gefährdet. Über die Verteilung der 16 der DC zugesprochenen Regierungsposten war es zu einem regelrechten Machtkampf zwischen den Parteiströmungen gekommen. Parteisekretär De Mita verlangte für seine innerparteiliche Linkskoalition die vier wichtigsten Schlüsselressorts, die mit Christdemokraten besetzt werden sollten: das Außenministerium, das Innenministerium, das Justizministerium und das Schatzamt. Die von Forlani geführte rechte Mitte in der Partei sollte sich mit dem Posten des stellvertretenden Ministerpräsidenten und mit einigen zweitklassigen Ministerien zufriedengeben.

Emilio Colombo, einer der führenden Exponenten des Forlani-Lagers, lehnte empört die Zumutung ab, sich vom Außenminister zum Süditalien- oder Landwirtschaftsminister degradieren zu lassen, nur um „einer Person" (dem De-Mita-Gefolgsmann Andreotti) Platz zu machen, „die allzu lange auf der Ersatzbank gesessen hat".

Der ehemalige stellvertretende Parteisekretär Donat Cattin vom Forlani-Flügel entrüstete sich: „Das sind nicht die Methoden einer demokratischen, sondern einer leninistischen Partei." Und Forlani selbst befand in einem Brief an De Mita, „die politischen Bedingungen" für die Regierungsbeteiligung seiner Parteiströmung seien nicht gegeben. Er lehnte auch für sich das Amt des Vizepremiers ab.

Kompromiß mit Folgen

Das war die Situation kurz vor dem Termin, zu dem sich Craxi in den Quirinal begeben sollte, um Staatspräsident Pertini die Kabinettsliste zu präsentieren. Er entschloß sich zum Poker und ging. Mit strahlendem Gesicht, aber ohne vollständige Ministerliste zeigte er sich den im Präsidentenpalast wartenden Journalisten und verschwand in Pertinis Amtszimmer. Dort blieb er eineinhalb Stunden lang, bis De Mita am christdemokratischen Parteisitz der Piazza del Gesù mit Forlani einen Kompromiß ausgehandelt hatte.

Aufgrund dieses Kompromisses blieb es zwar bei der Besetzung des Außenministeriums durch Andreotti, aber die De-Mita-Gruppe gab dafür das Innenministerium an den Forlani-Gefolgsmann Scalfaro ab. Den Preis zahlten neben Colombo, der ganz aus der Regierung ausschied, die mit De Mita verbündeten Fanfani-Anhänger. Ihr Kandidat für das Innenressort, der bisherige Justizminister Darida, wurde ins Ministerium für die Staatsbeteiligung abgeschoben – ein Ressort, das einst eine begehrte Pfründe war.

Als der bisherige Ministerpräsident Fanfani aus dem DC-Hauptquartier telefonisch um seine Meinung über dieses Tauschgeschäft befragt wurde, soll er wortlos den Hörer auf die Gabel gelegt haben. Die Rechnung wird De Mita möglicherweise auf dem nächsten Parteitag präsentiert bekommen. Auf dem letzten waren die Stimmen der „Fanfaniani" entscheidend gewesen für seine Wahl zum Parteisekretär.

Probleme mit „Patriot" und „Pershing 2"

TH. KIELINGER, Washington

Die USA werden die Pershing-2-Rakete erst dann in der Bundesrepublik stationieren, wenn sie einen Verläßlichkeitsgrad von mindestens 80 Prozent erreicht hat. Das teilte der für Armeefragen zuständige Staatsminister im Pentagon, John Ambrose, in Washington mit.

Obwohl Ambrose sich zuversichtlich gab, daß der Stationierungstermin Dezember 1983 eingehalten werden könne, ließ er keinen Zweifel daran, daß die Pershing 2 derzeit noch nicht die gewünschte Verläßlichkeit besitze. So mißlang beispielsweise am 27. Juli der bisher letzte Testflug, als eine in Cape Canaveral (Florida) abgeschossene Rakete kurz nach dem Start zerbarst. Ein neuer Testflug ist um bis zu vier Wochen aufgeschoben worden, weil erst ermittelt werden soll, wo die Ursache des Versagens liegt. Zwölf Testflüge sind zufriedenstellend verlaufen.

Technische Probleme von beträchtlichen Implikationen haben sich auch bei dem für Stationierung in der Bundesrepublik vorgesehenen neuen Flugabwehrsystem „Patriot" herausgestellt. Ein erstes „Patriot"-Bataillon, bestehend aus 144 Raketen (geplant sind insgesamt neun Bataillone), sollte im April 1984 in die Bundesrepublik gebracht werden, um das veraltete Nike-Herkules-Abwehrsystem abzulösen.

Dieser Plan ist jetzt auf mindestens September 1984 verschoben worden. Auch bei dem „Patriot" sind Flugunsicherheiten aufgetaucht.

Japaner: Hiroshima hat uns gerettet

AP, Chicago

Ein japanischer Arzt hat jetzt, 38 Jahre nach dem Abwurf der ersten amerikanischen Atombombe auf Hiroshima, den Einsatz der Bombe im nachhinein gerechtfertigt. „Wenn man berücksichtigt, daß die japanischen Militärs ohne den Abwurf der Atombombe vielleicht das ganze Volk geopfert hätten, dann kann man sagen, daß die Bombe Japan gerettet hat", schrieb der zurückgetretene Präsident der medizinischen Vereinigung Japans, Taro Takemi, in der jüngsten Ausgabe von „Friday's Journal", dem Blatt der US-Ärztevereinigung. „Ich glaube, daß die Mehrheit der Japaner meine Position teilt", meinte Takemi, der in Japan allerdings nicht unumstritten ist.

Abiturienten ziehen Konsequenzen

Schlechtere Aussichten für Akademiker: Weniger Bewerbungen für ein Jura-Studium

PETER PHILIPPS, Bonn

Die immer schlechter werdenden Berufsaussichten für angehende Akademiker zeigen zumindest partiell deutliche Folgen:

- Nach einer ersten Zwischenbilanz der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund für das bevorstehende Wintersemester sind die Bewerberzahlen für das Jura-Studium erstmals rückläufig.
- Die diesjährige Abiturientenbefragung des Statistischen Bundesamtes ergab ein geringer werdendes Studien-Interesse der Schulabgänger: Wollten im Jahre 1971 noch 87,2 Prozent der Abiturienten studieren, so sind es in diesem Jahr nur noch 62,5 Prozent.
- In allen Bundesländern wird ein erheblicher Rückgang an Studienanfängern für Lehrämter gemeldet.

17 500 Abiturienten hatten sich noch zu Beginn des vergangenen Wintersemesters um einen Jura-Studienplatz bei der ZVS beworben. Obwohl sich die Schulabgänger unverändert aus den geburtenstarken Jahrgängen rekrutieren, hat für das kommende Wintersemester der Anteil der angehenden Jura-Studenten um mindestens 1000 abgenommen. Möglicherweise wird sich die Zahl noch erhöhen, denn erfahrungsgemäß nehmen gerade in diesem Bereich viele den ihnen zugewiesenen Studienplatz nicht in Anspruch.

Unverändert hoch ist nach der vorläufigen ZVS-Statistik das Interesse einerseits an Studiengängen wie Betriebswirtschaft (13 300 Bewerbungen, plus 3000, und Informatik 6600, plus 2000) sowie andererseits im Bereich Medizin: Für die zur Verfügung stehenden 9200 Studienplätze in den Fächern Human-, Zahn- und Tiermedizin haben sich mit 49 500 sogar 4500 mehr als vor einem Jahr gemeldet. 1200 Plätze werden über den freiwilligen Test vergeben, 6000 können daran teilnehmen.

In den Bereichen Betriebswirtschaft, Informatik, Rechtswissenschaften, Vermessungswesen, Pädagogik und Wirtschaftspädagogik haben sich zwar auch 17 000 mehr beworben, als eigentlich Plätze an den Universitäten zur Verfügung stehen. Aber da in diesen Fächern im Gegensatz zur Medizin eine Studienplatzgarantie der Länder besteht und die Hochschulen entsprechende „Überlastquoten" verkraften müssen, werden auch diese Bewerber nach einem jetzt erst einmal versandten Zwischenbescheid Mitte September endgültig ihre Zulassungen erhalten.

Sowohl für Pädagogen als auch – in nicht ganz so krasser Form – für Juristen sind in den vergangenen Jahren die Berufsaussichten immer schlechter geworden. So hat die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft berechnet, daß (einschließlich der schon arbeitslosen Lehrer) bereits heute die Zahl der potentiellen Stellenbewerber der Hälfte der überhaupt zur Verfügung stehenden Planstellen im schulischen Bereich entspricht. Und bei den Juristen warnen die Standesorganisationen davor, daß sich bereits ein Verhältnis von 75 000 zu 100 000 ergeben habe zwischen den in der Ausbildung stehenden und den bereits praktizierenden Juristen.

Und der Markt ist immer weniger aufnahmefähig. In früheren Jahren wirtschaftlicher Prosperität fanden 30 bis 35 Prozent der fertig ausgebildeten Juristen eine gut besoldete Stelle im öffentlichen Dienst. Seitdem der öffentliche Rotstift und damit Personaleinsparungen das Bild beherrschen, sind es kaum noch zehn Prozent, häufig noch weniger.

Sharon bei Falangisten in Beirut

Gespräche McFarlanes mit libanesischer Regierung / Pentagon liefert 68 Panzer

AFP/rtr/dpa, Jerusalem/Beirut

Der frühere israelische Verteidigungsminister Ariel Sharon hat sich auf Einladung der libanesischen Falangisten in Beirut aufgehalten. Wie der israelische Rundfunk berichtete, sei Sharon in Beirut mit dem Chef der falangistischen Kataeb-Partei und Vater des libanesischen Präsidenten, Pierre Gemayel, zusammengetroffen. Sharon habe dabei erklärt, der Libanon habe „noch eine Chance", wieder ein souveräner und vereinter Staat zu werden, es sei „jedoch möglicherweise seine letzte Chance".

Das US-Verteidigungsministerium hat den Kongreß davon in Kenntnis gesetzt, daß es Libanon 68 Panzer des Typs M-48A aus den Beständen der Nationalgarde zu liefern gedenke. Die Lieferung sei Teil des Bemühens der amerikanischen Regierung, die Ausrüstung des libanesischen Heeres zu verbessern, damit es die Regierung in Beirut bei der Aufrechterhaltung der Sicherheit nach der Vertreibung der palästinensischen Guerrillas durch die israelischen Streitkräfte besser unterstützen könne.

Inzwischen ist die libanesische Regierung gestern in Beirut zu einer Sondersitzung zusammengetreten, um über den bevorstehenden israelischen Teilrückzug aus Libanon zu beraten. Außerdem sollen israelische Vorschläge erörtert werden, die der amerikanische Nahost-Sonderbotschafter Robert McFarlane am Donnerstag aus Jerusalem gebracht hat.

Bei den Gesprächen McFarlanes mit Ministerpräsident Schafik El-Wazzan und anderen Regierungsmitgliedern ging es um den umstrittenen Plan der Israelis für einen Teilrückzug aus Libanon. Wie es aus Regierungskreisen hieß, hielt Wazzan bei der Unterredung unverändert an der Forderung Libanons fest. [Die libanesische Regierung von Präsident Amin Gemayel ist wegen der israelischen Pläne zum Abzug seiner Truppen aus dem Raum Beirut sowie der Schuf-Berge besorgt, weil dies nach Ansicht Beiruts zu einer De-facto-Teilung des Landes zwischen Israel und Syrien führen könnte. Israel hat seinerseits gefordert, daß die libanesische Armee die Kontrolle dieser Gebiete übernehme. Nach libanesischen Presseberichten haben die israelischen Streitkräfte bereits mit dem Abbau und dem Rücktransport ihrer Einrichtungen aus dem Raum von Beirut und aus den Schuf-Bergen begonnen.

Nach Angaben aus Palästinenser-Kreisen soll sich der Zentralrat der Palästinensischen Befreiungsorganisation PLO nach fast ununterbrochenen Beratungen gestern einer Kompromißlösung zur Beilegung des Disputs zwischen Syrien und PLO-Chef Yassir Arafat angenähert haben. Die am Mittwoch eröffnete Konferenz des Zentralrats in Tunis war einberufen worden, um sich mit den Flügelkämpfen innerhalb der Fatah und der Krise mit Syrien zu befassen.

*

AP, Tripoli

Bei der Explosion einer Autobombe sind gestern in der nordlibanesischen Stadt Tripoli mindestens zehn Menschen getötet worden. Das Fahrzeug detonierte vor einer Moschee, als zahlreiche Gläubige das Gotteshaus verließen.

Khadhafi hinter Militärputsch in Obervolta?

DW. Ouagadougou

Zehn Monate nach der Machtübernahme ist das als gemäßigt geltende Regime Obervoltas unter Präsident Jean-Baptiste Ouedraogo durch einen Militärputsch gestürzt worden. Neuer starker Mann in dem westafrikanischen Land ist der Fallschirmjäger-Hauptmann und frühere Ministerpräsident Thomas Sankara, der enge Beziehungen zu Libyen unterhält.

Bei dem Putsch – am 23. Jahrestag der Unabhängigkeit von französischer Kolonialherrschaft – sind mindestens fünf Personen getötet worden. Präsident Ouedraogo, der sich im vergangenen November selbst an die Macht geputscht hatte, ist nach Angaben aus der Hauptstadt Ouagadougou festgenommen worden. Über das ganze Land wurde eine Ausgangssperre verhängt, die Grenzen wurden geschlossen und der Flugverkehr mit dem Ausland unterbrochen.

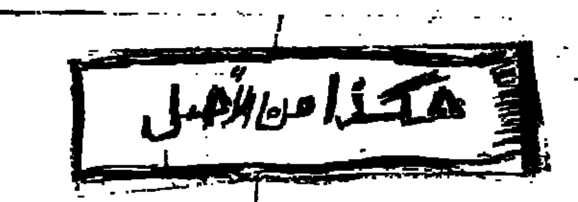
Als eine seiner ersten Handlungen gab Hauptmann Sankara die Bildung eines aus Militärs zusammengesetzten Revolutionsrats bekannt. Er ordnete für gestern Volksaufmärsche an, um „jubelnd den Beginn einer neuen Ära zu feiern". Den gestürzten Präsidenten beschuldigte er, sich „den Interessen der Feinde des Volkes, der ausländischen Vorherrschaft und dem Neokolonialismus unterworfen" zu haben.

Hauptmann Sankara war im Januar dieses Jahres zum Regierungschef ernannt worden. Zwischen ihm und Präsident Ouedraogo kam es schnell zu Spannungen, weil Sankara das Land immer stärker in den Einflußbereich des libyschen Staatschefs Khadhafi brachte. Im Mai wurde er unter dem Vorwurf der Kollaboration mit Libyen verhaftet, nachdem er kurze Zeit zuvor ohne Rücksprache mit dem Präsidenten Khadhafi nach Obervolta eingeladen hatte. Die vergangenen Monate hatte er unter Hausarrest verbracht.

Sankara werden außerdem enge Beziehungen zum Militärregime des Nachbarstaates Ghana nachgesagt, das mit libyscher Hilfe an die Macht gekommen ist.

Sankara kann sich vor allem auf Studenten, Lehrer, Gewerkschafter und junge Offiziere Obervoltas stützen, das seit der Unabhängigkeit fünf Militärputschs erlebt hat und zu den ärmsten Ländern der Welt zählt. Der frühere Präsident Ouedraogo hatte im Mai bekanntgegeben, daß eine neue Verfassung ausgearbeitet werde, um die Rückkehr zu einer zivilen Regierung Ende 1983 vorzubereiten.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND



Konzentration von Macht

J. G. – Wenn zehn Einzelhändler in einem Abrechnungskontor zusammenhocken, von denen jeder mehr als eine Milliarde Mark Umsatzvolumen auf die Waage bringt, dann geht es nicht mehr um Bonitätsschutz für die Forderungen der Lieferanten. Es geht nur noch um Bündelung von Einkaufsmacht zum Herausschinden noch besserer Konditionen im Warenbezug. Das sei die komplette Pervertierung der einst mittelstandsfreundlich (für Händler wie für Lieferanten) konzipierten Delcrederegesellschaften.

Mit etlichen solcher Beispiele schilderte nun Bernd Hebbering, Vorstandssprecher des Horten-Warenhauskonzerns, die aktuelle Handelsszene: Große Konzentrationen auf der Einkaufsseite, rücksichtsloses Ausnutzen der damit gewonnenen Marktmacht und in vielen Bereichen ein regelrechter Verdrängungswettbewerb.

Ein Prozeß, der nicht nur zu Lasten des mittelständischen Fachhandels geht. Er bringt auch kleine und mittlere Produzenten zunehmend in Bedrängnis. Und er hat sich nach dem miserablen Einzelhandelsjahr 1982 sehr deutlich verstärkt. Dies besonders im Lebensmittelhandel, wo kaum noch eine Woche ohne eine neue Einkaufskonzentration vergeht.

Dem Horten-Chef ist zuzustimmen, wenn er dafür plädiert, diese „geradezu abenteuerliche" Erosion der auf Vielfalt von Anbietern und Nachfragern angewiesenen marktwirtschaftlichen Grundordnung zu stoppen. Notfalls mit ordnungspolitischem Eingriff des Staates durch Novellierung des Kartellrechts. Vorher bleibt vernünftigerweise abzuwarten, ob das Bundeskartellamt mit seiner Politik der Untersagungsverfügungen gegen solche widersinnigen Konzentrationen auch vor Gericht weit genug kommt. Auf die Lippenbekenntnisse sündiger Händler zum fairen Leistungswettbewerb jedenfalls kann man sich da nicht mehr verlassen.

Ungerecht

HH – Die Nachricht aus Hamburg kommt nicht überraschend. Schon der „gesunde Menschenverstand" reicht aus, sich klarzumachen, was das Finanzgericht Hamburg jetzt offiziell bestätigt hat. Wenn zwei das gleiche tun, muß es vor dem Gesetz auch gleich behandelt werden. Sonst wird der Gleichheitsgrundsatz der Verfassung verletzt. Die Investitionshilfeabgabe, treffender als Zwangsanleihe bekannt, steht nach der Hamburger Entscheidung in Karlsruhe zur Prüfung an. Wer zum Beispiel als Verheirateter ein Jahreseinkommen von 150 000 Mark zu versteuern hat, zahlt nach der Splitting-Tabelle 55 466 Mark Steuern und 2773 Mark Zwangsabgabe. Als Unternehmer kann er sich mit der Investition des fünffachen Betrages (13 867 Mark) davon befreien. Als Angestellter kommt man erst unter die Abgabe-Pflichtgrenze, wenn das zu versteuernde Jahreseinkommen die 100 000-Mark-Grenze unterschreitet, etwa mit Hilfe hoher Werbungskosten aus Immobilien-Käufen. Von Gleichbehandlung kann hier im Ernst nicht die Rede sein.

Mangel an Optimismus

Von NORBERT WALTER

Die Rezession ging etwa zum Jahrswechsel 1982/83 zu Ende. Seither nehmen Aufträge und Produktion – wenn auch nicht stürmisch – zu. Die Kapazitäten in der Bauwirtschaft und einigen Bereichen der Industrie sind etwas besser ausgelastet. Selbst am Arbeitsmarkt zeigen sich erste Silberstreifen: Mit etwas Phantasie läßt sich erkennen, daß der Anstieg der Arbeitslosigkeit ein wenig schwächer wird; die Zahl der Kurzarbeiter hat sich deutlich vermindert. Erfreulich ist auch, daß die Inflationsrate – trotz der Erhöhung der Steuern und Abgaben und der Belastung durch einen starken Dollar – merklich niedriger liegt als noch vor einem Jahr.

Trotz solch zumeist befriedigender Trends macht fast jeder ungünstige Monatswert für irgendeine Statistik die Stimmung im Lande labil. Immer wieder wird die Frage gestellt, ob die Besserung nur etwas für die Wahl im Frühjahr war – ein Strohfeuer ohne Substanz.

Nahezu alle Daten und auch nahezu alle Rahmenbedingungen von seiten der Wirtschaftspolitik deuten darauf hin, daß die konjunkturelle Belebung über das erste Halbjahr 1983 hinaus anhält. Unvorhergesehene Ereignisse einmal ausgeschlossen, spricht vieles dafür, daß Nachfrage und Produktion bis weit ins Jahr 1984 hinein aufwärts gerichtet bleiben. Dafür spricht nicht nur, daß die Produktionswirkungen der staatlichen Bauförderung vom letzten Herbst und der Investitionszulage im wesentlichen noch vor uns liegen. Wichtiger dürfte sein, daß die Geldpolitik seit mehr als einem Jahr ausgesprochen expansiv gefahren wird.

Damit ist von der Geldseite her ein beträchtlicher Spielraum für Ausgabenerhöhungen geschaffen worden. Ein paar Zahlen mögen dies verdeutlichen. In den Jahren 1979 bis 1981 wurden pro Jahr ungefähr zwei Prozent mehr Geld zur Verfügung gestellt, und dies bei Verbraucherpreissteigerungen von reichlich fünf Prozent. Im Sommer 1983 liegt der Geldumlauf um gut zehn Prozent höher als im Vorjahr. Die Preissteigerungsrate liegt bei etwa bei 2½ Prozent.

Ein anderes nicht unbedeutendes Argument spricht für eine Fortsetzung des Aufwärtstrends für die deutsche Konjunktur. Die führende Wirtschaftsnation, die USA, befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Dort hat sich die Verbrauchs- und Investitionsgüternachfrage so rasch belebt, daß man mit der Produktion nicht nachkam. Lager wurden geräumt und Importe steigen. Dies läßt auf konjunkturelle Impulse für andere Länder hoffen. Wenn auch der Handel mit den USA für unsere Gesamtausfuhr nicht von allzu großer Bedeutung ist, so läßt sich doch über die stimulierenden Einflüsse der US-Konjunktur auf andere Länder, die mit uns Handel treiben, ein Anstoß für deutsche Exporte aus der US-Konjunkturbesserung ableiten.

Die Chancen für die deutschen Exporte sind um so besser, als sich – im Gefolge hoher amerikanischer Zinsen – der Dollar weiterhin als außerordentlich teuer erweist. Die damit verbundene Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produzenten läßt hoffen, daß die deutsche Konjunktur, nachdem sie bislang praktisch ganz von der Inlandsnachfrage getragen war, im weiteren Jahresverlauf und im nächsten Jahr auch Impulse aus dem Ausland erfährt.

Bis ins nächste Jahr hinein scheint also alles eher glatter und besser zu laufen als gedacht. Ist dies ein Zeichen dafür, daß der Aufschwung zu schaffen ist, daß Jahre mit höherem Wachstum vor uns liegen, daß unsere Arbeitsmarktprobleme sich merklich verringern? Während auf kürzere Sicht Optimismus angezeigt ist, bleiben für die mittlere Frist Zweifel. In mancherlei Hinsicht hat die überraschend zügige Besserung Ursachen, die die Sorgen für eine gedeihliche mittelfristige Entwicklung sogar verstärken.

Sorgenvoll stimmt, daß die Geldpolitik international allen Beteuerungen zum Trotz ihre Stabilitätsziele nicht mehr ernst nimmt. Geldpolitische Vorgaben sind nahezu überall leichtfüßig überschritten worden. Das könnte zweierlei bedeuten. Entweder ändert sich diese Haltung wieder binnen kürzem. Dann dürften – vorübergehend – die Zinsen steigen. Damit würde die konjunkturelle Besserung im Jahr 1984 wohl auslaufen.

Oder aber man betreibt weiterhin eine Politik reichlicher Geldmengenausweitung und riskiert eine neue Runde im Inflationskarussell mit steigenden Raten in den Jahren nach 1984. Da international die Schuldenproblematik nach wie vor brisant ist, die USA erst im Spätherbst 1984 Präsidentschaftswahlen haben – und davor keinen Abschwung brauchen können – und weltweit die Inflationsraten eher unerwartet niedrig sind, spricht leider mehr für eine noch geraume Zeit überexpansive Geldpolitik.

Ein zweiter kritischer Punkt für die mittelfristigen Aussichten hierzulande ist das Fehlen einer offensiv marktwirtschaftlich angelegten finanzpolitischen Strategie. Zwar wird die Zurückdrängung des staatlichen Haushaltsdefizits mit Ernst betrieben und auf einigen Feldern wie der Sozial- und Besoldungspolitik auch mit zum Teil richtigen Schritten. Aber die Fortsetzung der Subventionspolitik, die wiederholte Heraufsetzung von Steuer- und Abgabesätzen, die fehlende Aktivität, Staatsaufgaben zu privatisieren, staatliche Regulierungen abzubauen und Marktzugangsbarrieren niederzureißen, hemmt unternehmerische Aktivität und behindert die Motivation zur Mehrleistung beim Arbeitnehmer.

Symptomatisch für die defensive Haltung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist die Debatte um die Arbeitszeitverkürzung. Sie signalisiert den Mangel an Willen für den Aufbruch nach vorn und den Mangel an Optimismus. Sie zeigt, daß man dem marktwirtschaftlichen System nicht zutraut, daß es den Menschen ermöglicht, die angestrebten Ziele wie höheren Wohlstand und höhere Beschäftigung zu erreichen. Den Mangel zu verwalten, erscheint als dominierende gesellschaftliche Philosophie.

Die vorherrschende Skepsis gegenüber den neuen Technologien ist ein anderes Indiz für dieselbe pessimistische Grundhaltung. Statt diese technischen Entwicklungen als Herausforderung und Chance zu begreifen, werden sie ängstlich zurückgedrängt, reguliert.

Darin, daß mit überexpansiver Geldpolitik erneut Inflation erzeugt wird, mit ängstlich-konservativer Finanzpolitik der marktwirtschaftliche Anstoß unterbleibt, mit Arbeitszeitverkürzung und defensiver Haltung gegenüber neuer Technik Wachstumspotential verschenkt wird, liegen die eigentlichen Gefahren für die wirtschaftliche Zukunft. Deutschland könnte im warmen Konjunkturherbst 1983 seine Chance verschlafen, der immer näher kommenden ökonomischen Provinzialität doch noch zu entrinnen.

Professor Norbert Walter ist Direktor am Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel

KONJUNKTUR / Reagan weicht von Prinzipien seiner Wirtschaftspolitik nicht ab

Vereinigte Staaten sollen Weg für einen weltweiten Aufschwung ebnen

HORST-ALEXANDER SIEBERT, Washington

Immer lauter wird in Europa die Kritik an der amerikanischen Wirtschaftspolitik, die den Dollarkurs explodieren läßt, über enorme Zinsdifferenzen knappes Kapital abzieht und gleichzeitig protektionistische Handelsschranken errichtet. Die Reagan-Administration sieht es anders: Für sie ebnen die USA den Weg für einen dauerhaften und inflationsfreien Konjunkturaufschwung, von dem alle anderen Industriestaaten und die Entwicklungsländer profitieren.

Niemals hatte Präsident Reagan die Absicht, einen Wirtschaftskurs zu steuern, der auch die Wünsche der EG oder Japans einschloß. Er wollte grundsätzlich mit der in der Vergangenheit üblichen Politik des „Stop and Go" brechen, die er als Ursache für die sich ausbreitende Teuerung und Arbeitslosigkeit ansah. Seine Philosophie des „Weniger Staat, mehr Privatinitiative" deckte sich ohnehin nicht mit den Vorstellungen der meisten Europäer.

In diesen Überlegungen bestärkt worden ist Ronald Reagan durch seinen hohen Wahlsieg im November 1980. Obwohl die USA in kurzer Zeit in eine zweite tiefe Rezession abrutschten, ließ er sich auf den Wirtschaftsgipfeln in Ottawa und Versailles keine konjunkturpolitischen Korrekturen abringen. Williamsburg brachte eigentlich nur das gegenseitige Versprechen, bei starken Verzerrungen an den Devisenmärkten koordiniert zu intervenieren. Die Treasury ist dem jüngsten ersten Ruf allerdings nur unwillig gefolgt.

Ohne diese Einstellung wäre weder der Streit über die sibirisch-europäische Erdgasleitung noch Reagans Kehrtwendung beim Verkauf amerikanischen Getreides und Rohrverlegemaschinen an die Sowjetunion möglich gewesen. Als „nicht zu vermeidende Übergangsschwierigkeiten" sieht das Weiße Haus die Importrestriktionen für Massenstahl, Edelstahl, japanische Autos, Motorräder, Textilien, Rindfleisch und Zucker an – alles klare Verstöße gegen Reagans Freihandelsschwüre.

Der Wille, Amerika bei wirtschaftlichen Entscheidungen erst einmal den Vorrang zu geben, ist eingebettet in Reagans großem Erholungsprogramm von 1981. Es bestand aus vier Maßnahmen, die, soweit nicht verwirklicht, immer noch gelten: geringeres Wachstum der Bundesausgaben, Kürzung der Einkommensteuern um 25 Prozent sowie Entlastung der Unternehmen, Abbau staatlicher Regulierung und gebremste Geldmengenausweitung.

Hier tut sich das große Loch für Reagans angebotsorientierte Wirtschaftspolitik auf, der ein ausgeglichenes Budget für 1984 versprochen hatte. Denn vorauszusehen war, daß die nur bescheidenen Ausgabenstreichungen, zu denen sich der Kongreß durchrang, zusammen mit den riesigen Einnahmeausfällen und kräftig erhöhten Verteidigungsetats zu Rekordhaushaltsdefiziten führen mußten. Die Konsequenz sind die anhaltend hohen US-Zinsen, die ausländisches Kapital anziehen und den Dollar stark machen. Die Kritik der Europäer an dieser Politik, die zudem mit Protektionismus gekoppelt ist, ist berechtigt.

Hinzu kommt, daß die „Reaganomics" einen keynesianischen Dreh bekommen haben, weil Defizite in Höhe von 200 Milliarden Dollar über mehrere Jahre natürlich stimulierend wirken. Gescheitert ist die rasche Steigerung der Investitionen und Sparraten. Eingetreten ist das Gegenteil. Einig sind sich namhafte Nationalökonomen darin, daß der amerikanische Konjunkturaufschwung zyklischer Natur ist und schon Anfang 1984 verpuffen kann.

Fragt man in Washington herum, dann schwören Mitglieder der Administration darauf, daß Amerika die übrige Welt schon bald aus dem Konjunkturtal zieht. Die Geldpolitik müsse restriktiv weitergefahren werden, das anhaltend kräftige Wirtschaftswachstum löse auch das Defizitproblem. „Man kann zur Zeit nichts tun", heißt es beim American Enterprise Institute, dem republikanischen „Think Tank". Dagegen rufen Alan Greenspan, Präsident Fords Chefberater, und der republikanische Senator Robert Dole laut nach einem Wirtschaftsgipfel zwischen Exekutive und Legislative, um dem Haushaltsdefizit schnell zu Leibe zu rücken.

AUF EIN WORT



„Subventionsabbau ist ein sehr mühseliges Geschäft. Wo Subventionen tatsächlich unausweichlich sind, müssen wir sie grundsätzlich befristen, und wir müssen darüber hinaus darauf achten, daß staatliche Hilfen den notwendigen Anpassungsprozeß nicht erschweren."

Otto Graf Lambsdorff, Bundesminister für Wirtschaft

FOTO: BRIGITTE FRIEDRICH

Große Risiken für den Aufschwung

dpa/VWD, Hamburg

Kurzfristig wird die konjunkturelle Entwicklung in den Industrieländern noch durch die im bisherigen Verlauf dieses Jahres wirksam gewordenen Impulse bestimmt. Aber die Intensität und Dauer der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung sind weiterhin von großen Unsicherheiten geprägt. Dieses Fazit zieht das HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung, Hamburg, in einem Bericht über die Lage der Weltwirtschaft im Sommer 1983. Ein Symptom für die konjunkturelle Labilität sieht das HWWA in den jüngsten Zinssteigerungen. Aber insgesamt seien die Ansätze für eine konjunkturelle Belebung in den letzten Monaten deutlicher geworden. Nachfrage und Produktion steigen in den USA wie auch in einer Reihe westeuropäischer Volkswirtschaften, vor allem in Großbritannien und der Bundesrepublik, und in Japan wieder an.

ZWANGSANLEIHE

Finanzgericht bezweifelt die Verfassungsmäßigkeit

dpa/VWD, Hamburg

„Ernstliche Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Investitionshilfegesetzes" vom 20. Dezember 1982, in dem die Zwangsanleihe geregelt ist, hat das Finanzgericht Hamburg geäußert. Nach Mitteilung des Gerichtes kann in der im Gesetz vorgesehenen unterschiedlichen Behandlung der Lohnsteuerpflichtigen einerseits und der Selbständigen andererseits „ein Verstoß gegen das im Gleichheitssatz des Artikel 3 Grundgesetz verankerte Gebot der Steuergerechtigkeit liegen" (Beschluß vom 12. Juli 1983 II 76/83).

Nach dem Gesetz haben Lohn-, Einkommen- und Körperschaftssteuerpflichtige für die Jahre 1983 und 1984 eine unverzinsliche, rückzahlbare Abgabe zu entrichten. Steuerpflichtige, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit haben, können die Abgabe allerdings durch bestimmte Investitionen in ihren Unternehmen mindern oder ihr ganz entgehen.

Diese Möglichkeit besteht für Steuerpflichtige mit Einkünften aus unselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung sowie aus sonstigen Einkünften dagegen nicht.

Die unterschiedliche Behandlung ist nach Auffassung des Hamburger Gerichts auch „möglicherweise nicht durch wirtschaftspolitische Gesichtspunkte gerechtfertigt", da aufgrund des Investitionsprivilegs für Selbständige „keine zusätzlichen, über die geplanten Investitionen hinausgehenden Investitionen zu erwarten" seien. Im konkreten Streitfall hatte das Finanzamt einen Arbeitgeber in Anspruch genommen, weil er die für einen Arbeitnehmer zu entrichtende Abgabe nicht an das Finanzamt abgeführt hatte. Das Finanzgericht gewährte ihm mit seinem Beschluß jetzt vorläufigen Rechtsschutz bis zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über das Investitionshilfegesetz.

BÖRSENWOCHE

Der Höhenflug des Dollars drückt die Aktienkurse

C. DERTINGER, Frankfurt

Der von steigenden Zinsen in den USA hochgetriebene Dollar beherrscht zur Zeit die Szene am deutschen Aktienmarkt. Das wurde gestern wieder ganz besonders deutlich, als die Börse auf den neuen Dollarhöchstkurs und den Kurseinbruch in New York mit kräftigen Kursverlusten ausgesprochen sauer reagierte. Führende Titel wie Siemens und Daimler, aber auch die zuvor favorisierten Farbennachfolger büßten fünf bis acht Mark ein. Damit waren die Gewinne, die sich zwischenzeitlich nach der Beruhigung an den Devisenmärkten eingestellt hatten, vielfach wieder futsch.

Natürlich sah man gestern auf dem Börsenparkett lange Gesichter. Aber das und die Kursverluste sollte man, so meinen jedenfalls optimistische Börsianer, nicht allzu tragisch sehen. Denn das gestern besonders auf die Kurse einiger Blue chips drückende Angebot stammte vorwiegend von Berufsspekulanten, die wegen der Wall-Street-Schwäche und des Dollarhöhenfluges kalte Füße bekamen.

Bemerkenswert ist, daß in dieser Woche die Bankaktien trotz guter Zwischenberichte zu den Verlierern zählen. Dahinter stecken Befürchtungen, daß der Zentralbankrat am kommenden Donnerstag unter dem Eindruck des steigenden Dollarkurses die monetären Schrauben ein wenig anziehen könnte. Zwar erwartet niemand einen so spektakulär wirkenden Schritt wie eine Leitzinserhöhung. Aber auch durch Feinsteuerung am Geldmarkt ließe sich der Zins etwas anheben, was natürlich für die Wertpapiermärkte kein gutes Signal wäre. Auf jeden Fall warten die Börsianer mit Spannung darauf, wie die Bundesbank auf die für sie schwierige Situation reagieren wird.

ÖFFENTLICHE DIENSTLEISTUNGEN / Studie der Universität Mainz

Verlagerung auf Freiberufler möglich

HEINZ HECK, Bonn

Die heute schon von Freiberuflern erbrachten „öffentlichen" Dienstleistungen konzentrieren sich wie die derzeit diskutierten Privatisierungsvorschläge auf technische und naturwissenschaftliche Berufe (hierbei auf Bauberufe im weitesten Sinne). Es folgen rechts- und wirtschaftsberatende freie Berufe und Psychologen. So lautet die Bestandsaufnahme einer Untersuchung des Forschungsinstituts für Wirtschaftspolitik an der Universität Mainz zu den „Möglichkeiten einer verstärkten Verlagerung öffentlicher Dienstleistungen auf freiberuflich Tätige".

Freiberufliche Dienstleistungen seien erst in den letzten Jahren in das Blickfeld der Privatisierungsdebatte gerückt, nachdem über längere Zeit allein die sogenannten gewerblichen Leistungen „im Mittelpunkt gestanden hatten". Wissenschaftliche Untersuchungen zur Privatisierung beschäftigten sich – wenn überhaupt – nur am Rande mit freiberuflichen Dienstleistungen. Solche mit hoheitlichem Charakter „werden häufig sogar von vornherein aus der Untersuchung ausgeschlossen".

Ein Blick auf die Aufgabenverteilung zwischen öffentlicher Hand und Privaten in den USA beispielsweise zeige, daß dort in viel stärkerem Umfang als in der Bundesrepublik freiberuflich Tätige vor allem auf dem Wege der Auftragsvergabe vom Staat herangezogen würden.

Das am häufigsten genannte Privatisierungsziel ist das der Steigerung des gesamtwirtschaftlichen Wirkungsgrades. Zur Begründung wird angeführt, daß Behörden, also der Staat, privaten Unternehmern unterlegen seien.

Als ein bedeutendes Privatisierungshemmnis sowohl bei der Vollausgliederung wie bei der Verlagerung durch Auftragsvergabe nennt die Studie das Vorhandensein öffentlicher Kapazitäten. Sie könnten meist nur über längere Zeiträume durch natürliche Abgänge oder Versetzungen abgebaut werden. Um so wichtiger sei es, Privatisierungsmöglichkeiten dann wahrzunehmen, wenn die Wahl zwischen Freiberuflern und dem Aufbau oder der Erweiterung einer Behörde noch bestehe.

Der Studie zufolge ist der Schutz wichtiger Gemeinschaftsinteressen (so Schutz vor Unzuverlässigkeit und mangelnder Qualifikation von Sachverständigen) grundsätzlich auch bei freiberuflicher Leistungserstellung möglich, so daß einer Verlagerung bisher von der öffentlichen Hand erbrachter Dienstleistungen unter diesem Aspekt keine unüberwindlichen Hemmnisse entgegenstünden.

Mit Blick auf die Versorgungssicherheit stellt sich die Frage, ob ein attraktives freiberufliches Angebot überhaupt zu erwarten sei und in Zukunft eine gleichmäßige und sichere Versorgung zu angemessenen Preisen sichergestellt werden könne.

EG-STAHLPOLITIK

Bonn darf für die Sanierung mehr als geplant ausgeben

J. GEHLHOFF, Düsseldorf

Weiter als erwartet und erheblich über die im nationalen Stahlhilfeprogramm bislang vorgesehenen gut 3 Milliarden Mark hinaus hat die EG-Kommission der Bundesregierung für die Umstrukturierung der deutschen Stahlindustrie einen „Beihilferahmen" von 8,64 Milliarden Mark genehmigt. Er gilt bis zu dem für Ende 1985 beschworenen Schluß der Stahl-Subventionen und ist an die Voraussetzung eines weiteren Kapazitätsabbaus um 1,2 Millionen Jahrestonnen gebunden.

Mitgerechnet sind bei diesem Beihilferahmen nicht nur Bürgschaften von 2,6 Milliarden Mark, sondern auch weitere 827 Mill. DM an Staatszuschüssen für die todkranke Arbed Saarstahl GmbH. Dieser bislang einzige bedeutende Subventionsempfänger in der deutschen Stahlindustrie hat bisher schon, um den Konkurs des in der strukturschwachen Region nach dem Bergbau zweitgrößten Arbeitgebers zu vermeiden, nahezu 2,5 Milliarden Mark an Staatsstütze erhalten.

Selbst unter voller Einrechnung des Saar-Sonderfalls, so wird nun von den deutschen Stahlunternehmen betont, bleibe der für Bonn von Brüssel genehmigte Subventionsrahmen weit hinter den mindestens 80 Milliarden Mark zurück, die bei den EG-Nachbarn bislang für Stahlhilfen ausgegeben oder kontrahiert wurden. Gleichklang im Subventionswahnsinn hätten die deutschen Werke, analog zu ihrem knappen Drittel-Anteil an der EG-Produktion, erst bei 40 Milliarden Mark Subventionen erreicht.

Gleichwohl zeigen sich die deutschen Produzenten nach der Brüsseler Kommissionsentscheidung besorgt darüber, daß Kunden und Steuerzahler daheim die anstehende Milliardenhilfe für eine nach deren oft anzutreffender Ansicht „ohnehin absterbende Branche", die obendrein in sich tief zerstritten sei, nicht mehr begreifen. Zwei Argumente hält die Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie, Düsseldorf, dem entgegen.

- Stahlsubstitution durch andere Werkstoffe, (z. B. Kunststoff und Aluminium) und Senkung des spezifischen Stahlverbrauchs (z. B. dünnere und doch festere Autobleche) machen pro Jahr nur eine Absatzminderungsrate von höchstens einem Prozent aus, die außerdem nicht beliebig in die Zukunft verlängert werden könne. Die politisch zu entscheidende Kardinalfrage bleibe mithin, ob der in Deutschland gebrauchte Stahl auch im eigenen Land und durch gesunde Unternehmen produziert werden soll.
- Der Produzentenverband (Vorsitzender nun für zwei weitere Jahre Thyssenchef Dieter Spethmann) repräsentiert derzeit gefestigter als in den letzten Jahren der langen Stahlkrise die einheitliche Unternehmermeinung zur Stahlpolitik. Dies gelte auch für den großen Verbands-Außenseiter Klöckner-Werke AG, der im Grundsatz gleichfalls die amtliche Produktionsquotenregelung als allein verläßlichen Schutz gegen die Subventionitis der Nachbarn bejahe.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Was ein Arbeitnehmer an Lohn oder Gehalt bezieht und was er seinen Betrieb kostet – das sind zwei ganz verschiedene Dinge. Der Grund sind die sogenannten Lohnnebenkosten. Nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft mußten die Unternehmen des produzierenden Gewerbes 1982 bei 100 Mark Lohn noch einmal durchschnittlich 76,60 Mark drauflegen. Zehn Jahre zuvor waren es erst knapp 55 Mark.

QUELLE: GLOBUS

Steuererhöhung verteuerte vor allem Dienstleistungen

Wiesbaden (dpa/VWD) – Die Jahresteuerungsrate für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist in der Bundesrepublik im Juli wieder auf 2,5 Prozent angestiegen, nachdem die Inflationsrate im Juni mit 2,4 Prozent den niedrigsten Stand seit November 1978 erreicht hatte. Von Mitte Juni bis Mitte Juli registrierte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden eine Preiserhöhung von 0,4 Prozent. Trotz der höheren Mehrwertsteuer verbilligten sich Nahrungsmittel im Berichtsmonat um 0,6 Prozent. Sie waren damit nur 0,8 Prozent teurer als vor einem Jahr. Eine deutliche Preiserhöhung von 0,7 Prozent registrierten die Statistiker bei Dienstleistungen und Reparaturen, die damit 4,3 Prozent teurer waren als im Juli 1982.

Kartellamt prüft Aldi

Bonn (hg) – Das Bundeskartellamt prüft zur Zeit, ob der Verdacht zutrifft, daß der Discounter Aldi eine Reihe von Artikeln dauerhaft unter seinem eigenen Einkaufspreis verkauft, um Wettbewerber vom Markt zu verdrängen. Dies bestätigte ein Sprecher der Behörde gestern auf Anfrage. Allerdings sei zuerst einmal zu klären, ob das Amt hier überhaupt zuständig sei; handele es sich nur um eine einzige Filiale, liege die Zuständigkeit bei der entsprechenden Landeskartellbehörde. Der Verdacht gegen Aldi, der aus Kreisen der Wirtschaft an die Berliner Wettbewerbsbehörde herangetragen worden ist, betrifft die Preisgestaltung bei bestimmten Massenartikeln wie Mehl, Zucker und gängige Konserven. Hier hat Aldi seit etwa einem Jahr die Verkaufspreise teilweise erheblich gesenkt.

Autoboom in Amerika

Washington (Sbt) – Der Autoboom in den USA hält an. Im Juli stiegen die Pkw-Verkäufe um 31,8 Prozent, verglichen mit dem allerdings niedrigen Niveau des Vorjahresmonates. Mit 791 900 Wagen erreichte der Absatz auf Jahresbasis 10,4 Millionen Einheiten. Detroit verkaufte im Juli 576 900 Autos (plus 39,5 Prozent), während es die ausländischen Hersteller auf rund 270 000 brachten. Ihr Anteil am US-Markt schrumpfte damit von 31,7 auf 27,2 Prozent.

Hypotheken gefragt

Frankfurt (VWD) – Für den Wohnungsneubau haben die deutschen Realkreditinstitute – Hypothekenbanken und Öffentliche Banken – im ersten Halbjahr 1983 Hypotheken in Höhe von 9,8 Milliarden Mark zugesagt. Das waren 75,9 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, teilte der Gemeinschaftsdienst der Boden- und Kommunalkreditinstitute mit.

Goldverkäufe bestätigt

Lissabon (VWD) – Die Bank von Portugal hat 30 Tonnen Gold verkauft, um ihren Kredit über 400 Millionen Dollar an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) zurückzahlen zu können. Dies wurde von Bankiers in Lissabon bestätigt. Die portugiesische Notenbank hatte im März 30 Tonnen Gold für diesen Kredit als Sicherheit verpfändet und im Mai weitere 36 Tonnen für einen Kredit von 300 Millionen Dollar.

Neuer Rohöl-Terminmarkt

London (VWD) – An der International Petroleum Exchange (IPE) wird im November der Handel mit Rohöl-Terminkontrakten aufgenommen. Richtqualität wird Brent-Öl sein, doch werden auch andere Qualitäten, sowohl aus der Nordsee als auch aus Nigeria, Algerien und Tunesien, als Substitute akzeptiert, teilte die IPE mit. Aus Branchenkreisen ist die Vermutung zu hören, der neue Terminmarkt werde zu einer größeren Stabilität an den europäischen Spotmärkten führen.

Produktion gesunken

Düsseldorf (VWD/dpa) – Die deutsche Rohstahlproduktion betrug im Juli 2,75 Millionen Tonnen, das waren 11,7 Prozent weniger als im Vormonat. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes nahm dabei die Tagesproduktion um 13,3 Prozent auf 96 600 Tonnen ab. In den ersten sieben Monaten des Jahres wurden in der Bundesrepublik 20,85 Millionen Tonnen Rohstahl erzeugt, ein Rückgang um 11,8 Prozent gegenüber der gleichen Vorjahreszeit.

Stahlausschuß eingesetzt

Washington (AP) – Nach zweijährigem Drängen der Stahllobby hat US-Präsident Reagan einen Ausschuß eingesetzt, der die Regierung über Mittel zum Schutz der einheimischen Stahlindustrie gegen ausländische Konkurrenz und zur Sanierung der Stahlbranche beraten soll. Dem von Handelsminister Baldrige geleiteten Ausschuß gehören unter anderen Reagans Handelsbeauftragter Brock sowie Vertreter der Stahlindustrie und der Gewerkschaften an.

AUSSENHANDEL

China will dem Gatt beitreten

IRENE ZÜCKER, Genf

Die kommunistische Volksrepublik China hat Konsultationen eingeleitet, um der Weltorganisation des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (Gatt) beizutreten. Ende September wird eine chinesische Verhandlungsdelegation in Genf eintreffen, um eine Reihe rechtlicher Probleme zu erörtern. So müssen etwa die völlig anderen chinesischen Zolltarife einzeln angepaßt werden. Die Unterzeichnung des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens wird frühestens Ende 1984 erwartet.

Von einem Gatt-Beitritt verspricht sich China eine Aktivierung des Exports und damit höhere Deviseneinnahmen, die für dringend notwendige Importe gebraucht werden. Politisch ist die Pekinger Initiative interessant, da die Sowjets nicht Gatt-Mitglied sind und ihre entsprechenden Vorstöße im Sande verliefen.

Auf jeden Fall wird der chinesische Beitritt bilaterale Verhandlungen mit allen 89 Gatt-Mitgliedstaaten erfordern. Denn niemand ist bereit, den Chinesen in bezug auf Zolltarife etwas zu schenken. Zweitens müssen Wege gefunden werden, die die Beziehungen zwischen der freien Marktwirtschaft westlicher Länder und der chinesischen Planwirtschaft gewährleisten – technische Probleme, die bereits beim Beitritt von Polen, Rumänien und Ungarn aufgetaucht sind.

Bisher war China, weltweit bedeutendster Textilproduzent, gezwungen, mit jedem seiner Handelspartner Einzelverträge auszuhandeln. Peking ist jedoch an günstigeren Konditionen interessiert. In Sorge ist die Europäische Gemeinschaft, da der bilaterale Vertrag mit Peking im Juni 1984 ausläuft und damit auch die Einschränkungen, die Brüssel den Chinesen auferlegt hat.

DIT: Für Aktien Steigerungspotential

cd., Frankfurt

An der deutschen Aktienbörse bestünde durchaus ein weiteres Potential für Kurssteigerungen, meint die zur Dresdner Bank und zur Hypobank gehörende Investmentgesellschaft DIT, die in der ersten Jahreshälfte für 197 Mill. DM Anteile netto verkauft hat, nachdem sie in der gleichen Vorjahreszeit noch für 29 Mill. DM Zertifikate zurücknehmen mußte.

Der Absatz konzentrierte sich fast ausschließlich auf den Internationalen Rentenfonds, der mit einer Wertsteigerung um 10,8 Prozent zwar noch vor dem Vermögensbildungsfonds (plus 4,4 Prozent) und dem Deutschen Rentenfonds (plus 2,9 Prozent) liegt, aber doch deutlich hinter den Aktienfonds, die allerdings von den Sparern verschmäht wurden.

Gewinnspitzenreiter war der in deutsche Aktien investierende Thesaurus (plus 20,8 Prozent), dicht gefolgt vom Concentra (plus 19,4 Prozent), der sein Aktienengagement zu Lasten von Renten von 75 auf 89 Prozent, vor allem durch Zukauf von Chemiewerten sowie Versorgungs-, Maschinenbau- und Bankaktien, verstärkt hat. Der in den USA anlegende Transatlanta (plus 16,3 Prozent) hat gleichfalls Renten in Aktien getauscht.

Entlassungen bei Peugeot verschoben

J. SCHAUFUSS, Paris

Die von der Verwaltung des privaten französischen Automobilkonzerns Peugeot SA beschlossene Entlassung von 7371 Arbeitnehmern bei der Tochtergesellschaft Peugeot-Talbot – das sind rund 10 Prozent von deren Belegschaft – darf nicht vor Ende dieses Jahres erfolgen. Dies erklärte jetzt Arbeitsminister Jack Ralite unter Hinweis auf das von ihm eingeleitete Prüfungsverfahren. Der Antrag der Verwaltung auf ein einmonatiges Schnellverfahren aus „konjunkturellen" Gründen war von der Regierung bereits mit der Begründung abgelehnt worden, daß die Schwierigkeiten bei Peugeot-Talbot „strukturelle" Ursachen haben. Für diesen Fall verlangt das französische Arbeitsrecht die Einsetzung eines Experten und eine Prüfungsfrist von vier Monaten.

Geprüft werden soll nach Wirtschaftsminister Delors insbesondere, ob Peugeot zu Lasten der Arbeitnehmer eine falsche Marktstrategie verfolgt und seine Eigenmittel nicht genügend aufgebessert hat.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bochum: CD Computer Datentechnik Beteiligungsgesellschaft mbH; **Braunschweig:** Lucia Wassmann, Gastwirtin ehem. Inh. d. Hotel Drei Birken; Wola-Bau GmbH; **Frankfurt/M.:** Kulmer GmbH; Wall Mode Agentur GmbH, Eschborn; **Hildesheim:** Alfred Syska, Fleischermeister; **Ingolstadt:** Renzing Dental-Labor GmbH; **Lübbecke:** Auto-Förtner GmbH, Stemwede-Niedermehnen; **Merzig:** Floti Fenster GmbH, Mechern; **Neustadt:** Nachl. d. Paul Max Friedrich Scholz, Verkäufer; **Nürnberg:** Luise Croner, Inh. d. Metzgerei Helmut Croner; Carl Kaufmann & Cie, Hopfenhandlung; Carl Kaufmann, Neustadt/Donau, phG d. Carl Kaufmann & Cie; **Rosenheim:** Sport-Ankirchner, Groß- u. Einzelhandel m. Sportartikeln; **Rottweil:** Carmelo Ranieri, Baugeschäft u. Schlüsselfertigbau, Zimmern; **Stuttgart:** Deso Sondermaschinen-Entwicklungs-GmbH, Kirchheim/Teck; **Westerstede:** Brunhild Härtel, Stahlbaumontage, Osterscheps, Edewecht.

Vergleich eröffnet: Augsburg: PBM Parfümerie-Boutique-Marketing GmbH; Wöchnerinnenheim Augsburg e. V.

Vergleich beantragt: Celle: Lindemann & Wilhmelt GmbH & Co. KG.

EG-AGRARPOLITIK / Nach dem Kommissionsvorschlag gab es von allen Seiten heftigen Protest

Kritik als Beweis für richtiges Reformkonzept

WILHELM HADLER, Brüssel

Nicht überrascht ist die EG-Kommission über das negative Echo auf ihre Vorschläge für eine Reform der europäischen Agrarpolitik. Die Tatsache, daß es von allen Seiten Kritiken hagelt, ist in ihren Augen eher ein Beweis dafür, daß das Reformkonzept richtig und politisch ausgewogen ist.

Anders als Landwirtschaft, Handel und Verbraucher haben sich die Regierungen bisher betont zurückgehalten. Trotz der Sommerpause werden die Vorschläge jedoch in den Hauptstädten eingehend geprüft. Überall scheinen sie wenigstens als Grundlage für die kommenden Verhandlungen akzeptiert zu werden. Das besagt freilich noch wenig über ihr endgültiges Schicksal.

Daß eine grundlegende Überprüfung der bisherigen Agrarpolitik unvermeidlich ist, wird von allen Regierungen anerkannt. Die Frage ist lediglich, wie bei dieser Reform die Schwerpunkte gesetzt und die Opfer verteilt werden sollen. Dabei ist nicht nur auf regionale und strukturelle Besonderheiten zu achten, sondern auch auf die jeweiligen innenpolitischen Kräfteverhältnisse. Ob die Kommission alle diese Elemente richtig eingeschätzt hat, wird sich frühestens am Jahresende erweisen.

Die im Auftrag des Stuttgarter EG-Gipfels unterbreiteten Vorschläge sind nicht der erste Versuch, die ausufernden Kosten des Agrarmarktes einzudämmen. Sie müssen jedoch vor einem völlig anderen politischen Hintergrund gesehen werden als frühere Reformansätze. Geändert hat sich nicht nur die finanzielle Lage der EG, sondern die Einsicht in die Notwendigkeit grundlegender Neuorientierungen. Dabei besteht erstmals die Chance, die Agrarreform in den größeren Rahmen einer Neubestimmung der Ziele der Gemeinschaft zu stellen, die zugleich ein besseres Gleichgewicht der finanziellen Belastungen schafft und den Weg für die Erweiterung der EG durch Spanien und Portugal eröffnet.

In der Vergangenheit waren die Ansätze zur Agrarreform stets daran gescheitert, daß die Diskussion nicht über den Kreis der Fachminister hinausgelangte. Sie können nun einmal nicht über den eigenen Schatten springen und den Bauern die erforderlichen Opfer einsichtig machen. Worauf es ankommt ist, daß die Landwirtschaftsminister an die Hand genommen werden. Sie werden eher zu Zugeständnissen bereit sein, wenn diese nicht nur von ihnen allein vertreten werden müssen.

Schon einmal – Ende 1981 – wäre der Einstieg in die neue Agrarpolitik beinahe geglückt. Damals hatten sich die EG-Regierungen fast auf eine Reihe von Reformgrundsätzen verständigt. Als es beim Londoner EG-Gipfel um die letzten Formulierungen ging, saß die damalige französische Agrarministerin Edith Cresson im Redaktionskomitee. Sie blockierte eine Einigung, und auch Staatspräsident Mitterrand zuckte danach nur noch mit den Schultern.

In Stuttgart haben die Regierungschefs die Agrarfragen von vornherein in den Zusammenhang einer erheblich breiter angelegten Verhandlung gestellt. Dies ist die wichtigste Voraussetzung für einen Erfolg. Fachminister sollen nur von Zeit zu Zeit um ihren Rat gebeten werden. In der Praxis wird es also vornehmlich von der Autorität der Außen- und Finanzminister abhängen, ob es zu tragbaren Kompromissen kommt.

Die Kommission hat sich bemüht, die Lasten der Reform möglichst gleichmäßig auf Nord und Süd, auf Bauern und Verbraucher sowie auf Einfuhr- und Ausfuhrländer zu verteilen. Was den Landwirten als unzumutbare Einkommenseinbuße erscheint, ist in den Augen der Finanzminister trotzdem eine eher vorsichtige Kurskorrektur. Viele Kritiker stoßen sich auch an der vorgesehenen Überprüfung der Agrarhandelspolitik. Die Kommission meint jedoch, daß ihr Konzept von vornherein zum Scheitern verurteilt wäre, wenn die Auflockerung der Preis- und Abnahmegarantien für die Landwirte nicht mit einer gewissen Verstärkung des Außenschutzes flankiert würde.

Für die Deutschen stellt vor allem der Vorschlag für einen automatischen Abbau des Währungs-Grenzausgleichs ein Problem dar. Es ist schwer zu sehen, wie die Bundesregierung darauf eingehen kann, ohne sich dem Vorwurf auszusetzen, die Landwirte im Stich zu lassen. Wenig aussichtsreich sind auch die schon mehrfach erörterten Ideen über eine europäische Verbrauchssteuer auf pflanzliche Öle und Fette. Sie würde mit Ausnahme der Bauern so ziemlich jedermann auf die Palme bringen, für die Finanzminister aber immerhin Mehreinnahmen von 1,5 Milliarden Mark jährlich schaffen.

So wie die Dinge sich anlassen, werden die politischen Entscheidungen jedenfalls Zeit brauchen und viel Mut erfordern. Erst unter der französischen Präsidentschaft Anfang kommenden Jahres dürfte es wohl endgültig zum Schwur kommen.

INTERNATIONALER AUTOMARKT / OECD erwartet steigende Nachfrage

Gute Absatzchancen in Dritter Welt

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die Automobil-Nachfrage hat sich in den letzten Jahren nicht nur aus konjunkturellen Gründen abgeschwächt. In den westlichen Industriestaaten kam es darüber hinaus zu einer gewissen Marktsättigung. Dieses strukturelle Hemmnis wird die Absatzchancen der Automobilindustrie auch bei einer Wiederbelebung des allgemeinen Wirtschaftswachstums begrenzen, meint die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in ihrer neuesten Untersuchung des Pkw-Markts.

Bereits während der siebziger Jahre hatte die Nachfrage nach Automobilen in der OECD-Zone nur noch um durchschnittlich 1,6 Prozent zugenommen, nachdem sie in den „goldenen" Sechzigern um 6 Prozent gestiegen war. Diesem stark abfallenden Trend entgegenwirken könnten dem Bericht zufolge nur ein zunehmender Lebensstandard oder eine kürzere Lebensdauer der Automobile, die aber von den Herstellern zur Zeit nicht angestrebt würde.

Für Westeuropa erwartet die OECD eine Steigerung der Zulassungen fabrikneuer Personenwagen von 10,3 Millionen 1979 auf 11,2 Millionen 1985 und 11,8 Millionen 1990 – für Nordamerika von 11,6 auf 12,4 und 12,5 Millionen. Für das Jahr 2000 stellt die OECD den Europäern eine Nachfrage von 13,6 und den Amerikanern von 13,4 Millionen Zulassungen in Aussicht. In den meisten westlichen Industriestaaten werden die Neuzulassungen aber laut OECD kaum noch stärker steigen als die Bevölkerung. Dabei bleibt der Anteil des „Verkehrsbudgets" an den verfügbaren Einkommen unverändert.

Der Automobilindustrie der OECD-Zone drohen damit aber nicht unbedingt schlechtere Zeiten. Denn der Autobedarf der Dritten Welt wird sehr stark zunehmen, dabei in Lateinamerika um jahresdurchschnittlich 5,8 Prozent zwischen 1980 und 1990 und 5,1 Prozent zwischen 1990 und 2000, sowie in Afrika um 6,6 und 3,5 Prozent. Für Asien (einschließlich Japan) nennt die OECD Zuwachsraten von 4,3 und 4,2 Prozent. Demzufolge könnte die gesamte Weltnachfrage nach Personenwagen bis 1990 um 25 Prozent und in den folgenden zehn Jahren um weitere 22 Prozent wachsen, heißt es in dem Bericht.

Um dem größer werdenden internationalen Wettbewerb gewachsen zu sein, müssen die Automobilproduzenten ihre Rationalisierungsinvestitionen wesentlich verstärken. Dies erfordert nach Ansicht der OECD mehr gemeinsame Produktionen. Als Vorbild wird das jüngste Abkommen zwischen General Motors und Toyota genannt. Eine alternative Lösung zum „Weltautomobil" mehrerer Firmen ist die Spezialisierung, wie sie beispielsweise von Mercedes, BMW oder Volvo betrieben wird.

Aber in der Dritten Welt (sowie im Ostblock), wo die größten Exportchancen bestehen, sind vor allem standardisierte, preisgünstige Wagen gefragt. Deshalb führt nach Ansicht der OECD an mehr internationaler Zusammenarbeit kein Weg vorbei.

Mittelaufnahme stark gesunken

J. SCH. Paris

Die Emissionstätigkeit an den internationalen Kapital- und Finanzmärkten ist im Monat Juli über das saisonal übliche Maß hinaus geschrumpft. Mit 8,8 Milliarden Dollar wurde nicht nur das Vormonatsergebnis um 3,3 Milliarden Dollar unterschritten. Noch größer war der Rückgang gegenüber dem Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres von 13,4 Milliarden Dollar. Dies teilt der Kapitalmarktausschuß der OECD mit. Besonders stark abgeschwächt haben sich die internationalen Anleihe-Emissionen, die gegenüber dem Vormonat um 2,77 auf 1,73 (4,50) Milliarden Dollar zurückgingen. Das lag nach Angaben der OECD an dem Einbruch bei den Dollar-Anleihen, die wegen der über der amerikanischen Zinsentwicklung lastenden Unsicherheit kaum noch gezeichnet wurden.

Dagegen blieben die Emissionen an ausländischen Anleihen (1,96 Milliarden Dollar) und die internationalen Bankkredite (5,14 Milliarden Dollar) gegenüber Juni in etwa unverändert. Überdurchschnittlich eingeschränkt haben ihre Kapital- und Geldaufnahmen die Opec-Länder (minus 1,7 Milliarden Dollar).

ITALIEN / Umschichtungen bei Stahlkapazitätenabbau

Privatbetriebe im Nachteil

GÜNTHER DEPAS, Mailand

In Italien werden Regierung und Gewerkschaften gemeinsam das Programm ausarbeiten, in dessen Rahmen die Stahlkapazitäten, wie mit der EG-Kommission vereinbart, um 5,8 Millionen Tonnen abgebaut werden müssen. Der Schließungsplan soll bis Ende Januar kommenden Jahres vorliegen. Die italienische Regierung ist entschlossen, die Warmwalzstraße von Genua-Cornigliano zu retten, die nach EG-Plänen ursprünglich hätte geschlossen werden sollen.

Das bedeutet einen Quotentransfer von den Stab- zu den Flachstählen, wovon vor allem die privaten Unternehmen betroffen sind, die hauptsächlich Stabstähle produzieren. Um die Privaten dazu zu veranlassen, mehr Kapazitäten aufzugeben als die EG-Kommission zunächst vorgesehen hatte, will die italienische Regierung ein Förderpaket bündeln, das teils aus EG- und teils aus direkten italienischen Staatsmitteln gespeist werden soll.

Während die ursprünglichen EG-Pläne den Abbau von 4,8 Millionen Tonnen im staatlichen Bereich der Stahlindustrie und den Rest bei den Privatunternehmen vorsahen, hat die italienische Regierung inzwischen mit der Kommission vereinbart, die Streichungen im staatlichen Bereich auf 3,1 Millionen Tonnen zu beschränken und die im privaten Bereich von einer auf 2,7 Millionen Tonnen zu erhöhen. Um die Kapazitätsschließungen bei den Privaten zu fördern, wird ein Fonds von 500 Milliarden Lire (847 Millionen Mark) eingerichtet, aus dem die Firmen Zuschüsse auf Obligationen erhalten, die sie zur Finanzierung der Umstrukturierung emittieren werden. Zweitens wird der sogenannte Rationalisierungsfond des Gesetzes zur Neuordnung der Industrie aufgestockt und drittens die Frist verlängert, innerhalb derer die Unternehmen die EG-finanzierten Zuschüsse zum Abbau der Kapazitäten in Anspruch nehmen können. Insgesamt wird dieses Paket den Staat rund 1000 Milliarden Lire kosten.

Im einzelnen hat die Regierung die Absicht, die Kapazitäten bei Stabstahl um 4,1 Millionen Tonnen (minus 20,6 Prozent gegenüber 1980) zu kürzen, gegenüber einer ursprünglichen EG-Auflage von 3,0 Millionen Tonnen (minus 15,1 Prozent), wogegen die Verminderung bei Flachstahl auf 1,7 (2,8) Millionen Tonnen beschränkt werden soll. Das entspricht einer Reduzierung gegenüber den Kapazitäten des Jahres 1980 von 10,1 Prozent statt 16,7 Prozent wie von der Kommission vorgesehen.

Bisher haben die Privaten eine Annahme der Regierungspläne nur für den Fall in Aussicht gestellt, daß neben den Fördermaßnahmen sich die Regierung dazu verpflichtet, alle bestehenden staatlichen Stabstahlkapazitäten stillzulegen. Die Privaten gehen dabei davon aus, daß die staatliche Stabstahlproduktion infolge der Subventionen für die staatlichen Stahlwerke wettbewerbsverzerrend wirkt. Inoffiziell wird seitens des Verbandes der privaten Kleinstahlwerke, dem fast alle privaten Stabstahlhersteller angehören, der Umfang der für Stillegungen zur Verfügung stehenden Kapazitäten mit 1,8 Millionen Tonnen angegeben.

Im Jahre 1982 wurden in Italien insgesamt 9,0 Millionen Tonnen Stabstahl produziert, 0,75 Millionen Tonnen weniger als im Vorjahr. Bei Flachstahl sank die Produktion gegenüber dem Vorjahr von 14,9 auf 14,7 Millionen Tonnen.

NWK / Brokdorf kostet über drei Milliarden Mark

Bauende endlich abzusehen

JAN BRECH, Hamburg

Das gemeinsam von der Nordwestdeutschen Kraftwerke AG (NWK) und den Hamburgischen Electricitäts-Werken AG (HEW), beide Hamburg, gebaute Kernkraftwerk Brokdorf geht zügig seiner Fertigstellung entgegen. Nach Angaben der NWK wird mit der Inbetriebnahme des Kernkraftwerks 1986/87 gerechnet. Alle für die Errichtung der Anlage erforderlichen Genehmigungen liegen vor. Anträge, einen sofortigen Baustopp zu verfügen, hat das Oberlandesgericht Lüneburg als hierfür letzte Instanz am 9. Juli abgelehnt.

Die Gesamtinvestitionen für das Kernkraftwerk Brokdorf, das zu den größten Bauprojekten in Deutschland zählt, werden von NWK mit 3,4 Mrd. DM angegeben. Dazu komme die erste volle Kernbrennstoffladung im Wert von rund 300 Mill. DM. Bis Mitte dieses Jahres seien 1,1 Mrd. DM der Gesamtsumme konkret in Leistungen umgesetzt worden. Dieser Betrag werde sich bis zum Jahresende auf 1,3 Mrd. DM erhöhen. Für das verbleibende Investitionsvolumen sind die Aufträge bereits vergeben worden.

Bei allen terminentscheidenden Arbeiten, so NWK, liege man im Plan. Das Reaktorgebäude als Kernstück der Anlage sei zur Hälfte fertiggestellt, ebenso der darin befindliche Sicherheitsbehälter. Die Büro- und Sozialgebäude können von der späteren Betriebsmannschaft im Mai 1984 bezogen werden. Auf der Baustelle sind nach Angaben der NWK zur Zeit 1200 Beschäftigte tätig. Einschließlich der Fertigung von maschineller und elektronischer Komponenten dürften für das Projekt Brokdorf 7000 Mann über die Bauduer von 6 Jahren fest in Arbeit sein. Am Bau und als Zulieferer sind insgesamt 700 Unternehmen beteiligt.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Weniger Kommunaldarlehen

München (sz.) – Ein wieder befriedigendes Ergebnis erwartet die Bayerische Handelsbank AG, München, für 1983. Im ersten Halbjahr wurde ein Zinsüberschuß von 558,3 Mill. DM erzielt, das sind 12,5 Prozent mehr als ½ von 1982. Neu zugesagt wurden Darlehen über 746,6 Mill. DM (minus 14,8 Prozent) und ausgezahlt 716,2 Mill. DM (minus 18,7 Prozent). Die Rückgänge gehen zu Lasten der Kommunaldarlehen, da man sich hier „wegen völlig unzureichender Margen", wie es in einem Zwischenbericht heißt, sehr zurückgehalten hat. An Hypotheken wurden 411,3 Mill. DM (plus 21,4 Prozent) zugesagt und 300,8 Mill. DM (plus 15,5 Prozent) ausgezahlt. Gegenüber Ende 1982 erhöhten sich die Ausleihungen um 126 Mill. auf 14 249,2 Mill. DM.

Verbesserte Ertragslage

München (sz.) – Durch die Wiederinbetriebnahme des Kernkraftwerks Isar I, das bis Mitte September 1982 wegen Umrüstungsarbeiten für 12,5 Monate abgeschaltet war, hat sich die Ertragslage der Isar-Amper-Werke AG, München, im Geschäftsjahr 1982/83 (30. 6.) „leicht verbessert". Wie es in einem Zwischenbericht heißt, rechnet man mit einem Ergebnis, das eine „angemessene Dividende und zum 75. Jubiläum einen Bonus" ermöglicht. Die nutzbare Stromabgabe erhöhte sich um 0,5 (5,4) Prozent; einschließlich Verbundlieferungen waren es 1,5 (5,0) Prozent mehr. Der Umsatz nahm auf rund 1,36 (1,23) Mrd. DM zu, wovon allerdings 43 Mill. DM auf die Abrechnung einer Gasturbinenanlage entfallen.

Pessimismus bei Chevron

Frankfurt (rtr) – Die Tochtergesellschaft der Standard Oil Company of California, Chevron Erdöl Deutschland GmbH, erwartet für das laufende Jahr kein positives Ergebnis. Wie das Unternehmen jetzt mitteilte, mußte es im vergangenen Jahr einen Fehlbetrag von 52,7 (54,3) Mill. DM verbuchen. Mehr als die Hälfte dieses Verlustes sei auf die Stillegung der Rohöldestillation in der Raunheimer Caltex-Raffinerie zurückzuführen. Der Gesamtabsatz an Mineralölerzeugnissen habe sich 1982 um 0,3 Mill. t auf 2,3 Mill. t verringert.

Hypothekenvergabe gesunken

Köln (dpa/VWD) – Trotz leichter Belebung am Wohnungsbaumarkt und reger Nachfrage nach Darlehen ging das Hypothekengeschäft bei der Deutschen Centralbodenkredit-AG, Köln, im 1. Halbjahr 1983 zurück. Bei weiterhin schwacher Wirtschaftslage sei die Bonität vieler Antragsteller für eine Darlehensbewilligung nicht ausreichend gewesen, erklärte das zur Deutschen Bank gehörende Institut letzte Woche in einem Zwischenbericht. Die Darlehenszusagen verminderten sich um 5,8 Prozent auf 1,85 Mrd. DM, die Hypothekendarlehen um 20,2 Prozent auf 776 Mill. DM, die Kommunaldarlehen erhöhten sich um 8,2 Prozent auf 1,07 Mrd. DM.

Zinsüberschuß erhöht

Nürnberg (sz.) – Eine „merkliche Ertragsverbesserung" erzielte die Vereinsbank in Nürnberg AG, Nürnberg, im ersten Halbjahr 1983. Wie in einem Zwischenbericht mitgeteilt wird, erhöhte sich der Zinsüberschuß auf 35,9 Mill. DM gegenüber 22,3 Mill. DM (½ von 1982). Insgesamt wurden per Ende Juni Darlehen über 757 (709) Mill. DM bewilligt, davon 378 (185) Mill. DM Hypothekendarlehen. Ausgezahlt wurden 644 (671) Mill. DM, wovon 270 (185) Mill. DM auf Hypotheken entfielen. Der Bruttoerstabsatz an Schuldverschreibungen erhöhte sich auf 1398 (1160) Mill. DM. Wenn sich das Zinsniveau auf der gegenwärtigen Basis stabilisiert, erwartet das Institut auch für das zweite Halbjahr 1983 eine anhaltend günstige Ertragslage.

DC-10 wird nicht mehr produziert

dpa/VWD, St. Louis

Die amerikanische McDonnell Douglas Corp. hat die Produktion ihres Jumbo-Verkehrsflugzeuges DC-10 eingestellt. Ein Unternehmenssprecher erklärte, daß die Produktionsstätten in Long Beach/California zum Bau der KC-10, einer „Tankerversion" der DC-10 für die amerikanische Luftwaffe, bestehen bleiben. Hierfür liegen 66 Bestellungen vor, 16 der Transportflugzeuge sind ausgeliefert. Insgesamt hat McDonnell Douglas 366 DC-10 an mehr als 40 amerikanische und internationale Luftfahrtgesellschaften verkauft. Auch die Lufthansa fliegt die Maschine.

McDonnell Douglas verhandelt nun mit den Luftfahrtunternehmen über den Bau eines neuen dreistrahligen Verkehrsflugzeugs für 270 bis 333 Passagiere. Die Entscheidung über eine Produktionsaufnahme der MD-100 soll bis zum Jahresende fallen. Das neue Flugzeug soll zunächst in einer für die USA gedachten Version mit einer Reichweite von 6500 Kilometern und später für den internationalen Reiseverkehr mit bis zu 9500 km Reichweite gebaut werden. Das neue Flugzeug soll die Betriebskosten gegenüber der DC-10 um 18 Prozent senken und etwa wie die DC-10 40 bis 60 Mill. Dollar kosten.

HAUS-INVEST / Bisher bestes Absatzergebnis

Anteilswert gestiegen

HARALD POSNY, Düsseldorf

Der von der Commerzbank AG angebotene und von der Deutschen Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH, Köln, betreute offene Immobilienfonds Haus-Invest, läßt für das laufende Geschäftsjahr 1983/84 (31. 3.) angesichts der ausgewogenen Mischung des Bestands sowie des hohen Vermietungsstands von 96 Prozent trotz der Auswirkungen des weiter gesunkenen Zinsniveaus auf einen befriedigenden Anlageerfolg hoffen.

Im Rechenschaftsbericht 1982/83 verweist die Fondsverwaltung bei verschärftem Wettbewerb auf dem Baumarkt und stagnierenden Baupreisen auf „beste Aussichten für offene Immobilienfonds, Bauvorhaben selbst zu entwickeln und zu günstigen Preisen ausführen zu lassen". Bei noch hohem Zinsniveau für langfristige Darlehen liegen diese Fonds bei der Finanzierung nach wie vor günstig, da sie ihre Investitionen fast ausschließlich durch Eigenkapital finanzieren. Das Angebot an fertigen Objekten war 1982/83 nach wie vor reichlich, jedoch qualitativ nicht ausreichend. Die Objekte waren entweder mit Mängeln an der Bausubstanz oder unzureichenden Ertragschancen behaftet.

Mit einem Mittelzufluß von 166 (26) Mill. DM erzielte Haus-Invest sein bisher bestes Absatzergebnis. Das Fondsvolumen erhöhte sich um 183 auf 577 Mill. DM. Davon waren 325 Mill. DM in 47 Grundstücken angelegt. Knapp 84 Prozent waren in Geschäftsbauten, fast sieben Prozent in gemischtgenutzten Bauten angelegt.

Vom Jahresüberschuß von 41,7 Mill. werden 30,2 (21) Mill. DM für die von 3,30 auf 3,40 DM je Anteil erhöhte Ausschüttung verwendet. Bei Wiederanlage wird ein Rabatt von drei Prozent auf den Ausgabepreis gewährt. Der Anteilswert stieg im Berichtsjahr um 5,31 (5,86) DM auf 65,03 DM (Rücknahmepreis).

FORSCHUNG / Prognos-Studie warnt vor einer Glorifizierung der japanischen Methoden

Auf deutscher Seite kein Anlaß zur Resignation

HEINZ HECK, Bonn

Die japanische Forschungspolitik ist zwar erfolgreicher als die deutsche. Doch „auch das japanische Forschungssystem hat seine Probleme". Deshalb warnt die jetzt veröffentlichte Prognos-Studie zur japanischen Forschungs- und Entwicklungspolitik vor einer „Glorifizierung Japans einerseits und einer Niedergeschlagenheit auf deutscher Seite andererseits". Zu beidem bestünde kein Anlaß.

Immerhin kann sich die japanische Bilanz der letzten Jahre durchaus sehen lassen:

– Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben am Bruttosozialprodukt lag 1981 in Japan bei 2,2 Prozent, in der Bundesrepublik bei 2,7 Prozent; der entsprechende Anteil der industriellen Forschungsausgaben am Umsatz lag in Japan 1981 bei 1,6 Prozent, in der Bundesrepublik Deutschland bei 2,7 Prozent.

– Trotz eines höheren Bruttosozialprodukts und einer fast doppelt so großen Bevölkerungszahl gibt Japan heute real (Preise von 1970) weniger für die Forschung aus als die Bundesrepublik.

– Das reale Wachstum Japans lag von 1971 bis 1981 bei durchschnittlich 4,7 Prozent, das der Bundesrepublik bei nur 2,5 Prozent. In derselben Zeitspanne stieg die Zahl der Beschäftigten in Japan um insgesamt 9 Prozent, während die der Bundesrepublik um 3,8 Prozent fiel.

– Auf vielen Märkten ist es Japan im letzten Jahrzehnt gelungen, mit Hilfe technischer Entwicklungen nicht nur die europäische und amerikanische Industrie einzuholen, sondern sie zum Teil auch zu überflügeln. Die Studie führt als typische Beispiele die Unterhaltungselektronik, den Computerbau, Antibiotika und elektronische Steuerungen an.

Die japanische Forschungspolitik, so Prognos, hat damit die dritte Phase ihrer Entwicklung erreicht: Bis 1974 habe man daran gearbeitet, ein leistungsfähiges Forschungs- und Entwicklungssystem (FuE) aufzubauen; die Zeit von 1975 bis 1979 habe der Steigerung der FuE-Effizienz gedient, und seit 1980 widme man sich der Förderung einer eigenständigen kreativen Forschung in Japan. Als Zielrichtungen werden hier bestimmte Entwicklungen der Biotechnologie, der Werkstofforschung und der Elektronik genannt.

Die Probleme der japanischen Forschung liegen nach Meinung von Prognos nicht so weit von denen der Bundesrepublik entfernt. Beispielhaft werden Bürokratisierungstendenzen in der staatlichen Forschung, ein – von Ausnahmen abgesehen – niedriges Leistungsniveau der japanischen Universitäten, eine relativ starke Unterbewertung der Grundlagenforschung und individueller wissenschaftlicher Leistungen sowie die schlechte Zusammenarbeit zwischen Forschungsinstituten und Unternehmen genannt, „ganz abgesehen von den menschlichen Problemen unter japanischen Arbeitsbedingungen".

Während diese Probleme in der Vergangenheit leicht ausgeglichen werden konnten, solange das Land keine technische Spitzenstellung erreicht hatte, würden sie in Zukunft „fühlbarer". Allerdings bemühe sich die japanische Politik bereits seit Ende der siebziger Jahre, sich gezielt hierauf einzustellen. So werden zum Beispiel

– öffentliche Forschungsmittel im Programm „Schlüsseltechnologien für die industrielle Entwicklung in den neunziger Jahren" („next generation programm") bevorzugt an industrielle Forschungsgemeinschaften vergeben, um die Integration innerhalb der Wissenschaft anzuregen und zu fördern;

– im „Programm zur Förderung kreativer Forschungsansätze" Arbeiten in der Grundlagenforschung in Projektgruppen außerhalb der etablierten Forschungsstrukturen gefördert. Damit sollen Kontakte über die Institutsgrenzen hinweg angeregt werden, indem man Zusammenschlüsse auf Zeit (maximal zehn Jahre) fördert.

Über die Ergebnisse dieser Bemühungen lasse sich allerdings derzeit noch nichts Abschließendes sagen.

Die Schwächen des deutschen Forschungssystems liegen nach Meinung von Prognos dagegen gerade dort, wo die Japaner ihre Erfolge erzielen konnten: in der Nutzung von Grundlagenwissen und angewandter Forschung zur Entwicklung kostengünstiger Produktionsprozesse und anwendbarer Produkte – kurz: bei dem Schritt von der Erfindung zur Innovation. Hier komme den Japanern der historisch gewachsene Pragmatismus und die von Kindheit an geübte Gruppenintegration zugute. In der Bundesrepublik stünde einem offenen Umgang mit Informationen die Spezialisierung und die Tendenz zur „perfekten Arbeitsteilung" innerhalb der meisten Forschungsinstitute, -verwaltungen und Unternehmen entgegen.

D. A. S. / Versicherungstechnischer Verlust verringert

Firmengeschäft eingestellt

DANKWARD SEITZ, München

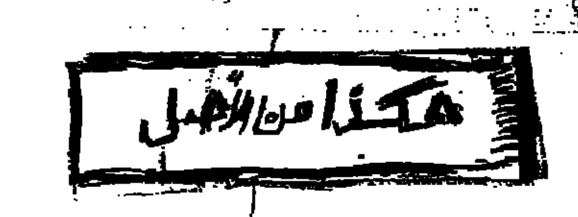
Mit einem auf 16,5 (29,2) Mill. DM verminderten versicherungstechnischen Verlust schloß die D. A. S. Deutscher Automobilschutz Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, München, ihr Geschäftsjahr 1982 ab. Dies gelang trotz eines auf 407,3 (388) Mill. DM gestiegenen Schadenaufwands, weil die Kosten für den Versicherungsbetrieb spürbar um 4,4 Prozent auf 198,8 Mill. DM gesenkt werden konnten. Allerdings ist dies wiederum in erster Linie auf das verlangsamte Wachstum im Neugeschäft zurückzuführen.

Insgesamt erzielte die D. A. S. bei 4,467 (4,471) Mill. Versicherungsverträgen Beitragseinnahmen in Höhe von 603,5 (570,2) Mill. DM. Davon entfielen 584,2 (550,6) Mill. DM auf das selbst abgeschlossene Geschäft. Der Bestandsabgang wird damit begründet, daß aufgrund der seit Jahren anhaltenden Verlustsituation im Bereich des Firmen-Vertrags-Rechtsschutzes das Neugeschäft fast völlig eingestellt und ungünstig verlaufende Risiken verstärkt gekündigt wurden. Der Gesamtschadenaufwand wurde durch eine weitere Zunahme der Spätschadenfälle, dem fortgesetzten Anstieg der Streitwerte und einer anhaltenden Verlagerung der Schäden in die besonders kostenträchtigen Leistungsarten des Vertrags-, Arbeits- und Sozialgerichts-Rechtsschutzes belastet.

Im nichtversicherungstechnischen Geschäft erzielte die D. A. S. aus den mit 792,2 (697,5) Mill. DM zu Buche stehenden Kapitalanlagen einen um 15,3 Prozent auf 68,6 Mill. DM gestiegenen Ertrag. Die Durchschnittsverzinsung wird mit 7,93 (7,48) Prozent angegeben. Der Steueraufwand, der im Vorjahr nur 2,8 Mill. DM betragen hatte, erhöhte sich auf 24,1 Mill. DM.

Als Jahresüberschuß werden 15,1 (13,4) Mill. DM ausgewiesen. 7,1 (6,7) Mill. DM fließen in die offenen Rücklagen, der Rest wird auf das gewinnberechtigte Grundkapital ausgeschüttet, was einer unveränderten Dividende von 18 Prozent entspricht. Das Grundkapital wurde 1982 auf 30 (20) Mill. DM aufgestockt. Davon kamen 5 Mill. DM aus Gesellschaftsmitteln mit Gewinnberechtigung ab Anfang 1982 und die andere Hälfte gegen Einzahlung zu pari mit Gewinnberechtigung ab Anfang 1983.

Die 100prozentige Tochter D. A. S. Deutscher Automobil Schutz Versicherungs-AG konnte wieder ein verbessertes Ergebnis erzielen. Ihre Beitragseinnahmen stiegen auf 12,7 (10,2) Mill. DM.



Bundesanleihen

Öffentliche Anleihe unter Druck

Am Rentenmarkt hat sich das Angebot bei den öffentlichen Anleihen schlagartig wieder vergrößert. In den mittleren und längeren Laufzeiten wurden die Notierungen bis zu einen halben Punkt zurückgenommen. Verstimmt hat nicht nur der Renditeanstieg in den USA, sondern auch die Schuldscheinofferte eines Bundeslandes, das für zehnjährige Papiere einen Nominalzins von 8,5 Prozent bei einem Ausgabekurs von 99,95 Prozent bot. DM-Auslandsanleihen waren knapp behauptet, bei den Pfandbriefen drückte sich die veränderte Lage in den Kursen vorerst nur wenig aus.

Bundespost

Länder – Städte

Bundesbahn

		4. 8.	3. 8.
F 4 Abl. 57*	4/84	100,66	100,66
5½ Bdbahn 58	10/83	100,05G	100,05G
10 dgl. 73 II	11/83	100,9	100,95
7½ dgl. 72	2/84	100,53	100,55
8 dgl. 72	9/84	101,5	101,5
8¼ dgl. 76	9/84	101,75	101,75
6 dgl. 78 III	11/84	99,1	99,25G
6½ dgl. 79	2/85	99,2	99,29
8½ dgl. 73	2/85	101,85	101,85
7 dgl. 77	2/87	96,9	97

Bankschuldverschreib.

Sonderinstitute

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Privatplazierungen

Ausländische Aktien

Warenpreise – Termine

Mit größeren Verlusten schlossen die Gold-, Silber- und Kupfernotierungen am Donnerstag an der New Yorker Comex. Während Kaffee uneinheitlich notierte, ging Kakao durchweg schwächer aus dem Markt.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	4. 8.	3. 8.
Sept.	377,00	381,00
Dez.	395,00	398,00
März	402,50	405,25

Weizen Winnipeg (can. $/t)	4. 8.	3. 8.
Wheat Board cif.		
St. Lawrence 1 CW	237,09	236,99
Amber Durum	243,24	244,24

Mais Chicago (c/bush)		
Sept.	341,00	342,00
Dez.	343,00	346,25
März	350,50	355,50

Gerste Winnipeg (can. $/t)	4. 8.	3. 8.
Okt.	112,00	111,50
Dez.	114,10	113,70
März	118,50	118,50

Genußmittel

Kaffee	4. 8.	3. 8.
New York (c/lb)		
Terminkontr. Sept.	125,61	125,70
Dez.	128,15	126,01
März	124,75	124,35

Kakao		
London (£/t)		
Terminkontrakt Sept.	1855–1858	1894–1895
Dez.	1681–1681	1727–1727
März	1670–1671	1695
Umsatz	4983	8637

Zucker		
London (£/t)		
Rohzucker Okt.	193,75	199,80
Dez.	199,0–200,5	205,0–206,0
März	209,5–209,75	215,00
Mai	212,5–213,0	217,5–218,0
Aug.	–	–
Umsatz	6849	8974

Pfeffer	4. 8.	3. 8.
Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)		
schw. Sarawak spez.	247,50	247,50
weißer Sarawak	360,00	360,00
weißer Muntok	365,00	365,00

Öle, Fette, Tierprodukte

Wolle, Fasern, Kautschuk

Kautschuk	4. 8.	3. 8.
London (p/kg)		
Nr. 1 RSS loco	81,50–82,50	82,00–82,50
Sept.	81,10–81,40	80,70–82,00
Okt.	81,20–81,60	81,20–82,00
Okt./Dez.	81,10–81,30	80,60–80,70
Tendenz: ruhig		

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Westdeutsche Metallnotierungen

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	5. 8.	4. 8.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz*)	451,92–454,32	450,40–452,77
Blei in Kabeln	114,75–115,75	112,25–113,25
Aluminium für Leitzwecke (VAW) Rundbarren	405,50–408,50	405,50–408,50
Vorziehdraht	414,50	414,50

*Auf der Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbesteller.

Messingnotierungen

	5. 8.	4. 8.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	370–393	368–391
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	415–422	415–420
MS 63	428–431	427–430

Zinn-Preis Penang

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Edelmetalle

Internationale Edelmetalle

Gold (US-$/Feinunze)	5. 8.	4. 8.
London 10.30	409,00	413,25
15.00	–	414,00
Zürich mittags	407,00–407,50	413,30–413,80
Paris (Fr/1-kg-Barren) mittags	106 350	106 050

Silber (p/Feinunze)		
London Kasse	782,75	802,30
3 Monate	800,95	820,80
6 Monate	820,70	842,15
12 Monate	860,55	884,15

Platin (£-Feinunze)	4. 8.	3. 8.
London fr. Markt	296,10	292,40
Palladium (£-Feinunze) London 1. Händlerpr.	101,30	98,75

New Yorker Metallbörse

Londoner Metallbörse

Kupfer Highergrade (£/t) mittags Kasse	1121,0–1121,5	1124,0–1124,5
3 Monate	1145,5–1146,0	1149,5–1150,0
abends Kasse	–	1125,0–1125,5
3 Monate	–	1150,0–1150,5
(Kupfer-Standard) Kasse	1084,0–1085,0	1087,5–1089,0
3 Monate	1111,0–1112,0	1115,0–1117,0
Zink (£/t) Kasse	523,00–523,50	516,50–517,50
3 Monate	537,50–537,75	532,00–533,00
Zinn (£/t) Kasse	8675–8680	8615–8620
3 Monate	8770–8780	8705–8710
Quecksilber ($/Fl.)	–	280–285
Wolfram-Erz ($/T-Einh.)	–	70–75

Rückschlag am Aktienmarkt

Dollaranstieg und höhere Zinsen verstimmten

DW. – Die von den USA ausgehende Zinsunsicherheit und vor allem der Wiederanstieg des Dollarkurses führten am Wochenschluß auf dem Aktienmarkt auf breiter Front zu kursdrückenden Verkäufen. Verstimmt haben auch die vorangegangenen Kursverluste an der Wall Street. Wie an den Vortagen so fanden sich auch diesmal wieder inländische Anleger, die bereit waren, auf ermäßigter Kursbasis Material aufzunehmen. Gleichwohl waren Einbußen in den Standardaktien von 5 bis 6 DM keine Seltenheit. Besonders die in den Vortagen bevorzugten Autowerte hatten unter Gewinnmitnahmen zu leiden.

Der Tendenzumschwung führte bei Siemens zu einem Abschlag von 5,50 DM. Die am Vortag von dem Zwischenbericht ausgegangene positive Wirkung ist am Wochenende verpufft. Warenhauswerte gaben um 2 bis 3 DM nach. Auf ermäßigter Basis regte sich hier wieder Anlageinteresse. Unternehmen wie BASF, Bayer und Hoechst gelten ähnlich wie die Autohersteller als Nutznießer hoher Dollarkurse. Das im ersten Halbjahr 1983 erzielte Rekordergebnis der Dresdner Bank hatte auf den Kurs des Instituts keinerlei positive Auswirkung, er sank um 3,50 DM.

Düsseldorf: An der Aktienbörse kam es zu einem Kurseinbruch auf breiter Front. So schlossen Dahlbusch VA mit 490 DM (minus 10 DM), DAT mit 333 DM (minus 7 DM) und Edelstahl Witten mit 180 DM (minus 5 DM). Nachgeben mußten auch Scheidemandel um 3 DM auf 155 DM und Gerresheimer Glas um 2,50 DM auf 119,50 DM. Erhöht haben Leffers um 4 DM und Kochs Adler um 3 DM.

Frankfurt: Commerzbank Restquoten blieben bei Doppelminus Taxe 9,80 DM minus 1,70 DM. MAN-Roland 420 DM plus 8 DM, Parkbrauerei Pirmasens 440 DM plus 15 DM und Thüringer Gas Bezüge 69 DM minus 1 DM bei 500 Stück Umsatz. Die Marktschwäche der Versicherungsaktien hielt weiter an.

Hamburg: HEW waren bei 101,50 DM; (minus 0,50 DM) und NWK-Vorzüge bei 164 DM (minus 0,50 DM) jeweils knapp gehalten. Phoenix Gummi begannen zu 139,90 DM (plus 0,90 DM) und gaben später wieder auf 139 DM nach. Orenstein und Koppel gingen zu 226 DM aus dem Markt. Flensburger Schiffbau wurden mit 129,80 (plus 2,80 DM) gehandelt. Reichelt gaben um 2 DM auf 83 DM nach.

München: Agrob Vorz. verminderten um 4 DM auf 336 DM und Dywidag um 2 DM auf 291 DM. Gebe AG gaben um 3 DM auf 207 DM nach und Leonische Draht um 5 DM auf 335 DM. Hutschenreuther erhöhten um 1,50 DM auf 268,50 DM.

Berlin: DeTeWe wurden um 7,50 DM heraufgesetzt. Berthold und Kempinski lagen um 1 DM geringfügig freundlicher. DUB-Schultheiss mußten um 5,50 DM, Dt. Hyp. Berlin um 4 DM, Herlitz Vorzüge um 3,50 DM und Herlitz Stämme sowie Orenstein um 2 DM zurückgenommen werden.

Nachbörse: abwartend

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf – Frankfurt – Hamburg – München – Aktien-Umsätze

	5. 8.	4. 8.	Stücke
AEG	[illegible]	[illegible]	[illegible]
BASF	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bayer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bayer Hypo	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bayer. Vbk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
BMW	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Commerzb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Contl Gummi	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Daimler	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dt. Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dresdner Bk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
DUB	[illegible]	[illegible]	[illegible]
GHH	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harpener	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hoechst	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hoesch	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Holzmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Horten	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kali + Salz	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karstadt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaufhof	[illegible]	[illegible]	[illegible]
KHD	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Klöckner-W.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Linde	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lufthansa St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lufthansa VA	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mannesmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]
MAN	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mercedes-H.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Metallges.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preussag	[illegible]	[illegible]	[illegible]
RWE St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
RWE VA	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rütgers	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schering	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Siemens	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thyssen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Veba	[illegible]	[illegible]	[illegible]
VEW	[illegible]	[illegible]	[illegible]
VW	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Philips	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Royal D.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Unilever	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kurswert in 1000 DM

	5. 8.	4. 8.		5. 8.	4. 8.		5. 8.	4. 8.		5. 8.	4. 8.
H AachM Beteil. 9	715	697bB	H Breitenb.-C. *28	517	515bB	M En. Ostb. 5	297	285bG	H Holsten-Br. 6	268	269,5
H Aach. M. Vers. 6+1	530B	532B	H Br. Straßb. *0	535B	540T	H Elbkraft 0	50	47,6	F Holzmann 10	455	459
D Aach. Rück. 9+7,5	1050T	1070G	H Br. Vulkan 0	48,1	49,5	B Engelhardt 7	271G	271G	D Horten 2,5	161	164
D Agrob *4	180T	135T	H Br. Wollk. 4,5 + 1,5	129	128	D Enka 3,33	146	148,9	B Hw Kayser *12	240T	250G
M Aar-Gagg 0	121	113,7	F BBC 6	211	214,5	M Erlus 10	448TG	445bG	D Hussel 7	276	285
H Adca 0	116,5	117	S BSU Textil %28	1300G	1300G	M Erste Kulmb. 8	800B	800bB	D Huta Hag. 5	118	114
[illegible]	291G	291G	D Buckau-W. 0	120G	120G	S esbi *0	22,5bB	23,1	M Hutschenr. 9	268	270TG
[illegible]	160	164,9	D Buderus *12	445G	450	S Essl. Masch. *10	535TB	540TB	H Hypo Hbg. 10+2,5	433bG	433,5
F AEG-Telef. 0	69,5	70,5	M Bgl. Br. Ing. *11+1	730G	728G	M Esterer **10	530G	530G	D IKB 7	195	197
[illegible]	240G	245G	S Bgl. Brh. Rav. *5	449B	448B	D Farb. Liqu. RM 0	10,4	10,5	S IWKA 0	148,2	155
[illegible]	305	307G	S Calw D. **18	675	675TG	F Flachglas 8	272	274	M Isar-Ampor 6	315bG	325bG
[illegible]	680T	680T	F Cassella *7	465	455	D Ford *0	1150T	1150T	D Isenbeck *9,5	315G	315G
[illegible]	380B	381	F Ceag 0	110	109	B Forst Ebn. *4	2000G	2000G	H Jacobsen *8	615	615
[illegible]	336bG	340bB	F Chem. Vw. *0	330	300	M Fr. Obld.W. 5	301bG	301G	H Jute Bremen *6	292G	290G

Further rows of this table, and the tables for "Ungeregelt. Freiverkehr", "Freiverkehr", "Unnotierte Werte", "Inlandszertifikate", "Auslandszertifikate (DM)", "Fremde Währungen", "Ausländische DM-Anleihen" and the Ausland section (New York, Toronto, London, Mailand, Amsterdam, Tokio, Zürich, Madrid, Paris, Hongkong, Sydney): [illegible]

Ausland – New York (excerpt)

	5. 8.	4. 8.		5. 8.	4. 8.
[illegible]	59,375	58,75	PanAm World	7,75	8
[illegible]	30,25	31	Pfizer	37,675	58,50
[illegible]	104,125	103,375	Phibro	29,75	30,75
[illegible]	32,575	33,125	Philips Petroleum	34,625	34,875
Du Pont	47,375	48	Philip Morris	59,875	60,625
[illegible]	21,375	21,75	Pittston	15,125	15,125
Eastman Kodak	70,125	71	Polaroid	27,875	28,375
Exxon	35,875	37,125	Prime Computer	16,25	16,375
Fabergé	19,625	19,875	Procter & Gamble	51,875	51,875
Firestone	19,375	19,50	RCA	26,875	27,125
Fluor	20,75	20,875	Revlon	31,75	31,50
Ford	55,125	57	Reynolds Ind	51,25	52,875
Foster Wheeler	15,625	15,875	Rockwell Int.	30,75	31,75
[illegible]	56,50	56,75	Rorer Group	28,75	28,375
GAF Corp.	15,125	15,375	Schlumberger	56,25	56,50
General Dynamics	53,25	54,125	Sears, Roebuck	40,75	41,625
General Electric	48,375	49,625	Shell Oil	44,625	44,25

Toronto (excerpt)

	5. 8.	4. 8.
Bell Canada	26,375	26,25
Bluesky Oil	5	5,375
Bow Valley	27,75	28,25
Brenda Mines	17	17,875
Brunswick M. & Sm.	19,25	19,50
Can. Imperial Bk.	34,25	34,375
Can. Pacific Ltd.	45,875	46,625
Can. Pacif. Enterpr.	23	23,25
Cominco	54	54,625
Coseca Res.	4,40	5,44
Denison Mines	47,25	48,375
Dome Petroleum	5,375	5,575
Domtar	26	26
Falconbridge Nickel	76,50	77
Great Lakes Paper	84	88
Gulf Canada	18	18,50
Gulfstream Res	1,08	1

London (excerpt)

	5. 8.	4. 8.
Babcock Int.	170	170
Barclays Bank	509	487
Beecham	353	355
Bowater	237	235
B. A. T. Industries	133	131
Br. Leyland	–	–
British Petroleum	402	404
Burmah Oil	162	163
Cadbury Schweppes	107	107
Charter Cons.	281	283
Cons. Gold. Fields	589	584
Cons. Murchison	490	485
Courtaulds	104	97
De Beers $	–	10,06
Distillers	224	226
Driefontein $	34,38	34,63
Dunlop	–	64

Mailand (excerpt)

	5. 8.	4. 8.
Italgas	1019	1020
Lepetit St.	25950	25950
Magneti Marelli	865	865
Mediobanca	68400	67400
Mondadori	2795	2790
Montedison	211	212,25
Olivetti Vz.	3470	3510
dgl. St.	3470	3500
Pirelli SpA	1790	1795
Rinascente	362	364
RAS	143800	145500
S. A. I.	13001	15100
SIP	1840	1845
Snia Viscosa	1115	1140
STET	1700	1710
Index	198,48	200,09

Wien

	5. 8.	4. 8.
Creditanstalt-Bkv.Vz.	212	212
Gösser-Brauerei	330	333
Länderbank Vz.	212	212
Österr. Brau AG	285	285
Perlmooser	347	346
Reininghaus	370	–
Schwechater Br.	180	180
Semperit	108	–
Steyr-Daimler-P.	157	155
Universale Hoch Tief	–	232
Veitscher Magnesit	214	214
Index	55,28	55,33

Tokio (excerpt)

	5. 8.	4. 8.
Tokyo Marine	476	476
Tokyo El. Power	966	985
Toray	417	425
Toyota Motor	1180	1180
Index	659,06	664,64

Kopenhagen

	5. 8.	4. 8.
Den Danske Bank	284,25	279,5
Jyske Bank	514	495
Kopenh. Handelsbk.	257	254,75
Novo Industri	2780	2740
Privatbanken	265,75	261,5
Ostasiat. Komp.	150	149,5
Dan. Sukkerfabr.	617,5	611,5
For. Bryggerier St.	985	989
Kgl. Porc. Fabr.	374,74	360

Brüssel

	5. 8.	4. 8.
Arbed	1240	1758
Brux. Lambert	2345	2330
Cockerill Ougrée	155	153
Ebes	2410	2420
Gevaert	2370	2370
Kredietbank	6410	6450
Petrofina	5880	5840
Soc. Gen. d. Belg.	1965	1945
Sofina	4970	4960
Solvay	2975	2950
UCB	3865	3905
Index	132,9	132,20

Singapur

	5. 8.	4. 8.
Cycle + Car.	6,00	6,10
Cold Storage	5,15	5,15
Dev. Bk. of Sing.	9,45	9,40
Fraser + Neave	9,00	9,00
Kl. Kepong	2,73	2,70
Mal. Banking	9,00	9,15
Nat. Iron	7,45	7,60
OCBC	10,60	10,60
Sime Darby	2,32	2,36
Singapur Land	6,60	6,70
Un. Overs. Bank	5,50	5,60

Sydney (excerpt)

	5. 8.	4. 8.
Brok. Hill South	–	–
Brok. Hill Prop	10,70	10,50
Coles	3,06	3,00
CRA	6,12	6,00
CSR (Thess)	4,28	4,70
Metals Expl.	0,84	0,84
MIM-Holdings	4,70	4,60
Myer Emporium	1,60	1,60
North Broken Hill	3,22	3,15
Oakbridge	1,45	1,42
Peko Wallsend	8,00	8,00
Poseidon	5,90	5,50
Thomas Nat. Tr.	2,05	1,90
Waltons	0,60	–
Western Mining	5,16	5,08
Woodside Petr	1,23	–
Index	668,2	675,7

Optionshandel vom 4. 8.

Kaufoptionen: AEG 10-70/5,80, 10-75/3, 10-80/1, 1-75/6,50, 1-80/5,60, 4-70/11, 4-75/9, Siemens 10-360/16,75, 1-330/40,75, 1-3[illegible], 1-270/17,40, 1-380/15,75, 1-400/7,50, Veba 10-170/15, 10-180/[illegible], 1-170/21, 1-180/15, 1-190/8,50, 4-180/24, 4-200/10, BASF 10-145/13, 1-145/18,50, 1-155/13,40, 1-160/8,50, 1-170/[illegible], 1-150/20, 4-160/13,40, 4-170/8,00, 4-180/5,50, Bayer 10-[illegible]/19, 10-146/10, 10-160/4,30, 10-170/2, 1-150/12,20, 1-160/8,05, 1-170/4,80, 4-160/11, Hoechst 10-134,50/27,20, 10-144,50/17, 10-160/5,10, 1-150/26, 1-160/12,40, 1-170/6, VW 10-180/37, 10-190/28, 10-200/13, 10-210/12, 10-220/8,25, 1-170/[illegible], 1-180/38, 1-210/32, 1-220/16, 1-230/11,15, 1-240/8,20, 1-250/[illegible], 4-250/20, Preussag 1-230/15,80, Thyssen 10-70/4,20, 10-75/2, 4-75/[illegible], Daimler 10-620/20, 1-538,50/66, Deutsche Babcock 10-170/9, 1-160/13, Kali und Salz 10-170/20,20, Klöckner 10-40/4, 1-40/6, MAN 1-150/9,50, Conti 10-110/5, 10-120/3,60, 1-110/10, 1-120/5, 1-130/4, 4-110/14,60, 4-120/8, 1-[illegible], Commerzbank 10-180/8,70, 10-190/3,60, 10-200/2,20, 1-170/18,40, 1-180/16, 1-190/11,80, 1-200/9, 1-4-180/22,50, 4-190/17,40, 4-210/10,40, Deutsche Bank 10-330/12, 1-360/11,10, 1-370/9,40, 4-360/20, Dresdner Bank 10-186/6, 10-190/5, 10-200/2, 1-170/25, 1-190/10,30, 4-200/12,40, Hoesch 10-55/2, 1-60/3,10, 4-60/4,80, 4-65/3, Mannesmann 1-140/14,50, 1-160/7, 1-160/5,80, 4-150/13,35, 4-160/9,40, 4-180/3,40, RWE 1-170/131, 1-180/6, Varta 1-200/5,00, Chrysler 10-75/8,20, 1-75/10, 1-80/9,40, Xerox 1-120/10,60, Philips 10-45/3,50, 1-45/5,80, 1-50/3,60, 4-50/6, Royal Dutch 1-120/15,40, 1-130/9,40, Elf 1-55/6,50, 4-55/8,90, 4-60/5,50, Norsk Hydro 10-140/46, 1-170/30, 4-190/26. Verkaufsoptionen: AEG 10-70/3,40, 4-75/9, Siemens 10-350/4,90, 1-340/3,80, 1-350/5,60, Veba 10-170/2, BASF 1-160/9, Bayer 1-150/2,40, Hoechst 10-160/3, BMW 10-380/5,20, 10-390/10, 1-370/7, 1-380/12, 1-390/18,60, 4-370/12, VW 10-20/4, 1-180/2, 1-200/4,35, 4-190/6, Thyssen 10-70/2,35, Bay. Ver.-Bank 1-340/13,20, BBC 10-210/7, 1-210/13,80, 4-210/17, Daimler 10-610/23,95, Degussa 10-330/5,85, GHH 10-180/10, Kloeckner 1-40/3,10, 4-45/7, Mercedes 10-540/15, Commerzbank 1-180/5,40, Deutsche Bank 10-340/11, Dresdner Bank 1-180/5,80, Hoesch 1-55/8,40, 4-55/7, Mannesmann 1-140/5, 1-150/10, 4-150/13,50, Schering 10-350/6, Chrysler 10-80/7, Xerox 1-130/8,40, Philips 4-45/5, Norsk Hydro 10-180/5.

713 Optionen 37 350 (31 700) Aktien, davon 88 Verkaufsoptionen = 4 650 Aktien.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 5. 8.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr
1 Monat	9⅞–10¼	5⅛–5⅜	4⅝–4⅞
3 Monate	10⅛–10⅜	5⅜–5⅝	4¾–5⅛
6 Monate	10⅞–11⅛	5⅞–6⅛	4⅞–5⅛
12 Monate	11 –11½	6¼–6½	4⅞–5⅛

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 5. August folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)

	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1565,00	1909,50
10 US-Dollar (Indian)**)	1248,00	1483,76
5 US-Dollar (Liberty)	533,00	681,26
1 £ Sovereign alt	254,00	312,36
1 £ Sovereign Elizabeth II	249,00	306,66
20 belgische Franken	191,00	251,94
10 Rubel Tscherwonez	266,00	331,74
2 südafrikanische Rand	251,00	308,94
Krüger Rand, neu	1115,00	1316,70
Maple Leaf	1115,00	1316,70
Außer Kurs gesetzte Münzen *)		
20 Goldmark	255,00	324,90
20 schweiz. Franken „Vreneli"	215,00	273,60
20 franz. Franken „Napoléon"	214,00	272,46
100 österr. Kronen (Neuprägung)	1035,00	1248,13
20 österr. Kronen (Neuprägung)	209,00	261,06
10 österr. Kronen (Neuprägung)	110,00	142,50
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	480,00	582,10
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	113,00	151,62

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

5. 8. 83	Frankfurt. Devisen Geld	Frankfurt. Devisen Brief	Wechs. Frankfurt. Ankfs.-Kurs⁴)	Sorten*) Ankauf	Sorten*) Verkauf
New York³)	2,6835	2,6915	2,6535	2,64	2,73
London¹)	3,973	3,987	3,936	3,90	4,05
Dublin¹)	3,152	3,166	3,096	3,11	3,25
Montreal³)	2,1724	2,1804	2,1536	2,13	2,22
Amsterd.	89,390	89,610	89,39	88,50	90,50
Zürich	123,620	123,820	123,72	122,50	125,25
Brüssel	4,985	5,006	4,946	4,88	5,10
Paris	33,155	33,315	32,345	32,25	34,25
Kopenh.	27,780	27,900	27,55	26,75	28,75
Oslo	35,800	35,920	35,19	35,00	36,75
Stockh.**)	34,090	34,250	33,71	33,25	35,00
Mailand²) **)	1,685	1,695	1,639	1,65	1,75
Wien	14,211	14,251	14,223	14,14	14,36
Madrid**)	1,766	1,776	1,656	1,73	1,86
Lissabon**)	2,175	2,195	2,062	1,84	2,75
Tokio	1,0985	1,1016	—	1,06	1,12
Helsinki	46,840	47,040	46,01	45,00	47,75
Buen. Air.	–	—	—	—	29,00
Rio	–	—	—	0,10	0,73
Athen*) **)	3,053	3,107	—	2,55	3,35
Frankf.	–	—	—	—	—
Sydney*)	2,3415	2,3605	—	2,25	2,38
Johannesbg.*)	2,417	2,436	—	2,00	2,25

Alles in Hundert; 1) 1 Pfund; 2) 1000 Lire; 3) 1 Dollar; 4) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert. **) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisen

Der Dollar erreichte am 5. August mit 2,6875 eine amtliche Notiz, die letztmals im März 1974 überzeichnet worden war. Die Aufwärtsbewegung begann am Vorabend in New York, als neuen Befürchtungen, daß es bald zu einer Primerate-Erhöhung der Banken kommen könnte, nachdem die Quotenerhöhungen des internationalen Währugsfonds nun feststehen. Durch Interventionen mehrerer europäischer Notenbanken wurde die heutige Kursspitze vom 2,6960 bis Berichtsende zwar nicht mehr erreicht, jedoch lag der Dollar mit 2,6925 einen halben Pfennig über der Notiz. Die heutige Intervention zur Notiz betrug 30 Mio. Dollar. Schwach notierte die D-Mark auch gegenüber fast allen anderen Währungen. US-Dollar in: Amsterdam 3,0065; Brüssel 53,8825; Paris 8,0840; Mailand 1591,70; Wien 1887,30; Zürich 2,1722; Ir. Pfund/DM 3,150; Pfund/Dollar 1,4800.

Ostmarkkurs am 5. 8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 20,00; Verkauf 23,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 19,00; Verkauf 23,00 DM West.

Devisenterminmarkt

Die Dollar-Deports wurden alle wieder zu höheren Abschlägen gehandelt, da es am 5. August zu einem Anstieg der Dollar-Zinssätze von fast ¼ Prozent kam.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	1,16/1,06	3,44/3,34	6,63/6,43
Pfund/Dollar	0,105/0,125	0,25/0,29	0,48/0,53
Pfund/DM	2,00/0,60	5,00/3,80	9,10/7,70
FF/DM	37/21	97/81	183/167

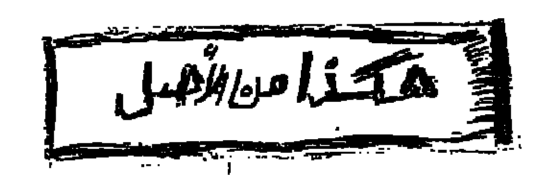
Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 5. 8.: Tagesgeld 5,0–5,01 Prozent; Monatsgeld 5,4–5,5 Prozent; Dreimonatsgeld 5,6–5,7 Prozent.

Privatdiskontsätze am 5. 8.: 10 bis 29 Tage 3,55 G/3,40 B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,55 G/3,40 B Prozent.

Diskontsatz der Bundesbank am 5. 8.: 4 Prozent; Lombardsatz 5 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 20. Juli 1983 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1983/10 (Typ A) 4,25 (4,25) – 6,50 (5,35) – 8,25 (6,25) – 9,00 (6,87) – 9,25 (7,27) – 9,75 (7,61). Ausgabe 1983/10 (Typ B) 4,25 (4,25) – 6,50 (5,37) – 8,25 (6,32) – 9,00 (6,98) – 9,25 (7,43) – 9,75 (7,82) – 9,75 (8,09). **Finanzierungsschätze des Bundes** (Renditen in Prozent): 1 Jahr 5,82, 2 Jahre 7,09. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 8,00, Kurs 100,00, Rendite 8,00.



IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

ANDORRA
Wohn- u. Geschäftshaus, beste Geschäftslage im Zentrum Andorra La Vella. Grundst. 1093 m², Nutzfl. 7000 m², 60 Wohnungen, 4 Geschäftslok., 1 Restaurant, alles vermietet, Verkauf einschl. Verw.-Ges., erzielb. Rendite 6,5–7,0 %. Verk.-Preis DM 6,9 Mio.

30 000 m² Bauland, gute Lage im sonnenreichsten Tal Andorras, geeignet für gemischte Urbanisation (Chalets, Terr.-Häuser, Hotel); Stadtnähe. Deutsche Betreuung möglich. 48,–/m² (bes. günstig).

Ständig 50–100 Wohnungen (z. T. möbl.) v. 1000 bis 1500 DM/m² verfügbar.

Zuschriften unt. T. 8558 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schloß – Schweden
Kleines Schloß in Schweden, schön gelegen, 40 km nördlich von Göteborg, wird privat verkauft. Besteht aus Hauptgebäude, vollständig renoviert, enthaltend etwa 30 Zimmer, ein schöner Park von 26 000 m², ein eigenes Kraftwerk und übrives Gebiet von etwa 300 000 m². Wird verkauft inklusive oder exklusive Inventar.

Antwort erbittet:
Tage Sköld, Box 178, S-951 22 LULEÅ, Schweden.

BELGIEN
Peripherie Antwerpen, 30 Min. v. Brüssel, Einfam.-Hs. m. Etage, 216 m² Wohnfl., Bj. 1975, Ölheizg., gr. automat. Garage i. Hs. – Aller Komfort, ca. 500 m² gepfl. Garten, DM 250 000,–.
Verkauf wegen Krankheit.
Tel. 00 32 / 34 55 73 15

Wer ANDORRA sagt, meint CiSA
Ihr Partner für Immobilien in Andorra
CISA-Deutschland, Tel. 0 21 02 / 1 51 97
4030 Ratingen, Philippstraße 45

IRLAND
herrschaftl. Anw. a. d. Westküste, am Yachth. u. Wald (ca. 4 ha). Näh. u. Tel. 0 44 51 / 32 45

KARIBIK
TRAUMANWESEN
St. Lucia: trop. Paradies, Blick, Lage, Architektur – unbeschreibl. schön!
US-$ 150 000
Villa Real, Harthauser Str. 54, 8 Mü. 90
Mo.-Fr. 089 648025, Sa., So. 8119316

Südschweden – Land d. Seen u. Wälder. Blockhäuser u. Restbauernhöfe, einger. m. Kamin, ab 42 000,– inkl. Grdst. Sommer- u. Wintersaison. Beste Rendite.
Auskunft: 02 08 / 86 62 89

Teneriffa – Hotel
Stille Beteiligung geboten. Zuschr. u. H 8638 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Der große, überregionale und internationale Markt für Grundstücke, Häuser, Geschäfte, Betriebe, Kapitalien:

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT · WELT am SONNTAG
W 3600

Denia / Costa Blanca
Freistehende Häuser
ab DM 65 000,–
inkl. Grundstück, Gartenanlage, Autoabstellplatz, Einbauküche, offener Kamin. Finanzierungsmöglichkeiten.
Weitere günstige Angebote von Grundstücken, bezugsfertigen Villen, Bungalows und Eigentumswohnungen. Immer Angebote aus zweiter Hand. Besichtigungsflüge jeden Freitag/Sonntag.



Repräsentanz
4700 Hamm 1
0 23 81 / 2 08 84

Holland
Kleines Haus, teilrenoviert, 80 m² Wohnfläche, Grundstück 1200 m², in Kloosterburen Bez. Groningen, zu verkaufen. Preis VHB DM 50 000,–.
Tel. 0 79 52 / 54 45

REPUBLIK IRLAND
Privatverkauf, mod. Bungalow mit 3500 m² Garten, sehr ruhige Lage, wundervoller Ausblick. Wohnzimmer und Wohnküche mit je 1 Kamin, 2 gr. Schlafzi. mit eingeb. Schr., 2 Bäder, 1 Gä.-WC., Wohnfl. ca. 140 m². Ölzentralheizung, Garage. Nahe Golf- und Anglerclub. Preis £ Sterling 52 000. Bitte schreiben Sie an:
W. McC. Holmes
Muckross, Killarney, Co. Kerry, Eire

AUSTRALIEN 1983
Geld anlegen, auswandern, reisen!
Info von: HENKELL BROTHERS AUSTRALIA PTY. LTD. P.O. Box 49h, 3054 North Carlton, Melb. Aust.

Holland – Egmond aan Zee
Direkt am Meer und Strand gelegenes, vorzüglich erhaltenes 3-Zimmer-Appartement in 3. Etage mit Garage, Gaszentralhzg. und Aufzüge. Eint.: Diele, WC, L-Wohnzi. mit Balkon an Meeresseite, off. Luxusküche mit Einbaugeräten, Badezi. mit Liegebad, 1 Schlafzi. (mögl. 2 Schlafzi.). Besitzn. einvernehmlich. VB hfl. 159 000,– zzgl. K.
Ausk.: Vanderborden Makelaardij, Kennemerstraatweg 33, NL-Alkmaar, Tel.: 00 31 / 11 11 41

WALLIS
Sehr preiswerte 1½- und 2½-Zi.-Wohn. zu verk. In Visp, ruhige und parkähnliche Lage mit priv. Hallenbad und Sauna, 30 km von Zermatt und Saas-Fee.
Anfr. an Tel. 00 41 / 28 46 25 55
Mo.–Frei

Zu verk. in Ouddorp a. See, NL
Lux. Bungalow
2 u. 3 Schlafzimmer, elektr. Heiz., off. Kamin, priv. Grund, ruhige Lage, 4 Min. v. See. Preis inkl. Möbel von DM 105 000,– bis DM 115 000,–.
A. Borsje, Postbus 24, 3253 ZG Ouddorp/NL, Tel.: 00 31–18 78–27 21

Irland Immobilien
In Südwest-Irland, dem schönsten Teil der grünen Insel, vermitteln wir Ihnen herrliche Landsitze, alte Cottages, Ferien- und Wohnhäuser, Traumgrundstücke am See oder Atlantik. Umfassender Service durch uns und unser deutsches Büro in Irland.
[illegible]
Tel. 0 22 26 / 69 68, Telex 8 86 368
Tel. Irland: 003-53-66-61204

BELGIEN
Grünlandbetrieb bei Eupen, 18 ha, Zukauf weiterer Flächen möglich, z. Z. langfr. verpachtet, wegen Todesfall zu verk. VB DM 500 000,–. Angrenzendes Wohnhaus (renovierungsbed., bei Verkauf freiw.), mit Wiesen 6247 m², zu verkaufen. VB 60 000,– DM.
Zuschriften erbeten unter W. 8383 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Jamaika
Schönes Haus i. d. Nähe von Montego Bay, 5 Zi., K/D/B, Terrasse, 2000 m² Grdst., bebaut, ca. 160 m², sehr günstig zu verkaufen.
Tel. 02 41 / 1 34 20 oder Zuschriften unter N 8630 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

U. Jung, 8500 Nürnberg 40
Landgrabenstr. 118
Tel. 09 11 / 45 41 46 u. 45 88 18
Unser Büro in Asunción/Paraguay
Grupo Cataldi
mit deutschen Mitarbeitern

Haus in Südschweden
In Mölle, 30 km von Helsingborg, an der Westküste mit Bootshafen, Golfplatz, Tennisplätze und Naturreservat. Drei Etagen mit einem großen Keller und Garagenplätzen für drei Autos. Jede Etage hat 170 m², fünf Zimmer und Küche. Im Erdgeschoß befinden sich ein Kaffeeausschank und ein Geschäft. Das ganze Haus wurde in diesem Jahr total renoviert. 100 m zur See. Das Grundstück hat 320 m², Preis DM 370 000,–

Sardinien
Tausche Ferienvilla, direkt am Meer, Nähe Olbia, geeign. f. alle Wassersportarten, gegen Haus od. Whg. im Alpengebiet (auch Ausld.), Skimöglichkeiten sollten vorhanden sein. Wert: 350 000,– DM. Zuschr. erb. u. Z 8520 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Paraguay – Information
Existenzgründung, Aufenthaltsgenehmigung, Immobilien, Beteiligungen, Farmaufbau u. Verwaltung d. u. Fachleute.

Direkt am Wattenmeer gelegen, ein freistehender
reetgedeckter Stulpbauernhof
mit 1930 m² Privatgrund, Hof und Garten. Der um 1890 gebaute und vorzüglich erhaltene und isolierte Zweitsitz ist mit einer Zentralhzg.-Anlage versehen und hat ein geräumiges Wohnzimmer (ca. 50 m²) mit zum Teil off. Küche, Keller, 4 Schlafzi., Badezi. und Toilette. Anbau mit Garage/Abstellraum. VB hfl 475 000,– zzgl. K. Maklergebühr 1,85%.
Ausk.: Eelman Immobilien, Weverstraat 94, NL – Den Burg – Texel
Tel.: 00 31 / 22 20 35 55.

Gold schlägt Geld!
(Goldwert vergeht, Goldwert besteht – Dr. Paul Martin)
Gibt es bessere Goldanlagen als Goldbergwerke! 35fache Kapitalvermehrung seit 1975. Ausschüttungen vierteljährlich. Stille Teilhaber ab DM 30 000,– gesucht. Beratung durch Dr. jur. Paul Martin, Wirtschaftsjurist.
Fa. Orhag, gegr. 1926, Odeonsplatz 8–10
8000 München 22, Tel. 0 89 / 22 22 57, Telex: 5 215 656

BESSER ALS GmbH!
Wenn Sie eine GmbH gründen wollen: Wir nennen Ihnen bessere Lösungen! Keine Ltd.! Sondern entweder GmbH mit DM 5 000,– Haftung statt DM 50 000,– oder AG mit Inhaberaktien (anonym) mit DM 17 500,– statt DM 100 000,– Kapital.
TRUSTCONSULT INTERNATIONAL
Postfach 94 01 29 – 5000 Köln 91
New York – London – Luxembourg – Zürich – Köln
Tel.: 02 21 / 84 13 36 + 0 61 71 / 2 15 76

Was hat Brigitte Bardot mit Dr. Kurtz gemeinsam?
Beide sind ausgestiegen, er aus der Welt der Tipgeber, sie aus der Welt der Leinwandstars. Er züchtet jetzt mit Erfolg Erdbeeren, und sie widmet sich ganz ihren Hunden.
Weder auf Ihren Informationsbrief noch aufs Kino müssen Sie deshalb verzichten. Es gibt:
TIP INTERNATIONAL
Ihr Informationsbrief mit exklusiven Tips für Geld, Börse, Steuer und Karriere. Probeausgabe 25 Mark, 3-Monats-Probeabo 80 Mark und das Jahresabo mit 24 Ausgaben 250 Mark. Info gratis.
TIP INTERNATIONAL, P. O. Box 333, CR-6150 Santa Ana, Costa Rica.
Verantwortlich: INTERMEDIA Corporation, Costa Rica

WIR SETZEN ANLEGER IN DIE BESTE LAGE
Bauherrengemeinschaft „Stavenort" vor den Toren Hamburgs
- mitten in der Altstadt
- unmittelbar an der Fußgängerzone
- Läden, Praxen, Wohnungen
- Garantie für Festpreis, Bauzeit, Vermietung
- Sicherheiten durch Treuhänder

Lassen Sie sich durch uns schriftlich informieren – mit der letztmaligen Möglichkeit der Mehrwertsteuer-Option.

PENTAGON CAPITAL CONSULTING GMBH Deutschland
Edelsbergstraße 8–10, 8000 München 21,
Telefon: (089) 57 00 72 51, Telex: 5 28 027
PENTAGON

Geld verdienen in Ihrer Freizeit ...
Unser Spezial-Report zeigt Ihnen den Weg, wie Sie sich von zu Hause aus einen lohnenden Nebenverdienst aufbauen können, der schon bald Ihr bisheriges Einkommen übersteigen kann. Fachkenntnisse und Kapitaleinsatz sind nicht erforderlich. Fordern Sie noch heute die kostenlose Info.-Schrift Nr. U 10 an von: Special Commercial Publications, Postfach 30 08 69, 2050 Hamburg 80

Wir sind ein alteingeführtes Unternehmen der Bau- und Immobilien-Branche
und suchen
langfristige Geschäftsverbindung mit
leistungsstarken Vertriebsgesellschaften und Anlageberatern zum Vertrieb von Großprojekten.
Wir bitten um schriftliche Kontaktaufnahme direkt mit der



Hauptverwaltung Krefeld
Friedrich-Ebert-Str. 3-5
4150 Krefeld
Niederlassung:
7869 Schönau/Südschwarzwald
Tel. (07673) 1061/62

Endlich auch in Deutschland
Seriöse u. erfolgr. Commoditygeschäfte
- Ihr Konto wird als Einzelkonto dir. bei einem d. größten US-Broker geführt.
- Ihr Kontoguthaben wird zur Zeit mit 9,5% p. a. verzinst.
- Keine Nachschußpflicht.
- Jederzeit verfügbar.
- Ihr Konto wird von Spitzenkräften gemanagt.
- Keine verdeckten Kosten. Mind.-Bet. sfr/DM 50 000.

Es werden nur schriftliche Anfragen mit Tel.-Nr. beantwortet.
Zuschr. erb. u. PO 46565 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Mieten- u. Steuervorteile
können den Ankauf einer Immobilie vollständig finanzieren. Mietgarantie und Eigentümervertretung.
Bitte fordern Sie unser vollständiges Angebot an.
KARL-HEINZ **MÜLLER**
Wohnungsbau
Müllerweg 6–10
3002 Wedemark 15
☎ (0 51 31) 5 49 22

2 % bis 4 % im Monat?
Englischer Broker- und Investment-Banker bietet Unit-Konten und Festgeldanlagen in verschiedenen Angeboten.

Ab 1000,– US-$ bei 12 Monaten Laufzeit.

Monatliche Kontoauszüge

Nur ernstzunehmende Zuschriften werden beantwortet.

Info-Büro Germany: Flitchlord Investment Ltd., Kurfürstendamm 180, 1000 Berlin 15
Hauptbüro: Flitchlord Investment, 9–15 Leonard Street, London EC 2 A 4 HP

Devisenansagedienst Telefon 0 30 / 8 82 61 32

IBIZA
„Ritterburg"
Märchenhafter Panoramablick auf Meer, Berge u. Sta. Eulalia, Katzensprung z. Strand, 200 m² Nfl., 3 Schlafzi., jedes m. Bad u. Veranda, über 100 m² Grund in teuerster Lage. Dachterr. m. Barbeque, nur DM 285 000,–.
Villa Real, Harthauserstr. 54, 8 Mü. 90
Mo.-Fr. 089 648025, Sa., So. 8119316

Ausgeklagte Forderungen
kauft ausländische Bank gegen sofortige Barzahlung. Möglichst in größeren Stückzahlen (mindestens über 50 Titel). Die Einzelforderung möglichst nicht unter DM 500,– und nicht viel über DM 10 000,–. Angebote bitte an:
PUBLICITAS SERVICE INTERNATIONAL, Kirschgartenstr. 14, CH-4010 Basel/Schweiz, Chiffre 5505-2.

Beteiligung
Welche GmbH mit mind. DM 400 000,– Gewinn vor Steuern ist an Aufnahme eines finanzstarken Gesellschafters interessiert? Ggfl. auch Unterbeteiligung – d. h. keinen Einfluß in der Gesellschaftervers. – möglich.
Anfrag. an die beauftragte: Helvetia GmbH., Goethestr. 20, 6 Ffm. 1.

Bis 15 % Zuwachs monatlich
erzielen Börsenspekulanten, die sich an PIONIER-Empfehlungen halten. Wer z. B. im Herbst '81 DM 4 000,– im Biosonics investierte, ist heute um 106 400 Mark reicher. Selbst wer klein anfängt, kann an der Börse ein Vermögen machen. Rechnen Sie's bitte selbst einmal nach: Wenn Sie jährlich auch nur 100 % Gewinn machen, werden aus 5 000 Mark in weniger als 10 Jahren weit über 1 MILLION. Fordern Sie noch heute 2 PIONIER-Probeexempl. z. Werbepreis von DM 10,– mit Scheck oder in bar an. Sie erh. spannende Super-Gewinn-Lektüre mit Startkapital-Gutschein für OTC-Aktien. PIONIER-Werbeagent, Postf. 10 31 / W 3, 7570 Baden-Baden.

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Achtung
Bestehendes Einzelhandelsunternehmen beabsichtigt Erweiterung durch Ladeneröffnungen in nordd. Kleinstädten (Ladenkette). Suchen Teilhaber mit Mindesteinlagen von DM 50 000,–, evtl. tätige Mitarbeit im Hauptgeschäft oder Leitung eines Einzelhandelsgeschäftes möglich. Bitte keine Maklerangebote.
Kontakte erbeten unter A 8653 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ihre Büro-, Post-, Domiziladresse in Luxemburg-City
Repräsentatives Büro mit Konferenzraum, Telefon, Fernschreiber usw. Zu Ihrer Verfügung Büropersonal, Rechtsanwalt usw.
Telefon: 0 03 52 / 47 22 32

Interessant für Inhaber von
Cruzeiros-Vermögen in Brasilien!
Wir nehmen für unser brasil. Unternehmen bis Gegenwert DM 3 Mio. Cruzeiros-Darlehen, welche in DM verzinst und rückgeführt werden.
Zuschr. erb. unt. G 8549 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sämtliche Aktien einer luxemburgischen Holding AG zu veräußern!
Die Gesellschaft hat keinerlei Verpflichtungen und wird von Personen mit bestem Ruf vertreten. Die weitere Verwaltung und Repräsentation kann durch uns erfolgen. Telefon, Fernschreiber und großes Büro vorhanden. Diese Holding hat absolute Steuerfreiheit. Der jeweilige Gewinn wird ohne jeden Abzug ausgeschüttet. Festpreis: 30 000 DM.
Antworten unt. H 8550 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zwei erstklassige Hotels
In den Zentren von Berlin und Wuppertal 200 und 123 Zimmer mit allen Gemeinschaftseinrichtungen, in hervorragendem Zustand, auf 15 Jahre an internationalen Hotelkonzern verpachtet. Garantierte Nettorendite, 6,25 % bankverbürgt
Weitere Informationen:
AVI Allgemeine Vermittlungsgesellschaft für Immobilien mbH
Puccinistraße 2
6600 Saarbrücken · Tel. 06 81/50 01-300

SICHERE ALTERSRENTE?
Beiträge rauf – Rente runter! Einheitsrente oder sogar keine Rente? Verstärken und sichern Sie sich JETZT Ihre Altersvorsorge mit einer lebenslänglich garantierten RENTE in SCHWEIZER FRANKEN – der härtesten Währung der Welt mit 300 %iger Golddeckung! Wenn Sie ca. 60 oder älter sind und min. DM 100 000 investieren können, sollten Sie JETZT handeln. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit – wir und renommierte SCHWEIZER Versicherungen helfen Ihnen gerne: Fa. ARISCA KG, Abendweg 4, CH-8038 Zürich, Tel.-Nr. 0 04 11 / 4 82 95 95. ARISCA – IHR SCHWEIZER PARTNER FÜR SERIÖSE KAPITALANLAGEN!

Stille Beteiligung
ab DM 100 000,– an Freizeiteinrichtung Tennis – Squash – Sauna etc. Auskünfte werden nur gegen Kapitalnachweis erteilt.
Zuschriften unter L 8552 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gesucht:
DM 80 000,– v. Priv., 3 J. fest, 10%, notar. Absich. Zuschr. u. PI 46810 an WELT-Verl., Postf., 2 Hamburg 36

Selbständig machen
[illegible] Geschäftsidee, Dr.-Hausprüfer, 4/W5331, 5300 Bonn 2

300 000,– DM
v. Bauelementehandel ges. Evtl. in Akzepten, die teilprolongiert werden. Prov. 5 Proz.
Freundl. Zuschrift unt. E 7951 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Steuertip
nur für Geschäftsleute. Eink.-Steuer-Ersparnis bis zu DM 100 000,– jährl., auf vollkommen legaler Basis. 1. Auskunft kostenlos.
Zuschr. u. D 8546 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

12% Zinsen und mehr
Ingrid Vahle – Vermögensberatung. Zuschr. erb. u. PU 46 829 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

15% Verzinsung p. a.
f. Ihre stille Geldeinlage in einem GmbH-Gastronombetrieb. Gesucht werden Summen ab DM 50 000,–. Rückzahlg. kurzfr. mögl. u. Chiffre PB 46 833 WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Konkursgefahr?
Diplom-Betriebswirt hilft Ihnen, damit Sie in der schlimmsten Zeit Ihres Lebens nicht die schlimmsten Fehler begehen.
Zuschr. erb. u. P 8555 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hotel im nördl. Schwarzwald
in sehr gefragter Gegend, 65 Betten, Restaurationsbetriebe, Konferenzraum, 50 Parkplätze, Verkehrswert 5 Mio. lt. Gutachten, Preis VHB.
F.I.L. A. Ritter
Karl-Friedrich-Str. 20
7505 Ettlingen
Telefon 0 72 43 / 7 78 68

12,5% Rendite in DM/sfr
Suche kurzfristig seriöse Partner mit guter Bonität ab DM 50 000,–. Sicher, diskret, steuerfrei.
Zuschriften unter U 8515 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Teneriffa – Hotel
Stille Beteiligung geboten. Zuschr. u. K 8639 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

2% pro Monat
Die speziellen Möglichkeiten, die unser Beteiligungsangebot an produzierenden Gasquellen in den USA (ab US-$ 20 000,–) bietet, sichern die jetzigen Ausschüttungen von 2% pro Monat für viele Jahre ab. Lassen Sie sich informieren. MERCATOR KG, Mauritiuswall 24, 5 Köln 1, 02 21 / 23 40 65

Der lukrative Börsentip
50% Kurssteig. in 6 Mtn., sonst. Bezugsgebührenerstattung. Kostenlos u. unverb. Info.
AKTIVA-Ges. f. V.A.F. mbH
Oberländerstr. 26, 8900 Augsburg

Junges, dynamisches Presseteam bietet Beteiligung/Abschreibungsmöglichkeit für Zeitungsprojekt im südlichen Afrika (deutschsprachig). Mind. 50 000 DM. Zuschriften unter S 8291 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Leistungsfähiges, intern. tät.
Unternehmen oder Kapitalgeber
zur Lizenznahme/Vermarktung eines Systems zur erheblichen Red. v. Wärme- und Kälteenergie an Gebäuden – intern. Patent – gesucht.
Kontaktaufnahme über U 8647 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bundesweit bekannter und bestens eingeführter
Dienstleistungsbetrieb
– Nr. 1 in seiner Branche – sucht stille und tätige Teilhaber mit Einlage von DM 250 000. Das Unternehmen ist zukunftsorientiert und ausbaufähig. Der Kapitalbedarf ist durch Insolvenzen von Kunden entstanden.
Anfragen nur mit Kapitalnachweis – unter L 8640 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

25 % Firmenbeteiligung
(Im- u. Export), gute Verzinsung/Ausschüttung, geg. Gebot (VB DM 90 000,–) z. vk.
Zuschr. erb. u. PS 46846 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Suchen Sie 6stellige Gewinne?
Kapitalgesellschaft sucht aktive bzw. stille Teilhaber mit Kontakten zu Industrie und Kommerz. Zwecks Eröffnung einer außergewöhnlich profitablen Division. Ihre 25 000,– DM Beteiligung bringt Ihnen einen 6stelligen Gewinn sowie eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Unternehmensgeschichte (ohne daß Sie Ihre jetzigen Aktivitäten vernachlässigen müssen). Wegen Einzelheiten und Terminabsprache mit einem der Geschäftsführer nehmen Sie bitte Kontakt auf unter A 8609 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bausparverträge
7 J. alt u. zuteilungsreif bei 2jähr. Übertragungssperrfrist, gegen einmalige Geb. abzugeb.
Büro Schmitz-Moormann
44 Münster, Merkureck 12
Tel. 0 25 01 / 12 33

Kredit-Probleme
Finanzsorgen lassen sich immer lösen.
Sofort-Info-Broschüre anf. bei:
Post-Service Abt. K/W/1-2
Box 352, 2000 Hamburg 63

Renditeobjekte
Reihenhäuser nach Bauherrenmodell, ab nur DM 218 500,– (!) mit 10jähriger (!) Mietgarantie (!). Nur geringe Anzahl. Verkauf (0 90 74) 36 56

Wie wird man reich?
Einzig sicherer Rat:
Mehr Gewinn machen! Info:
AWIA, Adenauerallee 11, 5300 Bonn

3,5 Mio. von/an Privat
in Beträgen ab DM 100 000,–, gegen Grundschulden/Hypotheken ...
Zuschr. u. Y 7747 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Finanzierung
und Hypothekenbeschaffung nach Maß. Auch in schwierigen Fällen (Zwangsversteigerungen oder negative Auskunft) helfen wir.
bfv Treuhandgesellschaft mbH
Abt. Finanzierung, Postfach 4
5429 Katzenelnbogen
Ankauf von Wechseln! Leasing für Handwerk, Industrie.

Renditejuwel für Steuerzahler
Im Auftrag des Initiators eines Nato-Bauherrenmodells in Idar-Oberstein suchen wir Großanleger mit einem zu versteuernden Einkommen ab DM 350 000,– und einem kurzfristig vorhandenen Barkapital von ca. DM 150 000,–, das aus Steuermitteln innerhalb 2 Jahren zurückfließt. Auch in der Vermietungsphase werden Liquiditätsvorteile durch Steuervorteil, Mieteinnahmen und Mietzuschußdarlehn erzielt. Sicherheit durch Mietgarantie der Bundesregierung. Wegen einer ersten Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an:
Firma Treubu GmbH
Herdweg 73, 7000 Stuttgart 1
Tel.: 07 11 / 22 86 18

SCHWEIZ
RENDITELIEGENSCHAFTEN FÜR AUSLÄNDER
Eigenkapital ab sfr 350 000,–.
Ø Rendite ca. 6,9 %.
Anfragen an:
Postfach 8 81
CH-1701 Fribourg

Liechtensteiner Aktiengesellschaft
für sfr 18 000,– zu verk.
Zuschr. u. E 4299 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

MAKLER
Ausgezeichnete Gelegenheit, in U.S.-Agrarland zu investieren. Ertrag von 50% im 5. Jahr garantiert durch eine führende internationale Bank. Projektierter Gewinn ab 6. Jahr, und dieser kann bis zu 50% jährlich steigen während Jahrzehnten. Erste Investitionsphase bereits termingerecht abgeschlossen. Ideale Kapitalanlage für mittel- und langfristige Renditen. Anfragen an: GLOBE PLAN SA, 24, Mon Repos, 1005 Lausanne, Schweiz, Tel: (21) 22 35 12, Telex: 2 5 185

PROBLEMLÖSUNGEN SIND UNSER GESCHÄFT
Wir vermitteln aus Sonderkontingent
- Hypotheken bis 100%
- Gewerbefinanzierung bis 100%
- Sfr-Finanzierung
- Bauherrenmodell mit Endfinanzierung

Sofortentscheid bei Vorlage entsprechender Unterlagen durch unsere Bankfachleute.

Nautec S. A.
Venloer Str. 86a, 5024 Pulheim

Flensburger Treuhand GmbH
Beteiligungs-Angebot mit ca. 228% Verlustzuweisung
MS »PORT HARCOURT«
(Neubau der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft)

Wesentliche Vorzüge

Gesicherte Beschäftigung (5 Jahre Chartervertrag - 3 Jahre fest; 2 Jahre Option)
Gesicherte Finanzierung · Bundeszuschüsse (17,5%)
Erfahrene Partner · Anrechenbarkeit auf die Zwangsanleihe



Ich bitte um ausführliche Zeichnungsunterlagen über MS »Port Harcourt«:

Name ______ Vorname ______
Wohnort: ______ Straße/Nr. ______
Beruf ______ Telefon ______

Bitte reservieren Sie mir unverbindlich ______ DM

Bitte einsenden an: Flensburger Treuhand GmbH, Postfach 15 26 4, 2390 Flensburg, Telefon (0461) 81 52 16)

Ihre endgültig letzte Show? – Zizi Jeanmaire

Ein explosiver Winzling

Die schönsten Beine von Paris sind noch immer nicht müde. Zwar hatte genau vor einem Jahr Zizi Jeanmaire, Ballett-Star und Tingel-Tangel-Königin, den Bühnenbrettern „Ade" gesagt. Morgen abend aber beweist das aufregende Energiebündel, das einst den US-Milliardär Howard Hughes an den Rand der Verzweiflung getrieben hatte, daß es mit fast 60 Jahren noch genauso explosiv ist wie zu jener Zeit, als Rudolf Nurejew von der Jeanmaire sagte, sie habe glühende Lava in den Adern.

Dabei verschweigt das knapp 1,60 Meter große Persönchen sein Alter keineswegs. Für die Show

Plumes et Diamants – III. Gemeinschaftsprogramme, So., 21.55 Uhr

„Plumes et diamants" holte sie ihre Tochter Valentine mit vor die Kamera. „Leider singen wir nur ein Duett. Valentine war krank und wir hatten keine Zeit, gemeinsam andere Nummern einzustudieren." Doch sind Mutter und Tochter nur ein Teil der Familie, die für die Show verantwortlich ist. Unsichtbar bleibt Ehemann Roland Petit, der Choreograph.

Die beiden – und das ist in Showbusiness-Ehen ja eine Rarität – gehören zusammen wie Pech und Schwefel. „Zizi ist die Karosserie, Roland der Motor", charakterisierte einmal der unvergessene Maurice Chevalier diese Verbindung. Zizi war erst zehn Jahre alt, als sie ihren zukünftigen Mann kennenlernte; beide übten als Ballett-Ratten an der Pariser Oper. Sie waren unzertrennlich, bis Roland Petit, des altmodischen Opernbetriebs überdrüssig, seine eigene Truppe bildete. Man trennte sich, kam wieder zusammen, verkrachte sich erneut, stürzte sich weinend in die Arme, beschimpfte sich erneut.

Schließlich schien es ganz aus zu sein. Zizi war während eines Engagements in den USA vom Milliardär Howard Hughes „entdeckt" worden. Doch die quirlige Pariserin konnte sich für ein Leben an der Seite des Milliardärs nicht so recht erwärmen. Sie schwärmte ihm von „ihrem" Roland im fernen Frankreich vor, bis Howard Hughes den Gegenspieler in einer Privatmaschine über den Atlantik holte, um einmal von Mann zu Mann zu reden. Was herauskam: Zizi kehrte nach Frankreich zurück.

„Und ich beschloß, Zizi nun wirklich an mich zu binden", so Roland Petit später. Die beiden heirateten 1954, ein Jahr später kam Tochter Valentine zur Welt. Zizi ging als Star an die Oper von Stockholm, Roland arbeitete gleichzeitig in Paris und in Marseille. Bis beide plötzlich „verrückt" spielten. In Paris war das „Casino de Paris" zu verkaufen, die traditionsreichste Music-Hall des Landes. Das Haus, in dem einst Josephine Baker und Maurice Chevalier aufgetreten waren, ähnelte 1969 einer Ruine; es regnete durchs Dach, unerträglicher Toilettengestank verpestete den Zuschauerraum. Zizi Jeanmaire ließ Stockholm sausen, ihr Mann die Oper von Marseille – sie wollten das „Casino" retten.

Ein unmögliches Unternehmen? Nicht wenn man Zizi Jeanmaire heißt, wenn man sowohl den Präfekten von Paris wie den damals noch lebenden Herzog von Windsor duzt. Wenn man mit einem einfachen Anruf den Erfolgskomponisten Michel Legrand (Oscar-Preisträger) um ein paar Lieder und den Modeschöpfer Yves Saint-Laurent um ein paar Kostüme bitten kann. Zizi und Roland brachten fünf Millionen Mark zusammen – und eröffneten das „Casino de Paris".

JOCHEN LEIBEL



Fast 60 und noch immer tanzsüchtig: Zizi Jeanmaire FOTO: URSULA RÖHNERT

Klägliche Vortäuschung

Wenn ein treusorgender Hausvater ist mit dem Gelde knapp, und er spart, so ist es kein Unglück. Dann wird Aufgewärmtes serviert, da wird das Gemüse von gestern neu aufgedünstet, kurz: Es ist keine Schande, arm zu sein, und aufgewärmte Erbsensuppe schmeckt auch ganz gut.

Ich meine, wie der geneigte Leser schon gemerkt hat, das Ding mit den Wiederholungen im Fernsehen. Das Geld ist knapp, auch ein Intendant ist kein Dukatenscheißer, so kommt's, daß immer wieder alte Gerichte auf den Speiseplan kommen, sonderlich im Sommer. Und es würde niemand daran mäkeln, wenn der besagte Hausvater offen zugäbe: Kinderchen, wir haben nicht genug Knete, versteht mich, bitte. Aber nein, der Intendant sagt es nicht. Im Gegenteil, er tut, als hätte er in einem genialen Anfall die Medien-Demokratie erfunden, in der jedermann am Programm mitbestimmt, zum Beispiel: Es werden dem Gebührenzahler drei alte Scharteken angeboten, in einem basisdemokratischen Abstimmungsverfahren erweist sich einer der Schinken als der Favorit der Nation und wird gesendet.

Das Volk hat – so glaubt man dann – seinen Willen, es jubelt und knipst souverän und in voller demokratischer Lebenslust den Apparat an: „... wenn dein starker Arm es will!"

Nur, grollen Sie nicht, Herr Intendant, ist das weder Demokratie noch redlich gewährte Mitbeteiligung des Volkes am Fernsehen. Es ist eine fiese, klägliche Vortäuschung. Denn bei einer Beteiligung von einer Zuschauermenge mit einer Null vor dem Komma der Prozente, ist es ein Minderheitsprogramm, gegen das das Dritte Programm sich wie ein Volksaufstand ausnimmt. Und diese anonymen nullkommaeins Prozent sollen nun bestimmen, welches von den drei ausgekramten Altwarenstücken ich zu sehen bekomme. Das ist böse. Das ist schon deshalb böse, weil ich als Fernsehzuschauer mich auf den von demokratischen Gremien gekürten und den demokratischen Grundsätzen verpflichteten Intendanten verlassen möchte und nicht auf die paar Tausend Kreuzworträtselfans. Der Intendant hat den Auftrag, den Sachverstand und das Gewissen. Dafür kriegt er meine Gebühren. Er soll sich nicht, wenn es schwierig wird, hinter billige Taschenspielertricks verstecken. Für den Leiter einer Kaffeefahrt ist er zu gut ausgebildet und zu hoch bezahlt. Von Vertrauen und Erwartung mal abgesehen.

VALENTIN POLCUCH

STUDIO

Die neue **WDR-Sonntagmorgenserie „Sunday Morning"**, zusammengesetzt aus Programmteilen aus dem US-Network CBS (Columbia Broadcasting System), hatte einen flauen Start. Die seit dem 3. Juli jeweils sonntags um 8.45 Uhr ausschließlich im WDR-Sendegebiet im 1. Programm (ARD) ausgestrahlte Halbstundenserie erreichte eine so geringe Zuschauerbeteiligung, daß sich mit dem Instrumentarium der Teleskopie eine prozentuale Sehbeteiligung nicht messen ließ. Ab 11. September soll die Serie nun am Sonntagnachmittag ausgestrahlt werden, im 3. Fernsehprogramm des WDR (WDF) um 17.30 Uhr. Sie soll außerdem einen neuen Namen erhalten: „Thirty Minutes – CBS im Dritten".

Die Ausstrahlung im dritten WDR-Fernsehprogramm kann gegenüber dem alten Programmplatz eine Verbesserung bedeuten. Zudem beteiligt sich vom 18. September an das 3. Fernsehprogramm des Hessischen Rundfunks (HR 3) zeitgleich an der Ausstrahlung. Eine Übernahme in die übrigen dritten Fernsehprogramme der Landesrundfunkanstalten steht allerdings bislang noch nicht fest. Beim Norddeutschen Rundfunk wird noch überlegt.

Um den Ankauf des CBS-Materials, das, wie vom WDR offiziell verlautet, direkt von dem US-Network gekauft worden sei und nicht über Zwischenhändler, hatte es bereits öffentliche Kritik gegeben, weil der Vertrag zwischen dem WDR und CBS schon seit dem 1. Januar läuft, mit der regelmäßigen Ausstrahlung von ausgewertetem und mit Untertiteln versehenem Material aber erst ein halbes Jahr später begonnen wurde. WDR-Fernsehdirektor Heinz Werner Hübner stellte dazu fest, daß das Programmangebotspaket des US-Network nicht allein aus Material bestehe, das für die sonntäglichen 30 Minuten verwendet wird, sondern aus allgemeinem aktuellem Filmmaterial, das der ARD durch den WDR-CBS-Deal zur Verfügung steht. (FK)

Samstag



ARD

13.25 Programmvorschau

13.55 Tagesschau

14.00 Sesamstraße

14.30 ARD-Ratgeber: Reise
Reisevorschläge für den Herbst: Die Wachau – Weinland an der Donau / Ferien beim Winzer / Pilzesammeln als Ferienhobby / Das Halali als Urlaubsglück.

15.20 Jede Frau braucht einen Engel
Amerik. Spielfilm, 1947
Mit David Niven, Cary Grant, Loretta Young u. a.
Regie: Henry Koster
Verzweifelt betet Bischof Henry Brougham um die Lösung der dramatischen Geldnöte, in die er mit seinen Bauplänen für eine neue Kathedrale geraten ist. Sein Gebet wird auf wunderbare Weise erhört. Ein Himmelsbote erscheint in der Gestalt eines eleganten jungen Mannes namens Dudley, der den Bischof bittet, ihn ganz offiziell als Sekretär einzustellen. Doch Dudley hat nicht nur den Auftrag, sich um Kirchenbau und andere Seelsorger-Probleme zu kümmern. Vielmehr gilt es auch, eine Ehekrise abzuwenden, in die der ahnungslose, durch seine vielen Sorgen abgelenkte Bischof zu geraten droht ...

17.00 Katholischer Vespergottesdienst

17.30 Hier und Heute unterwegs

18.00 Tagesschau

18.05 Sportschau
U. a. Moderner Fünfk.mpf: WM in Warendorf / Fußball 2. Bundesliga
dazw. Regionalprogramme

20.00 Tagesschau

20.15 Ohnsorg-Theater
Die fröhliche Tankstelle
Lustspiel von Fritz Wempner
Mit Jens Scheiblich, Werner Riepel u. a.

22.00 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag

22.20 Im Westen nichts Neues
Amerik. Spielfilm, 1930 (Wh. v. '69)
nach dem Roman von Erich Maria Remarque
Mit Louis Wolheim und Lew Ayres
Regie: Lewis Milestone

00.20 Tagesschau



ZDF

11.50 Programmvorschau

12.15 Nachbarn in Europa

14.30 heute

14.32 Pinocchio
Ein leichtsinniges Versprechen

14.55 Little Kid und seine kesse Bande
Kinderabenteuer aus dem Wilden Westen
Italien. Spielfilm, 1973

16.20 Wayne & Shuster-Show
Geld regiert die Welt

16.45 Enorm in Form

17.04 Der Große Preis

17.05 heute

17.10 Länderspiegel

18.00 Die Waltons
Ein feiner Herr

19.00 heute

19.30 Nero Wolfe
Fragen an den Staatsanwalt

20.15 Wunschfilm der Woche
Wählen Sie Ihren Samstags-Film!

Angebot 1: Tollkühne Flieger
Amerik. Spielfilm, 1974
Mit Robert Redford
Regie: George Roy Hill
Ein Fliegerveteran des Ersten Weltkrieges ist von der Fliegerei besessen, ist aber gezwungen, damit auch Geld zu verdienen.

Angebot 2: Die schönen Wilden
Franz. Spielfilm, 1975
Mit Cathérine Deneuve, Yves Montand u. a.
Regie: Jean-Paul Rappeneau
Martin lebt wie ein „Robinson" auf einer kleinen Karibikinsel. Nur ab und an fährt er in die nächste Hafenstadt, um sich zu amüsieren.

Angebot 3: Warlock
Amerik. Spielfilm, 1959
Mit Henry Fonda u. a.
Regie: Edward Dmytryk
Die Bewohner der Grenzstadt Warlock leben in Angst. Ihr Leben ist bedroht von Abe McQuown und seinen Cowboys.

21.55 heute

22.00 Aktuelles Sport-Studio
Moderator: Karl Senne

23.15 Drei Engel für Charlie
Tritt auf die Tube, Sabrina!

24.00 heute

Jens Scheiblich, Herma Koehn und Werner Riepel (v. l.) in einer Szene des Lustspiels „Die fröhliche Tankstelle", Sa., 20.15 Uhr, in der ARD FOTO: TELEBUNK

III.

WEST

18.00 Die Leute vom Domplatz
9. Die Chorweihe

18.30 Die sieben Sakramente (5)
Leben in Fülle
Das Sakrament der Ehe

19.00 Aktuelle Stunde
Mit „Sport im Westen"

NORD/HESSEN

18.00 Maxi und Mini

18.30 Die Leute vom Domplatz
5. Der Fremde

19.00 Typisch! Typisch?
Politiker

WEST/NORD/HESSEN

20.00 Tagesschau

20.15 Petras Sommermarkt
Unterhaltsames Magazin mit Petra Schürmann

21.15 Der Sternenhimmel im Sommer
August/September

21.30 Craig Russels Stimmenkarussell
Der kanadische Travestie-Künstler imitiert überzeugend Stars wie Mae West, Barbra Streisand, Peggy Lee, Janis Joplin oder Bette Davis

22.00 Beauvais-Retrospektive
Deutschstunde (1)
Fernsehfilm in zwei Teilen nach dem gleichnamigen Roman von Siegfried Lenz
Mit Wolfgang Büttner, Edda Seippel u. a.
Regie: Peter Beauvais

23.45 Letzte Nachrichten
Nur für West

23.50 Ein Stück Nacht trennt mich von mir
Filmexperiment
Nur für Nord und Hessen

23.50 Dallas

SÜDWEST

18.00 Marco

18.25 Die Abenteuer der Maus auf dem Mars

18.30 Aerobic-Dance (8)

19.00 Länder – Menschen – Abenteuer:
Indonesien – gestern und heute

19.50 Erinnerungen an Curt Goetz (5)
Valerie von Martens-Goetz erzählt

20.00 Das Haus in Montevideo
Dt. Spielfilm, 1951

21.45 Große Dirigenten
4. Lorin Maazel dirigiert das Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Werke von Dvorák, Schumann und Richard Strauss

23.25 Madonna, Venus, Fürst und Luther
Die Welt des Lucas Cranach
Film von Rainer Hagen

BAYERN

18.00 Der Sternenhimmel im Sommer

18.15 Aerobic-Dance (17)

18.45 Rundschau

19.00 Urlaub in Bayern – wo's kaum einer kennt

20.00 Goldene Rose Portoroz '83
Internationales Liederfestival

21.30 Rundschau

21.45 Z. E. N.

21.50 Philip Guston
Porträt des amerikanischen Malers

22.50 Das Beste aus „Rock und Klassik"

00.05 Rundschau

Sonntag



ARD

09.15 Sunday Morning
(Nur für WDR)

09.15 Programmvorschau

09.45 Yehudi Menuhin
Die Musik des Menschen
5. Das Zeitalter der Persönlichkeit

10.45 Die Hirtentochter Anait
Puppenspiel der Kleinen Bühne
Nach einem armenischen Märchen.

11.15 Peters Baby (4)
Schwed. Fernsehfilm

...und am Sonntag
WELT am SONNTAG

12.00 Internationaler Frühschoppen
Thema: „Vietnam an Reagans Hintertür?" (Zentralamerika zwischen Kollision und Kompromiß)
Gastgeber: Werner Höfer

12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel

13.15 Bernd Weikl
Lieder von Nikolai Rimsky-Korssakow, Richard Strauss und Hugo Wolf

13.45 Sommer mit Katja (4)
Tschechoslow. Film

14.10 ARD-Sport extra
Großer Preis von Deutschland / Leichtathletik-WM

17.00 Tagebuch eines Hirtenhundes (5)

17.45 Ich bin etwas schief ins Leben gebaut
Porträt über Joachim Ringelnatz von Jürgen Moeller

18.30 Tagesschau

18.33 Die Sportschau
U. a. Leichtathletik: WM in Helsinki

19.15 Wir über uns

19.20 Weltspiegel
Mit den Themen: Nicaragua und die „bösen" Nachbarn / Ein Astronaut will Präsident werden – John Glenn und die amerikanischen Wahlen / Weicht die Apartheid auf? / Gedenken in Nagasaki
Moderator: Peter Staisch

20.00 Tagesschau

20.15 Liebelei
Stück von Arthur Schnitzler
Mit Hans Putz, Andrea Nürnberger u. a.
Regie: Heribert Sasse
(Aus dem Renaissance-Theater, Berlin)

22.05 Hundert Meisterwerke
Henri Matisse:
Badende am Fluß

22.15 Tagesschau

22.20 Filmprobe
Bonjour, Capitaliste ...
Touristen in Afrika

23.50 Tagesschau



ZDF

10.00 Programmvorschau

10.30 ZDF-Matinee
Zum 100. Geburtstag von Joachim Ringelnatz
Faltet die Fahnen ent!
Dichterlesung: Joachim Ringelnatz
Der Seitensprung
TV-Film von Theodor Schübel nach Tschechow
Regie: Rainer Erler (Wh. v. '64)

12.00 Sonntagskonzert
„Die Moldau" von Friedrich Smetana

12.45 Freizeit

13.15 Chronik der Woche
Fragen zur Zeit

13.40 Unsere Nachbarn, die Italiener
Ich, Mario, ein Etrusker

14.10 Neues aus Uhlenbusch
Die Gewitterfreundschaft

14.40 heute

14.45 Danke schön

14.50 Am Thron der Götter
Eine Reise in das verbotene Land Spiti

15.35 König Salomons Diamanten
US-Spielfilm, 1950
Mit Deborah Kerr, Stewart Granger u. a.

17.15 heute

17.17 Die Sport-Reportage

18.15 Tagebuch (kath.)

18.30 Tiere unter heißer Sonne
Vogelkolonien am Kap

19.00 heute

19.10 bonner perspektiven
Thema: „Gewalt auf Video-Kassetten – Bonn wird aktiv" – Interview mit dem Leiter der Bundesprüfstelle, Rudolf Stefen, dem SPD-Abgeordneten Alfred Emmerlich und Bundesfamilienminister Heiner Geißler
Moderation: Hans-Joachim Reiche

WELT ● Videotext
täglich von 16 Uhr bis Sendeschluß (ARD und ZDF) unter den Nummern 601, 602, 603

19.30 Hitler und die Kunst
Film von Heinz Dieckmann

20.15 Die Kameliendame
Fernsehfilm in zwei Teilen nach Alexandre Dumas
Mit Isabelle Huppert, Gian Maria Volonté, Fernando Rey, Carla Fracci u. a.
Regie: Mauro Bolognini

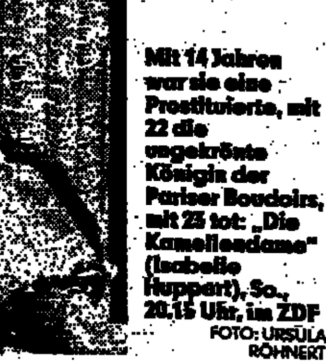
21.40 heute/Sport

21.55 Überall ist Wunderland
Joachim Ringelnatz zum 100. Geburtstag

22.50 Weltsprache Musik
Letzte Folge: Der Schock der Moderne
Moderation: James Galway

23.50 heute





Mit 14 Jahren war sie eine Prostituierte, mit 22 die ungekrönte Königin der Pariser Boudoirs, mit 23 tot: „Die Kameliendame" (Isabelle Huppert), So., 20.15 Uhr, im ZDF FOTO: URSULA RÖHNERT

III.

WEST

18.30 David W. Griffith (5)
Filme für die American Biograph Company
In den Grenzstaaten
Das Haus mit den geschlossenen Läden

19.00 Aktuelle Stunde am Sonntag

NORD/HESSEN

18.45 David W. Griffith (5)
In den Grenzstaaten
Das Haus mit den geschlossenen Läden

19.15 Reiseweg zur Kunst:
Spanien
Die Costa del Sol von Malaga bis Ronda

WEST/NORD/HESSEN

20.00 Tagesschau

20.15 Ein Sommertag im britischen Leben

21.10 Natur und Freizeit (4)
Mit Evelyn Schlosser-Sturm und Ulrich Nebelsiek
Themen des Magazins:
Leben auf einem Seerosenblatt / Naturschützer wollen in Hamburgs Umgebung wieder Flußkrebse und Meerforellen ansiedeln / der Amateurfilm / Ökogarten mit sommerlichen Wildblumen

21.55 Plumes et Diamants
Show mit Zizi Jeanmaire und Valentine Jeanmaire, Luigi Bonino sowie dem National Ballett Marseille
Choreographie: Roland Petit

22.55 113. NDR-Jazzworkshop
Ella Fitzgerald und Joe Pass in Concert
Wiederholung eines Super-Konzerts, das die große Jazzsängerin und der amerikanische Gitarrist 1976 im Funkhaus Hannover gaben

23.50 Letzte Nachrichten

SÜDWEST

18.00 Hobbythek
Obst und Gemüse: Konserviert – aber trotzdem frisch

18.45 Praktische Tips
Gesetzt den Fall, der Führerschein ist weg

19.00 Leopold-Lindtberg-Retrospektive:
Vier im Jeep

20.45 Ich trage einen großen Namen (33)
Ein Ratespiel um berühmte Persönlichkeiten
Mit Hans Gmür

21.30 Daniel Boone (1)
Der Sklavenjäger
Nur für Baden-Württemberg

21.50 Sport im Dritten

BAYERN

18.30 Antiquitäten in Serie (1)
Drei Ansichten zu Möbeln aus dem späten 19. Jahrhundert

18.45 Rundschau

19.00 Die Zaubergeige
Dt. Spielfilm, 1944
Mit Will Quadflieg und Gisela Uhlen u. a.
Regie: Herbert Maisch
anschließend (etwa 20.40)
Zu Fuß nach Venedig
Film von Peter Köhler

21.25 Rundschau

21.40 Durch Land und Zeit

21.45 Der letzte Arbeitstag
oder Wie man seinen Arbeitsplatz verliert
Bericht von Leonore Paurat

22.30 Bücher beim Wort genommen

23.15 Rundschau

Nächste Woche in der WELT

Aus dem Redaktionsprogramm der Woche vom 7. bis 13. August 1983

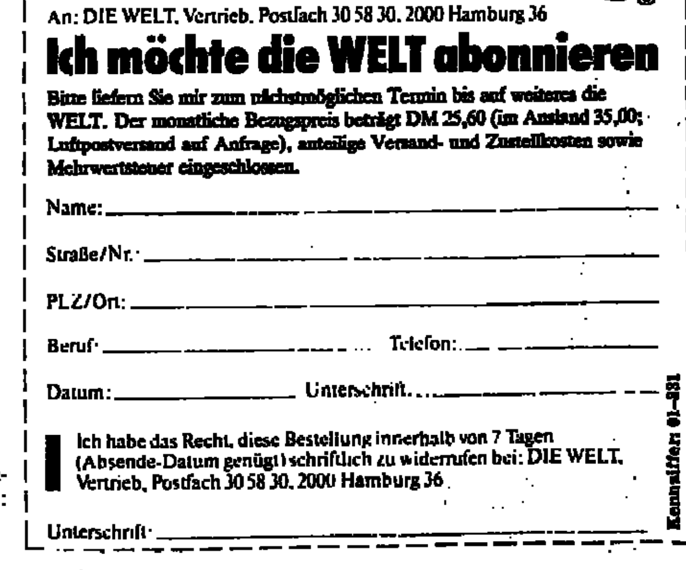
Auf dem Weg in die Normalität?
Die iranische Republik hat sich konsolidiert, wird behauptet. Stimmt das? Und wenn ja: Was hat der Krieg mit dem Irak dazu beigetragen?

Ein pfeffriger Napoleon
Beißend und voller Spott sind viele Reden und Gespräche Deng Xiaopings (1975–1982), die soeben in China veröffentlicht wurden.

Aufbau eines Kronprinzen?
Wie Willy Brandt Johannes Rau in die internationale Politik einführt.

Nachbarschaft
Hamburgs Umland soll nicht zur Mülldeponie verkommen. Schleswig-Holstein und Niedersachsen erwarten, daß die Hansestadt stärker auf die Interessen der Gesamtregion eingeht.

Wie der Blinddarm zu seinem Gnadenbrot kam
Konrad Lorenz über geniale Wege und Sackgassen der Evolution.



Monsignores Höhenflug

He. – Die staatliche irische Fluggesellschaft Aer Lingus hält nichts von dem Projekt eines vierten internationalen Flughafens in Irland. Da schon der dritte, der von Cork, mit seinen 350 000 Fluggästen jährlich unrentabel sei, werde man Connacht Airport bei Knock, einem 500-Seelen-Dorf in einer der abgelegensten Ecken der Grünen Insel, ganz bestimmt nicht anfliegen.

Das sieht die Regierung in Dublin ganz anders: Für sie ist dieser Flughafen auf einem Hochmoor der Grafschaft Mayo eine Angelegenheit des Glaubens. Schon neun Millionen Pfund machte sie für das Flughafenprojekt des Dorfpfarrers von Knock, Monsignore James Horan, locker, und die Rollbahn für Langstrekkenjets ist fast fertig.

Monsignore Horan will das Wunder vollbringen, die irdischen Weichen für himmlische Wunder zu stellen. Sein Dorf beehrte nämlich die Jungfrau Maria Anno 1879 mit ihrer Erscheinung. Grund genug für den Pilger-Abstecher von Papst Johannes Paul zu ihrem Schrein im Rahmen seines Irland-Besuchs. Monsignore Horan ist überzeugt: Fliegen erst einmal die Pilger scharenweise ein, lassen die Wunder nicht lange auf sich warten. Sein Dorf müsse gar ein irisches Lourdes werden.

So ein Wunder fällt einem natürlich nicht in den Schoß. Monsignore ist unermüdlich für sein Projekt unterwegs. Die Regierung überzeugte er davon, daß der Flughafen in einer Region mit schwacher wirtschaftlicher Infrastruktur Industrien anlocken und den Fremdenverkehr ankurbeln werde. Die Bauern der Umgegend forderte er dazu auf, ihre Traktoren für das Bugsieren der Airliner auszuleihen. Die Stromrechnung will er niedrig halten durch den Einsatz von Torfhaufen zur Beleuchtung der Einflugschneise.

Keine billige Alternative fand Monsignore für Fluglotsen und Terminal, braucht also einen kräftigen Nachschlag vom Fiskus in Höhe von vier bis acht Millionen Pfund. Das hat jetzt in Dublin zum Ausbruch einer akuten Glaubenskrise geführt. Aber ein Mann wie Horan wird auch diese Klippe umschiffen. Wir sehen schon den Tag, da ihm der ungläubige Thomas Aer Lingus endlich die Pilger einfliegt, die heutzutage eben nur noch vom Himmel kommen.

Warum werden Übersetzungen immer schlechter?

Die tödliche Konkurrenz

Mit wachsendem Unmut stellt der einigermaßen sprachenkundige und an Sprachen interessierte Leser fest, daß Bücher heute schlechter übersetzt werden denn je. Die Romane der modischen Amerika-Welle strotzen nur so von Anglizismen, und bei den Übersetzungen aus den romanischen Sprachen ergibt sich vielfach eine verschrobene Wortakrobatik, die physische Übelkeit verursachen kann.

Auf einzelne Beispiele kann hier getrost verzichtet werden: Sie verfolgen einen auf Schritt und Tritt. Sind die Übersetzer, ganz abgesehen davon, ob sie die fremde Sprache beherrschen, heute des Deutschen nicht mehr mächtig? Oder liegt es an den Lektoren, die heute immer mehr zu Buchmanagern werden? Die Zeit, als Übersetzungen eigenständige Kunstwerke waren und zu wissenschaftlichen Diskussionen Anlaß boten, scheint jedenfalls endgültig vorbei zu sein.

Jeder, der in der Schule ein bißchen Englisch oder Französisch gelernt hat, glaubt heute, übersetzen zu können. Es gibt ein beispielloses Überangebot an „Übersetzern", das immer aufs neue aus der Quelle der arbeitslosen Philologen gespeist wird.

Den scharfen Konkurrenzkampf nutzen die Verleger zu ihrem Vorteil: Der preiswerteste Übersetzer erhält meistens den Zuschlag. Ein ruinöser Preiskampf hat sich entwickelt (heute wird wieder für DM 16 pro Manuskriptseite übersetzt, mit weiter fallender Tendenz; der Normalpreis war bis vor einiger Zeit DM 22 bis 25).

Vor diesem Hintergrund wird das Übersetzen zur bloßen Routine. Der eine arbeitet ausschließlich mit dem Diktiergerät und läßt seine Übersetzung von einer Sekretärin abschreiben; die Überarbeitung geht anschließend nur flüchtig vonstatten, jedenfalls niemals so intensiv, daß eine zweite Reinschrift erforderlich wäre. In Wirklichkeit heißt dies, daß der Übersetzer sich nicht in die schriftliche Formulierung hineindenkt, sondern lediglich eine „verbale" Fassung abliefert.

Andere Übersetzer schreiben ihren Text unmittelbar – ohne Zwischenkonzept – in die Maschine. Das Bild stimmt: Der Übersetzer von heute wird tatsächlich immer mehr zur Maschine, denn er ist des geringeren Honorars wegen nicht bereit (und auch kaum fähig), seine Arbeiten an literarischen Maßstäben zu messen.

Allgemeine Gleichgültigkeit hat sich breitgemacht. Größere Passagen, die sprachlich schwer zu fassen oder sachlich schwierig sind, werden oft einfach weggelassen in der Hoffnung, „daß dies sowieso niemandem auffällt". Andererseits spekuliert man auf den Lektor, „der's schon richten wird", und schließlich gibt es zur Generalabsolution den gravierenden Termindruck, unter dem alle Übersetzungen heute zustande kommen.

Und die Verleger? Zum größten Teil sind sie heute reine Kaufleute, die allenfalls etwas Wirtschafts-Englisch beherrschen. Das Übersetzerhonorar ist für sie eine fixe Größe; auch bei Wiederauflage hat der Übersetzer keinen Anspruch auf weitere Honorarzahlungen. Es muß ihm notgedrungen gleichgültig sein, was später mit seiner „Ware" geschieht.

Es wäre auch noch von einer besonders raffinierten Spielart eines Verlegers zu berichten. Er hatte zwecks Übersetzung eines amerikanischen Romans zehn Übersetzer angesprochen und jeweils eine Probeübersetzung von der Länge eines Kapitels erbeten. Die Probeübersetzung wurde nicht honoriert. Einige Zeit später stellte sich heraus, daß alle Übersetzer ein anderes Kapitel des Romans als Probeübersetzung abgeliefert hatten ... und daß der Roman zehn Kapitel hatte!

Der Lektor steht in einer seltsamen Zwitterstellung zwischen Übersetzer und Verleger. Im Idealfall ist er in der Fremdsprache genauso zu Hause wie der Übersetzer (dazu in weiteren, denn er muß eine möglichst große Übersicht der zeitgenössischen Literatur besitzen); er ist stilsicher, recherchiert sorgfältig und überprüft alle Daten und Fakten des Übersetzungsmanuskripts. Solch sorgfältige Arbeit (wenn sie überhaupt noch geleistet werden kann) bringt natürlich Extrakosten mit sich. Das sorgfältige Lektorat ist deshalb nur noch wenig gefragt, denn hier zahlt man ein Vielfaches dessen hinzu, was man beim Übersetzer einsparen konnte.

Konsequenz: Man läßt dem Lektor keine Zeit zu sorgfältiger Arbeit; voluminöse Romane müssen in wenigen Tagen durchgezogen werden. Der Lektor denaturiert zum Kommasucher, zum Redaktions-Manager, der dafür zu sorgen hat, daß Setzerei und Druckerei alle Termine einhalten und die Korrektoren keine Fehler machen. Die Fälle, in denen sich Übersetzer und Lektor über ihre Arbeit abstimmen und in eine ständige Diskussion eintreten, lassen sich heute pro Jahr an einer Hand abzählen.

Die riesige Bücherflut unserer Tage droht alle Qualität wegzuschwemmen. Wenn die Bücher nicht zu Illustriertenniveau („Das aktuelle Buch"!) verkommen sollen, ist es dringend notwendig, daß alle am Entstehen Beteiligten wieder die Zeit erhalten, die sie für gute Arbeit brauchen. Die Chance besteht, daß dann wieder Bücher für ein anspruchsvolles Publikum übersetzt, lektoriert und verlegt werden und man nicht mehr zynisch den Verriß als Verkaufshilfe verwenden muß, sondern durch Qualität überzeugt.

KARL P. APONER

„Das große Finale", ein Film von J. Oliansky

Zum Duell ans Klavier

Musik und psychologische Neurosenlehre, Liebe auf amerikanisch (sprich: Sex) und Politik, Machtstreben eines Dirigenten und Publicity-Rummel, soziale Gegensätze und Männlichkeitswahn – wie kriegt man alles das zusammen? Ganz einfach: Man dreht einen Film über einen Pianistenwettbewerb. Joel Oliansky ist darauf gekommen, der in Amerika vor allem im Fernsehen arbeitet. „Das große Finale" heißt sein Opus.

Es führt uns, freilich nur die Concert Hall zeigend, nach San Francisco, wo jener Wettbewerb stattfindet. Und weil dabei ganz unterschiedliche Temperamente aufeinandertreffen, kann Oliansky trefflich Charakterstudien treiben. Da gibt es einen, der sich zum Üben stets splitterfasernackt an den Flügel setzt. Ein anderer ist da, der eine Biographie mit armem Elternhaus und Besserungsanstalt erfand, bloß um in die Zeitungen zu kommen.

Schließlich aber gibt es, von Richard Dreyfuss gespielt, den schlaksigen amerikanischen Jungen Paul, der trotz seiner Tüchtigkeit bisher immer nur die hinteren Plätze erreichte, jetzt aber unbedingt gewinnen will – er ist ja schon 30. Und es gibt Heide (Amy Irving), die durch einen kleinen Betrug ihrer Lehrerin in den Wettstreit geriet. Der interessiert sie freilich weniger, lieber möchte sie von Paul wissen, ob er „scharf auf mich ist". Doch siehe da, der will sich um jeden Preis konzentrieren und fürchtet jede, also auch diese Ablenkung. So sind unsere Jungs, befindet Oliansky. Aber Heide kriegt ihren Paul – und behält ihn, obwohl sie gewinnt.

Man sieht, das ist eine Seifenoper, wie Amerikas Fernsehzuschauer sie mögen. Und man weiß nun nicht recht, was man mehr bestaunen soll: die Naivität, mit der Oliansky hinter die Kulissen einer solchen Veranstaltung zu blicken vorgibt, um doch nur ein Klischee an das andere zu reihen. Oder die Kunstfertigkeit, mit der Beethovens 40 Minuten währendes Es-Dur-Konzert (Paul) und Prokofjews virtuoseres C-Dur-Konzert auf Digest-Fassungen von jeweils zwei Minuten zusammengeschnitten werden. Keinerlei bemerkenswerte Kamera- oder Schnitttechnik belebt die langwierige und langweilende Geschichte, keine profilierte Schauspielerleistung bessert die Konfektionsware auf. Der Regisseur verließ sich auf den Erfolg von „Dallas". Manche mögen's so.

KATHRIN BERGMANN

Über den Umgang des Theaters mit Klassikern

Zweikampf zwischen Publikum und Bühne

Meinen allerersten Theaterskandal erlebte ich gleich bei meinem allerersten Theaterbesuch. Ich war gerade eingeschult worden. Da hielt es mein guter Vater für angemessen und an der Zeit, meine junge Seele anhand von Schillers „Tell" erglühen zu lassen. Ich durfte meinen Sonntags-Matrosenanzug anziehen. Mein Gesicht wurde gewaschen. Wir fuhren, Hand in Hand, mit der Straßenbahn ins Staatstheater am Gendarmenmarkt, erkletterten den dritten Rang. Vater hob mich auf einen Klappsitz. Vater liebte Schiller über alles. Es konnte losgehen.

Was los ging, war ein rabiater Skandal. Leopold Jessner hatte gerade das ehemalige Hoftheater übernommen. Er hatte „Tell" ganz anders inszeniert, als Papa den kannte und liebte. Bühnenexpressionismus tobte sich aus. Als der Vorhang hoch ging, war da gar kein See, der lächelnd zum Bade gelockt hätte. Wir sahen nur ein abstraktes Treppengebilde. Die Mimen ergingen sich in sonderbar verzückten Positionen. Sie stießen Schillers Verse wie unter Drogeneinfluß hervor, hektisch, heftig, meist brüllend.

Noch bevor Geßler, der schreckliche Landvogt (es war, wie ich heute weiß, Fritz Kortner), als antimilitaristischer Popanz, behängt mit Orden und Kriegsgerät, seinen Auftritt gehabt hatte, war Vater deutlich unruhig geworden. Der Saal unter uns begann vor Unmut zu kochen. Die Schläge, die dem Publikum dauernd provokativ zugesetzt wurden, zeigten Wirkung. Es gab Zwischenrufe. Es gab Krach. Man hörte Türen klappen, Proteste, höhnische Rufe. Sogar mein sonst so stiller und ausgeglichener Vater verlor, gereizt von dieser Schiller-Auffassung, seine Kontenance. Er stieg auf seinen Sitz neben mir und brüllte plötzlich ein entsetzliches Fluchwort in die Tiefe, wie ich es noch nie von ihm gehört hatte. Er nahm mich, ehe das, wie er meinte, geschändete Nationaldrama geendet hatte, bei der Hand. Wir fuhren, erregt aber schweigsam, in unseren Berliner Vorort zurück. Über Theater wurde später kaum je wieder gesprochen. So war Papa.

Ich aber, der Steppke, war fasziniert: Das war ja herrlich! Es war ja so ganz anders als in der Kirche oder in der Schule! Eine Menge hatte aus Anlaß eines Spieles gekocht! Ein Tumult hatte stattgehabt. Ein Zweikampf zwischen Publikum und Bühne hatte getobt. Kunst hatte ja auch sportliche Züge! Theater war ja wunderbar aufregend! Ich war wie besoffen in meinem Matrosenanzug. Daß ich, so viel später, Theaterkritiker werden sollte – ich schreibe das noch heute auf diese erste, wilde Theatererfahrung zurück.

Seitdem sind viele solcher Stürme über mich hingegangen. Ich habe inzwischen (mehrfach) Fausts Gretchen nackt gesehen. Ich erlebte eine Iphigenie mit Schreibmaschine. Ich habe die große Antigone in einer ausgesprochenen Müll- und Ruinen-Szenerie ihre großen Verse sprechen hören, habe Kleists Homburg auf einem Bühnenfeld von stinkenden Kartoffeln agieren sehen und Büchners „Woyzzek" in einer Aufführung, da immer auch ein armer, einsamer Esel mit auf der Bühne stand, zwei Stunden lang. Oder einen Hamlet, bei dem der Dänenprinz die meiste Zeit auf dem Kopf stand. Der Text auch.

Dürfen, frage ich mich heute, Regisseure denn alles? Steht ihnen frei, über treu tradierte Texte so kühn (oder vorsätzlich konträr) zu verfügen? Muß denn heute jeder Shakespeare immer nur auf einen Beckett hin und zu einem „Endspiel" heruntergespielt und reduziert werden? Wenn sich Regisseure bei modernen Stücken austoben wollen – bitte schön! Aber klassische Stücke müßten doch Schonung genießen.

Stimmt nicht! Jedes Zeitalter wird sich seinen eigenen Faust erfinden müssen, jedes Jahrzehnt seinen eigenen Tell, falls man den überhaupt noch zu spielen wagen würde. Das wußte sogar der alte Fontane. Er schrieb: „Das Überlieferte ist vollkommen schal und abgestanden. Wer mir heute sagt: 'Ich war gestern in der Iphigenie. Welch ein Hochgenuß!' – der Mann lügt oder ist ein Schaf oder ein Nachplapperer." Alles muß in seinen Formen und Gestalten, seinen Worten und Tonlagen von jeder Bühnengeneration ganz neu gefunden werden.

Peter Zadek hat, nach meiner Auffassung, ziemlich alle Shakespeare-Stücke, an die er Hand legte, albern verkorkst und verfehlt. Aber er hat anderes, so den „Baumeister Solness" von Ibsen, wiederum so ganz frisch, so neuartig und wortgetreu vom Blatt spielen lassen, daß diese Aufführung zu den schönsten und siegreichsten der letzten Spielzeit gehörte.

Jürgen Flimm hat in Zürich Lessings „Minna" durch eine törichte und stückzerstörende Zeitverlegung ins Jahr 1946 total zur Minna gemacht. Dieter Dorn dagegen hat das gleiche Stück, ebenfalls ganz modern, aber doch mit inszenatorischer Ehrfurcht, nicht weniger radikal modern wirken lassen.

Darf der Regisseur alles? Die Antwort ist die gleiche, die einst Kurt Tucholsky auf die selbst gestellte Frage gab, ob die Satire denn wirklich alles dürfe. Sie darf es! sagte Tucholsky. Sie darf alles. Der Regisseur, so betrachtet, darf es auch.

Nur (und nun kommt der fällige Einwand), der Regisseur darf es nur insoweit, als er, so viele moderne Auslegungsmittel und meinethalben auch modernistische Sperenzchen er ins Feld führt, den Geist des Klassikers nicht vorsätzlich höhnt oder durch inszenatorische Faxen verdeckt oder vermindert. Schiller, wenn heute gespielt, soll durchaus der Schiller von heute sein. Sicher. Nie aber eine Karikatur von Schiller. Dagegen sei die Kritik. Sie sondert, sie widerspricht oder rühmt. Sie ist das höhere Gewissen des Publikums. So soll es bleiben. Sela!

FRIEDRICH LUFT



Die Bronzequadriga von der Basilika San Marco in Venedig
FOTO: ARCHIV FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Pferde, Pferde . . .

Von HEINZ PIONTEK

Die Pferde, auf den Höhen,
rupfen Gras und Laub.
Im Nüsternwind zerstiebt die
Zeit zu goldnem Staub.
Schwarz wehn die Mähnen,
als sie ohne Grund
vom Hügel fliehn, hinab
zum blauen Sund.

Am Wasser, Haupt bei Haupt,
wie drängen sie sich stumm!
Der Mond wirft ihnen
Silbertrensen um.
Ihr eigner Schatten macht sie
scheu und schnell:
Vom erznen Schild des Morgens
wird es hell.

Nach Sergej Jessenin

Stieftöchter der Emanzipation (II): Annette Freiin von Droste-Hülshoff, die Dichterin aus Westfalen

Bescheiden, höflich – und ein Adler des Worts

In loser Folge stellt die WELT bedeutende Frauengestalten vor, die in Wissenschaft und Kunst Großes leisteten, die „ihren Mann standen", ohne doch je ihre Weiblichkeit zu verleugnen. Heute: die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff (1797 bis 1848).

Neulich fuhr ich im Auto durch den südlichen Schwarzwald. Die Landstraße hörte plötzlich auf und wurde umgeleitet, weil ihr bisheriger Verlauf einige Kilometer lang aufgerissen wurde, um einem Autobahnzubringer Platz zu machen. Ich bin ausgestiegen und habe an den aufgerissenen Erdschrägen nach Abgesunkenem gesucht, nach eingebetteten Lebensspuren längst vergangener Jahrtausende, nach den angedeuteten Grabgängen ausgestorbener Kleinlebewesen, nach pergamenthaften, zerbrechlichen und doch so überaus exakten Zeichen, die Versunkenes ganz nahe bringen, Zeit aufheben, Schönheit und Schrecken bewahren im Prüfstein Erde.

Was Wunder, daß mir bei dieser Suche die Gesteinsgedichte der Droste einfielen. Ich stellte fest, daß ich sie bruchstückweise noch auswendig konnte, diese Verse, die in umwerfender Wortplastizität von der „mürben, ausgebrannten Erde" sprechen, Verse, in denen die Dichterin sich selber nur als „Funke oder als Findling im zerfallenen Weltenbau" fühlt und schaudernd mitansieht, wie „Neues quoll und Altes sich zersetzt" und fragt: „War ich der erste Mensch oder der letzte?"

Ja, ich hatte „meine Droste" noch parat. Einmal Gelerntes war unvergessen. Das schien mir ein großer Reichtum. Beim Weiterfahren kamen mir, wie abgerufen aus dem Speicher Gedächtnis, nun immer mehr Droste-Gedichte in den Sinn. Von vielen Balladen konnte ich noch alle Strophen. Mir fiel ein: Die Zeile „und die Ranke häkelt am Strauche" aus der Ballade „Der Knabe im Moor" hatte sich bei mir beim ersten Hören festgehakt als ein unverwechselbares, stimmiges Bild. Möglich, daß ich zum ersten Mal hier begriffen habe, was die vollkommene Form des Benennens ist: daß etwas nur wortwörtlich so und nicht anders heißen kann.

Daß meine Generation auf ein Reservoir von Auswendiggelerntem zurückgreifen kann, ist oft belächelt worden. Die moderne Pädagogik hält nichts vom Auswendiglernen; nicht auf eine reine Reproduktion der Lerninhalte komme es mehr an, sondern auf den Transfer dieser Inhalte. Das Sowohl-Als-auch ist sicher die ideale Schule: die gründliche Aneignung des Stoffes *und* seine Übersetzung. Offensichtlich ereignet sich beides mühelos bei solchen Stoffen, die einen unmittelbar angehen.

Ich befragte verschiedene Deutschlehrer nach ihren Erfahrungen mit „der Droste" als Unterrichtsstoff. An Gymnasien wie auch an Realschulen wird „Die Judenbuche" und werden einige Balladen der Droste als Lektüre vorgeschlagen. Was die „Judenbuche" betrifft, hielten übereinstimmend die Lehrer diese Erzählung für einen ergiebigen Stoff, weil die Schüler der Mittelstufe sie als phantastische Kriminalgeschichte lesen, ähnlich wie etwa Conrad Ferdinand Meyers „Schuß von der Kanzel" oder Erzählungen von Friedrich Dürrenmatt. Das „Sittengemälde" der Droste aus „dem gebirgichten Westfalen", das auf eine wahre Begebenheit aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zurückgeht, die sich in einem westfälischen Dorf zugetragen hat, hat seine Aktualität nicht verloren. Weil hier in einer kleinen überschaubaren Gruppe die Begriffe „von Recht und Unrecht einigermaßen in Verwirrung geraten", wird die Frage nach dem inneren Rechtsgefühl des Menschen generell aufgeworfen und die Erzählung der Droste zum Modellfall.



Rücksichtsvoll und stark: Annette von Droste-Hülshoff, nach dem Gemälde von Johannes Sprick

Im Lektürerahmen sind ebenfalls einige Droste-Balladen als Unterrichtsstoff vorgeschlagen. Ob die Balladen noch auswendig gelernt werden, liegt im Ermessen der Lehrer. Die Schüler hätten ein ausgesprochenes Sensorium für das Phantastische, Nachtwandlerische dieser Gedichte, sagten die befragten Lehrer. Vom Auswendiglernen wollten die meisten Schüler allerdings nichts mehr wissen.

Und schon gar nicht gelingt es bemühten Lehrern, ihren Schülern über einige Werkproben hinaus die Gestalt der Droste nahezubringen. Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts, in der ein adliges, kränkliches Fräulein dichtete, ist sicherlich kein Thema, für das Jugendliche heute leicht zu motivieren wären.

Zu motivieren sind sie möglicherweise durch die erstaunliche „Emanzipation" der Droste. Man muß dieses Wort in Anführungsstriche setzen, denn am Leben des Freifräuleins Annette von Droste-Hülshoff läßt sich wahrlich keine Emanzipation ablesen.

Nie hat sich die Droste ihrer Familie entledigt, nie ihre Wurzeln verleugnet; im Gegenteil, ihre Briefe verraten, wie überaus höflich sie war, wie bemüht, niemanden zu schockieren; freundschaftlich, bescheiden, aufmerksam, so tritt sie uns aus ihren Briefen entgegen, oder vielmehr, so versteckt sie sich in ihren Briefen, denn von ihr selber ist da kaum die Rede. Man sieht das bekannte Porträt von ihr vor sich, das Johannes Sprick malte: das schmale, zarte Gesicht mit dem leicht schielenden Silberblick unter der strengen Flechtenfrisur, eine Dame in dunklem Kleid mit Stehkragen und Brosche. Aufmüpfig, kämpferisch gar – darin sind sich ihre Biographen einig – war sie nicht.

Wie ist es möglich, daß eine solche Frau in ihrer Literatur allen literarischen Modeströmungen abhold ist? Ihre beste Prosa und Lyrik nimmt alle Merkmale der symbolistischen Literatur der Jahrhundertwende vorweg. Die Befreiung, das Entwachsen aus allen Konventionen vollzieht sich bei der Droste wie unter Wasser oder wie in einem anderen, zweiten Leben: in ihrem schmalen Werk. Nur wenn es dem Leser gelingt, sich 150 Jahre zurückzuversetzen, wird ihm diese inständige Art von „Emanzipation" bewußt. Lebenskunst und Kunst. Geliebtseinwollen hier – und eine ganz und gar eigenwillige Auseinandersetzung in der Kunst. Abhängig, preisgegeben im Leben – unabhängig, souverän, ganz sie selbst in ihrer Literatur, rücksichtsvoll hier, rigoros und stark dort.

So paradox es klingt: Gerade weil hier Leben und Werk so sehr auseinanderzuklaffen scheinen, spiegelt eins sich im anderen: Die im Leben „zu kurz Gekommene" versammelt alle ihre Kräfte für die Arbeit am Schreibtisch; die Kränkliche erstarkt und schreibt Verse, die wir getrost unsterblich nennen können. Mir ist es unmöglich zu denken, daß jemand von einem Droste-Gedicht nicht angerührt werden könnte:

Stunden, flüchtiger als der Kuß
eines Strahls auf den trauernden See,
als des ziehenden Vogels Lied,
das mir niederperlt aus der Höh',
als des schillernden Käfers Blitz,
wenn den Sonnenpfad er durcheilt,
als der heiße Druck einer Hand,
die zum letzten Male verweilt.

EVA ZELLER

JOURNAL

1984: Großgrabung auf Herrenchiemsee

dpa, Prien

Einer großen wissenschaftlichen Grabung auf der Insel Herrenchiemsee hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft für 1984 zugestimmt. Kleine Grabungen auf der auch Herrenwörth genannten Insel hatten in der letzten Zeit wiederholt Spuren aus der Keltenzeit freigelegt. Experten der Prähistorischen Staatssammlung München wiesen nach, daß auf dem Eiland schon in der Jungsteinzeit Menschen lebten. Die Kelten siedelten genau dort, wo Mönche im Mittelalter eine Abtei gründeten. Nachdem schon früher ein keltischer Ringwall entdeckt worden war, stießen die Ausgräber jüngst unter der mittelalterlichen Klosteranlage auf Holzpfähle aus der Keltenzeit. Als noch früher zu datierenden Beweis der Besiedlung fand man ein Beil aus der Jungsteinzeit, das aus dem dritten Jahrtausend vor Christus stammt.

Das Kinopublikum wird immer jünger

dpa, Frankfurt

Das Publikum in bundesdeutschen Lichtspieltheatern wird immer jünger. Rund 80 Prozent der Kinobesucher sind zwischen 14 und 29 Jahre alt, obwohl diese Gruppe nur 28 Prozent der Bevölkerung stellt. Dies ergab eine Untersuchung, die das Deutsche Institut für Filmkunde jetzt in Frankfurt veröffentlichte. Von den 14- bis 19jährigen gehen nach diesen Angaben 17 Prozent einmal pro Woche ins Kino, während nur 4,3 Prozent der Gesamtbevölkerung – statistisch gesehen – einmal die Woche „Kinogänger" sind. Von Juli 1982 bis Juni 1983 wurden 128 Millionen Kinokarten verkauft. Als bemerkenswert führt das Institut den Anteil der kinobegeisterten Männer an, die rund 60 Prozent aller Kinobesucher stellen, obwohl das „starke Geschlecht" weniger als die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmacht. Der Bildungsstand spielt offenbar eine wichtige Rolle bei der Entscheidung über den Kinobesuch: 62 Prozent der Kinogänger haben den Feststellungen der Statistiker zufolge eine mittlere oder höhere Schulbildung, obwohl ihr Anteil an der Bevölkerung nur 38 Prozent beträgt.

Wagner-Tagung auf Schloß Thurnau

Reg. Thurnau

Parallel zu den Bayreuther Festspielen finden im nahegelegenen Schloß Thurnau in der Zeit vom 8. bis zum 12. August Festvorträge aus Anlaß des 100. Todestages von Richard Wagner statt, zu denen das Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth und die Evangelische Akademie Tutzing einladen. Zu den Referenten zählen Michael Stürmer, Josef Tal, Joachim Herz, Hans Jürgen Syberberg, Ulrich Müller, Erwin Koppen, Dieter Borchmeyer, Thomas Koebner und Hans Keller. Zum Abschluß wird am 12. August um 11 Uhr eine Diskussion angekündigt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Pantomimenfest in Köln

Reg. Köln

Zum 8. Mal findet in der Zeit vom 2. bis zum 11. September ein internationales Pantomimenfestival „Gaukler '83" statt. Auf Einladung des Theaters Kefka und der Stadt Köln gastieren 17 Ensembles und Solisten aus 11 Ländern in 25 Vorstellungen – darunter das avantgardistische Buto-Tanzensemble „Sankaijuku" aus Japan, Maximilien Decroux aus Frankreich und die Bharata-Natyam-Tänzerin T. N. Gayathri aus Indien.

Roms Oper soll im Winter wieder spielen

dpa, Rom

Die römische Oper, die vergangenen Winter mitten in der Saison wegen Baufälligkeit des Theaters den Betrieb einstellte, soll in der kommenden Spielzeit wieder ein volles Programm bieten. Der Verwaltungsrat der Oper beschloß, den Theaterbetrieb wie stets im November wieder anlaufen zu lassen. Es herrscht Zuversicht, daß die Bauarbeiten bis dahin abgeschlossen sein würden.

Helsinki zeigt deutsche Expressionisten

dpa, Duisburg

Rund 400 Werke bedeutender deutscher Expressionisten aus der Duisburger Buchheim-Sammlung werden vom 11. August an im Kunstmuseum Helsinki gezeigt. Damit werden erstmals Arbeiten von deutschen Künstlern dieser Stilrichtung in Finnland ausgestellt.

Bildhauer Eric Grate †

AFP, Stockholm

Der schwedische Maler und Bildhauer Eric Grate, der als der wesentlichste Vertreter der modernen Skulptur in Schweden gilt, ist im Alter von 86 Jahren in Stockholm gestorben. Grate erlangte internationale Aufmerksamkeit insbesondere mit surrealistischen Werken, von denen zahlreiche in Museumssammlungen in Chicago, Paris, Oslo, Kopenhagen und Stockholm aufgenommen wurden. Grate lehrte zehn Jahre lang, von 1941 bis 1951, an der Akademie für bildende Kunst in Stockholm. Zu seinen Schülern gehörten Arne Jones und Liss Eriksson.

Lebenslänglich für Hößl's vierten Mord

Gutachter im Mittelpunkt richterlicher Kritik

WERNER ZWICK, **München**

Zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe hat das Münchner Schwurgericht gestern den 43jährigen Peter Hößl wegen des Mordes an dem 15jährigen Schüler Peter Sigl in einem Maisfeld bei München-Ismaning verurteilt.

In der Urteilsbegründung sagte der Vorsitzende Raimund Krämer, Hößl habe sein Opfer „aus Freude am Töten" erschossen und war deshalb als Mörder zu verurteilen: „Peter Sigl würde nach Überzeugung des Gerichts noch leben, wenn die mit der Entlassung des Angeklagten betrauten Gutachter sorgfältiger vorgegangen wären."

Hößl wurde 1981 nach 20jähriger Haft und Unterbringung in einer Nervenheilanstalt als „geheilt" entlassen, obwohl er drei Menschen ohne Grund jeweils am frühen Nachmittag mit mehreren Schüssen aus „reiner Mordlust" getötet hatte. Auch bei diesen Verbrechen war Hößl mit dem Fahrrad auf der Suche nach Opfern in Münchens Wäldern herumgeirrt und hatte auf seine Opfer auch noch eingeschossen, als die schon am Boden lagen, wie der Vorsitzende in seiner Urteilsbegründung ausführte. Die drei früheren Morde aus den Jahren 1956 und 1959 wiesen „erstaunliche Parallelen" mit dem Mord im Maisfeld auf.

Während der Urteilsverkündung wurde Hößl, der der Verhandlung bis dahin ziemlich teilnahmslos beigewohnt hatte, zusehends nervöser, kratzte sich an der Nasenwurzel, reinigte sich die Fingernägel, redete auf einen ihn flankierenden Polizisten ein und haute schließlich mit der Hand auf den Tisch: „Herr Vorsitzender, ich geh' jetzt oder ist das eine Beleidigung? Ich weiß nix davon, weil ich net da war. Das Ganze ist eine Unverschämtheit!"

Der Vorsitzende konnte Hößl, der sich „den Schmarrn nicht mehr anhören" wollte, schließlich soweit beruhigen, daß er sich wieder setzte und dem Rest der Urteilsverkündung – wenn auch mit wiederholtem Kopfschütteln und anderen Zeichen der Erregung – zuhörte.

Vorher hatte Staatsanwalt Jürgen Hanreich das überraschende Geständnis eines Mithäftlings von Hößl, er habe Peter Sigl erschossen, durch eindeutige Zeugenaussagen widerlegt: „Der Täter ist der Angeklagte und nicht der Zeuge Walter Fink." Fink hatte sich selbst der Tat bezichtigt, offenbar um dadurch in die Vollzugsanstalt Stadelheim verlegt zu werden, wo ein anderer Häftling einsaß, an dem er sich nach dessen Meinung wegen Denunzierung rächen wollte.

Auch der Verteidiger von Hößl, Rechtsanwalt Christoph Rückel, räumte ein, daß die Selbstbezichtigung von Fink seinem Mandanten „eher geschadet als genutzt" habe. Trotzdem sei es fast ein „Wink des Schicksals", daß sich bei der lükkenhaften Beweislage ein Zeuge gemeldet habe, der die Tat auf sich nehmen wollte. Das solle für das Gericht Anlaß sein, die Beweise näher zu prüfen. Rückel kündigte nach dem Urteilsspruch an, er werde „auf jeden Fall" in die Revision gehen.

Hößl wurde wieder nervös, schaute abwechselnd auf seine Fingernägel und an die Decke des modernistischen Schwurgerichtssaals, als der Vorsitzende den Angeklagten daran erinnerte, wie er sich nach seinem ersten Mord seinem Vetter Michael in der „DDR" anvertraut hatte. Damals hatte er den Mord im Detail beschrieben und erklärt, daß dies nicht sein einziger bleiben werde. Der Vorsitzende erinnerte auch an die Aussagen mehrerer Zeugen, die Hößl im Wald begegnet waren und vor Gericht bezeugten, ihnen sei „ein kalter Schauder über den Rücken gelaufen". Obwohl der Angeklagte „so ziemlich alles bestritten" habe, gebe es keine vernünftigen Zweifel an seiner Tatausführung. Das Gericht habe dem Zeugen Günter Dapperger geglaubt, der den Verkauf der Tatwaffe an Hößl bekundet hat.

Eine kleine Faser macht sich stark

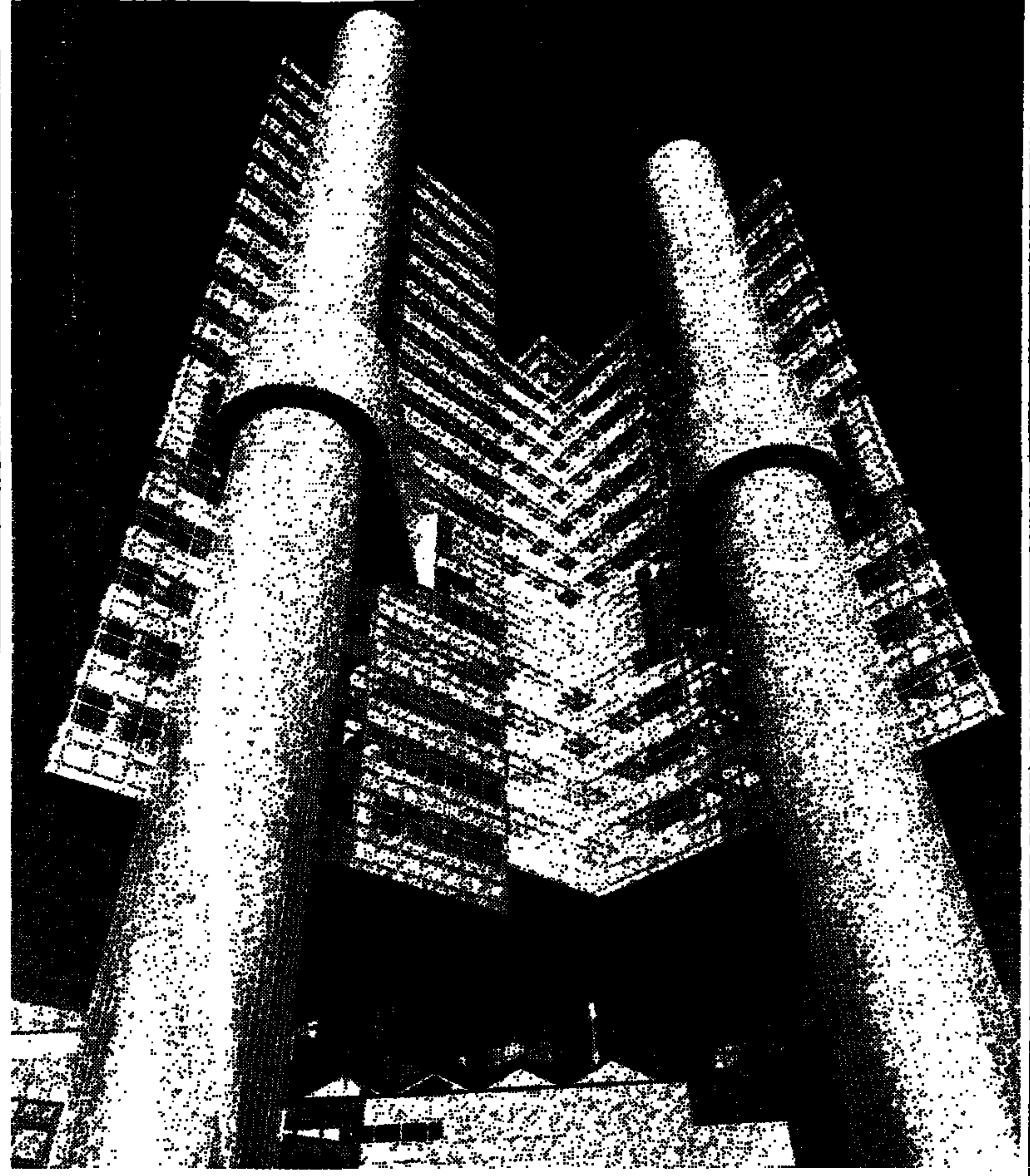
dpa, **Düsseldorf**

Ein 600 km/h schnelles Flugzeug für 10 Personen, das genau soviel Energie verbraucht wie ein Mercedes 280, das ist keine Utopie, sondern Realität. Ein solcher Flieger (Lear Fan) absolviert derzeit seine Testflüge. Auch daß bei dem Bau eines Flugzeugs die Zahl der Komponenten und Standardteile von 600 auf 335 beziehungsweise von rund 17 000 auf 4800 verringert werden kann, ist unter anderem bei den Flugzeugbauern MBB/Dornier schon Wirklichkeit. In wenigen Jahren werden komplette Brücken von einem Helikopter herangeflogen und vor der Verkehrsfreigabe nur noch verankert werden. Möglich machen dies alles winzig kleine, ungeheuer feste und leichte Synthetik-Fasern.

Sie sind Resultat langjähriger Arbeiten an der Entwicklung neuer Faserarten mit einer viel festeren Struktur, als sie die im Laufe der letzten Jahrzehnte entwickelten technischen Chemiefasern wie Polyester oder Polyamid besitzen. Diese Fasern mit den Namen Aramid und Carbonfaser (Kohlenstoff-Faser) – als „die Nylons der 90er Jahre" gefeiert – haben eine Evolution im Werkstoffsektor eingeleitet: Aus Kunststoff, Aluminium oder Grauguß ergeben sich bei Verstärkung durch solche Fasern neue Werkstoffe, die aufgrund extrem hoher Festigkeit und Steifigkeit bei niedrigem Gewicht Metallen und Glasfaser-Materialien überlegen sind.

Konstrukteure und auch Geschäftsleute geraten über die Chancen dieses Fasermaterials ins Schwärmen. So kann Aramid zum Beispiel für Dichtungen, Schutzbekleidung, Reifen, Glasfaserkabel, Förderbänder, kugelsichere Westen, Panzerungen bis hin zu Bauteilen für die Luft- und Raumfahrt eingesetzt werden, und bei C-Fasern reicht die Anwendungspalette von hochbeanspruchten Teilen in der Luft-, Raum-, Pkw- und Maschinenbauindustrie über Sportartikel bis hin zu menschlichen Implantaten (Sehnen).

Für die Zukunft erwartet man bei der Firma Enka AG, die ab 1985 neben C-Fasern auch Aramid im Programm haben wird, daß „in acht bis zehn Jahren das faserverstärkte Metall kommen und in 15 Jahren sogar keramische Composites (Keramik mit C-Fasern als Skelettmaterial) Marktreife erlangen" dürften. Sogenannte Hybride wie die Kombination von Aramid und Carbonfaser verbinden die besonders herausragenden Eigenschaften beider Fasern, gutes Spannungsverhalten der „verdammt zähen Aramidfaser" und gutes Verhalten unter äußerem Druck bei der C-Faser. Angesichts der zunehmenden Konkurrenz bei den C-Fasern werden diejenigen Produzenten beim Rennen um den Markt ganz vorn sein, die über beste Vorgarne und Verfahrens-Knowhow verfügen. Neben den Japanern, den „Erfindern" der C-Faser, und den USA werden derzeit in Frankreich über enge Kooperationen zwischen Herstellern, Pkw- und Luftfahrtindustrie große Anstrengungen unternommen, bei den Fasern am Ball zu bleiben.



Haus am Sti(e)l
Hypo-Bank in München, fotografiert von RUDOLF DIETRICH

Fliegender Studio-Gast begeistert Österreich

Pol. **Wien**

Ein Marienkäfer, der sich am Donnerstag in die Abendnachrichtensendung des Österreichischen Fernsehens „10 vor 10" mengte, stahl nicht nur dem Moderator Josef Broukal die Show, sondern wurde augenblicklich zum Liebling von Millionen Fernsehzuschauern. Der Käfer hatte sich auf dem linken Zeigefinger des Moderators niedergelassen, als dieser eben eine Meldung zum Umweltschutz verlas. Sofort meldeten sich zahlreiche Zuschauer beim ORF, dessen Telefonnetz daraufhin zusammenbrach, um ihre Begeisterung über diese „Sondereinlage" zum Ausdruck zu bringen. Ein Anrufer: „Das ist die beste Live-Sendung des Jahres." Derweil ließ sich der Moderator auf ein Zwiegespräch mit dem gepunkteten Studiogast ein: „Los, geh weg, du paßt zwar zum Thema, aber ich will dich nicht in die heiße Scheinwerfergalerie pusten ..." Doch der Käfer blieb und wartete, bis ihn die Kamera in Großaufnahme zeigte. Erst nach der Nachrichtensendung wurde der neue Fernsehstar vom ORF an die Luft gesetzt ...

Rekord-Fall

pol. **Wien**

Einen neuen Weltrekord stellte der Wiener Alexander Huber (26) im Nacht-Fallschirmspringen auf; aus einer Höhe von 9800 Metern ließ sich Huber bei 50 Grad minus nur mit einem Sauerstoffgerät ausgerüstet im freien Fall bis auf 500 Meter „über Grund" durchfallen und löste erst dann seinen Fallschirm aus. Wohlbehalten setzte er einen Kilometer von der vorgesehenen Landestelle auf dem Wiener Flughafen Schwechart auf. Der Österreicher brach damit den im Jahre 1968 von einem Sowjetrussen aufgestellten 8000-Meter-Rekord.

Ätna-Ausbruch beendet

AP, **Catania** (Sizilien)

Nach 130tägiger Dauer ist der jüngste Ausbruch des aktivsten europäischen Vulkans, des Ätnas auf Sizilien, gestern zu Ende gegangen. Der Ätna stieß in dieser Zeit insgesamt 120 Millionen Tonnen Lava aus, die inzwischen zu einem sieben Kilometer langen steinernen Fluß erstarrt ist. Sie begrub einen Sessellift, zwei Lokale und Dutzende einzelner Häuser unter sich.

Schreibwut

dpa, **Frankfurt**

Der Schreibwut deutscher Urlauber aus aller Welt verdanken 85 Aushilfskräfte auf dem Frankfurter Flughafen ihren Arbeitsplatz in den Sommermonaten. Um der Flut von Ansichtskarten Herr zu werden, muß die Luftpost-Leitstelle ihre Stammbelegschaft in der Urlaubszeit erheblich aufstocken. Allein die Spanienurlauber schicken täglich fast 70 000 Ansichtskarten nach Hause.

Ursache klar

dpa, **Erkelenz**

Eine Wandleuchte war die Ursache der „Beinahe-Katastrophe" von Erkelenz, bei der in der Nacht zum Donnerstag nach einem Schwelbrand in einer Kunstdüngerlagerhalle eine 15 Kilometer lange Gaswolke entstanden war und Großalarm ausgelöst hatte. Die Lampe war in der Halle beim Einblasen des Düngers in die Lagerkammern unbemerkt zugeschüttet worden.

Hochsommer macht Pause

AP, **Frankfurt**

Dieses Wochenende müssen die Deutschen auf Badevergnügen und Grillparties verzichten, es sei denn, sie nehmen das Grillfeuer zum Aufwärmen ihrer klammen Finger. Die Meteorologen des Deutschen Wetterdienstes rechnen für die nächsten Tage mit einer weiteren Wetterverschlechterung und Tagestemperaturen zwischen 13 und 17 Grad.

Taschendieb gestellt

rtr, **Frankfurt**

Auf frischer Tat ertappt wurde in einem Hotel in Frankfurt ein international gesuchter Taschendieb aus Peru. Der 28jährige hatte versucht, einer Gruppe von fünf Argentiniern einen Aktenkoffer mit 40 000 US-Dollar zu stehlen. Noch in der Hotelhalle wurde er jedoch überwältigt, obwohl er sich mit einer abgebrochenen Flasche zur Wehr setzte.

Tourismus-Umsatz

dpa, **New York**

Jährlich reisen weltweit 280 Millionen Touristen und Geschäftsleute ins Ausland. Auf 100 Milliarden Dollar schätzt die 106 Mitgliedsländer zählende Welttourismus-Organisation die Einnahmen aus dem internationalen Tourismusverkehr. Damit ist der Tourismus nach dem internationalen Handel mit Öl und anderen Energieträgern sowie dem Automobilexport der größte Faktor im Exportsektor.

Wurde der Ölausbruch im Persischen Golf wirklich die Riesenkatastrophe?

Die Quelle ist versandet ...

HANS BAUMANN, **Essen**

Ist eigentlich überhaupt noch Wasser im persisch-arabischen Golf, oder ist dieses riesige Binnenmeer inzwischen zu einem gewaltigen Ölsee geworden? Diese Frage stellt sich, seit vor fünf Monaten die Nachrichten von der „Ölkatastrophe" vor dem iranischen Öl-Hafen Kharg Island als Hiobsbotschaft um die Erde ging.

Die Antwort ist schwer. Der gebrochene Förderstutzen der Plattform liegt nicht nur weit weg im Persischen Golf, sondern auch im Kampfgebiet zwischen Iran und Irak, und beide Seiten verweigern die Auskünfte. Soweit Nachrichten überhaupt durchsickern, stammen sie von den Kapitänen, die ihre Ölriesen in den Golf ein- und wieder hinaussteuern. Diese Männer berichten übereinstimmend, daß alle vorausgesagten Katastrophen nicht eingetreten sind: Weder die Kühlwasser- noch die Trinkwasserleitungen der Ölfrachter werden vom ausgeströmten Rohöl verstopft. Der große iranische Ölhafen Kharg Island, der ganz nahe an der Unglücksstelle liegt, arbeitet problemlos. Auch die Golfstaaten exportieren weiterhin Öl aus ihren Häfen. Es ist nur deshalb weniger geworden, weil die westliche Welt keinen so großen Durst auf das schwarze Gold hat. Lediglich um die Ölhäfen der Iraki ist es still geworden. Aber auch hier nicht deswegen, weil sie das ausgelaufene Öl vor Kharg Island stören würde, sondern weil sie direkt im Feuerbereich iranischer Batterien liegen.

Aus den Golfstaaten ist zu hören, daß die Trinkwasserversorgung aus den Entsalzungsanlagen unterbrochen sei. Auch seien ständig Arbeitsschiffe unterwegs, die das inzwischen verklumpte Rohöl auffischen und an Land bringen – was freilich ungesagt bleibt: Die Klumpen werden in die Raffinerien gebracht, wo sie verarbeitet werden.

Eine weitere Lösung des Rätsels, warum es nach Monaten aussprudelnden Öls nicht zu der an die Wand gemalte Apokalypse im Persischen Golf gekommen ist, scheint die Natur anzubieten: Der Druck einer sich selbst überlassenen Ölquelle läßt automatisch nach und bei abnehmendem Druck wandern Sandmassen in den ausgespülten Trichter und verschließen ihn ganz allmählich. Fazit: Das Loch im Golf könnte versanden oder schon versandet sein.



DW. **New York**

Einen völlig anderen Eindruck als die Kapitäne der Öltanker (siehe nebenstehender Bericht) hat der texanische Spezialist für Ölkatastrophen, Paul „Red" Adair. Für ihn spielt sich im Persischen Golf die „größte und möglicherweise schlimmste Ölverschmutzung ab", die es je gegeben habe. Das sagte er bei der Rückkehr aus dem Golf-Gebiet in New York. Adair hofft, in den kommenden Wochen wieder dorthin reisen zu können, um endlich mit dem Verstopfen der Löcher beginnen zu können.

Aus neuen Quellen sprudelt nach seiner Meinung das Öl an die Wasseroberfläche, wobei schätzungsweise pro Tag 10 000 Barrel (ein Barrel = 159 Liter) Petroleum auslaufen). Träfe diese Größenordnung zu, würde es sich um die größte Menge unkontrolliert auslaufenden Öls handeln, die bisher registriert wurde. Bei Ölkatastrophen in der Vergangenheit lag der „Ausstoß" bei höchstens 5000 bis 7000 Barrel pro Tag.

Für den höchstbezahlten Meisterstopfer immenser Löcher ist der Persische Golf ohne Hilfe sehr bald ruiniert. Adair als Augenzeuge: „Dort schwimmt das Öl in dikken Lachen, zäh und klebrig wie Sirup." Allein drei Wochen brauche er, um die Lage zu analysieren, ehe er weiß, nach welcher Methode er sprengen muß, was übrigens auch eine Angelegenheit von Monaten sein kann.

Die Nachrichtenlage aus der Golf-Region war immer sporadisch. Doch erst Mitte Juli schilderte der „World Wildlife Fund" die Lage als dramatisch: Der Fischfang sei überall eingestellt worden. Schildkröten und Delphine würden in großer Zahl tot ans Ufer gespült. Zu den Opfern gehörten auch die Seekühe, jene fast drei Meter langen Säugetiere, deren melodisches Pfeifen Homer zu der Fabel vom Sirenengesang animierte.

LEUTE HEUTE

Privileg für Prominente?

In Großbritannien ist die Sonderregelung durch den Vatikan für die zweite Ehe der **Marie-Christine von Reibnitz** mit dem Prinzen **Michael von Kent** heftig kritisiert worden. Es wird erbittert festgestellt, daß Reiche und Prominente bei der katholischen Kirche offenbar besonders privilegiert sind. Der Vatikan hatte die erste Ehe der Österreicherin mit einem britischen Bankier für ungültig erklärt. Deshalb durfte sie sich jüngst mit dem Vetter der englischen Königin, mit dem sie bereits seit '78 standesamtlich verheiratet ist, auch kirchlich trauen lassen. Begründung: Prinzessin von Kent habe ihre Kinder bisher vorbildlich im rechten katholischen Glauben erzogen.

Drittes Herz schlägt

Der 16jährige **Gert Cronje**, dem am Montag dieser Woche im Groote-Schuur-Krankenhaus zum zweiten Mal ein fremdes Herz eingepflanzt worden war, macht so gute Fortschritte, daß er bereits wieder feste Nahrung zu sich nehmen kann. Wie das Groote-Schuur-Krankenhaus am Mittwoch weiter mitteilte, funktioniere die fremde „Doppelherzkombination" überraschend gut. Der Junge hatte bereits vor zwei Jahren zur Unterstützung seines eigenen geschwächten Herzens das Spenderherz eines 25jährigen Mannes erhalten. Bei der jetzigen Operation erhielt er das Herzteil eines 13jährigen Mädchens. Der Cronje verbliebene Rest des eigenen Herzens mußte entfernt werden.

Blutiger Überfall auf Hotel in Avignon

Alle sieben Geiseln, darunter ein Diplomat, erschossen / Paris verstärkt Polizeischutz

AFP, **Avignon**

Dem blutigsten je in Frankreich verübten Hotelüberfall sind in der Nacht zu gestern in der südfranzösischen Stadt Avignon sieben Menschen zum Opfer gefallen. Drei Gäste des Luxushotels „Sofitel-La Balance" und vier Angestellte wurden von zwei Gangstern, die die Hotelsafes knacken wollten, kaltblütig ermordet. Unter den Toten befindet sich der französische Generalkonsul in Saarbrücken, Lucien Andre (60). Einer der beiden Verbrecher konnte von der Polizei gefaßt werden, nach seinem Komplizen ist eine Großfahndung angelaufen. In den vergangenen zwei Wochen sind in Frankreich insgesamt sechs Hotels überfallen und schätzungsweise an die zwei Millionen Franc erbeutet worden.

Die zwei schwerbewaffneten Gangster waren gegen vier Uhr morgens in das in der Innenstadt Avignons gelegene Hotel „Sofitel" eingedrungen, das wegen des derzeit stattfindenden Festivals voll besetzt ist. Von dem eingeschüchterten Nachtpersonal – der Empfangsdame, dem Barmann und einem Gepäckträger – verlangten sie die Herausgabe der Safeschlüssel, die jedoch im Besitz des Hoteldirektors waren. Die Männer trieben daraufhin ihre drei Geiseln in das im zweiten Stockwerk gelegene Büro des Direktors, wobei sie auf den zufällig heimkehrenden Konsul, seine Gefährtin Genevieve Dupont und den Hotelpianisten sowie dessen Freundin stießen. Durch diese Begegnung verloren die Verbrecher anscheinend völlig die Nerven. Sie zerrten die Geiseln in verschiedene Zimmer und schossen blindlings darauflos, um anschließend aus einem Fenster der zweiten Etage zu springen und in einem schwarzen VW die Flucht zu ergreifen.

Der Polizei bot sich ein entsetzliches Bild: In drei blutbesudelten Zimmern lagen die von Schüssen durchsiebten Leichen der sieben Geiseln. In einem anderen Zimmer auf derselben Etage schliefen zum Zeitpunkt des Blutbades ein Kind des Konsuls und die Tochter seiner Bekannten.

Die sofort aufgenommene Verfolgungsjagd der Polizei führte noch in derselben Nacht zur Verhaftung von einem der Täter. Dieser stellte seine kaltblütige Entschlossenheit erneut unter Beweis, indem er – bereits völlig eingekreist – seine leergeschossene Waffe einem Polizisten ins Gesicht warf.

Wie die französische Polizei gestern mitteilte, benutzten die Verbrecher unter anderem eine „357 Magnum"-Pistole der Marke „P. Uberti". Die Waffe wird in Italien hergestellt und nicht nach Frankreich exportiert. Ihre Besonderheit liegt in ihrem Kleinformat.

WETTER: Weiterhin kühl

Wetterlage: An der Seite einer osteuropäischen Tiefdruckrinne wird verhältnismäßig kühle und wolkenreiche Luft nach Deutschland geführt.

Deutscher Wetterdienst 5. August 1983, nachm.

Vorhersage für Samstag:

Das Bundesgebiet und Raum Berlin: Stark bewölkt bis bedeckt und im Süden und Osten z. T. länger andauernder Regen, im Norden und Westen nur gelegentlich Niederschlag. Tageshöchsttemperaturen 16 bis 20 Grad.

Weitere Aussichten:

Im Norden und Westen wolkig, kaum noch Niederschlag, im Süden und Osten bedeckt und Regen, wenig Temperaturanstieg.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	14°	Kairo	31°
Bonn	17°	Kopenh.	18°
Dresden	12°	Las Palmas	24°
Essen	16°	London	19°
Frankfurt	16°	Madrid	25°
Hamburg	17°	Mailand	25°
List/Sylt	17°	Mallorca	31°
München	14°	Moskau	24°
Stuttgart	15°	Nizza	25°
Algier	28°	Oslo	20°
Amsterdam	18°	Paris	20°
Athen	32°	Prag	12°
Barcelona	28°	Rom	27°
Brüssel	17°	Stockholm	19°
Budapest	15°	Tel Aviv	29°
Bukarest	18°	Tunis	26°
Helsinki	26°	Wien	15°
Istanbul	25°	Zürich	18°

***Sonnenaufgang am Samstag:** 5.54 Uhr, Untergang: 21.01 Uhr; **Mondaufgang:** 3.31 Uhr, Untergang: 20.38 Uhr; **Sonnenaufgang am Montag:** 5.55 Uhr, Untergang: 20.59 Uhr; **Mondaufgang:** 4.50 Uhr, Untergang: 21.19 Uhr.
*in MEZ, zentraler Ort Kassel.

Spielend zeigten Briten Herz für Versehrte

SIEGFRIED HELM, **London**

Auf das dreißigköpfige Team der Bundesrepublik Deutschland regnete es Medaillen. Mit 108 Medaillen, darunter 36 goldenen und 47 silbernen, holten die Deutschen bei den Internationalen Spielen von Stoke Mandeville mehr Medaillen als jede andere der 37 Nationen. 700 körperbehinderte Leistungssportler nahmen an der 31. „Rollstuhl-Olympiade" teil, deren Begründer der deutsch-jüdische Neurologe Sir Ludwig Guttmann war.

In Stoke Mandeville in der südenglischen Grafschaft Buckinghamshire gab es in diesen Tagen gleich zwei Anlässe zum Feiern. Die querschnittsgelähmten Sportler feierten ihre Medaillensiege. Nebenan, im weltberühmten Stoke Mandeville Hospital, weihte Prinz Charles einen hochmodernen Neubau des nationalen Zentrums für Rückgratverletzungen ein, den eine der originellsten Spendenaktionen möglich machte, die es in England je gegeben hat.

Der vor drei Jahren 80jährig verstorbene Sir Ludwig Guttmann entwickelte in Stoke Mandeville eine völlig neue Konzeption für die Behandlung und Rehabilitation von querschnittsgelähmten Patienten. Bis dahin hatten die Opfer solcher Verletzungen nur die Aussicht auf einen baldigen qualvollen Tod. Guttmann entwickelte bei seiner Pionierarbeit Behandlungsmethoden, bei denen Sport eine zentrale Rolle spielte.

Der Arzt hatte in Breslau und Freiburg studiert. In Breslau begann er seine Universitätslaufbahn. Von 1933 bis zu seinem Fortgang nach England 1939 leitete er am jüdischen Krankenhaus von Breslau die Abteilung Neurologie und Neuro-Chirurgie. Inzwischen an der Universität Oxford lehrend, wurde Guttmann im Februar 1944 von der britischen Regierung mit der Einrichtung einer Spezialklinik beauftragt. Waren die ersten Patienten Kriegsverwundete, so ist die häufigste Ursache für Querschnittslähmungen heutzutage der Verkehrsunfall.

1948 rief Guttmann die Gelähmten-Sportwettkämpfe in Stoke Mandeville ins Leben. Diese Kernzelle der „Rollstuhl-Olympiade" wurde auf dem Rasen vor dem Krankenhaus mit 14 männlichen und zwei weiblichen Kriegsveteranen ausgetragen. Heute ist Stoke Mandeville für körperbehinderte Sportler zum Mekka geworden.

1952 wurden die Spiele international und ein alljährliches Ereignis. Inzwischen werden sie turnusmäßig drei Jahre hintereinander in Stoke Mandeville veranstaltet und dann zeitgleich mit den „echten" Ollympischen Spielen. Nicht immer kann das ausrichtende Land auch die Rollstuhlsportler bei sich antreten lassen. 1968 sprang Israel für Mexiko ein. Als die Sowjetunion 1980 paßte, füllte Arnheim die Lücke. 1972 wurde die Rollstuhl-Olympiade in Deutschland ausgetragen, in Heidelberg. Im kommenden Jahr finden sie wie die „richtigen" Spiele in den USA statt: auf dem Campus der Universität von Illinois.

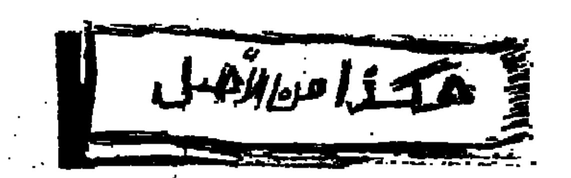
Die Wettkämpfe wurden unter anderem in folgenden Disziplinen ausgetragen: Bogenschießen, Fechten, Gewichtheben, Schwimmen und Tischtennis. Drei Goldmedaillen holte der Deutsche Golnbeck im Rollstuhl-Rennen über 400 Meter, über 1500 Meter und 5000 Meter. Bei den Frauen war Waltraud Hagenlocher mit Silbermedaillen im Diskuswerfen, Kugelstoßen, im Fünfkampf und im 400-Meter-Rennen die Beste.

Jimmy Savile, in England einer der bekanntesten englischen TV-Stars und in seiner Freizeit seit Jahren unentgeltlich Pförtner in der Klinik von Stoke Mandeville, startete 1980 einen originellen Spendenaufruf für einen Klinikneubau. Ein Aufruf, der eine Herausforderung an die Spiel- und Wettleidenschaft seiner Landsleute stellte. Und siehe, er fiel auf fruchtbaren Boden. Die Briten kamen auf die kuriosesten Ideen, um die Leute zum Spenden zu bringen. Einer saß eine ganze Woche in einer Badewanne voller Spaghetti: Wer ihn sehen wolle, dürfe spenden. Da gab es ein Marathon im Klavierspielen, 20 Mann fuhren auf einem Spezialrad mit 20 Sätteln. Engländer liefen für Stoke Mandeville von Kap Land's End bis John O'Groats in Schottland. Da gab es Wettbewerbe im „Murmelspiel" mit Erbsen und, und, und ... In drei Jahren war das Soll von 40 Millionen Mark erfüllt.

In dieser zum staatlichen Gesundheitsdienst gehörenden Spezialklinik mit Weltruf werden pro Jahr 750 Patienten und 2000 weitere ambulant behandelt. Diesen Patienten, die zunächst aus der Lebensbahn geworfen werden und mehr Mut aufbringen müssen als die meisten, schlug bei dieser Spendenaktion eine ungeahnte Welle der Zuneigung und Hilfsbereitschaft entgegen. Prinz Charles brachte denn auch zur großen Freude der Patienten ganz unplanmäßig seine liebliche Prinzessin mit. (SAD)

ZU GUTER LETZT

Wie die Polizei gestern in Stuttgart mitteilte, wurde die Leiche des Mädchens am Donnerstagabend in der Nähe von Ulm tot aufgefunden. Eine Meldung von AP.



GEISTIGE WELT

Samstag, 6. August 1983

Nr. 181 - DIE WELT



Wird jetzt wissenschaftlich erforscht: Die Schönheit auf dem Laufsteg FOTO: ACTION PRESS

Weil du hübsch bist, kommst du nicht so schnell hinter Gitter

Von HANS JÜRGEN EYSENCK

Welchen Einfluß hat die physische Attraktivität des einzelnen Menschen auf das soziale Leben und den Gang der Ereignisse? Kommen schöne Menschen bei den Gerichten besser weg, kriegen sie leichter einen Job, machen sie schneller Karriere? Erst in allerjüngster Zeit beginnen einige angelsächsische Psychologen und Soziologen diese Fragen zu erforschen. Zu ihnen gehört Hans Jürgen Eysenck, international bekannt geworden vor allem durch sein Buch „Die Ungleichheit der Menschen". Sein hier abgedruckter Essay wird enthalten sein in dem neuen Buch „Der durchsichtige Mensch", das im Oktober im Kösel Verlag, München, erscheint.

Prof. Hans Jürgen Eysenck FOTO: CAMERA PRESS

Wir wissen alle, daß schöne Frauen mit viel mehr Achtung und Respekt behandelt werden als unattraktive Frauen – wenigstens von Männern. Und man dürfte erwarten, daß Sozialpsychologen ein offensichtlich so wichtiges Phänomen schon längst eingehend untersucht hätten. Doch erst in jüngster Zeit wurde der Idee, daß zwischenmenschliche Beziehungen von Unterschieden der Attraktivität möglicherweise entscheidend beeinflußt werden, ernsthafte Aufmerksamkeit zuteil. Noch vor fünf Jahren wußten wir mehr über die Stimuli der Anziehung unter Fischen als unter Menschen.

Selbstverständlich sind Menschen komplizierter als Fische. Während man davon ausgehen kann, daß der Stichling durch einen roten Gegenstand, selbst wenn es sich nur um ein aufgeweichtes Stück Pappe handelt, sexuell erregt wird, sind die Reaktionen von Menschen meist weniger vorhersagbar. Es stimmt zwar, daß Menschen in verliebtem Zustand sich gegenseitig physisch attraktiver finden als im Normalfall. Aber es stimmt auch, daß mehrere Leute, wenn sie aufgefordert werden, verschiedene Fotoporträts ihrer Attraktivität nach einzustufen, meistens in ihrem Urteil übereinstimmen. Die Filmindustrie schlägt Kapital aus dieser breiten Übereinstimmung, wenn sie ihr Geld in Filmstars von ungewöhnlicher physischer Attraktivität investiert.

Man nimmt gewöhnlich an, daß physische Attraktivität bei Frauen leichter zu identifizieren und wichtiger sei als bei Männern. Es scheint jedoch, daß Körpergröße bei Männern in unserer Gesellschaft ebenfalls ein wichtiges Merkmal darstellt. Wie der bedeutende amerikanische Soziologe Feldman sagte: „Eine Prämisse der amerikanischen Gesellschaft ist Körpergröße: wer groß ist, ist gut; wer klein ist, ist gezeichnet. Zur Unterstützung dieser Behauptung bemerkt Feldman, daß jeder in diesem Jahrhundert gewählte amerikanische Präsident größer war als sein Hauptkonkurrent. Es fällt also den meisten Menschen offenbar schwer, sich vorzustellen, daß auch ein ungewöhnlich kleiner Mann „das Zeug zum Präsidenten" haben könnte.

Amerikanischen Collegestudenten verschiedener Semester wurde einmal ein gewisser „Mr. England" vorgestellt, und zwar mit unterschiedlichem Status, angefangen von einem verhältnismäßig niedrigen („Mr. England, ein Student aus Cambridge") bis zu einem hohen („Professor England aus Cambridge"). Danach wurden die Studenten aufgefordert, die Größe des Mannes bis auf den Zentimeter annähernd zu schätzen. Während Mr. England die akademische Erfolgsleiter emporkletterte, wuchs er in den Augen der Studenten insgesamt um über 10 Zentimeter. Dies bestätigt die Vorstellung, daß an Männern Körpergröße ein wichtiges Merkmal ist. Noch erstaunlicher sind die Ergebnisse eines Gutachtens, das vor kurzem über männliche Absolventen der University of Pittsburgh erstellt wurde. Es zeigte, daß die größten Studenten (2,11 Meter) ein durchschnittliches Anfangsgehalt empfingen, das mindestens 12 Prozent höher lag als das Gehalt derjenigen, die weniger als zwei Meter groß waren.

Da die Merkmale des Gesichts einen erheblichen Anteil an der Attraktivität beider Geschlechter ausmachen, ist es interessant festzustellen, welche Gesichtszüge die größte Rolle spielen. Es wurde herausgefunden, daß die Attraktivität eines Gesichts am stärksten von seinem Ausdruck abhängt, dem folgen die Kriterien Mund, Teint, Augenbrauen, Augen, Haare, Kinn und Nase genau in dieser Reihenfolge. Die relative Unwichtigkeit der Augen, des „Spiegels der Seele", scheint verwunderlich: Doch dies erklärt sich aus der weiteren Entdeckung, wonach die Bedeutung der Augen bei Brillenträgerinnen abnimmt. Für diejenigen, die keine Brillen tragen, sind die Augen bestimmendes Kriterium der Schönheit des ganzen Gesichtes.

Mit Muskelpaketen ist nicht viel Eindruck zu machen

Jerry Wiggins von der University of Illinois ging bei seiner Untersuchung der physischen Attraktivität von Frauen von der Annahme aus, daß die Männer, was ihre jeweiligen Vorlieben anlangt, in drei große Kategorien eingeteilt werden können – in Busenmänner, Gesäßmänner und Beinmänner. Er führte seinen Versuchspersonen nackte weibliche Umrisse verschiedener Gestalt und Größe vor; im großen und ganzen wurden großen Brüsten, langen Beinen und einem kleinen Gesäß der Vorzug gegeben.

Der stereotype Muskelprotz von der Gestalt eines Atlas (breiter Brustkorb, kleines Gesäß) wurde früher oft als der ideale männliche Körper bezeichnet. Es scheint jedoch zweifelhaft, ob Frauen damit übereinstimmen. Eine Untersuchung in der Zeitschrift *Cosmopolitan* wartete mit der Befragung von hundert Frauen auf, die das Körpermerkmal beim Mann nennen sollten, das sie sexuell am stärksten erregte. Nur eine dieser Frauen schrieb die sexuelle Erregung einem muskulösen Brustkorb und muskulösen Schultern zu, während 39 Frauen das männliche Gesäß nannten. Untersuchungen auf der Basis von Merkmalsschätzungen unter Verwendung von verschiedenen männlichen Körperprofilen ergaben, daß Frauen Männer mit nur mittelgroßem Brustkorb, kräftigen Beinen und kleinem Gesäß bevorzugen. Manche Frauen bevorzugten verhältnismäßig kleine Männer, diese Frauen waren meist reserviert in ihrem Benehmen, doch von hohem sozialen Status – für Jockeys vielleicht eine Freudenbotschaft!

Sehen wir uns selbst, was unsere physische Attraktivität anlangt, genau so wie andere uns sehen? Viele Menschen halten sich selbst für viel weniger hübsch oder gutaussehend, als sie wirklich sind, eine Tendenz, die bei der Jugend vielleicht noch ausgeprägter ist. Unter zehn- oder elfjährigen Mädchen glaubten, wie sich herausstellte, drei Viertel ernstlich, daß sie die unattraktivsten Mädchen in ihrer Schulklasse seien.

Eine der denkwürdigsten und beunruhigendsten Studien über körperliche Attraktivität führte Michael Efran von der University of Toronto im Jahre 1974 durch. Dabei ging er von der banalen Erkenntnis aus, daß die meisten Kulturen und Gesellschaften körperliche Attraktivität für wünschenswert halten und hoch bewerten, und daß diejenigen, die derart attraktive Vorzüge ihr eigen nennen, immer wieder in den Genuß von Privilegien kommen, die unattraktiven Menschen vorenthalten bleiben. Das faszinierende Thema, das Efran sich stellte, lautete: Wie weit reichen die Vorteile einer phyischen Attraktivität? Können schöne Menschen sich alles erlauben?

Viele Rechtsanwälte hegen beispielsweise den Verdacht, daß Geschworene und Richter zu größerer Milde neigen, wenn der oder die Angeklagte attraktiv ist statt häßlich, jedoch zu weniger Milde, wenn das Opfer eines Verbrechens ein anziehendes Äußeres aufweist. In einem berühmten Fall im Jahr 1857 wurde Madeleine Smith, die junge, lebenslustige und schöne Tochter eines wohlhabenden schottischen Architekten, angeklagt, ihren Liebhaber Pierre L'Angelier mit Hilfe von Arsen ermordet zu haben. Dies allein war schon schockierend genug, aber die schottische Gesellschaft empörte sich noch mehr, als aus Madeleines Tagebüchern hervorging, daß sie ihre sexuellen Beziehungen auch noch weidlich genossen hatte. Trotz der Tatsache, daß sie die einzige Person war, die durch seinen Tod profitierte (er hatte ihr mit Erpressung gedroht, wenn sie ihn nicht heiratete), und daß sie erwiesenermaßen bei drei verschiedenen Gelegenheiten Arsen gekauft hatte, sprachen die Geschworenen sie „in Ermangelung von Beweisen" frei.

Auch Efran hatte den Eindruck, daß Urteile von Geschworenen sehr wohl von der physischen Attraktivität des oder der Angeklagten beeinflußt werden. Er begann mit seiner Untersuchung, in der eine große Anzahl von Studenten befragt wurde, ob sie der Ansicht seien, daß Geschworene von der physischen Attraktivität eines Angeklagten beeinflußt werden sollten; sie wurden außerdem gefragt, ob der Charakter und die Geschichte des Angeklagten berücksichtigt werden müßten. Die Antworten auf diese beiden Fragen fielen auffallend unterschiedlich aus: 79 Prozent meinten, daß die Geschworenen den Charakter des Angeklagten in Betracht ziehen sollten, während nur 7 Prozent glaubten, daß physische Attraktivität eine Rolle in Gerichtsurteilen spielen dürfte.

Wenn man davon ausgeht, daß die meisten Menschen fest überzeugt sind, daß das Aussehen des Angeklagten unerheblich ist, ist es vermutlich sehr schwierig (wenn nicht unmöglich) nachzuweisen, daß Geschworene durch die äußere Erscheinung des Angeklagten beeinflußt werden. Michael Efran stellte jedoch eine ausgesprochene Beeinflussung fest. Schein-Geschworenengerichte wurden gebildet, von denen manche nur aus Männern und andere nur aus Frauen bestanden, und die Geschworenen sollten sich vorstellen, daß sie als Studenten Teilnehmer eines aus Studenten und Fakultät bestehenden gerichtlichen Verhörs eines Studenten seien, der des Betrugs in einer Prüfung angeklagt war. Die Indizien erlaubten keinen Schluß, da der Beschuldigte zwar gesehen wurde, wie er während der Prüfung mit einem anderen Studenten redete, doch wurde die Unterhaltung von niemandem mitgehört. Der Beschuldigte war einmal ein Er, ein anderes Mal eine Sie, und den Geschworenen wurde jeweils ein attraktives oder unattraktives Foto gezeigt. Ihre Aufgabe war, über die Gewißheit der Schuld und die Härte der Strafe zu befinden.

In einer weiteren Untersuchung wurden zwei „experimentelle" Geschworenengerichte gebildet, die echte Prozesse zusammen mit wirklichen Geschworenen beobachteten. Die wirklichen Geschworenen waren weniger geneigt, den Angeklagten schuldig zu sprechen als der Richter oder die beiden „experimentellen" Geschworenengruppen. Wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, daß ein Schuldspruch äußerst ernste Folgen hat, sind Geschworene vielleicht vorsichtiger. Da die meisten Menschen sich jedoch nicht bewußt sind, daß die Attraktivität des Angeklagten ihr Urteil möglicherweise beeinflußt, können wir auch nicht annehmen, daß die Attraktivität die Urteile echter Geschworener unbeeinflußt läßt.

Wenn der Computer aussucht, mit wem man abends tanzt

Es ist natürlich besorgniserregend, daß unattraktive Menschen Gefahr laufen, von Geschworenen weniger nachsichtig behandelt zu werden als attraktive Leute. Die meisten uns zugänglichen Untersuchungen deuten jedoch darauf hin, daß physische Attraktivität wenig oder gar keinen Einfluß auf Geschworene hat, wenn es sich um Kapitalverbrechen handelt.

Eine weitere Frage, die sich aus Efrans Untersuchung ergibt, lautet, ob auch die Attraktivität des Opfers die Entscheidungen der Geschworenen beeinflussen kann. Billy Thornton von der University of Maine untersuchte das Affektverbrechen der Vergewaltigung hinsichtlich des potentiellen Einflusses, den die physische Attraktivität des Opfers auf das Urteil einer Gruppe von Schein-Geschworenen ausübt. Übereinstimmend mit der stereotypen Geschlechterrolle neigten weibliche Geschworene mehr dazu, den Angeklagten zu verurteilen, als männliche Geschworene. Die Attraktivität des Opfers hatte keinen Einfluß auf das Urteil der Geschworenen hinsichtlich der Glaubwürdigkeit des Zeugnisses der Frau oder des Ausmaßes ihres Mitverschuldens; der angeklagte Mann hingegen wurde zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt, wenn das Opfer hübsch war und nicht reizlos.

In einer anderen Studie versuchte man, den Schein-Prozeß realistischer zu gestalten. Den Geschworenen wurde eine Stunde lang ein Tonband von einem Fall vorgespielt, bei dem es sich um einen fahrlässig verschuldeten Autounfall handelte; zugleich wurden ihnen Lichtbilder des Klägers und des Beklagten gezeigt. War der Kläger unattraktiv und der Beklagte attraktiv, entschieden nur 17 Prozent der Urteile zugunsten des Klägers, und dieser erhielt nur eine durchschnittliche Entschädigungssumme von 5500 Dollar; war der Kläger jedoch attraktiv und der Beklagte unattraktiv, so betrugen die entsprechenden Daten 49 Prozent und 10 000 Dollar.

Diese Voreingenommenheit, der man im Hinblick auf Kläger und Beklagte begegnet, fordert einen zur Ursachenforschung geradezu heraus, zumal es eine ganze Menge Leute gibt, die fest und steif behaupten, daß sie sich niemals durch die äußere Erscheinung von Kläger oder Beklagtem beeinflussen lassen würden. Sie würden, so hören wir, mit größtmöglicher Unparteilichkeit auf Schuldig oder Unschuldig erkennen. Aber vielleicht sind wir einer attraktiven Frau gegenüber deshalb nachsichtiger als gegenüber einem Mauerblümchen, weil wir in ihr von vornherein positive Qualitäten vermuten, die uns wiederum folgern lassen, daß diese Frau künftig – im Gegensatz zu ihrer häßlichen Geschlechtsgenossin – wohl nie wieder straffällig werden würde.

Es ist schon oft überzeugend nachgewiesen worden, daß physisch attraktive Menschen in verschiedenster Hinsicht als überragender gelten als physisch unattraktive Menschen. Die erstgenannten sollen aufgeweckter, zuversichtlicher, selbstbewußter, glücklicher, liebenswürdiger, humorvoller, flexibler, freundlicher, anregender, intelligenter und begabter sein als die Vertreter der zweiten Kategorie. Auch weist einiges darauf hin, daß attraktive Menschen sich selbst in einem doch etwas schmeichelhaften Licht sehen. Und nicht zuletzt haben attraktive Leute wesentlich mehr amouröse Verabredungen als unattraktive, und ihre Meinung gilt mehr, und ihre Umwelt überhaupt unterstützt sie wesentlich bereitwilliger.

Alles in allem ist es also so, daß für gut gehalten wird, was schön ist. Es gibt jedoch eine große Ausnahme zu dieser Ansicht, die vielleicht auf Gefühle der Eifersucht zurückgeht. Unattraktive Frauen schreiben schönen Frauen *keine* bessere soziale Persönlichkeit zu als unscheinbaren Frauen. Sie halten schöne Frauen für eitel, selbstsüchtig, für unfähige Mütter, für statusbewußt, snobistisch und ohne Beziehung zu den weniger Privilegierten; sie trauen ihnen außereheliche Beziehungen und den Wunsch nach einer Scheidung eher zu.

Aber im allgemeinen leben die schönen Menschen dieser Erde in einer angenehmeren, nachsichtigeren und hilfsbereiteren Welt als unscheinbare Menschen. Unattraktive haben es schwerer, sich ihren Lebensbedingungen anzupassen. Amerigo Farina und seine Mitarbeiter an der University of Connecticut dachten diese Vorstellung logisch zu Ende und untersuchten die Frage, ob physische Unattraktivität indirekt zu geistigen Erkrankungen mit beitragen könnte. Das erste Problem, auf das sie im Kontext dieser Untersuchung stießen, bestand darin, daß die Belegschaft der in Frage kommenden Nervenklinik eine gewisse Feindseligkeit an den Tag legte, denn manche Ärzte und Pfleger empfanden es als ungehörig, den Leuten, die sowieso schon emotional labil und nicht sonderlich anpassungsfähig waren, auch noch nachzuweisen, daß sie häßlich seien.

Farina entdeckte, daß weibliche Geistesgestörte tatsächlich weniger attraktiv erscheinen als Frauen beim Einkaufen oder weibliche Universitätsangestellte. Natürlich läßt sich anführen, daß Patientinnen einer Nervenklinik weniger Gelegenheit oder auch Lust haben, ihr Äußeres zu pflegen, als andere Frauen. Dennoch waren unter den unattraktivsten Patientinnen mehr anzutreffen, die schon öfter in eine Klinik eingewiesen wurden, als unter den attraktiveren; auch hatten die unattraktivsten während ihres gegenwärtigen Aufenthalts schon mehr Tage in der Klinik verbracht, und die Diagnose auf eine ernsthafte Störung oder auf Schizophrenie war bei ihnen eher gegeben. Die weniger attraktiven Patientinnen wurden auch als weniger angenehm beurteilt. Sie hatten weniger Umgang mit anderen Leuten und wurden seltener besucht.

Natürlich wäre es lächerlich anzunehmen, daß physische Unattraktivität der einzige oder auch nur der wichtigste Faktor bei geistigen Erkrankungen wäre. Es ist jedoch plausibel, daß Menschen, die bereits Probleme haben (Angst, unzureichende soziale Anpassung), diese noch stärker erleben, wenn sie mit dem zusätzlichen Problem physischer Unattraktivität fertig werden müssen.

Es ist interessant, daß sich die Menschen häufig offenbar überhaupt nicht bewußt werden, wie sehr die äußere Attraktivität anderer ihr Verhalten wirklich beeinflußt. Dies gilt anscheinend für viele Situationen, den Flirt miteingeschlossen. Einmal wurde ein Tanzabend für Studenten im ersten Semester an der University of Minnesota veranstaltet, bei dem die je nach ihren Interessen und ihrer Persönlichkeit zueinander passenden Paare angeblich per Computer ausgewählt worden waren. Als die Tanzerei fast drei Stunden voll im Gang war, wurden alle Studenten gefragt, wie ihnen ihre Partner gefielen, ob sie noch einmal mit ihnen ausgehen würden usw. Für die Männer wie für die Frauen war die physische Attraktivität des Partners der allein entscheidende Faktor bei der Frage, wie er oder sie ihnen gefiel. Persönlichkeit zählte wenig, und die Studenten mit guten akademischen Leistungen waren weniger beliebt als die akademisch schwächeren.

Vielleicht zählt das Aussehen bei der ersten Begegnung mehr als später, wenn man sich besser kennt. Manche Zyniker behaupten, daß ein Flirt eine Art Geschäft sei: jeder versucht die soziale Interaktion so profitabel als möglich zu gestalten, wobei Profit als der einer sozialen Interaktion entspringende Lohn definiert wird, abzüglich der zu entrichtenden Kosten. Daher muß ein Mädchen, für das ein Verehrer eine Strecke von fünf Meilen in Kauf nimmt, um es zu besuchen, schon ungewöhnlich attraktiv sein, um eine Fahrt von fünfzig Meilen zu gewährleisten. Wenn physische Attraktivität eine „Belohnung" darstellt, dann gibt es einen Ausgleich, wenn zwei Leute annähernd gleich attraktiv sind. Verlobte und verheiratete Paare zeigen in der Tat die Tendenz, vom Aussehen her ähnlich anziehend zu sein, obwohl es Ausnahmen gibt. Sophia Loren ist bestimmt schöner als ihr Ehemann Carlo Ponti; der jedoch bietet eine andere Art von „Belohnung" in Form von Talent und Reichtum, die als Ausgleich wirkt. So profitieren beide in gleichem Maße.

Die Tatsache, daß ein attraktiver Partner sich gern dem anderen zuwendet und daß das Sprichwort „gleich zu gleich gesellt sich gern" auch auf diesem Gebiet gilt, leuchtet wohl ein, doch bleiben trotzdem einige Fragen offen. Denn schließlich ist es doch so, daß jeder Mensch die attraktivsten Vertreter des anderen Geschlechts am meisten begehrt, was uns sogleich auf die Frage bringt, weshalb dann unattraktive Männer häßliche Frauen und unansehnliche Frauen unattraktive Männer heiraten. Die Antwort dürfte wohl die sein, daß unsere Wahl nicht so sehr bestimmt wird durch das, was wir uns wünschen, als durch das, was wir bekommen können. Der Wunsch, den Mont Everest zu besteigen, ist purer Nonsens für den, der keine Bergsteigerausrüstung besitzt, oder etwa nicht?

Schließlich spielt physische Attraktivität auch oft eine entscheidende Rolle auf dem Stellenmarkt. Robert Dipboye und seine Mitarbeiter an der University of Tennessee forderten Collegestudenten auf, die Qualifikationen von 12 Bewerbern und Bewerberinnen für die Stelle eines künftigen Verkaufsleiters auszuwerten. Den Studenten wurde eine knappe Beschreibung der Qualifikationen und ein Foto der Bewerber gegeben, und die meisten hätten einen physisch attraktiven Mann mit hohen Qualifikationen angestellt. Als sie aufgefordert wurden, nur einen Kandidaten auszuwählen, wählten 11 Prozent den hochqualifizierten, unattraktiven Mann, während 35 Prozent den hochqualifizierten, attraktiven männlichen Bewerber wählten. Dann sollten die Studenten annehmen, daß sie alle Bewerber angestellt hätten, und ein angemessenes Anfangsgehalt vorschlagen. Höhere Gehälter wurden für die Hochqualifizierten, für die Männer allgemein und für die gutaussehenden Bewerber angesetzt.

Wer bekommt zuerst einen Job als Verkaufsleiter?

In einer Studie, in der Collegestudenten und echte Personalleiter verschiedene Bewerber für die Stellung eines Abteilungsleiters in der Möbelabteilung eines großen Kaufhauses im Zentrum einer Großstadt interviewten, wurden attraktive Bewerber fast immer unattraktiven Bewerbern mit gleichwertiger Ausbildung vorgezogen; dies galt genauso für die echten Personalchefs wie für die Studenten.

Eine interessante Ausnahme stellten Thomas Cash und seine Mitarbeiter fest. Sie fanden, daß attraktive Männer gegenüber unattraktiven Männern im Vorteil sind, wenn sie sich um „Männer"posten bewerben (Autoverkäufer, Leiter einer Versandabteilung), jedoch nicht, wenn sie sich um „weibliche" Stellen bewerben (Telefonist, Rezeptionist). In ähnlicher Weise wurden attraktive Frauen gegenüber unattraktiven für „weibliche" Stellungen vorgezogen, nicht aber für Männerjobs.

Was müssen wir aus alledem schließen? Nun, es ist zwar allgemein bekannt, daß physische Attraktivität eine wichtige Rolle bei ersten Begegnungen zwischen Männern und Frauen spielt, aber nur wenige erfassen, wie weitreichend diese Beeinflussung wirklich ist. Äußerlich anziehende Menschen werden von Geschworenen nachsichtiger behandelt als unattraktive, sie laufen weniger Gefahr, geisteskrank zu werden, sie sind sozial mobiler, und sie nehmen potentielle Arbeitgeber mehr für sich ein. Es erscheint unfair, daß die Attraktiven alle diese wichtigen Vorteile genießen. Der erste Schritt zur Verbesserung der Situation besteht darin, die Tatsachen klarzustellen, und dies haben wir hier getan, wenn auch notgedrungen in knapper Form. Nun wäre es eine wichtige Aufgabe, so viele Leute wie möglich über die Gefahren der Diskriminierung von physisch unattraktiven Mitmenschen aufzuklären.



Franz Hubmann: Im Café Hawelka in Wien

Geiringers erster Sieg

Erzählung von ERNST HERHAUS

Geiringer, ein Mann Mitte Vierzig, betrat wie jeden Vormittag Schlag zehn das Café Brioni am Julius-Tandler-Platz beim Franz-Josef-Bahnhof. Er ging zu seinem Platz, setzte sich nieder und schaute hinaus. Er brauchte nicht zu warten, denn Herr Leo, ein junger Mensch von so gelenkiger Höflichkeit, daß Geiringer dies selbst in den Wiener Zuständen immer wieder zur Kenntnis nehmen mußte, servierte alsbald die Tasse Kaffee ohne Haut, Kipferln mit Marmelade und die beiden Zeitungen, die zu lesen Geiringer jeden Morgen sich den Anschein gab.

Während Herr Leo servierte, sagte er die ersten Worte des Vormittags: „So, der Herr Doktor – die Tasse ohne Haut, die Kipferln sowie die ‚Wiener Zeitung' und das ‚Berliner Tageblatt,' bitte sehr, der Herr Doktor!" Geiringer sagte: „Danke, Herr Leo", und Herr Leo, der wußte, daß er noch in diesem Frühjahr dieses Café als neuer Chef übernehmen würde, verbeugte sich gekonnt und sagte die zweiten Worte des Vormittags: „Wünsche einen be-son-ders angenehmen Vormittag dem Herrn Doktor!" – „Danke, Herr Leo", sagte Geiringer, und Herr Leo entfernte sich, und Geiringer trank den ersten Schluck Kaffee.

Seit bestimmte Klänge von Musik ihn einstmals angesprochen hatten, suchte Geiringer nach Einsamkeit. Wien war sein Dorado der Einsamkeit geworden, und von allen Ritualen, die es dem inzwischen anerkannten Musikkritiker der „Wiener Zeitung" ermöglichten, unbehelligt zu bleiben, war der Besuch seines Stammcafés Geiringers angenehmstes Ritual der Einsamkeit geworden. Denn er wußte das nicht. Wenn er pünktlich um zehn Uhr in der Frühe das Brioni aufsuchte, war es für ihn wie eine Erlösung von dem Übel des Denkensollens, Denkenkönnens, Denkenmüssens.

Früher oft nur ein elender Versuch, allem, was nicht Musik war, unauffällig zu entfliehen, war das Kaffeehaus für Geiringer inzwischen zum Gral geworden. Denn als Kritiker war er auf dem Weg nach oben. Er hatte gelernt, anzugreifen und zuzustimmen, anstatt zu verstimmen.

Er überflog nur die Schlagzeilen der „Wiener Zeitung". Im Feuilleton fand er seine Kritik des Furtwängler-Konzerts, unverstümmelt und unangetastet. Beim Brahmsen Furtwänglers mit den Wiener Philharmonikern war Geiringer eingeschlafen und war erst wieder beim Beifall erwacht, bei diesen Ovationen der stillen Mitsinger. Geiringer hatte das übrigens geschrieben in seiner Kritik. Früher hätten sie es ihm rausgestrichen, den Rest gekürzt, wegen Platzmangels. Und Geiringer hätte es geschluckt. Nun schluckten andere. Er legte die Zeitung fort, nahm die Kipferln mit Marmelade zu sich und trank den Kaffee aus, nahm etwas Wasser und legte das „Berliner Tageblatt" auf die Hand.

Er las nicht. Überfordert und angeödet von den Aktualitäten und immer gleichen Sachen, die im turbulenten Berlin für zeitungsreif erachtet worden waren, gab er auf. „Facts, facts, facts", dachte er, sich an Charles Dickens' berühmten Romananfang erinnernd, und schaute, an der gerafften weißen Gardine vorbei, auf den Julius-Tandler-Platz. Er erfreute sich an dem Faktum, daß die Stimmungsdiktatoren in der oberen Etage der „Wiener Zeitung" auch die Stelle in seiner Kritik hatten stehen lassen, die Geiringers Angst beschrieb, seine Angst, daß Furtwängler, beim Brahmsen mit ausgebreiteten Armen weit nach hinten sich biegend und wiegend, jederzeit und eines Tages sicherlich vom Dirigentenpult der ersten Parkettreihe vor die Füße fallen könnte.

Die Aggression gehört zum Erfolg, und der Erfolg besteht nicht im Rechtbehalten, sondern im Gelesenwerden, sagte Geiringer sich. Nun, inzwischen wurde das gelesen, und auch Furtwängler und sämtliche Philharmoniker hatten es bereits vor ihm, Geiringer, gelesen. Dessen konnte er sicher sein. Er nahm seine vorherige Sitzlage wieder ein und gab Herrn Leo ein Zeichen.

Dieser, am Büfett stehend, den rechten Unterarm auf der Lehne, die rechte Fußspitze am Boden, neben dem linken Schuh, das Serviertuch gefaltet über der angewinkelten Armbeuge, den Kopf in der geübten Haltung des Rundumblicks leicht nach hinten gebeugt, was dem jungen Herrn Leo ein etwas blasiertes Aussehen gab, eilte sogleich zu Geiringer. Dieser bestellte einen verlängerten Braunen. „Einen verlängerten Braunen – für den Herrn Doktor", sagte Herr Leo, etwas überrascht, und eilte zurück zum Büfett, gab die Bestellung weiter an Getrude, mit der Herr Leo bereits in Absprache war für die Zeit nach der Übernahme des Cafés.

Während Getrude, wie für den Ablauf eines solchen Betriebs geboren, den verlängerten Braunen in dem Tempo eines Allegro vivace herstellte und ihn aufs Büfett brachte, hatte Herr Leo die erforderliche kurze Zeit, um das ungewöhnliche Verzehrverhalten Geiringers zu bedenken. Dieser nahm, selbstverständlich, nie das Fiakerfrühstück (ein Bier, Schweinsgulasch mit Salzstangerln), sondern das Literatenfrühstück (Kaffee, Kipferl sowie, nach der zweiten Lage Wasser, eventuell einen verlängerten Braunen, bevor der Herr Ober sich räusperte).

Das Fiakerfrühstück, welches von Herrn Leo mit allem Sinn für Wiener Bosheit „das Wiener Ferkelfrühstück" genannt wurde, wobei Herr Leo unbeeindruckt davon blieb, daß der Kaiser Franz Joseph es sich einst an die vierzig Jahre lang jeden Tag um neun in der Früh hatte servieren lassen, wobei ein Laufbursch drei frische Salzstangerln vom Demel gegenüber zu holen hatte, dieses Fiakerfrühstück kam für den Doktor Geiringer schon aus Gründen des ruhigen Starrseins im Nervösen überhaupt nicht in Frage. Wenn der Geiringer den verlängerten Braunen jedoch heut' mit einer geradezu verrückten Hast nachbestellte, so mußte irgend etwas vorgefallen sein: „Steht das Nervöse bei ihm noch sicher in seiner Starrheit, oder geht hier vielleicht doch etwas in Fäulnis über?" fragte der junge Mensch sich, servierte den Verlängerten seinem Stammgast und sprach, entschieden verfrüht, die dritten Worte des Vormittags: „Bittschön, dem Herrn Doktor, danke sehr ...!"

Dabei überprüfte Herr Leo schnell und gründlich das Aussehen Geiringers an diesem Morgen und fragte sich dabei: „Schlingert hier etwa ein Boot? Oder kentert er bereits im Erfolg, der Geiringer ...?" Herr Leo entfernte sich und nahm vor dem Büfett sogleich wieder seine Haltung mit dem etwas blasierten Aussehen ein. Dabei dachte er nach.

Geiringer war ein guter Gast, denn er war ein täglicher und ein ruhiger Gast, der an zwei Abenden der Woche zusätzlich das frühe und kleine Nachtmahl hier zu sich nahm. Geiringer war zwar Akademiker, aber zudem auch dieser etwas unberechenbare Typus des Autodidakten, der die Universität eher nebenbei absolviert hatte. Herr Leo wußte vom Doktor Geiringer, daß er früher Stammgast im Café Dorothea am Dorotheum gewesen war.

Es war etwas her, aber Herr Leo hatte ein stupendes Gedächtnis: Die Ross Amusement Company, ein amerikanisches Unternehmen für Marathontanz, bei dessen Veranstaltungen dasjenige Paar den Geldsegen erhielt, welches als letztes im Sägemehl der gemieteten Massensäle zusammenbrach, hatte einst auch den Geiringer zu ihren Kunden gehabt. Die Zeiten waren ärger als das schärfste Feuilleton vom Herrn Doktor gewesen. In Prag und Budapest polizeilich verboten, hatte die Ross Amusement Company in Wien um so größere Massen von Arbeitslosen und Baldowern angezogen, und nicht nur solche Leute, nein, auch die flüsternde Vornehmheit, wie der Herr Leo seine Stammkundschaft nannte, eben auch Leute wie den Doktor Geiringer.

Und, immerhin, so denkerisch dieser Mensch auch gezeichnet sein mochte – der Geiringer hatte damals mit seiner Tanzpartnerin dem harten Management des amerikanischen Dauertanz-Unternehmens einen zweiten Preis entrissen.

Dies in der Zeitung zu finden wäre für Geiringer kein Grund gewesen, das Kaffeehaus zu wechseln. Aber damals war auch ein Foto der Sieger in der Zeitung zu sehen gewesen, eins von Geiringer und eins von seiner Tanzmizzi. Das Foto zeigte, Gesichter aufwärts, zwei Wesen im Sägemehl, die aus einer Folterkammer der Inquisition zu kommen schienen. Und das hatte für Geiringer ausgereicht, um sein Kaffeehaus zu wechseln.

Er stand auf und zahlte am Büfett und ging, mindestens eine Stunde vor der üblichen Zeit. Herr Leo schaute ihm nach, wie zielstrebig er durch die Glastür ging. Und die Zeitungen? Sie lagen unverblättert auf dem Bord unter der gerafften Gardine.

Herrn Leo kam das seltsam vor, und er fragte sich an diesem Vormittag zum zweitenmal, ob hier ein Boot nur schlingerte oder ob es kenterte.

Nach dem Regen

Von HANNELORE VALENCAK

Ich traf den Alten im Wald.
Er kämmte das Gras,
rieb mit hornigen Fingern
auf die Blätter den Glanz,
rührte sacht an die Blumen
und schloß sie auf
und pfiff, als er ruhte,
den Mücken sein Lied zum Tanz.

Er dient gern seinem Herrn,
der gütig und vornehm ist,
bringt den Garten,
in dem sich dieser ergeht, zum Funkeln,
verteilt mit kundiger Hand
den Sonnenstaub,
prüft noch alles mit einem Blick
und verschwindet im Dunkeln.

Will man ein Volk vernichten, nimmt man ihm das Gedächtnis

Die Deutschen und das Nationalbewußtsein / Von REINER KUNZE

Sie haben freundlicherweise vorausgesetzt, ich könnte die Frage beantworten: Gibt es in Deutschland ein Nationalbewußtsein? Und Sie haben noch freundlicher unterstellt, mir würden für die Antwort zwanzig Minuten genügen. Ich danke Ihnen, muß Sie aber enttäuschen. Würde mir für eine lange Rede über dieses Thema das Wissen fehlen, so fehlen mir für eine kurze Rede das Wissen und die Zeit.

Nation – was ist das? Ist das möglicherweise überhaupt nur ein Bewußtseinsakt? Oder eine Gewißheit im Unterbewußtsein? Ist Nation die bewußt gewordene oder im Unterbewußtsein gespeicherte Erfahrung, daß diejenigen, denen man hinzugeboren ist (natus est), in irgendeiner Beziehung anders sind als alle anderen? Daß sie sich von allen anderen beispielsweise in der Sprache unterscheiden? (Beispielsweise – denn die Schweizer unterscheiden sich nicht in der Spache von allen anderen.) Oder in der Mentalität? In der Einstellung zur Wirklichkeit und im Verhalten zueinander und gegenüber anderen? (Wobei Mentalität ein viel schwieriger zu objektivierendes Unterscheidungsmerkmal sein dürfte als die Sprache.)

Wer sieht sich selbst, wie er ist? Wer sieht den anderen, wie er ist? Und was an der Mentalität ist identitätsbestimmend in bezug auf die Nation? (Wir kennen ja auch Mentalitätsunterschiede zwischen Bayern und Preußen.) Oder daß sie sich von allen anderen unterscheiden in der Erinnerung an gemeinsames Erleben – an Erleben, an dem man selbst teilhatte, und an die Stern- und Unsternstunden derer, denen man zugeboren ist? (Wird Nation gegebenenfalls praktiziert im Erinnern dieser Erinnerungen?) Oder daß sie sich von allen anderen in der Identifikation mit diesem oder jenem Kunstwerk unterscheiden, das nur einer der Ihren schaffen konnte? (Wieso gäbe es sonst Nationalepen und Nationalopern?) Und unterscheidet man sich von allen anderen nicht auch durch die mehr oder weniger begründete Gewißheit, ein bestimmtes Stück Erdoberfläche mitbewohnen zu dürfen, auf das jene keinen Anspruch haben? (Als Deutscher stellt sich einem in diesem Zusammenhang sofort die Frage: Was geschieht, wenn ein solches Stück Erdoberfläche und seine angestammte Bevölkerung unter zwei Staaten aufgeteilt werden und die Grenzen zwischen diesen jede freie Bewegung unmöglich macht? Reduziert sich dann jene Gewißheit nur vorübergehend auf das jeweilige Staatsgebiet?

Oder ist Nation mehr (oder weniger) als ein Bewußtseinsakt? Ist Nation gleich Staat? (Wäre dem so, hätte es nur zwischen 1871 und 1945 eine deutsche Nation gegeben. Ist dem aber so?) Oder kann der Begriff Nation als Synonymum für den Begriff Staatsvolk verstanden werden? (Und wieder drängt sich einem als Deutschem eine Frage auf: Gäbe es dann heute zwei deutsche Nationen? Kann man jedoch von zwei Nationen sprechen, wenn sich nicht jedes der beiden Staatsvölker frei entscheiden konnte?) Oder läßt sich der Begriff Nation überhaupt nicht verbindlich definieren? Muß man für jede Nation gesondert bestimmen, was sie prägt und was sie als wandelbares Ergebnis historischer Prozesse im Augenblick zusammenhält?

Der Schweizer Adolf Muschg sagte in einem Interview: „Jedem, der von außen kommt, fällt die Gemeinsamkeit der Deutschen in Jena und Rostock wie in Köln und Bremen in die Augen. Sie scheint mir ein Vermächtnis und eine Verpflichtung, die man immer noch einlösen kann. Und wenn ich Deutscher wäre, würde ich mindestens von dieser Zuversicht umgetrieben bleiben." Muschg ist ein Außenstehender, dessen Muttersprache Deutsch ist, also einer, der Distanz und zugleich die Einblicksmöglichkeit hat, um zu vergleichen. Er sagt nicht, worin die Gemeinsamkeit der Deutschen besteht, aber er stellt fest, daß es sie gibt. Halten wir uns ans Lebendige, und geben wir ihm den Vorzug gegenüber der Definition.

Nur sollten wir dann auch nicht fragen: Gibt es in Deutschland ein Nationalbewußtsein? Wir sollten nicht einmal fragen: Gibt es ein Bewußtsein der Gemeinsamkeit aller Deutschen? Wir sollten nur fragen: Gibt es Deutsche, die sich ihrer Gemeinsamkeit als Deutsche bewußt sind? Und: Gibt es heute Deutsche, die in dieser Gemeinsamkeit ein Vermächtnis und eine Verpflichtung sehen, und die von der Zuversicht umgetrieben werden, daß man sie einlösen kann?

Was eine Reihe von Politikern, Geistlichen, Journalisten und Künstlern betrifft, so ist bekannt, daß sie sehr wohl sich dieser Gemeinsamkeit bewußt sind und sie als Vermächtnis und einlösbare Verpflichtung begreifen. (Die unterschiedlichen Schlüsse, die sie daraus ziehen, sind etwas anderes, wie es etwas anderes ist, daß es auch Politiker, Geistliche, Journalisten und Künstler gibt, die sich nur um ihrer Karriere, ihres Geschäfts, ihrer ideologischen Interessen oder ihrer Publizität willen auf die Gemeinsamkeit der Deutschen berufen, und daß es nicht immer gelingt, bei jedem bis auf den Beweggrund zu blicken).

Aber was die „unbekannten" Deutschen betrifft – also die Mehrheit?

In einem Brief vom 20. Juni 1983 schreibt mir ein Zwanzigjähriger aus der Bundesrepublik, der Freunde in der DDR besucht hat: „Ich kann es nicht ertragen, dem Ganzen nur als Zuschauer gegenüberzustehen. Das gilt auch für Fernsehübertragungen aus Gebieten, wo Krieg und Hunger wüten, aber in besonderem Maße für die DDR ... Wie kann ich angesichts dieses DDR-Besuchs noch ruhig durch Paris schlendern? ... Wie kann ich eine Ansichtskarte aus Südfrankreich nach Halle schicken, ohne mich zu Tode zu schämen? Was ich sehe, sind nur meine Ohnmacht und die Unfähigkeit, meinen Freunden echt zu helfen. Was kann ein Westdeutscher tun ... ?"

Einer, den es umtreibt?

Einige Sätze aus einem Brief, den eine junge Frau aus der DDR schrieb und der in Polen aufgegeben wurde (datiert 31. 12. 1977): „Als ich vor zwei Tagen hier in Polen (Schlesien) bei meiner Oma zu einem Besuch eintraf, war die Freude groß. Meine Oma ... rief mich ... in die Schlafstube, öffnete einen uralten Kleiderschrank und grub ... ein Päckchen hervor ... Das Geschenk entpuppte sich als Buch, geschickt von einem westdeutschen Freund ... Ich dachte mir: Wie weit ist es schon, da wir so weit gehen müssen!" Und dieselbe Frau in einem ebenfalls in Polen abgeschickten Brief vom Februar 1979, in dem sie sich auf eine Verhaftete in der DDR bezieht: „Nichts erwarten wir mehr, als daß sie bald aus dem Gefängnis kommt und in der Bundesrepublik noch einmal neu anfangen kann."



Reiner Kunze (Foto) hielt den hier abgedruckten Vortrag vor dem „Lutherischen Club" in München FOTO: KLAUS MEHNER

Auch eine – oder gleich zwei, die auf die Gemeinsamkeit der Deutschen setzen (wenn wir jenen dazuzählen, der das Buch geschickt hat, sogar drei)?

Würde man berücksichtigen, daß ich weniger als ein Siebzigmillionstel unseres Volkes bin, und würde man die unser Thema betreffenden Briefe und Gespräche hochrechnen, die ich in den vergangenen dreißig Jahren in der DDR und in der Bundesrepublik erhalten beziehungsweise geführt habe, so käme man auf Millionen Menschen, die sich der Gemeinsamkeit der Deutschen hier wie dort bewußt sind. Allerdings verteilen sich diese Millionen ungleich auf die beiden deutschen Staaten: Relativ zur Bevölkerungszahl gesehen, lebt nach meinen Erfahrungen die übergroße Mehrheit von ihnen in der DDR.

In der Bundesrepublik Deutschland sind die Grundrechte gewährleistet – zumindest noch, und das materielle Lebensniveau ist sehr hoch –, selbst mit zweieinhalb Millionen Arbeitslosen, womit ich deren existentielle Problematik nicht im geringsten verharmlosen möchte; doch materiell gesehen verfügen auch von ihnen manche noch über einen unvergleichlich höheren Lebensstandard als die meisten Arbeiter in der DDR). Wenn keine verwandtschaftlichen oder freundschaftlichen Beziehungen in die DDR reichen, ist für jene Bürger der Bundesrepublik, die sich vorwiegend an Materiellem orientieren – und das sind nicht wenige –, die Gemeinsamkeit aller Deutschen kaum von Belang. In der DDR dagegen gründet auf dieser Gemeinsamkeit die Hoffnung vieler, durch eine Wiedervereinigung der beiden Teile Deutschlands die Grundfreiheiten zurückzuerlangen – eine Hoffnung, die man freilich längst nicht mehr für sich selbst oder für seine Kinder hegt.

Jene, von denen ich spreche, neigen im allgemeinen nicht zu Illusionen; nur schließen sie weltpolitische Konstellationen nicht aus, die eine friedliche Wiedervereinigung ermöglichen könnten. Anzunehmen, daß in jedem Fall der Frieden höher veranschlagt wird als die Einheit, gebietet der Menschenverstand ebenso, wie er anzunehmen gebietet, daß diejenigen, die auf sie hoffen, eine Wiedervereinigung unter der Schirmherrschaft von DDR-Betriebskampfgruppen als den endgültigen Verlust ihrer Hoffnung betrachten müßten.

Am 15. Februar 1981 sagte Erich Honecker in Richtung Westen: „Seid vorsichtig! Der Sozialismus klopft eines Tages auch an eure Tür, und wenn der Tag kommt, an dem die Werktätigen der Bundesrepublik an die sozialistische Umgestaltung der Bundesrepublik Deutschland gehen, dann steht die Frage der Vereinigung beider deutschen Staaten vollkommen neu. Wie wir uns dann entscheiden, daran dürfte wohl kein Zweifel bestehen." (Unter diesem Gesichtspunkt könnten Gedankenlosigkeit, Ignoranz und Verblendung in der Bundesrepublik zu historischer Schuld werden, die ebensowenig wiedergutzumachen wäre wie die Schuld der Väter.)

Mancher in der DDR sieht in der Gemeinsamkeit der Deutschen aber auch das Hindernis für einen noch engeren Anschluß der DDR an die Sowjetunion. Im November 1948 sagte in Ost-Berlin ein hoher Funktionär der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu Wolfgang Leonhard: „Es ist durchaus möglich – ich sage nicht, daß es so sein muß –, daß sich zu einem späteren Zeitpunkt die volksdemokratischen Länder an die UdSSR als neue Unionsrepubliken anschließen. Natürlich werden wir das heute nicht sagen, und auch du solltest es niemandem gegenüber erwähnen – aber du solltest es wenigstens wissen."

Der tschechische Historiker Milan Hübl schreibt: „Will man ein Volk vernichten, nimmt man ihm zuerst das Gedächtnis." Wie immer man Nation definieren mag – wenn sie mehr ist als der Staat oder das Staatsvolk, dann ist sie mit Sicherheit eins: das Gedächtnis des Volkes. (Und auch in diesem Zusammenhang könnten in der Bundesrepublik Gedankenlosigkeit, Ignoranz und Verblendung in historische Schuld umschlagen.)

Alfred Muschg sagt nicht, worin die Gemeinsamkeit der Deutschen besteht. Aber eben er, der deutsch sprechende Außenstehende, könnte uns erleuchten. Ich bin ein Betroffener. Mir steht nur zu, vor der eigenen Tür zu kehren. Ich schließe mit einem mehr als zwanzig Jahre alten Gedicht:

Von der List, nach dem Mittagessen zu schlafen

Die andern, die artigen, schliefen
alle nach dem essen
Du nicht Dir fehle der wille
Du stündest selbstvergessen
im bett, erklärend
die welt hinterm fenster:
singt, vogel singt
Vergebens sei's, dich zu stören
Unter der hand, die dich zwingt,
unter dem wort, das dich straft,
kriechest du schweigend hervor
Kein wölkchen entgeh deinen blicken,
kein schatten, den es verlor
Du brächest aus in entzücken,
raschle im weinlaub der wind
Es helfe nicht zuspruch, noch strenge:
Du seiest ein garstiges Kind

Mein junge, ein guter deutscher
schläft auf kommando ein
Und wenn in Deutschland geschlafen wird,
darf keiner munter sein

Schlaf dir, damit dich fremder
wille nicht beugen kann,
unter der hand, die dich zwingt,
einen charakter an!
Schlimmer kannst du die menschen
nicht strafen, glaube mir
Und anders ihnen nicht helfen
Das aber will ich von dir

Sherlock Holmes und das Geheimnis von Applesoft

Der Siegeszug des Heimcomputers in den USA / Von GÜNTER FRIEDLÄNDER

Vor 80 Jahren baute Henry Ford das erste „Modell T". Damit begann, was die Amerikaner ihre Liebesaffäre mit dem Auto nennen. Wie jede große Liebe veränderte sie das ganze Leben. Man kann Amerikas Zivilisation und Kultur nur verstehen, wenn man die Bedeutung des Autos in seinem Alltagsleben begreift. Alte Liebe rostet nicht, aber sie schließt eine neue nicht aus. Und Amerika hat eine Liebesaffäre begonnen, die sein Leben noch mehr als das Auto revolutionieren wird. Eine neuartige Industrie brachte 1981 zum ersten Mal 385 000 Kleincomputer in Amerikas Wohnungen. Ein Jahr später setzte sie bereits 2,2 Millionen ab, in diesem Jahr werden es weitere 5 Millionen sein. 80 Jahre nach dem Erscheinen des ersten „Modell T" befahren 105 Millionen Autos Amerikas Straßen. Aber nur zehn Jahre nach dem Bau der ersten Heimcomputer werden es 1986 schon 35 Millionen sein.

Das Jahrbuch 1983 der in Amerika erscheinenden „Encyclopaedia Britannica" sagt: „Erst 1982 wurde das Eindringen der Computer in das Alltagsleben des Volkes zunehmend bemerkbar." Daher steht das Wort „home computer" auch noch nicht in den Wörterbüchern. Der Name ist irreführend: Der Heimcomputer kann im Prinzip nicht weniger als sein großer Bruder. Das Wort „Heim" sollte wohl den an Furcht grenzenden Respekt abbauen, den das Publikum den riesigen, bisher nur in Industrie und Wirtschaft benutzten Datenverarbeitungsanlagen entgegenbrachte.

Zwei junge Männer, Steven Paul Jobs (27) und Stephen Wozniak (32), denen die Universität zu langweilig wurde, halfen der Revolution auf den Weg. Gelangweilt gaben sie vor acht Jahren das Studium auf und bastelten in ihrer Garage einen Heimcomputer zusammen, dem sie den Namen „Apple" (Apfel) gaben, der vorübergehend zum Synonym für den Heimcomputer wurde. 1982 erzielten sie mit dem Verkauf von Heimcomputern einen Umsatz von 583 Millionen Dollar. Ihr Unternehmen hatte einen Wert von 1,7 Milliarden Dollar erreicht.

Dabei werben heute so viele Marken um die Gunst der Käufer, daß es der Kundschaft schwindlig werden kann. Die Entwicklung des Heimcomputers ist nicht nur eine amerikanische Erfolgsstory, sein Gebrauch könnte Amerikas Stellung als Weltmacht auf Jahre hinaus festigen. Man fragt sich allen Ernstes, ob Unkenntnis über den Umgang mit dem Heimcomputer demnächst vielleicht als „unamerikanisch" gebrandmarkt wird.

Der Gedanke, den Computer aus den Büros in das Heim zu tragen, stand an der Wiege der neuen Industrie. Aber sie trat mit einer Erbsünde ins Leben. Sie führte die ersten Heimcomputer als eine Art Spielzeug ein, ein Stück in das Heim transportierte Disneywelt. Dem Publikum wurde erst später klar, daß der Heimcomputer eine ernst zu nehmende Arbeitshilfe ist und „spielend" so komplizierte Aufgaben bewältigen kann wie die jährliche Steuererklärung, mit der sich 110 Millionen Amerikaner in den ersten drei Monaten des Jahres abquälen müssen. Die Produzenten machten sich schließlich von dem Irrtum frei, ihn als Video-Spielzeug vorzustellen, und heute konzentriert sich die Werbung darauf, den Heimcomputer als ernsthafte Hilfe im Alltag zu preisen.

Was kann ein Heimcomputer eigentlich? Die Antwort ist einfach: Alles. Nur die Vorstellungskraft seines Benutzers setzt die Grenzen. Das Gerät muß allerdings für jede Aufgabe programmiert werden. Man kann das selbst tun, was ein vorbereitendes Studium erfordert. Man kann es aber auch von Fachleuten nach eigenen Angaben „schreiben" lassen. In den allermeisten Fällen wird man dabei entdecken, daß es bereits geschrieben wurde und billiger auf dem Massenmarkt der Programme zu haben ist, die den Sammelnamen „Software" bekommen haben; die Computer selbst nennt man „Hardware".

Die Computerwelt verändert die Sprache zusehends. Viele Wörter bekommen einen neuen Sinn, neue werden geprägt. Aber wirklich neu sind die elektronischen Computersprachen, in denen die Programme geschrieben werden: Basic, Algol, Applesoft, Cobol, Fortran, Pascal u. v. a. Da kein Heimcomputer alle Sprachen „lesen" kann, hängt sein Wert in erster Linie davon ab, wie viele Programme für ihn in seiner Sprache geschrieben wurden. Man findet sie in Katalogen, Taschenbüchern von mehr als 400 Seiten. Die Programme werden auf kleinen, Schallplatten ähnlichen „floppy disks" von 13,2 Zentimeter Durchmesser elektronisch „geschrieben", auf denen man auch eigene Daten speichert. Auf einem „floppy disk" kann man den Text von etwa 175 Manuskriptseiten speichern und später die gewünschten Daten erneut dem Gedächtnis des Heimcomputers zur weiteren Verarbeitung zuführen.

Noch ist das populärste Programm die Wortverarbeitung („Word processing"), die den Heimcomputer in eine Schreibmaschine verwandelt. Der Text erscheint zunächst nur auf einem Bildschirm. Mit wenigen Befehlstasten kann man ihn nach Herzenslust verändern, ohne ihn ganz neu schreiben zu müssen. Der Heimcomputer versetzt Sätze oder Paragraphen an eine andere Stelle, korrigiert mit einem einzigen Befehl in Sekunden ein Wort, das man beharrlich dreißigmal falsch geschrieben hat, an allen dreißig Stellen. Der Heimcomputer kann sogar Fehler verbessern, die man selbst nicht entdeckt hat. Er vergleicht in Sekunden jedes Wort mit einem gespeicherten Wörterbuch und korrigiert Irrtümer.

Ist der Text geschrieben, überläßt man es dem Heimcomputer, sich mit dem „Printer" (Drucker) genannten elektronischen Schreibgerät zu unterhalten und den Brief oder das Manuskript nach Wunsch schreiben zu lassen: Etwa mit einigen eingerückten Paragraphen, unterstrichenen Wörtern, einzeilig, doppelzeilig oder beides abwechselnd. Man hat die Wahl – und sogar ohne jede Qual. Ein guter Printer schreibt wenigstens 70 Buchstaben in einer Sekunde, eine ganze Manuskriptseite in einer halben Minute.

Aber die Tage der Führerschaft des „Word processor" sind gezählt. Dafür trägt ein „Modem" genanntes Zusatzgerät die Verantwortung, das den Heimcomputer ans Telefonnetz anschließt und ihn mit Computern der verschiedensten Informationsquellen verbindet, wie z. B. mit einer Nachrichtenagentur, um die letzten Nachrichten, die Wettervorhersage oder die Programme der Kinos zu erfahren. Es verbindet auch mit den Börsen Nordamerikas, wo mehr als 30 Millionen Amerikaner ihr Geld angelegt haben, analysiert die Geschäfte von mehr als 6000 Aktiengesellschaften und alle anderen Möglichkeiten von Kapitalanlagen, wobei die Meinungen führender Fachzeitschriften zitiert werden.

Das Modem gibt Auskunft über den Flugverkehr, bestellt Flugkarten und bezahlt sie. Es liefert elektronische Spiele in das Gedächtnis des Computers. Es teilt mit, wo in diesem Augenblick die billigsten Autos, Waschmaschinen – selbstverständlich auch Heimcomputer und ihr Zubehör – zu haben sind, oder was das Herz begehrt. Es kann auch sofort den Einkauf tätigen und bezahlen. Es dient als Telexanschluß, gibt Telegramme in alle Welt auf und befördert „elektronische Briefe". (Diese ungeheure Ausdehnung ist nur dank der Tatsache möglich, daß es in den USA kein Postmonopol gibt.) Es kann Informationen aus den Katalogen öffentlicher Bibliotheken heranholen und den Forschern mit einer Sammlung von 28 000 Facharbeiten bei ihren Arbeiten beistehen. Kindern hilft es bei Schularbeiten.

Ironischerweise tragen gerade Kinder ganz wesentlich dazu bei, den Heimcomputer zu der ernsten Angelegenheit zu machen, die er ist. Aus bisher nicht erklärten Gründen fällt es ihnen viel leichter, die Schritt-für-Schritt-Logik zu verstehen, die zum Aufbau eines Computerprogrammes führt. Helden vieler Legenden der Computerfolklore sind Kinder, die hohe Honorare verdienen, weil sie in Programmen Fehler entdecken, die erfahrene Ingenieure nicht finden konnten.

Die besondere Begabung der Kinder für Computerlogik ließ einen besonderen Markt entstehen, Ferienlager für Kinder, wo Reiten, Schwimmen, Tennis, Rudern oder Wandern nur noch Nebenbeschäftigungen sind. Im Mittelpunkt steht der Unterricht am Heimcomputer. Die Lager schossen wie Pilze aus dem Boden und bieten ihre Dienste in den Massenmedien des Landes an.

Die Heimcomputer lassen neue lukrative Massenmärkte entstehen wie den Verkauf von „Software" und allem, was zum Betrieb der Heimcomputer gehört, von funktionellen Spezialmöbeln bis zum Papier für die Printer. Ihre Welt ist so groß geworden, daß man kaum mehr Verkäufer mit genug Zeit und Geduld findet, um den Kunden alle Fragen zu beantworten. Auch hier entstand eine Marktlücke, die schnell ausgefüllt wurde: Bücher und Zeitschriften. „Byte" z. B. erscheint monatlich (Preis: Dollar 2,95) mit 500 bis 600 vielfarbigen Seiten mit Text und Anzeigen, die 1500 Seiten eines Taschenbuches entsprechen. „Byte" hat auch einen eigenen Buchklub, und alle größeren Buchklubs der USA bieten in Sonderkatalogen Heimcomputer-Literatur an. Einige Bücher wie „The Electronic Cottage" wurden schnell Bestseller. Ein anderes Buch lehrt Programmieren am Beispiel von Sherlock Holmes' Kriminalfällen. Random House brachte als Taschenbuch ein Lexikon für die „neue Informationstechnologie" heraus, in dem fast 5000 Ausdrücke der neuen Computerwelt verzeichnet sind, die man in keinem anderen Wörterbuch finden kann. Auch drei Spezialzeitschriften für Kinder werden angeboten.

Programme für Heimcomputer werden immer weiter entwickelt. Man spricht und schreibt schon viel vom Gebrauch des Heimcomputers für den Unterricht. Die Ärzte sind nur einen kleinen Schritt davon entfernt, dank des Modem Herzschlag und Puls ihrer Patienten telefonisch abhören oder andere Daten erhalten zu können und sie mit der in ihrem Heimcomputer gespeicherten Krankengeschichte zu vergleichen, um schnelle Entscheidungen am Telefon zu treffen.



Es begann als Spielzeug: Familie vor dem Heimcomputer FOTO: PHILIPS

Ingenieure haben Geräte, die Daten in Tabellen umsetzen.

Die Welt der Farben steht dem Heimcomputer längst offen. Bisher verkannte Künstler können elektronisch „zeichnen", Musikliebhaber können sich im Komponieren üben. Macht man einen Fehler, reagiert der Heimcomputer mit einem energischen Piep-Ton und einer schriftlichen Warnung, was der Fehler war. Er wird es bald in gesprochenen Worten tun. Mit dem Bewegen des Schalters, der das leise Surren auslöst, das die Bereitschaft des Heimcomputers ansagt, Informationen anzunehmen und zu verarbeiten, hat die jüngste Version von Aladins Wunderlampe helfende Geister entlassen, die ihrem Herrn nahezu jeden Dienst leisten.

Preislich ist der Heimcomputer erschwinglich. Die kleinsten (mit allerdings begrenzter Anwendungsmöglichkeit) kosten weniger als 50 Dollar im Supermarkt. Schon für 1500 Dollar kauft man ein System, dessen Verwendbarkeit praktisch keine Grenzen kennt.

Der Heimcomputer wird das Leben nicht nur in den Vereinigten Staaten von Grund auf verändern. Viele Angestellte werden nicht mehr ins Büro gehen müssen. Sie können im eigenen Haus mit dem an den Zentralcomputer des Unternehmens angeschlossenen Heimcomputer arbeiten. Das wird für die Gleichberechtigung der Frau auf dem Arbeitsmarkt mehr tun als alle Frauenrechtlerinen der Welt zusammen. Angestellte, die heute lange Autofahrten zum Arbeitsplatz zurücklegen müssen, werden mehr Freizeit haben. Die Familie findet einen neuen Mittelpunkt gemeinsamer Interessen.

Aber nicht nur Soziologen interessieren sich für die künftigen Implikationen des Heimcomputers. Wird z. B. die vernachlässigte Kunst des Lesens in der Schule wieder aufblühen, wenn die Kinder ständig die Informationen auf dem Bildschirm verfolgen müssen? Aber was wird aus dem immer überflüssigeren Schreiben werden? Ein Pädagoge meinte kürzlich, daß die klassischen drei Begriffe des Lernens (Schreiben, Lesen, Rechnen) in voraussehbarer Zukunft durch Ram, Rom, Rastac (drei Kurzworte für die Speicherkraft des Gedächtnises eines Computers und den Zugang zu den gespeicherten Daten) ersetzt werden.

Ist das Flimmern des Bildschirms schlecht für die Augen? Was wird es für den jungen Menschen bedeuten, daß sein Verhältnis zum Lehrer „entmenschlicht" wird, wenn der Heimcomputer immer mehr an dessen Stelle tritt? Was werden die Juristen zum Urheberrechtsgesetz hinzufügen müssen, wenn immer mehr Menschen die Daten, die ihnen ihr Heimcomputer vermittelt, gewinnbringend benutzen? Hunderte von Fragen, die nur die Praxis beantworten können wird.

Eine der ernstesten stellt sich auf dem Gebiet der Kriminalität. Es gibt bereits Tausende von Computernetzen mit vertraulichen Daten wie die der Banken, zu denen ein Heimcomputer Zugang finden kann, wenn sein Benutzer die geheime Codenummer herausfindet. Er kann – was bereits geschah – Geld von fremden Konten auf sein eigenes überweisen lassen, und es kann sehr lange dauern, bis das herauskommt. Ein strafrechtlich bedeutsames Gebiet ist der Diebstahl von Programmen für Heimcomputer, die von „Piraten" vervielfältigt und verkauft werden, von der Werkspionage ganz abgesehen, die es Firmen im Fernen Osten erlaubt, einen Heimcomputer zum Bruchteil des Preises für das Original nachzubauen – und das soll ebenfalls bereits geschehen sein. Das Ausmaß der Wandlung auf allen Lebensgebieten kann nicht einmal erahnt werden, nachdem die Heimcomputer erst vor drei Jahren als Massenartikel auf dem Markt erschienen.

Da steht er vor mir, mein Heimcomputer mit dem Modem, 45 cm breit, 45 cm tief und an seinem höchsten Punkt (dem Bildschirm) 35 cm, an seinem tiefsten (der Tastatur) 8 cm hoch. Man sieht ihm nicht an, daß er der radikalste Revolutionär des 20. Jahrhunderts werden wird.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Ein Tycoon triumphiert vor Irland

Vor 125 Jahren wurde das erste Atlantikkabel gelegt

Der Geschäftsmann Cyrus W. Field gehörte nicht zu den „Tycoons", die die New Yorker Börse (und insgeheim manchen hohen Politiker in Washington) beherrschten. Aber er hatte in der Papierbranche Erfolg gehabt und hielt nach anderen lukrativen Erwerbsmöglichkeiten Ausschau. 1850 wurde das erste Tiefseekabel zwischen Dover und Calais gelegt, bald darauf auch zwischen England und Irland. Wenn eine unterseeische Telegraphieverbindung zwischen den USA und England gelang, winkten nicht abschätzbare Gewinne.

Diese Gedanken bewegten den 34jährigen Field, als er am 10. März 1854 in seinem New Yorker Haus zusammen mit vier anderen Geschäftsleuten eine Gesellschaft zum Bau eines Transatlantikkabels gründete. Technisch gab es keine Bedenken gegen die Verwirklichung eines derartigen Großprojekts über Tausende von Kilometern hinweg.

Natürlich war der Plan nur in enger Kooperation mit England zu verwirklichen. Field begab sich nach London und gewann rasch die Unterstützung führender Kreise. Im Dezember 1856 wurde die „Atlantische Telegraphen-Companie" mit Sitz in London und einem Stammkapital von 350 000 Pfund Sterling (sieben Millionen Goldmark) gegründet. Die britische Regierung bewilligte eine Jahresgarantie von 14 000 Pfund, die US-Administration in Washington beteiligte sich ebenfalls. Für die Kabelleger-Flottille stellten die US-Marine und die Royal Navy Schiffe zur Verfügung.

Zwischen der Magee-Bucht auf Irland und der Trinity-Bai auf Neufundland mußten Kabel über 4025 Kilometer in einer Tiefe von 1900 bis 2400 Faden gelegt werden, in einer sehr langgestreckten Senke auf dem Meeresboden mit nicht zu krassen Niveauunterschieden. Die kupferne Litze für die Kabel, die mit Guttapercha abgedichtet und mit Eisendraht gesichert wurden, lieferten britische Firmen. Britische Ingenieure, Physiker und Arbeiter waren maßgeblich an der Verwirklichung des Plans beteiligt. Ohne den unermüdlichen Initiator, den amerikanischen Millionär, wären freilich alle Anstrengungen umsonst gewesen.



Verlegte das erste Tiefseekabel: Der Millionär Cyrus W. Field (1819–92) ZEICHNUNG ARCHIV FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Zunächst mußte ein Unterseekabel zwischen New York und Neufundland verlegt werden. Der erste Versuch scheiterte, der zweite gelang. Lehrgeld mußte auch bei der Einrichtung des Transatlantikkabels gezahlt werden. Im August 1857 mißlang der erste, im Juni 1858 der zweite Anlauf. Vor 125 Jahren war nach dem dritten Anlauf am 5. August 1858 der Triumph perfekt. Die Hauptschiffe des kleinen Baugeschwaders, die „Niagara" und die „Agamemnon", erreichten ihre Landanschlußstellen, das Telegraphenhaus an der Trinity-Bai auf Neufundland und Valentia auf Irland. Britische Geschütze feuerten hier Salut.

Das erste transatlantische Telegramm war ein Glückwunsch der Königin Victoria an Präsident James Buchanan. Dieser antwortete mit einem Telegramm von 100 Wörtern Länge. Die Weltpresse jubelte über diesen Sieg der Technik. In New York hob man Cyrus W. Field als „Pionier der Zivilisation" in den Himmel. Ein Festessen für ihn jagte das andere. Dann kam die Quittung für den Hochmut: Nach kaum einem Monat brach das Kabel etwa 300 Kilometer westlich von Valentia. Bis dahin waren 400 Telegramme mit 4500 Wörtern übermittelt worden. Über Cyrus W. Field ergoß sich sofort eine Flut von Beschimpfungen und Verdächtigungen. Aus dem „Pionier" wurde ein Aktienschwindler. Er hat trotzdem nicht aufgegeben. Aber es währte acht Jahre, bis 1866 ein neues dauerhaftes Atlantikkabel lag. W. G.

Spaßbruder mit traurigem Herzen

Joachim Ringelnatz und der unheilige Seemann Kuttel Daddeldu / Von FRIEDRICH LUFT

Deutsche Literaturbeflissene beknirschen sich so gern: Wir hätten hierzulande in der Literaturgeschichte ein dürres Manko! Komödienschreiber gäbe es nur zu wenige. Klassiker des Lustspiels gingen auf die Finger nur einer [illegible] Hand. Da haben sie sicher recht.

Aber sie wehklagen auch, in der Sparte der wahrhaft lustigen, pfiffigen, dreist komischen, vorsätzlich verrückten oder plattendings humoristischen Tonlage sei es mit der deutschen Epik und der Lyrik auch nicht weit her. Unsere Literatur lacht nicht. Der Sauertopf herrsche in unserer Dichtung vor. Damit verglichen sei zum Beispiel, die angelsächsische Literatur immer wieder kreuzfidel, heiter doppeldeutig und von einer beneidenswerten Heiterkeit des, wenn auch, deutlich gebrochenen Herzens.

Stimmt ja gar nicht! Allein die letzten [illegible] Jahrhunderte hatten bis in unsere Zeit hinein wahrhaft große Humoristen. Wilhelm Raabe war einer. Er wird nur nicht mehr gelesen. Fontane war ein großer Humorist. Er wird nur zu ernst gelesen. Wilhelm Busch war ein Humorist, wie er im Buche steht. Morgenstern war ein europäischer Meister der Nonsens-Lyrik, eigentlich ihr Erfinder. Sogar Thomas Mann hat heimlich darunter gelitten, daß man ihn weitgehend viel zu ernst und gewichtig nahm. So viele seiner Bücher kann und soll man auch lachend lesen. Tucholsky war ein großer Humorist der satirischen Schule, ein literarischer Komiker, Erich Kästner auch. Heute noch, bei Hans Magnus Enzensberger beispielsweise, finden sich humoristische Meisterstücke. Bei Rühmkorff übrigens auch.

So schlecht und sauer steht es um die goldene oder bittere Heiterkeit, steht es um den Humor in unserer Literatur gar nicht. Da kann sie sich sehen lassen, durchaus. Nur (und das wäre das deutsche Kreuz dabei) – sie wird nicht so ernst genommen, wie es ihr gebührte. Der deutsche Leser, sicher, lacht gern. Aber er schämt sich immer ein bißchen der vollen Heiterkeit. Nur der tödliche Ernst gewinnt hierzulande Klassizität. Den Kranz reichen wir unbesehen den Tragikern. Die Frohnaturen, auch wenn sie nicht weniger ernsthaft wären als jene, haben es immer besonders schwer bei uns gehabt.

Joachim Ringelnatz, der torkelnde Poet, der Spaßbruder mit dem traurigen Herzen, wäre dieser Tage hundert Jahre alt geworden. Er ist kaum je für voll genommen worden. Er steht, als Sonderfall, bis heute noch immer am Rande der Literaturgeschichte. Hans Flemming hatte ihn „eine Rose im Whiskyglas" genannt, immerhin. Alfred Polgar fand, Ringelnatz habe „den Stein der Narren entdeckt, welcher, wie wunderbar!, dem der Weisen zum Verwechseln ähnlich sähe". Tucholsky hat ihn bewundert. Er hat den Weltschmerz in Ringelnatzens verrückten Versen geschmeckt und hat ihm die absurde Feststellung „Wie seine eigene Spucke schmeckt, das weiß man nicht" herzlich geneidet. Dergleichen fiele nur einem wahrhaft großen und absonderlichen Poeten ein. Bei Ringelnatz stehen die Verse.

Er war das, was die Goethe-Zeit ein „Originalgenie" genannt hätte. Er hatte keine Vorbilder. Er war im Grunde ganz unliterarisch, obgleich er aus einer Gelehrten- und Schriftstellerfamilie stammte. Sein Vater war der Herausgeber von „Auerbachs Kinderkalender" und war auch ein Teppichentwerfer und Musterzeichner von Rang.

Ringelnatz war geboren in Wurzen in Sachsen. Er hat seinen thüringisch-sächsischen Tonfall nie verloren, oft listig genutzt. Er entfloh der Schule, leistete seinen sächsischen Militärdienst paradoxerweise bei der Kaiserlichen Marine ab, fing an, seine ganz eigenartig bizarren Verse zu schreiben und mit denen als Alleinunterhalter durch die Cabarets und Tingeltangel des Kaiserreiches zu ziehen. Er schlüpfte, einer Heimstatt bedürftig, zeitweise bei dem Balladenpoeten Börries von Münchhausen als Bibliothekar unter. Der Krieg sah ihn als Kommandant eines Minensuchbootes zwischen Hamburg und Cuxhaven kreuzen. Er war, als der Krieg zu Ende war, als Archivangestellter beim Scherl-Verlag in Berlin tätig, heiratete die treue Liebe seines Lebens, die er zärtlich „Muschelkalk" nennen sollte, wurde in den Troß der „Simpl-Wirtin", Kathe Kobus, in München aufgenommen. Walter Mehring holte ihn ans „Schall und Rauch", in den poetischen Geniekeller, nach Berlin.



Eine Rose im Whiskyglas: Joachim Ringelnatz (1883–1934) FOTO: DPA

Und nun begann sein unstetes Reiseleben als Artist. Er trat allabendlich, die Flasche in der Hand, oft unsteten Fußes, in den Kleinkunstbühnen, wie sie damals überall florierten, auf und spuckte seine verrückten Verse vom unheiligen Seemann Kuttel Daddeldu aus. Das war reiner Surrealismus und war immer etwas mehr – und war sicher etwas ganz anderes und Eigenes. Er brachte die Leute lauthals zum Lachen, und er bewirkte, daß ihnen das Lachen immer wieder im Halse steckenblieb. Er war ein profaner Poet. Ein närrischer Dichter, aber eben einer mit dem Anklang der Weisheit immer und mit einer unheimlich-heimlichen Traurigkeit.

Seine Bücher erschienen bei Rowohlt. Sie wurden von großen Künstlern wie Karl Arnold und Gulbransson illustriert. Er donnerte seine perfiden „Turngedichte" in viele Säle. Er las seine vertrackten kleinen Prosastücke und schlief hinterher unterm Tisch, meist in einen Teppich gerollt, ein.

Ein Bohemien mit vielen traurigen Fransen der Einsamkeit. Ein Spaßvogel mit dem Gesicht eines Geiers und Clowns – und immer mit dem Herzen eines Kindes. Seine ganz unliterarische Unschuld war der beste Teil seiner bizarren Literatur. „Ich habe Dich so lieb! Ich würde Dir ohne Bedenken eine Kachel aus meinem Ofen schenken!" – wem sonst wäre etwas so Scheues und treffend Abwegiges eingefallen?

Er soff mit seinen guten Freunden herzlich herum, mit Paul Wegener, dem massigen Schauspieler, mit Asta Nielsen, dem Filmstar, mit Renée Sintenis, der zärtlichen Bildhauerin. Er war von Freunden umgeben, auch als die Nazis ihm dann ihr Auftrittsverbot verpaßten. In deren Weltbild paßte ein so schöner, scheuer, schiefer und begabter Vogel wahrlich nicht.

Er ist, 1934, arm und armselig gestorben, sicher nicht am Suff. Er starb am gebrochenen Herzen. Seine beste Leistung war es immer gewesen, daß er die Figur eines absurden Poeten, daß er die Gestalt eines göttlich verrückten Seefahrers auf dem Lande so konsequent und bizarr durchgelebt, vorgezeigt und literarisch so konsequent durchgehalten hat.

Man kennt ihn heute kaum noch, obgleich sein Schattenbild seit einigen Wochen auf einer Briefmarke der Bundespost prangt. Der Henssel-Verlag hat begonnen, sein Gesamtwerk in sieben teuren Bänden (mit einem Briefband extra) zum Gesamtpreis von 340 Mark herauszugeben. Das ist sicher verdienstlich. Viel wichtiger wäre, die lesende Jugend könnte die Verse und Schriften des Ringelnatz in billigen kleinen Büchern endlich wieder vorfinden, die „Turngedichte", das „Kinder-Verwirrbuch", die „Flugzeuggedanken", den „Kuttel Daddeldu", die „Gedichte dreier Jahre" und all seine schönen, krausen, brauchbaren und tief humoristischen, verrückten Verse und Sendschriften.

Er schrieb ganz zum Schluß: „Es wechseln die Moden. Aber der Hosenboden bleibt sinngemäß immer unterm Gesäß." Darüber kann man lachen, nachdenken und vielleicht sogar tiefsinnig werden. Es enthält den ganzen Ringelnatz.

Chemie in der Straßendecke bindet Blei im Benzin

Mit einem aufsehenerregenden und zugleich interessanten Vorschlag, mit den Bleianteilen unserer Vergaserkraftstoffe fertigzuwerden, ist kürzlich die amerikanische Firma „Vanderbilt-Company" aus Norwalk an die Öffentlichkeit getreten. Mit Zumischungen spezieller Zuschläge in die oberen Asphaltlagen unserer Straßenbeläge läßt sich Bleioxyd soweit binden, daß es kaum noch zu nennenswerten Umweltbelastungen entlang von Straßen und Autobahnen kommt. Das Verfahren wird gegenwärtig an einem ein Kilometer langen und stark befahrenen Straßenstück in der Nähe von Toronto auf seine Wirksamkeit ausgiebig geprüft. In den Straßenbelag wurde dazu eine spezielle organisch-chemische Verbindung (Diamyldithiocarbamat) eingebracht, die das aus dem Benzin freigesetzte Bleioxyd bindet. Die ersten Testergebnisse, die jetzt vorliegen, sind so vielversprechend, daß man sogar eine neue Rohstoffquelle zur Bleigewinnung in Größenordnungen bis zu 80 000 Tonnen Blei jährlich in Betracht zieht. Dafür müssen die Straßenbeläge natürlich „ausgetauscht" werden. Das Blei fällt dabei in metallischer Form an und läßt sich relativ einfach umschmelzen. Die Idee, auf diese Weise zu einer erheblichen Minderung der Bleibelastung zu gelangen und gleichzeitig im Recycling-Verfahren das Blei wiederzugewinnen, ist bestechend. Es wird jedoch eingeräumt, daß noch weitere Langzeit-Tests nötig sind, um auch die Unbedenklichkeit des „Bleibindemittels" zu prüfen. A. N.

Der Kondor benimmt sich wie ein Storch

Der Kondor und die übrigen Neuweltgeier sind keine Greifvögel, sondern Verwandte der Störche. Zu diesem Schluß gelangte der Ornithologe Dr. Claus König vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart bei der Beobachtung von Kondor, Truthahn-, Raben- und Königsgeier in Argentinien, Ecuador und Peru und einem Vergleich dieser Vögel mit Greifvögeln, zu denen die Altweltgeier in Europa, Afrika und Asien gehören. Für die Zugehörigkeit der Neuweltgeier zu den Storchenartigen sprechen unter anderem: Sie besitzen keinen Greiffuß, mit dem Gegenstände umgriffen und festgehalten werden können. Im Gegensatz zu den recht stimmbegabten Greifvögeln sind die Neuweltgeier stimmlos, sie produzieren nur knappende, zischende und fauchende Laute. Wie bei den Störchen üblich, spritzen die Geier der Neuen Welt Kot auf die Beine. Ehe sie zu fressen beginnen, „schnäbeln" sie meist nach Storchenart an der Nahrung, um sie zu prüfen. Auch bei der Paarung schnäbeln Neuweltgeier in ähnlicher Weise miteinander, wie dies die Storchenartigen tun. E. P.

USA erproben neuartiges Antikrebsmittel

Die amerikanische Gesundheitsbehörde hat jetzt ein neuartiges Antikrebsmittel zu Versuchen an Menschen freigegeben. Es handelt sich um ein Präparat, das gezielt die körpereigenen Abwehrsysteme gegen Krebszellen anregt. Es entstammt den Forschungslabors der „Ribi Immunochem" in Hamilton, im Staate Montana. Eine Reihe anderer Labors arbeitet an ähnlichen Medikamenten. Ribi stützt sich auf erfolgreiche Behandlungen von Krebsgeschwüren bei Rindern und Pferden. Das neue Präparat enthält sogenannte bakterielle Endotoxine, also Giftstoffe von Bakterien. Sie reizen in geringen Dosen das körpereigene Immunsystem. Dadurch werden nicht nur verstärkt weiße Blutkörperchen produziert, sondern auch Abwehrstoffe wie beispielsweise Interferone ausgeschüttet. Man bezeichnet daher auch die Gruppe derartiger Medikamente als Immunostimulantien, weil sie zur Krebsabwehr auf indirektem Weg über Einflüsse auf das Immunsystem wirken. trz.

Bakterien steigern Produktion von künstlichem Schnee

Wintersportgebiete sind heute nicht mehr ausschließlich von den örtlichen Schneefällen abhängig. Wenn die Schneefälle ausbleiben, werden vielerorts sogenannte Schneekanonen eingesetzt, die Pisten werden mit künstlichem Schnee „befeuert". Dazu werden beispielsweise für das „Linde"-Verfahren leistungsfähige Kühlgebläse, Wasser und elektrische Energie zum Antrieb der Anlage benötigt. Bei den bisherigen Anlagen war es oft jedoch nicht leicht, die zur Schnee-Kristallbildung erforderlichen winzigen Kristallisationskerne, meist aus feinst verstäubtem Wasser, schnell und in ausreichender Menge herzustellen. Wissenschaftler der Universität von Kalifornien haben jetzt zur Kristallkern-Erzeugung Bakterien getestet. Bakterien sind ausreichend klein und lassen sich beispielsweise als Abfallprodukt biotechnischer Produktionen in großen Mengen und ohne übermäßigen Aufwand gewinnen. Vor ihrem Einsatz müssen sie natürlich abgetötet werden. Bei Versuchen stellte sich heraus, daß der Energieaufwand geringer und der mit Bakterien erzeugte Schnee ausgiebiger ist. Ein weiteres interessantes Anwendungsgebiet des patentierten Verfahrens liegt in der Wetterbeeinflussung und zur schnelleren Eisproduktion, dort also, wo eine schnelle Eiskristallisation gefordert wird. Abgetötete Bakterien können dabei das oftmals verwendete Silberjodid ersetzen. trz.

„Der Mensch träumt, um zu vergessen . . ."

Nobelpreisträger Francis Crick legt neue Traumtheorie vor

Mitte April dieses Jahres versammelten sich Wissenschaftler aus aller Welt in der englischen Universitätsstadt Cambridge zu einer Gedenktagung, um den rasanten Fortschritt der Genforschung und der Biotechnologie zu feiern, den die Nobelpreisträger James Watson und Francis Crick mit ihrer Veröffentlichung der DNS-Struktur in „Nature" 30 Jahre zuvor eingeleitet hatten. „Jim" Watson entschuldigte in seiner Festrede die Abwesenheit seines Freundes und ehemaligen Mitarbeiters: „Francis konnte nicht kommen, er hat Wichtigeres zu tun, er denkt nämlich über das Gehirn nach."

Das vorläufige Resultat dieses Nachdenkens „über den Sinn und Zweck des Traumschlafes" hat Crick, derzeitig Professor am Salk-Institut in Kalifornien, zusammen mit Dr. Graeme Mitchison vom molekularbiologischen Institut in Cambridge jetzt in „Nature" veröffentlicht. Die Forscher behaupten: „Wir träumen, um zu vergessen."

Ihrer Meinung nach besteht die Funktion des Traumschlafs in der Eliminierung unerwünschter, sogenannter „parasitärer" Einflüsse, denen das Gehirn während der Wachperiode ausgesetzt ist. Die Hirnrinde und die damit verbundenen subkortikalen Strukturen stellen ein eng verbundenes Netz von Nervenzellen dar. Elektrische Stimulierung dieser Region durch äußere Einflüsse während des Tages vermag die Neuronen zur Sekretion biologisch aktiver Neurotransmitter-Substanzen zu veranlassen. Diese Neurotransmitter können sowohl stimulierende als auch inhibierende Einflüsse auf benachbarte Gehirnregionen bewirken.

Die Hirnrinde besteht aus zwei übereinander gelagerten Ansammlungen von Millionen benachbarter Nervenzellen, die miteinander in elektrischem Kontakt stehen. Die Kontakte zwischen den einzelnen Zellen sind bei der Geburt noch „weich", d. h. sie werden laut Crick und Mitchison halb zufällig hergestellt und erst durch Erfahrung gefestigt. In einem derartig komplizierten Netzwerk von Zellen kann es jedoch leicht zum Auftreten von Fehlkontakten kommen, die durch Gehirnwachstum oder Lerneinflüsse hervorgerufen werden. Die Autoren sind überzeugt, daß eine Konsolidierung solcher „parasitärer" Einflüsse katastrophale Auswirkungen auf das menschliche Verhalten haben muß und daß diese daher eliminiert werden müssen. Sie behaupten, daß die Ausschaltung dieser fehlgeleiteten Einflüsse während des Traumschlafs stattfindet und einen aktiven Prozeß des „Ent-Lernens" darstellt.

Diese Theorie wird durch elektrophysiologische Messungen, die bei Menschen und Tieren während des Schlafs vorgenommen wurden, gestützt. Seit der Pionierarbeit des Amerikaners Dement weiß man, daß eine bestimmte Phase innerhalb des Tiefschlafs durch das Auftreten von Hirnaktionsströmen charakterisiert ist. Während dieser Schlafphase kommt es zu ruckartigen Bewegungen der Augäpfel (Rapid Eye Movements = REM) unter geschlossenen Lidern. Da im Elektrozephalogramm während des REM-Schlafes Hirnströme auftreten, die Ähnlichkeit mit denen des Wachzustands haben, spricht man auch von paradoxem Schlaf. Bisherige Untersuchungen beim Menschen ergaben, daß REM-Schlaf charakteristisch für die Traumphase des Schlafes ist. Normalerweise verläuft der Schlaf in abwechselnden Zyklen von etwa 90 Minuten, an deren Ende der Traum auftritt. Bei etwa sieben bis acht Stunden Schlaf durchläuft ein Mensch vier- bis fünfmal diesen Zyklus einschließlich der Traumperioden. Mit fortschreitender Nacht werden die Träume länger und der dritte oder vierte Traum kann bis zu einer halben Stunde dauern, während die frühen Traumphasen nur wenige Minuten lang sind.

Laut Crick sind Träume „lebendig, unlogisch und von episodenhaftem Charakter". Der Inhalt der meisten Träume wird selten Teil des normalen Bewußtseins, und viele Menschen behaupten sogar, nie zu träumen. Experimente mit solchen „Nichtträumern" als Versuchspersonen haben jedoch gezeigt, daß ein Aufwecken während der REM-Phase in über 80 Prozent der Fälle zu einem detaillierten Erinnern führt, während in den ungestörten Phasen die Traumerinnerung geringfügig oder gar nicht vorhanden ist.

Warum aber wiederholen sich einige Träume immer wieder? Crick und Mitchison behaupten, daß sie im Träumer derartige Angstgefühle auslösen, daß er erwacht und sich an den Traum erinnert. Die Fehlinformation wird gelernt, aber nicht „ent-lernt". Sie schlagen deshalb vor, die verbreitete Neigung zur Konsolidierung von Traumerinnerungen aufzugeben. Also: Eine klare Absage an die Traumdeutung – von Platos göttlichen Offenbarungs- und Begierdeträumen über die dichtenden Traumdeuter der Welt- und Trivialliteratur bis hin zu Freuds kausal-reduktiver, nach Triebsituationen als Auslöser suchender Traumdeutung und Jungs These von Traumsymbolen als Archetypen eines kollektiven Unbewußten.

Wird einer Versuchsperson während einer oder mehrerer Nächte der REM-Schlaf entzogen, durchlebt sie in den darauffolgenden Nächten eine erhöhte Frequenz dieser Phase. Eine Verhinderung des Traumschlafs über längere Zeit durch wiederholtes Wecken zu Beginn des REM-Schlafs hat in beinahe allen Fällen zu erheblichen Störungen des Wachlebens geführt. Normalerweise unterdrückte oder unbewußte Emotionen können zur Entladung kommen.

Dies beweist auf jeden Fall die Wichtigkeit des REM-Schlafs. Wenn man der Theorie von Crick und Mitchison Glauben schenken darf, dann sind Träume ein lebenswichtiger Bestandteil des Schlafs, der uns davor bewahrt, Phantasien, Zwangsvorstellungen und Halluzinationen zu entwickeln, die in Extremfällen nach Ansicht der Autoren zu pathologischen Zuständen wie der Schizophrenie führen können.

BIRGIT HELM

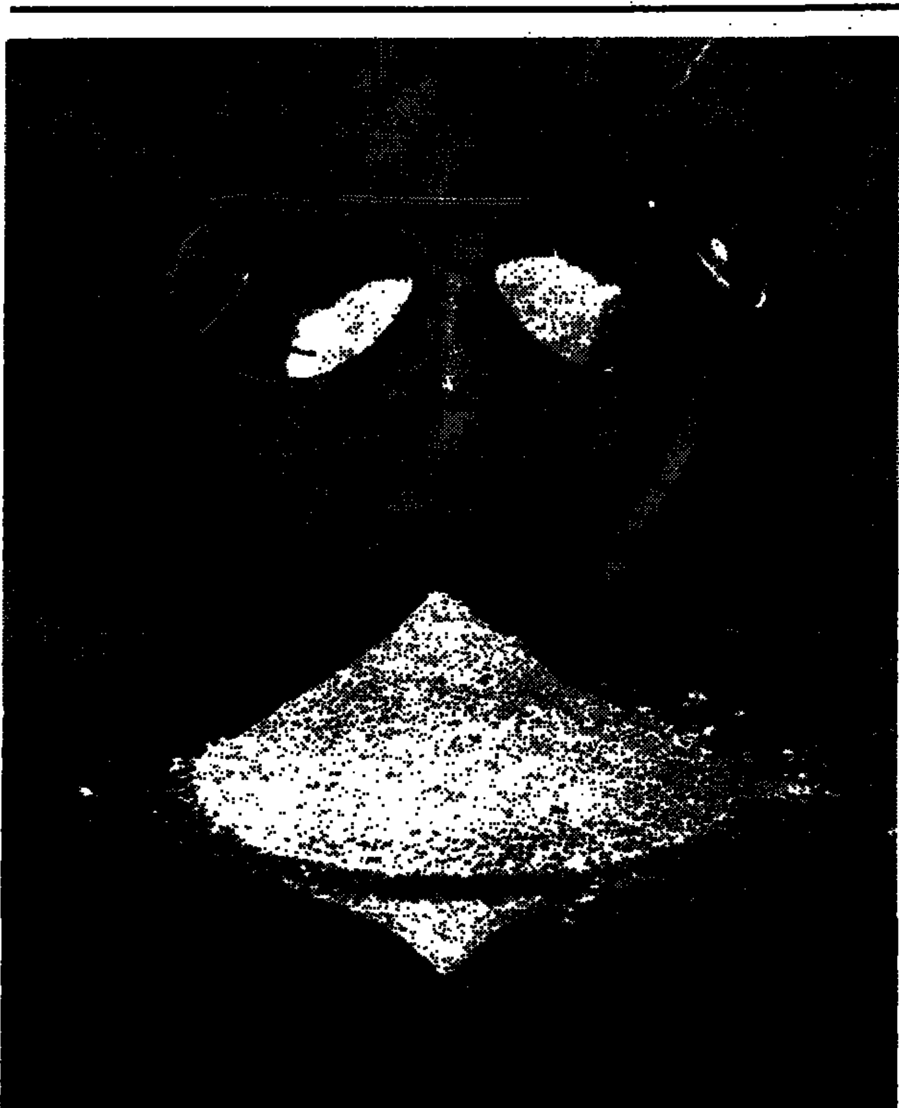


FOTO: GENERAL ELECTRIC

Ein Code-Zeichen im Dynamit

In dem Strom der neuen Technologien, der mit immer stärkerer Gewalt in einer Richtung den Atlantik durcheilt, schwimmt auch eine Technik mit, die die Amerikaner als „Tagging" bezeichnen. Das scheinbare Sandhäufchen, das die junge Dame auf dem Foto betrachtet, ist mit solchen „Tags" durchsetzt. Diese „Tags" sind gekennzeichnete winzige magnetische Partikel, die mit Phosphor-Teilchen zusammengeklebt sind. Zusammen ergeben sie eine Information, wenn sie mit Ultraviolett-Licht bestrahlt werden. Die „Tags" sind also eine Art chemisches Wasserzeichen oder eine kodierte Information beliebiger Aussage.

Nach Angaben von General Electric, die die „Tags" im Auftrag des US „Amtes für Alkohol, Tabak und Schußwaffen" entwickelt haben, können die winzigen Markierungen beispielsweise während des Herstellungsprozesses in Sprengstoffe eingemischt werden. Die Partikel mit ihren Daten wie Hersteller, Datum der Produktion oder Verschiffungsort „überleben" die Detonation von Sprengstoffen wie Nitroglyzerin, Trinitrotoluol oder Dynamit. Die „Tags" halten die hohen Temperaturen und Drücke der Explosionen aus und glühen hell unter UV-Bestrahlung.

Auf einem ganz anderen Anwendungssektor lassen sich „Tags" auch in Hitzeschutzmäntel von Maschinenkomponenten „einbauen", bei denen Überhitzungsgefahr besonders beachtet werden muß. Falls eine solche Komponente zu heiß wird, beispielsweise in einer Turbine, werden die unterschiedlich kodierten „Tags" mit absichtlich entfachtem Rauch freigesetzt. Der Rauch wird automatisch in einem sogenannten Gas-Chromatographen untersucht. Die Rauchanalyse läßt sofort auf die überhitzte Stelle schließen. G. E.



Aus unterirdischen „Dampfkesseln" entströmt geothermische Energie in einem japanischen Nationalpark. Die Japaner wollen die in der Tiefe schlummernde Energie verstärkt zur Stromerzeugung nutzen. FOTO: SÜDDEUTSCHER VERLAG

Japaner zapfen die Erdwärme an

In dem Inselreich könnten 30 000 Megawatt durch geothermische Energie gewonnen werden

Kritiker der Kohle- und Kernkraftwerke plädieren immer wieder für die Nutzung der sogenannten Alternativenergien, also für die verstärkte Entwicklung und den Betrieb von Sonnen- und Windkraftwerken. Jeder weiß: Die Bundesrepublik ist ein sonnenscheinarmes Land. Darüber hinaus ist die Nutzung der Sonnenenergie technisch aufwendig und für den Verbraucher mit großen finanziellen Belastungen verbunden. Gleiches gilt für die Ausbeutung der Windenergie. Mehr Hoffnung als in Sonne und Wind setzen Fachleute in die Nutzung der Erdwärme. Die in der Erde gespeicherte Energiemenge wird der Mensch praktisch niemals verbrauchen können. Denn der Energieinhalt im Innern unseres Planeten ist etwa 10 Milliarden mal so groß wie der jährliche Weltenergieverbrauch.

Wissenschaftler und Ingenieure versuchen deshalb, die geothermische Energie intensiver als bisher zu nutzen. Sie denken dabei nicht nur an die Verwendung heißer Geysire oder Quellen zur Brauchwassererwärmung, sie wollen die Erdwärme verstärkt zur Stromerzeugung einsetzen. Das ist mit zwei verschiedenen Verfahren möglich: Zum einen werden unterirdische Heißwasserspeicher angebohrt und angezapft, zum anderen wird das gewaltige Wärmepotential im heißen, trockenen Tiefengestein genutzt.

Die Japaner wollen die geothermische Energie zur Stromerzeugung in großem Stil nutzen. Alle Voraussetzungen sind hierfür gegeben. Zur Zeit werden dort nur etwa 200 Megawatt elektrischer Strom mit Hilfe der geothermischen Energie erzeugt. Nach neuesten Forschungen besteht in Japan die Möglichkeit, bis zu 30 000 Megawatt elektrische Leistung mit Hilfe der Erdwärme unter wirtschaftlichen Bedingungen zu produzieren. Das entspricht der elektrischen Energie, die in den nächsten Jahren in Japan durch Kernkraftwerke erzeugt werden soll.

In Japan wird bei der Nutzung der geothermischen Energie zur Stromerzeugung überall die gleiche Technik angewendet. In den Lagern ist ein Wasserdampfgemisch unter Hochdruck sozusagen in einem natürlichen Dampfkessel gespeichert. Zur Stromerzeugung wird der abgezapfte Dampf über ganz normale Turbinen geleitet. Diese unterirdischen Dampfkessel werden heute in bis zu 2000 Meter Tiefe genutzt. Je tiefer sich die geothermischen Lagerstätten befinden, desto heißer ist in der Regel der abgezapfte Dampf und desto besser ist die Leistung und der Wirkungsgrad des Kraftwerks. Deshalb wollen die Japaner noch tiefere geothermische Lagerstätten ausbeuten. Versuchsbohrungen wurden schon in bis zu 3000 Meter Tiefe niedergebracht. Hierzu ist eine spezielle Bohrtechnik erforderlich. Aus Dichtigkeitsgründen werden mehrere Rohre verschiedener Durchmesser und Länge schachtelartig von der Erdoberfläche aus fest in meist vulkanisches Gestein verankert. Die größten Röhren haben einen Durchmesser von mehr als einem halben Meter. Die dünnste Röhre, die bis in die geothermischen Lagerstätten hineinreicht, hat nur noch einen Durchmesser von etwa 15 cm.

Das größte japanische geothermische Kraftwerk befindet sich zur Zeit in Matchobaru auf der Insel Kyushu. Es hat eine Leistung von 55 Megawatt und soll aufgrund der bisherigen guten Betriebsergebnisse bis 1987 auf 110 Megawatt erweitert werden. Die geothermischen Kraftwerke unterliegen strengen Umweltschutzauflagen. Einmal befinden sie sich meist in landschaftlich reizvollen Nationalparks, die nicht zerstört werden dürfen, und der unterirdisch abgezapfte Dampf ist nicht frei von gefährlichen Schadstoffen wie Schwefelwasserstoff oder gar Arsen. Deshalb wird der aus der Erde abgezapfte Dampf hinter der Turbine zu Wasser kondensiert und über Tiefenbohrungen in die Heißwasserspeicher zur erneuten Aufheizung zurückgeleitet.

In Matchobaru rechnet die Betreibergesellschaft, die Kyushu Electric Power Company, mit einer Lebenserwartung ihres Kraftwerks von etwa 20 Jahren, also eine geringere als bei modernen Kohle- oder Kernkraftwerken.

In der Bundesrepublik verfügen wir über keine vergleichbar guten geothermischen Lagerstätten. Dennoch: Die geothermische Energie wird als zusätzliche Energiequelle auch bei uns an Bedeutung gewinnen. Das Bundesforschungsministerium stellt jährlich etwa 14 Millionen für die Entwicklung und Erforschung der geothermischen Energienutzung bereit. Hierbei fährt man zweigleisig: Zum einen erforscht man die Nutzung der Erdwärme zur Brauchwassererwärmung, zum anderen zur Stromerzeugung. Bonn arbeitet mit den USA an einem Forschungsvorhaben in Los Alamos, Neumexiko, zusammen. Dort wird das sogenannte Hot-Dry-Rock-Verfahren schon seit einigen Jahren mit Erfolg erprobt. Den Wissenschaftlern gelang es, das unterirdische Tiefengestein aufzubrechen, kaltes Wasser durch eine Bohrung einzuleiten, das Wasser in dem unterirdischen Spaltsystem zu verdampfen und durch eine zweite Bohrung den heißen Dampf abzuziehen.

Zwei Vorhaben werden in Deutschland zur Erforschung des Hot-Dry-Rock-Verfahrens vorangetrieben: in Falkenberg und in Urach. In Falkenberg soll insbesondere das gezielte Aufbrechen des Gesteins geklärt werden, während man in Urach eine Bohrung bis zu 3000 Meter Tiefe niederbrachte. Auch wenn in Urach noch kein Dampf erzeugt werden konnte, gelang den Wissenschaftlern eine Aufheizung des eingespritzten Wassers.

Zur Zeit wird über ein großes nationales Hot-Dry-Rock-Projekt entschieden. Als mögliche Standorte gelten die Gegend um Urach in der Schwäbischen Alb, der Oberrheingraben oder die Eifel in der Nähe des Laacher Sees. Bei allen drei Orten liegen geothermische Anomalien vor: bereits in geringen Tiefen treten erhöhte Gesteinstemperaturen auf.

ALEXANDER KNIPPER

Vitamin E ist besonders im Alter wichtig

Zunehmende Bedeutung bei der Prävention von Thrombosen und Zirkulationsstörungen

Für den menschlichen Stoffwechsel ist das Vitamin E lebensnotwendig. Genauso wie die anderen Vitamine, Spurenelemente, Mineralstoffe und essentiellen Fett- und Aminosäuren gehört es zu den unentbehrlichen Bausteinen des Körpers. Da der menschliche Organismus nicht in der Lage ist, es selbst zu bilden (synthetisieren), muß das Vitamin E mit der täglichen Nahrung zugeführt werden.

Um Fragen des Stoffwechsels und des therapeutischen Einsatzes von Vitamin E zu diskutieren, hatte ein Münchner Arzneimittel-Hersteller anläßlich der Einführung des Produktes OptoVit-E, Experten dieses Gebietes nach München eingeladen. Professor Zilliken, Ordinarius für Physiologische Chemie der Universität Bonn, referierte kurz über die Geschichte der Vitamin-E-Forschung. Zum ersten Mal haben im Jahre 1922 die Forscher Evans und Bishop einen Faktor beschrieben, dessen Fehlen im Futter von Ratten dazu führte, daß weibliche Tiere ihre Jungen nicht lebend austragen konnten. Nach dem griechischen Tokos (= Geburt) und Pherin (= tragen) nannten sie ihren Faktor „Tocopherol". Das war die Geburtsstunde eines neuen Vitamins. Heute kennt man acht verschiedene Tocopherole, unter denen das DL-alpha-Tocopherol die wichtigste Rolle spielt.

In der Natur kommen die Tocopherole vor allem in pflanzlichen Fetten und Ölen, in Vollkornerzeugnissen, im Eigelb und einigen Obst- und Gemüsesorten vor. Vitamin E gehört zu den fettlöslichen Vitaminen. Die Tocopherole sind wirksame Antioxidanzien und schützen vor allem die empfindlichen mehrfach ungesättigten Fettsäuren vor Oxidation. Diese Funktion kommt den Tocopherolen auch im menschlichen Organismus zu. In allen Membranen von Körperzellen, besonders in den roten Blutkörperchen, trägt Vitamin E zu deren Stabilisierung bei. Ist nicht genügend Vitamin E vorhanden, können durch Oxidationsprozesse die Doppelbindungen der dort verankerten Fettsäuren aufgebrochen und zerstört werden. Die Membranen werden brüchig. Bei dem roten Blutkörperchen äußert sich dieser Vorgang in einer Hämolyse, d. h. in einer Zerstörung der ganzen Zelle.

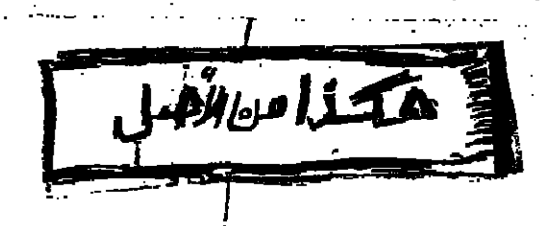
Im menschlichen Stoffwechsel entstehen laufend oxidierend wirkende Substanzen, sog. Radikale, d. h. für den Organismus hochgiftige Stoffe. Aufgrund seiner chemischen Eigenschaften kann Vitamin E diese Substanzen abfangen und dadurch entgiften.

In neuerer Zeit wurden pathologische Zustände bekannt, die eindeutig mit einem Mangel an Vitamin E in Verbindung gebracht werden können. So wurde ein günstiger Effekt des Vitamin E bei Blutgefäßschädigungen und Veränderungen der Durchlässigkeit von Kapillargefäßen festgestellt. Auch im Zusammenhang mit der Entstehung der Arteriosklerose scheint Vitamin E einen schützenden Einfluß auszuüben. Die Erklärung für die Wirkung von Vitamin E könnte hierbei in einem Schutz der Gefäßzelle, einer Verhinderung der Verklumpung der Blutplättchen und einer positiven Beeinflussung der Blutfettwerte zu suchen sein. Vitamin E gewinnt damit zunehmend auch Bedeutung bei der Behandlung, vor allem aber bei der Prävention von Thrombosen, Embolien und Zirkulationsstörungen. Auch bei der Verhütung der Arteriosklerose können zusätzliche Gaben von Vitamin E neben diätetischen Maßnahmen eine gewisse Rolle spielen.

Weiter wurde festgestellt, daß die Verhinderung von unkontrollierten Oxidationsvorgängen in der Zelle ohne Zweifel die wichtigste physiologische Aufgabe des Vitamin E ist. Vor diesem Hintergrund könnte das Vitamin E eine bedeutende Rolle bei der Prävention entzündlicher rheumatischer Prozesse und frühzeitigen Alterungsvorgängen spielen. Besonders ältere Menschen, die aufgrund der verminderten Aktivität zellschützender Enzyme besonders gefährdet sind, sollten auf jeden Fall, entweder mit der täglichen Nahrung oder einfacher durch entsprechende Präparate genügend Vitamin E zu sich nehmen.

Wenn auch das Expertengespräch noch manche Fragen offenließ und sich in Zukunft wohl auch noch weitere Indikationsgebiete für eine Vitamin-E-Therapie ergeben werden, ist die zentrale Rolle des Vitamin E im menschlichen Stoffwechselgeschehen unbestritten. Um die schützende Wirkung des Vitamin E voll nutzen zu können, muß deshalb auf eine ausreichende Einnahme geachtet werden.

PETER JENTSCH



Frühe Zweifel an der Détente

Christian Hacke legt eine genaue Analyse der außenpolitischen Ära Nixon-Kissinger vor

Die „Realistische Schule" der amerikanischen Außenpolitik, die Richard Nixon und Henry Kissinger 1968 konzipiert und ab 1969 zu verwirklichen versucht hatten, beginnt jetzt, 15 Jahre später, auf ein weit verbreitetes und erstaunliches Verständnis zu stoßen. Angesichts der damaligen moralischen Entrüstung über die generelle Verwerflichkeit jeglicher Realpolitik ist das eine sehr kurze Zeit.

Christian Hacke, Politik-Wissenschaftler an der Hamburger Hochschule der Bundeswehr, hat sich des Themas mit Objektivität, Einfühlungsvermögen und Verständnis angenommen. Er ist einer der ersten Autoren, die sich dabei auf die Memoiren Nixons und Kissingers stützen können. Zwar ließe sich darüber streiten, ob das heute nicht mehr angezweifelte Niveau ihres Konzeptes als „konservative Reform" mit einem ideologischen Etikett

Christian Hacke:
Die Ära Nixon–Kissinger 1969–1974.
Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart. 295 S., 64 Mark.

versehen werden sollte. Ein solches Konzept ist weder konservativ noch liberal, sondern einfach nüchtern, tatsachenorientiert und entemotionalisiert – eben realistisch.

Das schließt eine gewisse Ambivalenz nicht aus. Es erzwingt sie sogar, wenn die Außenpolitik einer offenen Gesellschaft gegenüber der einer totalitären Großmacht bestehen, also sich im Konflikt mit dieser ein Minimum an lebenswichtiger Undurchsichtigkeit bewahren soll. Die Nixon-Administration hat Entspannungspolitik betrieben, aber keinen Augenblick ernsthaft geglaubt, sie könnte als Ersatz für das Gleichgewicht der Kräfte dienen. Daraus resultierte, wie Hacke glaubt, bei Nixon eine sachlich-geschäftsmäßige und unsentimentale Einstellung zur Ostpolitik der sozial-liberalen Koalition in Bonn. Kissinger hingegen, mit den deutschen und europäischen Verhältnissen näher vertraut als sein Präsident, wurde die anfängliche Skepsis nie ganz los, mit der er das Werben der Equipe Brandt–Bahr um die Gunst des Kreml observierte.

„Nichts", bemerkt Hacke, „war für Kissinger schlimmer als die Vorstellung, daß in der Bundesrepublik ein neuer Nationalismus, gepaart mit antiwestlichen und antiamerikanischen Tendenzen, aufleben könnte." Doch das war nicht die einzige Sorge, die sich Kissinger machte. Die Nixon-Administration folgte der deutschen Ostpolitik mit gemischten Gefühlen, aber entschlossen, vor dem Moskaubesuch des Präsidenten, der Ende Mai 1972 stattfand, von ihr taktisch für die Wiederwahl Nixons im darauffolgenden November soviel wie möglich zu profitieren. Bonns ostpolitische Euphorie war für den Präsidenten ein willkommener Vorspann, um sich vor den amerikanischen Wählern als Garant einer „Generation des Friedens" auszuweisen.

Kissinger stellte sich uneingeschränkt in den Dienst dieser Politik. Aber er besaß genug politische Phantasie und historische Perspektive, um voraussehen zu können, daß die Ostpolitik dem Weißen Haus nur kurzfristige Vorteile bringen würde. Auf längere Sicht, das entging Kissinger nicht, mußte sie zu der Entwicklung führen, die bald eintreten sollte – zu einer Abkühlung der Beziehungen zu Bonn, die in der Spätphase der sozialliberalen Koalition ihren Tiefpunkt erreichte; sie löste die antiamerikanische Welle aus, die Teile der deutschen Öffentlichkeit erfaßte und sich auch heute noch nicht verlaufen hat.

Andererseits hat das ordnende Gleichgewicht überdauert, das damals durch die amerikanische Annäherung an die Volksrepublik China auf der Basis des Trilateralismus der Großmachtpolitik eine neue Stabilität verlieh. Es spricht für die staatsmännischen Qualitäten Nixons und Kissingers, daß ihr weder das Watergate-Desaster noch der blinde Haß, mit dem der Präsident verfolgt wurde, etwas anzuhaben vermochten.

Hacke ist zuzustimmen, wenn er meint, daß dieses ordnende Gleichgewicht primär dafür geschaffen wurde, das weltweite Überengagement abzubauen, das für die Vereinigten Staaten untragbar geworden war. Doch hier sollte genauer unterschieden werden. Wann immer sich die stärkste Weltmacht desengagiert, ist ein Vakuum die unausbleibliche Folge. Die Nach-Nixon-Ära hat bewiesen, daß gerade in der großen Politik jedes Vakuum Stürme anzieht. Nixon und Kissinger waren sich durchaus des Risikos bewußt, das sie mit dem Abbau der überseeischen Verpflichtungen Amerikas eingingen. Sie gaben Positionen in Europa preis, als sie die Bundesrepublik an einer längeren Leine führten. Und sie nahmen den ungeheuren Prestigeverlust in Kauf, den die De-facto-Kapitulation in Vietnam für Amerika bedeutete.

Zu dem Zeitpunkt, an dem der Präsident die Verantwortung für diesen von seinen Vorgängern ererbten Krieg übernahm, war er gewiß nicht mehr zu gewinnen. In den Massenmedien, im Kongreß, in den Kirchen und an den Universitäten hatte die Friedens-Hysterie unvorstellbare Ausmaße angenommen. Selten ist über einen Friedensschluß unter unmöglicheren Bedingungen verhandelt worden, als sie Kissinger bei seinem Pariser Ringen mit den Vertretern Hanois auferlegt waren.

Es konnte nur die Aufgabe der Nixon-Administration sein, die Verheerungen in Grenzen zu halten, die der ferne Krieg in der amerikanischen Mentalität bereits angerichtet hatte. Es war das Unglück der beiden routinierten Außenpolitiker im Weißen Haus, daß es noch größerer Demütigungen Amerikas als der in Vietnam bedurfte, bevor die öffentliche Meinung zu reagieren bereit war. Natürlich waren sie von der Richtigkeit der Domino-Theorie überzeugt, von der schon Eisenhower in bezug auf Südostasien gesprochen hatte. Aber sie hatten Gründe, nicht mit diesem Argument zu operieren. Es muß dem Autor entgangen sein, daß der Begriff der fallenden Domino-Steine damals durch eine unsinnige Antipropaganda so heruntergewirtschaftet worden war, daß es kontraproduzent gewesen wäre, ihn noch weiter zu verwenden.

Es war weiß Gott keine „Politik der Stärke", die Nixon und Kissinger bei den Pariser Verhandlungen mit Nordvietnam verfolgten. Was heute noch im Rückblick als Politik der Stärke erscheint, war in Wirklichkeit nur der hoffnungslose Versuch, das Gesicht zu wahren. Eine „Anstandsfrist", so das offene Eingeständnis des Weißen Hauses, sollte nach dem Abzug der Amerikaner gewahrt werden, in der sich Südvietnam gegen die im Land verbliebenen Divisionen des Nordens behaupten konnte. Das nahm die Kapitulation vorweg. Der Versuch der Nixon-Administration, dies als einen „ehrenvollen Frieden" auszugeben, trug von Anfang an den Stempel totaler Unglaubwürdigkeit auf der Stirn. Es hat dem Vertrauen in die Verläßlichkeit Amerikas als Verbündeter mehr geschadet als der Versuch, aus der Ostpolitik Bonns Kapital für die innenpolitischen Ziele Nixons zu schlagen.

Nicht die Ziele der eindrucksvoll konzipierten Außenpolitik der Nixon-Administration (und noch weniger ihr Blick für realpolitische Möglichkeiten) verdient Kritik. Die Einwände, die gegen sie vorzubringen sind, richten sich vorwiegend gegen die Methoden, zu denen Richard Nixon und Henry Kissinger sich unter dem unerhörten Druck einer Opposition gezwungen sahen, die kein Verständnis für ihre Außenpolitik aufbrachte. Es war eine Politik von großem Wurf, die bis heute nicht gescheitert ist, weil sie Amerikas Beziehungen zur Umwelt handlichere Dimensionen verlieh und damit einen Rückfall in den Isolationismus verhinderte. Das ist, trotz mancher Irrtümer, eine bedeutende Leistung, vor der sich die Provinz-Demagogen auf dem Kapitol im historischen Rückblick verstecken müssen. Dieses Buch ist nicht das erste und wird nicht das letzte sein, das die Dinge zurechtrückt.

HEINZ BARTH



Herrscher und Prinzen trugen jeweils die Uniform der angesehensten Kavallerie-Corps: Der Prinz von Wales als Husarenoffizier (1820)

Rösser, Reiter, Uniformen

Von wenigen Wach- und Paradeeinheiten abgesehen ist sie längst abgesessen und hat ihre Pferde mit gepanzerten Fahrzeugen vertauscht. Die Erinnerung aber an das ihr eigene Air, die Mischung von Mut und Eleganz, Romantik und gelegentliche Überheblichkeit ist geblieben: die Kavallerie.

Die Schweizer hatten während ihrer Befreiungskämpfe mit ihren Spießen die österreichischen und später die burgundischen Ritter als schlachtentscheidende Waffe entthront. Als etwa mit dem Dreißigjährigen Krieg an die Stelle der berittenen Einzelkämpfer in zunehmendem Maße disziplinierte Reitereinheiten mit fest umrissenen Aufgaben traten, begann die zweite Blütezeit der Krieger zu Pferde. Namen wie Pappenheim, Seydlitz und Ziethen, Kléber und Murat – um nur einige Reiterführer zu nennen – sind, ebenso wie Breitenfeld und Roßbach, Waterloo oder Mars-la-Tour für den historischen auch nur andeutungsweise Gebildeten feste Begriffe geworden.

Der Welschschweizer Hervé de Weck hat mit seiner **„Illustrierten Geschichte der Kavallerie"** das fast Unmögliche versucht, indem er eine Entwicklung von den Reitervölkern des Ostens bis zum Ende der berittenen Kavallerie in unseren Tagen darzustellen versuchte (Verlag Huber, Frauenfeld und Stuttgart, 234 S. mit über 200 farbigen und schwarzweißen Abb., 110 Mark). Eine Tour de force, denn schon die Darstellung eines einzigen Teils der Kavallerie, etwa der Kürassiere oder Husaren, forderte eigentlich mehr Platz. Dennoch ist eine durchaus beachtliche Arbeit entstanden, der man nicht die Mühe jahrelanger Forschung, wohl aber Liebe und Sachkenntnis anmerkt.

Dabei macht sich in vielfacher Hinsicht wohltuend bemerkbar, daß der Autor Angehöriger eines Volkes ist, dessen Milizarmee (von einzelnen Turnierreitern abgesehen) nie kavalleristische Lorbeeren erntete, erst relativ spät größere Reitereinheiten hatte und deren Dragoner in Europa als letzte berittene Einheiten, 1973, in Europa aufgelöst wurden. So fehlt nationales Pathos, aber dafür gibt es kaum bekannte Fotos berittener eidgenössischer Wehrmänner. Es zieht nicht nur eine Vielzahl von „beaux sabreurs" vorüber, sondern es wird auch so nüchternen Aspekten wie Remontenbeschaffung und Reitausbildung, Dienstbetrieb und Taktik der Kavallerie Beachtung geschenkt. Insgesamt ist es ein in jeder Hinsicht schönes Buch, dem auch einige offensichtlich nicht vom Autor stammende dämliche Bildunterschriften (so gab es 1914 keine kaiserliche deutsche Kavallerie) keinen großen Abbruch tun.

Die Zeit der Schlachtenkavallerie war spätestens mit den Schnellfeuerwaffen des Ersten Weltkriegs vorbei; der Zweite Weltkrieg sah noch einmal Kavallerie zur Aufklärung in den Weiten Rußlands. Geblieben aber ist ein Faszinosum, die Verbindung von Mensch und Tier, von Farbe und Bewegung.

HENK OHNESORGE

Wenn der Himmel sich rächt

Carl v. Linné, der große Natursystematiker, als Moralist

Der schwedische Naturforscher Carl von Linné (1707–1778) hat nicht nur das Pflanzenreich als erster systematisiert und damit für seine und kommende Zeiten übersichtlich gemacht, er hat auch klammheimlich daneben versucht, Gott durch Systematisierung seiner Wirkungen zu ermitteln. Was er sich dazu dienen ließ, waren die Schicksalsschläge, mit denen Menschen heimgesucht werden und die er als Strafen Gottes deutete.

Von den Strafen her also schloß er auf die Existenz Gottes. Dabei war der heitere Pflanzenmeister ganz im Düsteren beschäftigt. Übles Schicksal als Ahndung einer vorangegangenen Fehlleistung. Zwar hat Gott, wie ihn die Bibel versteht,

Carl von Linné:
Nemesis Divina
Nach der schwedischen Ausgabe von Elis Malmeström und Telemak Fredbärj, hrsg. von Wolf Lepenies und Lars Gustafsson, Hanser Verlag, München. 270 S., 39,80 Mark.

die Möglichkeit zum Fehltritt in sein Geschöpf gelegt, aber er hat ihm auch die freie Entscheidung darüber mitgegeben. Die Konflikte, die sich daraus ergeben, beobachtet Gott genau und im gegebenen Moment schlägt er zu, um sich und seine Gebote massiv in Erinnerung zu bringen.

„Nemesis Divina", göttliche Vergeltung nannte Linné seine Sammlung von zeitgenössischen Begebenheiten, in denen das gnadenlose Walten der göttlichen Gerechtigkeit eindeutig – so schien es ihm – hervortritt. Eine Sammlung, die der Zufall begünstigte, die aber doch gezielt zustande kam. Heute wären das Zeitungsausschnitte aus der Rubrik „Unfälle und Verbrechen", wie man sie wohl selber in einer Mappe zusammenfügen würde, wenn der Anlaß verwunderlich genug wäre.

Wie das in Linnés Geheim-Kompendium aussah, möge das folgende Beispiel zeigen:

„Dänischer Fronvogt kaufte 2 Pferde von einem armen Bauern, bezahlt sie aber nicht. Gerücht kommt, daß der Vogt unterschlagen hat und suspendiert werden soll. Der Bauer geht in der Nacht und holt seine Pferde wieder. Der Vogt bekommt Gnade, läßt nach den Pferden suchen, als der Bauer abwesend war; findet sie beim Bauern. Der Bauer wird angeklagt, gehenkt wegen seiner eigenen Pferde. Der Vogt kauft nach einigen Jahren von einem Unbekannten 2 Pferde. Der Verkäufer war Pferdedieb und verkauft als guten Kauf. Die Pferde werden gesucht, beim Vogt wiedergefunden. Der Vogt wird angeklagt, kann nicht seinen Verkäufer nennen, wird als Dieb verurteilt und am selben Galgen gehenkt wie sein Bauer."

In dieser Art sind 195 Episoden fixiert. Nur die knappste Mitteilung gilt, sozusagen Hemingway-Telegramme. Aber aus ihnen ergibt sich ein genaues Bild der Lage des privaten Menschen jener Zeit. Im Original ist das in einer Mischform von Schwedisch und Lateinisch geschrieben. Oft – mitten im Satz – wechselt die Sprache und wird dadurch schwierig. Und das sollte es auch wohl sein. Nur dem Sohn war's als Erbe aus des Vaters Lebenserfahrung zugedacht, somit als Leitfaden durch die Verhängnisse, die jeden Lebenden bedrohen oder doch bedrohen könnten.

Zweckdienlich ergänzt wurde das durch Sammlungen von Zitaten aus den klassischen lateinischen Schriftstellern, Seneca zumal. Aber immer nur das Warnende, das Betrübliche, das Bittere wurde da notiert. „Quod volvunt fata, non tollunt vota" – Was das Schicksal will, beseitigt kein Entschluß.

Carl von Linné, der die Pflanzen feierte, den Plan aufzudecken suchte, nach welchem sie sich in ihren Formen herausbildeten, der die den Pflanzen verbundene Tier- und Insektenwelt liebend beschrieb, er war als Mensch unter Menschen ein konsequenter Pessimist, der überall nach Bestätigungen seiner Überzeugung suchte, diese gleichsam verstohlen notierte und als geheimes Beweis-Kompendium behandelte.

„Nemesis Divina" ist der Titel, den er selbst auf sein Manuskript schrieb. Dessen Geschichte wiederum wechselt zwi-



Carl v. Linné

FOTO: DIE WELT

schen Verschwinden und Wiederauftauchen unter abenteuerlichen Umständen.

Dieses sehr merkwürdige Buch, das auch gewisse unsrige Momente – zum Beispiel mit Seneca – passend illustriert, liegt nun auf deutsch vor. Der Text folgt der heutigen schwedischen Publikation auf das Genaueste. Die schwedisch-lateinische „Geheim"-Schrift wurde dabei zu einer deutsch-lateinischen, die aber jeweils in Fußnoten erklärt und übertragen wird. Ausführliches zur Entstehungsgeschichte des Manuskripts (mit Faksimile-Beispielen des Originals) fehlt nicht. Es beweist einen abenteuerlichen Reiz durch Mitteilung der Umstände, unter denen der Text auf uns kam.

Man darf dieses Buch zu jenen zählen, die sich immer wieder erneut zum Lesen anbieten.

WERNER HELWIG

Nachfahre der Ritterorden

Peter Berglars Bericht über den Begründer des „Opus Dei"

Heilige werden oft als Menschen dargestellt, die sich in besonderer Weise für die Sache Gottes angestrengt haben. In einer Weise ist dies gewiß richtig; nicht zufällig setzt die katholische Kirche für eine Selig- oder Heiligsprechung den Nachweis einer „heroischen", d. h. um Vollkommenheit ringenden Christusnachfolge voraus.

Doch zunächst einmal sind echte Heilige Menschen, die sich Gott herausgreift und denen er einen besonderen Auftrag gibt. Menschen wie jener aragonesische Priester, der, sechsundzwanzigjährig, im Oktober 1928 die Bitte Gottes vernahm, sich eines besonderen Anliegens anzunehmen: eine Gemeinschaft aufzubauen, die Laien mitten in der Welt erlauben würde, sich um radikale Christusnachfolge zu bemühen. „Heiligwerden", so faßte er seinen Auftrag viele Jahre später zusammen, „bedeutet für die überwiegende Mehrzahl der Menschen, ihre eigene Arbeit zu heiligen, sich in dieser Arbeit

Peter Berglar:
Opus Dei
Leben und Werk des Gründers Josemaria Escrivá. Otto Müller Verlag, Salzburg. 364 S., 39,80 Mark.

selbst zu heiligen und die anderen durch die Arbeit zu heiligen, damit sie täglich auf dem Wege ihres Lebens Gott begegnen."

Als Josemaria Escrivá de Balaguer im Juni 1975 starb, hatte sich das von ihm gegründete „Werk Gottes", das Opus Dei, über 87 Länder verbreitet, von Japan bis über den ganzen amerikanischen Kontinent, von Skandinavien bis zum Herzen Afrikas; aus den wenigen Freunden, die sich Anfang der 30er Jahre um Escrivá scharten, waren über 70 000 geworden. In Pamplona im nördlichen Spanien war eine Universität von internationalem Rang entstanden; die Zentrale des „Werkes" war seit vielen Jahren nach Rom verlegt, die entscheidenden Aussagen des Zweiten Vaticanums über die Spiritualität des Laien waren von Escrivás Einsichten mitgeprägt worden.

Wer war dieser Mann, von dem seine Jünger als „*dem* Gründer", ja „dem Vater" sprachen, wie ja auch Escrivá selbst das Werk immer als eine „Familie" verstand und seine Mitarbeiter in seinen zahlreichen Rundbriefen mit „Meine Kinder" ansprach?

Peter Berglar sucht auf diese Frage in seinem neuesten Buch eine Antwort. Er ist dafür wie kaum ein anderer qualifiziert: ursprünglich Arzt, lehrt er seit 1970 an der Universität Köln Geschichte; seine vor fünf Jahren erschienene Thomas-Morus-Biographie hat ihn als meisterhaften Schriftsteller ausgewiesen; und er ist selbst Mitglied der von Escrivá gegründeten Gemeinschaft.

Nun hätte man befürchten können, daß sich dieser letzte Umstand eher als ein Nach- denn ein Vorteil erweisen würde. Junge Gemeinschaften haben es an sich, ihre Gründer, zumal wenn sie ein bedeutsames Charisma aufwiesen, unkritisch zu verherrlichen. Aber Berglar kannte Escrivá persönlich nicht mehr; ihm stand nur zur Verfügung, was Escrivá selbst geschrieben und seine „Kinder" – aber auch seine Gegner – von ihm zu erzählen hatten.

Das Ergebnis ist ohne Zweifel eine Hagiographie: die Heiligenbeschreibung eines höchst ungewöhnlichen Mannes, den die Kirche noch nicht heiliggesprochen hat. Und sie ist mit tiefer Sympathie geschrieben, sogar in der Hoffnung, beim Leser „Zuneigung, die zu Konsequenzen drängt", zu erwecken. Wie könnte es anders sein: Wer sich je wachen Herzens mit Escrivá befaßt hat, z. B. die Filmaufnahmen sah, die seine Mitarbeiter ihm bei seinen „Visitationen" in Südamerika abgerungen hatten, kann kaum umhin, diese Gestalt zu lieben – auch dann, wenn er Reserven gegen das Werk haben sollte.

Aber es gibt eben Heiligenbeschreibungen sehr verschiedener Art: schwülstigen Kitsch und nüchterne Darstellungen, die durch die Fülle des ausgebreiteten Materials beeindrucken. Berglars Buch zählt ohne Zweifel zu den letzteren: Zahllose Quellen sind sorgfältig belegt, jeder Ort, an dem Escrivá gewirkt hat, ist mit der Eindringlichkeit beschrieben, die nur persönlicher Augenschein ermöglicht. Und immer wieder sucht Berglar zu erklären, was Escrivá gemeint hatte – wenn er von der von allen Christen geforderten Heiligkeit, von der Arbeit, von den verschiedenen Arten von Mitgliedern sprach, oder sich lange Zeit Schwierigkeiten ergaben, das Werk kirchenrechtlich einzuordnen.

Aber Berglar verschweigt auch nicht, daß er – ebenso wie Escrivá selbst – zutiefst davon überzeugt ist, daß im Leben des „Gründers" nicht anders als in der Geschichte des „Werkes" Gott die Hand im Spiel hatte. Vielleicht wird dies den Nicht-Christen (oder auch den Katholiken, der mit seinem Glauben nicht viel anzufangen weiß) auf den ersten Seiten ein wenig stören. Er sollte sich dadurch nicht entmutigen lassen: Es gibt Themen, die einfach nicht anders als in einem bestimmten Licht darzustellen sind, zumal dann, wenn sich der Eindruck aufdrängt, daß es jenes einer befreienden Wahrheit ist.

NIKOLAUS LOBKOWICZ

Cäsar – ein Reformer oder ein Tyrann?

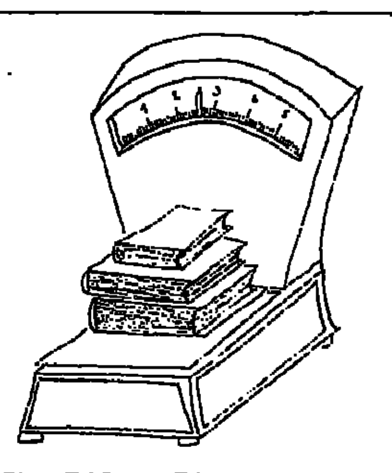
Wer die Geschichte nicht kennt, bleibt sein Lebtag infantil." Der Satz Ciceros, über 2000 Jahre alt, hat immer noch seine Berechtigung. Doch: Gibt es „die Geschichte"? Wenn man sie auf feststehende Fakten beschränkt, gewiß; wenn man Bewertungen, analytische Aspekte und Kausalketten einbeschließt, schon weniger. Caesar wurde an den Iden des März 44 v. Chr. ermordet. Das Geschehen ist unbezweifelt; fraglich bleibt, ob Freiheitshelden einen finsteren Tyrannen töteten oder Reaktionäre einen redlichen Reformer richteten. Der Streit darüber ist so alt wie die Tat selbst. Das Beispiel zeigt, wie wenig „die Geschichte" statisch sein kann, wie intensiv sie Deutung und Bedeutung mit einbezieht und dadurch vielerlei Faktoren unterworfen ist, die den vorliegenden Phänomenen erst Form und Farbe verleihen.

Was alles bei diesem komplexen Prozeß mitspielen mag, belegt Karl Christ aufs beste in **„Römische Geschichte und deutsche Geschichtswissenschaft"** (C.H. Beck, München, 410 S., 98 Mark). Er unterwirft sich vorab einer dreifachen Beschränkung: Behandelt wird allein die Geschichtsschreibung zur Historie des klassischen römischen Altertums, soweit sie im deutschsprachigen Raum während der letzten zwei Jahrhunderte erarbeitet worden ist. Das sind alles andere als willkürlich gesetzte Grenzen. Ist doch das klassische Altertum immer noch grundlegendes Modell der Historiographie in unserem Kulturkreis, ist zudem gerade in Deutschland mit international als führend anerkannten Ergebnissen in dem benannten Zeitraum betrieben worden.

Freilich blieben Verfärbungen und Verformungen nicht aus. Christ zeigt, wie im vergangenen Jahrhundert Liberalismus und Konservativismus auf die Analysen einwirkten, wie vor 50 Jahren der Rassenwahn auch in die Wissenschaft hineinkorrigierte und wie bis zur Gegenwart ideologisch bestimmte Interessen nicht wenige Bilder bestimmen, als „Geschichte" dargeboten.

Christs eigene Methode besticht besonders durch die gut ausgewogene Verbindung von eigener Erläuterung und Originalzitat; sie läßt den jeweils besprochenen Forscher hinreichend zu Worte kommen und erklärt zugleich prägnant seine professionelle Position. Kein Zweifel, daß Christs magistraler Überblick ein Beitrag zur deutschen Geistesgeschichts von eigenem Rang ist; daß er zudem auch fesselnde Lektüre bedeutet, bleibt zu bewundern.

BERNHARD KYTZLER



Eine Diderot-Biographie

Welch glückliche Idee, die vertrauten Dünndruck-Klassiker-Ausgaben des jetzt mit Winkler zusammengeschlossenen Artemis-Verlages, München und Zürich, jeweils durch ein Einführungsbändchen eskortieren zu lassen, zumal wenn der Klassiker ein so unbekannter ist wie **„Diderot"**, dem Jürgen v. Stakkelberg eine kurze, aber sehr informative Studie gewidmet hat (119 S., 18,80 Mark). Von den Leistungen seiner enzyklopädistischen Gefährten Voltaire und Rousseau hat man eine viel deutlichere Vorstellung. Denis Diderot (1713–1784) strahlt nur eine allgemeine Vorstellung von einer besonders sympathischen Persönlichkeit aus. War er nun am bedeutendsten als Philosoph, als Romancier, als Kunstkritiker oder als Organisator und fleißiger Beiträger des ersten großen Konversationslexikons? Seine Zeitgenossen konnten diese Frage fast noch schlechter beantworten als die Nachwelt, denn – wie Stakkelberg sehr fesselnd zu berichten weiß – hat ein Großteil seiner Texte erst nach seinem Tode das Licht der Öffentlichkeit erblickt. So auch eines seiner gelungensten und später berühmtesten Werke, „Rameaus Neffe", das nur dank der Bewunderung Goethes erhalten blieb und eine Zeitlang allein in der Rückübersetzung aus Goethes Deutsch fortlebte, bis endlich eine Zweitschrift des Urtextes aufgefunden wurde.

jae

Elsässische Idylle

Ein Pfarrhof, der in die Weltliteratur eingegangen ist: „Da ging fürwahr an diesem ländlichen Himmel ein allerliebster Stern auf", schrieb Goethe über den elsässischen Himmel über Sesenheim und seine Sternstunde mit der Pfarrerstochter Friederike Brion. Raymond Matzen, Universitätslehrer in Straßburg, hat alles Wissenswerte über jene Begegnung aus dem Jahr

1771 gesammelt: Goethes Aufzeichnungen und Lieder, dazu Anekdoten sowie Gedichte von Zeitgenossen und Nachgeborenen. Ein liebenswertes Buch: **„Goethe, Friederike und Sesenheim"** (Morstadt Verlag, Kehl. 312 S., 28 Mark; in gekürzter und veränderter Fassung in **„Das Sesenheimer Liebesidyll"**, 126 S., 9 Mark). Wen wundert's, daß Sesenheim längst zur Pilgerstätte avanciert ist. Die Besucher kommen aus Honolulu, Paris und Hamburg, aus Finnland, Indien und Japan. Herbert Wild, gebürtig in Magdeburg, von 1945 bis 1965 Pfarrer in jener Gemeinde, war ihnen ein verständnisvoller Führer: **„Das Gästebuch des Sesenheimer Pfarrhauses"** (Morstadt, 152 S., 18,80 Mark). Von den vielen Eintragungen nur eine, die eines Germanisten aus Marseille: „Es stimmt noch alles, was Goethe seinerzeit von diesem Haus sagte."

Min.

Kirche in den Kolonien

Es gehört heute zum guten Ton, christliche Mission in Übersee als Pionier des Kolonialismus zu denunzieren. Doch fast unbeachtet wird jetzt ein Stück Geschichte sachlich aufgearbeitet, das die platte Generalisierung differenziert, das zeigt, daß die Mission außerordentlich ambivalent war. Zu den Mythenzerstörern gehört Horst Gründer: **„Christliche Mission und deutscher Imperialismus"** (488 S., 82 Mark, Schöningh, Paderborn), der anhand kirchlicher und politischer Archive deutlich macht, daß – um nur ein Beispiel zu nennen – der seelsorgerisch-humanitäre Einsatz oft genug

nicht den Vorstellungen der kurzlebigen (1884–1914) deutschen Kolonialmacht entsprach. Ohne irgend etwas beschönigen zu wollen, zeigt Gründer (wie auf andere Weise Klaus Bade mit „Imperialismus und Kolonialmission"), daß häufig die Mission zum Anwalt der Eingeborenen wurde, daß die Kirchen durch ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Bildung schließlich zur Emanzipation und Dekolonisierung beitrugen.

ohn

Hinweis

„Geiringers erster Sieg" von Ernst Herhaus auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Der Wolfsmantel" entnommen, der Anfang September beim Diogenes Verlag in Zürich erscheint. – Das Gedicht „Nach dem Regen" von Hannelore Valencak, ebenfalls auf Seite II, ist in der Sammlung „Mein Tag – Mein Jahr" enthalten, die beim Zsolnay Verlag in Wien herauskommt.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

Schlechte Noten – Schulsorgen?

Ein gutes Internat kann die Lösung sein!

- mit ordentlicher Unterbringung, gründlicher Aufgabenüberwachung
- Vielseitige Angebote in Kunst, Musik und Handwerk, Vielfalt der Sportangebote und sinnvoller Freizeitgestaltung
- Motivation Ihres Kindes durch nette Lehrer

Die Broschüre 33 über 30 ausgewählte Internate erh. Sie geg. Schutzgeb. von DM 20,– von der

EURO-INTERNATSBERATUNG
Hamburg, Tel. 0 40 / 23 09 59, Düsseldorf, Tel. 02 11 / 13 15 72, München, Tel. 0 89 / 4 48 72 82

Soo schön wie fliegen kann lernen sein
Englisch - Französisch - Spanisch - Italienisch
blitz-Superlearning
nach Prof. Dr. Loscnov
Gratisinfo: Postfach 5 22 12 · D-8261 Tüssling · Tel. 0 86 33 / 14 50

Schulen Dr. W. Blindow, Hüttenstr. 3, 3060 Stadthagen
Apr. Okt. 2 Jahre Fortbildung für Facharbeiter-Kaufleute-Köche Kellner HG Hotelkfl
Keine Schulgeldeigenleistung bei Förderung durch Arb.amt Tel. 05721-3061
- Technikerschule
- Hotelfachschule
- Fachschule-Wirtschaft
- Staatl. anerkannte Schulen

ENGLISCH IN ENGLAND

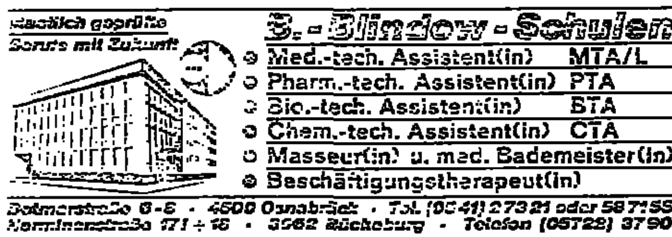
Unser weltbekanntes 100-Zimmer-Hotel am Meer (London 100 km) und unsere ebenso bekannte Englische Sprachschule sind im selben Gebäude, vom British Council anerkannt und seit 1957 etabliert.

£ 15,- pro Tag einschl. Unterricht, alle Mahlzeiten und Unterkunft in unserem Hotel oder in Privatfamilien.

25% ERMÄSSIGUNG

bei Aufenthaltsdauer von 30 Tagen oder länger (inkl. Sonderkurse f. Cambridge-Prüfungen)

Schreiben Sie an **REGENCY SCHOOL OF ENGLISH**
Ramsgate-on-Sea, Kent, England. Tel. 8 43 - 5 12 12, Tx 9 6 454
KEINE ALTERSGRENZEN - KEIN MINIMUM-AUFENTHALT - DAS GANZE JAHR GEÖFFNET
SONDERWEIHNACHTS- UND -OSTERKURSE



Staatlich geprüfte Berufe mit Zukunft

B. - Blindow - Schulen

- Med.-tech. Assistent(in) MTA/L
- Pharm.-tech. Assistent(in) PTA
- Bio.-tech. Assistent(in) BTA
- Chem.-tech. Assistent(in) CTA
- Masseur(in) u. med. Bademeister(in)
- Beschäftigungstherapeut(in)

Dolmerstraße 6-8 · 4500 Osnabrück · Tel. (0541) 273 21 oder 58 71 55
Herminenstraße 17 f + 16 · 3062 Bückeburg · Telefon (05722) 37 90

FRANZÖSISCH AN DER CÔTE D'AZUR

Verbinden Sie praktische Sprachstudien im INSTITUT FRANCO-EUROPÉEN mit Erholung im Badeort Antibes Juan-les-Pins.
4 Std. Unterricht tägl. Vollpens. alles inkl.
2-Wo.-Kurse DM 795,- v. 9. 10. bis 21. 10.
3-Wochen-Kurse DM 1225,– vom 28. 8. bis 16. 9. 18. 9. bis 7. 10.
Prospekte und Auskunft: DR. EISENRITH TOURS, Abt. WL 12
Amalienburgstr. 19, 8000 München 60, Tel. (089) 8 11 37 73

Fremdsprachen

Schon 2 Wochen im Ausland bringen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs
Sprache + Ferien = Malta
Englisch plus Sport für Schüler
Sprachferien für die ganze Familie.
Fremdsprachen-Intensivtraining für Studenten und Erwachsene aller Berufe.

Anerkannt nach den Bildungsurlaubsgesetzen

Bitte fordern Sie die kostenlosen Farbprospekte an

Dr. Steinfels Sprachreisen GmbH

ANERKANNT ... WERDEN SIE
Graphologe MSI
ZUGELASSEN

Die Abschluß-Examen

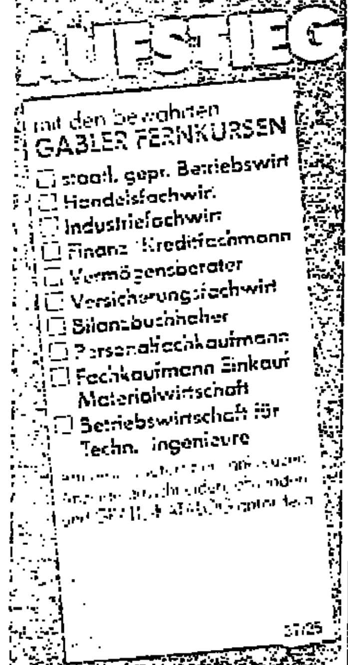
ergaben für unsere 45 Schülerinnen folgende Resultate

Englisch: von 30 Schülerinnen haben 26 das Diplom der Universität Cambridge erhalten
Franz.: von 27 Schülerinnen haben 20 das „Alliance Française" – und das „Diplôme de Langues de Neuchâtel" erhalten
Deutsch: von 25 Schülerinnen haben 22 offiz. Deutsch-Diplome (4 Stufen) erhalten

Damit sind unsere Schülerinnen nach einem **Berufsvorbereitenden Übergangsjahr** im Institut Sunny Dale imstande, anspruchsvolle Tätigkeiten im Dienstleistungsgewerbe (vor allem Hotel und Verkehrswesen) zu übernehmen. Die Sprachdiplome bilden aber auch eine vorzügliche Grundlage für schulische Weiterbildung.
Trimesterbeginn 16. September 1983. – Nähere Angaben und Referenzen durch.

Internationales Töchterinstitut Sunny Dale
CH-3812 Wilderswil-Interlaken
Telefon 00 41 36 22 17 18

Hotelberufsfachschule ... **Garmisch-Partenkirchen**



ENGLISCH und SPORT

- Schülerferienkurse mit 20 Englisch- und 20 Sportstunden
- Engl. Intensiv/Abiturkurse
- Kombin. Engl.-Sportkurse
- Führungskräfte-Lehrgänge durch Fachlehrer

Internationales Sprach-Sport-Center
Prospekte und persönl. Beratung durch deutsche Sachbearbeiterin:
Karin a'Barrow, Harrow Drive 2
Swanage, Dorset, England, Telex: 4 17 272, Tel. 00 44 / 202 690 260

Lernen in Rekordzeit!
SUPERLEARNING – alles für „Superlearner"! Gratis-Katalog v.
B. U. C.-GmbH DW 31, 8831 Wellheim

Ihr Ziel: Akademiker

Der schnelle und seriöse Weg über nichtakademisches Wirtschaftsdiplom zum High-School-Abschluß mit anschließendem anerkannten Universitätsstudium ohne Berufsunterbrechung. Außerdem Promotionsmöglichkeit an kirchlicher Hochschule (BRD). Wir weisen Ihnen den legalen Weg. Schritt für Schritt. Auskünfte gegen Freiumschlag (DIN A 5, 1,60 Porto).
FSBWeV, Postf. 10 04 30
5620 Velbert 1
Tel. 0 20 51 / 5 92 80 u. 6 99 66

Staatl. anerk. priv. Realschule mit Internat
für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung



– Schule für Schüler –
Unsere
Ganztagsschule
als zweizügige Realschule (Kl. 5–10) bietet intens. Lernhilfe.
Durch Fachübungsstunden, Förderkurse, Arbeitsstunden führen wir zu Leistung.
Daneben gibt es viele Freizeitangebote (eig. Sport- u. Tennisplatz, Turnhalle, Hobbywerkräume, Fotolabor u. a.).
Anmeldungen für das neue Schuljahr bitte sofort.
Schloß Varenholz, 4925 Kalletal 1b (a. d. Weser/NRW), ☎ (0 57 55) 4 21

NICHT VERSETZT?

Es ist sinnlos, nur eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren schon die Grundlagen fehlen. Wir schließen in Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert kein Jahr!

- nur 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
- Aufn. v. Mehrfachrepetenten
- Realschulabschluß o. Abitur
- Abivorbereitung (BW u. Hessen)

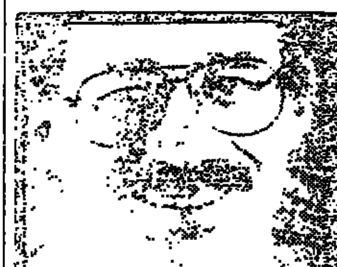
Kurpfalz-Internat, Diersteinstr. 4
6901 Bammental bei Heidelberg



euro Sprachreisen

- Intensiv-Sprachtraining
- Ferien-Sprachkurse
- Langzeitkurse mit anerk. Diplomen
- Sprach-Sportkurse

Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreisenveranstalter
Kostenlose Farbprospekte
8754 Stockstadt/Aschaffenburg, Hauptstr. 26, Tel. 0 60 27 / 12 51



Wer schnell sehr gut eine neue Sprache sprechen muß, spricht am besten mit Berlitz.

Berlitz hat die Methode, Sie schnell zum Sprechen zu bringen. Dazu das Trainingsprogramm für Ihr Ziel und Ihre Bedürfnisse. *Und das für jede Sprache, die Sie gerne bald beherrschen wollen.*
Wählen Sie Berlitz. Am besten gleich.

040/32 70 24
Kurze Mühren 2
2000 Hamburg

040/77 15 38
Kleiner Schippsee 5
2000 Hamburg-Harburg

BERLITZ Seit 1878
Mit Sprachen zum Erfolg.

Zweiwöchige Intensivsprachkurse für Schüler und Erwachsene

im österreichischen Urlaubsort Oberkappel mit native speakers aus GB, F, I für Englisch, Französisch, Italienisch. Für Schüler auch Latein, Deutsch und Mathematik; Lateinvorbereitung und Propädeutikum „Lernen lernen"; Beginn 22. August 1983. Schülerbeaufsichtigung.

Kursgebühr DM 430,–.

Anfragen und Anmeldung:
Sprachenlehrzentrum
A-4144 Oberkappel
Tel. 00 43 / 72 84 / 257 oder 430





...denn im Internat Schloß Eringerfeld ist mein Junior bestens aufgehoben. Und wenn ich in drei Jahren zurück bin, hat er bestimmt sein Abi in der Tasche. «

Das Internat Schloß Eringerfeld ist staatlich anerkannt. Alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse finden durch eigene Lehrer im Hause statt. Jungen und Mädchen sind in modern gestalteten Schülerheimen untergebracht. Sie werden liebevoll und gründlich rund um die Uhr betreut.

Informieren Sie sich über uns. Schreiben Sie — wir antworten — auch in den Ferien.



Internat Schloß Eringerfeld

4787 Geseke-Eringerfeld · Tel. 0 29 54/811–817

Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule
Gymnasium · Berufsgrundschuljahr · Handelsschule ·
Höhere Handelsschule mit Gymnasialem Zweig (Abitur)
Höhere Handelsschule für Abiturienten (1-jährig) ·
Fremdsprachenkorrespondent · Europa-Sekretärin

Arzthelferin: Statt zweijähr. Lehre ½jahr. Ausbildung. Ärztekammerprüfung ohne zusätzliches Praktikum. Beginn Oktober und April. Oder staatl. anerkannte med.-kaufm. Assistentin durch einjähr. Berufskolleg. Beginn Oktober. Beihilfen. Bitte kostenl. Farbprospekt U7 anfordern: Lehrinstitut Dr. med. Buchholz, Starkenstr. 36, Postfach 1250, 7800 Freiburg, Tel. 07 61 / 2 36 06.

Super-Learning
Komplette Sprachkurse auf Kassetten nach der revolutionären Schnell-Lernmethode von Prof. Lozanov. Gratis-Info S 3 anfordern bei:
Psychologische Lernsysteme
Dipl.-Psych. K. G. Hinkelmann
Donaustr. 54, 2800 Bremen
Tel. 04 21 / 59 11 54



LANDSCHULHEIM SCHLOSS HEESSEN

Privates staatlich anerkanntes
INTERNATSGYMNASIUM
HAMM · nahe dem Ruhrgebiet

- Niedrige Klassenfrequenzen
- Kleine Kursgruppen
- Sprachenfolge:
- Sexta: Englisch, Quarta: Französisch oder Latein
- Obertertia: 3. Fremdsprache oder Kurse in Neigungsfächern
- Differenzierte Oberstufe in überschaubarem Kurssystem, auch für qualifizierte Real- und Hauptschulabgänger
- Abiturprüfung durch eigene Lehrkräfte im Hause
- Sorgfältige Erziehung in kleinen Gruppen bis 18 Schüler je fachausgebildetem Gruppenerzieher
- Betreuung, Aufsicht und Anleitung bei der Anfertigung der Hausaufgaben in kleinen Lerngruppen
- Förderunterricht
- Gezielte Freizeitgestaltung (Sport, Kultur, Arbeitsgruppen)
- Ausgewählte Wochenendprogramme für Unter- und Mittelstufe

Landschaftlich schön gelegenes Wasserschloß
LANDSCHULHEIM SCHLOSS HEESSEN
eingetr. gemeinnütziger Verein
4700 Hamm 5, Schloßstraße 1
Telefon: 0 23 81 / 3 40 42 / 3 40 43

Privates Gymnasium und Aufbaugymnasium Schloss Buldern

bei Münster/Westfalen
– staatlich anerkannt –
für Jungen und Mädchen
Internat

Aufnahme in alle Klassen, reiche Fächerwahl in der differenzierten Oberstufe
Aufbaugymnasium:
Aufnahme in die Anfangsklasse 7 aus allen Schulformen
1. Fremdsprache Englisch ab Klasse 7

Besondere Vorteile.
Aufnahme in das Internat

4408 Dülmen-Buldern, Schloß, Telefon 0 25 90 - 521 · Fordern Sie bitte unseren Prospekt an!

Segeln zur Freude!

Natürlich beim DHH.

Postkarte genügt:
Deutscher Hochseesportverband „Hansa" e.V.
Postfach 30 12 24,
2000 Hamburg 36

Englisch in England
Intensiv- und Spracherholungskurse durch englische Lehrerin mit langjähriger Erfahrung an deutschen Schulen. Kleiner Kreis, persönliche Atmosphäre. Unterbringung im eigenen Haus am Meer oder bei Gastfamilien. **Schülerferienkurse, Abiturvorbereitung, Cambridge Certificate, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte.**
Janet Muth-Dunford
Am Mühlenberg 38, 4800 Bielefeld 1, Tel. 05 21 / 10 12 53

Immobilienmakler · Finanzmakler
Versicherungsmakler/Fachwirt
Hausverwalter · Betriebswirt
Heimkurse m. Prüfung Prospekt B3
Höferlin Schule · 7858 Weil/Rhein

Englisch/Französisch
Italienisch/Spanisch
Mühelos und schnell in 109 Tagen nach der AMT Naturmethode. Erfolgsgarantie. Fern- oder Tageskurse. Prospekt S 3
Höferlin-Schule, 7858 Weil/Rhein

EHEWÜNSCHE

Inst. GRAF DANTES

Internationale Partnervermittlung GmbH präsentiert:

Ehem. Primaballerina (u. a. Schwanensee), 50erin, Dame von Welt, wünscht für den weiteren Lebensweg einen kultivierten Partner, der sich für Musik und Reisen interessiert.

Charm. Großunternehmerin, verw., 50erin, warmherzig, sehr feminin, repräsentativ, wünscht kultiv., zuverl. Ehepartner, der ihr auch beratend bei geschäftl. Verpfl. mit Rat und Tat zur Seite steht.

Flotte Porschefahrerin, gesch., keine Emanze, das Gegenteil, bildhübsch, sehr weiblich, blond, langhaarig, sehr vermögend, ist sehr anspruchsvoll und sucht „Ihn" nach dem Motto: „Liebe auf den ersten Blick." Bisher hat sie „Ihn" nicht gefunden. Gibt es „Ihn", dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Bildschöne Dame, 40erin, Lady vom Scheitel bis zur Sohle, sehr feminin, Inhaberin mehrerer Exportfirmen, ca. 200 Angestellte, Traumvilla in Europa wie in Beverley Hills, hat große Eheenttäuschung hinter sich, sucht „Ihn" zwecks Heirat, da sie nicht mehr als vermögender Single durchs Leben gehen will.

Reiter sucht Reiterin, die Top-Frau um Anfang 40, attraktiv, langbeinig, hausfraulich begabt. Auf der Suche ist ein warmherziger Großunternehmer, Mitte 40, 1,83 m, tolerant, blendende Erscheinung.

Millionär, 40er, eigene Yacht, Sportwagen, etc., in einer von der Rezession nicht berührten Branche, sucht zärtliche „Sie", gepfl. Ersch., Anfang 40, attraktiv, zur kreativen Lebensgestaltung.

Vorstandsmitglied, 50er, dynamische, sportl. Erscheinung, sucht „Sie" nach großer menschlicher Enttäuschung mit Herz und Wärme, auch Kind angenehm.

Aparte Fernsehansagerin, 30erin, mehrsprachig, sucht „Ihn" mit Niveau und Esprit aus der Wirtschaft, nicht Film oder TV.

Rechtsanwalt, Dr., 40er, RR-Fahrer, sucht „Sie", 30erin, selbstbewußt, bevorzugt Anwältin oder Steuerberaterin.

„Düsseldorferin", 49erin, forsche Unternehmerin, versteht ihr Geschäft, ihr Vermögen zu verwalten und zu vermehren, sieht außerdem blendend aus, sucht „Ihn" mit Niveau. Bevorzugt werden Herren bis 58 aus der Wirtschaft.

Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27
D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 2 29 50 00

INSTITUT HILDEBRANDT
Symbol für Erfolg und Vertrauen

Mehr als 5000 anspruchsvolle Menschen aller Gesellschaftsschichten, insbesondere Akademiker, Unternehmer und Adelige, suchen durch uns einen Lebenspartner. Wenn auch Sie die kultivierte Partnerbeziehung anstreben, sollten Sie unsere umfassende und unentgeltliche Information und Dokumentation vorhandener Kontaktmöglichkeiten anfordern. Geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt und Sie erhalten auf diskretem Weg spezifizierte Partnervorschläge.

HILDEBRANDT-IN:
Hamburg 0 40 / 25 11 00
Hannover 05 11 / 71 50 62
Düsseldorf 02 11 / 57 20 70
Köln 0 22 04 / 6 36 33
Wiesbaden 0 61 21 / 52 03 00
Karlsruhe 07 21 / 58 21 57
Nürnberg 09 11 / 55 14 63
München 0 89 / 6 51 46 ..
Wien 00 43 / 222 / 94 94 36
Zürich 00 41 / 1 / 7 15 20 05

Zentrale: Postfach 3173, 6000 Frankfurt 1, Tel. 0611 / 55 89 03
Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Eheanbahnungen e.V.

Charmante Steuerberaterin, 29/175, led., kath., schlank, natürlich, bietet charakterlich gefestigtem, solidem Herrn Einheirat in besteingeführte Steuerpraxis.

Dr. jur. mit bestfundierter Praxis, 48/176, jugendl., dynamische, profil. Persönlichkeit, francophil, mit Familiensinn, wü. Neigungsehe mit selbstbewußter, aparter Dame.

INA Bernhard Hoffmann, Wildsteig 37, 5600 Wuppertal 1
☎ (0202) 72 25 03 / 72 84 33 täglich bis 20 Uhr
Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968, Mitglied im GDE

Philippinische Damen
Wünschen Partner zwecks Brieffreundschaft/Bekanntschaft/Ehe.
Info durch:
GFI Club
Landweg 5, 2201 Kollmar



Anschauen kostet nichts!!

Facharztin Dr. med., 43, 170, schlk., attrakt., jugendl., sportl.-eleg., m. viel Charme, Esprit u. Einfühlungsverm., viels. gebild., sportl., beste Vermögensl., wü. adäquaten Ehepartner. 7-LG

Sympath. Architekt, freiberufl. 39/182, ein sehr gutaussch. Herr, jugendl. m. best. Charaktereigensch., großzüg., humorv., aufmerks. u. gefühlsbet., sportl. männl. Erschein., breitgef. Interess., sehr gute wirtschaftl. Verhältn., Haus- u. Grundbes., wü. sportl. Partnerin. 4-MD

Dynam. Akademiker, Dr., 32/183, männl. sportl. Erschein., erfolgr., flexibel, aufgeschl. m. Intelligenz u. Humor, liebt Kinder, Tiere u. d. Natur, viels. aufgeschl., beste Vermögensl., angeseh. Elternh., wü. glückl. Ehe. 19-FW

INSTITUT HILDEBRANDT
Mitglied im Gesamtverband GDE
Postf. 3173, 6000 Frankfurt 1
Tel. 06 11 / 55 89 03

Schlesierinnen
wünschen Heirat. Inf. gegen DM 5,–.
Anita Moser, PL - 44240 ZORY/KATOWICKIE, Tel. 00 46 / 19 13 34 80

Wir haben die Richtige!
Anruf genügt!
Institut Gabrisch, Tel. 0 40 / 2 20 43 94

Keiner bietet Ihnen mehr!
Bild-Kontakt ist in! 200 Fotos m. 437 Da-Vorschlägen für Freizeit u. mehr erhalt. Sie gg. DM 2,– in Briefm. v.
EAT, 6050 Offenbach 3, Postf. 963/64

SUEDAMERIKA
DAMEN UND HERREN AUS EUROPA - JEDEN ALTERS - DRINGENST GESUCHT • UEBER 1000 MITGLIEDER IN SUEDAMERICA SUCHEN KONTAKTE ZWECKS FREUNDSCHAFT BIS EHESCHLIESSUNG • WIE. DER BRIEF WIRD SOFORT MIT BILD BEANTWORTET. • WERDEN AUCH SIE MITGLIED IM "CLUB INTERNATIONAL". • EINMALIGER UNKOSTENBEITRAG US 30 F. 1 JAHR. • SIE ERHALTEN SOFORT UMFANGREICHE UNTERLAGEN UND BIS ZU 24 ANSCHRIFTEN NACH IHREN WUENSCHEN. REGELMAESSIG ERSCHEINENDE CLUBNACHRICHTEN. • BOX 5298 – LIMA/PERU.

Unternehmer, 40 J., gut aussehend u. äußerst sympathisch, sportlich-elegant, guter Gesellschafter, jagdlich interessiert, i. besten Verhältnissen lebend, m. schön. Wohnhaus u. Haus an d. See, wünscht glückl. Ehe. „Sie" sollte ein sehr anziehendes Äußeres und gute Charaktereigenschaften besitzen, repräsentieren, aber auch unternehmerisch denken, vor allem bester Kamerad sein können. Näheres durch **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastraße 3, Tel. 05 11 / 55 24 33. DIE Eheanbahnung seit 1914.**

Autor u. Dr. jur mit gr. Kanzlei, 54/180, sportlich, vielseitig, hohes Vermögen u. Einkommen bieten ihm u. seiner zukünftigen Frau sorgenfreies Leben in landschaftlich herrlich gelegenem Gutsgeschäft. Näheres durch: A/R-177 PATRIZIER ALPENLAND LTD., CH - 6911 Campione, Tel. 00 39 332 / 56 63 58

Herren ab 52 Jahre
erhalten kostenlose Partnervorschläge mit Foto.
Institut für Sofort-Kontakte
Postf. 10 07 71, 4970 Bad Oeynhausen 1

Erfolg winkt Ihnen dort, wo Sie sorgfältig ausgesuchte Vorschläge – **fast nur in Hamburg** – finden! Seit 1909
Hamburgs Institut **Tischler**
Hmb., Dammtorstr. 21, Ruf 34 61 70 (GDE) **Einm. mäß. Beitr. – Honorar n. b. Erfolg.** Keine Filialen! – Individuell! – Modern! Beratung und Prosp. **gratis und diskret**

Füreinander da sein und die Wärme eines liebevollen Partners spüren. **Charm. Witwe,** 43/1,72/63, jugendl., natürl., fröhl., sucht großen, netten, etw. sportl. Lebenspartner mit Herz u. Hirn zw. 40–46 J. Zuschr. mögl. mit Bild erb. u. T 8536 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

EVANGELISCHER GROSSER PARTNERKREIS
Seit 1945 erfolgreiche Eheanbahnung und preiswerte Partnervermittlung. Bundesgebiet u. Ausland. Gratisprospekt verschlossen ohne äußeren Absender.
Weg-Gemeinschaft
Postfach 224/Wa., 4930 Detmold
Telefon (0 52 31) 2 49 08

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen.
Vertrauen Sie sich einem Institut an, das mit Recht behaupten kann, eine Partnerkundenkartei zu haben, in der sich ansprechende Partner mit Niveau befinden.

Hallo! Ich heiße Thomas, bin fast 36 Jahre, 182 cm hoch und von Beruf Arzt. Trotz allem Erreichten (eig. Wohnung, eig. Wagen), fehlt mir zu meinem Glück noch die Frau, die mit mir gemeinsam durch dick und dünn geht. Interessierst Du Dich für Tanzen, aktuelles Zeitgeschehen, Schwimmen, Reisen, Musik und Literatur? Wenn ja, dann melde Dich bitte schnell! Erst gemeinsam werden wir komplett, oder? Zuschriften bitte unter G 9

Ich ersehne Ehe mit feinsinniger Frau ab 50, warmherzig, gütig, heiter, kultiviert, musisch interessiert. Ich bin ein Mann von 60, vermögend, verwitwet, aufgeschlossen, begeisterungsfähig, mit Sinn für gesunde Lebensweise, häusl. Gemütlichkeit, Träumerei und Romantik, mit Freude an allem Schönen, Literatur, Musik, Kunst, Bewegung. Ich möchte Geborgenheit und Zuwendung geben und empfangen. Ihre Zuschrift erreicht mich unter D 9

Ich wünsche mir, Gefährtin eines warmherzigen, aufrichtigen Mannes mit Einfühlungsvermögen und Humor zu sein, der eine vertraute, liebevolle, emotionale, kritische Partnerschaft schätzt. Bin Lehrerin, 31 J., 1,72; dunkelblond, nicht unattraktiv, temperamentvoll, etw. sportlich, begeisterungsfähig, an Menschen interessiert, aufgeschlossen. Auf Ihre (Bild) Zuschrift freut sich DZ 8.

An einen Mann Mitte 50! Möchten Sie Achtung, Vertrauen und Zuneigung in echter Partnerschaft schenken und empfangen? Dann freue ich mich, Sie kennenzulernen! Ich bin 46 Jahre alt, 165 cm groß, zierlich, selbständige Geschäftsfrau. Mein Hauptinteresse gilt Menschen. Daneben beschäftige ich mich mit Literatur, klassischer Musik und mache gerne ausgedehnte Spaziergänge mit meinem Hund. **Ihr Brief erreicht mich unter ZD 5.**

Partner-Ehevermittlung Birgit Benecke
Zentrale: Seeadlerring 25, 3004 Hannover-Isernhagen 1, Tel. (05 11) 61 22 68 und (0 23 25) 4 32 58 tägl., auch Sa. + So. von 15 bis 20 Uhr.
Filiale auch in Ihrer Nähe.
Bundesweite Präsenz!

Großraum Hamburg
Junge, attraktive Apothekerin wünscht sich auf diesem Wege einen Mann zum Verwöhnen, der Wert auf eine gemeinsame christliche Glaubensbasis legt und eine glückliche Familie aufbauen möchte. Ich freue mich auf Ihre Bildzuschrift unter 8538 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ehewunsch
Lustiger, weitgereister Skorpion, bisher langjährig im Ausland bausend, sucht inländischen Unterschlupf. Bin grad. Ing., biolog. Alter 35, 1,76, sportl. Typ. Sie sollte auch die restlichen 12 Std. d. Tages angenehm gestalten helfen, 25–30 Jahre alt u. gut proport. sein, mit Witz und Verstand. Bildzuschr. m. Tel. unter B 8544 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Dame, Anf. 38, charmante Witwe, sehr hübsch, attraktiv, m. Herz u. Geist, Millionenvermögen, würde gern durch Zweitheirat ihrem Leben wieder echten Inhalt geben. Näheres **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastraße 3, Tel. 05 11 / 55 24 33. DIE Eheanbahnung seit 1914.**

Unternehmer
Anf. 40/1,87, jugendlicher Typ, sportl., zuverlässig, in soliden Verhältnissen, sucht Sie, attraktiv, schlank, sportl., klug, Größe 1,60 bis 1,78, Alter 27–37. Bildzuschriften erwünscht unter C 8479 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Pensionär
60, sucht für seinen wohlverdienten Ruhestand eine liebe, nette Frau. Du darfst gern geschieden oder verwitwet sein, wenn Du nur ein treuer Weggefährte bist. Am besten rufst Du gleich die Tel.-Nr. 0 40 / 2 20 43 94 an. Institut Gabrisch.

Witwer
sucht schlanke, unabhängige, elegante, attraktive Dame bis ca. 70 J., romantisch, häuslich, kameradschaftl. Habe 3½-Zi.-Komf.-Whg., bin Nichttänzer, Skorpion.
Unverbindl. telef. Kontaktaufnahme: 0 40 / 87 79 75

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Cornelia, 20 J., braunes, schulterlanges Haar. Wer dieses bildhübsche Mädchen sieht, kann kaum glauben, daß sie so einsam ist. Weil sie schüchtern ist, sucht sie einen treuen, zuverlässigen Mann – auch Nichttänzer. Schreiben Sie unter Nr. 20620 an Institut Monika, Postfach 18 02 63, 6000 Frankfurt 18. Antwort mit Foto kommt sofort.

Jg. geb. Kielerin m. einw. Verg., n. emanz., möchte led., ca. 40j. Herrn m. hum. Bild. (Jur. bev.), pol. Tätig. CDU, chr. Einst. (gern a. Südd.), zw. Heir. kennenlernen. Zuschr. u. S 8535 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Sie suchen einen Ehepartner?

Anzeigen in der Großen Kombination DIE WELT/WELT am SONNTAG bieten allerbeste Erfolgsaussichten.
Beide Zeitungen zusammen erreichen 1.400.000 Leserinnen und Leser überall im Bundesgebiet – vorwiegend in den gebildeten gut situierten Schichten.

Preis- und Größen-Beispiele:

Größe	Preis
10 mm/1spaltig	DM 70,68
20 mm/1spaltig	DM 141,36
40 mm/1spaltig	DM 282,72
25 mm/2spaltig	DM 353,40

DIE WELT / WELT am SONNTAG – Die Große Kombination

Bestellschein
An die WELT/WELT am SONNTAG
Anzeigenabteilung, Postfach 10 08 64,
4300 Essen 1

Bitte veröffentlichen Sie unter der Rubrik **Ehewünsche** zum nächsterreichbaren Termin eine
Anzeige

________ mm hoch ________ spaltig

zum Preis von DM ________

bei Chiffreanzeigen zuzügl. DM 10,26 Zustellungsgebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: ________
Straße/Nr.: ________
PLZ/Ort: ________
Vorwahl/Telefon: ________
Unterschrift: ________
Der Anzeigentext:



AUKTIONEN

Die Auktionssaison ist abgeschlossen. Lediglich in London finden noch einzelne unbedeutendere Versteigerungen statt. Die Kunstsaison 1983/84 beginnt mit den ersten Auktionen im September.

AUSSTELLUNGEN

Heldt, Gilles, Strecker, Bargheer, Aquarelle und Zeichnungen, Galerie Elfriede Wirnitzer, Baden-Baden (bis Ende September)
Paul Cézanne, Werke, Galerie Beyeler, Basel (bis Ende August)
Andreas Kaps, Bilder, **Anne-Marie Nordin,** Skulpturen, Galerie Poll, Berlin (bis 31. August)
Werke der Düsseldorfer Malerschule – Gemälde, Aquarelle, Galerie Paffrath, Düsseldorf (bis September)
Robert Pudlich, Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Graphik, Galerie Alex Vömel, Düsseldorf
Diete Gutt, Ölbilder, Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt (bis 3. September)

Hohes Umsatzplus bei Christie's

dpa/VWD, **London**

Christie's (London), zweitgrößtes Auktionshaus der Welt, hat in der Verkaufssaison 1982/83 eine weltweite Umsatzsteigerung von 32,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 229,4 Millionen Pfund (rund 920 Millionen Mark) erzielt. Dieses Ergebnis wurde erreicht, obwohl die Zahl der Auktionen weltweit auf 1362 Veranstaltungen – nach 1730 im Jahr zuvor – zurückging. Diese gegenläufige Entwicklung war vor allem auf die Höchstpreise zurückzuführen, die für Einzelstücke und ganze Sammlungen erzielt wurden. Christie's Vorstandsvorsitzender John Loyd erklärte, dieses ermutigende Ergebnis habe den erwarteten Wiederaufschwung des Unternehmens nicht nur bestätigt, sondern sogar noch übertroffen. Besonders erfolgreich waren in der vergangenen Saison (Juli bis Juli) moderne Gemälde.

Redaktion: Dr. Leo Fischer
ISSN 0722-1452



Sanitäts-Einheit. Der Krankenwagen stammt aus der Serie Phanomen Granit, die etwa um 1955 produziert wurde.

MILITARIA

Die Kunst aus dem Kinderzimmer



Feldküchenszenerie um 1936. Figuren in verschiedenen Ruhestellungen: Stiefel putzend, rasierend. Feldküche hat geöffnete Kessel.

EBERHARD NITSCHKE, **Bonn**

„Tausch: Life Guards Reiter, Zustand I, jedoch ist der Schweif des Pferdes abgebrochen, alles übrige original, gegen Bersaglieri, Japaner, Cubaner oder Chinesen mit Fahne." Solche Anzeigen stehen im Mitteilungsblatt für eine große Sammlergemeinde. Die klassische Bezeichnung ihres Sammelgegenstandes ist „Aufstell-Figuren aus plastischer Hartmasse". Das sind Trapper und Indianer, Ritter und Römer, Hänsel und Gretel mit der Hexe oder der Hühnerhof mit Bauern und Bäuerinnen – vor allem aber natürlich Soldaten – der Millionenartikel aus den Kinderzimmern von gestern.

Sind das Kunstwerke, sind das Antiquitäten? Was die Preise angeht, ganz sicher. Auf einer der letzten einschlägigen Auktionen, bei Rolf Richter in Weinheim, wurden folgende Summen erzielt: 400 Mark für einen Artilleristen für leichte Feldhaubitze, 380 Mark für einen Kavalleristen mit abnehmbarem Gewehr, 330 Mark für einen Offizier mit gesenktem Degen und 360 Mark für einen General im Mantel, „stehend grüßend".

Solche Nachrichten sind Lesefutter in den „Mitteilungen für Sammler und Freunde von altem Militärspielzeug und Aufstellfiguren", herausgegeben von Ernst Schnug in Neuss, Untertitel: „Der Lineol-Soldat/Die historische Elastolin-Figur." Das waren oder (was Elastolin angeht) sind die beiden großen Hersteller einschlägiger Artikel. Über die Geschichte des Hauses Hausser/Elastolin in Neustadt bei Coburg hat der Engländer Reggie Polaine (New Cavendish Books) ein großes Buch geschrieben. Sein Verhältnis zum Sammelgegenstand ist typisch für die ganze, sicherlich viele Tausende von Menschen umfassende Gilde: „Als Randbemerkung sollte ich vielleicht erwähnen, daß ich für den Zweck wenig Sympathie empfinde, zu dem wirkliche Soldaten und ihre Ausrüstung eingesetzt wurden."

Soldaten-Sammler sind also keineswegs Militaristen, sondern eher Nostalgiker oder Historiker mit besonderem Einstieg in das Geschichtsbuch. Denn was auch immer aktuell war in den Jahren der Hochproduktion – es wurde produziert. Polaines Erklärung für dies Phänomen ist so einleuchtend wie naiv: „Es gab keine öffentliche Unterstützung für die Herstellung von politisch basierten Figuren, aber das politische Klima war von einer Art, daß man schnell den öffentlichen Unwillen erregt haben würde und auf wirtschaftlicher Ebene ein Verkaufsverlust eingetreten wäre, hätte man diese Figuren nicht hergestellt." Mit der SA ging es sowieso zurück, nachdem 1934 Ernst Röhm und andere Bewerber um die Führung der damaligen Staatspartei liquidiert wurden. Textbeispiel: „Geschäftliches Überleben war das Gebot der Stunde, und deshalb wurden Figuren, denen die Gunst entzogen war, entweder übermalt, umbenannt, oder sogar mit neuen Köpfen versehen."



Hausser-„Horch" Stabswagen mit elektrischem Licht, Winker, Handbremse, abnehmbarem Verdeck, hinten zugänglichem Gepäckraum.



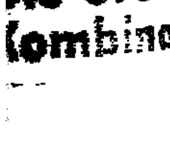
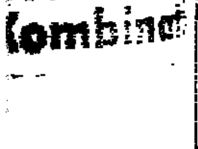
West Point Kadett, Mitte der 20er für US-Markt hergestellt.

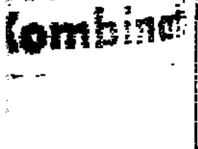
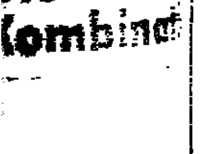
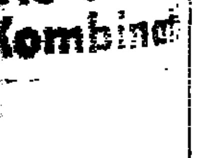
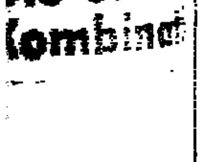
Nachdem heute die antiken Figuren, zum Beispiel Indianer von Lineol um 1910 mit reiner Phantasie-Bekleidung, oder jene Pfadfinder von Elastolin, die am Anfang der Produktion hergestellt wurden und heute so etwas wie die „Blaue Mauritius" der Figurensammler sind, gesuchteste Ware wurden, erschienen die Fälschungen. Lineol-Luftwaffenmusiker oder Lineol-SS-Führer waren, so erfährt man in Schnugs „Mitteilungsblatt", bei den letzten Auktionen häufig geschickt neu bemalte, normale Heeresfiguren, die weitaus häufiger sind.

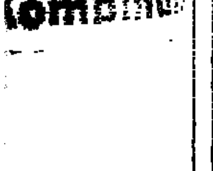
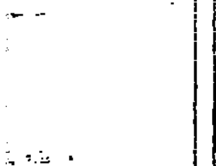
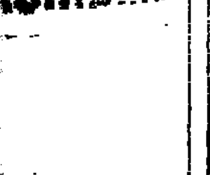
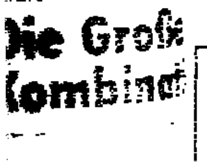
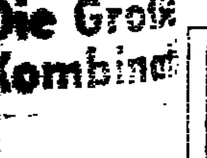
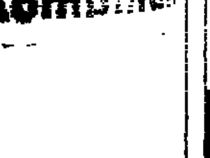
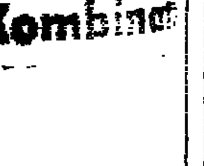
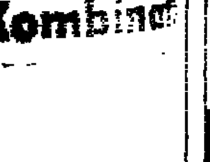
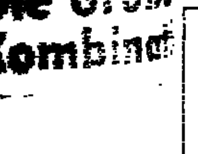
Da alle diese unübersehbar vielen, um die acht Zentimeter großen Gegenstände einzeln und von Hand bemalt werden mußten, gibt es kaum zwei, die wirklich zum Verwechseln einander ähnlich sehen. Insofern ist das Kriterium „Kunstgegenstand" erfüllt. Billigproduzierer preßten ihre Figuren möglichst aus einem Stück, bei den kostspieligeren wurden Einzelteile zusätzlich eingesetzt. Höhepunkt dieser Entwicklung waren aufgesetzte Porzellanköpfe auf Massekörper bei angestrebter größter Portraitähnlichkeit.

Ähnlich verhält es sich mit Fahrzeugen oder Waffen dieser Zeit. Der „Kübelwagen" von Hausser, mit elektrischer Beleuchtung durch Batterie, richtig funktionierenden, damals üblichen Richtungsanzeigern in Pfeilform und vier Mann auf den Sitzen, war in den 30er Jahren ein gängiges Geschenk. Heute kostet er auf Auktionen um die 1700 Mark.

In einer Zeit, die das „Kriegsspielzeug" bekämpft und in der alljährlich vor Weihnachten Aktionen dafür sorgen, daß Väter und Mütter das sowieso kaum angebotene Material dieser Art für die Kinder nicht anschaffen, haben die „Militaria"-Sammler in der Öffentlichkeit manchmal einen schweren Stand. Zur Besichtigung eines Spielzeugmuseums im belgischen Mechelen heißt es darum in den „Mitteilungen" aus Neuss: „Man betrachtet hier das sogenannte Kriegsspielzeug sachlich und nüchtern als einen Teil der Kulturgeschichte des Spielzeugs."

KLEINES WELTTHEATER

Bonnifaz

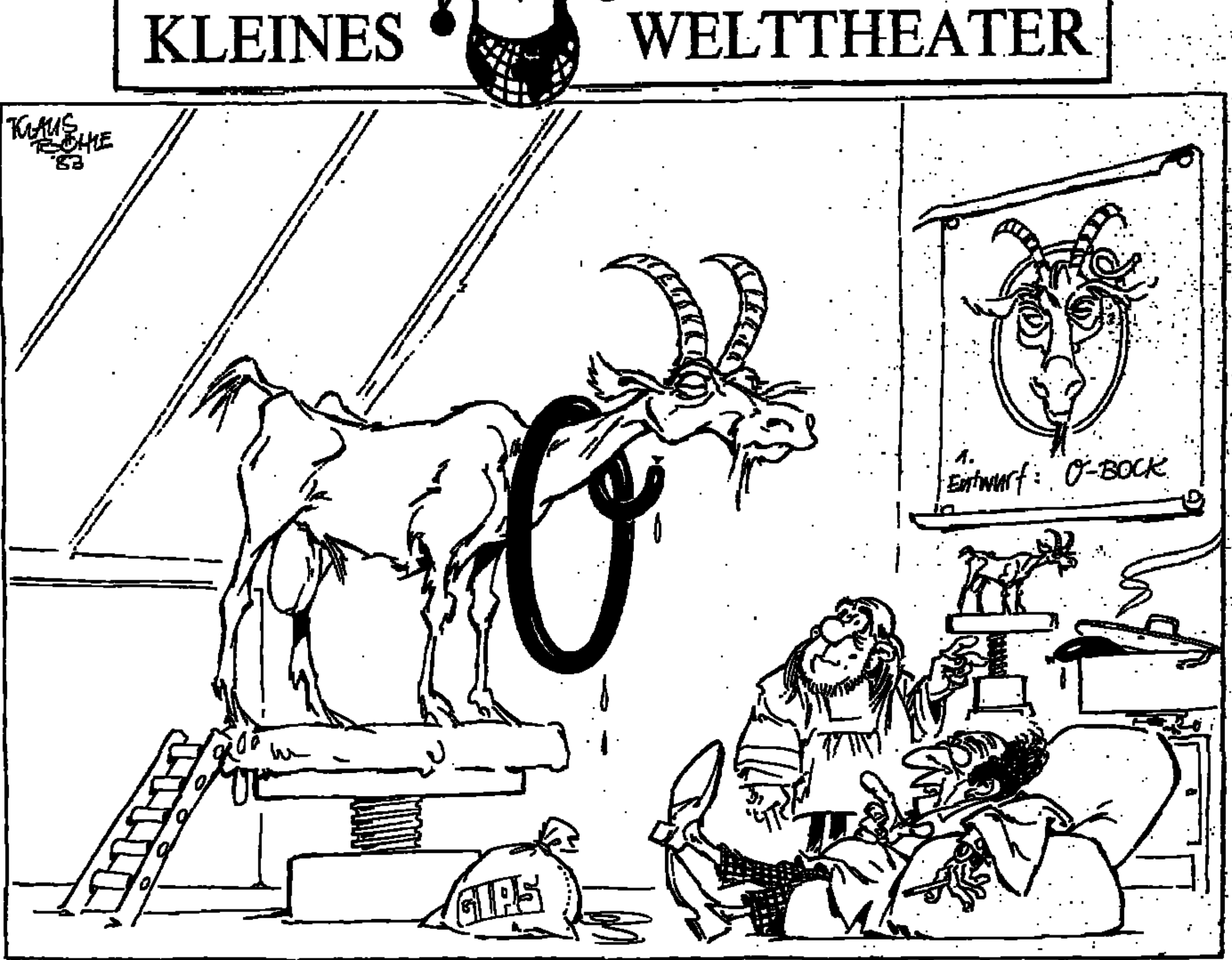
Bayerns bunte Kraftnatur
F. J. Strauß, der ostwärts fuhr,
hinterließ die breite Spur
seiner Worte zwar in Dur,

doch seither, des Wunderns voll,
tönt das Echo eher in Moll
wie: Das war wohl nicht so dolll
Das erweckt nun wieder Groll.

Dem politisch letzten Stück
manchen Lebens fehlt's an Glück.
F. J. S., so lange magisch,
wird zum Schluß vielleicht gar tragisch.

Blitzgescheit, im Ausdruck mächtig,
stets erstaunlich, stets verdächtig,
lebenslänglich angeeckt –
Bonni grüßt ihn mit Respekt!

JONAS



„Genial! Mit der heißen Wurst wird aus dem Symbol ein Happening"

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Ernste Konsequenzen drohen jedem, dem sein Kanarienvogel („Flatter-Bubu") entfliegt. Seit das Durchqueren fremder Grundstücke durch z. B. Kater-Bubus von einem Amtsrichter verboten ist und mit lebenslanger Haft des Bubus, ersatzweise ruinöser Geldstrafe für den Bubu-Halter, geahndet wird, ist der Präzedenzfall da.

Ein entflogener Flatter-Bubu durchquert fraglos rechtswidrig den Luftraum fremder Eigentümer, läßt Ungutes fallen, also verunreinigt das Eigentum anderer, und verwirrt als ausländischer Gast-Bubu die einheimische Vogelwelt, wodurch er anrainende Grundstückseigentümer um die ihnen rechtlich zustehenden ungestörten Gesangsvorführungen von Amsel, Drossel, Fink und Star bringt.

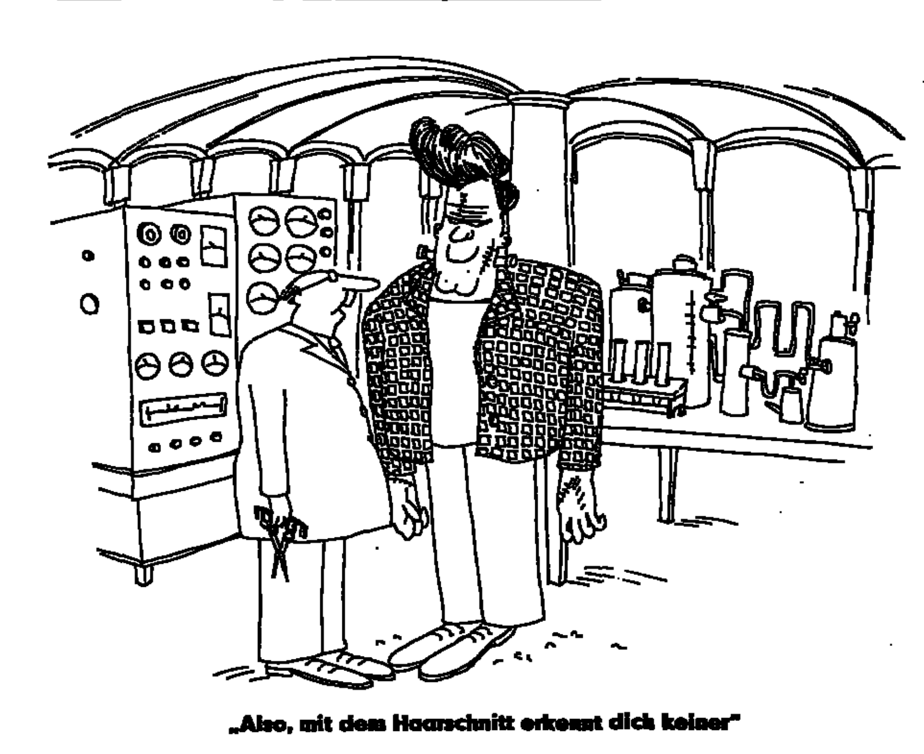
Der Bauernverband soll bereits an einer Grundsatzklage über alle Schäden arbeiten, die Wild-Bubus („Fuchs, du hast die Gans gestohlen!") aus Staatsforsten, also vom Staat gehaltene Bubus, an landwirtschaftlichem Eigentum anrichten. Unachtsamkeit und mangelnder Rechtssinn von Forstbediensteten ermöglichen staatsbübische Verheerungen in Milliardenhöhe, für die der Steuerzahler gern blutet. Rehe und Wildschweine (Wühl-Bubus) haben von bäuerlichem Eigentum weggehalten zu werden wie Katzen und Kanaris.

Sowieso ist es längst an der Zeit, dem ungeregelten Auslauf der bundesdeutschen Bubu-Welt ein Ende zu setzen.

Bubus rein!

Selbstverständlich sind alle Amtsrichter und Eigentümer in Stadt und Land Tierfreunde. Auch wenn nicht jeder natürlich gleich alle Tiere so gern hat wie seinen eigenen Setter (oder auch das Spanferkel des Nachbarn, der ihn dazu einlädt). Doch sollen zum Wohle des Eigentums auf richterliche Anordnung große Bubu-Gärten angelegt werden, in denen die Kinder auch späterer Generationen noch leibhaftige Katzen-Bubus, Hunde-Bubus, Hasen-Bubus, also Bubus aller Art in aller Ruhe betrachten können – das ist doch schön!

LINUS KRÄMER



„Also, mit dem Haarschnitt erkennt dich keiner"



Nur wo Körper und Geistestätigkeit in geordneter lebendiger Wechselwirkung stehen, ist wahres Leben

Fröbel



„War das ein Tag! Elfmal war besetzt, neunmal der Auftragsdienst dran und zehnmal der Anrufbeantworter"

P. C. Fiezek

Vorsicht Ausweis!

Neue Gefahren für die Freiheit der Bundesbürger bringt der geplante fälschungssichere Personalausweis. Fortschrittliche Kräfte weisen bereits erschrocken darauf hin, und durch die Angst-Szene der Bundesrepublik geht schon wieder ein erstes Zittern. Wieso? Was steckt dahinter?

NUMMERN-ANGST

Der neue fälschungssichere Personalausweis hat eine Nummer. Das heißt, die Ausweise sind numeriert. Das ist bei Ausweisen zwar immer schon so gewesen. Doch in unserer kritischen Zeit muß gerade Bewährtes und fraglos Praktisches wieder neu hinterfragt werden, weil es sonst nicht kritisch werden kann.

Es ist also so, daß durch den neuen Ausweis zwar der Bundesbürger nicht selber zur Nummer wird, sondern er bleibt ein Mensch mit seinen Lücken und Tücken. Aber: Der neue Ausweis hat, wie schon der alte, wieder eine Nummer, und das eben ist so gefährlich, es schnürt einem den Hals zu. Warum denn? Des Tempos wegen.

TEMPO-ANGST

Bei einer Kontrolle durch Zoll-, Polizei-, Lufthafen-Personal werden nach alter Unsitte Ausweise überprüft. Bei den heute noch gültigen geht das nun ganz menschlich zu: langsam, mit Warten, gemütlich für jeden, der nicht nervös oder hastig ist.

Mit dem neuen Ausweis jedoch tritt die berüchtigte Sekundenschnelle bei der Überprüfung ein: zackzack (!!) – der nächste bitte. Und dieses Tempo hat etwas Unnettes, das wir als kritische Bürger nicht einfach so hinnehmen dürfen. Denn es greift da eine Technik ein, die wir nicht so ohne weiteres durchschauen, was immer verdächtig ist – siehe:

SPEICHER-ANGST

Daran haben wir uns gewöhnt, daß unsere Ausweisnummern in Einwohnermelde- und anderen Ämtern ordentlich katalogisiert sowie dort auch nachzulesen sind. Das sind ehrwürdige Verhältnisse, jahrhundertealte Verfahren.

Zwar ist es durch (sogar elektrische!) Schreibmaschinen sowie das schon manchmal schwindelerregend rasche Telefon sehr viel flotter geworden. Und ganz durchschauen können wir die labyrinthischen Hin-und-her-Abläufe solcher Bürokratie wahrscheinlich auch gar nicht mal so ganz und gar in jedem Einzelfall vielleicht.

Aber wenn an die Stelle der altmodisch schönen Kartei-Registratur nun plötzlich der mathematisch-physikalische (vielleicht sogar auch noch chemische) Datenspeicher tritt, davon wird der kritische Bürger natürlich gegraust. Denn diese furchtbare Waffe des demokratischen Staates gegen seine wehrlosen Wähler ist in ihren unüberblickbaren Auswirkungen doch nur mit dem Spitzel- und Zensur-Unwesen eines Polizeistaates zu vergleichen, den es im Westen noch nicht mal gibt!

Damit aber noch nicht genug, spricht gegen den fälschungssicheren Personalausweis natürlich auch:

FÄLSCHER-ANGST

Wie viele harmlose Mitbürger machen sich nicht hin und wieder einen Jux und fälschen kurz mal einen Personalausweis, einfach so. Das geht doch in den besten Familien unter.

Aber jetzt müssen sie Angst haben, weil sie durch den fälschungssicheren Personalausweis kriminalisiert und schon bei dem Gedanken daran frustriert und unterminiert werden!

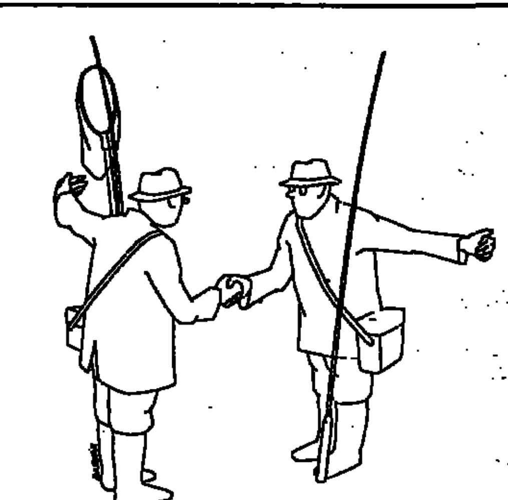
Kein Wunder doch, wenn sie dadurch aus der Angst-Szene ganz von selber ungewollt in die Krawall-Szene überwechseln, um sich mal bißchen Luft zu machen! Und besetzen eben Häuser, schmeißen Pflastersteine, schießen mit Stahlkugeln, kippen Autos um – alles nur, weil wir jetzt den fälschungssicheren Personalausweis kriegen.

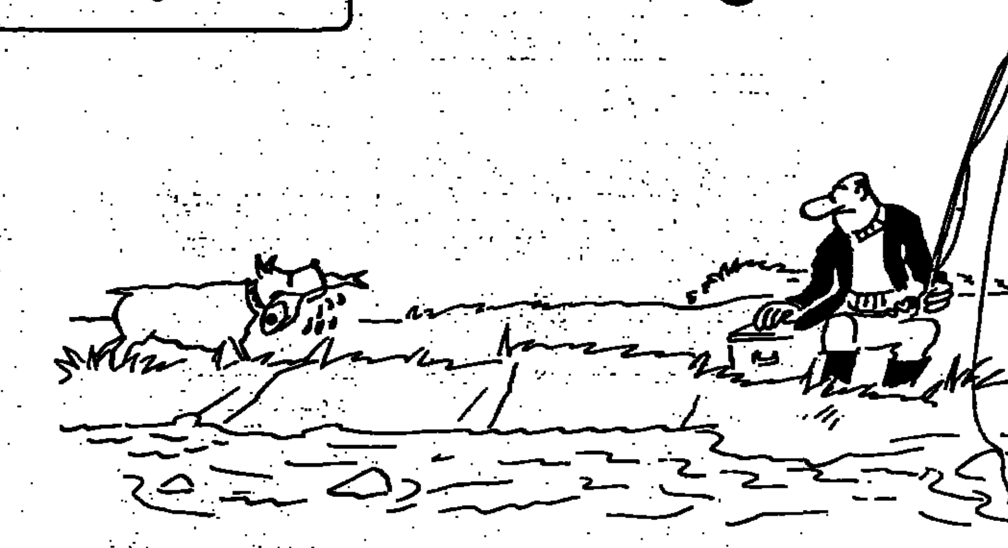
Der tut nicht gut!

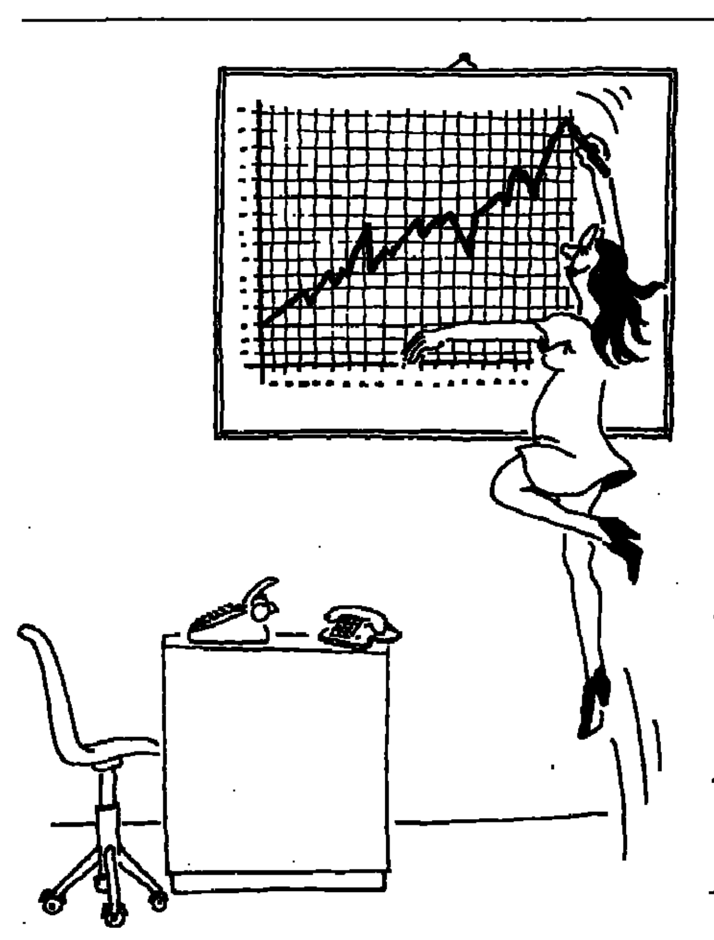


Der Engländer hat den Sport erfunden, der Deutsche die Körperertüchtigung

Unbekannt



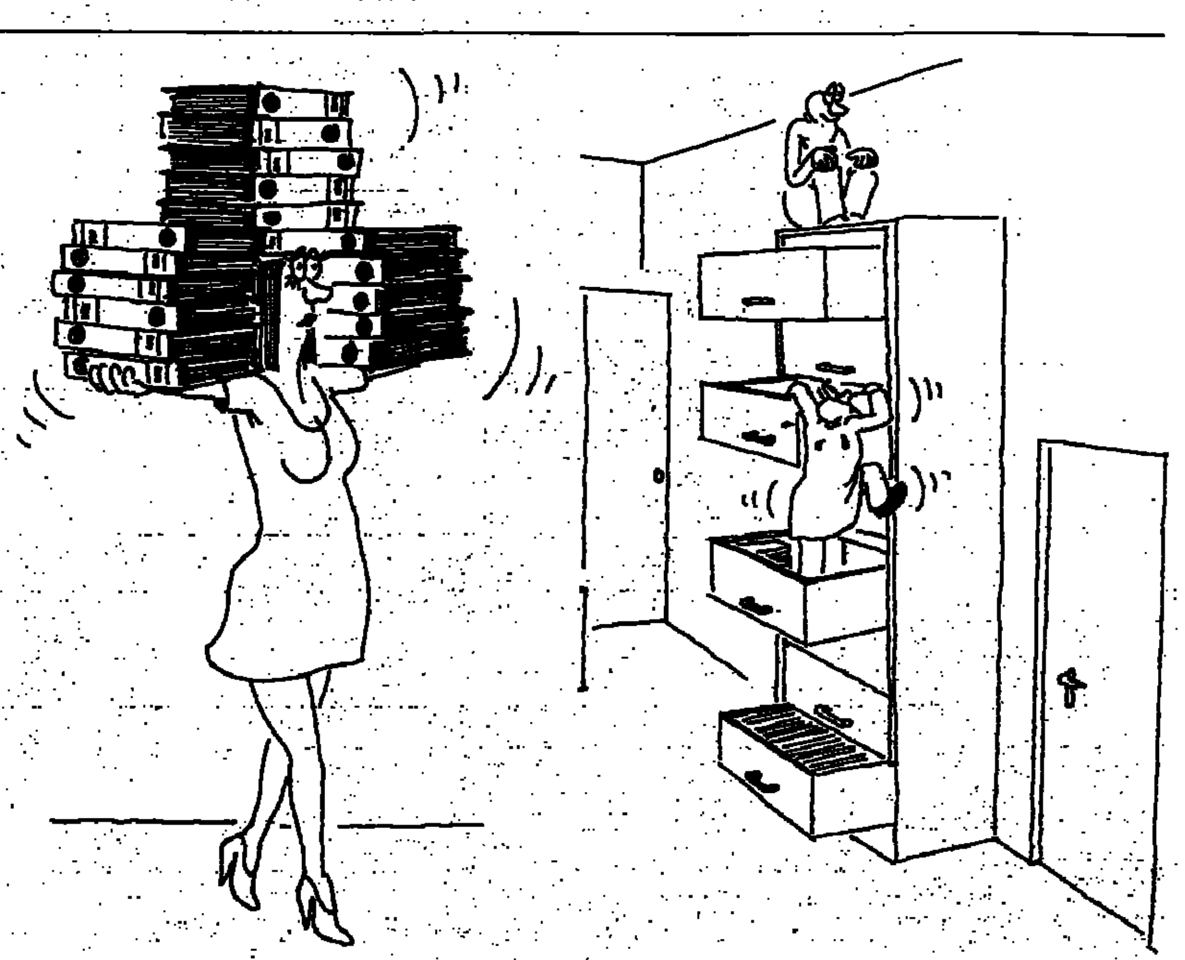


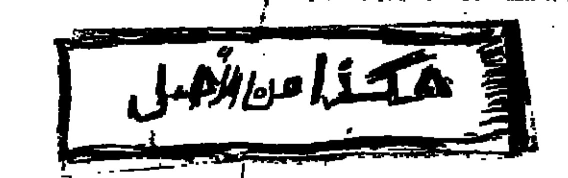


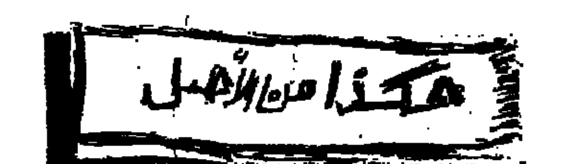


Weltraumturnen am Büroschrank

Eine schreckliche Neuigkeit verbreitete sich dieser Tage unter den Buchhändlern: Vergangene Woche kamen nur noch zwei Bücher über „Aerobic" heraus. Gleichzeitig bemächtigen sich die Spötter und Wissenschaftler dieses Turnens nach Tönen. Die Wissenschaftler hantieren mit recht fragwürdigen Alternativen, wenn sie Titel erfinden wie: „Macht Aerobic schlank – und krank?" Unter den Satirikern hat sich der Zeichner Erik Liebermann zusammen mit Axel Martin dieses wichtigen Themas angenommen. „Bürobic" (Heyne Verlag, 5,80 Mark) nennt er seine praktischen Anleitungen, das Weltraumturnen auf den Boden bürokratischer Tatsachen herunterzuholen.







Gebrauchtwagen-Kauf

Die miesen Tricks der Roßtäuscher

DW. München

Der einfachste Trick zieht noch am besten: Roßtäuscher verkaufen einen Gebrauchtwagen, der zum Beispiel 140 000 Kilometer gelaufen ist, mit 40 000 Kilometer und schreiben in den Vertrag: „Abgelesener Tachostand". Häufig wird auch der Tacho selbst ganz gehörig zurückgedreht. Der ADAC hat jetzt den heiß umkämpften Berliner Gebrauchtwagenmarkt durchleuchtet und dabei Manipulationen zwischen 40 000 und 105 000 Kilometer festgestellt – der Schwindel am Käufer betrug hier im Schnitt 70 000 Kilometer.

Durch derartige Betrügereien scheffeln die zum Teil privat getarnten Händler viel Geld, außerdem bringen solche Geschäftemacher den Ruf sämtlicher Gebrauchtwagen-Händler in Mißkredit. Der ADAC-Rat:

- Wenn der Verkäufer nicht identisch mit der letzten Eintragung im Fahrzeugbrief ist, sollte sich der Käufer eine Verkaufsvollmacht zeigen lassen und sich vor Vertragsunterzeichnung Klarheit über den Vorbesitzer und Informationen über das Fahrzeug verschaffen.
- Stehen im Vertrag Klauseln wie „Nimmt der Käufer das Auto nicht ab, muß er 15 Prozent des Kaufpreises zahlen", dann Hände weg.
- Vorsicht gilt auch bei Verträgen, in denen es heißt „Jede Gewährleistung ausgeschlossen".
- Im Vertrag muß der Verkäufer die tatsächliche Laufleistung schriftlich fixieren, nicht den abgelesenen Tachostand.
- Es zahlt sich häufig aus, bei Gebrauchtwagen-Käufen Zeugen mitzunehmen, weil mündliche Versprechungen oft nicht gehalten werden. Am besten ist es, alle Zusagen im Vertrag schriftlich festzuhalten.

Wer einen Gebrauchtwagen kaufen möchte und vor Reinfällen sicher sein will, sollte sich Muster-Kaufverträge besorgen, die für beide Seiten fair sind. Will der Verkäufer den Vertrag nicht auf der Basis des Mustervertrages schließen, sollte man sich woanders umsehen.

Einen Klassenprimus zu ersetzen ist nicht leicht. Das hat auch VW bei der Entwicklung des Golf-Nachfolgers zu spüren bekommen. Die im Vorfeld aufgetretenen Unsicherheiten bezüglich des Karosseriestylings legen dafür Zeugnis ab. Da wurden Entwürfe aus dem In- und Ausland eingeholt, progressive Formen auf Schiene gesetzt und doch wieder verworfen. Ein üblicher Vorgang, doch letztlich obsiegte die Einsicht, die sich am besten mit einer Erkenntnis aus dem Sport verdeutlichen läßt: „never change the winning team."



Kontinuität im Karosseriestyling – mit 0,34 klassenbester Cw-Wert

Keine Experimente: Golf bleibt Golf

Gewiß, eine pfiffige Form hätte auch dem Golf gutgetan, doch hier ließ die Sorge, daß der Golf mit 40 Prozent am Konzernumsatz eine existenzielle Rolle bei VW spielt, Vorsicht walten. Zwar haben andere Anbieter mehr Mut zur Form bewiesen, aber man sollte fairerweise nicht vergessen, daß Ford mit dem Sierra und Audi mit dem 100 rücklings zur Wand standen und somit gezwungen waren, revolutionäre Schritte zu wagen. Der Golf hingegen verkaufte sich dagegen bis zuletzt überaus gut.

Damit waren die Weichen gestellt. Fortan war nur noch die Rede von Kontinuität im Karosseriestyling, den Rest besorgte der Windkanal. Das Exterieur geriet im Sinne größerer Strömungsfähigkeit rundlicher, und auch die kantige Schnauze wich einer eher fließenden à la Polo. Zudem wuchs die Länge um glatte 17 Zentimeter, was nicht nur dem Platz zugute kommt, sondern auch der Aerodynamik.

Der Zuwachs an Breite blieb mit 5,5 Zentimeter vergleichsweise bescheiden. Durch eine Reihe weiterer Maßnahmen – beispielsweise der bündig zur Außenhaut installierten vorderen Dreieckscheiben – sank der Cw-Wert auf beachtliche 0,34 – Klassen-Bestwert. Damit gehen natürlich bessere Verbräuche und gesteigerte Fahrleistungen einher; das Mehrgewicht des neuen Golf von rund 40 Kilogramm wird von den etwas stärkeren Motoren wettgemacht.

An oberster Stelle im Lastenheft stand allerdings als wichtigste Zielsetzung das wesentlich verbesserte Platzangebot im Innenraum, bei unvermindert guter Wirtschaftlichkeit. In diesem Punkt hat die Konkurrenz im Laufe der Jahre den Golf deutlich überholt und besonders im Fond spürbar mehr Beinfreiheit geboten.

Mit der Länge wuchs natürlich auch der Radstand um 7,5 Zentimeter, die voll den Hintensitzenden zugute kommen und Platzverhältnisse wie im 5er BMW bieten. Daraus resultierender optischer Nachteil: der mit 63 Zentimeter zu breit geratene hintere Dachpfosten (C-Säule), dem wohl stichhaltigsten Kritikpunkt des neuen Golf.

Denn neben dem stilistischen Handicap beeinträchtigt er die Sicht nach schräg hinten. Wenngleich der Golf II auch auf den ersten Blick kaum von seinem Vorgänger zu unterscheiden ist, so hat bis auf wenige Details der neue mit dem alten nichts mehr gemein.

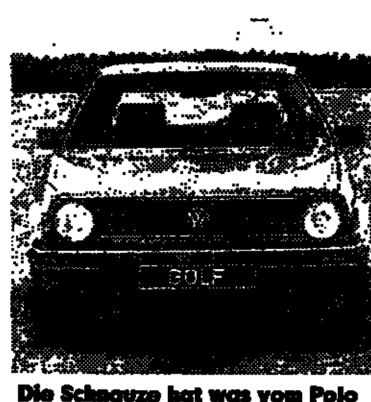
Maßstäbe setzen werden dabei die Fahrwerkseigenschaften, die infolge des größeren Radstands, einer weicheren Federbeinaufhängung vorne und der Passat-Achslager hinten besonders den Komfort verbessern, ohne an Handlichkeit und guter Straßenlage einzubüßen.

Das Motorenangebot umfaßt zunächst vier Benziner und zwei Diesel von 1,3 bis 1,8 Liter Hubraum (55 bis 90 PS), wobei schon die 1,3-Liter-Variante mit 55 PS und verbesserter Technik für flotte Fortbewegung (150 km/h) sorgt. Der GTI mit 112 PS folgt erst im Frühjahr '84.

Besonders dynamisch geht künftighin der Golf mit dem neuen 1,8-Liter-Triebwerk und 90 PS zur Sache, der mit seinen annähernd 180 km/h fast den alten GTI erreicht. Für dieses Modell ist auch eine besonders luxuriöse Ausstattung des ansonsten recht nüchtern ausstaffierten Golf vorgesehen. Zum GLX-Paket gehören unter anderem Servolenkung, Zentralverriegelung und elektrische Fensterheber, Sitze und Bedienungselemente sind bei allen Varianten nochmals verbessert worden, und die Heizung dient bereits von der ersten Sekunde an als Wärmespender.

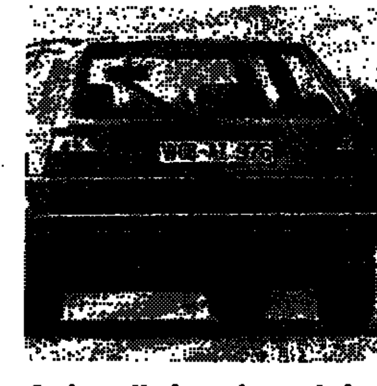
Damit ist der Erfinder der Kompaktklasse in allen Belangen erwachsener geworden. Und es ist anzunehmen, daß er erneut trotz höherer Preise (von knapp 14 000 Mark an aufwärts) auch künftig die Meßlatte in dieser Wagenklasse sein wird.

PETER HANNEMANN





Die Schnauze hat was vom Polo



Auch am Heck wurde gearbeitet

Was geschieht, wenn der falsche Saft im Tank ist?

DW. Bonn

Es passiert öfter, als man denkt: Autofahrer tanken den falschen Sprit. Was passiert eigentlich, wenn:

Diesel- statt Ottokraftstoff in den Tank gefüllt wurde?

Start und Abfahrt gehen infolge der Benzinreste im Kraftstoffsystem noch ohne Schwierigkeiten vor sich. Da sich aber Benzin und Dieselöl ebenso schnell wie nachhaltig vermischen, ist der pure Benzinvorrat flugs dahin, und es beginnt die „Blaurauch-Phase" – ein am Auspuff deutlich sichtbares Zeichen motorischer Verdauungsschwierigkeiten

Den Fahrer überraschen dann bald stotternder Motorlauf und Zündaussetzer. Nach wenigen hundert Metern steht der Motor, denn das (im Vergleich zu Benzin) zähflüssige Dieselöl wird im Ottomotor nicht zerstäubt und kann also nicht verbrennungsgerecht „vergast" werden. In kürzester Zeit ist das gesamte Kraftstoffsystem mit dem öligen Stoff regelrecht verstopft, die Kerzen verölen. Nichts geht mehr.

Abschleppen ist fällig – und zwar am besten zurück zum „Tatort". Er liegt nicht nur am nächsten, sondern die Bereitschaft zur jetzt notwendigen Hilfeleistung wird dort, wo man soeben gezahlt hat, auch am größten sein. Der Tank muß völlig entleert werden, eine umständliche Prozedur, weil es die praktische Ablaßschraube heute kaum noch gibt. Übrigens, Autobahntankstellen sind für derartige Notdienste meistens überhaupt nicht eingerichtet. Wer dort hängenbleibt, sollte sich gleich zur nächsten Werkstatt abschleppen lassen.

In diesem Zusammenhang: Schon eine Beimischung von zwei Prozent Dieselöl kann einen Ottomotor unangenehm aufstoßen lassen. Benzintanker tun also gut daran, lieber dreimal hinzusehen, ob sie den richtigen Schlauch in der Hand haben.

Otto- statt Dieselkraftstoff in den Tank gefüllt wurde:

Auch der falsch versorgte Diesel startet zunächst anstandslos mit der Systemfüllung, so daß – leider – kein Verdacht aufkommt. Dann aber tut sich Beunruhigendes: Der schnurrende Diesellauf geht in hartes Nageln über, die Verbrennung wird schlagartig und kurz, der Motor wird lärmend und ratternd.

Einleuchtend, denn das auf den zündenden Kerzenfunken angewiesene Benzin trifft hier im Dieselmotor auf völlig andere Verhältnisse, wobei die dem Benzin eigene Klopffestigkeit sich zu einem entscheidenden Nachteil wandelt. Es kommt zu einem widerspenstigen Zündverhalten und damit zu übermäßigem Zündverzug. Die Verbrennung läuft also nicht mehr zügig und weich ab. Vielmehr zündet das eingespritzte Benzin sozusagen als geballte Ladung. Es geht etwa so zu wie beim Kaltstart eines Diesel, jetzt allerdings in Permanenz. Das malträtiert den Motor, und für manche kann es der Anfang vom frühzeitigen Ende sein. Deshalb ist der Versuch, die nächste Hilfe mit eigener Kraft zu erreichen, nicht zu empfehlen. Wer es gut mit seinem Motor meint, der stellt ihn ab und läßt sich schleppen.

Natürlich muß auch in diesem Fall der Tank entleert werden, aber ein gewisser Benzinrest stört – im Gegensatz zu Diesel – nicht. Denn für den Winterbetrieb wird eine Beimischung bis zu 30 Prozent Benzin sogar vorgeschrieben, um die Startfähigkeit zu sichern. So um die zehn Liter herum (beim Tankvolumen eines Golf-Diesel beispielsweise) sind unbedenklich.

Normalbenzin statt Superbenzin eingefüllt wurde?

Der Motor fällt nicht aus, er startet auch jederzeit wieder, und der Tankinhalt kann aufgebraucht werden. Andererseits drohen schwere Motorschäden, wenn man die im Benzin enthaltene Energie optimal ausnutzt. Denn Superbenzin läßt sich problemlos „ausquetschen". Normalbenzin dagegen verbrennt bei Hochverdichtung allzu schnell und damit hart, schlagartig und klopfend.

Solch rüder Verbrennungsablauf kann Kolben und Lager ruinieren, ereignet sich aber im allgemeinen nur bei schaltfauler Fahrweise, scharfem Beschleunigen und im Höchstgeschwindigkeitsbereich. Versehentlich getankter Normalsprit bleibt im Superbenzinmotor so lange unschädlich, wie man sich einer zurückhaltenden Fahrweise befleißigt.

Superbenzin statt Normalbenzin eingefüllt wurde?

Keine Frage, geschädigt wird hier nur das Portemonnaie. Wer sich so vertankt, wird es nie merken.

Landrover 110 – ein altes Schlachtroß wurde renoviert

Seit 35 Jahren wird der Landrover gebaut; weit mehr als eine Million wurden verkauft. In den letzten Jahren freilich drohten dem alten Schlachtroß modernere Konkurrenten den Rang abzulaufen. Die erste technische Generalrenovierung seit 1948 soll nun dafür sorgen, daß der Vorsprung erhalten bleibt.

Äußerlich ist das neue Modell 110 an einem anderen Kühlergrill und an Kotflügel-Verbreiterungen zu erkennen, unter denen sich die wesentlich breiteren Achsen des Range Rover verbergen. Auch andere Details des Fahrwerks und des Antriebs wurde vom Range Rover übernommen: Schraubenfedern ersetzen die Blattfedern, vordere Scheibenbremsen die Trommelbremsen, vor allem aber kann der Allrad-Antrieb nun permanent mitlaufen, muß also nicht mehr für Straßenfahrt abgeschaltet werden.

Dieses auch vom Audi Quattro her bekannte System des permanenten Allrad-Antriebs ist zwar teurer und verbraucht geringfügig mehr Treibstoff, bietet aber bei Straßenfahrt wesentlich mehr Sicherheit ohne erhöhten Verschleiß.

Kaum verändert wurden die Motoren: zwei Vierzylinder für Benzin (55kW/74 PS) und Diesel (45 kW/60 PS) mit 2300 ccm sowie ein V8 mit 3500 ccm und 85 kW/114 PS. In Verbindung mit den Vierzylindern gibt es ein Fünfganggetriebe, das den Mehrverbrauch des permanenten Allrad-Antriebs wieder ausgleichen dürfte. Später soll auch eine Diesel-Version des Achtzylinders für den Landrover 110 und den Range Rover angeboten werden.

Der Range Rover hat jetzt bei unverändertem Preis ein Fünfgangetriebe und Zentralverriegelung, die Preise des Landrover 110 liegen je nach Aufbau und Motor zwischen 29 990 und 37 990 Mark. Mit beiden Modellen hofft Leyland, seinen Anteil an dem auf rund 20 000 Einheiten geschätzten deutschen Geländewagen-Markt zu verbessern.

HEINZ WERNER





Unter breiteren Kotflügeln haben breitere Achsen Platz

Mit überzogenen Mitteln

Stets war der Verkaufserfolg der Mercedes-S-Klasse im automobilen Oberhaus den BMW-Strategen ein Dorn im Auge. 1982 standen 30 850 „S" nur 9595 „7er" gegenüber. Ein fürwahr bescheidenes Ergebnis für die sonst so erfolgsverwöhnten Bayern. Mit neuen Vertriebswegen, vor allem aber durch mehr Information, soll künftig das Ergebnis verbessert werden. „Vielen Autofahrern ist nicht klar, was so alles in einem 7er steckt", so ein BMW-Sprecher.

Ganz sicher eine Menge Elektronik, die noch nicht auf breiter Front ihre Akzeptanz bei der Kundschaft gefunden hat. Seit Monaten zieht nun ein Verkaufsförderungs-Trupp mit feinstem Equipment und anspruchsvoller Dialektik unter der Leitung des nonchalanten Karl-Heinz Hufstadt („sie kennen mich als Streckensprecher – habe auch schon fürs Fernsehen gearbeitet") durchs Land. Um mit Hilfe der Händler ausgewählte Kunden und jene, die es aus dem Mercedes-Lager werden wollen, in eine BMW-Vernissage einzuladen.

KOMMENTAR

Grund: das Kennenlernen feinster BMW-Technologie – vorrangig auf dem Gebiet der Elektronik.

Sachkundige Instruktoren vom Schlage eines Hans Stuck und Dieter Quester zeigen ferner mit einem 7er BMW die Grenzen des Machbaren auf, in Sachen Handling, und das richtige (in der Praxis angewandte) Verständnis der Antiblockierbremse (ABS).

Freilich ein guter Gedanke, über praktische Informationen Kunden zu gewinnen. Man lernt schließlich nie aus. Bedenklich allerdings der Versuch, mit hochgestochener BMW-Werbe-Terminologie, von einem lässig auf und ab schlendernden Referenten (Hufstadt) vorgetragen, die Elektronik-Philosophie des Hauses BMW ins Kundenhirn zu transplantieren.

Hier ist praxisgerechte Informationsgabe mit werblichen Verhaltensweisen über Kreuz geraten. Denn es ist stets fragwürdig, Kundenberatung als Werbekampagne zu mißbrauchen. Im Falle BMW hat eine grundsätzlich lobenswerte Idee am übersteigerten Darstellungsbedürfnis der Münchner Autobauer Not leiden müssen. (ann)

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Amberg

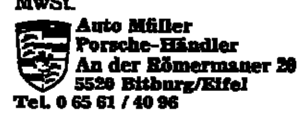
Porsche 911 SC Coupé
EZ 11. 3. 83, 7100 km, weiß, el. SSD, 205er Reif., Schmiedefelg., Color, Radiovorber. etc., DM 56 000,– inkl. MwSt.

Gebr. Zinkl KG
Porsche-Händler
8450 Amberg
Tel. 0 96 21 / 2 23 52

Bitburg

Porsche 911 Cabrio, weiß
EZ 4/83, 2900 km, DM 61 800,– inkl. MwSt.

Porsche 911 Cabrio
Ganzleder, platinmet., div. Extr., neu, DM 65 900,– inkl. MwSt.



Auto Müller
Porsche-Händler
An der Römermauer 20
5520 Bitburg/Eifel
Tel. 0 65 61 / 40 96

Bremen

Porsche 928 S Geschäftswagen
EZ 2/83, 14 500 km, schwarz, Ganzleder beige, Aufpralldämpf., Diff.-Sperre, el. Beifahrersitz, Diebstahlsich. für Räder, Color, el. SD, Radio, DM 78 500,– inkl. MwSt.

Renault Alpine A 310
EZ 6/80, hellblaumet., 63 000 km, DM 22 500,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche-Zentrum
Bremen
Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstr. 1-7
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 44 95 – 2 54

Düsseldorf

Nordrhein-Angebot: Porsche 911 SC Cabrio
120 kW, 1100 km, noch keine Kfz-Brief-Eintragung, Wärmeschutzglas, Alarmanlage, elektrische Antenne, 4 Lautsprecher mit Überblendregler, automatische Geschwindigkeitsregulierung, DM 59 500,– inkl. MwSt.

Autohaus Nordrhein
Porsche-Direkthändler
Höher Weg 85
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 77 04 – 2 84

Essen

Porsche 911 SC
EZ 6/82, 17 000 km, SD, Radio, P7, HW, Colorglas, DM 55 500,– inkl. MwSt.

Porsche 928 S Autom.
EZ 3/82, 17 700 km, Leder schwarz, Sportsitze, SD, Radio, DM 80 000,– inkl. MwSt.

Gottfried Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 00 81

Fulda

Porsche 911 SC Cabrio Vorführwagen
grand-prix-weiß, Ganzlederausstg., Radio Köln, Fuchs-Felg., grüne Vergl., Geschwindigkeitsregul., EZ 5/83, 6 500 km, DM 64 600,– inkl. MwSt.

Porsche 944 Vorführwagen
zobelbraunmet., Stabis, el. Spiegel re. u. li., Reifen 215/60 VR 15, HW, Stereo-vorbereit., 4-Speichen-Lederlenkr., el. FH, EZ 3/83, 9 800 km, DM 42 400,– inkl. MwSt.

Porsche 924 Vorführwagen
platinmet., el. Spiegel li. u. re., 4-Speichen-Lederlenkr., Stereovorbereit., grüne Vergl., Hebedach, el. FH, EZ 6/83, 2 500 km, DM 33 500,– inkl. MwSt.

Porsche 928 S
Mod. 83, zinnmet., Radio Köln, Frontablagekästen, Alarmanl., el. Beifahrersp., ca. 1 000 km, DM 78 300,– inkl. MwSt.

Autohaus Kahrmann
Porsche-Direkthändler
Leipziger Str. 151
6400 Fulda
Tel.: 06 61 / 6 30 61

Gersthofen b. Augsburg

Porsche 928 Autom.
EZ 7/81, 75 000 km, 1. Hd., hellblaumet., m. sehr vielen Extras, DM 45 800,– inkl. MwSt.

Autohaus Wagner
Porsche-Händler
Augsburger Str. 51
8906 Gersthofen b. Augsb.
Tel. 08 21 / 49 20 84

Gießen

Porsche 911 SC Coupé
weiß, Mod. 82, 50 000 km, P7, SSD, Color, Radio, gepfl., 40 800,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Autohaus Scheller
6300 Gießen
Tel. 06 41 / 26 21
und 6 19 33

Göttingen

Porsche 928 S
schieferblaumet., Autom., Mod. 83, 10 000 km, Ganzleder blau, el. SD, el. verstellb. Sitze, Radio u. weit. Extras, DM 79 900,– inkl. MwSt.

Porsche 911 SC Cabrio
zinnmet., EZ 83, 6000 km, Color, Radio, 7+8"-Felg., DM 65 500,– inkl. MwSt.

Porsche 911 SC Targa
grand-prix-weiß, EZ 81, 24 000 km, P7, Ganzleder, Color, Radio, HW, Aufpralldämpf., DM 49 000,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Autohaus
Am Lutteranger
Porsche-Direkthdl.
Große Breite 2
3400 Göttingen
Tel. 05 51 / 3 50 71, H. Klinge

Hamburg

Porsche 911 SC Cabrio Dienstwagen
EZ 2/83, weiß, Ganzleder, P 7, Tempomat, Color, Blaupunkt Köln, 15 800 km, DM 64 900,– inkl. MwSt.

Porsche 911 SC Targa
zinnmet., P 7, Color, Radiovorbereit., EZ 6/82, 45 000 km, DM 48 500,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 911 SC
Mod. 79, oakgrünmet., Ganzleder grün, SD, Spiegel re., Radio-Cass., DM 26 900,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 911 SC Targa
oakgrünmet., EZ 5/79, Ganzleder, 7+8", Spiegel re., Color, Radio-Vorbereit., 1. Hd., DM 34 900,– inkl. MwSt.

Porsche 928 S
weiß, EZ 6/80, SD, Teilleder, Spiegel re., Radio-Cass., Alarmanl., DM 48 900,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Raffay
Porsche-Zentrum
Hamburg
Eiffestr. 498
2000 Hamburg 26
Tel. 0 40 / 21 10 50

Heidelberg

Porsche 928 S
EZ 1/82, 39 000 km, pazifikblaumet., el. Dach, Radio, Klima, DM 62 900,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Autovertrieb
Haussmann
Porsche-Direkthändl.
Eppelheimer Str. 7
6900 Heidelberg
Tel. 0 62 21 / 16 00 51

Kassel

Prosche 928 S Direktionswagen
EZ 3/83, 16 000 km, goldmet., Leder schwarz, 5gang, Klima, Sperre, Schmiedefelg., 225er Reifen, Tempomat, Stereo, unverbindliche Preisempfehlung neu DM 94 000,–, jetzt DM 78 000,– inkl. MwSt.

Porsche 911 SC Coupé Dienstwagen
EZ 4/83, 10 000 km, rauchquarzmet., el. SD, HW, Nebellampen, getönt. Glas, 7" u. 8"-Felg. usw., unverbindliche Preisempfehlung neu DM 66 000,–, jetzt DM 58 000,– inkl. MwSt.

Porsche 924
EZ 5/83, nur 900 km, herausn. Dach, LM-Felg., Spiegel re., Radiovorber., indischrot, DM 32 900,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 944
Mod. 83, 3000 km, indischrot, el. Außensp., HW, getönte Vergl., herausnehmb. Dach, 215er Reifen, Stabilisatoren, DM 43 000,– inkl. MwSt.

Autohaus Hessenkassel
Porschezentrum
Nordhessen
Leipziger Str. 156
3500 Kassel
Tel. 05 61/5 42 87 u. 57 10 71

Lübeck

Porsche 911 SC
EZ 2/82, 204 PS, moosgrünmet., 26 700 km, SD, Schmiedefelg., HW, Radio Bamberg, Colorglas, 2. Spiegel, DM 58 000,–.

Edgar Kittner
Sportwagenzentrum
Moislinger Allee 54
2400 Lübeck
Tel. 04 51 / 8 12 01–8 12 07

Moers

Merc. 230 E
9/82, 10 800 km, silberdistelmet., viele Extras, neuwertig, DM 29 900,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 924
81, 56 000 km, grünmet., Dach, versch. Extras, m. Garantie, DM 22 900,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 911 Turbo
6/83, 3000 km, alpinweiß, versch. Extras, neuwert., DM 87 900,– inkl. MwSt.

Autohaus Minrath
Porsche-Direkthändl.
Rheinberger Str. 46/61
4130 Moers
Tel. 0 28 41 / 2 39 22

Neuss

Audi 80 Quattro
83, sienarotmet., 9000 km, Stereoanl. etc., DM 27 950,– inkl. MwSt.

Audi 100 CS 4 + E
83, sienarotmet., 6000 km, Stereo etc., DM 26 950,– inkl. MwSt.

Autohaus Liedtke
Porsche-
Direkthändler
Römerstr. 124
4040 Neuss
Tel. 0 21 01 / 4 19 44

Offenbach

Porsche 911 Cabrio
Neuwagen, indischrot, Ganzleder weinrot, div. Zubeh., u. a. LM-Felg., Kaltanl., Radio Köln, DM 70 600,–

Porsche 928 S
Neuwagen, 5Gang, schieferblaumet., div. Zubeh., u. a. Ganzleder dkl.-blau, el. SD, DM 86 950,–

Porsche 924 Geschäftsfahrzeug
EZ 6/83, div. Zubeh., u. a. herausnehmb. Dach, unverbindliche Preisempfehlung DM 35 670,–, jetzt DM 31 500,–
Inzahlungn. Ihres Gebrauchten

Reinhold Bitterf GmbH
Porsche-
Direkthändler
Domstr. 43-49
6050 Offenbach
Tel. 06 11 / 88 80 66

Rheine

Porsche 928 S Vorführwagen
EZ 5/83, 6 000 km, platinmet., DM 79 500,– inkl. MwSt.

Autohaus Stadberg
Porsche-Händler
Hansastr. 45-55
4440 Rheine
Tel.: 0 59 71 / 60 19

Recklinghausen-Süd

Porsche 911 SC Cabrio Vorführwagen
EZ 3/83, 10 000 km, weiß, LM-Felg., Geschwindigkeitsreg., Color, Ganzleder schwarz, DM 68 000,– inkl. MwSt.

Porsche 928 S Vorführwagen
EZ 6/83, 11 000 km, platinmet., LM-Felg., 225/50 VR 16, Leder braun, Radio Bamberg, DM 80 000,– inkl. MwSt.

Audi Quattro Vorführwagen
EZ 4/83, weiß, 22 000 km, ZV, Color, 4 LM-Felg., Klima, el. FH, Leder, DM 55 000,– inkl. MwSt.

Autohaus Emming
Porsche-
Direkthändler
Bochumer Str. 11
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 31 u. – 02 09 / 49 26 25, H. Brosius

Siegen

Audi 80 Quattro Vorführwagen
dklblaumet., 4500 km, div. Extr., Vorführwagenpreis DM 31 500,– inkl. MwSt.

Audi Quattro Vorführwagen
zermattsilbermet., ZV, HW, 7"-Alu-Felg., Color, el. FH, Radio Brüssel CR, Vorführwagenpreis DM 63 000,– inkl. MwSt.

Walter Nebel KG
Porsche-
Direkthändler
Fludersbach 118
5900 Siegen
Tel. 02 71 / 59 21

St. Augustin/ Siegburg

Porsche 924
EZ 81, anthrazitmet., viele Extras, DM 19 950,– inkl. MwSt.

Porsche 924
EZ 80, rot, 75 000 km, DM 18 500,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 924 Turbo
EZ 81, 50 000 km, goldmet., DM 19 900,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

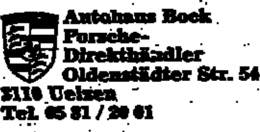
Volvo 343 getunt
EZ 81, grünmet., 33 000 km, alle Extras, DM 11 850,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Datsun 280 ZX Autom.
EZ 80, blaumet., 46 000 km, DM 15 900,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.

Autohaus Hoff
Porsche-Direkthdl.
Hangelar B 56
5205 St. Augustin 2
Telefon 0 22 41 / 33 20 91

Uelzen

Porsche 944 Vorführwagen
EZ 8/83, 2000 km, 5gang, saphirmet., herausn. Dach, el. Beifahrerspieg., Color, Diebstahlsich. f. Räder, Stereo-Radio-Cass., m. el. Antenne, Schmiedefelg., Stabis. vorn u. hint., DM 47 400,– inkl. MwSt.



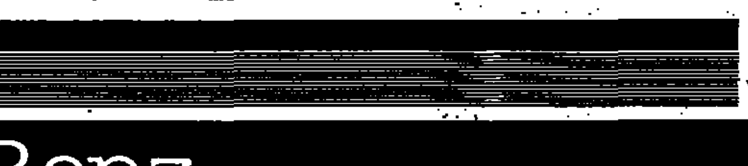
Autohaus Bock
Porsche-
Direkthändler
Oldenstädter Str. 54
3110 Uelzen
Tel. 05 81 / 20 61

Überlingen

Porsche 911 Cabrio
EZ 7/83 + Zubeh., 1000 km, DM 81 000,–

Porsche 944
rotmet., div. Zubeh., DM 41 000,–

Autohaus Heinemann
Tel. 0 75 51 / 50 11



PORSCHE
FAHREN IN SEINER SCHÖNSTEN FORM

Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

PKW

Gebrauchte Personenwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Altenkirchen

DB 280 TE
EZ 11/81, zypressengrün, Vel. dattel, 58 000 km, ABS, Autom., SD, Leder, FH 2fach, Alu, Radio, DM 37 950,– inkl. MwSt.

BMW 323 i
EZ 3/82, dklgrünmet., 38 000 km, Radio-Cass., BBS mit 50er Reifen, Front- u. Heckspoil., Seitenschweller, DM 23 950,– inkl. MwSt.

Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik
GmbH & Co.
Vertreter der
Daimler Benz AG
Verkaufs- und
Ausstellungszentrum
Kölner Str. 98
5230 Altenkirchen
Tel. 0 26 81 / 30 21

Berlin

BMW 732 i
bronzitmet., EZ 26. 7. 83, TÜV 7/86, Erstbes., unfallfrei, ABS, Lederlenkr., Niveaureg., AHK, TRX-Bereifg., ZV, Außensp., Color braun, Bordcomputer, Tempomat, SKD, Fensterh. 4fach, Standhz., Nebelscheinw., Fahrersi. verstärkt el., 5gang, 234 km, DM 53 900,– inkl. MwSt.

BMW 732 i
bronzitmet., EZ 22. 4. 83, TÜV 4/86, Erstbes., unfallfrei, Autom., Klimaautom., Radio-Bavaria-Cass., Color grün, ABS, ZV, Diebstahlwarnanl., el. Fensterh. vorn, LM-Felg., aut. Ant., Außensp. re., 4700 km, DM 52 490,– inkl. MwSt.

Alfa Romeo Alfetta 2000 L
EZ 11. 1. 82, silbermet., Radio-Stereo, Sebring-Sportauspuff, Dinol-Hohlr.-Versiegl. + Unterbodenschutz, 144 884 km, Erstbes., unfallfr., s. g. Pflegezust., DM 13 900,– im Auftrag ohne MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Mercedes-Benz-
Gebrauchtwagencenter
Holzhauser Straße 11
1000 Berlin 27
Tel.: 0 30 / 3 90 11

Beverungen

Mercedes 280 S
EZ 7/77, silberblau, Stoff blau, 100 000 km, SD, Ahr., AHK, DM 11 900,– inkl. MwSt.

Mercedes 450 SE
EZ 3/80, astralsilbermet., 130 000 km, SD, wd. Glas, Velour blau, Ahr., Kopfst. im Fond, Radio-Becker-Europa-Cass., DM 27 500,–.

Autohaus
Joh. Vössing GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Blankenauer Str. 9
3472 Beverungen
Tel.: 0 52 73 / 41 61 ab Mo.

Biberach

Merc. 380 SE
EZ 4/80, ABS, ZV, SD el., Radio-Cass., wd. Glas, Met.-Lack, Veloursp., DM 39 000,– inkl. MwSt.

BMW 316 Baur Cabrio
EZ 7/80, Radio-Cass., LM-Felg., met., DM 19 000,– inkl. MwSt.

Autohaus Biberach GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
7950 Biberach
Zeppelinring 27–31
Tel. 0 73 51 / 78 81

Bonn

Mercedes 500 SE
EZ 80, 58 000 km, Velourp., silberblaumet., el. Fensterh., Color, Radio-Cass. usw., DM 46 000,– inkl. MwSt.

RKG Autohandelsgesellschaft mbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
5300 Bonn-Beuel
Friedensstr. 53
Tel. 02 28 / 48 71

Bremen

Jaguar XJ 6
EZ 6. 9. 79, dunkelrot, 73 000 km, Klima, el. Fensterh., mit Zubehör, DM 17 670,–.

Daimler-Benz AG NL
Emil-Sommer-Str.
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 4 68 12 88

Celle

Merc. 280 S
EZ 3/83, 2600 km, silbermet., Vel. blau, Vordersitze el. verstellb., Radio-Cass., autom. Tempomat, ABS, Klimaautom., FH 4fach, WD-Glas, Scheinwerfer-Wiwa, Alu-Räder, DM 59 280,– inkl. MwSt.

Albert Mürdter GmbH
Vertreter der
Daimler Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Duisburg

RO 80
EZ 1/73, 136 000 km, gelb, Autom., Servo, SD, DM 900,–

Rover 3500
EZ 5/80, 88 000 km, rot, Autom., Radio, Servo, el. Fensterhe., 4f., Niveaureg., LM-Felg. 5f., ZV, DM 10 900,–

Citroën Athena CX
EZ 3/81, 23 000 km, blaumet., Servo, 5-G-Getr., ZV, DM 11 900,–

Ford Sierra XR 4i
EZ 3. 6. 83, 2500 km, weiß, SD, Radio-Cass.-Stereo, LM-Räder, DM 26 990,– im Auftrag ohne MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Duisburg
Wintgenstr. 95a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 398-433 + 434

Düsseldorf

Rolls-Royce Bentley T 2
silbermet., EZ 2/79, SD, Klima etc., Rechtslenker, 30 000 Meilen, DM 89 500,– inkl. MwSt.

Merc. Brüggemann
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Linienstr. 64–70
4000 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 78 02 91

Düsseldorf

Mercedes 280 SE
EZ 5/82, 23 500 km, anthrazitmet., Velour anthr., Autom., Klima, SD, el. Fensterh., LM-Felg., Radio-Becker-Mex.-Elec., wd. Glas, ZV, im Auftrag ohne MwSt., DM 52 900,–.

Daimler-Benz AG NL
Münsterstraße 64
4000 Düsseldorf
T. 02 11 / 44 01-375, 377, 378

Essen

Merc. 280 SE W 126
EZ 6/80, 58 300 km, mangogrün, Autom., Klimatisierungsautom., Velourp., Alarmanl., ZV, Stereo-Radio-Cass., Sitzheizg., el. Antenne, DM 39 900,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SE W 126
EZ 10/80, 91 000 km, champagnermet., Autom., SD, Lederp., Radio, el. Fensterhe., DM 38 300,– inkl. MwSt.

Merc. 280 S W 126
EZ 3/80, 40 000 km, Autom., SD, Radio, Servo, DM 30 900,– inkl. MwSt.

Fahrzeug-Werke LUEG
Großvertreter der
Daimler-Benz AG
Pferdebahnstraße 50a
4300 Essen
Tel.: 02 11 / 2 06 52 71

Esslingen

Merc. 280 SL
EZ 2/81, 45 000 km, ABS, e. Fensterh 2fach, silberblaumet., Autom., Radio-Cass., wd. Glas, LM-Felg., ZV, aut. Ant., DM 45 000,–, im Auftrag ohne MwSt.

Merc. 380 SE
EZ 3/81, 85 000 km, alle Extr. außer Klima, DM 45 000,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SE
EZ 10/80, 80 000 km, viel Zubehör, DM 49 000,– inkl. MwSt.

Merc. 230 E
EZ 7/82, 16 500 km, hansablau, Stoff blau, Autom., ZV, SSD, Radio, Spiegel re., DM 26 000,– inkl. MwSt.

Merc. 190 E
EZ 4/83, 6500 km, dunkelblau, Stoff creme, e. SD, Autom., Servol., ZV, Radio, DM 31 000,– inkl. MwSt.

Autohaus Claus KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Fritz-Müller-Str. 155
7300 Esslingen
Tel. 07 11 / 31 20 86

Frankfurt

Merc. 230 CE
EZ 2/83, 5800 km, astralsilbermet., el. SD, Autom., Tempomat, ZV, e. Spiegel r., autom. Heckant., Klima, el. Fensterh., Color, Scheinw.-Waschanl., LM-Räder 5fach, DM 44 000,–.

HABICHT GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Edisonstr. 3–5
6000 Frankfurt/Main
Tel. 0 61 94 / 39 11

Heidelberg

BMW 745 i
81, 35 000 km, 1 Vorbesitzer, dunkelgrünmet., Klima, ABS, ZV u.v.m., DM 37 620,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Hebelstr. 22
6900 Heidelberg
Tel. 0 62 21 / 5000

Heilbronn

Opel Senator 3.0 E CD
silbermet., EZ 5/80, Autom., SD, Color, Radio-Cass., Hecklautspr., Scheinw.-Waschanl., ZV, 1. Hd., sehr gepfl., DM 11 500,– inkl. MwSt.

Autohaus Assenheimer KG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Stuttgarter Str. 101
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 5 10 66

Karlsruhe

Merc. 230 CE
silberdistelmet., EZ 2/83, 11 500 km, Autom., SD, Radio-Cass., ABS u. w. Zubehör, DM 40 900,– inkl. MwSt.

Merc. 280 CE
EZ 11/82, Silberdistelmet., 4700 km, Autom., ABS, Klima, Airbag, Fensterh., Radio-Cass., Velourp. u. v. Zubehör, DM 56 600,– inkl. MwSt.

Cadillac Eldorado
EZ 1/80, 19 500 km, creme, Klimatisierungsautom., el. Fensterhe., LM-Felg. u. a. Zubehör, DM 24 900,– inkl. MwSt.

S + G – Großvertreter
der Daimler-Benz AG
Sophienstraße 74–78
7500 Karlsruhe
Tel. 02 71 / 84 02 – 0

Köln

Mercedes 240 D
28 500 km, Autom., DM 25 479,–.

Ford Escort Kastenwagen
30 300 km, DM 9900,–.

Merc. 230 E
2/83, 30 900,–, im Auftrag ohne MwSt.

Merc. 380 SE
7/82, Spoiler vorn, DM 61 446,–.

BMW 735 i
84 000 km, DM 23 900,–.

Daimler-Benz AG NL
Am Gleisdreieck 1–5
5000 Köln-Ehrenfeld
Tel.: 02 21 / 5 71 94 45

Köln

Porsche 911 SC Cabrio
10 000 km, Klima, DM 68 500,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Betrieb Porz
Frankfurter Str. 778
5000 Köln
Tel.: 0 22 03 / 3 99 14 – 18

Krefeld

Merc. 280 GE
EZ 5/81, Station kurz, 32 000 km, Diff.-Sperren, Autom., AH-Vorr., Rammschutz etc., agavengrün, DM 37 900,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Mönchengladbach
Krefeld
Dießmer Bruch
415 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 61

Leverkusen

BMW 733 i
EZ 3/79, 83 000 km, grünmet. u. v. m., DM 18 500,–

Merc. 230 E
EZ 4/81, 46 000 km, Servol., Radio, ABS, DM 25 100,–

Merc. 350 SEL
EZ 6/78, silberdistelm., Fensterh., Klimaanl. u. v. m., DM 13 900,–, Agentur

Porsche 924
EZ 4/81, 38 000 km, anthrazitmet., Aluf., el. Außensp., Radio, Heckwi., DM 22 200,–, Agentur

Merc. 280 SE
80, silbermet., LM, ABS u. v. m., DM 38 800,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
T. 02 14 / 38 12 35, 247, 245

Lingen

Mercedes 380 SL
EZ 4/81, 35 400 km, rot, div. Zubehör, DM 49 800,– inkl. MwSt.

Fa. Linnemann
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Waldstr. 63, 4450 Lingen
Tel.: 05 91 / 60 88 / 80

Mannheim

Mercedes 280 SE
Lorinser-Umbau, tiefer gelegt, Front-/Hecksp., Einstiegsleisten, 7/15"-Aluf., Autom., SD, Radio, Fensterh., ABS, Color, ZV u. div. Extr., DM 41 800,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Gottlieb-Daimler-Str. 11
6800 Mannheim 1
Tel. 06 21 / 45 31

Plettenberg

Merc. 380 SE
EZ 5/81, 76 500 km, Klima, ABS, Fensterh., SD u. a. m., DM 48 500,– inkl. MwSt.

Auto Linnepe KG
Gebrauchtwagen-
Center
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
5970 Plettenberg
Tel.: 0 23 92 / 15 69

Ratingen

Merc. 450 SE
77, 184 000 km, Autom., Tempomat, el. SD, el. Fensterh., Aluf., Radio, ZV, DM 14 900,– inkl. MwSt.

SAHM
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Boschstr. 5–7
4030 Ratingen
Tel.: 0 21 02 / 4 10 01

Reutlingen

Merc.-Benz Geländewagen 280 GE
EZ 11/82, 10 000 km, moosgrün, Diff.-Sperren VA+HA, Radio-Cass., Scheinw.-Waschanl., gehob. Ausstg., AHK, Abschleppkpl., Stoßstange 2teilig, Zusatztanks, Drehzahlm., DM 46 100,– inkl. MwSt.

Merc. 300 GD
tannengrün, EZ 11/82, 10 000 km, gleiche Ausstg., wie oben + Schiebefenster im Fond, Nebelscheinw., Heckscheibe heizb., DM 45 100,–.

Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-Center
NL Reutlingen
Tel.: 0 71 21 / 70 22 47 + 70 22 46

Siegen

Geschäftsfahrzeuge Geländewagen

Merc. 300 GD
Station, kurzer Radst., EZ 83, ca. 5000 km, zypressengrünmet., Sperren VA + HA, AHK, Color, Heckwaschanlage, Radio-Cass., div. Zubehör, DM 48 900,– inkl. MwSt.

Merc. 230 GE
Station, kurzer Radst., EZ 83, ca. 5000 km, cremeweiß, Sperren VA + HA, AHK, Color, Heckwaschanl., Servol., Radio-Cass., div. Zubehör, DM 46 900,– inkl. MwSt.

Merc. 300 GD Sonderausführung mit Klappverdeck
Radstand 2400 mm, EZ 83, cremeweiß, umklappb. Windschutzscheibe, Sperre VA + HA, Servol., AHK, div., DM 49 900,– inkl. MwSt.

Merc. Benz 500 SE
EZ 4/81, silberblaumet., Vel. blau, 90 000 km, Klimaanl., ABS, el. FH, Ahr., Kopfst. i. Fond, Color, ZV, autom., Radio-Cass., SD el., 1. Hd., unfallfr., DM 52 950,– inkl. MwSt.

Merc. Benz 380 SE
EZ 5/81, lapisblaumet., Vel. pergament, 75 000 km, el. FH, LM-Räder, Color, ZV, Getriebeautom., Radio-Cass., SD el., 1. Hd., unfallfr., DM 47 950,– inkl. MwSt.

Merc. Benz 280 SE
EZ 3/82, zypressengrünmet., Vel. pergament, 15 000 km, ABS, el. FH, Color, ZV, Getriebeautom., 1. Hd., unfallfr., DM 44 950,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik
GmbH & Co. KG
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
Leimbachstr. 149
Tel.: 02 71 / 3 37 41

Seesen

Merc. 280 CE
EZ. 9/82, 13 970 km, zypressengrün-met., Velours creme, Radio Europa Cassette Vollstereo Kurier, Automatic, Zentralverr., A.B.S., Leichtmetallräder, div. Extras, DM 44 790,– inkl. 14 % Mwst.

Merc. 280 SE
EZ. 1/83, 22 600 km, astralsilbermet., Velours blau, Autotelefon, Tekade BI, Automatic, A.B.S., Schiebedach elektr., Fensterheber elektr., div. Extras mehr, DM 58 500,– inkl. 14 % Mwst.

Willi Eckstein KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
3370 Seesen
Tel.: 0 53 81 / 10 11

Vechta

Merc. 190 E, Geschäftsw., EZ 2/83, SD, Servol., Front-, Seiten-, Hecksp., Breitr. etc., NP 40 148,96 DM, jetzt DM 33 350,– inkl. MwSt.

Merc. 190 E, Geschäftsw., EZ 4/83, Servol., ZV, Radio, DM 27 300,– inkl. MwSt.

Merc. 190, Geschäftsw., EZ 5/83, dunkelblau, SD, Servol., ZV, Radio, DM 27 100,– inkl. MwSt.

Merc. 190 E, EZ 1/83, zypressengrünmet., Velour creme, el. SD, Servol., el. Fensterh. 2f., Color, Radio-Cass.-Vollst., ZV etc., im Auftrag DM 36 300,–.

Merc. 500 SEL, EZ 10/82, 5036 km, champagnermet., Leder, Hydropneum., Klimaautom., ABS, SD etc., Vollausstg., DM 86 500,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SE, EZ 12/81, silbermet., Leder, ABS, Klimaautom., el. Fensterh., Color, Fahrz. tiefer gel., kompl. in Wagenfarbe lack., 235er-Bereifg., Spoiler vorn etc., DM 61 700,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SE, 80, lapisblaumet., 56 782 km, Velour, ABS, el. SD, Fensterh. 4fach, Color, ZV, Aluf., Radio-Cass. etc., wie neu, DM 52 890,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SE, EZ 4/81, silberblaumet., 70 865 km, ABS, Klimaautom., Color, ZV, el. Ant. etc., DM 50 160,– inkl. MwSt.

Talbot Tagora Turbo Diesel, EZ 8/82, 11 270 km, goldmet., Velour, 5gang, el. Fensterh. vorn, zum Schätzpreis von DM 16 530,– inkl. MwSt.

Autohaus Anders GmbH
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Oythestr. 6, 2848 Vechta
Tel.: 0 44 41 / 1 22 57

Weilheim

Merc. 280 SL
EZ 1/83, astralsilbermet., Leder blau, 5000 km, wd. Glas, ZV, Arml., DM 54 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 10/82, champagnermet., 40 000 km, Autom., ABS, Klima, Radio, LM-Felg., DM 50 000,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SE
EZ 9/81, zypressengrünmet., 50 000 km, SD, ZV, Radio, AHK, DM 42 000,– inkl. MwSt.

Merc. 230 GE
von WA, EZ 7/82, weiß, 10 000 km, viel Zubehör, DM 42 000,– im Auftrag.

Auto Medele
DB-Vertragswerkstatt
8120 Weilheim
Tel. 08 81 / 42 77 priv.
G. Walger 0 81 52 / 7 89 42

Wuppertal

Porsche 911 SC Cabrio
EZ 3/83, 5500 km, weiß, LM-Felg., Nebell., Radio-Cass., Alarmanl., DM 60 500,–

Lamborghini Countach S
EZ 3/82, 17 500 km, rot, Leder creme, Klima, Heckflügel, off. Auspuffanl., Radio-Blaup.-Berlin, DM 149 000,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SEL
EZ 1/83, 6500 km, astralsilber, Velourp. blau, AMG-Sportfahrw., m. Felg. u. Spoiler v. + hi., Vollausstattg., DM 92 000,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung
Wuppertal 1
Verkaufshaus
Varresbecker Str.
Deutscher Ring
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 71 91 - 307 + 309

LKW

Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Berlin

Merc. 1619 L
Pritsche, AWL-System, 2 Pri., 6100 x 2430 mm, Fernverkehrshs., AHK, EZ 3/8+, 56 100 km, TÜV neu, DM 55 860,–

MAN 16.240 F
Kässbohrer-Möbelkof., 7000 2430 x 2350, AHK, Fernverkehrsfhs., EZ 10/79, 476 800 km, TÜV 10/83, DM 31 920,–

MAN 19.321 U
Pritsche, 6100 x 2430 x 2240 mm, Fernverkehrshs., Standhz., Zentralschmierung, Motorüberh. bei 447 000 km, EZ 10/79, 582 000 km, TÜV 1/84, DM 33 630,–

Daimler-Benz AG NL
Gebrauchtwagen-
Center LKW
1000 Berlin 20
Seeburgerstr. 27
Tel. 030/33 10 41 + 3 32 30 62

Celle

Merc. L 508 D/35 Pritsche
Bj. 81, 48 000 km, DM 17 500,– zzgl. MwSt.

Merc. 1619/52 Rungen-Aufbau
EZ 78, AT-Motor, 40 000 km, DM 24 000,– zzgl. MwSt.

Merc. 1928/AK Vorführwagen
Bj. 83, 4500 km, DM 121 500,– zzgl. MwSt.

Albert Mürdter GmbH
Vertreter der
Daimler Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Vechta

Merc. 2632 AS 6x6
77, Sattelzgm., lg. Fahrerhs., ATG

Merc. 2232 6x2/45
5/8+, Fahrg., m. lg. Fahrerhs.

Merc. 2226 6x2
78, Kühlkof., Kühlmaschine, LB, lg. Fahrerhs.

2x MAN 19.321 FSL/BL
80, Sattelzgm., lg. Fahrerhs.

MAN 19.320
79, Sattelzgm., kz. Fahrerhs.

Autohaus
Anders GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Oythestr. 6
2848 Vechta
Tel.: 0 44 41 / 1 22 57

Wattenscheid

Merc. 1633 S
Sattelzugm., EZ /3/82

Merc. 1638 S
Sattelzugm., EZ 1/82

Merc. 1936 K
Kipper, EZ 3/82

Fahrzeug-Werke
LUEG GmbH
Großvertr. d. Daimler-Benz AG
4630 Bochum-Wattenscheid
Berliner Str. 80–86
Tel.: 0 23 27 / 80 42 15–7

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 302 3205

AUTOMARKT

MERCEDES

500 SL, SEL u. SEC
fabrikneu, Auswahl in versch. Ausstattungen.
Autohaus Saturski
Mainzer Landstr. 272
6 Frankfurt
Tel. 06 11 / 73 30 08
u. 73 38 91
Telex 4 11 189 AH sat

Daimler-Benz
Wir liefern ab Lager oder kurzfristig alle DB-Modelle
vom 190er–500 SEC
auch auf Leasingbasis.
Weiland Autohandels mbH
Tel. 06 11 / 73 44 45
Tx. 4 189 061

Daimler-Benz 500 SEC
Bj. 5/82, petrol/Vel. creme, kpl. Ausstattg., AMG-Umbau, DM 96 500,– inkl. MwSt.
Hennige Auto
Mainzer Landstr. 357
6 Frankfurt/M.
Tel. 06 11 / 7 38 00 68, Tx. 4 170 216

DB 190 SL, Bj. 63
v./an Privat, Liebhaberstück, fahrbereit, f. 40 000,– restauriert, gegen Gebot.
Telefon 0 41 61 / 20 84 24

DB 230 E
7/82, 31 000 km, SD, Servol., weit. Extras, generalüberholt, 29 500,– inkl. MwSt.
Telefon 06 11 / 72 49 12

DB 500 SEL
Bj. 5/83, met., Vollausst., DM 78 500,- inkl. MwSt.
500 SE
Bj. 81, anthrazitmet., 49 000 km, AMG-Umbau, neuw. Zust., DM 58 500,- inkl. MwSt.
Tel. 05 51 / 6 17 92 Hdl.

DB 500 SEL
sofort lieferbar.
Tel.: 0 42 43 / 25 46 ab Mo. 9 Uhr

Mercedes
280 SEL, 20-6, 2000 km, 735, 951, 510, 286, 410, 420, 430, 440, 470, 504, 531, 551, 570, 581, 584, 590, 600, 611, 812, Preis DM 60 000,-
500 SEL
neu, weiß, Velours blau, Preis 88 000,- DM
180 E
neu, Preis DM 34 500,–
Tel. 00 32 / 87 55 59 67
Telex 4 9 583

Mercedes-Diesel, Rechtslenker
fabrikneu, sofort bis kurzfristig lieferbar.
H. Runde, Neuwagen
Tel. 0 83 81 / 26 13, Telex 5 41 145

Merc. 500 SEL, neu
dkl.-blau, Vel. grau, Vollausstg.
Tel.: 0 21 51 / 5 54 65

Merc., fabrikneu, USA
mit garantierter Abnahme für USA, sofort bis kurzfristig lieferbar.
H. Runde, Import-Export seit 1972, Tel. 0 83 81 / 26 13
Tx. 5 41 145

Merc. 500 SE/126
Mod. 81, 60 000 km, Led., Color, ZV, ABS, Alu, el. FH usw., DM 48 600,- inkl. MwSt.
Merc. 280 SE/126
champagnermet., Bj. 83, 1. Hd., 11 000 km, 5-Gang, v. Extr., DM 48 600,- inkl. MwSt.
Oldsmobil Tornado Classic Diesel
Bj. 79, 29 000 km, a. Extr., DM 18 800,- i. A. ohne MwSt.
T. 06 11 / 86 12 08, gewerbl.

Mercedes 500 SE AMG
300 PS, Mod. 82, 1. Hd., 80 000 km, a. Extr., ladenneuer Zust., DM 59 500,– Inzahlungn.
Tel. 0 61 03 / 8 73 25 gew.

Merc. 350 SL
Bj. 71, zypressengrünmet., 2 Dächer, DM 21 000,–
Fa. Schäfer, Gießen
Tel. 06 41 / 3 30 88

T-Modelle, Jahreswagen
200 T, 230 TE, 280 TE, 240 TD, 300 TD, 300 TD Turbo
zu günstigen Preisen, in vielen Farben und Ausstattg., Finanz., Leasing u. Inz.
Autohaus Fröhlich, 3 Hannover
Schulenburger Landstr. 101
Tel. 05 11 / 3 52 45 31

Mercedes, Rechtslenker
fabrikneu, alle Modelle kurzfristig.
Kampy Motors Inc. SA
1290 Versoix-Geneve (Schweiz)
Tel. 0 41 22 55 40 41
Telex 2 8 279 CH

Mercedes 250
11/81, 60 600 km, silbermet., SSD, Servo., ZV, 24 900,- DM.
V. A. G.-Partner Schleinitz GmbH
Walsrode, Tel.: 0 51 61 / 80 67

Merc. 500 SEC neu
anthrazitmet., Leder schwarz, Vollausstattung, DM 108 000,-.
Fa. Tel. 06 41 / 6 18 74

Notverkauf wegen Sterbefall!
DB 500 SL
EZ 10/82, braunmet., a. Extr., Festpreis DM 65 000,-.
Angeb. u. F 8636 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

190 SL
Bj. 56, 1. Hd., Ia Zust., mit Hardtop. Anfr. erb. unt. H 8660 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

250 lang
neu, weiß, Vel., Klima
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 + 7 66 33

280 SL JW
signalrot, Stoff grau, Autom., Alu., Becker Vollst. Cass., Zentralv. etc. 51 500,– DM
Tel. 02 21 / 66 23 60

280 SEL, neu
lapisblaumet., Vel. hellgrau, Klimaautom., ABS, SD, el. verstellb. Sitze vo. + hi., el. FH 4fach, Color, Wischwasch, Tempomat, Kopfst. i. Fond, Autom., Gepäcknetze, 2. Sp. el., Make-up-Spiegel beleuchtet, Arml., autom. Ant., Hecklautspr., Feuerl., verstärkte Batt., Ausstiegsl., Lesel., Alufelg., DM 74 500,– inkl. MwSt.
Tel.: 05 11 / 65 03 43
auch Sa. u. So. Autoboutique

280 SEL Mod. 82
grünmet. SSD, Color, ABS, weit. Extr., nur DM 44 900,–
T. 02 11 / 48 78 21 + 48 75 19

280 E
Bj. 6/82, 24 000 km, braun, Autom., ABS, Klima, Color, ZV, aut. Ant., Wischwasch, re. Spiegel, LM-Räd., Front- u. Hecksp., NP ca. 51 000,–, VB 36 500,- inkl. MwSt.
Privatverkauf 280 E
Bj. 8/80, 1. Hd., 53 000 km, scheckheftgepfl., silberdistel, Autom., Vel. grün, SD, Color, Tempomat, ZV, re. Spiegel, Arml., LM-Felg., Rad.-Cass., Hecklautspr., VB 29 000,-.
Tel. 0 21 03 / 6 48 81

280 CE
1 J. alt, 25 000 km, Servo, kpl. m. div. Zubeh., DM 44 900,– + MwSt.
T. 0 40 / 47 67 07

280 SE Neuwagen
champagnermet., Velours brasil, Vollausst., sowie Klimaautom.
Tel. 02 11 / 48 36 13

280 Typ 126
7800 km, wie neu, Bj. 9/82, Autom., el. FH, Color, ZV, Kopfst. i. Fond, autom. Antenne, el. SD, Alu-Felg., DM 44 500,– inkl. MwSt.
Automarkt Pützchen
Inh. M. Veyacek
5300 Bonn-Beuel
Tel. 02 28 / 48 07 77

280 SE/126, 8/80
1. Hd., Topzust., Autom., blaumet., v. Extras.
Tel. 0 74 41 / 43 74

280 SLC
38 500 km, SSD, met., Lederp. usw., von Privat, für DM 45 000,–
Tel. 02 34 / 70 14 32 od. 7 45 35

280 SL
EZ 9/79, 1. Hd., scheckheftgepfl., DM 36 900,– inkl. MwSt.
Tel. 05 31 / 8 16 68 od. 34 57 22

300/76
Niveauregul., SSD, AHK, Radio etc., DM 6800,-.
Autohof Heep
Rübenacher Str. 55, 5400 Koblenz
Tel. 02 61 / 2 39 89

Mercedes 230 CE Cp.
10 000 km, 1 J. alt, Airbag, ABS, Color, SD, Servo, Autom., Zentr-Verr., Silbermet., Feuerlöscher, Radio, el. Ant., Wisch/Wasch, Preis 38 500 DM
Tel. 0 51 08 / 24 92, Sa. ab 11 Uhr

Mercedes S-Klasse 280 S, SE, SEL, 380 SE, SEL, 500 SE, SEL, 500 SL, 500 SEC
W 123: 200, 230 E, 200 D, 240 D, 300 D, 230 TE, 240 TD, 300 TD, 300 Turbo Diesel
W 201: 190 + 190 E
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing oder Bankfinanzierung.
Sonntag Besichtigung von 11 bis 14 Uhr
(keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus Süd GmbH, Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

USA-Autoexport
Wenn Sie beabsichtigen, Ihren Pkw in die USA zu exportieren, sei es aus geschäftlichen Gründen oder um Ihre USA-Reise durch den Verkaufsgewinn zu finanzieren, bieten wir Ihnen folgenden Service an:
Umrüstung gemäß DOT/EPA nach den gesetzlichen Bestimmungen der USA und des Staates Kalifornien.
Luft- und Seefracht. Versicherung, Zollformalitäten, Bondgestellung.
Fahrzeugverkauf in den USA.
Sportfahrwerk, SEC-Frond für alle DB-Typen.
Wir sind ausschließlich im USA-Autogeschäft tätig und unterhalten eigene Verkaufs- und Umrüstbetriebe in der BRD und in den USA. Wir garantieren eine schnelle, problemlose Abwicklung.
M + P Automobile GmbH
Mercedes – Porsche Exklusiv
Hornstraße 22–26
D - 4390 Gladbeck
Tel. 0 20 43 / 48 84
Telex 8 579 255 mpa
M + P Imports Inc.
Mercedes – Porsche Exklusiv
1524 Wilshire Blvd.
Los Angeles CA 90 403
Tel. 213 / 393 - 97 02
Telex 6 64 918 mp

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großauswahl) laufend günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis 2
Telefon 0 62 45 / 84 56

Mercedes 500 SEL
Mod. 82, 34 000 km, Lorinser-Umb. kompl., alle Extr., DM 69 500,–, Inzahlungn.
Tel. 0 61 03 / 8 73 25 gew.

Mercedes 500 SE
champagnermet., Velours, ABS, Klima, SD sowie weit. Extr., DM 44 000,– inkl. MwSt.
Tel. 02 21 / 36 69 10
u. 0 22 36 / 6 21 82 gew.

280 SE
EZ 5/82, 18 000 km, ABS, zypressengrünmet., el. SD, FH vorn, Mex.-Cass. Electronic Kurier, LMKU, Vel.-Polst., Kopfst. i. Fond, Außensp. el., Ausstiegsleuchten, Alufelg., Zierlaufringe. DM 54 000,–
Ang. u. P 8401 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

500 SE
Bj. 12/81, 65 000 km, lapisblaumet., creme Led., 7+8", Spoiler, a. Extr., DM 65 000,-.
Tel. 0 68 98 / 6 58 28

500 SEC
Baujahr 5/82, 14 000 km, astralsilber-metallic, Ledersitze oliv, ABS, Klimatisierungsautomatik, Leichtmetallräder und noch weitere Extras. DM 79 000,- ohne MwSt.
Tel. werktags von 8.00–14.00
(0 40) 5 40 22 20

500 SEL
EZ 8/81, 68 000 km, silberblaumet., ABS, Airbag, Klima, Tempomat, usw., DM 62 000,– inkl. MwSt.
280 TE
Autom., 7/80, 62 000 km, anthrazitmet., Klima, Servol., Color, ZV, Zentra-Felg., AMG-Umbau, Mot.-Stufe 1, ca. 220 PS, DM 34 800,– inkl. MwSt.
Tel. 0 71 30 / 60 63 gewerblich

380 SLC, 4/81
1. Hd., unfallfrei, 30 000 km, zypressengrünmetallic, Leder schwarz, Klimaautomatik, Color, el. FH, Tempomat, Wischwasch, Alu, Rad/St./Cass. usw., DM 59 500,– inkl. MwSt.
Tel.: 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

450 SEL / 79
1. Hd., Kli., SSD, 27 900,- inkl. MwSt.
Tel. 04 21 / 6 09 01 10 Hdl.

500 SEL
lapisblau, Velours grau, Sondervollausstattung, 4000 km, netto 84 000,– DM = Listenpreis
Tel. 02 21 / 66 23 60

500 SL
silber, schwarzes Leder, Vollausstg., 400 km, AMW-Fw., Preis VHS. – Anfr. erb. u. G 8659 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

500 SEC, 4/82
1. Hd., unfallfr., 34 000 km, champagnermet., Leder brasil, SD, ABS, el. FH, el. Sitze, Alu, Tempomat, Wischwasch usw., DM 81 500,- inkl. MwSt.
Tel.: 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So., Autoboutique

500 SEC
Neufahrzeug, anthrazitgraumet., schwarzes Led., Vollausstg.
Ang. u. E 8635 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

500 SEL, 8/82
u. 500 SEL (AMG)
2/82, viele Extr., zusammen DM 112 000,– zzgl. MwSt.
Tel. 06 51 / 4 06 16

500 SEL Neuwagen
classicweiß, Leder brasil, perf. Ausstg., DM 85 000,–
Tel. 0 42 05 / 5 67 gewerblich

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

Alpina B 7 Turbo Cp.
polarissilber, Rennverbreit.-Spoiler, 11"-BBS-Felg. m. 285/50 VR 16 + P7-Bereifg., alles TÜV-abgen., Klima, 25 000 km, 1. Hd., DM 80 000,-
Alpina B 7 530
53 000 km, SSD, rotmet., DM 35 000,-
2x BMW 745i Turbo-Sport
16"-LM-Felg. m. P7, Sportsitze, Frontsp., Vollstereo etc., DM 37 500,- u. DM 40 000,-
Porsche Carrera 2,7
Liebhaberfahrzeug
m. Turbospoilern u. -felg., P7, nachrestauriert, DM 42 000,-, erst 9000 km Laufz., DM 34 000,-
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- u. Alpina-Vertr.-Hdl.
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Bad Homburg

BMW 728 i
EZ 82, 19 000 km, Klima, Radio-Cass., DM 31 900,-.
BMW 628 CSi
EZ 79, 85 000 km, kaschmirmet., el. SF, Radio-Cass., Color, DM 24 500,-.
F. Kohlhas KG
BMW - Bad Homburg
Tel. 0 61 72 / 3 50 31

Bonn

BMW 628 CSi A
E7 80, 58 000 km, DM 29 500,– inkl. MwSt.
BMW 732 i
EZ 80, 46 000 km, DM 24 800,– inkl. MwSt.
AUTO-ZÖRNER
Am Schützenhof 2
BMW-Vertragshändler
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 66 10 91

Bochum

BMW 735 iA
braunmet., EZ 4/80, 63 000 km, SD, Stereo-Cass., Bestzust., DM 26 750,-
BMW 735 i Chefwagen
saphirmet., EZ 3/83, 8000 km, TRX-Bereifg., 2. Spiegel, Color, SD, Stereo-Radio-Cass. u.v.m., DM 51 450,-
BMW 745 iA
graumet., EZ 7/80, 63 000 km, SD, Color, Stereo-Radio-Cass., el. Fensterhe. v. + h., Scheinw.-Waschanl., DM 31 950,-
BMW 745 iA
braunmet., EZ 12/80, 43 000 km, TRX-Bereifg., Klimatisierungsautom., 2. Spiegel, Heckrollo, Stereo-Radio-Cass., abs. neuwertig, DM 36 750,-
Auto Wedel
BMW-Vertragshdl.
Herner Str. 221/B 1
4630 Bochum
Tel. 02 34 / 5 36 64

Bremen

BMW 633 CSi
polarismet., 35 000 km, EZ 3/80, nur DM 32 800,– inkl. MwSt.
BMW 635 CSi
arktisblaumet., 53 000 km, EZ 7/81, Klima, TRX-Bereifg., 2. Außensp., DM 43 950,– inkl. MwSt.
Müller-Nielsen GmbH
BMW-Vertragshändler
Bei den 3 Pfählen 42–46
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 49 16 71

Brilon

BMW 630 CS A
78 000 km, met., LM-Felg., Ledersitze, el. FH, Stereo-Cass.-Radio, DM 21 400,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
BMW 728i A
EZ 3/82, 33 000 km, SD, ZV, met., Stereo-Cass.-Radio, DM 31 900,- inkl. MwSt.
BMW 732i
EZ 3/82, 66 000 km, SD, Bekker-Mexico-Electr., Color, ZV, met., DM 33 900,- inkl. MwSt.
BMW 735i
EZ 10/79, 59 000 km, el. SD, aut. Antenne, Stereo-Radio, Diff.-Sperre, met., 5-G., DM 26 900,- inkl. MwSt.
Siekmann KG
BMW-Vertragshändler
Möhnestr. 47
5790 Brilon
Tel. 0 29 61 / 20 55

Bamberg

BMW 728 i
saphirblaumet., EZ 3/81, 60 000 km, ZV, ABS, 5g. (Schong.), Color etc., DM 24 800,-, inkl. MwSt.
Autohaus Heimann
BMW-Vertragshdl.
Ohmstr. 10, 86 Bamberg
Tel. 09 51 / 1 20 88

Bocholt

BMW 728
EZ 79, 1. Hd., DM 14 500,–, inkl. MwSt.
BMW 728
EZ 79, 1. Hd., DM 12 500,–, inkl. MwSt.
Merc. 450 SE
EZ 74, DM 4950,– inkl. MwSt.
Schmeink + Co.
BMW-Vertragshdl.
Franzstr. 62
4290 Bocholt
Tel.: 0 28 71 / 10 31

Celle

BMW 535 i Krankenberg-Tunung
EZ 83, wenig km, im Auftrag ohne MwSt. 57 500,- DM
Merc. 350 SLC
EZ 72, DM 19 500,- im Auftrag ohne MwSt.
Autoh. Wilke KG
BMW-Vertragshdl.
Albert-Köhler-Str. 1
3100 Celle
Tel. 0 51 41/2 80 25/6+8 26 11

Dingolfing

BMW 735 iA
EZ 1/83, 19 000 km, bronzitmet., Radio, Klima, TRX, Comp., Diff.-Sperre, Niveaureg., el. Sitzverstg. 4x, ABS, el. FH 4f., Standheizg., Diebst.-Warnanl., Sitzheizg. 2x, u.v.m., DM 59 500,-.
BMW 735 i
EZ 3/83, 17 000 km, lapisblau, Radio, ABS, TRX, SD, DM 45 000,-.
BMW 728 iA
EZ 4/83, 8800 km, bronzitmet., Radio, Color, SD, ZV, DM 38 500,-.
BMW 728 i
EZ 3/83, Radio, SD, balticmet., 10 000 km, DM 36 000,-. Weit. Modelle auf Anfrage!
BMW Vögl KG
Landshuter Str.
Tel. 0 87 31 / 20 23 + 30 44

Düsseldorf

BMW 735 i
MK-Motorsport
inkl. Fahrwerk, achatgrünmet., EZ 5/83, 7500 km, 2. Spiegel beheizt, Color grün, el. SKD, Spoiler v. + h., Radio-Cass.-Stereo, unverbindliche Preisempfehlung ca. 70 000,–, jetzt DM 59 500,– inkl. MwSt.
Autoh. Unterbach GmbH
BMW-Vertragshdl.
Gerresheimer Landstr. 71
4 Düsseld.-Unterbach
Tel.: 02 11 / 20 20 25 – 28

Essen

BMW 635 CSi
EZ 3/83, 7000 km, el. SD, delphinmet., Color, Radio-Bavaria-Electronic, Recarositze, TRX-Bereifg., DM 63 900,– inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung Essen
Herkulesstraße
4300 Essen
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

Frankfurt

BMW 635 CSi
Schnitzer II
245 PS, Fahrw.-Satz, Vorführwg., EZ 2/83, rotmet., 7000 km, el. SSD, Scheinw.-Waschanl., Recarosi., Bekker-electronic, autom. Antenne, 2. Spiegel, Color, Tempomat, DM 78 500,-.
BMW-Euler
T.: 06 11 / 52 01 01 + 30 01 01

Fulda

Rolls-Royce
Silver Spirit
EZ 5/83, 1500 km, oystirlight, DM 199 000,- inkl. MwSt.
Porsche Cabrio
EZ 3/83, 10 000 km, Niederquerschnittreifen, handgeschmiedete Felgen, weiß, Radio-Stereo etc., DM 65 000,- inkl. MwSt.
Autohaus Fulda
Krah & Enders
BMW-Vertragshdl.
Frankfurter Str. 127
6400 Fulda
Tel. 06 61 / 4 10 59

Gießen

BMW 728i
EZ 80, kaschmirmet., Radio, Color, ZV, DM 19 650,-
BMW 732iA
EZ 11/81, Mod. 82, 50 000 km, SSD, Color, Radio, ZV, sportl. Fahrw., graphitmet., DM 29 500,-
Autohaus Süd
BMW-Vertragshdl.
Gottlieb-Daimler-Str. 1
6300 Gießen
Tel. 06 41 / 6 10 66

Göttingen

BMW 728 i Dienstwg.
EZ 10/82, 10 000 km, Extras, DM 40 000,-
BMW 628 CSiA Coupé
EZ 3/82, 42 000 km, Extras, DM 41 000,-
BMW 318i Baur Cabrio
EZ 5/82, 2752 km, Extras, DM 24 500,- im Auftrag ohne MwSt.
VW Super Käfer
Willibald-Tuning
95-PS-Porsche-Mot., 5000 km, EZ 3/73, DM 9950,- im Auftrag ohne MwSt.
Kornrumpf GmbH & Co. KG
BMW-Vertragshändler
Hannoversche Str. 43–47
3400 Göttingen
Tel. 05 51 / 3 10 77

Kassel

BMW 745 iA
EZ 7/81, 32 500 km, ascotmet., Radio-Becker-Mex.-Electronic, Klimatisierungsautom., TRX, Wi.-Wa., Tempomat, ABS, FH vorn, u. w. Zubehör, nur DM 35 000,– inkl. MwSt.
BERND WESTHOFF KG
BMW-Vertragshdl.
Holländische
Straße 137–143
3500 Kassel
Tel.: 05 61 / 8 08 31

Kitzingen

BMW 635 CSi
EZ 5/83, 6800 km, el. SSD, Radio-Bavaria-electronic-CR, autom. Antenne, TRX, 2 Recarosi., bronzitbeige/nutria, DM 61 900,– inkl. MwSt.
Alfa Romeo GTV 2.5
EZ 6/82, 27 000 km, anthrazit, Sonnend., DM 22 600,– im Auftrag ohne MwSt.
Dörfler KG
BMW-Vertragshdl.
Schmiedelstr. 1
7810 Kitzingen
Tel.: 0 93 21 / 43 73

Köln

BMW 320i
Baur Cabriolet
Sondermodell
Vorführwg., 15"-Alufelg., Bilsteinfahrw., 50er Bereifg., Autom., 2. Spiegel, el. Fensterhe., Stereo-Cass., autom. Antenne, DM 41 800,- inkl. MwSt.
Hammer + Co.
Berg.-Gladb. Str. 138
5000 Köln 80
Tel. 02 21 / 62 10 83
HAMMER

Köln

Alpina B 7
Turbo Coupé
EZ 80, met., Cass.-Stereo, SD, DM 41 800,- inkl. MwSt.

BMW 745 i
EZ 80, 1. Hd., met., Pirelli P7, Serie-50-Bereifg., Super-Stereoanl., Klima, el. Fensterh. u. v. m., DM 34 900,- inkl. MwSt.
Hammer + Co.
Subbelrather Straße 387–407
5000 Köln 30
Tel. (02 21) 55 20 71
HAMMER

Krefeld

BMW 525i
5000 km, EZ 6/83, burgundrot, Bavaria-CR-Stereo, ZV, Sond.-Lack, 2. Außensp., Color, Cass.-Halter, Velourmatten, DM 31 800,- inkl. MwSt.
AUTO Becker KLAUSMANN
BMW-Vertragshändler
Glockenspitz 117–121
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 51

Nidda/Hessen

BMW 728 iA
EZ 7/82, 31 000 km, arktismet., Radio, DM 28 800,-.
BMW 745 iA
EZ 8/81, polarismet., 39 000 km, Klima, el. SD, el. FH, Radio-Becker-Mex., el. Ant., etc., DM 38 500,-.
BMW 728 iA Dienstwg.
delphinmet., Aluf., el. ZV, SD, Radio-Stereo-Cass., etc., DM 43 900,-.
BMW 735 iA
Geschäftsltg.-Fahrz.
burgundmet., el. SD, el. Spiegel, Sperrdiff., el. FH, el. Sitze Fahrer + Beif., Wi.-Wa., Tempomat, Radio-CR electronic, etc., 7500 km, neuw., DM 54 500,-.
BMW 316 Baur Cabriolet
fabrikneu.
BMW 320 iA
Baur Cabriolet
EZ 6/83, bronzitmet., Stoffverd. braun, Spitzenausstattg., DM 38 800,-.
Autoh. Hess
6478 Nidda/Hessen
T. 0 60 43 / 26 87 + 26 97

Recklinghausen

BMW Alpina B 9
EZ 3/83, 14 500 km, ABS, 2. Außensp., Klima, Alarmanl., DM 61 000,- inkl. MwSt.
Porsche 928 S
EZ 4/80, 96 000 km, Mot. 45 000 km, met., Volleder, el. Sitze, Klima, el. SSD, Radio-Cass.-Stereo, DM 48 500,- inkl. MwSt.
BMW Alpina B 6
EZ 4/82, 26 000 km, met., SD, 2 Außensp., Sperrdiff., Zusatzarmaturen, Ölkühler, el. FH, Rechteckscheinw., Seiten innen Vel., Teppichb., schwarz Vel., DM 39 500,- inkl. MwSt.
VOGELSANG AUTOMOBIL GMBH
Rottstraße 118
4350 Recklinghausen
Telefon (0 23 61) 2 50 84 / 85

St. Georgen

BMW 745 iA
EZ 9/82, 26 700 km, achatgrünmet., Sperrdifferential, TRX-Bereifung, Colorglas, Klimaanl., elektr. Fensterh., Radio-Cass.-Stereo u. v. mehr, unverbindl. Preisempfehlung DM 70 200,-, jetzt DM 48 900,- inkl. MwSt.
Opel Commodore 2.5 E Berlina
EZ 11/81, 10 800 km, grünmet., Radio-CR, Color grün, Servo, Alufelg. m. 195/70 HR 14-Bereifg., Nebell., 2. Außensp., Rostschutzgarantie, unverbindliche Preisempfehlung DM 27 600,-, jetzt DM 18 700,- im Auftrag ohne MwSt.
Wilhelm Bäsch KG
BMW-Vertragshändler
7742 St. Georgen
An der Bundesstraße
Tel. 0 77 24 / 79 73

geprüft · gepflegt · zuverlässig

US-Umbau DOT/EPA
Europ. Fahrzeuge können jetzt in Deutschland umgebaut, nach USA geliefert und getestet werden.
Wir übernehmen für Sie den kpl. DOT/EPA-Umbau, Bond- und Labortest.
Sie erhalten Ihr Fahrzeug in kürzester Zeit in USA US-legal ausgehändigt.
Unsere Einführungspreise:

Ferrari 512 BB	9690,- US-$
400 i	9690,- US-$
308 GTSi	6300,- US-$
DB (alle 500er)	5130,- US-$
Porsche	3990,- US-$
BMW	4560,- US-$
Rolls-Royce	9120,- US-$

Alle Preise inkl. 14% MwSt. ohne Transport- und Einfuhrkosten.
Mardikian
Motor Company GmbH
655 Bad Kreuznach
Bosenheimer Straße 255
Tel. 06 71 / 6 10 40
Telex 4 2 780 riesch

DB 500 SEC
Mod. 83, petrol/Leder grau, kompl. Ausst., kompl. AMG-Umbau, Motor, etc. DM 109 500,– inkl. MwSt.
Hennige Auto
Mainzer Landstr. 357
6 Frankfurt
Tel. 06 11 / 7 38 00 68, Tx. 4 170 216

Merc. 500 SEC
EZ 82, viele Extr. (NP 104 000,–), DM 88 000,– inkl. MwSt., suche Porsche Turbo.
Tel. 0 22 33 / 4 63 42

Daimler-Benz 500 SEC
Bj. 4/82, 4000 km, silber/Leder schwarz, kpl. Ausstattg., AMG-Umbau, DM 89 500,– inkl. MwSt.
Hennige Auto
Mainzer Landstr. 357
6 Frankfurt/M.
Tel. 06 11 / 7 38 00 68, Tex. 4 170 216

Merc. 250
3/79, garantiert 43 000 km, saharagelb, Autom., Alu-Felg., SD, DM 17 000,–
Tel. 0 21 65 / 6 21 67

NEUWAGEN
DB 500 SEL, weiß/Leder
500 SEL, lapis/Leder
500 SEL, orient/Velours
500 SEL, elfenbein/Leder
500 SL, schwarz/Leder
500 SL, rot/Leder
Porsche 3,3 Turbo, rotmet./Leder
Hennige Auto
Mainzer Landstr. 357
Frankfurt, Tel. 06 11 / 7 38 00 68
Tx. 4 170 216

500 SEL Neuwagen
DOT-EPA, inkl. Gutachten, Vollausstg.
T. 05 11 / 84 10 12, Tx. 9 230 941

500 SE
EZ 5/80, silbermet., Extr., DM 44 500,- im Auftrag.
Firma, Tel. 06 41 / 6 18 74

500 SEL
Mod. 82, anthrazitmet., Velours, ABS, Klima, Airback, SD, Alu-Felg., el. Sitze, beh. Sitze, Tempomat, Niveaumat, Color, 4x E-Fenster, Exportpr. DM 49 000,–
Tel. 02 21 / 36 69 10 und
0 22 36 / 6 21 82 gew.

500 SEC
neu, 1000 km, AMG, tiefergelegt, a. Extr.
Tel. 02 21 / 40 37 43

500 SEL Neuwagen
schwarz, Leder schwarz, kompl. Ausst., DM 83 000,–.
Tel. 0 42 05 / 3 31 gew.

500 SE
Bj. 5/81, Klima, Extras, DM 47 500,– inkl. MwSt.
Bielefeld Automobile
Tel. 0 42 21 / 6 77 77

500 SEC
10/82, 14 700 km, anthrazitmet., Niveau, ABS, Ausgl.-Getr., 235/55, Sportfelg., SSD, Klima, Airbag, Standhzg., weit. Extr., DM 98 500,- inkl. MwSt.
Autoh. G. Kumpernas
4650 Gelsenkirchen
Tel. 02 09 / 4 41 11, Tx. 08 24 628

500 SEL, neu
weiß, Vel. blau, Klimaautom., SD, ABS, Hydrof., el. Sitze vo. + hi., Sitzheizg. vo. + hi., Walnußwurzelholz, Color, Wischwasch, Tempomat, Ausgl.-Getr., Kopfst. i. Fond, Airbag, Fanfare, Lesel., verstärkte Batt., Feuerl., Armlehne, Make-up-Spiegel beleuchtet, Ausstiegsl., Alu, Gardinen i. Fond, Außensp. el., Radio/Bekker/Stereo/Cass., autom. Ant., Hecklautspr., DM 96 500,- inkl. MwSt.
Tel.: 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

500 SE
sil.'blaumet., 8/80, 1. Hd., Klima, ABS, Vel., DM 43 500,–.
05 21 / 17 37 61 + 6 79 63

500 SL
EZ 80, 60 000 km, lapisblau, Leder creme, Stereoanl., BBS-Felg., Spoiler, 2. Sp., el. Ant., im Kundenauftrag DM 59 000.–
280 SLC
Mod. 80, 27 000 km, silbermet., Velours blau, LM-Felgen, SD, 2 Fensterhe., Autom., Color, Stereoanl., neuw., DM 46 800,-
Seit 1950
AUTOHAUS
PURTZKI
Köln, Zollstockgürtel 41
Tel. 0221/364016

OLDTIMER

Merc. Daimler Benz
Bj. 1950, renovierungsbedürftig
Fiat 500 B Cabriolet
1948, geringe Reparaturen erf.
Mercedes 220 SE Cabriolet
1960, renovierungsbedürftig
Mercedes 180 D
1954, aufarbeitungserforderlich
Cadillac Fleetwood
1967, wie neu.
Ausk.: 00 31 / 38–22 53 54

Tolle alte Sportwagen,
bes. Cabrios, dazu echte Cabriohauben + -brillen in v. Farb., Stock-Liste anfordern!
Düsseldorfer Oldtimer Garagen
4 D'dorf, Bilker Str. 16
Tel. 02 11 / 32 88 46

OPEL

Dienstwagen
Opel Monza 3,0 E
Bj. 83, neues Mod., 9000 km, 2-Farben-Lackierung, getönte Verglasung, C-Ausstattung, S-Fahrwerk, SSD, 205er Nieder-/Querschnitt-Reifen, Alufelgen u. sehr viel weit. Zubehör. Neupr. ca. 44 000,–, jetzt nur 39 900,– inkl. Mwst.
Opel Franken, T. 02 03 / 58 30 01

Irmscher Ascona A 400
2,4 l, 175 PS, Reifen 205/50 VR 15, Glasdach, Alufelg., weiß/gelb, unfallfr., EZ 2/81, 19 800 km, DM 25 500,– inkl. MwSt.
Autohaus Kahrmann
Leipziger Straße 151
6400 Fulda, T. 06 61 / 6 80 61

Opel Monza 3 l E
80, v. Extras, 1. Hd., DM 11 900,- inkl. MwSt.
Tel. 0 20 43 / 3 33 33 Hdl.

Opel Senator CD 3 l E
heliosblau, echte Lederp., 180 PS, 10 000 km, Klima, 44 100,–.
Opel Ebbinghaus
D'dorf-Sölde, Nähe Flugplatz
Tel. 02 31 / 4 04 11

Chefwagen Senator CD
Bj. 2/83, 6850 km, AHK m. abnehmb. Kugelkopf, anthrazit, DM 37 800,– inkl. MwSt.
Opel van Eupen
Verkaufszentrum an der B 1, Abfahrt Essen-Kray, Rotthauser Str. 2–4, Tel.: 02 01 / 1 80 03 24

PORSCHE

Porsche 944 Targa
EZ 9/82, 1. Hd., Extr., DM 36 800,–
Tel.: 05 31 / 8 16 68 od. 34 57 22

Porsche Cabriolet
mit Unfallsch. (Überschlag), 1983, weiß, Leder, DM 29 000,–
Fa. Hennige, Tel. 0 64 08 / 20 95

Porsche-Cabrio
Lieferung 10/83, Ausstg. frei.
Tel. 05 31 / 51 29 03

Porsche 944
EZ 12/82, goldmet., 25 000 km, Klima, Heckschürze, Lederlenkrad, Color, 215er Reif., Stabilisatoren, 39 000,– i. Kd.-Auftr. ohne MwSt.
Tel. 0 71 30 / 60 63 gewerblich

Porsche 911 SC Cabriolet
8000,- u. Neupreis.
Tel. 02 21 / 40 37 43

928 S
Bj. 4/82, 1. Hd., schwarzmet., Ganzled. grau, Tempomat, Color, Klima, DM 62 000,–.
911 SC Cabrio
Neufahrzeug, rot, Led. schwarz, Klima, P7, Color, NP DM 73 000,–, DM 69 500,–.
911 SC Mod. 83
weiß, Klima, P7, Stereo, Color, DM 48 000,–.
930 Turbo
5/79, silberdistelmet., Led. schwarz, el. SSD, Bestzustd., DM 45 000,–.
930 Turbo
4/81, platinmet., Klima, Stereo/Cass., DM 64 000,–.
Ferrari 308 GTBi
11/82, rot, Led. creme, 12 000 km, Klima, Stereo, Preis DM 71 500,–.
Panther J 72
Bj. 79, braun, Led. creme, 13 000 km, sehr schön, Stereo, Preis DM 54 000,–.
BMW 323 i
Bj. 8/81, grünmet., 1. Hd., Servo, LM-Felg., 5-Gang, Stereo-Cass., DM 17 500,–.
Auto Exklusive International
Tel. 0 68 41 / 26 06
od. 52 01 + 6 17 10

Porsche Cabriolet
weiß, neu, umständeh. zu verk.
T. 0 74 41 / 60 94 od. 32 44

Porsche 911 SC
1/83, 11 500 km, moosgrün/schwarz Leder, Klima, SSD, 7 + 8 Zoll, Color, Stereo 100 Watt, DM 55 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 29 15 34, Hdl.

911 SC Cabrio
Klima, Color, Becker-Mexiko, Aufpralld. etc., 69 500,- DM inkl. MwSt.
02 21 / 66 23 60

911 Cabrio
4 Mon. alt, blaumet., Extr., NP 74 000,-, VK 63 000,- inkl. MwSt., Inzahlungn.
T. 02 09 / 14 59 69 + 77 18 23

911 SC Targa
3/83, 3900 km, 15% unter NP.
Tel. 05 31 / 1 77 23 od. 4 34 83

Friedrich Reinecke

geboren am 19. Januar 1921
gestorben am 4. August 1983

Im Namen aller Angehörigen
Karin Reinecke geb. Kuhlmann
Irene Reinecke
Christiane Reinecke
Thomas Reinecke

Blumenstraße 11
2 Hamburg 60

Trauerfeier am Donnerstag, dem 11. August 1983, um 13 Uhr, Friedhof Hamburg-Ohlsdorf, Halle B.
Anschließend Beisetzung bei Kapelle 4.

Wir nehmen Abschied von

Friedrich Reinecke

* 19. Januar 1921 † 4. August 1983

Sein verlegerisches Lebenswerk war die Öffentlichkeitsarbeit für die Bundesrepublik Deutschland.

Für diese Aufgabe setzte er sich 30 Jahre lang unermüdlich ein. Wir werden in seinem Sinne weiterarbeiten.

Friedrich Reinecke Verlag GmbH
INTERPRESS Verlag GmbH
Übersee-Verlag GmbH

Trauerfeier am Donnerstag, dem 11. August 1983, um 13 Uhr, Friedhof Hamburg-Ohlsdorf, Halle B.
Anschließend Beisetzung bei Kapelle 4.

Friedrich Reinecke

* 19. Januar 1921 † 4. August 1983

Das Wort ist unser Metier.

Im Angesicht seines Todes jedoch erkennen wir einmal mehr, daß es nicht ausreicht, auszudrücken, was wir fühlen.

Unser Dank gilt ihm als Mensch und Unternehmer. Sein Lebenswerk prägte unseren Berufsweg und erlegt uns die Verpflichtung auf, zu helfen, es in seinem Sinne fortzuführen.

Nina Richter
Otto Heinz
Georgine Picone
Hans-Jürgen Gröning
Peter Dvorak

Am 3. August 1983 starb plötzlich und unerwartet Herr

Willi Burmester

im 64. Lebensjahr.

Der Verstorbene gehörte seit 1947 unserem Unternehmen an und war seit 1964 Mitglied des Betriebsrates, ab 1979 Vorsitzender dieses Gremiums.

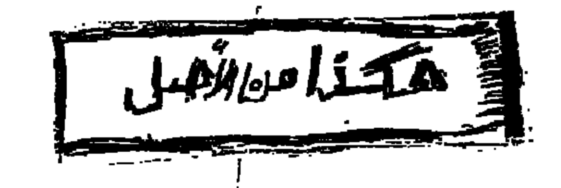
1973 wurde Herr Burmester in den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft berufen, dessen stellvertretender Vorsitzender er ab 1979 war.

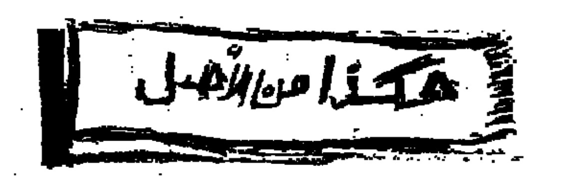
Mit Herrn Burmester verlieren wir eine Persönlichkeit, die sich viele Jahre tatkräftig für das Wohlergehen unserer Belegschaft und die Belange unseres Unternehmens eingesetzt hat. Auf Grund seines abgewogenen Urteils war sein Rat innerhalb und außerhalb des Unternehmens sehr geschätzt.

Wir sind tief betroffen von dem plötzlichen Tod dieses Mannes, der sich um unser Unternehmen große Verdienste erworben hat und der sich durch seine Gradlinigkeit und Menschlichkeit bei allen, die ihn kannten, hoher Wertschätzung erfreute.

HAMBURGISCHE ELECTRICITÄTS-WERKE AG
Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsrat, Mitarbeiter

Die Trauerfeier findet statt am Freitag, dem 12. August 1983, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof Hamburg-Öjendorf, Halle 3.





Position mit Zukunft

Wir sind eine Firmengruppe, die durch Aktivitäten in verschiedenen Bereichen der Investitionsgüterbranche ihre wirtschaftlichen Ziele abgesichert hat.

Für unseren Vorsitzenden der Geschäftsführung und zugleich Vorstandsmitglied der Obergesellschaft suchen wir spätestens zum 1. Januar 1984 den

Assistenten

Neben der engeren Assistentenfunktion als Gesprächspartner und Zuarbeiter ist eine Reihe weiterer Stabsaufgaben zu lösen. Dazu zählen u. a. Erstellung von Berichtsperiodika, Vorbereitung von Sitzungen diverser Führungsgremien sowie gezielte betriebswirtschaftliche Sonderuntersuchungen. Übrigens: Assistentenfunktionen in unserem Hause sind gedacht als Durchlaufstationen für Führungspositionen in der Linie.

Wir suchen einen Diplom-Kaufmann oder Diplom-Wirtschaftsingenieur mit mindestens 2 bis 3 Jahren praktischer Erfahrung nach dem Studium. Ein direkter Hochschulabgänger hätte also keine Chance. Die praktische Erfahrung kann erworben sein in der Wirtschaftsprüfung, im Controlling oder Finanz- und Rechnungswesen allgemein.

Wir legen besonderen Wert auf Flexibilität und einen methodischen Arbeitsstil, um den weit gefächerten Aufgaben gerecht zu werden. Die Kontakte auf AR- und GF-Ebene erfordern Persönlichkeit, Eigeninitiative und gute Umgangsformen. Darüber hinaus erwarten wir gute englische Sprachkenntnisse.

Für vertiefende Informationen stehen Ihnen als Berater Herr Niestrath und Herr Mehl unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 42 zur Verfügung. Sie sichern Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 456 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Wir veredeln Milch

und haben mit neuen Produkten den Wünschen von Handel und Verbrauchern entsprochen.

Unsere Erfolgsgrundlage wollen wir durch den systematischen und auch regionalen Ausbau der Vermarktung festigen und suchen den

Verkaufsleiter

der die Zufriedenheit unserer Stammkunden durch ansprechende Produkte sowie flexiblen Service sichert und neue Abnehmer von unserer Leistungsfähigkeit überzeugt.

Wir sind ein bekanntes auf dem Gebiet der Molkerei und Milchveredlung gut positioniertes mittelständisches Unternehmen, das von der Eigentümerfamilie geführt wird. Die Geschäftsleitung kann sich dabei auf ein Team hervorragender Schlüsselkräfte und auf ein ausgezeichnetes Führungssystem stützen.

Unser Angebot soll qualifizierte Fachleute der Ernährungswirtschaft herausfordern, mit uns den verschärften Wettbewerb am Markt zu meistern.

Wegen der zentralen Bedeutung der Aufgabe haben wir Herrn Gerhard Kienbaum gebeten, bei der Suche und Auswahl des Verkaufsleiters mitzuwirken. Sie können ihn über Herrn Dr. Carlo Koch (Tel. 0 22 61 / 7 30 34) oder Herrn Dr. Hans-Jürgen Mortsiefer (Tel. 0 22 61/703–105) erreichen. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte unter Kennziffer 981 140 an Postfach 10 05 47, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Meß- und Regelungstechnik

Wir sind eines der großen internationalen Unternehmen auf dem Gebiet der Meß- und Regelungstechnik. Innerhalb unserer weltweiten Organisation besitzt die deutsche Tochtergesellschaft hohe Priorität.

Für die geplante Ausweitung dieses Geschäftsbereiches in der Bundesrepublik Deutschland suchen wir den

Director Process Control

Er ist verantwortlich für Vertrieb, Systems Engineering, Fertigung und Entwicklung. Die Position ist mit Prokura ausgestattet und der Geschäftsführung direkt unterstellt.

Wir denken an einen Herrn mit Erfahrungen auf dem Gebiet der Prozeßautomation einschließlich des Einsatzes von dezentralisierten Prozeßautomatisierungs-Systemen.

Unerläßlich sind neben den fachlichen Voraussetzungen mehrjährige Praxis in der Führung und Motivation von Mitarbeitern, sehr gute Englischkenntnisse und Erfahrung in einem internationalen Unternehmen.

Für vertiefende Informationen steht Ihnen unser Berater, Herr Niestrath, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 49 zur Verfügung. Er sichert Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862458 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten **Anzeigendienst** unseres Beraters, Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach 1.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Markenartikler expandiert erfolgreich im Einzelhandel

Wir sind eine 100%ige Tochter eines internationalen Konzerns und haben uns durch die Fertigung qualitativ hochwertiger Schuhe, die wir über eigene Filialen im gesamten Bundesgebiet vertreiben, in relativ kurzer Zeit einen beachtlichen Marktanteil gesichert.

Im Zuge der weiteren Expansion haben wir die Position des

Vertriebsleiters/ Filialgeschäfte

neu geschaffen.

Unser Idealkandidat ist ein verkaufsstarker, marketingorientierter und führungserfahrener Manager, mit einschlägiger Erfahrung im Handel – vorzugsweise in der Schuhbranche. Denkbar sind aber auch Einzelhandelsprofis aus der Modebranche. Fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und ausbaufähiges Englisch sind Voraussetzung. Damen mit entsprechender Qualifikation haben die gleichen Chancen wie ihre Kollegen.

Eine angemessene Dotierung ist selbstverständlich. Daneben bietet der Konzern erfolgreichen Managern interessante Karriereperspektiven.

Interessenten können gerne weitere Informationen von unseren Beratern, Frau Scollar und Herrn Lutz, unter der Telefonnummer 0 22 61 / 70 31 56 erhalten. Sie sichern Ihnen Diskretion zu.

Bitte senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltswunsch) unter der Kennziffer 862455 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

BAUINDUSTRIE

Wir gehören zu den bedeutenden mittelständischen Bauunternehmen im Bereich des Tief-, Straßen-, Erd- und Wasserbaues im westdeutschen Raum. Wir besitzen ein gesundes finanzielles Fundament, einen Stamm qualifizierter Mitarbeiter sowie eine überdurchschnittlich gute Geräteausstattung.

Im Zuge einer Neuordnung des gesamten maschinentechnischen Bereiches suchen wir einen aktiven Diplomingenieur (TH oder FH) der Fachbereiche Bau oder Maschinenbau, der sofort die

Leitung des maschinentechnischen Bereiches

übernehmen soll.

Er ist dem Technischen Leiter direkt unterstellt und trägt im wesentlichen die Verantwortung für

* die Wartung und Instandhaltung von Baumaschinen und Gerätschaften sowie des Fahrzeugparks
* die Überwachung und Steuerung der Kosten in diesem Bereich

Die Leitung der zentralen Werkstätten und die Überwachung des Bauhofes verlangen organisatorisches Geschick, vielseitiges technisches Verständnis und Erfahrungen in der Führung von Mitarbeitern. Eigenständige, langjährige Erfahrungen in der Wartung und Instandhaltung von Baumaschinen eines Bauunternehmens setzen wir als selbstverständlich voraus.
Die Position ist gut dotiert und bietet auch einem qualifizierten Nachwuchsmann eine interessante fachliche Chance. Die übrigen Vertragsbedingungen werden Sie ebenfalls zufriedenstellen.

Wenn Sie sich in diesem vielseitigen Aufgabenbereich voll engagieren wollen, so senden Sie zur Vorbereitung eines ersten Gespräches Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe der Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an die von uns beauftragte Beratung, die für strikte Vertraulichkeit bürgt und Ihnen zu ersten Informationen zur Verfügung steht. Sie erreichen Herrn Dr. Witthaus am Wochenende (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 76 24 28.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 13 28 · 4330 Mülheim a.d. Ruhr · Telefon (0208)3 1063-65



Dipl.-Ing. (TH, TU, FH)

Projektleiter

Anlagen und Systeme

Mit unserem Profitcenter Kunststoff-Maschinen und -Anlagen gehören wir zu einem weltweit bekannten und renommierten Unternehmen. Dienstsitz ist eine attraktive süddeutsche Universitätsstadt.

Innerhalb unserer Abteilung „Anlagen und Systeme" ist die Funktion eines Projektleiters zu besetzen, der die jeweils gebildeten Projektteams führt und alle Aktivitäten bis zur Übergabe koordiniert. Dazu gehören schwerpunktmäßig:

– Ausarbeitung von Angeboten und Projektstudien – technisch wie kommerziell
– Verhandlungen mit den Kunden
– Planung und Kontrolle der Terminabläufe
– Optimierung des Auftragsergebnisses
– Überwachung der Vertragserfüllung

Nach Einarbeitung und Bewährung wird Ihnen die Stellvertretung des Abteilungsleiters mit Handlungsvollmacht übertragen.

Das Anforderungsprofil:
– Ausbildung als Dipl.-Ing. (TH, TU, FH)/Allg. Maschinenbau
– Erfahrung in der Abwicklung von Auslandsprojekten in der Größenordnung von 5 bis 10 Mio.
– gute englische Sprachkenntnisse (verhandlungsfähig) und möglichst Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache, vorzugsweise Französisch
– die Fähigkeit zu führen und zu koordinieren; Durchsetzungskraft ist genauso wichtig wie Integrationsfähigkeit.

Wenn Sie den Anforderungen entsprechen und in dieser entwicklungsfähigen Aufgabe eine Herausforderung sehen, schreiben Sie uns bitte über unseren Personalberater, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Aus Ihrem Urlaub reicht zur ersten Kontaktaufnahme eine Postkarte. Sperrvermerke werden korrekt beachtet. Kennz.: WMP 670.

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDÜ
43 Essen-Bredeney · Meisenburgstr. 45 · Telefon (02 01) 42 32 43

Vertrieb von Schiffsausrüstungen

Wir sind ein weltweit operierendes deutsches Konzernunternehmen mit Sitz in Hamburg. Mit unserer breitgefächerten Produktpalette haben wir uns für die Zukunft gut vorbereitet. Eines unserer Vertriebsteams, das sich mit dem Export von Schiffsinnenausrüstungen beschäftigt, wollen wir personell verstärken. Wir suchen deshalb zum baldigen Eintritt:

Akquisiteur

Er soll Kontakte knüpfen und pflegen bei Reedereien, Werften und Unterauftragnehmern, um unsere Produkte – u. a. speziell im südostasiatischen Raum – zu forcieren. Zum Aufgabengebiet gehört auch die Angebotsausarbeitung und -verfolgung.

Die Tätigkeit verlangt Verhandlungsgeschick, Kenntnisse des Marktes der Schiffszulieferindustrie sowie möglichst auch Ostasien-Erfahrung. Verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Verkaufs-Koordinator

Für die Koordinierung zwischen unserer Zentrale in Hamburg, unseren Verkaufsstützpunkten in Asien und unseren Unterlieferanten in Ostasien hinsichtlich Vertrags- und Termintreue sowie Sicherstellung der Fertigungsgüte suchen wir einen zuverlässigen und beweglichen Ingenieur/Techniker.

Die speziellen Produktkenntnisse können bei uns erworben werden. Wichtig sind uns jedoch eine fundierte technische Ausbildung, Kenntnisse der Feinblechverarbeitung sowie Berufserfahrungen aus einer ähnlichen Funktion, erworben in einem Fertigungsbetrieb oder in einer Projektleitung. Fließend Englisch in Wort und Schrift ist unabdingbar.

Verkaufssachbearbeiter

Die Aufgabe umfaßt die innerbetriebliche Verkaufsabwicklung einschließlich Terminverfolgung und Disposition sowie Preisverhandlungen mit Zulieferern für Kaufteile.

Als zukünftigen Mitarbeiter suchen wir einen kaufmännisch und technisch vorgebildeten Kollegen, der ähnliche Aufgaben bereits gelöst hat und Kenntnisse auf den Gebieten Kalkulation und Vertragswesen hat. Englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung.

Um weitere Details persönlich besprechen zu können, erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Ist-Einnahmen und mögl. auch Lichtbild. Unter Angabe der Kennziffer 5203 und der Position erreichen Sie uns direkt über den zwischengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll. Aus dem Urlaub genügt vorab auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Wir handeln weltweit

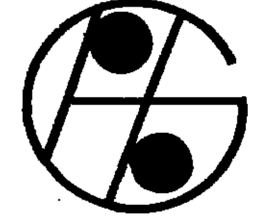
mit Nahrungsmittel-Rohstoffen. Unser traditionsreiches Hamburger Handelsunternehmen verfügt über international gut eingeführte Geschäftsverbindungen sowohl auf der Lieferanten- als auch auf der Kundenseite.

Zur Bewältigung der mit Aufschwung verbundenen Aufgaben suchen wir – wenn möglich zum 1. 10. 83 – den dynamischen und reiseaktiven

LEITER AUSSENHANDEL

Sie sind der Geschäftsleitung direkt unterstellt und erhalten nach angemessener Einarbeitung entsprechende Vollmachten. Ihre Abteilung werden Sie sehr selbständig mit unternehmerischem Engagement führen. Ihre häufigen Reisen in die Ursprungsländer und nach Westeuropa setzen Delegationsfähigkeit voraus, mit der Sie ein qualifiziertes Mitarbeiterteam motivieren. Mit Marktgespür und innovativer Strategieentwicklung werden Sie zu realistischem Geschäftswachstum beitragen. Sie verhandeln mit Lieferanten und Kunden – auch Großkonzernen. Die Kenntnis des Nahrungsmittel-Rohstoffbereichs und Gesprächsgewandtheit in englischer Sprache sind hierfür unerläßlich.

Wenn Sie Analytik und Initiative zu Ihren Stärken zählen, interessieren wir uns für Ihre schnellentschlossene Bewerbung mit handgeschriebenem tab. Lebenslauf, Angabe Ihrer Telefonnummer, Zeugniskopien und – falls vorhanden – einem Lichtbild über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 28, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 07 00 53

Bewerben
mit
Erfolg
Individueller Beratungsservice
Tel. 0 40 / 24 17 49

Ein bedeutendes Unternehmen auf dem Gebiet der Vermittlung von Hypotheken und Großimmobilien mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt sucht zur Unterstützung der Geschäftsleitung einen versierten

Fachmann für die Wohnungsbaufinanzierung

Das Unternehmen stellt sich einen geeigneten Bewerber im Alter von 30 bis 40 Jahren vor, der nach einem Hochschulstudium (Wirtschafts- oder Rechtswissenschaft) oder einer gleichwertigen Ausbildung bereits Berufserfahrung bei einer Hypothekenbank, einer Bausparkasse oder der Vermögensverwaltung einer Versicherungsgesellschaft gesammelt hat.

Erwartet werden neben überzeugendem Fachwissen akquisitorische Begabung, Gewandtheit im Umgang mit Kunden und Geschäftsfreunden, Organisationstalent und die Fähigkeit, sich schnell in neue Aufgaben einzufinden.

Die Position bietet ein interessantes und weitgehend selbständiges Aufgabengebiet. Die Vergütung entspricht der Aufgabenstellung. Ein Geschäftswagen, der auch privat genutzt werden kann, wird zur Verfügung gestellt.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen und lückenlos aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an uns, die beauftragte Agentur. Selbstverständlich wird eine vertrauliche Behandlung und die Berücksichtigung von Sperrvermerken verbürgt.



CTM WERBUNG · PERSONALWERBUNG · GERHOFSTRASSE 32 · 2000 HAMBURG 36

Projekt-Ing./Konstrukteur Sondermaschinen

Als ein weltbekanntes Unternehmen der Metallindustrie mit Firmensitz Hamburg sind wir u. a. auf dem Gebiet des Sondermaschinenbaus seit Jahren erfolgreich tätig.

Wir wollen unser Entwicklungsteam, das sich schwerpunktmäßig mit den Gebieten Spiralrohrmaschinen, Formgebendes Schmelzen und artverwandten Technologien beschäftigt, verstärken und suchen deshalb einen qualifizierten Konstrukteur.

Für diese technisch anspruchsvollen Arbeitsgebiete suchen wir einen Ingenieur (FH) oder auch Techniker, der über umfangreiche Kenntnisse im allgem. Maschinenbau, Stahlbau, der Schweißtechnik und über Schwerpunktwissen in der Hydraulik verfügt. Wir halten konstruktive Kreativität, gepaart mit mehrjährigen Projektions-, Konstruktions- und Prototypenbauerfahrungen von Schwer- und Sondermaschinen für unabdingbar.

Wir bieten eine zukunftsorientierte und entwicklungsfähige Position, die marktgerecht dotiert wird. Alles weitere sollte in einem persönlichen Gespräch erläutert werden.

Wenn Sie sich von der Aufgabe angesprochen fühlen, zumindest über fundierte Grundkenntnisse der englischen Sprache verfügen und sich die Aufgabenlösung zutrauen, sollten Sie uns unter Angabe der Kennziffer 5200 Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und mit Angabe Ihres Gehaltswunsches) zusenden. Sie erreichen uns direkt über den zwischengeschalteten Personal-Werbedienst, der Sperrvermerke streng beachtet. Aus dem Urlaub genügt zunächst auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Haben Sie gute Verbindungen zur Führungsebene in Industrie und Handel?

Dann können wir Ihnen ein lukratives Angebot unterbreiten. Sie benötigen kein Kapital und bleiben völlig selbständig. Gebiete im gesamten Bundesgebiet und Berlin sind zu vergeben.

Barter Business Club
Abrechnungsgesellschaft für Handelseinheiten m.b.H.
Gewerkenstraße 2 · D-5810 Witten
Tel. 02302/79877 · Telex 8229185

VOBIG VOLKSBANKEN-IMMOBILIEN-GESELLSCHAFT MBH
Große Bäckerstraße 7, 2000 Hamburg 1, Tel.-Sa.-Nr. 0 40/36 25 15

Als Tochergesellschaft der Norddeutsche Volksbanken AG – Zentralbank – erbringen wir Dienstleistungen bei der Entwicklung und Placierung von Kapitalanlagen am Immobilienmarkt.

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir einen nach Eigenverantwortung strebenden

Finanzierungs-Sachbearbeiter

Immobilien

Das Aufgabengebiet umfaßt die Wahrnehmung unserer Treuhänderfunktion von der Finanzierungsbeschaffung bis zur Abrechnung von Bauherrengemeinschaften. Der geeignete Bewerber verfügt über eine abgeschlossene Banklehre und mehrjährige praktische Erfahrung aus vergleichbarer Tätigkeit bei einem Kreditinstitut oder einer Anlagegesellschaft.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Eintrittstermins und der Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Der Immobilien-Spezialist aus gutem Hause V X

Fest oder frei:
Wenn Sie sich baldmöglichst verändern oder als freier Mitarbeiter umfangreiche zusätzliche Aufgaben übernehmen wollen als

Redakteur(in)

dann bietet Ihnen ein renommierter Verlag mit Publikumsobjekten für seine schon existierenden Zeitschriften und Bücher Aufgaben in folgenden Fachbereichen, auf denen Sie natürlich fachlich versiert sind:

Kochen
Handarbeiten
Luftfahrt
Psychologie
E-Musik
Kindergeschichten
Do it yourself (i. Haus)

Da es sich um einen Umzug einiger Redaktionen aus dem Ausland nach Hamburg handelt, werden Sie auf keinen Fall mit Ihrem bisherigen Arbeit- oder Auftraggeber sprechen, wenn Sie uns schreiben.

Auf den genannten Gebieten besetzen wir jeweils die Position(en):

Verantw. Ressortredakteur(in)
Redaktionelle Mitarbeiter(innen).

Im Gestaltungsbereich ergeben sich analoge Aufgaben (auch z. T „fest frei") für

Cheflayouter(in) Layouter(innen)

Bitte senden Sie einen kurzen tabellarischen (Berufs-) Lebenslauf mit Bezug auf den für Sie interessanten Arbeitsplatz an:

ARBEITSGRUPPE PRESSE
z. Hd. Gerhard Sondermann, Postfach 10 64 05, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 23 40 80

TOLEDO WAAGEN UND WÄGESYSTEME FÜR INDUSTRIE UND HANDEL



Als Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns zählen wir weltweit zu den führenden Herstellern von elektronischen Wägesystemen für alle Branchen. Unsere Waagen genießen bei unseren Kunden den Ruf hochwertiger Qualitätsprodukte.

Zum Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir einen erfahrenen

VERTRIEBSMITARBEITER

Niederrhein

mit Schwerpunktgebiet Duisburg.

Ihre Position umfaßt die Betreuung unserer Kunden sowie die Ausweitung unserer Marktposition in Ihrem Bereich. Darüber hinaus müssen Sie im engen Kontakt mit den Interessenten Problemlösungen erarbeiten und die Durchführung begleiten.

Diese Aufgabe erfordert technische Kenntnisse und verkäuferische Erfahrung aus dem Investitionsgüterbereich. Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsfähigkeit und Ausdauer sind Anforderungen an Ihre Person.

Wir bieten Ihnen eine krisensichere Position mit guter leistungsbezogener Dotierung. Ein neutraler Firmenwagen steht Ihnen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Gehaltsvorstellung richten Sie an

TOLEDO-Werk GmbH
Personalabteilung
z. H. Frau Frömel
Postfach 45 12 09
5000 Köln 41

HÜPPE RAUMSYSTEME

Unsere Unternehmensgruppe gehört zu den führenden Herstellern in den Bereichen Sonnenschutzsysteme, Raumsysteme und Dusch- und Badsysteme.

Unser nach dem Spartenprinzip organisiertes Unternehmen beschäftigt ca. 1.950 Mitarbeiter im In- und Ausland.

Die Sparte Raumsysteme ist der führende Anbieter im Markt der variablen Raumgestaltung. Für eine neue Produktlinie suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

GEBIETSLEITER

für den Raum Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein.

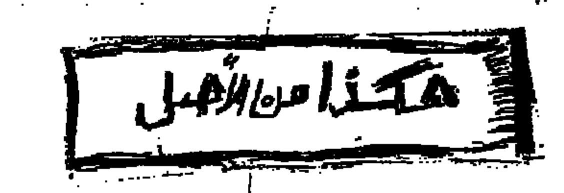
Einsatzfreude, Verantwortungsbewußtsein und Erfahrung im gehobenen Möbelhandel/Innenausstatter sind wichtige Voraussetzungen für diese weitgehend selbständige Aufgabe.

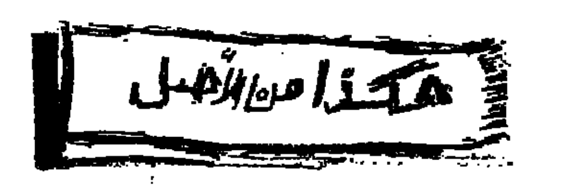
Die Ausstattung entspricht der Bedeutung dieser Position.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Hüppe hat System

Hüppe GmbH
Leitung Personal
Cloppenburger Str. 200
2900 Oldenburg
HÜPPE





Deutsche ICI GmbH

6000 Frankfurt 71, ICI-Haus, Lyoner Str. 36

Wir sind eines der führenden Unternehmen der chemischen Industrie. Zu unserem Firmenverbund gehören Forschungs- und Produktionsstätten in aller Welt. Das Erzeugnisprogramm reicht von Chemikalien über Kunststoffe, Fasern, Pflanzenschutzmittel, Farben und Lacke bis zu Arzneimitteln. Unsere Aussichten für die Zukunft sind gut.

Im Zuge des Ausbaus unseres **Geschäftsbereiches Farbstoffe** suchen wir baldmöglichst einen

Verkaufsrepräsentanten
– Lederfarbstoffe –

Sein Aufgabenbereich umfaßt den Verkauf unserer Farbstoffe und Hilfsmittel an die Lederindustrie sowie die anwendungstechnische Kundenberatung.

Die Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgabe erfordert eine Ausbildung als Ledertechniker sowie einschlägige Erfahrungen in der Lederindustrie. Gute Englischkenntnisse sind für die vielfältigen Kontakte innerhalb des Konzerns von Vorteil.

Wir bieten ein gutes Gehalt und die bedeutenden Zusatzleistungen eines internationalen Unternehmens. Ein neutraler Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann, steht zur Verfügung.

Entsprechen Sie dem Anforderungsprofil? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an: Deutsche ICI GmbH, Personalwesen, Postfach 71 03 30, 6000 Frankfurt/Main 71, Telefon-Nr. 06 11 / 66 00 - 4 32.



Tochtergesellschaft der IMPERIAL CHEMICAL INDUSTRIES PLC



Wir sind ein expandierendes und international operierendes Unternehmen im Bereich des technischen Zeichen- und Schreibgerätebedarfs. Zu unserer Unternehmensgruppe gehören z. Z. sieben ausländische und fünf inländische rechtlich selbständige Beteiligungsgesellschaften, die überwiegend vertriebsorientiert sind. Unsere Beteiligungen werden durch Zielvereinbarungen in Form von Budgets und Strategien geführt.

Für unsere Hauptabteilung „Betriebswirtschaft/Controlling" suchen wir kurzfristig den

Controller / Beteiligungen

Aufgaben:

- Mitarbeit und Koordination bei der Festlegung der jährlichen Budgets und Strategien der Beteiligungsgesellschaften.
- Auswertung des monatlichen Berichtswesens.
- Vorbereitung und Teilnahme an den Board-meetings.
- Vermittelnde Aufgaben zwischen Beteiligungsgesellschaften und Zentrale.

Voraussetzungen:

- Wirtschaftswissenschaftliches Studium und einschlägige Berufserfahrung.
- Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit
- Fähigkeit zur verständlichen Darstellung auch komplexer Probleme.
- Englisch sicher in Wort und Schrift.
- Reisebereitschaft (ca. 25% Reisetätigkeit).

Neben einem anforderungs- und leistungsgerechten Gehalt bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung. Sollten Sie diese Anzeige im Urlaubsort lesen, würden wir uns auch über Ihre Kurzbewerbung freuen.

rotring-werke Riepe KG Kieler Straße 301–303, D-2000 Hamburg 54, Telefon 0 40 / 54 96-0



BETONSCHUTZ UND BETONSANIERUNG Ihr Wirkungskreis?

Haben Sie Fachkenntnisse in Konstruktion, Statik und Betontechnologie im Hoch- und Ingenieurbau? Vielleicht sind Sie

BAUINGENIEUR

Dann sind Sie unser zukünftiger Spezialist. Sie kennen uns seit Jahrzehnten als führendes Unternehmen, das Werkstoffe für Oberflächen von Bauwerken herstellt.

Zwanzig Millionen Quadratmeter Betonoberfläche müssen in den kommenden Jahren gegen Korrosion geschützt werden.

Für unsere schlagkräftige Außendienstorganisation suchen wir einen überregional tätigen Mitarbeiter. Durch Ihr Fachwissen sind Sie qualifizierter Gesprächspartner von Architekten, ausschreibenden Behörden und Baugesellschaften. Man erwartet von Ihnen Beratung und optimale Lösungsvorschläge am Objekt. Selbstverständlich werden Sie vor Ihrem Einsatz gründlich mit den Werkstoffen unserer Produktion bekanntgemacht, so daß Sie selbständig arbeiten und sich voll entfalten können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit kurzgefaßtem tabellarischem Lebenslauf, den üblichen Unterlagen und Angabe Ihrer Einkommenswünsche an

UNITECTA Oberflächenschutz GmbH, Postfach 40 01 29, Klüsener Str. 54, 4630 Bochum-Gerthe

Abteilungsleiter Wohnmarkt

Sie sind zur Zeit Verkaufsleiter oder stellv. Verkaufsleiter im Einrichtungssektor. Sie haben Kenntnisse in der Ein- und Verkaufsorganisation mittlerer und gehobener Sortimente. Sie kennen die maßgebenden Einkaufs- und Herstellerverbände. Sie wollen als Abteilungsleiter Ihr Team führen und aktiv mitverkaufen. Sie können vorgabeorientiert selbständig arbeiten mit der Bereitschaft zu Belastung und Risiko.

Sie sind unser Mann.

Bewerbungen mit Erfolgsnachweisen bitte an:

Einrichtungshaus May, Köln 1, Richmodstr. 12–16, Tel. 02 21 / 21 94 41, Personalabteilung

Das

Nordseebad Kampen (Sylt)

hat die Position des

Kurdirektors

neu zu besetzen.

Gewünscht wird Persönlichkeit mit einschlägigen Erfahrungen – Vergütung nach BAT –

Bewerbungen mit Tätigkeitsnachweis erbeten an:

Bürgermeister Hansen, Kaamp-Hüs, 2285 Kampen (Sylt)

Außendienst – die Chance – Außendienst

Zur Betreuung des Kundenstammes sowie zum Ausbau der Händler- und Service-Organisation suchen wir technisch versierte

Verkäufer und Gebietsleiter

für ein international bekanntes Programm von

Lade- und Montagekrane

Wir bieten: feste Verkaufsgebiete, Fixum und leistungsbezogene Provisionen, Firmenwagen

Ihr Einsatzgebiet: PL-Zonen, 2, 3, 4, 5, 7 und 80-83 sowie 88 u. 89

Eintrittstermin: nach Vereinbarung

Bewerbung unter N 8576 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wir sind seit Jahren erfolgreich in der Computerbranche tätig und suchen nun

AUSSENDIENSTMITARBEITER

mit eigenem Pkw und Telefon. Solvenz von 30 000 DM oder 700 DM Monatsleasing muß gewährleistet sein. Wir bieten Ihnen unser Kow-how und Schulung mit dem neuen Verkaufsmedium.

Information unter 06 11 / 55 51 11 oder 0 21 96 / 9 13 16

Information und Einstellung:

26. 8. München 27. 8. Frankfurt 28. 8. Hannover

Wir sind ein Unternehmen der Schiffahrt und Spedition in Hamburg. Für den Inhaber suchen wir eine entsprechend qualifizierte

Sekretärin

die flexibel und engagiert zu seiner Entlastung beiträgt. Die ideale Bewerberin sollte über mehrjährige Erfahrung in einer solchen Position verfügen. Perfekte Fremdsprachenkenntnisse (Englisch) in Wort und Schrift sind unbedingt Voraussetzung.

Es wird von der Bewerberin viel verlangt, jedoch sind wir bereit, dieses auch entsprechend zu honorieren. Die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, welche selbstverständlich vertraulich behandelt werden, erbeten unter PU 46 848 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

UNIVERSITY OF NOTTINGHAM

Department of Production Engineering and Production Management

PROFESSOR IN PRODUCTION MANAGEMENT

Applications are invited for a Chair in the field of Production Management in the above department, (Head of Department: Professor E. N. Corlett). Applicants should have a good academic record complemented by professional experience in management. Some of the areas of particular interest to the Department are information systems for the planning and control of production, the study of work organisations and the applications of computers to the technology and management of manufacture.

Further particulars may be obtained from the Staff appointments Officer, University of Nottingham, University Park, Nottingham, NG7 2RD, England, by whom completed applications should be received not later than 17 October, 1983.

Ref. No. 886

RÜCKER GMBH

Wir sind eine internationale Ingenieurgesellschaft und suchen für sofort oder später

Karosserie-Konstrukteure

Berufsanfänger mit entsprechender Ausbildung können eingearbeitet werden.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Abteilung Marketing

Bierstadter Höhe 68, 6200 Wiesbaden

RÜCKER GMBH

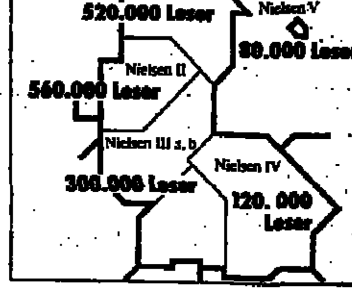
Wirtschaftsehepaar

f. Geschäfts- u. Privathaushalt in Köln baldmöglichst gesucht. Haushalts- u. Kochkenntnisse Voraussetzung. Flexible Arbeitszeit erforderl., d. h. auch abends sowie samstags u. sonntags, dafür großzügige Urlaubsregelung. Geboten werden: selbständige Tätigkeit, 3-Zi.-Wohnung im Haus sowie gute Arbeitsbedingungen u. Gehalt.

Bewerbungen m. den üblichen Unterlagen an das Sekretariat Dr. Rüger, Graefstr. 5, 5 Köln 30, oder Tel. z. Z. 0 22 57 / 12 39

Für Stellenanzeigen in Deutschland





AUTOLIV GmbH

Herausforderung

an den perfekten

Verkaufsleiter

aus der Automobilzulieferindustrie.

Wir fordern großen Einsatz bei der Erfüllung unserer gemeinsamen Ziele.

Die Gruppe Autoliv ist einer der größten Hersteller von Sicherheitsgurten in Europa.

Unsere Forderungen: mehrjährige erfolgreiche Verkaufspraxis, überzeugende Verhandlungsführung, Erfahrung in leitender Position und Fachkenntnisse aus der Automobilbranche. Aufgrund unserer internationalen Kontakte sind gute englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Wollen Sie mit uns weiterwachsen? Dann nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit unserer Geschäftsführung, Herrn Skoeld – Tel. 0 41 21 / 7 20 21 auf – oder senden uns Ihre Bewerbung.

AUTOLIV GmbH Otto-Hahn-Straße 4 · 2200 Elmshorn, Telefon 0 41 21 / 7 20 21

Zukunftsorientiertes, dynamisches Unternehmen: 1100 Mitarbeiter, Entwicklung, Fertigung und Vertrieb elektromedizinischer Geräte und Anlagen. Unsere Erzeugnisse sind in Kliniken, Krankenhäusern und internistischen Praxen eingeführt und genießen weltweit guten Ruf.

Unsere erfolgreichen Mitarbeiter haben sehr gute Verdienstchancen im

VERTRIEB – ELEKTROMEDIZIN

Für den Raum Oldenburg suchen wir einen

Vertriebsingenieur im Außendienst

Aufgaben: Beratung, Verkauf und Kundenbetreuung. Qualifikation: gute technische und kaufmännische Kenntnisse mit praktischer Außendiensterfahrung.

Interessenten mit Eigeninitiative und Freude an selbständiger Arbeit bitten wir um Zusendung der vollständigen Bewerbungsunterlagen.

HELLIGE PARTNER DER MEDIZIN — HELLIGE GMBH, Postfach 360, 2800 Bremen 66, Telefon (04 21) 58 10 35

Wir zählen zu den bedeutenden Unternehmen des Dienstleistungsbereiches. Stetiges Wachstum und die Zufriedenheit der Mitarbeiter sind die Gewähr für unseren Erfolg.

Für unseren **Bereich EDV und Systemplanung** suchen wir zum 1. 10. 1983 oder früher eine/n

PROGRAMMIERER/IN

mit guten Cobol-Kenntnissen. Unsere Anlage: Kienzle 9077.

In einem kleinen Team übernehmen Sie die Weiterentwicklung und Pflege der eingesetzten Standard- und Anwender-Software sowie das konzeptionelle Erarbeiten von Programmiervorhaben mit Umsetzung in den betrieblichen Ablauf.

Von der Ausbildung her geben wir einem Praktiker die gleiche Chance wie einem Hochschulabsolventen. Wir erwarten darüber hinaus konstruktives Denken in komplexen Zusammenhängen mit gutem Abstraktionsvermögen.

Im Rahmen unserer Konzernzugehörigkeit bieten wir Ihnen großzügige Sozialleistungen und interessante Einkaufsvorteile.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalleitung, die Ihnen auch für eine Kurzinformation unter der Telefonnummer: 0 40 / 59 10 92 64 zur Verfügung steht.

HERMES VERSAND SERVICE Alsterkrugchaussee 439, 2000 Hamburg 63

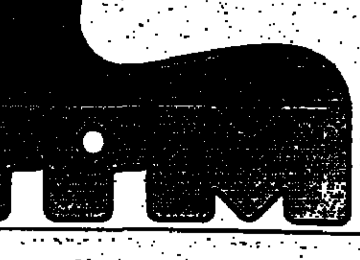
DV-Projektgruppenleiter(in)
kommerzielle Anwendungen

Wir sind ein bekanntes und erfolgreiches Unternehmen auf dem Gebiet professioneller Schreib- und Zeichengeräte mit weltweiten Aktivitäten und etwa 1300 Mitarbeitern. Nach wie vor befindet sich unser Unternehmen auf Expansionskurs.

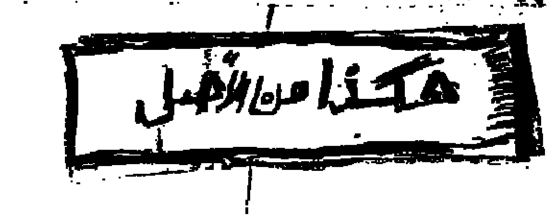
Für unseren EDV-Bereich suchen wir den Projektgruppenleiter im Alter zwischen etwa 30 und 35 Jahren mit der Fähigkeit, im Rahmen unserer laufenden EDV-Neukonzeption und Umstellung auf Dialog-Verarbeitung Entwicklungsprojekte in den kommerziellen Anwendungen zu leiten. Wir setzen Erfahrungen mit Dialog-Systemen und DB/DC-Systemen, sichere COBOL-Kenntnisse sowie Kenntnisse der kaufmännischen Abrechnungssysteme voraus. Darüber hinaus müssen Sie in der Lage sein, eine Gruppe qualifizierter Mitarbeiter zu führen und in enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen den Erfolg der Projekte sicherzustellen. Ein wirtschaftswissenschaftliches Studium und etwa 3 bis 5 Jahre Berufserfahrung sind eine ideale, jedoch keine unabdingbare Voraussetzung, wenn Sie statt dessen in der Praxis fundierte Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt haben.

Die Position bietet für ambitionierte Bewerber mittelfristig interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Horst Markus, der Ihnen absolute Diskretion zusichert, unter der Telefonnummer 0 40 / 47 80 75 für weitere Auskünfte gern zur Verfügung. Oder Sie senden Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen direkt an die von uns beauftragte Unternehmensberatung PPM, Hoheluftchaussee 2, 2000 Hamburg 20.



PRAXIS PERSONAL MARKETING GMBH
Frankfurt · Hamburg · Saarbrücken





Unter Ihrer Verantwortung soll die Service-Funktion EDV zu einem hocheffizienten Steuerungsinstrument werden

Der Erfolg unseres Unternehmens im internationalen Anlagenbau entsteht nicht nur aus einer marktgerechten Kalkulation und zeitnahen Abwicklung unserer Projekte, sondern vor allem auch durch die konsequente Anwendung modernster Organisationshilfsmittel und Steuerungssysteme. Die EDV hat dabei einen sehr hohen Stellenwert, weil sie uns die für die Unternehmenssteuerung unerlässlichen Daten in aussagefähiger Weise präsentiert. Um mehr noch als bisher die firmenspezifischen Möglichkeiten der EDV voll auszuschöpfen, erwarten wir von unserem neuen

Topmanager - EDV

die erfolgreiche Bewältigung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- *Systematische Überprüfung der sich bietenden Hard- und Software auf die firmenspezifischen Anwendungsmöglichkeiten*
- *Optimale Betreuung aller Fachbereiche und Projekte durch problemorientiertes Anbieten maßgeschneiderter EDV-Programme*
- *Systematische Erweiterung der EDV-Systeme unter voller Berücksichtigung des Kosten-/Nutzengesichtspunktes*
- *Laufende Anpassung der Systeme an die Bedürfnisse des Unternehmens und der Unternehmensleitung*

Auf Grund der hohen Bedeutung einer funktionsfähigen EDV erwarten wir von unserem neuen Kollegen, daß er besonders auf dem Software-Bereich seine Stärken hat, die er vor allem aus intensiven Erfahrungen mit der wissenschaftlichen Software bezieht. Da Sie bei uns sehr stark in die Weiterentwicklung der Management-Informationssysteme eingebunden werden, sollten Sie auch mit den Anforderungen an technische Software, insbesondere in Bezug auf CAD/CAM vertraut sein. Wir sind darauf angewiesen, daß die technologische Entwicklung von Ihnen in aussagefähige Informationssysteme umgesetzt wird. Bezogen auf Ihre Managementverantwortung, die eine umfangreiche Personalunterstellung mit sich bringt, sollten Sie auf eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung zurückgreifen können, die es Ihnen erlaubt, diffizile Aspekte des Rechnungswesens und Controllings in Ihre Überlegungen mit einzubeziehen. Selbstverständlich sind auch Führungsbefähigung und konsequentes unternehmerisches Denken für diese Top-Position in unserem Hause erforderlich.

Wenn Sie glauben, uns auf Grund Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation überzeugen zu können und mit der Übernahme dieser Position Ihren Verantwortungsbereich erweitern wollen, dann würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen. Bitte nehmen Sie zu diesem Zweck mit der von uns beauftragten Personal & Managment Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/21427 Kontakt auf. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte an die oben genannte Anschrift. Selbstverständlich können Sie auch mit den Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 vorab Kontakt aufnehmen. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Daß wir dabei absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sicherstellen, ist selbstverständlich. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen Top-Verkäufer, die den Sprung nach vorne tun möchten

Als branchenführendes Unternehmen überzeugen wir durch höchste Anforderungen an die Qualität unserer Produkte, die optimale Sicherstellung eines konsequenten Services und die Praktizierung erfolgsabsichernder Marketingkonzeptionen. Unsere industriellen Verbrauchsgüter werden ausschließlich direkt an einen anspruchsvollen Kundenkreis vertrieben. Mit Erfolg steuern wir weiter auf unserem Expansionskurs und suchen daher im Rahmen der Besetzung einiger attraktiver Verkaufsgebiete Sie als

Gebietsverkaufsleiter

Damit Sie den betrieblichen Erfolg konsequent mitgestalten können, sollten Sie jetzt bis Mitte 30 alt sein, damit Sie im richtigen Karrierealter den nächsten Schritt in ein führendes Unternehmen tun können. Sie überzeugen uns von Ihrer Qualifikation, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- *Durchsetzungs-, Entscheidungs- und Überzeugungsfähigkeit an der Verkaufsfront*
- *Steuerung eigener Verkaufserfolge durch konsequente wirtschaftliche Zielsetzungen*
- *Engagierte Einstellung, das Ihnen übertragene Verkaufsgebiet durch persönlichen Einsatz weiter zu festigen und auszubauen*
- *Erstellung von Verkaufsstrategien im Rahmen Ihres Gebietes und überzeugende Beratung unserer Kunden*
- *Starke kontaktfähige, belastbare Persönlichkeit mit dem Willen zur eigenen Weiterentwicklung*

Zur Bewältigung der Stellenaufgaben, die ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbständigkeit einerseits, aber auch Kooperationsbereitschaft andererseits bedingen, sind selbstverständlich mehrere Jahre erfolgreicher Außendiensttätigkeit erforderlich. Dabei spielt es für uns zunächst keine Rolle, in welcher Branche Sie Ihre verkäuferische Karriere begonnen haben. Wenn Sie bisher schon Erfahrungen mit beratungsintensiven Produkten in der Industrie sammeln konnten, bringen Sie ideale Voraussetzungen mit. Sollten Sie außerdem Kenntnisse aus der grafischen oder verwandter Industrie mitbringen, würde dies unsere Entscheidung wesentlich erleichtern. Auch Englischkenntnisse ermöglichen Ihnen einen Vorsprung vor Ihren Mitbewerbern. Da für uns Persönlichkeit und verkäuferische Begabung im Vordergrund stehen, werden Sie bei uns zum Produktprofi durch intensive Vorbereitung gemacht. Sie können davon ausgehen, daß in unserem Hause für erfolgreiche Mitarbeiter weitere Karrieremöglichkeiten erschlossen werden. Sie müssen uns allerdings dann von Ihrem Potential überzeugen.
Neben diesen Möglichkeiten glauben wir auch, daß das Umfeld unseres Unternehmens - ein hochmotiviertes Team, ein erfolgsorientiertes Einkommen, Dienstwagen und Rahmenbedingungen, die nur Großunternehmen bieten können - weitere Gründe sind, sich für diese Aufgabe zu interessieren.
Die Führungsstruktur als auch die Karrieremöglichkeiten bedingen ein Alter zwischen 27 und 35 Jahren. Im Hinblick auf den Standort können wir weitgehend Ihren Vorstellungen entgegenkommen.
Wenn es Sie reizt, für ein führendes Unternehmen in einem hochqualifizierten Vertrieb tätig zu werden, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/31407. Die Herren Friederichs und Hatesaul stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-112 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Auskünfte zur Verfügung. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen zugesichert. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Moderne Betriebswirtschaftsmethoden als Basis des Erfolgs mitgestalten und optimal anwenden

Als Tochtergesellschaft eines amerikanischen Konzerns sind wir führender Anbieter auf dem Gebiet des elektronischen und elektrischen Apparatebaus. Die Basis unseres Erfolges liegt sowohl in der Qualität unserer Produkte als auch in einer ausgereiften Vertriebs- und Marketingstrategie. Zur Sicherstellung des Erfolges haben wir umfangreiche Managementsysteme, die uns in die Lage versetzen, das Unternehmen optimal zu steuern. Zur Verstärkung unseres Managements suchen wir den

Leiter Betriebswirtschaft

der diesen Bereich eigenverantwortlich führen soll und von seiner Qualifikation und seinem Background her in der Lage ist, stellvertretender Controller mit Schwerpunkt im Treasuring-Bereich zu werden. Von Ihnen erwarten wir die erfolgreiche Bewältigung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- *Entwicklung und Umsetzung unternehmensspezifischer betriebswirtschaftlicher Konzeptionen*
- *Überprüfung von Investitionen und Aktionsprogrammen*
- *Einleitung und Durchführung von Effizienzverbesserungen im Sinne der Unternehmensziele*
- *Verbesserung und Entwicklung von betriebswirtschaftlichen Systemen*
- *Verantwortliche Mitarbeit an der kurz-, mittel- und langfristigen Unternehmensplanung*

Unter Berücksichtigung unserer Erwartungshaltung und der zukünftigen Aufgabenstellung wird Ihnen klar, daß Sie zum einen ein exzellenter Fachmann, zum anderen eine durchsetzungsstarke, jedoch kooperative Persönlichkeit sein müssen. Wir erwarten von Ihnen Erfahrungen in einem amerikanischen Unternehmen und die Fähigkeit, Verhandlungen über alle Ebenen hinweg zu führen. Neben einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung haben Sie in Ihrer bisherigen Aufgabenstellung bewiesen, daß Sie Methoden und Systeme der modernen Betriebswirtschaft nicht nur beherrschen, sondern auch in der Lage sind, unternehmenspolitische Impulse zu geben. Ihr Erfolg wird mit Sicherheit auch von der Fähigkeit beeinflußt, nicht nur dynamischer Manager, sondern auch integrationsfähig zu sein und Mitarbeiter zielorientiert zu führen und zu motivieren. Der gestaltenden, aktiven Komponente geben wir hohe Priorität.
Die Dotierung ist selbstverständlich aufgrund der unternehmerischen Orientierung entsprechend attraktiv gestaltet. Sowohl die geforderte Qualifikation als auch unsere Erwartungen bedingen ein Alter nicht unter 30 Jahren. Dienstsitz ist eine attraktive Stadt in Süddeutschland.
Diese herausfordernde Chance bietet Ihnen die Möglichkeit, in einem erfolgreichen Unternehmen Ihre Leistungsfähigkeit an entscheidender Stelle unter Beweis zu stellen. Wenn Sie sich von dieser herausfordernden Aufgabe angesprochen fühlen, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1 unter Angabe der Kennziffer I/71417. Für darüber hinausgehende Informationen stehen Ihnen die Herren Dr. Stenger und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-131 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - zur Verfügung. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Für unsere weitere Expansion suchen wir führungserfahrene Verkaufsmanager

Ein erfolgsabsicherndes Marketingkonzept, dessen Basis qualitativ hochwertige Produkte und Sicherstellung eines optimalen Services sind, haben uns als alteingeführtes Unternehmen eine branchenführende Position sowohl in Deutschland als auch in Europa eingebracht. Zur Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes und zur Steuerung unserer regionalen Verkaufsleitung suchen wir zur Ergänzung unseres erfolgsgewohnten Verkaufsmanagements Sie als

Regionalen Verkaufsleiter

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- *Nachgewiesene Verkaufsmanagementbefähigung in Vertrieb und Marketing industrieller Verbrauchsprodukte an anspruchsvolle Kunden*
- *Optimale Einstellung, eine hochqualifizierte, technisch hervorragend ausgebildete Außendienstmannschaft erfolgreich zu führen und zu motivieren*
- *Entscheidungs- und Überzeugungsvermögen im Vertriebsalltag und Steuerung der Verkaufserfolge durch konsequente wirtschaftliche Zielsetzungen*
- *Kontaktstarke Persönlichkeit mit hohem Verhandlungsgeschick gegenüber Großkunden*

Sie würden am besten zu uns passen, wenn Sie bereits einige Jahre Erfahrung aus renommierten Unternehmungen mitbringen und Ihnen von daher die Führung von Mitarbeitern und die wirtschaftliche Steuerung der Verkaufserfolge vertraut sind. Dabei setzen wir nicht nur voraus, daß Sie das Vertriebs- und Verkaufsinstrumentarium beherrschen und entsprechende Konzepte konsequent umsetzen , sondern daß Sie auch Controllinginstrumente handhaben können. Aufgrund Ihrer eigenen verkaufsorientierten Persönlichkeit erfüllen Sie unsere hohen Erwartungen als Repräsentant unseres Unternehmens am Markt. Sollten Sie weiterhin Kenntnisse der grafischen Industrie mitbringen, würde uns das die Entscheidung ebenso erleichtern wir die sichere Beherrschung der englischen Sprache.
Alles in allem erwartet Sie in unserem Unternehmen ein hochmotiviertes Team, ein ergebnisorientiertes Einkommen, Dienstwagen und nicht zuletzt interessante Rahmenbedingungen, die nur wenige Unternehmen bieten können.
Dennoch glauben wir, daß dies selbstverständlich nur ein zusätzlicher Motivator ist, denn der Hauptanreiz liegt in der anspruchsvollen Verkaufs- und Führungsfunktion.
Aufgrund unserer Führungsstruktur sollten Sie nicht wesentlich älter als 40 Jahre sein.
Der regionale Schwerpunkt für diese Position liegt im norddeutschen Raum.
Wenn es Sie reizt, für ein führendes Unternehmen in einem hochqualifizierten Vertrieb tätig zu werden, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/31397. Für weitere Informationen rufen Sie bitte die Herren Friederichs und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-112 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - an. Die Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Realisieren Sie Ihren Erfolg in einem expansiven Markenartikelunternehmen

Als erfolgreiche Tochtergesellschaft eines bekannten deutschen Konzerns haben wir uns aufgrund des hohen Qualitätsniveaus unserer Produkte und durch den Einsatz effizienter Marketing- und Absatzstrategien einen guten Namen erarbeitet. Darüber hinaus sind wir mit fast allen unseren Produkten, welche vorwiegend über den Lebensmittelhandel vertrieben werden, in bestimmten expandierenden Segmenten der Konsumgüterindustrie zum Marktführer geworden. Um diese Erfolge auch für die Zukunft sicherzustellen, suchen wir wegen des altersbedingten Ausscheidens des Stelleninhabers den

Verkaufsleiter

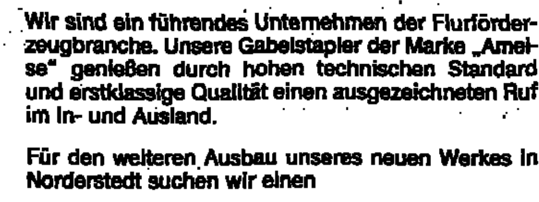
- Umsatzverantwortung 70 Mio DM -

der direkt an den nationalen Verkaufsdirektor berichtet. Der Verkaufsbereich, den wir Ihnen übertragen wollen, umfaßt den wirtschaftlich aktivsten Teil Nordrhein-Westfalens sowie Rheinland-Pfalz und Hessen. Um unseren Erwartungen gerecht werden zu können, sollten Sie das folgende Anforderungsbild erfüllen:

- *Mehrjährige Erfahrungen in der Führung, Motivierung und Steuerung anspruchsvoller Außendienstmitarbeiter*
- *Erfolgreicher Nachweis eigener Verkaufstätigkeit auf hohem Niveau sowie Verhandlungsgeschick, Zielstrebigkeit und Durchsetzungskraft bei der Verfolgung vertrieblicher Ziele*
- *Profunde Kenntnisse der verschiedenen Absatzkanäle insbesondere des Lebensmittelhandels und der Großvertriebsformen*
- *Sicheres Auftreten, vorzeigbare äußere Erscheinung sowie ein Idealalter zwischen Anfang und Ende Dreißig*

Sie erkennen sicherlich aus unserem Anforderungsprofil, daß wir uns einen Insider der Konsumgüterbranche vorstellen, der sich von einer verantwortungsreichen Führungsaufgabe im Vertrieb herausgefordert fühlt. Sie sollten es gewohnt sein, mit den entsprechenden Meinungsbildnern im Handel konstruktiv umzugehen und Freude daran haben, vertriebliche Konzeptionen zu entwickeln und diese systematisch und konsequent in entsprechende Absatzaktivitäten umzusetzen. Außerdem ist es für Sie und uns günstig, wenn Ihr Domizil im Großraum Essen-Düsseldorf-Bonn ist, so daß Sie Ihre Ansprechpartner auf ökonomische und effiziente Weise erreichen können.
Wir wollen mit dieser Anzeige nicht nur Interessenten ansprechen, die in vergleichbarer Position erfolgreich sind, sondern auch dynamische und ehrgeizige Herren der zweiten Linie, die bei uns die Chance erhalten, umfassendere Umsatz- und Mitarbeiterverantwortung übertragen zu bekommen. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann bitten wir Sie um die Zusendung Ihrer aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/4907. Im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung können Sie auch gerne die Herren Baldus und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-113 kontaktieren, um weitere Einzelheiten über unser Haus und die vorgesehene Aufgabe zu erfahren. Unsere Berater sichern Ihnen die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie Vertraulichkeit bei jeder Form der Kontaktaufnahme zu. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. Unsere Gabelstapler der Marke „Ameise" genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland.

Für den weiteren Ausbau unseres neuen Werkes in Norderstedt suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (FH) als Fertigungsplaner

für die physische Endausgestaltung von Montagearbeitsplätzen.

Wir erwarten die Bewerbung von Ingenieuren der Fachrichtung Maschinenbau/Fertigungstechnik, die bereits über einige Jahre Berufserfahrung als Fertigungsplaner verfügen. Durchsetzungsvermögen, selbständige Arbeitsweise und zeichnerische Grundkenntnisse müssen wir außerdem voraussetzen.

Wir bieten Ihnen einen anspruchsvollen, mit viel Handlungsspielraum ausgestatteten Aufgabenbereich sowie leistungs- und anforderungsgerechte Bezahlung und zeitgemäße Sozialleistungen.
Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an



H. Jungheinrich Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH



SGS Controll-Co. m. b. H.

Wir sind ein bedeutendes Unternehmen für Dienstleistungen in Industrie und Handel und als Mitglied einer internationalen Organisation weltweit tätig.

Wir suchen für die selbständige Übernahme eines neuen Unternehmensbereiches den

Leiter Wartung und Instandhaltung

Das Aufgabengebiet umfaßt die kaufmännisch-technische Verantwortung für Aufbau und Leitung dieses Service-Bereiches.

Persönliche Voraussetzungen:
mehrjährige Tätigkeit an leitender Stelle in der Industrie im Bereich Wartung und vorbeugende Instandhaltung. Gute englische Sprachkenntnisse. Marketing- und Verkaufserfahrung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an SGS Controll-Co. m. b. H., Gr. Theaterstraße 7, 2000 Hamburg 36.



MINOLTA

Wir zählen zu den bekanntesten und erfolgreichsten Fotokopierautomaten-Herstellern der Welt und suchen zum 1. Oktober 1983 oder früher einen

Product-Spezialisten

Voraussetzungen: Mehrjährige Erfahrung in der Kopierbranche und aus ähnlich gelagerten Unternehmen. Englisch perfekt in Wort und Schrift. Eine zweite Fremdsprache wäre von Vorteil.

Aufgaben: Technische Betreuung und Unterstützung unserer Händler und der ausländischen Organisation im Kopierbereich.

Wir bieten: Eine interessante Tätigkeit, einen sicheren Arbeitsplatz und überdurchschnittliche Sozialleistungen.

Interesse? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit neuerem Foto.

Wir antworten sofort.

MINOLTA CAMERA Handelsgesellschaft mbH
Postfach 14 60, 3012 Langenhagen 1
Tel.: (05 11) 77 00-1

Der
NIEDERSÄCHSISCHE SPARKASSEN- UND GIROVERBAND
– Körperschaft des öffentlichen Rechts –

prüft und betreut die kommunalen Sparkassen im Lande Niedersachsen. Für den Außendienst unserer Prüfungsstelle suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einige

Verbandsprüfer

WIR ERWARTEN
von Ihnen ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Hochschulstudium, das möglichst durch eine Bank- oder Sparkassenausbildung ergänzt sein sollte.

SIE LERNEN
als Mitarbeiter der Prüfungsstelle das ganze vielseitige Geschäft der niedersächsischen Sparkassen kennen und verfügen nach einigen Jahren über umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen, die Sie befähigen, leitende Positionen im Kreditwesen zu übernehmen.

WIR BIETEN
Ihnen eine gründliche praktische und theoretische Ausbildung, die auch externe Schulungsmaßnahmen einschließt. Über die Höhe der Vergütung möchten wir uns mit Ihnen persönlich unterhalten. Sie richtet sich unter Berücksichtigung von Vor- und Ausbildung sowie ggf. praktischer Tätigkeit nach den Bestimmungen des Bundesangestelltentarifvertrages. Die Aufstiegsmöglichkeiten sind gut. Die Möglichkeit zur Ablegung des Steuerberater- und Wirtschaftsprüfer-Examens ist gegeben.

Sofern Sie Interesse an einer Tätigkeit im Prüfungsdienst haben, bitten wir, uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu übersenden.

NIEDERSÄCHSISCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBAND
Postfach 43 88, 3000 Hannover 1

Wir sind ein erfolgreiches internationales Unternehmen der Baustoffindustrie und stellen den Sicherheitsdämmstoff FOAMGLAS her.

Wir suchen einen

Verkaufsingenieur

für den Großraum Leverkusen, Opladen, Wuppertal, Essen, mit Sitz in Düsseldorf.

Diese Position ist auch für eine Dame offen.

Branchenfremde können sich auch bewerben und erhalten die notwendigen Kenntnisse durch ein gezieltes Schulungsprogramm.

In Ihrem Gebiet beraten und akquirieren Sie nach entsprechender Einarbeitung selbständig. Ihre Gesprächspartner werden Ihre Flexibilität und Ihre Fähigkeit, zu überzeugen, voll beanspruchen.

Sie passen zu uns, wenn Sie darüber hinaus genügend Durchstehvermögen, Einsatzbereitschaft, Selbstsicherheit, Zielstrebigkeit besitzen, und wenn Sie Ihre Zukunft im Verkauf sehen.

Unsere Leistungen werden der Position und den damit verbundenen Anforderungen entsprechen. Auf Wunsch steht Ihnen ein neutraler Firmenwagen zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Dann schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild.

pc DEUTSCHE PITTSBURGH CORNING GmbH

DEUTSCHE PITTSBURGH CORNING GmbH
Hauptverwaltung
Erzbergerstraße 19
D - 6800 Mannheim 1
Tel. (06 21) 44 80 26-29

Die
Stadt Gifhorn
– 36 000 Einwohner, Mittelzentrum in der südlichen Heide –
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

1 Stadtplaner/in, Dipl.-Ing. (FH)

oder

1 Verwaltungsangestellte/n mit 2. Angestelltenprüfung

(Verg.Gr. IVa BAT)

als Sachbearbeiter im Amt für Stadtplanung und Bauordnung, Bereich vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung; Arbeitsschwerpunkt: Aufstellung, Ergänzung und Änderung von Bebauungsplänen sowie deren gesamte Verfahrensabläufe.

Gesucht wird ein/e Stadtplaner/in bzw. Verwaltungsangestellte/r mit Kenntnissen im Bau- und Planungsrecht sowie mit Fähigkeiten im städtebaulichen Entwurf; Erfahrungen in der Kommunalverwaltung sind erwünscht.

Neben der Vergütung werden die üblichen sozialen Leistungen im öffentlichen Dienst gewährt. Die gleitende Arbeitszeit ist im Rahmen der 4½-Tage-Woche eingeführt. Zugesagt werden Umzugskosten und Trennungsgeldentschädigung im Rahmen der geltenden Bestimmungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf und beglaubigte Zeugnisabschriften) sind bis zum 25. 8. 1983 zu richten an die

Stadt Gifhorn – Hauptamt –
Postfach 14 50, 3170 Gifhorn
Der Stadtdirektor

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

. . . bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

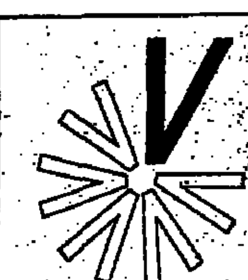
Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank



DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478



Lebensversicherung
Sachversicherung
Rechtsschutzversicherung
Krankenversicherung
Bausparkasse

Innenrevisor(in) bei der Volksfürsorge

Möchten Sie in einem qualifizierten Team mitarbeiten? Wir suchen für unsere Abteilung Zentralrevision unserer Unternehmensgruppe in Hamburg einen weiteren männlichen oder weiblichen Mitarbeiter.

Die vielseitige und interessante Tätigkeit erstreckt sich auf selbständige Prüfungen in allen Bereichen und Unternehmungen unserer Gruppe. Neben den herkömmlichen Prüfungen der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit sollen Sie auch system- und projektbegleitende Prüfungen vornehmen sowie als Mitglied einer Stabsabteilung den Vorstand in wirtschaftlichen Angelegenheiten beratend unterstützen.

Das verantwortungsvolle Aufgabengebiet setzt sehr gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen voraus. Fundierte Kenntnisse in Bilanzierung, Kostenrechnung, Revision und Versicherungswesen sind wünschenswert.

Wenn Sie neben der fachlichen Qualifikation über organisatorische und kommunikative Fähigkeiten, gewandtes und sicheres Auftreten sowie zielbewußten Einsatzwillen verfügen, dann passen Sie zu uns.

Die Position bietet Ihnen die Möglichkeit zur vollen Entfaltung Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation.

Das Gehalt und unsere vorbildlichen Leistungen werden Sie zufriedenstellen.

Wir verkaufen Sicherheit für jeden, auch für unsere Mitarbeiter. Heute sind wir eine der großen Versicherungsgruppen in Europa. Wollen Sie am Erfolg unseres Unternehmens mitwirken? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung.



An der Alster 57–63, 2 Hamburg 1

Wir sind ein expandierendes, gesundes Maschinenbauunternehmen mit 9stelligen Umsatzzahlen und Zweigwerken in mehreren europäischen Ländern und suchen für das Hauptwerk der Unternehmensgruppe mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt den

Werkleiter

Der im Bereich Produktion, Industrial Engineering, Investitionsplanung und Produktions-Steuerung erfahrene Maschinenbau-Ingenieur erhält mit dieser interessanten Führungsaufgabe weitreichende Vollmachten.

Wir erwarten neben den fachlichen Voraussetzungen gute Führungseigenschaften und Organisationstalent. Englische Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Die Position ist der Geschäftsführung unmittelbar unterstellt. Die Dotierung entspricht der Bedeutung der vorgenannten Aufgabe.

Interessenten werden gebeten, ihre Kurzbewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Angabe des Gehaltswunsches sowie des frühesten Eintrittstermins unter L 8442 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen, zu schicken.

Der Geschäftsbereich eines großen deutschen Industriekonzerns mit Sitz in Hamburg sucht einen

Projektleiter

für dialogorientiertes Finanzbuchhaltungssystem RF.

Aufgabe wird es sein, zentral die Einführung und Weiterentwicklung dieser Standardanwendung vorzubereiten und durchzuführen.

Anforderungen
- gute Kenntnisse im Rechnungswesen und Anwendungserfahrung mit dem SAP-Produkt RF 2
- mehrjährige erfolgreiche Praxis als Systemanalytiker
- Erfahrung im Projektmanagement und in der Teamleitung

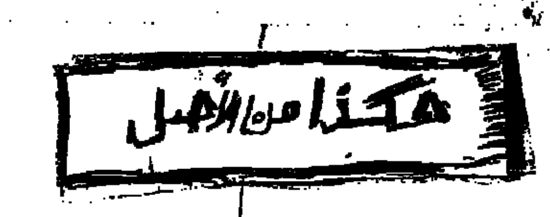
Zur Lösung der Aufgaben steht eine leistungsstarke Hardware mit den Software-Komponenten MVS, TSO, IMS und CICS bereit. Sie wissen damit umzugehen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an unseren Berater, die



GfP Gesellschaft für Projektmanagement
Poststraße 18 (Gerhof)
2000 Hamburg 36

GfP
Gesellschaft für Projektmanagement





Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sind Sie die dynamische Unternehmerpersönlichkeit mit professioneller Marketingorientierung?

Mit klaren strategischen Zielsetzungen und konsequentem Umsetzen dieser Strategien auf allen unternehmerischen Ebenen habe ich es erreicht, daß mein Unternehmen sich einen stabilen Platz in einem hart umkämpften Markt erobern konnte. Insbesondere eine trendsichere Einkaufspolitik, eine hochmoderne Unternehmensorganisation und ein konsequentes Controlling haben zu unserem Erfolg wesentlich beigetragen. Darüber hinaus erwarten unsere Kunden von uns ausgezeichnete Qualität und einfühlsame individuelle Beratung. Da ich beabsichtige, mich aus dem Tagesgeschäft zurückzuziehen und die unternehmerische Verantwortung in jüngere Hände zu übergeben, sollen Sie als mein zukünftiger

Generalbevollmächtigter Einzelhandel

die Geschicke eines florierenden mittelständischen Unternehmens für die Zukunft verantworten. Um die ehrgeizigen Ziele für die nächsten Jahre erfüllen zu können, müssen Sie folgende Aufgabenschwerpunkte qualifiziert wahrnehmen können:

- *Zielorientierte Leitung und Weiterentwicklung eines ertragstarken mittelständischen Unternehmens durch konsequentes unternehmerisches Denken und Handeln*
- *Erfolgreiche Absicherung und weiterer Ausbau unserer Marktstellung durch konsequentes Anpassen unserer Marketingkonzeption an die Bedürfnisse der Konsumenten*
- *Verantwortungsvolle Führung, Steuerung und Motivierung eines qualifizierten und anspruchsvollen Stammes von Führungskräften und Mitarbeitern*
- *Systematische Handhabung eines erfolgsabsichernden Controlling-Instrumentariums*

Meine Anforderungen bedingen, daß Sie kein „Bürokrat“, sondern ein leistungsorientierter, dynamischer Macher sind. Sie sollten von der Persönlichkeit her die Gewähr bieten, von ihren Mitarbeitern, aber auch von allen externen Markt- und Gesprächspartnern voll akzeptiert zu werden. Eine hohe Eigeninitiative sowie eine überdurchschnittliche Entscheidungsfreudigkeit sollten Ihnen ebenso eigen sein, wie ein hohes Maß an Belastbarkeit und die Fähigkeit, auch schwierige Situationen souverän zu handhaben. Günstig ist auch ein einschlägiger beruflicher Werdegang im Einzelhandel sowie ein Gespür für modische Trends. Ihr Alter sollte zwischen Anfang 30 und Anfang 40 liegen, damit Sie kontinuierlich nach einer zu vereinbarenden Einarbeitungszeit in die neue Aufgabe hineinwachsen können.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die oben geschilderten Anforderungsmerkmale erfullen und die Bereitschaft mitbringen, ein langfristiges Engagement einzugehen, bitte ich um die Einsendung aller für die Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an meinen Berater, die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/41357. Vertrauliche Kontakte können Sie jederzeit mit Herrn Baldus und Herrn Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-113 aufnehmen. Dadurch wird Ihnen Ihre Entscheidungsfindung erleichtert. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Aus dem Urlaub genügt mir zunächst eine kurze formlose Kontaktaufnahme.
An dieser Stelle möchte ich noch einmal erwahnen - obgleich für meinen Berater selbstverständlich - daß die konsequente Einhaltung von Sperrvermerken und die vertrauliche Behandlung aller Informationen sichergestellt ist.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wollen Sie anspruchsvolle, technische Dienstleistungen vermarkten?

Wir haben uns eine bedeutende Marktstellung erarbeitet, indem wir anspruchsvollen und bedeutenden Kunden technische Dienstleistungen bieten, die nach dem neuesten Stand der Technik - auch unter Einsatz moderner Elektronik - produziert werden. Für den von uns gesuchten

Geschäftsführer Vertrieb

bedeutet es eine herausfordernde Aufgabe, unsere Abnehmer an unser Haus und seine Leistungen zu binden und darüber hinaus neue Kunden im In- und Ausland zu akquirieren. Eine hochqualifizierte und bestens bewährte Mannschaft steht dafür ebenso zur Verfügung wie das gesamte Instrumentarium eines zeitgemäß ausgestatteten Marketing- und Vertriebsapparates.
Um diese Grundlagen und positiven Voraussetzungen in einen dauerhaften Geschäftserfolg für unser Unternehmen umsetzen zu können, sollten Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- *Konzeptionelle Befähigung, die uns auch in einem intensiv umworbenen Markt eine eigenständige, dauerhafte Position sichert*
- *Kreativität und Fähigkeit zur Innovation, damit unser Leistungsprogramm nicht nur sich ändernden Anforderungen gerecht wird, sondern auch die künftige Entwicklung aktiv mitgestaltet*
- *Befähigung zur Führung und Motivation sowie zur Weiterentwicklung eines qualifizierten Mitarbeiterstammes*
- *Unternehmerisches Profil und Durchsetzungsvermögen, das auch anspruchsvollen Zielsetzungen gerecht wird*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie diese Chance reizt, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/21367. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die kosequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Für erste Informationen stehen Ihnen die Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 gerne zur Verfügung.
Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre zentrale Aufgabe ist die aktive Gestaltung unserer Bilanz- und Steuerpolitik

Wir sind einer der führenden Hersteller unserer Branche in der metallverarbeitenden Industrie und beschäftigen einige tausend Mitarbeiter. Für die ergebnisorientierte Steuerung unserer Unternehmensgruppe sowie für die externe und interne Darstellung der Ergebnisse haben wir unser Rechnungswesen als zentrales Instrument ausgebaut. Hier werden die kurzfristigen Abschlüsse sowie die Jahresabschlüsse in prüffähiger Form erstellt. Die Gestaltungsmöglichkeiten, die Ihnen in dieser Position gegeben sind, reichen aber noch weiter, denn als unser

Leiter Rechnungswesen

werden Sie nicht nur die Richtlinien für Bilanzierung und Bewertung gestalten, sondern alle wesentlichen Geschäftsvorgänge und Verträge auf ihre bilanzielle oder steuerliche Bedeutung prüfen und auch beeinflussen.
Dieser anspruchsvollen Aufgabe - die auch die Führungsverantwortung für einen gut qualifizierten, aber überschaubaren Stab von Mitarbeitern einschließt - können Sie unter folgenden Voraussetzungen gerecht werden:

- *Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre, nach Möglichkeit mit den Studienschwerpunkten betriebswirtschaftliche Steuerlehre/Finanz- und Rechnungswesen*
- *Erfolgreiche praktische Tätigkeit im Rechnungswesen eines größeren Industrieunternehmens. Alternativ kommt in Frage:*
- *Mehrjährige Erfahrung als Prüfungsleiter für bedeutende Klienten bei einer größeren WP-Gesellschaft*
- *Erfahrung in der Mitarbeiterführung und Geschick in der Durchsetzung Ihrer Vorstellungen bei den anderen Unternehmensbereichen*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihre aussagefähige Bewerbung für diese direkt der Unternehmensleitung unterstellte und interessant dotierte Position sollte außer Lebenslauf und Lichtbild Ihre Zeugniskopien sowie Angaben über den frühesten Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung enthalten. Bitte übersenden Sie diese Unterlagen unter Angabe der Kennziffer 1/71377, an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme. Weitere Informationen geben Ihnen gerne unsere Berater, die Herren Dr.-Ing. Stenger und Hatesaul, unter der Telefonnummer 0228/2603-131. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Bitte gehen Sie davon aus, daß wir uns zu voller Vertraulichkeit und zur Berücksichtigung aller Sperrvermerke verpflichten.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Ehrgeizige Ziele veranlassen uns, unsere Führungsmannschaft qualifiziert zu ergänzen

Unsere Fachinformationspublikationen richten sich nach verschiedenen qualifizierten Zielgruppen in der deutschen Wirtschaft. Die Vermittlung von journalistisch aufbereiteten Informationen für die berufliche Praxis steht im Vordergrund. Trotz intensiven Wettbewerbes halten wir eine herausragende Marktposition. Wir wollen in der Zukunft durch Diversifikation in neue Produkte und Märkte auch weiterhin wachsen. Zur Realisierung dieser anspruchsvollen Zielsetzungen suchen wir jetzt den

Chefredakteur - Wirtschaftsfachinformationen -

Um die gestellte Aufgabe erfolgreich wahrnehmen zu können, sollten Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- *Nachweis einer qualifizierten wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung*
- *Fundierte Berufserfahrung im Wirtschaftsjournalismus, Verlagswesen oder in artverwandten Bereichen*
- *Befähigung zu besonderen Leistungen, einschlägig nachgewiesen durch Ihre berufliche Entwicklung*

Unsere Führungsprinzipien sind gekennzeichnet durch Übertragung weitreichender Verantwortung und Förderung der Leistungsmotivation. Wir wünschen uns für diese Aufgabe eine qualifizierte Führungspersönlichkeit mit gutem Gespür für die Erfordernisse unserer Märkte. Ihnen fällt es leicht, eine größere Gruppe von engagierten und qualifizierten Mitarbeitern zu motivieren und zu koordinieren.
Sollte Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizen, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/61337. Unsere Berater verburgen sich für absolute Vertraulichkeit und die kosequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Kretschmer und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-116 gern zur Verfügung. Falls Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, genügt eine kurze handschriftliche Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bauen auf Ihr Gespür für die Bedürfnisse der Konsumenten

Wir sind ein überdurchschnittlich erfolgreiches Unternehmen mit mehreren Modehäusern, die anspruchsvolle Kunden bedienen. Durch zielgruppenorientierte Sortimentsgestaltung und ein ausgereiftes Einkaufskonzept haben wir uns in einer größeren Region eine bedeutende Marktstellung gesichert.
Zur qualifizierten Ergänzung unserer Führungsmannschaft benötigen wir Sie als

Einkäufer(in) - Kinderkonfektion -

Dabei wollen wir Ihnen die volle Profitverantwortung für Einkauf und Vertrieb dieser Produktgruppe überantworten und es Ihren Marktkenntnissen und Ihrem modischen Gespür überlassen, dieses Sortiment in unsere vorhandene Programmpalette optimal zu integrieren. Unsere Anforderungen sind demgemäß:

- *Erfahrungen in der Sortimentsgestaltung durch gezielte Einkaufsaktivitäten und permanente Marktbeobachtung*
- *Erspüren entsprechender modischer Trends, Feststellen von Sortimentslücken und schnelle Reaktionsfähigkeit zur Erhaltung eines Wettbewerbsvorsprungs*
- *Kenntnisse des genannten Sortimentsbereiches in bezug auf Waren bzw. Produktbesonderheiten*

Wichtig ist für uns auch, daß Sie mit der angesprochenen Zielgruppe vertraut sind und sich entsprechend darauf einstellen können. Selbstverständlich benötigen Sie für diese Aufgabe neben einschlägigen fachlichen Befähigungen auch Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, sich durchzusetzen und auch schwierige Situationen souverän zu handhaben. Dabei ist besonders günstig, wenn Sie Ihre bisherigen Berufserfahrungen in einem renommierten Modehaus gewonnen haben. Bei uns sind Sie direkt der zentralen Geschäftsleitung unterstellt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, die Ihnen eine hohe Selbständigkeit, aber auch attraktive Verdienstmöglichen bietet, dann sollten Sie sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung setzen. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/31387 an die P & M Beratung. Sie können vorher auch gerne mit unseren Beratern, den Herren Friederichs und Hatesaul, unter der Rufnummer 0228/2603-112 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0 - Kontakt aufnehmen. Sperrvermerke werden selbstverständlich strikt berücksichtigt. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme.

Pharmaberater

Flensburg – Rendsburg
Hamburg – Segeberg
Minden – Nienburg
Celle – Gifhorn

Wir sind die schnell wachsende deutsche Tochter einer weltweit tätigen, forschenden Pharmagruppe und suchen zum 1. Okt. 1983 oder später

Pharmaberater

für obenstehende Bezirke.

Wichtig ist Ihr langfristiges Interesse an einer anspruchsvollen Außendiensttätigkeit. Natürlich bereiten wir Sie auf Ihre Aufgabe gründlich vor.

Um Kontakt bitten wir

- Bereits erfolgreiche Pharmaberater
- MTA, BTA, PTA, CTA, Apothekerassistenten
- Berufsfremde Bewerber mit einer kaufmännischen, medizinischen oder naturwissenschaftlichen Vorbildung, denen wir die Chance einer Ausbildung zum „Geprüften Pharmareferenten" bieten.

Wir bieten: gute Dotierung (schon während der Ausbildung), leistungsbedingte Prämien, großzügige Spesen- und Kilometergeldregelung sowie innerbetriebliche Fortbildung.

In den nächsten Jahren wollen wir noch weiter expandieren. Darin können auch Sie Ihre Aufstiegschancen sehen.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, damit wir unverzüglich Kontakt mit Ihnen aufnehmen können. Nennen Sie uns auch Ihre Einkommensvorstellung und den bevorzugten Bezirk.



Institut
für pharmazeutische und klinische Forschung GmbH
Postfach 1404
D-7505 Ettlingen 1
Telefon 07243/17077-79

Multinationaler Konzern mit weit zurückreichender Tradition und äußerst erfolgreich in der Gegenwart, sucht zur Absicherung der Zukunft Sie als

leitenden Toxikologen

Unsere Arbeit ist auf spezielle Indikationen und Forschungsstätten konzentriert, und auf einigen Gebieten kann man uns als richtungweisend und führend bezeichnen.

Der leitende Toxikologe, der Forschung hochrangig zugeordnet, führt eine sowohl personell als auch budgetmäßig sehr gut ausgestattete Abteilung. Sie ist gut organisiert und beinhaltet auch eine über die Grenzen hinaus bekannte Tierhaltung. Kurz- und Langzeit-Studien werden in erster Linie für unser Haus selbst demgemäß übernommen, doch werden auch Aufträge von externen Stellen übernommen.

Die Leitung dieses Fachgebietes erfordert einen Mann, der sowohl im Management wie auch wissenschaftlich in der Lage ist, die Ziele des Gesamtunternehmens unter Berücksichtigung beider Aspekte zeit- und ergebnisorientiert auszuführen.

Uns ist es gleichgültig, ob unser zukünftiger leitender Toxikologe von der Universität, einem Forschungsinstitut oder aus der Pharmaindustrie kommt.

Die optimale Besetzung der Position hat für uns einen hohen Stellenwert, daher sind wir bereit, für einen erstklassigen Mann auch ein dementsprechendes Einkommenspaket bereitzuhalten.

Bitte rufen Sie unseren Personalberater, Herrn Dr. M. Newzella, auch sonntags zwischen 18.00 und 20.00 Uhr oder werktags ab 9.00 Uhr, unter der Tel.-Nr. 0 25 08 / 10 31 oder 10 32 an. Er garantiert für absolute Diskretion und für die Einhaltung jeglicher Sperrvermerke.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

MANAGEMENT BERATUNG **DR. M. NEWZELLA** GMBH
Schloßallee 2 4406 Drensteinfurt ☎ 0 25 08 / 10 31 + 10 32.

Dr. N. Dr. N. Dr. N. Dr. N.

Der Grundstein für ein neues Werk

wurde bereits im südlichen Industriegebiet von Mönchengladbach gelegt. Die Produktion in der Kunststoffverarbeitung soll zu Beginn des kommenden Jahres anlaufen.

Deshalb braucht unser japanisches Management möglichst bald Unterstützung durch einen erfahrenen Fachmann für den Personalsektor und die administrative Organisation.

Als

PERSONNEL MANAGER

sind Sie verantwortlich für den gesamten Personalbereich. Darüber hinaus sollte Ihnen das Gebiet der allgemeinen Verwaltung vertraut sein, denn auch dieses werden Sie organisieren und kontrollieren.

Wir legen großen Wert auf gute Teamarbeit und kooperativen Führungsstil. Zur Ausübung Ihrer Tätigkeit sind gute Englischkenntnisse unerläßlich.

Lockt Sie der Reiz der „ersten Stunde"? Dann freuen wir uns über Ihren schnellen Entschluß und erbitten Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugniskopien, Ihrer Telefonnummer und – falls vorhanden – einem Lichtbild, über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 28, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 - 6 07 00 53

Wir sind ein international erfolgreiches Unternehmen und gehören zu den führenden Herstellern von EDV-Zubehör. Unseren Vorsprung wollen wir gezielt weiter ausbauen und suchen daher zum frühesten Termin einen jungen

Verkaufsberater

(PLZ 2, 3, 4 und 5)

mit ausreichender Außendiensterfahrung im Vertrieb von EDV-Zubehör, Bürozubehör oder vergleichbaren Produktlinien. Wir erwarten von Ihnen viel Ehrgeiz, Ausdauer und Fleiß.

Ihren persönlichen Einsatz werden wir gut honorieren. Wir bieten Ihnen ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Zusätzliche Altersversorgung und ein Pkw der Mittelklasse, den Sie auch privat nutzen können, sind für uns selbstverständlich.

Auch wenn Sie noch nicht an einen Wechsel denken, sollten Sie ein erstes Gespräch mit unserem Berater, Herrn Gottfried Bresink, führen. Er sichert Ihnen absolute Diskretion zu. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte ebenfalls unter der Projekt-Nummer **PB 919-83** direkt an den Anzeigendienst der

GBW
WIRTSCHAFTSBERATUNG GMBH
POSTFACH 900444 · 6000 FRANKFURT/M. 90 · TELEFON 0611 - 784800

Schalt-, Meß- und Regeltechnik

Unser Mandant ist ein, auch über die deutschen Grenzen hinaus, bekanntes Unternehmen mittlerer Größe. Seinen guten Namen verdankt er nicht zuletzt seiner breiten, gut strukturierten und qualitativ hochwertigen Produktpalette auf dem Gebiet von elektrischen und elektronischen Baugruppen für die Schalt-, Meß- und Regeltechnik.

Er sucht den engagierten und motivierten

Verkaufsleiter

Sie sind Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik oder Elektronik, bringen bereits Vertriebserfahrung mit und können Mitarbeiter begeistert mitreißen. Sicherheit und Geschick in der Führung von Kundengesprächen setzen wir ebenso voraus wie gute Englischkenntnisse.

Wenn Sie eine Aufgabe unter der Prämisse suchen, nicht nur Leiter einer Abteilung zu sein, sondern selbständig entscheiden und handeln zu können, sollten Sie Kontakt mit uns aufnehmen.

Bitte reichen Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen unter Kennung „OO/EL-Technik" bei uns ein. Selbstverständlich halten wir Sperrvermerke ein und bearbeiten Ihre Bewerbung mit voller Diskretion.

Societät für Industrie- und Mittelstandsberatung GmbH
SIM
Tel. 07031/271096
Wiener Straße 4
7030 Böblingen

Unser Klient gehört zu den führenden Herstellern von Kunststoffenstern in der Bundesrepublik. Firmensitz des Unternehmens ist Baden-Württemberg.

Eine in Europa bisher einmalige Produktpalette sowie bedarfsgerechte Produktentwicklung mit hohem Qualitätsniveau führte zu überdurchschnittlichen Markterfolgen.

Eine konsequente Vertriebspolitik setzt für die weitere Zukunft Maßstäbe.

Für die Betreuung und den Ausbau der Fachbetriebe sowie die Erschließung neuer Märkte in **Nordrhein-Westfalen** wenden wir uns an den

Vertriebsberater – Fachhandel/NRW

Wir wenden uns an den Bewerber, der bereits mehrjährige Außendiensterfahrung – idealerweise aus der gesamten Branche – nachweisen kann.

Mit überdurchschnittlichem Einsatzwillen, fachlichem und persönlichem Überzeugungsvermögen sowie persönlicher Integrität werden Sie innerhalb kurzer Zeit erkennbare Maßstäbe setzen. Ideale Startbasis dürften auch hier die bestehenden Kontakte zum Markt sein. Sie könnten unser Mann sein – sofern Sie sich nicht nur mit dieser Anforderung identifizieren, sondern auch klar erkennen, daß persönlicher Erfolg stets das Resultat Ihrer Zielstrebigkeit und Begeisterung ist.

Die Dotierung wird Sie zufriedenstellen.

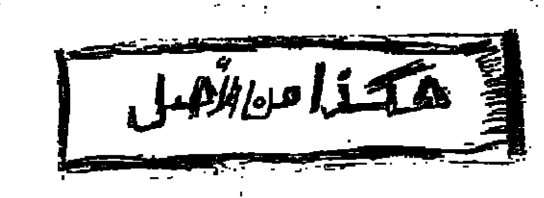
Wir sollten uns über weitere, für Sie sehr interessante Einzelheiten telefonisch unterhalten. Stuttgart 07 11 - 22 70 02.
Ihre aussagefähigen vollständigen Bewerbungsunterlagen erreichen uns unter der CMB-Projekt-Nr. 32 738.

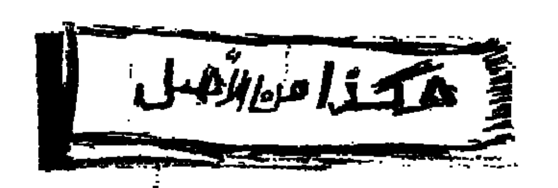
Diskretion und Einhaltung von Sperrvermerken ist selbstverständlich.

P. S.: Aus dem Urlaub erreicht uns Ihre Karte und gibt uns Ihr Interesse zu verstehen.



Eduard-Pfeiffer-Straße 84 7000 Stuttgart 1





Marketing-Manager
Optische Industrie

Für unseren Kunden, die deutsche Tochtergesellschaft des international bedeutendsten Markenartikel-Unternehmens der Augenoptik mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten und einem herausragenden Namen im Markt, suchen wir den Marketing-Manager.

Wen wir erwarten: Einen Herrn aus der Branche, einem Markenartikelunternehmen oder einer Agentur, der in einer ähnlichen Position oder als Produktmanager die Instrumente modernen Marketings erfolgreich praktiziert hat und seine berufliche Entwicklung in einem hochinteressanten, modisch orientierten Markt fortsetzen will. Sie wissen, daß erfolgreiches Marketing nicht nur schlüssige Konzeptionen, sondern die Fähigkeit zur Ideenreichen und konsequenten Umsetzung im Markt erfordert. Dafür stehen Ihnen ein gut funktionierender Marketing-Service und eine eingespielte Verkaufsadministration zur Verfügung. Wir erwarten eine bewegliche und kontaktstarke Persönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen, überzeugendem Auftreten sowie einer zielorientierten, vom Erfolgswillen geprägten Arbeitseinstellung. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Was Sie erwarten können: Eine neugeschaffene, dem Geschäftsführer direkt unterstellte Position mit Gesamtverantwortung für Marketing, Werbung, PR und die Verkaufsleitung, die einem ambitionierten, unternehmerisch denkenden Manager hervorragende vertragliche Konditionen einschließlich Dienstwagen bietet.

Hamburg
Köln
Frankfurt
Stuttgart
München

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer 454 an die SCS Personalberatung, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Heinz Tannert und Frau Hazel Baum für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.



SCS Personalberatung

Geschäftsführer einer Steuerberatungsgesellschaft

Für unseren Kunden, eine renommierte und expansive Unternehmensgruppe, die sich vorrangig mit der Erstellung und Vermarktung von Immobilien befaßt, suchen wir einen qualifizierten Steuerberater, der als Geschäftsführer einer neu zu gründenden Steuerberatungsgesellschaft für sämtliche steuertechnischen Belange sowie das Rechnungswesen der gesamten Gruppe verantwortlich sein wird.

Wen wir erwarten: Wir sprechen den Fachmann an, der heute als Selbständiger, als Mitglied einer Sozietät oder innerhalb eines Großunternehmens tätig ist und eine neue unternehmerische Perspektive sucht. Er sollte als Steuerberater in Hamburg zugelassen sein oder aber seine Zulassung in Kürze erlangen können.

Was Sie erwarten können: Eine zentrale Aufgabe innerhalb der Unternehmensgruppe mit breitem Entscheidungs- und Gestaltungsraum; die Option einer kapitalmäßigen Beteiligung ist vorgesehen.

Hamburg
Köln
Frankfurt
Stuttgart
München

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 455 an die SCS Personalberatung, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Michael Gross und Herr Siegfried Lippert für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.



SCS Personalberatung

Systemprogrammierer
Einsatz modernster EDV- und Kommunikationstechnologie

Unser Kunde ist eines der führenden Dienstleistungsunternehmen der sozialen Sicherheit in Deutschland mit Sitz in Hamburg.

Derzeitige Installation: IBM 3081 mit 24MB und IBM 3033 mit 16MB unter MVS/SP und JES3, mit IMS DB/DC und TSO. Vorgesehen ist die Vernetzung der rund 1200 Geschäftsstellen, der Einsatz von 8100-Systemen im Feld, die weitere Aufrüstung der zentralen Hardware sowie der Einsatz von MVS-XA.

Für diese umfangreichen und komplexen Aufgaben suchen wir Damen oder Herren mit einschlägigen Erfahrungen für die Bereiche

IMS, 8100-Systeme, SNA

Neben den fachlichen Kenntnissen und Erfahrungen setzen wir Begeisterung für neue Lösungen und Systeme, Engagement und hohe Bereitschaft zur Teamarbeit voraus.

Was Sie erwarten können: Nicht alltägliche und hochinteressante Aufgaben, die Ihnen die Chance bieten, Ihre fachliche Qualifikation voll einzusetzen und „on the job" permanent auf dem Stand der neuesten zukunftsweisenden EDV-Technologien zu halten; interessante berufliche Entwicklungsperspektiven; alle Möglichkeiten der fachlichen Weiterbildung; weit überdurchschnittliche soziale Leistungen, einen sicheren Arbeitsplatz und ein interessantes Gehalt.

Hamburg
Köln
Frankfurt
Stuttgart
München

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 453 an die SCS Personalberatung, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Heinz Tannert und Herr Jürgen Binger für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.



SCS Personalberatung



Wir bieten Ihnen einen Karrieresprung in die Projektleitung Immobilien-Leasing und mehr . . .

dil

Wir betätigen uns als Tochtergesellschaft der **Deutsche Bank AG und der COMMERZBANK AG** seit Jahren mit ständig steigenden Wachstumsraten als einer der Marktführer im Bereich Immobilien-Leasing. Sitz unserer Gesellschaft ist Düsseldorf, weitere 6 Geschäftsstellen werden in Hamburg, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und München unterhalten.

Mit dieser Ausschreibung möchten wir *Branchen-Insider* ansprechen, auch aus dem Bereich Mobilien-Leasing oder praxiserfahrene Kreditleute aus dem Bankbereich.

Möglichst noch zum 1. 10., aber auch zu einem anderen, frühestmöglichen Zeitpunkt suchen wir 2 qualifizierte

Kreditreferenten/Projektleiter
mit sehr guten Aufstiegschancen

Für Objekt- und Bonitätsprüfungen, wobei zur Erarbeitung der notwendigen Gesamtvorlage weitere qualifizierte Herren aus dem Ingenieur-, Grundstücks- und Rechtsbereich für kooperative Zusammenarbeit zur Verfügung stehen!

Insider wissen, wovon wir sprechen!

Neben spezifischen Erfahrungen wären Führungseigenschaften sehr nützlich – das stellen wir nicht ohne Grund heraus!

Unsere Personalberaterin, Frau **B. HEIBER-BUTZ**, kennt uns lange und gut. Wir möchten uns daher mit den Aussagen dieser Anzeige beschränken und Sie bitten, bei Interesse vorab telefonisch mit unserer Beauftragten evtl. weitere Fragen abzuklären. Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte schnellstens unter der Proj.-Nr. 4111 an die nachstehende Managementberatung, die Ihre evtl. Vertraulichkeitswünsche voll berücksichtigt.

HEIBER-BUTZ & SCHWENZNER
Gesellschaft für Managementberatung mbH
Bendemannstraße 11 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 0211 / 362088



Elektronik für Luftfahrt und Schiffahrt

Software-Entwicklung

Wir entwickeln und produzieren innerhalb eines internationalen Unternehmensverbandes Strapdown-Navigationsgeräte, Digitalrechner und andere elektronische Geräte höchster Genauigkeit.

Bei den laufenden und zukünftigen Aufgaben unserer Softwaregruppe handelt es sich um die Entwicklung anwenderspezifischer Software für Echtzeitsysteme.

Gesucht werden erfahrene Mitarbeiter, die nach Abschluß eines einschlägigen Studiums (Physik, Regelungstechnik oder Elektronik) mehrjährige Erfahrung in der Softwareentwicklung gewonnen haben. Dabei sind Erfahrungen in der Entwicklung nach standardisierten Entwicklungsphasen von großem Vorteil.

Von den geeigneten Bewerbern wird neben der Fähigkeit, das für die Arbeit erforderliche Verständnis der physikalischen und technischen Gesamtsystemeigenschaften zu entwickeln, erwartet, daß sie ihr Arbeitsgebiet gegenüber einem anspruchsvollen Zuhörer- bzw. Leserkreis darzustellen vermögen.

Gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift sind erforderlich.

Über unsere Konditionen und weitere Einzelheiten möchten wir mit Ihnen persönlich sprechen. Der Firmenstandort wird wegen seiner landschaftlichen und kulturellen Vorzüge geschätzt. Bei der Wohnungsbeschaffung und Übersiedlung nach Freiburg sind wir Ihnen behilflich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.

LITEF
LITTON TECHNISCHE WERKE
Lörracher Straße 18, Postfach 774
7800 Freiburg i. Br., Telefon 0761/4 90 11

- Markenartikel, die in ihren Vertriebswegen bereits sehr erfolgreich, teilweise sogar Marktführer sind, weiter voranbringen
- ein Team qualifizierter Außendienstmitarbeiter erfolgreich führen
- bei Topkunden das eigene Verhandlungsgeschick unter Beweis stellen sind die Hauptaufgaben, die wir unserem

Gebietsverkaufsleiter

Norddeutschland (Hamburg, Schleswig-Holstein)

stellen.

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter, der über eine gründliche kaufmännische Ausbildung sowie Erfahrungen im Verkauf hochwertiger Markenartikel (Food oder Nonfood) verfügt und bereits mehrjährige Führungspraxis im Außendienst besitzt.

Im Alter zwischen 30 und Anfang 40 würde er besonders gut zu uns passen. Unsere Vertragsbedingungen (Gehalt, Dienstwagen, Spesenregelung und Sozialleistungen) gelten in der Branche als vorbildlich.

Wenn Sie glauben, der richtige Mann für diese Aufgabe zu sein, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Schicken Sie bitte zur Vorbereitung eines Gespräches Ihre Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) an unseren Berater, der Ihnen ergänzende Fragen auch gern vorab am Telefon beantwortet.

Vertraulichkeit und die Beachtung von Sperrvermerken sichert er Ihnen verbindlich zu. Seine Anschrift:

c. d. felber marketing & personalberatung
Alter Teichweg 8, 2000 Hamburg 76, Telefon (040) 29 22 23/29 22 42

Wir sind ein bedeutender europäischer Konzern im Bereich Nahrungs- und Genußmittel. Für unsere deutsche Tochtergesellschaft suchen wir eine(n) jüngere(n)

Leiter Verkaufsinnendienst

Der ideale Kandidat für diese interessante und herausfordernde Aufgabe kommt aus dem Nahrungsmittelbereich, hat mindestens 3 bis 4 Jahre Erfahrung in verantwortlicher Position in der Verkaufsabwicklung (auch der Mann aus der 2. Linie kommt in Betracht) und hat die richtige „verkäuferische" Einstellung zu dieser Innendiensttätigkeit. Sein Aufgabengebiet ist schwerpunktmäßig gekennzeichnet durch die Verantwortung für die gesamte EDV-gesteuerte Auftragsabwicklung. Nur ein verkaufsorientierter Innendienstprofi mit Führungserfahrung kann diese Aufgabe, die natürlich auch intensive Kontaktpflege zu Kunden und Außendienstmitarbeitern erfordert, erfolgreich lösen. Die Einkommenshöhe liegt bei DM 60 000 p. a., der Standort ist im Großraum Bielefeld.

Wenn Sie an dieser herausfordernden und entwicklungsfähigen Position interessiert sind, bitten wir Sie, Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Dr. Hentze + Partner Unternehmensberatung GmbH, Kaiser-Wilhelm-Ring 13, 5000 Köln 1, Telefon 02 21 / 52 10 63 – 65, zu senden.

Dr. Hentze+Partner

ALFA-LAVAL
IST FORTSCHRITT...AUCH FÜR SIE

ALFA-LAVAL ist ein Weltunternehmen – führend in der Separationstechnik und im Bau von Wärmeaustauschern. Erfolgreich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen, u. a. für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die milchverarbeitende Industrie, den Schiffbau, die Chemie. Aktiv im Umweltschutz, im Apparate- und Behälterbau, im Bau von Prozeßkühlsystemen und der Energietechnik.

Unsere Märkte sind vielfältig und interessant, teilweise auch in heute schwieriger gewordenen Zeiten weiter expansiv orientiert. Die Ausrichtung unseres Konzerns und die nach dem Profit-Center-System arbeitenden Ressorts weisen dem Controlling eine wichtige Funktion zu.

Controller

Als Controller werden Sie in einem Marktbereich weitgehend eigenverantwortlich mitwirken an der Erstellung der Budgets und deren Kontrolle, an der Erstellung, Überwachung und Weiterentwicklung von Kontroll- und Steuerungssystemen des Vertriebs, an betriebswirtschaftlichen Analysen, Verkaufsabwicklungsaufgaben für das In- und Ausland, Abschlüssen von Einkaufsrahmenverträgen und an interessanten anderen Aufgaben.

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit sollten Sie theoretische Kenntnisse mit dem Abschluß als Dipl.-Kaufmann oder Dipl.-Betriebswirt und eine etwa 2- bis 3jährige Erfahrung im Rechnungswesen/Controlling mitbringen.

Wenn Sie gut mit Menschen umgehen können, auch eine evtl. Reisetätigkeit hin und wieder nicht scheuen, dann ist dies sicher eine Herausforderung für einen engagierten Mann, der seine klare Arbeitsweise, seine fachliche Überzeugungskraft mit persönlichem Durchsetzungsvermögen einzusetzen weiß. Brauchbare Englischkenntnisse in Wort und Schrift setzen wir voraus.

Wir haben sicher einiges zu bieten. Aber hierzu sollten wir ein ausführliches persönliches Gespräch führen. Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugnissen, aktuellem Foto etc.) und Angaben Ihres jetzigen Einkommens.

ALFA-LAVAL INDUSTRIETECHNIK GMBH

ALFA-LAVAL Industrietechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Postfach
2056 Glinde bei Hamburg
Telefon 0 40/72 70 11

Wir sind ein führender, leistungsstarker Hersteller von Fußbodenheizungssystemen in der BRD.

Unsere Produkte werden vom Markt hervorragend beurteilt und aufgenommen. Auch im 1. Halbjahr 83 haben wir wieder eine zweistellige Zuwachsrate.

Wir wollen unsere Kunden noch besser als bisher bedienen und suchen zum 1. 1. 1984 oder früher

Mitarbeiter
für Beratung und Verkauf

für die Großraumgebiete Bremen und Hamburg.

Unsere neuen Mitarbeiter sollten möglichst aus der Heizungsbranche kommen und über Erfahrungen im Außendienst verfügen.

Darüber hinaus sollen sie ihren Wohnsitz in oder um Hamburg/Bremen haben, um ihre Gebiete optimal betreuen zu können.

Jungen, dynamischen Interessenten, die in unserer erfolgreichen Verkaufsmannschaft mitarbeiten möchten, bieten wir Grundgehalt, Provision und Spesen sowie einen neutralen Firmenwagen der Mittelklasse.

Ihre Bewerbungen erbitten wir unter H 8572 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für unser Kreditsekretariat suchen wir einen qualifizierten Sachbearbeiter.

Die Themenstellung ergibt sich aus den Kreditaktivitäten einer Universalbank. Das Aufgabengebiet umfaßt die Mitwirkung bei der Konzeption unserer kreditwirtschaftlichen Marketingziele im gewerblichen Kreditbereich sowie deren Umsetzung und Steuerung. Daneben sind Grundsatzfragen des Kreditgeschäftes und weitere Stabs- und Controlling-Aufgaben wahrzunehmen.

Wir stellen uns eine(n) Bewerber(in) mit Bankausbildung und Erfahrung im Kreditgeschäft vor. Daneben sollte er (oder sie) über fundierte, möglichst im Studium erworbene betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Organisationstalent und ein ausreichendes Maß an Problemsensibilität verfügen.

Die NORD/LB ist die Hausbank des Landes Niedersachsen, die Zentralbank der niedersächsischen Sparkassen und als Universalbank national und international tätig. Unsere Bilanzsumme übersteigt 54 Mrd. DM.

Wir bieten neben einer attraktiven Bezahlung (13,9 Monatsgehälter) nicht unbeträchtliche Sozialleistungen wie Fahrtkostenzuschuß, Urlaubsgeld, Beihilfe im Krankheitsfall usw.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie Angaben über Gehaltsvorstellungen und frühestmöglichen Eintrittstermin erbitten wir an unsere Personalabteilung, Postfach 290, Georgsplatz 1, 3000 Hannover 1.

NORD/LB
NORDDEUTSCHE LANDESBANK
GIROZENTRALE

Video
Der Wachstumsmarkt

Wir sind Partner bedeutender Filmgesellschaften und bieten eine Produktpalette hochaktueller Filmtitel auf Video-Film-Kassetten an. Hobby und Freizeit ergänzen unsere Programmgestaltung.

Wir expandieren und suchen:

1 Betriebswirt/in
als Assistent der Geschäftsleitung

1 Jungsekretärin

1 Daten-Typistin

20 Außendienstmitarbeiter
zum Besuch von Videotheken/Rundfunk-/Fernseh-/Foto-Einzelhandel für alle Postleitzahl- bzw. Nielsengebiete.

Sie wollen in einem jungen Unternehmen Ihren Weg gehen? Gern erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Ihren Einkommensvorstellungen.

Ein junges Team netter Mitarbeiter erwartet Sie!

gfv gesellschaft für video mbh
Geibelstraße 36, 4000 Düsseldorf 1

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Verkaufsleiter Norddeutschland
Unterhaltungselektronik

In unserer Branche zählen wir zu den Größten. Das Wachstum hält an. Sie werden zu diesem Erfolg verantwortlich beitragen. Ihr Persönlichkeitsprofil entspricht der ausgeschriebenen Position. Ihre fachliche Qualifikation erleichtert es Ihnen, bei der Führung eines kleinen und bewährten Mitarbeiterteams und bei Gesprächen mit unseren wichtigsten Fachhandelspartnern die Vertriebspolitik unseres Hauses durchzusetzen. Ihr erfolgreicher Vorgänger hat eine andere Position in unserem Hause übernommen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte unter 2123/W an den Personalanzeigenservice der Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 38, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 32 72 65, richten, der Ihnen volle Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichert.

Wir sind ein mittelständisches Maschinenbau-Unternehmen. Seit vielen Jahren gehören wir zu den führenden Herstellern unserer Branche in Norddeutschland.

Der jahrelange Einsatz unserer Maschinen im In- und Ausland läßt die marktseitige Nachfrage nach Ersatzteilen und Spezialzubehör ständig steigen. Auch unter wirtschaftlichen Aspekten gewinnt dieser Bereich eine immer größere Bedeutung.

Die Gesamtverantwortung für die Bevorratung, den Verkauf und die Auslieferung der Ersatzteile, möchten wir in die Hände eines technisch versierten Kaufmanns legen, der als

Verkaufsleiter Ersatzteile + Zubehör

bei uns eine umfangreiche und vielseitige Aufgabe vorfindet.

Unseren Erwartungen werden Sie am besten gerecht, wenn Sie mehrjährige Erfahrungen aus dem Ersatzteilgeschäft des Maschinenbaus besitzen. Aufgrund unseres hohen Exportanteils und Ihres laufenden Kundenkontaktes sind Englischkenntnisse erforderlich. Hinzu kommt die Fähigkeit, eine Abteilung mit 10–15 Mitarbeitern wirksam zu führen. Durchsetzungsstärke, persönliche Integrationsfähigkeit und praxisgerechter Arbeitsstil sollen gleichgewichtig vorhanden sein.

Bitte bewerben Sie sich über unsere Beratungsgesellschaft. Für objektive Vorabinformation steht Ihnen Herr A. Piech telefonisch unter 0 40 / 81 75 25 gern zur Verfügung.

Ihre Zuschrift erbitten wir an

TWP
TWP-TREUHAND
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNGEN GMBH
Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

HOCHSCHULE DER BUNDESWEHR MÜNCHEN HSBw

An der Hochschule der Bundeswehr München ist folgende Professur wieder zu besetzen:

FACHBEREICH INFORMATIK
Professur für Programmiersprachen
(BesGr. C 4)

Der Inhaber dieser Stelle soll die Vielfalt der höheren und niederen Programmiersprachen überblicken. Er soll mit der Methodik des Programmierens und der systematischen Programmentwicklung vertraut sein.

Er muß die modernen Programmiersprachen und die zu ihrer Implementierung erforderlichen Techniken aus eigener wissenschaftlicher Arbeit kennen und systematisch darstellen können und auch die neuesten Entwicklungen auf diesem Gebiet in seine Arbeit einbezogen haben.

In Betracht kommen nur Bewerber, die nachweisbare Erfahrungen bei der Entwicklung und Implementierung größerer Systeme im Bereich Programmiersprachen, vorzugsweise im Übersetzerbau, besitzen.

Die Aufgaben eines Professors im allgemeinen bestimmen sich nach § 43 des Hochschulrahmengesetzes (HRG). Die Einstellungsvoraussetzungen ergeben sich aus § 44 HRG.

Die Besoldung richtet sich nach dem 2. Gesetz zur Vereinheitlichung und Neuregelung des Besoldungsrechts in Bund und Ländern (Bundesgesetzblatt Teil I 1975/Nr. 58).

Das Studium an der Hochschule der Bundeswehr München ist ein berufsbezogenes wissenschaftliches Studium für Offiziere, das unter Einbeziehung von erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Anteilen des Studiums in drei Studienjahren (9 Trimester) zu einem staatlich anerkannten Hochschulabschluß (Diplom) führt.

Von den Bewerbern wird erwartet, daß sie ihr Fach in Forschung und Lehre vertreten sowie an der Realisierung des Studienkonzepts der HSBw und an der Curriculum-Entwicklung mitarbeiten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen – Lebenslauf mit Lichtbild und Zeugnissen, wissenschaftlicher Werdegang, Liste der Veröffentlichungen und Referenzen – sind bis zum 22. 8. 1983 zu richten an den Dekan des Fachbereiches Informatik der Hochschule der Bundeswehr München, Werner-Heisenberg-Weg 39, 8014 Neubiberg.

Wir suchen für unser Unternehmen den

kaufmännischen Geschäftsführer

Seine technische und kaufmännische Ausbildung sollte ihm helfen, folgende Ziele in die Tat umzusetzen:

Führung und Motivierung der Mitarbeiter (50 Mitarbeiter)

Koordination der Einzelziele zur Erreichung eines optimalen Betriebsergebnisses

Organisation sämtlicher Geschäftsabläufe einschl. einer EDV

Marketing als Bindeglied zwischen Markt und Unternehmen in Abstimmung mit den Gesellschaftern herstellen.

Der Arbeitsstil sollte durch Kreativität und mit Verhandlungsgeschick bei Kunden und Lieferanten geprägt sein. Gute Chancen sich zu profilieren finden Sie vor.

Mit unseren Leistungen können wir Sie überzeugen.

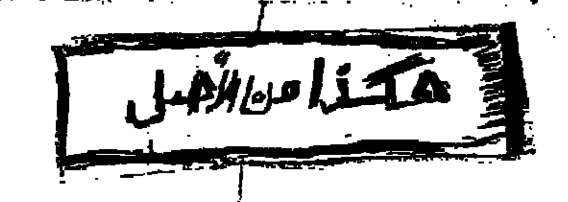
Noch in 1983 beziehen wir unseren Neubau der

Bonner Baubeschlag Handel
GMBH & CO. KG
Maxstraße 43 (Privatweg 7)
5300 Bonn



Vollständige Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

Herrn Hans Henning
c/o. H. Henning GmbH & Co. KG
Warburger Str. 132, 4790 Paderborn



Gebietsverkaufsleiter West in einem mittelständischen Unternehmen: dem Inhaber direkt unterstellt, bei großem Freiraum für Eigeninitiative und Mitarbeiterführung. Kein alltägliches Angebot!

Wir arbeiten mit Jahreszielen im Absatzbereich und bei den Kosten. Ihre Aufgabe ist es, diese Planungen in Ihrem Verkaufsgebiet zu realisieren. Sie haben weitgehend freie Hand, um durch Eigeninitiative, Information und Motivation die Ihnen unterstellten Außendienst- und Niederlassungsmitarbeiter auf die gemeinsame Sache einzustimmen und zum Erfolg zu führen.

Sie müssen nicht bei Null anfangen. Gebietsverkaufsleiter – insgesamt drei in der Bundesrepublik – gibt es bei uns schon seit Jahren. Wir brauchen Sie, weil Ihr Vorgänger, der das Verkaufsgebiet West (Westfalen bis einschließlich Großraum Frankfurt) betreut, sich anderen Aufgaben widmen soll.

Als papierverarbeitendes Werk liefern wir ausschließlich an Druckereien. Durch unser hochwertiges Lieferprogramm mit Markencharakter und vorbildlichem Liefer-Service haben wir uns Vorsprung im Markt verschaffen können, den es zu sichern und weiter auszubauen gilt.

Für einen aufsteigebereiten Praktiker mit Markenartikel-Erfahrung oder einen Gebietsverkaufsleiter, der in Zukunft nur noch der Geschäftsleitung unterstellt sein möchte, ist unser Angebot eine reelle Berufschance.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und bisherigem Jahreseinkommen unter dem Kennwort „GVL – West" an den von uns beauftragten Personalberater:

Dr. Edmund Siewert, Frauweiler Ring 29
5012 Bedburg-Rath, ☎ (0 22 72) 8 13 57

Wir suchen für Villenhaushalt, 2 Erwachsene, 2 Kleinkinder, in Nähe Düsseldorf eine kinderliebe, zuverlässige und erfahrene

Wirtschafterin

Neben guten Kenntnissen in allen Bereichen der Hauswirtschaft sollten Sie ein freundliches Wesen besitzen und mit Kindern umgehen können. Führerschein wäre wünschenswert. Wir bieten Ihnen dafür eine entsprechend großzügige Bezahlung und ein schönes Appartement mit Schwimmbadbenutzung.

Bewerbungen erbeten unter PT 46 828 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Wir sind ein großes Handelsunternehmen im Norden Münchens.
In unserer EDV-Abteilung erwarten Sie anspruchsvolle Führungsaufgaben als:

Gruppenleiter(in) System/Produktion

Verfügen Sie über Erfahrung in der Entwicklung oder im Einsatz von DB/DC-Systemen auf Codasyl-Basis, und haben Sie eine entsprechende Fach- oder Hochschulausbildung?

Ihre Tätigkeit wird es sein, unser DB/DC-System für den Sachbearbeiter-Dialog, verbunden mit hohen Anforderungen an Verfügbarkeit und Systemsicherheit, weiterzuentwickeln und zu pflegen. Ihr Verantwortungsbereich umfaßt außerdem die Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe im Rechenzentrum.

Aufgaben als:

Organisations-Programmierer(in)

Verfügen Sie über solide betriebswirtschaftliche Grundlagen und viel Erfahrung mit DB/DC-Anwendungen in Cobol?

Ihre Tätigkeit wird es sein, die Analyse und die EDV-Organisation der Bereiche Materialwirtschaft oder Vertrieb in Kooperation mit den Fachabteilungen durchzuführen und entsprechende Software-Komponenten zu realisieren.

Im Einsatz ist ein zukunftsorientiertes On-line-EDV-System mit umfangreicher Systemsoftware und Peripherie.

Wir bieten Ihnen eine gut dotierte, entwicklungsfähige Position mit zeitgemäßen Sozialleistungen.

Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Unterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe des Gehaltswunsches und frühester Eintrittstermin) bei:

Suzuki Motor Handels GmbH Deutschland
Personalabteilung
Postfach 69
8042 Oberschleißheim



DRK Krankenhaus GmbH Berlin

Für unsere zentralverwalteten Krankenhäuser in Berlin mit rd. 1000 Planbetten suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt

1 APOTHEKER(IN)

als stellvertretende(n) Leiter(in) unserer Zentralkrankenhausapotheke.

Unsere drei Krankenhäuser verfügen über folgende Fachdisziplinen: Chirurgie, Orthopädie, Internie, Geriartrie, Urologie, Pädiatrie, HNO und Augenkrankheiten, Anästhesie u. Radiologie.

Die Aufgaben des stellvertretenden Apothekenleiters regeln sich nach § 14 des Apothekengesetzes 1980 und umfassen im einzelnen die Organisation der Arzneimittelversorgung, die Überwachung der stationsweisen Arzneimittelanforderungen und -belieferungen. Pharmazeutische Beratung der Ärzte und des Pflegepersonals, Durchführung von Stationsbegehungen und Personalschulung in Arzneimittelfragen. Mitarbeit in anderen Gremien des Krankenhausträgers bei arzneimittelrechtlichen oder artverwandten Fragestellungen. Wir stellen uns eine(n) Mitarbeiter(in) vor, der/die über Berufserfahrung verfügt und möglichst bereits in einer Krankenhausapotheke tätig war.

Wir bieten: eine leistungsgerechte Bezahlung nach BAT einschl. der auch im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen. Ihre Bewerbungsunterlagen erbitten wir an

Deutsches Rotes Kreuz Schwesternschaft Berlin

Gemeinnützige Krankenhaus GmbH
– Geschäftsführung –
Carstennstraße 58, 1000 Berlin 45

Chef des Vertriebes International

Vertriebschef Sparte „Schwere bewegliche Kraftmaschinen" in einem bedeutenden deutschen Großunternehmen

Diese herausragende Aufgabenstellung wollen wir Ihnen als erfahrener Führungspersönlichkeit aus den Vertriebsbereichen „größere Maschinen, Fahrzeuge, Großgetriebe oder ähnliche technische Produkte" übertragen.

Ob Sie Techniker mit ausgeprägten kaufmännischen Fähigkeiten oder Kaufmann mit gutem technischem Verständnis sind, ist für uns sekundär. Viel wichtiger ist uns der Mann, der die Probleme und die Möglichkeiten des Marktes erkennt und sie in ein praktikables Vertriebskonzept umsetzen kann.

Zur Bewältigung aller Aufgaben stehen Ihnen hochqualifizierte Vertriebs-Referenten für die einzelnen Erdteile bzw. Länder, Kundendienst- und Reparaturleiter, Ersatzteilelager und natürlich die Administration zur Verfügung.

Sie berichten direkt an den Gesamtspartenleiter. Ihre Umsatzverantwortung bewegt sich oberhalb 200 Mio. DM.

Sie kennen uns als eins der bedeutendsten deutschen Industrieunternehmen (AG) mit weltweiten Aktivitäten in unterschiedlichen Bereichen. Innerhalb des Konzerns erarbeitet unser Geschäftsbereich mit vier selbständig operierenden Sparten einen Umsatz von rund 800 Mio. DM und hat damit einen anerkannt hohen Stellenwert.

Unterhalten Sie sich mit uns darüber.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Wolf Schreiber jederzeit zur Verfügung. Stichwort: Chef des Vertriebes.

UNTERNEHMENSGRUPPE WOLF SCHREIBER & CO **WSU**

MARIENBADER PLATZ 18 · 6380 BAD HOMBURG · TELEFON 06172 / 29089

Diplom-Kaufmann/-frau im Rechnungswesen

Voraussetzung: ca. 3–4 Jahre Berufserfahrung – möglichst in einem Industriebetrieb

Zu besetzen ist die neu geschaffene Stabsstelle in unserem Hauptbereich Buchhaltung, Finanzen, Steuern. Wir, eines der führenden Unternehmen der Getränkeindustrie in Norddeutschland, bieten Ihnen die Chance zum 1. 10. 1983 oder später. Ihre Hauptbeschäftigung bisher und Ihre Interessen liegen bei Bilanz und G+V-Rechnung. Sie sind aber ebenso mit der Arbeitsweise eines EDV-gestützten Rechnungswesens gut vertraut. Planung mit unternehmensstrategischen Komponenten streben Sie an. Sie setzen Ihre Vorstellungen mit Argumenten durch. Wenn Sie außerdem gern selbständig und eigenverantwortlich arbeiten und kooperativ vorhandene Ressourcen benachbarter Bereiche nutzen wollen und können, sind Sie schon in der engeren Wahl.

Wir arbeiten Sie zielorientiert ein. Ist das für Sie eine erstrebenswerte Aufgabe? Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung einschließlich Lichtbild und Gehaltswunsch.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Theo Rodemerk jederzeit zur Verfügung. Stichwort: Diplom-Kaufmann im Rechnungswesen.

UNTERNEHMENSGRUPPE WOLF SCHREIBER & CO **WSU**

MARIENBADER PLATZ 18 · 6380 BAD HOMBURG · TELEFON 06172 / 29089

HA-Leiter Entwicklung und Konstruktion

Dipl.-Ingenieur mit Fach- und Führungserfahrungen. Möglichst aus dem Bereich „Großfahrzeuge"

Wir sind ein rund 800 Mio. DM großer eigenständiger Geschäftsbereich eines der größten deutschen Industrie-Konzerne. Unsere Sparten arbeiten ergebnisverantwortlich von der Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb.

Für den bedeutenden Bereich „Schwere Fahrzeuge" mit einem Umsatz von ca. 250 Mio. DM suchen wir den Chef der Entwicklung und Konstruktion. Zusammen mit seinen über 100 Mitarbeitern soll er maßgeblich dazu beitragen, daß unsere Produkte auch in Zukunft Weltgeltung behalten.

Gut wäre es, wenn Sie aus dem Fahrzeugbau kämen und sich sowohl mit rein maschinenbaulichen, fahrzeugkinematischen und -dynamischen Problemen auseinandergesetzt haben sowie mit elektrotechnischen und elektromechanischen Dingen konfrontiert waren.

Selbstverständlich geben wir aber auch einem hochqualifizierten Dipl.-Ingenieur eine Chance, der aus vergleichbaren Produktbereichen kommt, die als sehr komplex, beweglich anzusehen sind.

Unser Vorschlag: Wir sollten einfach mal darüber reden. Vielleicht passen die Interessen zusammen.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Wolf Schreiber jederzeit zur Verfügung. Stichwort: HA-Leiter Entwicklung und Konstruktion.

UNTERNEHMENSGRUPPE WOLF SCHREIBER & CO **WSU**

MARIENBADER PLATZ 18 · 6380 BAD HOMBURG · TELEFON 06172 / 29089

HALTERMANN

– ein Unternehmen der Petrochemie
– Werke in Hamburg, Speyer,
– Antwerpen und Houston

Für ein neues, noch im Aufbau befindliches Betätigungsgebiet auf unserem Werksgelände in Hamburg-Wilhelmsburg – Herstellung von Flüssigfarben und dispergierten Additiven für die kunststoffverarbeitende Industrie – suchen wir einen

Farben-Fachmann

als Vertreter des Abteilungsleiters

möglichst mit Erfahrung in der Einfärbung von Kunststoffen.

Unser neuer Mitarbeiter muß ein hohes Maß an Flexibilität, Einsatzfreude und Belastbarkeit mitbringen. Er muß in der Lage sein, sowohl die Entwicklung, die Produktion und die Qualitätskontrolle mitzuleiten, als auch schwierige Verhandlungen bei Kunden, oft in Verbindung mit Vorführungen, überzeugend zu führen.

Sind Sie Fachmann auf dem Gebiet der Erstellung von Farbrezepturen, der Herstellung von Farbdispersionen oder der Kunststoffverarbeitung – und haben Sie den Mut und die Ausdauer, von Anfang an dabeizusein – dann würden wir uns über Ihre umgehende Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen freuen.

JOHANN HALTERMANN (GmbH & Co.)
Personalabteilung
Ferdinandstr. 55–57, 2000 Hamburg 1

Volksbank

Wir suchen zum 1. Januar 1984 oder später ein zweites hauptamtliches

Vorstandsmitglied

Wir sind eine Genossenschaftsbank mit einer Bilanzsumme von ca. 90 Mio. DM und drei Zweigstellen.

Wir erwarten für diese Position eine Persönlichkeit im Alter bis zu 40 Jahren mit fundiertem Fachwissen und umfassenden Kenntnissen in allen Bereichen des genossenschaftlichen Bankgeschäfts. Die vom BAK geforderte Qualifikation setzen wir voraus.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir unter Angabe der Gehaltsvorstellung an den

Vorstand der

Volksbank Emden eG
Postfach 2354
2970 Emden

Als unabhängige Privatschule sind wir seit über 30 Jahren in Hamburg ansässig und gehören der größten Sprachschul-Organisation der Welt an. Zur Entlastung unserer Geschäftsleitung suchen wir eine(n)

Pädagogische(n) Leiter(in)

für Hamburg

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erstellung und Weiterentwicklung von Lehr- und Stoffplänen, allgemeine Organisation und Verwaltung, Personalwesen, Marktforschung und Werbung, Akquisition, Kundenberatung und -betreuung sowie Kontaktpflege zu Ämtern, Behörden und Unternehmen.

Erwartet wird Erfahrung in der Aus- und Fortbildung und der Personalführung, Kenntnisse im Arbeitsrecht, gutes Englisch, Einsatzfreude und Durchsetzungsvermögen sowie unternehmerisches Denken.

Geboten wird ein dauerhafter, interessanter und ausbaufähiger Arbeitsplatz mit der Möglichkeit zur späteren Prokura.

Bitte ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin an die Geschäftsleitung der

inlingua® Sprachschule

Spitalerstr. 1, 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 33 08 34

Zukunftsweisendes Unternehmen mit konkurrenzlosem Spitzenprodukt bietet

Topverkäufern

überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten. Sie kennen bereits den Kundenkreis, Zahnarzt und Dentallabor. Sie sind jung, dynamisch, lernbereit und geschult im Umgang mit Akademikern.

Bitte senden Sie aussagefähige Unterlagen mit Bild an

DVJ GmbH, Postfach 1348, 8788 Bad Brückenau

Der Axel Springer Verlag bietet an:

Interessante Aufgaben in unserer EDV-Organisation in Hamburg!

Wir wollen alle Phasen im Entwicklungs- und Lebenszyklus von Anwendungssoftware methodisch unterstützen, um die Produktivität zu erhöhen und die Qualität der Ergebnisse zu verbessern. Deshalb suchen wir für die neu aufzubauende DV-Qualitätssicherung einen

Methoden-Spezialisten

Aufgaben:

- Aufbau und Organisation eines Qualitätssicherungs-Systems für Entwicklung, Betrieb und Anwendung
- Auswahl, Schulung und Einführung von Verfahren
- laufende Handhabung des Qualitätssicherungs-Systems und Qualitätskontrolle

DV-Umwelt:

- SIEMENS- und IBM-Systeme unter BS 1000, BS 2000, DOS VSE
- Programmierung in COBOL und NATURAL
- ADABAS, DATAMANAGER
- PET-Entwicklungssystem

Voraussetzungen:

- Hochschul-/Fachhochschul-Ausbildung
- mindestens 3-jährige DV-Praxis als Anwendungsentwickler
- umfangreiche Kenntnisse und Neigung für Qualitätssicherungs-Verfahren
- Beharrlichkeit und Flexibilität



**Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an
Axel Springer Verlag,
Personalabteilung,
Kaiser-Wilhelm-Straße 6,
2000 Hamburg 36,
oder rufen Sie einfach Peter Egner an:
Telefon 040/347 32 86**

Verlagshaus Axel Springer

ZEUS

Die ZEUS-Vermittlungsgesellschaft in Hamburg vermittelt zielorientierte Produkte der Assekuranz an den Endverbraucher.
Wir arbeiten derzeit mit 750 hauptberuflichen Mitarbeitern im Innen- und Außendienst in 46 Büros überall in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin.

Wir brauchen Verkäufer als Führungskräfte!

Wir haben einen neuen Weg der Distribution gefunden. Wir machen Versicherungsprodukte transparent und für den Kunden verständlich. Wir vermitteln zwischen den Interessen des Kunden und den Versicherungsgesellschaften. Konzeption und Philosophie unserer Arbeit werden von unseren Kunden hervorragend aufgenommen. Unser Angebot und unsere tägliche Arbeit sind eine am Bedarf orientierte Dienstleistung. Über 500.000 Abschlüsse in den letzten Jahren sind Beweis genug dafür, daß die Assekuranz nur dann eine erfolgreiche Zukunft hat, wenn der Kunde ein auf seinen persönlichen Bedarf zugeschnittenes Angebot erhält.
Das ZEUS-Marketing ist überzeugend, langfristig und bietet Perspektiven. Wir schaffen und entwickeln neue Produkte auf dem Versicherungsmarkt. Nehmen Sie an unserem Erfolg teil. Wir haben Ihnen viele Möglichkeiten zu bieten. An der Spitze unserer Organisation steht ein Verkäufer, der weiß, wie Außendienstmitarbeiter fühlen und wie sie begeistert und überzeugt werden wollen. Entscheidungen treffen wir schnell, da wir nur kurze Entscheidungswege kennen und der Außendienst für uns im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht. Wir bieten ein hervorragendes Fundament für überdurchschnittliche Verkäufer und Organisatoren aus der Assekuranz, die fortschrittlich und kreativ arbeiten wollen.

Für den Aufbau einer neuen Organisation mit einem neuen zielorientierten Produkt mit außergewöhnlichen Möglichkeiten haben wir folgende Aufgaben zu vergeben:

Vertriebsleiter
***mit Sitz in Hamburg** (Kennziffer 201)*

4 Bereichsleiter
***Nord, Mitte, West, Süd** (Kennziffer 202)*

Für diese beiden Aufgaben suchen wir praxisorientierte Führungspersönlichkeiten, die es sich zutrauen, aus dem Stand eine neue Organisation aufbauen zu können mit jeder denkbaren Unterstützung und dem entsprechenden Know How.

Wir suchen für die Hauptverwaltung in Hamburg einen

zentralen Vertriebsleiter *(Kennziffer 01)*

der der vorhandenen Organisation zusätzliche Impulse geben kann und insbesondere Schwerpunkte in der Mitarbeiter-Gewinnung und -Ausbildung setzen kann.

Weiterhin haben wir die Stelle eines

ORGA-Assistenten *(Kennziffer 02)*

für die Geschäftsleitung mit Sitz in Hamburg anzubieten, der Erfahrungen und Kenntnisse mitbringen soll, die eine solche Position erfordern.

Für den weiteren Ausbau der derzeitigen ZEUS-Organisation, die unser Exklusivprodukt "ZEUS-Jugendschutzbrief" vertreibt, suchen wir

Verkaufsleiter *(Kennziffer 111)* — *Gebietsleiter* *(Kennziffer 112)* — *Bezirksleiter* *(Kennziffer 113)*

in allen Teilen der Bundesrepublik. Verkäuferische Erfahrung und die Führung von Mitarbeitern im Außendienst sowie eine gewisse Mobilität sind Voraussetzung für diese berufliche Aufgabe!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und werden Sie unverzüglich zu einem Gespräch nach Hamburg einladen, um unser hervorragendes Fundament für Verkäufer und Organisatoren in der Assekuranz vorzustellen, die fortschrittlich und kreativ arbeiten wollen.

Wir erwarten gern Ihre schriftliche Kurzbewerbung mit Lichtbild und Lebenslauf an das Sekretariat des geschäftsführenden Gesellschafters der ZEUS-Vermittlungsgesellschaft, Herrn Jürgen Hunke, Gustav-Freytag-Straße 15, 2000 Hamburg 76.

Partner für heute und morgen

Schiffahrtsoptimisten

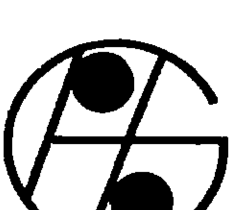
sind und bleiben wir. Denn wir haben als junges Schiffahrts-Unternehmen eine solide Basis und Erfolg. Diesen weiter auszubauen ist unser realistisches Ziel. Hierfür suchen wir den gleichgesinnten, erfolgsgewohnten

GESCHÄFTSFÜHRER

der das unternehmerische Engagement zur Selbständigkeit mitbringt – denn wir bieten die Möglichkeit einer Beteiligung.

Sie werden den Makler-Bereich voll verantwortlich führen. Ihre Initiative und Kreativität können Sie frei entfalten. Selbstverständlich setzen wir voraus, daß Sie das Metier beherrschen und entsprechende Führungsqualifikation unter Beweis gestellt haben. Bedingungen sind exzellente Verbindungen zu Verladerschaft und Linienreedereien.

Wir bieten Ihnen ein gutes Renommee, ein Fundament, auf das Sie bauen können und ein hanseatisch – repräsentatives Büro. Über die finanziellen Konditionen werden wir uns mit Sicherheit einig. Ihre Bewerbung erwarten wir mit Interesse über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 28, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 - 6 07 00 53



Byoux Beatrice ist der Markenname für ein exclusives Blumenschmucksortiment, das ausschließlich über Blumenfachgeschäfte verkauft wird. Wir bauen unseren Vertrieb weiter aus. Mehrere Gebiete in der Bundesrepublik sind noch frei. Der Aufbau der Gebiete ist Pionierarbeit. Deshalb brauchen wir:

Verkaufsprofis

die folgende Fragen mit ja beantworten können.

- ☐ Haben Sie gute Kontakte zum Blumenfachhandel, oder können Sie diese herstellen?
- ☐ Haben Sie Durchsetzungsvermögen?
- ☐ Können Sie umsatzorientiert verkaufen?
- ☐ Liegen Ihre Einkommenserwartungen bei mindestens DM 100.000,– p.A. auf freiberuflicher Basis?

Wenn Sie jetzt viermal ja gesagt haben, sind wir an Ihrer Bewerbung interessiert. Bitte senden Sie Ihre kompletten Unterlagen an:

Byoux Beatrice Verkaufsleitung, Dieter Mertens. Huxhall 1a, 2816 Kirchlinteln. Tel. 04237-499.

Wir melden uns kurzfristig.

Mit 14 Magnet-SB-Warenhäusern sind wir Schleswig-Holsteins größtes Unternehmen dieser Art und beschäftigen rund 1000 Mitarbeiter.

Wir suchen den (die)

ABTEILUNGSLEITER(IN) FINANZBUCHHALTUNG,

da die jetzige Stelleninhaberin im nächsten Jahr aus Altersgründen ausscheidet. Wir denken an einen engagierten Bilanzbuchhalter mit fundierten EDV-Anwenderkenntnissen im Rechnungswesen. Erfahrungen im betrieblichen Steuerwesen und in der Bilanzierung setzen wir voraus. Handelskenntnisse würden Ihnen die Einarbeitung erleichtern. Neben der fachlichen Qualifikation halten wir die Fähigkeit zur Teamarbeit und Mitarbeiterführung für besonders wichtig.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild. Teilen Sie uns auch Ihren Gehaltswunsch und Ihren frühesten Eintrittstermin mit.

Für eine telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen Frau Großehambrinker (0451/31 08-157) zur Verfügung.

Lübecker Großhandels-Union GmbH & Co.
Lenardweg 3 · Postfach 1631 · 2400 Lübeck 1

GAS

Für die Arbeitsgruppe Gewerbe-, Industrie- und Großheizungsanlagen in unserer Abteilung Installation suchen wir eine(n)

Diplom-Ingenieur(in) -FH-/ Ingenieur(in) -grad.-

der Fachrichtung Heizungstechnik mit guten Kenntnissen in der Regel- und Steuerungstechnik und nach Möglichkeit praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der Feuerungstechnik.

Das Aufgabengebiet beinhaltet vorwiegend prüfende sowie auch beratende und planende Tätigkeiten auf dem Gebiet gasbefeuerter Großheizungsanlagen.

Die Bezahlung ist nach Vgr. IVa Fallgruppe 10 BAT vorgesehen. Aufstiegsmöglichkeiten nach Vgr. III Fallgruppe 2 BAT sind vorhanden.

Als moderner Großbetrieb der Energieversorgung bieten wir alle im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild richten Sie bitte unter dem Kennzeichen „J" an

BERLINER GASWERKE **GASAG** EIGENBETRIEB VON BERLIN
Abt. Personal u. Soziales
Knesebeckstraße 59/60, 1000 Berlin 15

---

repas ist ein unabhängiges Software- und Systemhaus mit Sitz in Hamburg und im Raum Frankfurt. Seit 10 Jahren sind wir auf dem Gebiet der

Prozeßdatenverarbeitung

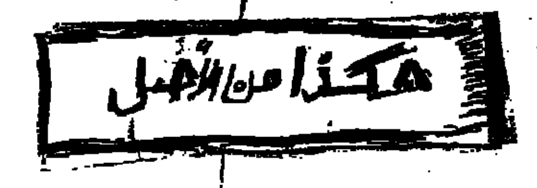
tätig. Um unsere zukünftigen Aufgaben zu lösen, suchen wir einen

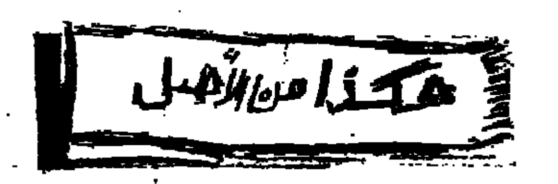
SOFTWARE-INGENIEUR

mit Berufserfahrung in der Programmierung von Prozeßrechnersystemen für unsere Geschäftsstellen in Dreieich und Hamburg. Nach einer gründlichen Einarbeitung wollen wir Ihnen eigenverantwortliche Aufgaben übertragen. Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbung an



repas-Gesellschaft für Realzeitprogrammierung und Prozeßautomation mbH, Einsteinstr. 9–11, 6072 Dreieich, Tel. 0 40 / 5 50 10 31 oder 0 61 03 / 3 40 32





Wir produzieren elektrotechnische und elektronische Geräte der Meß- und Regeltechnik und laden Sie ein, als Leiter der mechanischen Konstruktion am weiteren Ausbau unseres Unternehmens teilzuhaben

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft einer europäischen Unternehmensgruppe mit Sitz in einer landschaftlich reizvollen Stadt in Nordrhein-Westfalen. Unser Produktionsprogramm umfaßt: Geräte der Meß- und Regeltechnik.

Um der zukünftigen Entwicklung Rechnung zu tragen, suchen wir einen jungen, kreativen Ingenieur, der, aus dem Bereich Feinwerk- oder Nachrichtentechnik kommend, in kooperativer Zusammenarbeit mit einem Team von qualifizierten Mitarbeitern als Abteilungsleiter die technische Innovation in unserem Hause forciert.

Dabei kommt es darauf an, sowohl die vorhandenen Produkte weiterzuentwickeln, als auch neue Produkte zu konzipieren und bis zur Serienreife voranzutreiben.

Gute Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Fertigung von elektro-mechanischen Bauelementen oder auf einem artverwandten Gebiet erleichtern seine Aufgabe.

Erstklassige Führungsqualitäten und Fremdsprachenkenntnisse setzen wir voraus.

Die Position bietet vor allem einem tüchtigen, bisher zweiten Mann, der nunmehr den Sprung nach vorne anstrebt, eine hervorragende Lebensaufgabe.

Neben einer interessanten Tätigkeit erwartet Sie ein gutes, auch weiterhin ausbaufähiges Einkommen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung etc.) unter dem Kennwort: Abteilungsleiter mechanische Konstruktion

an



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Wir verlangen viel von unserem zukünftigen Technischen Leiter, aber er darf mindestens genausoviel von uns verlangen.

In Niedersachsen, unweit von Bremen/Oldenburg, haben wir, ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen, unsere Produktionsstätte.

Es handelt sich um eine mittelständische Landmaschinenfabrik, deren Produkte sich größter Anerkennung erfreuen.

Im Rahmen eines vorgesehenen Generationswechsels bieten wir einer erfahrenen Führungskraft die Möglichkeit, völlig selbständig von der AV bis hin zur Endmontage die Leitung der Produktion unseres Unternehmens zu übernehmen.

Um dieser Aufgabe voll und ganz gerecht zu werden, benötigen Sie fundierte Erfahrung in der Fertigung eines straff geführten, modern organisierten mittelständischen Unternehmens des Maschinenbaues. Kenntnisse im Bereich der Klein- und Mittelserien-Fertigung sind unerläßlich. Darüber hinaus erwarten wir kostenbewußtes Denken, Verantwortungsbewußtsein sowie ein großes Maß an Führungs-Qualitäten.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe geben wir vor allem einem bisherigen zweiten Mann eine echte Chance.

Wenn Sie glauben, den hohen Anforderungen unseres Hauses gerecht werden zu können, und wenn Sie bereit sind, aus dieser Position für sich und uns das Beste herauszuholen, dann sollten Sie sich bewerben.

Die Position ist Ihrer Bedeutung entsprechend dotiert.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) an den von uns beauftragten Personalberater.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.

Kennwort: Technischer Leiter Landmaschinenfabrik



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Sicherheitsbeauftragter für den Bereich Hobby und Freizeit

Wenn Sie als ehemaliger Detektiv oder Beamter der Kriminalpolizei eine selbständige, verantwortungsvolle Aufgabe mit umfangreicher Reisetätigkeit suchen, dann können wir, ein bekanntes Unternehmen der Freizeitindustrie mit Sitz in Westdeutschland, eine solche Tätigkeit bieten.

Erwartet werden Freude am Beruf, selbständiges Denken und Handeln, Verantwortungsbewußtsein und absolute Loyalität.

Die Position ist entsprechend dotiert und bietet einer Autorität ausstrahlenden Persönlichkeit eine echte Lebensaufgabe.

Wenn Sie glauben, die Voraussetzungen für diese gewichtige Aufgabe zu erfüllen, dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den von uns beauftragten Anzeigendienst,

Kennwort: Sicherheitsbeauftragter.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.



Dr. Fischhof + Grünewald
Anzeigendienst GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Haben Sie als junger Betriebswirt oder Diplom-Kaufmann mehr zu bieten als der große Durchschnitt?

Wenn ja, dann sollten Sie einmal überlegen, ob Sie jetzt bereits „fit" sind, um innerhalb der nächsten zwei Jahre in die Position des kaufmännischen Leiters hineinzuwachsen.

Wir, die Tochtergesellschaft einer deutschen Unternehmensgruppe, bieten Ihnen, einem jungen Wirtschaftswissenschaftler, mit größter Wahrscheinlichkeit eine gute Möglichkeit, Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in unserem Handelshaus in Hamburg einzusetzen, und zwar vorerst als zweiter Mann, später dann voll verantwortlich die kaufmännische Leitung selbst zu übernehmen.

Wir erwarten von Ihnen mehrjährige praktische Erfahrung in der kaufmännischen Verwaltung, gute Kenntnisse in den Bereichen Rechnungswesen einschließlich Betriebswirtschaft und Organisation, sowie Grundkenntnisse in der EDV.

Wenn es Sie reizen könnte, sich den hier skizzierten Anforderungen zu stellen, und wenn Sie aus einer interessanten, gut dotierten, entwicklungsfähigen Position das Beste für sich und uns machen wollen, dann sollten Sie schon bald Ihre ausführliche Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltswunsch dem von uns beauftragten Personalberater unter dem

Kennwort: Kaufmännischer Leiter

zuleiten.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Warum soll eine reisefreudige, vertriebsorientierte, sprachlich bewanderte Dame nicht auch eine erstklassige Marketing-Assistentin werden?

Wir, die deutsche Tochtergesellschaft einer europäischen Unternehmensgruppe, bieten Ihnen in unserem Hause nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit die Voraussetzungen dazu.

Wir erwarten eine solide kaufmännische Ausbildung (möglichst zum Betriebswirt oder Diplom-Kaufmann), gepflegtes Äußeres, Beherrschung mehrerer Fremdsprachen, technisches Einfühlungsvermögen und die Gabe, auf allen betrieblichen Ebenen verkaufsorientierte Beratungsgespräche zu führen.

Ihre Aufgaben bestehen in der Kundenpflege, der Marktanalyse, der Erschließung neuer Märkte sowie in der Gewinnung von Interessenten für unsere Produkte, die von der Industrie benötigt werden und sich dort rationalisierend und kostensparend auswirken.

Die Aufgabe ist verbunden mit einer umfassenden Reisetätigkeit, die später auf den gesamten europäischen Markt ausgedehnt wird.

Diese hochinteressante Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert und bietet einer dynamischen Dame im Alter von 27–40 Jahren ein interessantes, ausbaufähiges Aufgabengebiet.

Wenn Sie glauben, den hohen Anforderungen unseres Hauses gerecht werden zu können, und bereit sind, für sich und uns das Beste aus Ihrer Tätigkeit herauszuholen, dann sollten Sie sich bewerben.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltswünsche usw.) unter dem

Kennwort: Marketing-Assistentin

an



Dr. Fischhof + Grünewald
Anzeigendienst GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Produkt-Manager (Ingenieur) für Lagertechnik und Materialfluß

BITO
Lagertechnik

Die aus dem Markt gewonnenen Erkenntnisse sind Ausgangspunkt Ihrer Arbeit auf dem Gebiet der Verbesserung und Weiterentwicklung der Produkte, und dies unter Beachtung aller statischen Vorgaben und Sicherheitsvorschriften.

Und damit Sie Ihre Aufgabe voll in den Griff bekommen, gehören Projektbearbeitung für Angebotswesen bis hin zum Verkaufsabschluß zu Ihren Aufgaben.

Kostenbewußtes Denken ist für diese bedeutende Position unerläßlich.

Um dieser wichtigen Aufgabe voll und ganz gerecht werden zu können, sollten Sie ein vertriebsorientierter, mindestens 30 Jahre alter, kreativer Ingenieur mit entsprechenden Führungsqualitäten sein.

Diese Position bietet einem sehr tüchtigen beratungs- sowie auch vertriebsorientierten Mitarbeiter, der bisher an zweiter Stelle seines Unternehmens tätig war, nunmehr den Sprung nach vorne in verantwortungsvoller, interessanter Aufgabe.

In unserem Hause erhalten Sie ein gutes, erfolgsorientiertes Einkommen.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in landschaftlich reizvoller Gegend – zwischen Wald und Reben – in Rheinland-Pfalz.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen etc.) an den von uns beauftragten Personalberater unter dem

Kennwort: Ingenieur als Produktmanager.



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Product-Marketing EDV

Mit unseren EDV Produkten betätigen wir uns auf stark expandierenden Märkten. Für den weiteren Ausbau unserer schnell wachsenden Arbeitsgebiete

- Datenträger
- Peripherie
- Zentraleinheiten

suchen wir qualifizierte Mitarbeiter für unsere Zentrale in Mannheim.

Ihr Studienabschluß mit Wirtschafts- oder Ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt oder Ihre in der Praxis erworbene vergleichbare Qualifikation bietet Ihnen die notwendige Voraussetzung. Darüber hinaus sollten Sie gute englische Sprachkenntnisse, Kreativität und Engagement sowie Ehrgeiz und die Fähigkeit mitbringen, in kurzer Zeit in eine Führungsaufgabe hineinzuwachsen.

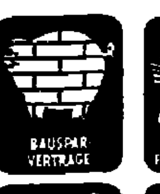
Bei uns erwartet Sie ein dynamischer und anpassungsfähiger Geschäftsbreich, die Herausforderung und die Chancen einer weltweiten Organisation, eine nach Ihren Voraussetzungen individuell gestaltete Einarbeitung, leistungsgerechte Bezahlung sowie die Sozial*leistungen eines Großunternehmens.*

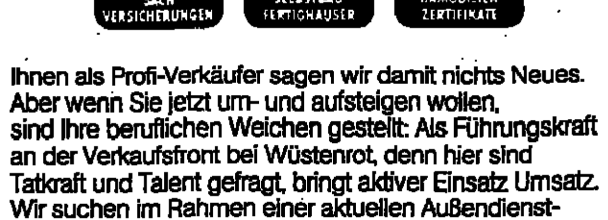
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, sollten wir uns zu einem Gespräch verabreden. Zur Vorbereitung erbitten wir Ihre Bewerbung.

BASF Aktiengesellschaft
Personalwesen AT/LA
6700 Ludwigshafen



VERKAUFEN IST KEIN LEICHTER JOB



Ihnen als Profi-Verkäufer sagen wir damit nichts Neues. Aber wenn Sie jetzt um- und aufsteigen wollen, sind Ihre beruflichen Weichen gestellt: Als Führungskraft an der Verkaufsfront bei Wüstenrot, denn hier sind Tatkraft und Talent gefragt, bringt aktiver Einsatz Umsatz. Wir suchen im Rahmen einer aktuellen Außendienst-Neuorganisation jetzt die verantwortlichen

VERKAUFSLEITER

innerhalb unserer Landesdirektion

NORDRHEIN-WESTFALEN

SIE KÖNNEN Ihre Fähigkeiten als Führungskraft im Verkauf an jüngere Mitarbeiter weitergeben, Ihre »Mannschaft« führen und motivieren. Sie sind kaufmännisch geschult, wissen mit EDV-Daten umzugehen und haben Grundkenntnisse der Betriebswirtschaft.

SIE WOLLEN *Unternehmensziele beratend mitgestalten,* das Neugeschäft aktivieren und den Altbestand sichern, kurz: an Führungsaufgaben mitwirken, die einen Voll-Profi auslasten. Sie suchen den persönlichen Erfolg und wissen, was dieser Einsatz verlangt. In einer Wachstumsbranche, die sich bezahlt macht.

SIE MÜSSEN jetzt mit Wüstenrot ein Gespräch führen. Wenn Sie den genannten Aufgaben gewachsen, zwischen 25 und 40 Jahre alt sind, ist Ihre Bewerbung der erste Schritt. Sagen Sie uns kurz, aber informativ alles, was wir wissen müssen, um Sie kennenzulernen. Im Gegenzug erfahren Sie von uns, warum es sich lohnt, bei WÜSTENROT Karriere zu machen. Dafür steht die Leiter für Sie bereit.

GdF Wüstenrot, 7140 Ludwigsburg
Wüstenrot-Haus, Vertriebsabteilung/VPW

wüstenrot

GENERAL MANAGER

– Tochtergesellschaftsleiter –

Für unsere spanische Tochtergesellschaft mit Sitz in Madrid suchen wir einen erfahrenen, vertriebsorientierten Geschäftsführer.

Wir sind ein deutsches Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnik mit starker Aufwärtstendenz.

Der neue Mann, der möglichst aus der Branche kommen soll, hat die Aufgabe, neue Produkte und Technologien in Spanien einzuführen und den Expansionskurs der Gesellschaft weiter zu steuern.

Voraussetzungen: Beherrschung der deutschen und spanischen Sprache, Grundkenntnisse der Computertechnik, Erfahrungen in der Personalführung.

Zuschriften bitte unter C 8567 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Arbeitsgemeinschaft Fernwärme e. V.
bei der
Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke



Unsere Aufgabe als Wirtschaftsvereinigung ist es, den Erfahrungsaustausch in allen wirtschaftlichen und technischen Fragen der Fernwärmeversorgung zu pflegen. Die Fernwärmeversorgung bedarf einer ständigen energiewirtschaftlichen und energiepolitischen Einordnung.

Wir suchen einen jüngeren

AGFW

Diplom-Wirtschaftsingenieur

der nach kurzer Einarbeitungszeit in der Lage ist, alle wesentlichen energiewirtschaftlichen Vorgänge zu verfolgen, selbständig betriebs- und volkswirtschaftliche Analysen mit Bezug auf die Fernwärmeversorgung zu erarbeiten und diese später ggf. auch in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Wir erwarten eine Persönlichkeit mit sicherem Auftreten, Kontaktfreude und hoher Einsatzbereitschaft.

Der Bewerber sollte nicht älter als 35 Jahre sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, 13. Monatsgehalt, zusätzliche Altersversorgung und weitere Sozialleistungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltswünsche an die

Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke VDEW e. V.
Postfach 70 09 47, 6000 Frankfurt/Main 70
Personalabteilung

Wir sind ein namhafter deutscher Markenartikel-Hersteller und führend in unserer Branche. Das absehbare weitere Wachstum macht die Umbesetzung einer wichtigen Position im Rahmen unseres jungen Verkaufsteams erforderlich. Unsere Zusammenarbeit ist unkompliziert, offen und kooperativ.

Wir suchen einen

Gebietsverkaufsleiter

mit folgenden Schwerpunktaufgaben:

- *Führung und Training der unterstellten Mitarbeiter*
- Administration des Verkaufsbüros
- Umsatz- und Budgetverantwortung

Wir erwarten:

- mehrjährige Erfahrung im Markenartikelverkauf
- Praxis in Verkäufertraining
- Eigeninitiative, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen

Wir bieten die Gelegenheit, sich in unserem Team zu profilieren, mehr Verantwortung zu übernehmen und vor allem eine große Zahl von Marktchancen mit persönlichem Einsatz zu nutzen. Karrieremöglichkeiten innerhalb unserer Unternehmensgruppe sind gegeben.

Wenn Sie interessiert sind, dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unseren beauftragten Personalberater, oder rufen Sie an:

EXSEL
EXECUTIVE SELECTION

EXSEL Management Services GmbH
Berliner Str. 31–35, 6236 Eschborn/Ts.
Tel.: 0 61 96 / 4 87 27

Rechtsanwalt

mit besonderen Kenntnissen im Zivilrecht und Interesse an Notariatsaufgaben **als Mitarbeiter für große Berliner Kanzlei** gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit Kopien von Befähigungsnachweisen und Lichtbild unter Zusicherung vertraulicher Behandlung erbeten unter B 8566 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

heroal-Aluminium-Profile sind in der Branche ein Begriff

Qualität, Service und Leistung erkennen unsere Kunden an – in vielen Bereichen sind wir Marktführer.

Für den weiteren Ausbau unseres Verkaufsbereiches herotherm-Fensterprofile suchen wir möglichst bald

Außendienstmitarbeiter

für die Gebiete:
Hamburg/Schleswig-Holstein
Köln – Koblenz – Trier
Bayern

Ideal wäre ein Fachmann aus dem Fenster-/Rolladenbereich. Aber auch branchenfremde Bewerber haben gute Chancen.

Unerläßlich sind jedoch nachweisbares verkäuferisches Geschick, Einsatzbereitschaft und Durchsetzungsvermögen beim weiteren Ausbau unseres Marktanteils, sowie die Bereitschaft, sich in die technischen Zusammenhänge einzuarbeiten.

Ein akquisitionsstarker Verkäufer, hervorragende Produkte mit überzeugenden Präferenzen, ein leistungsfähiger Hersteller – diese Verbindung bringt den Erfolg, für Sie, den Kunden und uns.

Überdurchschnittliche Leistungen werden von uns entsprechend honoriert. Eine sorgfältige Einarbeitung ist gewährleistet.

Reizt Sie diese Aufgabe?

Bitte schicken Sie uns Ihre aussagefähige Bewerbung.

heroal

Johann Henkenjohann
Oesterwieher Str. 80, Postfach 11 93
D-4837 Verl 1, Tel. 0 52 46 / 57-0



Für unser

Westafrika-Büro

in Lagos

suchen wir einen qualifizierten **Exportkaufmann** als

Auslandsdelegierten

Wir sind ein internationales Handelshaus eines deutschen Großkonzerns der Stahl- und Investitionsgüterindustrie.

Wir denken an einen erfahrenen Praktiker im internationalen Maschinen- und Industrieanlagengeschäft, der in der Lage ist, unsere Interessen verantwortlich und gewinnorientiert wahrzunehmen.

Auslandserfahrungen im afrikanischen Raum und sichere englische Sprachkenntnisse setzen wir ebenso voraus wie die Fähigkeit, sich in technische Probleme und Problemlösungen einzudenken. Französischkenntnisse wären von Vorteil.

Neben der Fähigkeit zu selbständigem Denken und Handeln und der Bereitschaft zu Einsatz und Verantwortung erwarten wir unternehmerische Phantasie und geistige Wendigkeit.

Wenn diese Position Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen und Vorstellungen interessiert, bitten wir um Einsendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild unter F 8416 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr evtl. Sperrvermerk wird strikt beachtet. Absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu.

Wir sind ein in unserer Branche führendes Unternehmen und suchen zur baldigen Einstellung einen

Verkaufsleiter

für unseren Gitterrost-Verkauf

Wir stellen uns Bewerber im Alter von 30–45 Jahren vor, die durch ihren bisherigen Werdegang in der Lage sind, eine Gruppe von Mitarbeitern effizient zu führen. Unser künftiger Mitarbeiter sollte möglichst im Verkauf von Gitterrosten bzw. in der Stahlverarbeitung tätig gewesen sein und entsprechende Erfahrung mitbringen.

Englische und französische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Diese Position nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein und wird entsprechend honoriert.

Interessierte Bewerber bitten wir, ihre schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisunterlagen zu senden an

Altenberg Metallwerke AG
Hafenstraße 280 · 4300 Essen 11
Telefon (02 01) 3 61 31 60



Dermatika sind unsere Spezialität

...und unsere Firmenphilosophie.
Die Spezialisierung und die Qualität unserer Dermatika haben den Grundstein für das außerordentliche Ansehen und das schnelle Wachstum von HERMAL gelegt.

Dabei kommt unserem Produkt-Management eine sehr große Bedeutung zu.

Zu dessen Verstärkung suchen wir eine(n) weitere(n)

Apotheker(in) als Produkt-Manager

zur Betreuung unserer erfolgreichen Präparate.
Erfahrungen als Junior-PM oder als Pharmaberater wären von Vorteil.

Wir bieten Ihnen ein leistungsbezogenes Gehalt. Altersversorgung sowie zeitgemäße Sozialleistungen. Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie Herrn Dr. Burmester, Telefon 040/7 27 04-280 an.

Hermal-Chemie Kurt Herrmann
2057 Reinbek b. Hamburg
Scholtzstraße 3 a

Alteingeführter Fachverlag mit moderner Druckerei und angeschlossener Agentur in Nordbayern sucht zum baldigen Eintritt einen

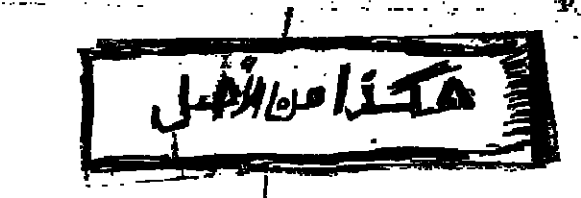
Werbemann

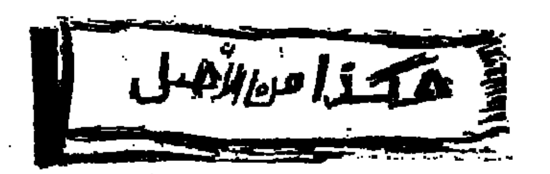
Geboten:
Ausbaufähige Allroundtätigkeit in enger Zusammenarbeit mit unseren Grafikern, Fotografen und der technischen Herstellung.

Voraussetzungen:
Der Bewerber soll befähigt sein, Werbemaßnahmen aller Art für uns und unsere Kunden zu konzipieren, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu planen und deren Durchführung zu koordinieren und zu überwachen. Dies erfordert solide Kenntnisse in Text, Media, Messebau und Herstellungstechniken sowie im kaufmännischen Bereich.
Für die Pflege und Erweiterung des Kundenkreises auf den Gebieten Grafik, Fotografie und Agentur wird Sicherheit und Überzeugungskraft in Korrespondenz und persönlichem Kontakt erwartet.

Für die Einarbeitungszeit steht ggf. der langjährige bisherige Stelleninhaber beratend zur Verfügung.

Bewerber, die eine Dauerstellung mit viel Eigeninitiative anstreben und entsprechende Befähigung nachweisen können, bitten wir um ihre Unterlagen mit frühestem Eintrittsdatum unter Z 8564 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.





Unser nach modernsten Gesichtspunkten ausgerichtetes Unternehmen der Stromversorgung gehört zu einer der bedeutendsten Firmengruppen der Energiewirtschaft. Die Größenordnung unseres Unternehmens liegt bei einem Jahresumsatz von über DM 500 Mio. und rund 260 Mitarbeitern. Firmensitz ist Norddeutschland. Gesucht wird ein

kaufmännischer Betriebsleiter

der gemeinsam mit dem technischen Betriebsleiter das Unternehmen im Rahmen der Konzernrichtlinien eigenverantwortlich führt. Ihm unterstehen die Abteilungen Personalverwaltung, Einkauf, Rechnungswesen, Lagerverwaltung sowie die allgemeine Verwaltung. Darüber hinaus ist er der zentrale Gesprächspartner für den Betriebsrat. Diese verantwortungsvolle Position bedarf einer Persönlichkeit mit langjähriger Industrieerfahrung als kaufmännischer Betriebsleiter. Der richtige Mann ist Ende 30 bis Ende 40, ist insbesondere bestens vertraut mit allen Fragen der Personalführung und des Rechnungswesens (abschlußsicher). Er ist darüber hinaus äußerst belastbar, kontaktstark und einsatzfreudig.

Für ein erstes Gespräch steht Ihnen unser geschäftsführender Gesellschafter, Peter Freiherr von Enzberg, Telefon 0 40 / 36 40 04, zur Verfügung. Sie können sich auch schriftlich bewerben unter MM-AE 2022, Neuer Wall 38, 2000 Hamburg 36. Wir verbürgen uns für absolute Vertraulichkeit und für die Einhaltung von Sperrvermerken und sonstigen Diskretionswünschen.

MEYER MARK

Wenn Sie der Gesuchte nicht sind – vielleicht kennen Sie ihn!

MERRILL LYNCH

größter amerikanischer Broker für den Effekten- und Warenterminhandel, weltweit renommiert auf dem internationalen Finanzanlagensektor, bietet Ihnen die Chance, Karriere zu machen als

Anlageberater im Wertpapierbereich

Wenn Sie noch nicht an den US-Börsen registriert sind, bekommen Sie in Hamburg und in unserem Stammhaus in New York eine Ausbildung, welche den Erwerb dieser Börsenlizenz einschließt. Sie werden in Hamburg tätig sein und erhalten selbstverständlich schon während der Einarbeitung ein gutes Festgehalt.

Wir erwarten nicht unbedingt, daß Sie Erfahrung auf diesem Gebiet haben, da das Merrill Lynch Trainingsprogramm allumfassend ist.

Wir verlangen sehr gute englische Sprachkenntnisse, Kontaktfreudigkeit und überdurchschnittliche Einsatz- und Leistungsfähigkeiten, welche bestimmend sein werden für Ihr Einkommen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf bitte z. Hd. von Frau Schwabroh.

Merrill Lynch AG
Paulstraße 3 - 2000 Hamburg 1
Absolute Diskretion sichern wir Ihnen zu.



Wir sind ein stark expandierendes Unternehmen der Energiewirtschaft mit einer Reihe von bedeutenden Beteiligungsgesellschaften. Die Größenordnung liegt bei einem Jahresumsatz von DM mehreren Milliarden und rund 4000 Mitarbeitern. Für die Hauptverwaltung mit Sitz in einer attraktiven norddeutschen Großstadt suchen wir den

Leiter der Abteilung Finanzen

Diese verantwortungsvolle Aufgabe erfordert einen versierten Fachmann mit mehrjähriger Erfahrung im Bankbereich oder in vergleichbarer Position in der Industrie. Der richtige Mann verfügt über ein abgeschlossenes betriebswirtschaftliches oder volkswirtschaftliches Studium und liegt altersmäßig zwischen Anfang 30 bis Anfang 40. Erwartet werden Einsatzfreude, die Bereitschaft zur Teamarbeit sowie die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren.

Für ein erstes Gespräch steht Ihnen unser Berater, Peter Freiherr von Enzberg, Telefon 0 40 / 36 40 04, zur Verfügung. Sie können sich auch schriftlich bewerben unter MM-AE 2025, Neuer Wall 38 2000 Hamburg 36. Wir verbürgen uns für absolute Vertraulichkeit und für die Einhaltung von Sperrvermerken und sonstigen Diskretionswünschen.

MEYER MARK

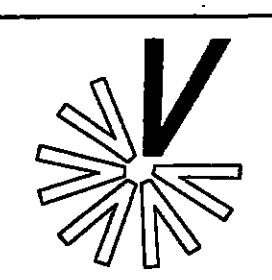
Wenn Sie der Gesuchte nicht sind – vielleicht kennen Sie ihn!

<u>Wenn Sie</u>
<u>ein Executive Type Salesman sind,</u>
ein Verkäufer also, der auf höchster Ebene verhandeln kann, etwa 30–50 Jahre alt sind, ein eigenes Auto und Telefon besitzen und die Bereitschaft mitbringen, für ein überdurchschnittliches Einkommen, das sich aus Fixum, Boni, Provision und Spesen zusammensetzt, auch Überdurchschnittliches zu leisten, dann senden Sie bitte Ihre Kurzbewerbung mit neuerem Foto an:



Energiekosten-Revisions- und Prüfungs-Aktiengesellschaft

ERPAG CH 6900 Lugano, via Nassa 5, Tel. 091/228515



Lebensversicherung
Sachversicherung
Rechtsschutzversicherung
Krankenversicherung
Bausparkasse

Systemprogrammierer/in
für Datenfernverarbeitung
bei der Volksfürsorge

Für den Aufbau und Betrieb eines bundesweiten Netzes mit dezentralen Rechnern suchen wir für unsere Abteilung Datenverarbeitung Systemspezialisten(innen). An unseren Großrechnern IBM 3081 K32/24 und 3033 U 12/16 mit umfangreicher Peripherie betreiben wir bereits ein Netz mit ca. 550 Bildschirmen in einer SNA-Umgebung. Optimal wären Erfahrungen auf folgenden Gebieten: mehrjährige Praxis mit den IBM-Produkten ACF/VTAM und ACF/NCP sowie NCCF und NPDA, gute Kenntnisse der Programmiersprachen Assembler und Cobol.

Das Gehalt und unsere vorbildlichen Leistungen werden Sie zufriedenstellen. Wir verkaufen Sicherheit für jeden, auch für unsere Mitarbeiter. Heute sind wir eine der großen Versicherungsgruppen in Europa. Wollen Sie am Erfolg unseres Unternehmens mitwirken? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung.



Lebensversicherung AG
An der Alster 57–63, 2 Hamburg 1

Die AOK Lübeck, Krankenkasse mit über 110.000 Versicherten, beabsichtigt, ihre Präsentation in der Öffentlichkeit wesentlich zu verstärken.

Wir suchen hierfür den/die

Leiter(in) der PR-Abteilung

Ihre Aufgabe wird in der intensiven Kontaktpflege mit den Medien, in der Einrichtung und Betreuung eines Gesundheitszentrums sowie in der Entwicklung und Durchführung weiterer öffentlichkeitswirksamer Aktionen bestehen, wobei Ihrer Kreativität im Rahmen der Aufgabenstellung keine Grenzen gesetzt sind.

Wir setzen bei Ihnen voraus: journalistisches Geschick, Ideenreichtum, Durchsetzungswillen, Seriosität, Identifikation mit dem Anliegen einer AOK – eben alles, was einen guten PR-Mann (Frau) auszeichnet.

Geboten wird neben einem interessanten Arbeitsbereich eine Vergütung nach Gruppe III BAT/OKK – die Möglichkeit eines Aufstiegs besteht –, ein sicherer Arbeitsplatz und alle sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den

AOK
Vorstand
der Allgemeinen Ortskrankenkasse Lübeck
Fleischhauerstraße 53–59
2400 Lübeck 1

Als Know-how-Partner sind wir in LIBYEN damit befaßt, die Inbetriebnahme einer neu erbauten Teppichfabrik durchzuführen.

Zur Ergänzung unseres Spezialisten-Teams suchen wir baldmöglichst den

Leiter Garnfertigung

für die Mackie-Halbkammgarnspinnerei, in der Teppichgarne aus libyscher Wolle hergestellt werden.

Wir suchen einen Mitarbeiter mit mehrjähriger Erfahrung auf diesem Gebiet, guter Ausbildereignung und englischen Sprachkenntnissen.

Die Vertragsdauer beträgt ca. 24 Monate. Der Fachmann findet eine interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit. Die Konditionen entsprechen der Aufgabenstellung.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe frühester Eintrittstermine an die Personalleitung der

BESMER TEPPICHFABRIK MERTENS GMBH & CO.
[illegible]

STELLENGESUCHE

Arbeitsbegeisterter, flexibler
Maschinenbau-Meister
40 Jahre, mit langj. Auslandserf. in versch. Bereichen, z. Zt. als Monteur im Turbinenbau im In- und Ausland tätig, gute Kenntnisse auch in Ölhydraulik, sucht neue interess. Aufgabe im Ausland, mögl. mit Familie.
Angeb. unt. E8437 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Technische Gebäudeausrüstung
Klima-Kälte-Regeltechnik – Planung – Ausführung – Bauleitung – Abrechnung.
Dipl.-Ingenieur – Ende 30
mit vieljähriger intensiver und erfolgreicher Praxis – auch mit Großobjekten – beste Referenzen – sucht Zusammenarbeit – leitende Stellung – mit leistungsfähiger Firma, Ing.-Büro oder aufbauwilligem Partner. Großstadt Nordrhein-Westfalen. Ggf. steht Büro zur Verfügung. Detail-Nachrichten – Angebote unter A 8433 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Jg. Dipl.-Agraringenieurin
mit Fachrichtung Tierproduktion und EDV-Kenntnissen sucht baldmöglichst eine Anstellung.
Zuschr. erbeten an: A. Bürvenich, 5300 Bonn 3, Bergheimer Str. 20

Dipl.-Physiker
Mathemat. Physik, 34, z. Z. Entwicklung/Qualitätssicherung elektr./elektromechan./elektron. Systeme, sucht neuen Wirkungskreis. Auch Außendienst, evtl. Vertrieb.
Angeb. u. D 8436 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Betriebswirt grad.
ungekündigt, sucht i. mittleren od. kleinem Baubetrieb leitende Stellung. Zuschriften erbeten unter G 8505 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mineralöle
Kaufm., 54 J., verh., Sitz Lübeck, langj. i. Innen- u. Außend. tätig, gute Kenntn. i. Kfz- u. Industrie-Markenschmierst.-Geschäft, sucht entspr. Tätigkeit i. Raum Norddeutschland. Evtl. als selbst. Handelsvertr., Pkw, Telef. u. Eigenkap. vorh.
Angeb. u. H 8440 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Jg. Diplom-Modedesignerin
sucht interessanten Wirkungskreis auch redaktioneller Art.
Tel. 0 40 / 45 43 34

Dipl.-Physiker
30, ungekündigt, sucht neue Aufgabe in der Softwareentwicklung, mögl. Raum Hamburg. Mehrj. Berufserfahrung in Konzeptionen u. Ausarbeitung von techn. u. kommerziellen Programmen auf div. Rechnern in FORTRAN, ALGOL u. BASIC. Fremdsprachen Engl. u. Grundlagen Italienisch.
Angeb. erb. u. PD 46 632 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Dipl.-Volkswirt
2jährige Referendarzeit bei einer Sparkasse im Bereich Innenrevision und Kreditsachbearbeitung, sucht Position in diesen Aufgabenbereichen bei Bank oder in der Industrie. Raum Schleswig-Holstein/Hamburg.
Angeb. u. G 8439 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sekretärin/Assistentin
Anf. 40, unabh., Sekretariatserf., engagiert, gute Engl.-Kenntn. u. engl. Steno, z. Z. bei Großbank in ungekünd. Stellg., auch mit Sachbearbeitungsaufgaben betraut, su. vertrauensv. Tätigkeit in Bank, Handel o. Industrie, Raum HH. Angeb. u. PE 46 633 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Qualifizierter
Chef-Dekorateur
35 J., sucht neuen verantwortungsv. Wirkungskreis.
Zuschr. unt. PH 46 790 an WELT-Verl., Postf., 2000 Hamburg 36.

Kapitän AK
gel. Segelmacher, Regattasegler, Fspr., sucht vertrauensv. Tätigk. a. Privatyacht od. Charter. Tel. 0 61 31 / 36 10 51

Bauingenieur (TH)
Fachr. Siedlgs.wasserwirtschaft
32 J., verh., mehrj. Berufserfahrg. in Planung, Akquisition u. Auftragsabwicklg. von Abwasser- u. Schlammbehandlungsanlagen, Abfallwirtschaft, engl. u. dänische Sprache, su. neue, verantwortungsv. Tätigkeit.
Angeb. erb. u. C 8435 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

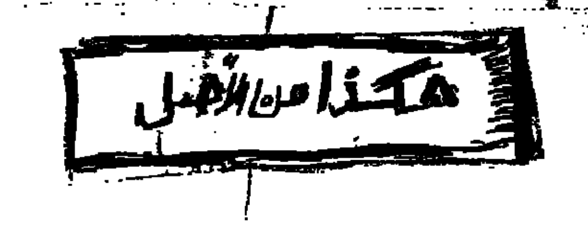
DIPL.-ING. (FH)
Bauwesen, viel Erfahrung als Teamleiter für Projektabwicklung im Industrie- u. Anlagenbau, frei für neue Aufgaben, auch fr. Mitarbeit. Angeb. erb. u. Z 8432 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Diplomingenieur (FH)
25 Jahre alt, Diplom 1983, FH Münster, nicht ortsgebunden, sucht Anfangsstellung in Architekturbüro zu sofort oder später (auch befristet), Berufserfahrung durch Mitarbeit im väterlichen Büro.
Angebote unter B 8434 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hausdame/Wirtschafterin
Wer sucht Hilfe und Rat einer erfahrenen 49jähr. Haus- u. Geschäftsfrau, die Wissen u. Rat in einer kinderreichen od. frauenlosen Familie einsetzen kann.
Zuschr. erb. u. K 8441 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmann
Groß-, Außenhandel u. Spedition, 29 J., Engl., Türkisch perf., Auslandserfahrung, su. Tätigk. i. In- od. Ausland. Tel. 0 40 / 7 65 48 43, oder Angebote unt. PS 46 631 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Sparkassenkaufmann
Sparkassenbetriebswirt grad., 29 Jahre, ledig, ortsungebunden, sucht neue Perspektive im Bereich Banken/Versicherungen oder privater Wirtschaft.
Angebote unter Y [illegible] WELT-Verlag, Postfach [illegible] 4300 Essen.



Zwei Zeitungen ein Immobilien-teil

Immobilien–Kapitalien–Anzeigen

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien Industrie u. Gewerbe
Stuttgart 0711-619961 | Düsseldorf 0211-493051 | München 089-269006

Wohnanlagen

Herten – Wohnanlage mit 80 Wohneinheiten, zus. ca. 5248 m² Wfl., Bj. 1974, ausgezeichneter Zustand, Nettomieteinnahmen DM 537 000,– p. a. **7 400 000,–**

Köln – renovierungsbedürftige Wohnanlage, 224 Wohneinheiten, ca. 13 598 m² Wfl., Grd. ca. 18 318 m², Wohnungen teilweise leerstehend **9 500 000,–**

München – Apartmenthaus, 257 Wohneinheiten, 5548 m² Wfl., Gewerbeanteil ca. 475 m², Mieteinnahmen DM 1 435 000,– p. a. **15 000 000,–**

Renditeobjekte

Wiesbaden – Büroetage in allerbester Innenstadtlage in einem neu erbauten ansprechenden Wohn- und Geschäftshaus, Nfl. 537 m², sehr gut vermietet **2 950 000,–**

Bei Frankfurt – Erstklassiges Gewerbeanwesen, vermietet bis 1999, indexierter Mietvertrag, ca. DM 640 000,– p. a. Mietertrag **7 000 000,–**

Würzburg – Gewerbeobjekt – langfristig indexierte Mietverträge, Grundstück ca. 5178 m², Nutzfläche ca. 9459 m², Nettomieteinnahme ca. DM 665 000,– p. a. **7 000 000,–**

Dr. Lübke GmbH, Reinsburgstraße 8, 7000 Stuttgart 1, Telex 7 21415

ARGENTINIEN

Erstklassige Betriebe für Viehzucht, Viehmast, Mais und Getreide.

In allen Größen ab DM 250 000,–

Auskunft und Beratung durch

HÜNERSDORFF
von Hünersdorff'sche Güterverwaltung
8761 Wörth/Main, Telefon 0 93 72 / 54 43

Jesteburg / Nordheide
4-Zi.-Landhs., ca. 75 m² Wfl., t. Keller, Garage, ca. 316 m² Waldgrundst., Erdbau, DM 260 000,– VB.
BOEHME IMMOBILIEN
Postf. 1977, 2400 Lübeck
Tel.: 04 51 / 7 57 77

Einfamilienhaus
auf ca. 850 m². Total renoviert. Wohnfläche 120 m². Großes Wohn-Eßzimmer, komplett eingerichtete Küche, 2 Bäder, 3 Schlafräume, kleiner Abstellraum, Balkon. Aufwendige Ausstattung: Naturhölzer, italienische Keramik, Kamin, teilmöbliert. Außenanlage mit altem Baumbestand. Angelegte Wege. 50 m² Sonnenterrasse. Geräteschuppen. Komplett mit Gartenmöbeln und Gartengeräten. Lage Nähe Montabaur/Limburg. Von Privat wegen Ortsveränderung. VB: DM 260 000,–.
Telefon: 02 14 / 5 20 60
Mo.-Fr. von 9.00–17.00 Uhr

Exklusives Wohn- und Geschäftshaus
am Stadtrand von 3100 Celle, Baujahr 78, 253 m² Betriebsfläche, 265 m² Wohnfl., 130 m² Nutzfl., auf ca. 2000 m² Grundst. mit Garagen und bef. Parkplätzen. Mehrere Bäder, Galerie, Kamin, versetzten Etagen, Deckenvertäfelung u. a. Wert, ca. 1,6 Mill., maklerfrei.
Angebote unter M 8641 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Zu verkaufen! – in bar
Ein Siedlungs-Einfamilienhaus in ruhiger Lage, bestehend aus Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad, WC extra, 2 Kinderzimmer und Flur. Das Grundstück hat 929 m² und Wohnfläche ca. 85 m². Es ist auch ein Garten dabei. Bj. 1936. Es ist eine halbe Stunde zum Nordseestrand zu fahren, im Nordseeheilbad Cuxhaven. Das Haus befindet sich in einer ruhigen Wohngegend!
Zuschriften und Angebote erbeten unter R 8644 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Bad Pyrmont
Einf.-Reihenhaus, beste Wohnlage, Bj. 78, Areal 325 m², Wfl. 150 m², Garage VB 370 000.–.
Timm Immob., Bad Pyrmont
Emil-v.-Behring-Str. 20, 0 52 81/24 41

Villa in Konstanz/Bodensee, zentrumsnah gelegen, in bevorzugtem Wohnviertel, 10 Zi., Einbauk. in Eiche, lux. Bad, 2 off. Kamine, Wintergarten, Terr., 2 Garagen, Wfl. ca. 360 m², Grundst. ca. 670 m². VB 1,5 Mio.
OBS-Sauerbrei, Breitene 7,
7768 Stockach 5, Tel. 0 77 71 / 40 15

HH-Marienthal
Von Privat
für höchste Ansprüche, bevorz. ruhige Villenl., 10 Zi., Wfl. ca. 300 m², Bj. 52, großz. Auft., Vollkeller, Tiefgar., Grdst. ca. 1450 m², VB DM 1,3 Mio.
Tel. 0 40 / 6 68 24 81 od. 7 10 65 65

Apartmenthaus in Düsseldorf zu verkaufen
Innenstadt, Bj. 1955, 43 Apartm., 1 Penthouse-Whg., 4 Ladenlokale, Nettomieteinnahme 224 220 DM, KP-Forderung 3 500 000 DM.
FINANZ- UND IMMOBILIENBERATUNG RDM
TELEFON (0241) 50 40 44-45-46
OPPENHOFFALLEE 74 - 5100 AACHEN
H.-W. KAMPS

Villa mit Schwimmbad und allen Extras
Baujahr 1977, Wohnfläche ca. 600 m², Halle 1600 m². Geeignet für Pferdezucht oder Tennis, 11 ha Ackerland, 2,1 Mio., Nähe Karlsruhe (Bad Bergzabern), zu erreichen unter Tel.: 07 21 / 57 10 61 oder Zuschriften unter N 8554 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---



Bei Malente, Holst. Schweiz
Villa m. Seegrd., Altb., 6500 m², 280 m² Wfl.
830 000,–

Bei Süderbrarup
Bj. 58/77, 839 m², 123 m² Wfl., 5 Zim., Dopp.-Gar.
140 000,–

Exkl. Landhaus am See 30 Automin. v. Hbg., Bj. 81, 1808 m², 208 m² Nfl.
850 000,–

Hist. Apothekengeb. b. Flensburg
4738 m², 280 m² Wfl., 5 Pkw-Stellplätze
360 000,–

Bei Scharbeutz
2-Fam.-Bungalow, Bj. 77, renov., 1033 m², 190 m² Wfl. Kam. 395 000,–

Fordern Sie unverbindlich weitere Bildangebote an!

OTTO STÖBEN RDM KIEL
Tel. 0431/67 60 81

GESUCHE

Für Konsortium suchen wir bundesweit

Anlageobjekte

vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen. Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a.
Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.



MAAS® Unternehmensgruppe
Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

Wir suchen bundesweit

Wohnanlagen!

Sozial- und freifinanziert, ab ca. 1 Mio. DM.
Makl erangebote angenehm.
Wir zahlen die ortsübliche Provision.

Castell Wohnungsbaugesellschaft mbH
1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 61

Für unsere langjährigen Auftraggeber und Kunden suchen wir zu kaufen:

- ★ Mietwohnanlagen ab 30 WE
- ★ Wohn- und Geschäftshäuser bis 15 Mio.
- ★ Büro- und Geschäftshäuser bis 50 Mio.
- ★ Einkaufs-Zentrum
- ★ Geschäftshäuser in Ia Lagen/ Fußgängerzone

In allen Stadtlagen des Bundesgebietes.
Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.



Simon & Mühlenroth



gegründet 1921
HAUS- und HYPOTHEKENMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN
2000 Hamburg 36, Jungfernstieg 34, Telefon 0 40 / 35 27 77
Telex 2 14 064 grsmk hmb

Renditeobjekte gesucht

Einkaufszentren und Warenhäuser
Büro- und Lagerhäuser mit langfristigen Verträgen.
Größere, öffentlich und frei finanzierte Wohnanlagen
Größenordnung bis DM 100 Mio.
Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung
Angebote erbittet:

M@M MANFRED MIELBRECHT
Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 32 40 19

SYLT Kaufe – verkaufe Eigentumswohnungen und Häuser auf Sylt.
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

Häuser in Spitzenlagen der Fussgängerzonen zu kaufen sucht:
Manfred Wenig Makler 0201/ 27 56 97 ... 4300 Essen 1

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.

ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31/60 17
– Anton-Heinen-Straße 59 –

DM 6 Millionen!
Erbengemeinschaft sucht Geschäftshäuser, Wohnblöcke direkt v. Eigentümer!
Vorprüfung durch
Schaub-Immob. GmbH,
Am Heiligen Kreuz 24,
3100 Celle, T. 0 51 41 - 2 70 58 / 59

WIR SUCHEN
GESCHÄFTSHÄUSER
in Fußgängerzonen und
Grundstücke für SB-Märkte
ab 2000 m2 zu kaufen
Läden ab 800 m² EG-Fläche
zu mieten

Dr. Alfred Sölscher & Co.
IMMOBILIEN RDM
Helsinger Straße 108 - 4300 Essen 1
Telefon (0201) 47 10 11

Ich suche privat in
Freiburg, Baden-Baden oder Konstanz
ein großes Mehrfamilienhaus als Geldanlage. Bitte rufen Sie mich an unter Tel. 0 51 21 / 8 48 00

DIE BEDEUTENDEN

privaten und institutionellen Immobilien-Investoren des In- und Auslandes sind zum großen Teil seit über 30 Jahren Kunden der Firmengruppe BLUMENAUER. Von vielen sind wir mit der Prüfung von Neuinvestitionen beauftragt.
Wir suchen für diese unsere Auftraggeber fertige und projektierte Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, freifinanzierte Wohnanlagen und Hotels in guten Lagen bundesdeutscher Groß- und Mittelstädte. Entsprechende baureife Grundstücke kommen auch in Frage. Der jeweilige Kaufpreis soll DM 5,0 Mio. nicht unterschreiten. Ihre Angebote werden vertraulich behandelt und nur wirklich geeigneten Investoren unterbreitet.

BLUMENAUER
UNSER SPEZIALBÜRO FÜR GROSSOBJEKTE
6232 Bad Soden · Am Haag 33 · Tel. *0 61 96/2 50 81
VDM-MAKLER

Großmann-Immobilien RDM
Hindenburgstr. 15-17 · 4300 Essen 1
Im Auftrag einer kapitalkräftigen Liegenschaftsgesellschaft suchen wir in guten Geschäfts/Wohnlagen im Großraum Essen / Mülheim ab DM 1,5 Mio.:
WOHN- / GESCHÄFTSHÄUSER
vermietete Wohnanlagen
SUPERMÄRKTE
langfristig vermietet
Absolut vertrauliche und kurzfristige Bearbeitung wird zugesichert. Kollegen-Angebote erwünscht.

PARTSCH
Suchen dringend
Renditeobjekte
(Wohn-, Geschäftshäuser, Gewerbeobjekte) im gesamten Bundesgebiet.
Gebr R & R Partsch
Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22 4330 Mülheim · Ruhr
(02 08) 7 00 35-38
Nur Erfolg haben zählt. Partsch.

Bis DM 10 Mio.
Wohn- und Geschäftshaus in guter Geschäftslage als Kapitalanlage von Erbengemeinschaft dringend gesucht. Barkapital vorhanden. Kurzfristiger Kaufentscheid wird zugesichert.
plan-bau-celle gmbh
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle, Tel. 0 51 41 / 10 31

OSTSEEBAD GRÖMITZ
Gelegenheit!
Wohn- und Geschäftshaus, Bj. 72, Grundst. ca. 1000 m², 2 Läden (vermietet), 8 Fer.-Wohng., 1 Privatwhg., 1 Hausmeisterwhg., aus Altersgründen von Privat sofort zu verk., evtl. auf Rentenbasis. Preis VHS.
Nur schriftl. Anfragen an:
Johs. Veddeler, Schützenstr. 15
2433 Grömitz

Exklusives
Ein-/Zweifamilienhaus
In Spitzenwohnlage von Mülheim a. d. Ruhr bieten wir ein wertvolles Ein-/Zweifamilienhaus an. Die Gesamtwohnfläche beträgt rd. 260 m². Das Haus ist in 1½gesch. Bauweise errichtet und sehr gut ausgestattet. Es kann im Herbst 1983 bezogen werden. Das Grundstück ist 2890 m² groß mit Teilungsmöglichkeit zur Errichtung eines weiteren Einfamilienhauses. Kaufpreis: DM 1,1 Mio.
Wilhelm Reßbehofs GmbH
Immobiliengesellschaft RDM
Moritzstr. 54-56, 4300 Essen 1
Telefon 02 01 / 41 00 51 / 52

Schöner alter Bauernhof
renov., m. gr. Baumbest., traumh. Alleinl., Eidernähe, 4400 m² Parkgrdst., DM 270 000,-.
Jens Nissen Immob.
Tel. 04 81 / 7 41 31

Von Privat wegen Familienauseinandersetzung
2 Doppelhaushälften
sofort beziehbar, Lux.-Ausf., 60 m² Vollkeller, 34/8/19/13 und 1 Studio mit 20 m², 600 m² Bodenanteil, Nähe Travemünde/Lübeck, für schnellentschl. Käufer für 292 000,– DM VB. Sa. + So. Besichtigung nach Vereinbarung. Tel. 0 45 64 / 5 14 od. 0 41 01 / 3 53 60

Von/an Privat
Walmdach-Bung. (Winkel)
In einem der schönsten Naherholungsgebiete vor den Toren Hamburgs (Haake/Schwarze Berge) verkaufe ich ein einmaliges Anwesen von ca. 3000 m². Auf dem für seine Hamburg-Nähe ungewöhnl. großen Grundst. m. altem Baumbestand steht ein dem Gesamtobjekt entspr. Haus/Villa. Eine ca. 80 m² gr. Wohnhalle m. Edelholzdecke u. Schieferfußboden (Kamin) ist ebenso selbstverst. wie ein Schwimmbad im Keller (Wfl. 230 m², Nfl. 250 m²). Um das Objekt einschätzen zu können, muß man es gesehen haben. Preisvorst. DM 890 000,–.
Tel. 0 40 / 7 90 89 42,
ab Mo. 0 40 / 2 30 32 68

Makler Immobilien Adreßbuch 1983
Postella-Verlag, 3002 Wedemark
Starkamp 10 ☎ 0 51 30 / 44 58

Miethäuser in Berlin – die Anlagealternative!
Renditeobjekt, aufwendig modernisierter Altbau, 3 Läden, 34× 1–3-Zimmer-Wohnungen, sämtl. mit gefl. Innen-WC/Dusche/Bad u. Einbauküchen, Ölzh., Grundstücksgröße 1170 m², Jahreskaltmiete DM 244 211,–, zinsgünstige Belastungen (DM 940 000,–) können übernommen werden. **Kaufpreis DM 1 950 000,–.**
Rendite-/Umwandlungsobjekt in bester Wohnlage, 2 gepflegte Wohnhäuser, 21 Wohnungen, 1 Laden, Wohn-/Gewerbefläche 1620 m², sämtl. Innen-WC/Bad, Gasetagenheizung, Jahreskaltmiete DM 103 500,–. **Kaufpreis DM 1 350 000,–.** Zinsgünstige Belastungen können übernommen werden.
Freifinanziertes Geschäftshaus in bester Lage, 3 Läden, 5 Büros, Gewerbefläche ca. 1500 m². Dieses Objekt bietet hohe Rendite bei geringem Verwaltungsaufwand. Jahreskaltmiete DM 250 000,–. **Kaufpreis DM 3 100 000,–.**
Grauer & Meyer
Immobilien
Eisenzahnstraße 66
1000 Berlin 31
0 30 / 8 91 50 16

KOMFORT-MIETHAUSBLOCK
im sozialen Wohnungsbau, ruhige Wohnlage nahe Stadtmitte
AACHEN
1971 erbaut, Vollkomfort, 2052 m² Wohnfläche, 3 Vorderhausaufgänge, 18 Garagen, Grundstücksgröße 1560 m², Mieteinnahme rd. 224 000,–.
Kaufpreis 2,8 Mio.
Heinrich Zachger Immobilien RDM
Inhaber Erich Wilms
Fasanenstraße 30
1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 88 20 01
In Aachen: Büro H. Frenken
Don-Bosco-Straße 18
Telefon 02 41 / 52 17 85

RDM Immobilien
Wesselmann
Höchst seltene Kapitalanlage zu verkaufen: Bebaute Erbpachtgrundstücke. Wo erhalten Sie einen Zins von 4% der an die Lebenshaltungskosten angepasst ist und gleichzeitig eine Wertsteigerung Ihrer Immobilie
Wesselmann anrufen! Preise erfragen!
05451-2139

Hervorragend angelegtes Anwesen

20 km südlich von Oldenburg, ca. 1¾ ha Waldgelände mit See, Reitplatz, 2 Koppeln und Parkanlage. 200 m Rhododendronhecke. Zweigeschoß. Wohnhaus mit Einliegerwohnung, zusammen 217 m² Wohnfl.

1924 erbaut, 1973 total umgebaut, voll unterkellert, ausgebautes Dachgeschoß. Seit 1979 Erdgas, neue Kessel und getrennte WW-Anlage. Schätzwert 850 000,– DM, für 700 000,– DM wegen Todesfall zu verkaufen.

Es ist frei von Belastungen und sofort beziehbar. Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung im August.

Telefon 0 44 87 / 70 70

S-IMMOBILIEN
AM BODENSEE

IN SIPPLINGEN
Individuelles Einfamilienhaus, unverb. Seesicht, Garage, Wohnfläche 153 m², Baujahr 1980, Grundstücksgröße 400 m², VB DM 585 000,–

IN ÜBERLINGEN-NUSSDORF
ET-Wohnung mit Tiefgarage, Wohnfläche 85 m², ca. 30 m zum Bodensee, beste Wohnlage, VB DM 340 000,–

NÄHE BODENSEE

IN GROSS-SCHÖNACH
Landgasthaus mit 5 Fremdenzimmern, 60 Sitzplätze in der Gaststätte, 85 Sitzplätze in der Weinstube, separate Wohnung, 1976 renoviert, Parkplätze am Haus, Grundstück ca. 600 m², zusätzl. Gartengrundstück mit 22 Ar. VB DM 460 000,–

Ferienwohnhaus (Doppelhaushälfte) mit Ausstattung, bezugsfertig, Wohnfläche 65 m², Abstellplatz, VB DM 185 000,–

IN AACH-LINZ
Exklusive Doppelhaushälfte mit Garage, Wohnfläche 145 m², im DG 1 Zimmer mit Dusche und WC, Grundstück 283 m², ruhige Wohnlage. VB DM 325 000,–

IN PFULLENDORF
Praxisräume in bester Geschäftslage, 125 m², geeignet für Allgem. Medizin, Gyn., Derm., Neurol., Augenheilkunde, zu vermieten oder zu verkaufen, bei Verkauf VB DM 370 000,–

IN OSTRACH-SPÖCK
Älteres Bauernhaus am Ortsrand, freistehende Scheune, Garage, schöne Lage, 2434 m² Grundstück, 113 Ar können hinzugepachtet werden. VB DM 290 000,–

Sparkasse Pfullendorf
Tel. 0 75 52 / 26 31 65 – Herr Biesel Frl. Seyfried

Im Zentrum Bayreuths
der Industrie-, Festspiel- und Universitätsstadt, Regierungssitz, Einzugsgebiet für Oberfranken, wird im ZENTRUM, in beruhigter, demnächst Fußgängerzone ein Wohn- und Geschäftshaus mit ca. 1000 m² Nettonutzfläche und Tiefgarage gebaut.
Verkauft werden: Ladenfläche bis 420 m² + Lager- und Nebenräume, Büroflächen bis 280 m² und Wohnungen. Vermietung zum 30. 10. 84 vorgesehen.
Objekt in unmittelbarer Nähe innerstädt. Parkflächen und Parkhaus.
Prinz zu Hohenlohe-Langenburg GmbH, Ebenauerstr. 10, 8 München 19, Tel. 15 40 25

Außenalster Nähe Uhlenhorster Fährhaus
In Hamburgs feinster und exklusivster Wohnlage verkaufen wir eine 2-Etagen-Villa auf 900 m² großem Areal. Das Grundstück ist gepflegt und zauberhaft angelegt. Im EG befinden sich 220 m² Gewerbefläche, die als Botschaft, Konsulat, Praxis oder Kanzlei geeignet wären. Eine großzügig geschnittene 4-Zi.-Whg. (200 m²) mit Dachgarten liegt im OG. Des weiteren besitzt das Objekt eine Einliegerwhg. im DG. Die Wohn- und Nutzfläche läßt sich durch An- oder Umbauten erweitern. Sofort frei. Direkt vom Eigentümer. DM 2,2 Mio. Zuschr. erb. u. A 8521 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

ANGEBOTE

Luxus-Anwesen
Großraum Hannover, für höchste Repräsentationszwecke, Bj. 71, Wfl./NF. 1000 m², Park 17 000 m², ideal u. a. als Gästehaus, Privatklinik, Schulungszentrum.
PONSA Landhaus Immobilien VDM
Landsitze, Schlösser, Burgen bundesweit
Poststr. 8, 5040 Brühl, ☎ 0 22 32 / 4 40 71

Spitzenobjekt in Ostwestfalen
– Badeort – Nähe Kurpark, Neubau. 9,5% Verzinsung, kann voll finanziert werden.
Für 8,5 Mio zu verkaufen
THEODOR MÖNKEDIEK
IMMOBILIEN · INHABER W. MÖNKEDIEK

Südschwarzwald
– Raum Titisee – Schluchsee –
Komf.-Bungalow, Whfl. 140 m², Grundst. 810 m², Garage, Kpr. 335 000,–
Ferienhaus, Whfl. 105 m², einschl. Mobiliar, Grundst. 850 ², Autoabstellpl. Kpr. DM 220 000,–
Exkl. Landhaus, direkt am Naturschutzgebiet, Whfl. 160 m², Garage, Grundst. 1600 m², Kpr. DM 428 000,–
BÜRO KLODE Immobilien
Lerchenweg 6
7823 Bonndorf - Schwarzwald
Tel. 07703 - 7272 - auch samstags

Timmendorfer Strand
Freist. 1-Fam.-Hs., Bj. 67, 3 Zi., Kü., Bad, WC, Terr., 65 m² Wfl., Grdstck. 523 m², 10 Min. Strand, v. Privat z. vk. f. DM 240 000,–.
Tel.: 04 31 / 58 99 17

REETDACH-LANDHAUS zwischen Schlei und Ostsee
Grundstück 1500 m², ruhige Lage, Ortsrand Landschafts-Schutzgebiet, Wohnfläche ca. 180 m², große Wohndiele mit Kamin und Einbauküche, 4 Schlafräume, 3 Bäder, Zentralheizung, Innenfachwerk, fast neues Dach, gepflegte Gartenanlage, 2 Liegewiesen, Terrasse, überdachter Grillplatz, alter Brunnen, mit Nebengebäude – auch als Bootshaus geeignet. Von Priv. – Preis DM 490 000,–
Zuschr. u. Z 8308 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihre Chance in Münster
Durch Kauf von Einfamilienhäusern in Massivbauweise Geld verdienen und Steuern sparen? Ist das möglich?
Kerzpe Immobilien RDM
Düsseldorf
Achenbachstraße 23
Telefon 68 33 88

Fachwerkhaus – Eifel
sehr aufwendig neu aufgebaut, 110 m², beste Ausstattung und Isolierung, off. Kamin, Fußboden-Heizung, sichtbare alte Eichenbalken, Dachatelier, Innenausbau massiv Eiche.
Doppelgarage – Garten – Innenhof
Autobahnnähe: bis Köln – Bonn – Aachen ca. 30 Min. Von Privat DM 375 000,–.
Tel.: 0 24 43 - 21 22 morgens
Tel.: 0 24 43 - 10 60 abends

SCHLOSS
Nähe Edersee/Bad Wildungen
mit Campingplatz im Schloßgarten zum amtl. Schätzpreis von DM 2,85 Mio. zu verkaufen.
Näheres auf Anfrage.
F. Behle, 3540 Korbach
Postfach 1160, Tel. 0 56 31 / 80 65

FÜR EINEN ALLROUNDMAN DIE GELEGENHEIT
Wir sind eine
Bauträger- und Immobiliengesellschaft
mit Sitz in einer
westfälischen Großstadt
Durch den tödlichen Verkehrsunfall unseres Mitgesellschafters möchten wir die Position des
GESCHÄFTSFÜHRENDEN GESELLSCHAFTERS
neu besetzen. Führungsstil, Dynamik und eine gewisse Erfahrung in unserer Branche setzen wir voraus. Nur seriöse Bewerbungen mit Referenzen und Kapitalnachweis werden beantwortet.
Zuschr. erb. unt. B 8654 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Patrizierhaus
Beste Lage Bonner Regierungsviertel, hochwertige Ausstattung, geeignet für Repräsentanz, Botschaft und Wohnen.
Neun im Grundriß verschiedene Wohnungen, Wintergärten, ca. 920 m² Wohnfläche, gepflegte Gartenanlage mit altem Baumbestand, kurzfristig frei. Kaufpreis DM 4 950 000,–.
Wenn Immobilien ... dann Günster RDM
Günster Immobilien KG seit 1945
5300 Bonn 1, Markt 10-12, Telefon (02 28) 65 39 59

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Wohn- u. Geschäftshs. i. Top-Lage v. Bochum-Stadtmitte, Bj. 1965, auf zeitig neuestem Stand renov., ME brutto 255 000,- DM p. a., KP 3,1 Mio. Keine Maklergeb. Zuschr. u. S 8513 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Insel Föhr
Grdst. 80 000,–, Whg. ab 138 000,–, Friesenhs. ab 200 000,–. HANSA, Tel. 046 81/86 77 VDM

Luxusbungalow
10 km südl. München, 156 m² Wfl. u. Nutzfl., 1250 m² Grd. SW-Bad, offener Kamin, sof. beziehb. Weiteres unter Tel. 0 89 / 8 11 99 00. VB 1,17 Mio.

Universitätsstadt Göttingen
Saniertes, schönes
Fachwerkhaus
in der Innenstadt zu verk., 3 Wohnungen à 50 m² mit Bad, Balkon, einger. Kü., sehr schöner Laden von 110 m², Mieteinn. DM 44 760,–, Kaufpr. DM 850 000,–. Sehr günst. Finanzier.
Anfr. Tel. 05 51 / 3 40 91 / 92

FRANKFURT
Mass. Mehrfamilienhaus, Neubau, im Stadtteil Niederrad Nähe Uni-Klinik. 21 überwiegend 2-Zi.-Whgen jeweils mit Küche, Diele, Bad/WC, Balkon, ÖZH, ca. 1800 m² Grundst., Einfahrt, Garagen und Abst.-Plätze. Kfprs. DM 2,3 Mio. bei lastenfreier Übergabe.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT
Immob. Ffm., Zeil 65, Tel. 2 06 81

FRANKFURT
Mehrfamilienhaus in bevorzugter ruhiger Wohnlage, Bj. 1969, 4 ausschl. 2- u. 3-Zi.-Whgen. jeweils mit Kü., Diele, Bad/WC, Balkon, ÖZH, Marmortreppenhaus, Parkettfußböden, Isolierverglasung, Garage. Kfprs. DM 570 000,–, solide Kapitalanlage
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

GELEGENHEIT
Etagenhaus in guter, ruhiger Wohnlage mit 7 überwiegend 5-Zi.-Whgen, jeweils mit Kü., Diele, Bad/WC, Balkon, bester baul. Zustand, Gasheizung, Isolierverglasung etc., jährl. Miete ca. DM 48 500,–. Kfprs. DM 700 000,– lastenfrei
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

FRANKFURT
Wohn- und Geschäftshaus, Bj. 1959, Spitzenlage. Ladenlokale sowie 50 Whgen, Gesamtnfl. ca. 3000 m², ÖZH, 2 Heizanlagen, Einfahrt, Garagen u. Abstellplätze, Gewerberäume langfristig vermietet. ME DM 370 000,– p.a. Kfprs. DM 4,1 Mio., seltene Kaufgelegenheit
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

PATRIZIER-VILLA
in der Villenkolonie Buchschlag. Denkmalgeschützte Villa. Hohe Steuerpräsenz durch § 82 EDSTV. 300 m² Wfl., Grdst. 3200 m². Bezug u. Übernahme nach Vereinbarung. Kfprs. DM 1,25 Mio.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

REPRÄSENTATIVES 1-FAM.-HAUS
in gesuchter, ruhiger Villenwohnlage von Neu-Isenburg, freist. mass. 1-Fam.-Villa mit großem Gartengrdst. u. Schwimmhalle, 8 Zi., 2 Bäder, 3 WCs, ca. 220 m² Wfl., Bez. n. Vereinb. Kfprs. DM 1,2 Mio.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

AM LINDENBAUM FFM
Ruhige, vornehme Wohngegend, mass. 1-Fam.-Hs. mit hochwertiger Ausst. Schönes Grdst., ca. 600 m², 6 Zi., Küche, 2 Bäder, WCs, ca. 180 m² Wfl. Kfprs. DM 795 000,–.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

GELEGENHEIT
Repräs. Bungalow m. mögl. ELW im nördl. Einzugsber. von Frankfurt. Sehr gepfl. Liegenschaft mit hochwertiger Ausstattung. Ca. 700 m² Grundst., 6 Zi., Kü., 3 Bad/WC, ca. 180 m² Wfl. zzgl. Nfl., 2 Garagen, Bez. sofort. Kfprs. nur DM 520 000,–.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

PENTHOUSE FFM
in ruhiger Wohnlage von Niederrad. Herrliche Fernsicht über den Stadtwald und Taunus. 125 m² Wfl. ca. 100 m² Terrasse. Hochwert. Ausst. Sofort frei. Kfprs. DM 410 000,–.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

FRANKFURT
Wohn- u. Geschäftshaus Nähe Hess. Rundfunk, Bj. 1958, Ladenlokale sowie 7 Whgen, jeweils mit Küche, Diele, Bad, WC, 1100 m² Grdst., Einfahrt, Garagen und Abst.-Plätze. ME ca. 88 500,– p.a. Kfprs. DM 1 250 000,– bei lastenfreier Übergabe.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT
Immob. Ffm., Zeil 65, Tel. 2 06 81

Komforthaus/Villa in Flensburg
frei, zu verk., ca. 1800 m² Grdst., 400 m² Wfl., v. unterkell., Schwimmhalle/Do.-Gar. i. Hause, luxuriöse Einbauten etc. KP DM 950 000,– VB. Zuschriften erb. u. PR 46826 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Berlin, mod. Landhaus
150 m² Wohnfläche, 4½ Zimmer, Garage, in Berlin-Hermsdorf zu verkaufen. DM 580 000,–.
Tel. 0 30 / 4 04 88 86

Landschulheim
im Oberbergischen Kreis, Gummersbach, ehem. herrsch. Villa, in herrlicher zentraler Lage, 8500 m² parkähnliches Grundstück, ideal als Tagungs- und Kongreß-Stätte. Preis nur DM 1,4 Mio. VB.
Makler Klaus Kops
Moltkestr. 15, 5270 Gummersbach

Wohn- u. Geschäftshaus
62 WE, Garagen, Geschäftsräume (Verbrauchermarkt), in Norddeutschl. für 6 Mio. v. Priv. zu verk. Rendite über 7 %. Erstklassiger baulicher Zustand. Sehr gut vermietet.
Zuschr. erb. u. X 8540 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Limburg/Lahn, Einfamilien-Reiheneckhaus, 4 ZKB, 120 m² Wfl., Garage, Grundstück 304 m², Festpreis DM 317 000,–. Keine zusätzl. Gebühren, günstige Verkehrsverbindungen; bezugsfertig Sept./Okt. 1983. Besichtigung nach Vereinbarung möglich. Anfragen: W. Kuns, Postf. 28, 6255 Dornburg, Tel. 0 64 36 / 71 43

Bad Marienberg/Westerwald
Architekten-Landhs., Topwohnlage, bezugsfertig Dezember 83, Wohnfläche 150 m², DM 360 000,- u. 3,42% Courtage. (Musterhausbesichtigung nach Terminvereinbarung.) Komf.-Reiheneckhaus, Topwohnlage, kurzfr. beziehb., Areal 520 m², Wfl. 118 m², DM 290 000,- u. 3,42% Courtage. Weitere Komf.-Bungalows, Landhäuser, Ein- und Zweifam.-Wohnhäuser in den schönsten Wohnlagen des Westerwaldes zu verkaufen.
Spornhauer Immob. GmbH, Neuer Weg 4, 5439 Bad Marienberg, Tel. 0 26 61 / 68 52, 77 10, 36 87 und 13 62

Landhaus Nähe Uelzen
im Naturpark. Erdgeschoß: 7 Zimmer ca. 180 m², Kunststoff-Fenster, Gaszentralheizung, Fußböden Fliesen und Teppich, Kamin, Terrasse, Doppelgarage und separates Gästehaus 48 m² sowie 98 m² Dachrohausbau auf ca. 1700 m² Grundstück, privat zu verkaufen.
Tel. 0 30 / 3 02 66 67 u. 0 30 / 3 02 71 07 oder Angebote an: 845 Anzeigenagentur Kaiserdamm 28, 1 Berlin 19.

Nur 30 Min. bis HH-City, BAB A 24
Repräs. Landhaus
in rom. Lage, Naturpark Lauenburg, preisgekrönt, individuell, funktionell, Bj. 77, ca. 200 m² Wfl., 1500 m² Grdstck., Kaminzi., Sauna, aufw. Holzarb., Doppelgarage, Öl- und Alternativ-Hzg., DM 570 000,– privat.
Telefon 0 41 58 / 82 84

Wohn-/Praxisgebäude
in HH-Wellingsbüttel, exkl. Ausstattg., Grdst. 1175 m², Wfl. 200 m², v. Priv. f. DM 720 000,–.
Tel.: 0 40 / 5 36 17 56

Resthof/Nordseenähe
8 Zi., 400 m², Nebengeb., 7500 m² Grdst., gr. Gartenanl., VHB DM 250 000,– Tel. 0 46 64 / 3 82

SYLT-TINNUM ZUR EICHE
Reihenhaus-Neubauten, 4 Zimmer, Küche, Bad, Gäste-WC, Stellplatz. Ab DM 274 750,– inklusive Grundstück, Hausanschlüssen, Außenanlagen. Keine Maklergebühr.
G. FELLENSIEK KG,
Tel. 04 21 / 63 70 11

Ostseebad Grömitz
1-Fam.-Hs., 200 m² Wfl., Garage, Abstellr., Ölzhzg., ruh. Lage, 625 m² Grdst., v. Priv. DM 440 000,– VB.
Tel. 0 41 35 / 2 15

Exklusivangebot Wohnanlage in 5275 Bergneustadt Raum Köln
6886 m² Wohnfläche und 45 Garagen, Bj. 1970/72, Mieteinnahme DM 577 326,– DM/Jahr, 1,6 Mill. DM öffentliche Mittel à 0,5% Zinsen, Verkaufspreis 7,8 Mill. DM.
Alleinauftrag
Dr. Mescherowsky KG
Boxgraben 36a
5100 Aachen, Tel. 02 41 / 4 88 82

BAD BEVENSEN-NÄHE
Kfl. WALMDACH-BUNGALOW m. EINLIEGERW., Bj. 1979, luxuriöse Ausstattg., 6 Zimmer, 2 Bäder und Gäste-WC. Wohn- u. Nutzfläche ca. 240 m², 1148 m² Hanggrundstück mit altem Baumbestand. Kaufpreis VHS.
ROLAND BAST RDM
Tel.: 0 58 22 / 2 07, 3119 Bienenbüttel

2850 Wremen
staatl. anerk. Heilbad, reetged. Bauernhs., Bj. 1815, zentral im Ort gelegen, 1 km bis zum Strand, Areal 4333 m², bebaute Fläche 512 m², Kfpr. 390 000,–, zu verkaufen durch: Immob. Rohde, Tel. 05 41 / 3 28 88

An Steuersparer oder Gesellschaft, Grundstück und Gebäude in sehr guter Großstadtlage Rhein-Ruhr, mit beständiger Wertst., v. Besitzer selbst – der jetzt Geld braucht – mit Preisnachlaß für 975 T z. verkaufen.
Karl Schroeder
Norderdeich 75, 2103 Hamburg 95

Ihr Traumhaus unter 600 000,– DM, 200 000,– DM können als Restpreis gestundet werden.
Wohnen, wie andere ihren Urlaub verbringen
Schwimmbad, Liegewiese, Wintergarten, Partyraum, 10 Zimmer, Küche, 2 Bäder, 2 Gäste-WC, 2 Garagen, 310 m² Wfl., 130 m² Nebenfläche, 800 m² Grundstück, in ruhiger Wohnlage der Kernstadt Neustadt 1, Niedersachsen.
Angebote u. C 8611 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Von/an Privat
Einfamilienhaus – zentrale Lage in 7891 Lauchringen/Hochrhein – günstige Verkehrsanbindungen: Waldshut-Tiengen (2 km), Zurzach (6 km), Zürich-Kloten (29 km), hervorragendes Freizeitangebot. EFH 135 + 27 m² (Hobby) Wohnfläche – D-Garage – fertige Außenanlage 6,03 Ar – Baui. 1979 – VHB DM 395 000,– – zinsgünstige Finanzierung.
Tel.: 07 71 / 6 10 04 od. 0 77 41 / 33 51

Ostfriesland
Nä. Stadt Leer, Ferienhs. (Wo.-Hs.) a. 1300 m² Grdst., Bj. 1956 i. Kundenauftr. zu vk. KP DM 100 000,–. Auktionator u. Mkl. H. Olliges, Friesenstr. 210, 2965 Ihlow-Riepe, T. 0 49 28 / 14 74, Büroz.: Mi. ab 9 U.

2-Fam.-Haus
Westerwald, 7 Zi., 2 K., 2 B/WC, Terrasse, Zentralheizung, 165 m², Garage 27 m², schöner Garten 570 m², maklerfrei, Preis VS.
Tel.: 0 26 63 / 17 39

List/Sylt (Westerheide)
Reetdachdoppelhaus
Bj. 71, 1625 m² Grdst., hervorr. Lage, Wfl. 66 m² je Hälfte – auch einzeln – v. Priv. zu verk.
Anfr.: 0 40 / 6 06 11 72

Düsseldorf 1, gepfl. Apt.-Haus mit insges. 27 WE, 640 m² Wfl., geeign. als Renditeobjekt oder zur Nutzung u. Umwandlung in „Hotel garni", 385 m² Grdst., Bj./Wiederaufbau 61, Nettomieteinn. 93 340,– p. a., 6% Rendite, 1 650 000,–. GRUNDA Immobilien, Köln, 02 21 / 13 20 82.

Holstein/Stapelholm a. d. Eider
exkl. Rotsteinhs., ca. 100 m² Wfl., unterkell., Gar., Geräteschuppen, 750 m² Grdst., gute Wassersportmögl., 188 000,–, v. Priv.
Tel. 0 40 / 34 54 26

Zwischen Cuxhaven u. Stade
in Balje, Nähe Oste, Elbe u. Yachthafen, 2-Fam.-Klinker-Villa, ca. 220 m² Wfl., m. Gästehs., 2 Gar. u. Stall, 7800 m² parkähnl. Grdst., einmalig, nur DM 418 000,– Tel. 0 40 / 34 54 26, v. Privat

In Iserlohn verkehrsgünstig
Grundstück 1287 m² mit 24-Apartment-Haus
und ein 3-Fam.-Haus, Wohnfl. ges. 845 m², 8 Garagen Bj. 65, Mieten ca. 74 000,– DM, ein 125-m²-Keller kann als Lager dienen. Preisvorstellung 900 000 DM. Die Fremdmittel von DM 465 000 sind darin enthalten. – An Eilverkauf mit Kapitalnachweis interessiert.
Zuschrift. unter 6593 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Liebhaberobjekt
Reetgedecktes Bauernhaus mit Stallungen + ca. 10 000 m² Grdst. mit altem Baumbestand wegen Todesfall zu verkaufen. Alleinstehend, Nähe (5 km) BAB OL/WHV, Entfernung HB 45 Minuten, OL und WHV 20 Minuten, DM 350 000,– VB, keine Maklergebühr.
Telefon: 0 55 32 / 24 77

Bungalow am Waldrand
Nähe Autobahn – nur 30 Min. bis Ffm.-Ost., 300 m², Wohnfl., Hanglage, Luxusausstattung, Schwimmhalle, 2 offene Kamine.
Tel. tagsüber 0 61 81 / 49 29 31, abends, Sa. + So. 0 60 51 / 1 79 63

Wegen besonderer Umstände zu verkaufen – ohne Makler – 2 Häuser in 6000 m² Park – auch teilbar
Luxusbungalow
12 Zi., 3 Bäd., 5 WC und Nebenhaus: 6 Zi., Bad, 2 WC, 150 m² Keller, Sauna, insges. 500 m² Wohnfl. in 6000 m² Park mit altem Baumbestand, in Bestzustand, an ruhiger Straße, 5 km vom Stadtkern, nahe der herrlichen
Flensburger Innenförde
mit seinen weißen Stränden, Schwimm-, Tennis- + Sporthallen, 2,2 Mio., teilbar.
Anfragen nur von ernsthaften Kaufinteressenten unter C 8523 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Repräsentatives Wohnhaus m. Betriebsgebäude
i. zentraler Lage zwischen Bochum u. Dortmund m. idealen Verkehrsverbindungen zu allen namhaften Rhein-/Ruhrmetropolen, bieten wir diesen gepflegten Fabrikantensitz auf einem ca. 1200 m² großen Grdst. m. Parkcharakter an. Das großzügig konzipierte Wohnhaus, Bj. 58, m. 270 m² Wfl., wurde in Atriumform errichtet u. verfügt über einen dekorativen u. reich bepflanzten Innenhof.
Die hervorragende Ausstattung ist geprägt von solider, wertbeständiger Handwerksarbeit. Das angegliederte Betriebsgebäude m. ausreichenden Parkplätzen besteht aus einer ca. 200 m² großen ebenerdigen Halle u. ist viels. nutzbar, sowohl als Büro, Labor, Verkaufslager etc. Verhandlungsbasis DM 1,2 Mio. Wir erwarten Ihren Anruf.
Immob. Dümmer KG, Beethovenstr. 15, 5810 Witten
Tel. 0 23 02 / 5 10 06 - 8

SOMMERHAUS
b. Glücksburg/Ostsee
z. verk., TDM 348 VHS, 80 m² Wfl., Do.-Terr., Grdst. 490 m², Garage, 3 Schlafr., Wohnr. m. integr. Kochnl., Bd. u. WC, Blick a. d. See, 100 m z. Strand.
Tel. 0 46 63 / 16 04

Für Naturliebhaber u. 2 Familien Lüneburger Heide
sehr schönes Architektenhaus m. 2 getr. WE, Wfl. 117 m² u. 74 m², Teilkell., Garage, herrl. großes Grdst., 2300 m², m. altem Baumbest., a. Altersgr. zu verk. Pferdehalt. mögl., in unmittelb. Nähe Turnierplatz, DM 348 000,–.
E. Klettke Immobilien RDM
2120 Lüneburg, Tel. 0 41 31 / 3 83 12

SYLT – Friesenhaus
in herrl. Lage, traumhaft., reetgede. Landhaus, 200 m² Wfl., T-Garage, Keller, v. Priv., 1 Mio. VB.
Tel. 0 46 54 / 5 15

Ostseeblick Dollerupholz
Herrliches Wohnhaus im Naturschutzgebiet zu verkaufen. 170 m² Wohnfl., Kamin, Öl-Zentralheizung. 7800 m² Grund, 5 Gehminuten zum See. VB 420 000,– DM. Evtl. auch langfr. zu vermieten.
Tel. 0 30 / 8 21 00 56

Ein Liebhaberobjekt
Schöner, idyllischer, reetgedeckter Bauernhof (Fachwerk), in Schleswig-Holstein, a. d. Kieler Förde, zu verk., f. Pferdehaltung geeignet.
Tel. 0 43 43 / 5 24

Für Kapitalanleger
gepfl. Wohnanlage, 72 Wohneinh., KP DM 9,8 Mio.
Immobilien, T.: 04 21 / 40 02 31

KÖLN-MITTE
10-Familien-Haus m. denkmalgeschützter Fassade, 480 m² Wfl., 79/80 saniert, neue Bäder, Gas-ZH, Nettomieteinnahme 50 780,– p. a., Hypothekenübernahme möglich, 710 000,– GRUNDA Immobilien, 02 21 / 13 20 82

Norderney
Grundstück (1100 m²) mit Einfamilienhaus (144 m² Wfl.) in schönster Wohnlage von Privat zu verkaufen. VB 785 000 DM.
Ang. unter Nr. 719 an die „Badezeitung", Pf. 14 65, 2982 Norderney, erbeten.

Overath bei Köln, exkl., verklink. Anwesen auf 7000 m² gr. Grdst., mit unverbaub. Fernsicht, 220 m² Wfl., raumhohe Fenster, off. Kamin, Fußbodenhzg., 2 Garagen, Erstbezug, 1 050 000,–. GRUNDA Immobilien, 02 21 / 13 20 82.

Renditeobjekt
2 Wohn-/Geschäftshäuser, Grund ca. 900 m², besonders geeignet für Apotheke in zentraler Lage von Kurort.
Telefon 0 52 22 / 5 88 64

Sylt
Komf.-Halbhaus i. Westerland, 110 m² Wohn-/Nutzfl., gute Lage, hochw. Einrichtung (Küche), sof. frei, zu verk.
Tel. 04 31 / 58 90 17 (werktags)

Worpswede
Geschäfts- u. Wohnhaus, in bester Lage, als Geschäft bzw. Anlageobj., attrakt., v. Priv.
Zuschr. erb. u. PH 46838 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 38

Bad Orb
v. Priv. sofort frei
T. 0 61 81 / 8 14 51 od. 0 60 50 / 77 17
Sie suchen den lux. 2-Fam.-Bungalow in herrl. Naturlage, Südh., unverbaub. Spessartbl. u. doch zentral? BAB A 66 u. Bad Orb jew. nur 5 Min. Fahrzeit, Frankf.-City 30 Min., 500 m² W/Nfl., 1102 m² Grdst., auch ausbauf. z. 3- bzw. 4-Fam.Hs. od. nutzb. a. Wohnhs. m. Büroräumen, VB DM 400 000,– unt. Schätzwert.
Zuschr. u. G 8615 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Erholungsort Riefensbeek/Südharz (Osterode) Einfamilienwohnhaus
Bachgrundst., 1541 m², unverbaubare Südlage, vielfach zu gestalten, Bj. 1975, voll unterk., EG 100 m², OG ausbauf. vorbereitet. VB DM 290 000,–.
Anfragen Tel. 0 55 22 / 43 77

Privatverkauf
4 gew. Rend.-Objekte, Bauj. 80, 10 Jhr. Mi.-V.-Wertgs., LZB, 2 Gar., 10 Stellpl., per anno 62 000,– netto, KP 965 000,– VB. ETW, 75 m², 1 Gar., 1 Stellpl., per anno netto 9700,–, KP 207 000,– VB. 1 exquis. Wohnhaus, Bauj. 80, sepr. Auft., 1 Wohng. 160 m², 1 Wohng. 135 m², 1 Apmt. 40 m², 1 Apmt. 30 m², div. Hobbyräume, Sauna, Whirlp., I.- + A.-Kamine, Loggia, Balkon, 3 Terrassen, Garage, Carport f. 3 Pkw, 600 m² Grundst., hoher Wohnwert in gew. Villengegend in sauerl. Kreisstadt. KP 1,3 Mill. VB. Alle Obj. Ges.- u. Teil-Verk., sowie Teil auf Rente mögl. Kap.-Nachweis erwünscht.
Zuschr. u. U 8559 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hoch-/Südschwarzwald Schweizer Grenze
Nähe Freudenstadt, Schwarzwaldhaus, Alleinlage, 8500 m² Grundst., 650 000,- DM. Schwarzwaldhof, Alleinlage, 13 ha Gelände, 700 000,- DM.
Nähe Titisee, Landhaus, 4500 m² Grundst., 550 000,- DM.
Todtnauberg, komf. Einfam.-Haus, Bj. 77, 1700 m² Grundst., 498 000,- DM.
Grafenhausen, Einfamilienhaus mit Fremdenzi., Bj. 81, nur 350 000,- DM. Bauplätze ab 73 000,- DM.
Raum Todtmoos/St. Blasien, 8-Familien-Haus, ruhige Kurortlage, 795 000,- DM. Pension, 16 Betten, Privatwhg., 495 000,- DM. Orig. Schwarzwaldhof, 8 ha Gelände, 650 000,- DM. Bauplätze ab 130 000,- DM. 4-Zimmer-ETW., 240 000,- DM. Appartements ab 75 000,- DM.
Raum Herrischried, komf. Ein-/Zwei-Fam.-Haus, 210 m² Wfl., ruh. Waldrandlage, 490 000,- DM. Komf. Einfam.-Haus, Bj. 79, nur 390 000,- DM. Ferienhäuser ab 192 000,- DM. Bauplätze ab 36 000,- DM. Div. Bauernhäuser ab 270 000,- DM. 2½-Zi.-Eigentumswohnungen ab 128 000,- DM.
Raum Bad Säckingen, komf. Einf.-Haus, 1500 m² Grundst., nur 385 000,- DM. Komf. 3-Zi.-ETW., 95 m², 228 000,- DM. 2-Zi.-ETW. ab 107 000,- DM. Bauplätze ab 60 000,- DM.
H. Weißenborn Immobilien, RDM
7886 Murg-Niederhof, Zechenwihlstr. 38, Tel. 0 77 63 / 62 89

Holstein/Mk. Friedrichsstadt
ehmal. Reetd.-Resthof, Alleinlg., Landschaftsschutzgeb., ca. 140 m² Wohnfl. u. Nebenr. u. Pferdebox., 3 ha Land, arrond., Zukauf mögl., nur 225 000,– v. Priv., 0 40 / 34 54 26

Neukirchen/Ostseenähe, 1-Fam.-Hs., ca. 150 m² Wfl., voll unterkellert, gt. Zust., sof. beziehb., m. Hallen u. Stallgeb., geeignet f. Pferdehaltg. o. ausbauf. zu Ferienwohnungen, gr. Grdst., v. Priv., zu verk. 350 000,– VHB. Tel. 0 43 61 / 76 49, R. Rößler, 2440 Oldenburg, Rehkamp 8.

Geschäftshaus
Renditeanlage Dortmund-Mitte, Fußgängerzone Münsterstraße, rund 5000 m² Nutzfl., Nettoeinnahmen z. Z. über DM 500 000,– (steigerungsfähig), VP 7 Mio.
DENKLER & Co., RDM
Goethestr. 67
4300 Essen 1, Tel. 02 01 / 77 80 68

PLÖNER SEE
Idyllisches Seegrundstück, 3000 m², mit sehr schönem Wohnhaus, 248 m² Fläche, aufteilbar in 2 Wohnungen, viel Komfort, eigener Bootssteg, zu verkaufen. Preis: DM 749 000,– VHS.
GARANTA Finanzierungs- und Grundstücksvermittlung, Däppelstr. 74
2300 Kiel 1, Tel. 04 31 / 8 10 51

KÖLN-CITY
Mehrfam.-Hs. mit 23 Wohneinheiten, denkmalgeschützte Fassade, 1970/71 saniert, z. T. isolierverglt., 886 m² Wfl., Nettomieteinnahme 111 600,– p. a., 1 465 000,– GRUNDA Immobilien, Tel. 02 21 / 13 20 82

Lüneburger Heide
für Liebhaber, renov. Fachwerkhaus, 180/2500 m², 2 Wohnungen, 4 Pferdeboxen, DM 800 000,–.
Dobberkau Agenturen
Auf dem Berge 82, 2875 Ganderkesee, Tel. 0 42 22 / 24 09

Nordsee
Reetdachhaus, neu renoviert, Nähe Husum, direkt am Deich, DM 260 000,–, i. A. zu verk.
Günter Petersen Immob.
Op de Diek 21
2252 St. Peter-Ording
Tel. 0 48 63 / 4 90

Buxtehude, ohne Makler
Reihenhaus-Neubau
zu verk., Nähe Innenstadt, ruhige Lage, 4 Zi., EB-Diele, Flur, gr. Bad, Gäste-WC, Hobbykeller, ger. Boden – ausbaufähig, 107 m² Wfl., Garten, Kfz-Platz, DM 289 000,– Anr. ab Montag, 8. 8., 0 41 61 / 5 24 36

Holst. Schweiz, landschaftl. herrl. Weitblick, 2-Fam.-Haus m. Ferienwhg., 90/80/50 m²/4000 m², 390 000,– DM, von Priv., Tel. 0 40 / 5 31 15 25 u. 6 41 60 38

Siegburg-Kaldauen
(10 km bis Bonn, 20 km bis Köln üb. BAB). Repräsentatives Landhs., ruh. Lage, Waldnähe, 300 m², ca. 1600 m² Grdst., SW-Halle m. Wärmerückgewinnungsanalge, Doppelgarage, Schieferdach, Kalksandstein-Außenverklinkerung, höchte Wärmeisolierung, lux. Innenausstattung m. altem Fachwerk, Kamin m. Bruchstein etc. KP 1,35 Mio., von Privat.
Telefon 0 22 46 / 53 36

St. Augustin bei Bonn
Privatverkauf, freist., exkl. Landhaus in bester Wohnlage, gehobene Ausstattung, 200/500 m², 2 Bäder, Preis DM 580 000,–.
Tel. 0 22 46 / 28 69

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

BAUTRÄGER
Eschborn-Niederhöchstadt (Vordertaunus)
Baugrundstück, ca. 2800 m², m. Planung u. Baugenehmigung für 24 WE, 1-, 2- + 3-Zi.-Wohng., 15 Garagen, 10 Pkw-Stellpl., zu verk., GRZ 0,4, GFZ 0,7. Wfl./Nfl. ca. 1610 m², Gesch.-Fl. ca. 1715 m². KP 2,250 Mio. DM. Auch f. Bauherrenmodell bestens geeignet. Anfragen an:
LA ROCHE-IMMOBILIEN – 0 61 73 / 6 52 31

6407 Schlitz O.T. – Bauplatz 940 m², erschl. gute Lage, 4 km v. Salzschlirf entfernt, preisw. zu verkaufen. Anfrg. T.: 0 66 42-6178.

LBS
Naturpark Altmühltal Brombachspeichersee erschloss. Bauplätze
Im Süden von Nürnberg (ca. 35 km) entsteht ein Erholungsgebiet mit großem Freizeitangebot. Mit dem künftigen Brombachspeichersee. Hier bieten wir Bauplätze mit fertigen Straßen und Anschlüssen an: **Pleinfeld**, 869 – 1100 m², gesunde Waldlage, ca. 1500 m zum künftigen See, 500 m zum Bahnhof (Nürnberg 30 Min.), Prospekte Sparkasse Pleinfeld, Tel. 0 91 44 / 5 31. **Ellingen**, 518 – 1190 m², SSW-Hanglage mit Blick auf die Altstadt, Schloß und Umgebung. Zum künftigen See ca. 4 km, nach Weißenburg 3 km. Prospekte Sparkasse Weißenburg, Tel. 0 91 41 / 90 11 32, und Sparkasse Ellingen, Tel. 0 91 41 / 39 68.

Baugrundstück
Raum Frankfurt, Größe 2090 m², bebaub. m. 1180 m² Wfl., KP 550 000,– v. Priv. zu verk.
Zuschr. u. X 8606 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Baugrundstück (ca. 1461 m²)
Baugenehmig. f. 18 WE m. ca. 975 m² Wfl. liegt vor, geeign. f. Bauherren-Mod., Lage: bek. Nordseeort. Ford. f. Grdst. DM 390 000,–.
H. K. L. V. Michael Gehrckens (Mkl.)
Tel. 0 40 / 82 65 27

Herrsching/Ammersee
Villengrundstück, ruhigste Lage, voll erschlossen, 100 m zum See, unverbaubarer Blick, 3300 m², DM 850 000,– DM.
J. Jost, Anlageberatung, Gertrud-Käckelmann-Weg 40
8000 München 83, Tel.: 0 89 / 6 70 46 22

Lindaunis/Schlei
Grundstücke direkt an der Schlei für 100 DM/m² zu verkaufen. Grundstücksgrößen ab 321 m².
Freizeitbauten Rohlmann KG
Westfalenstr. 173, 4400 Münster
Tel.: 0 25 01 - 37 00

KAMPEN/SYLT
15 000 m² in Bestlage, nicht teilbar, nur mit einem großen 1-Fam.-Haus (evtl. 2-Fam.-Haus) bebaubar, KP 1,3 Mio.
MONDIAL IMMOBILIEN, 3000 HANNOVER 1, ALEXANDERSTR. 2, TEL. (05 11) 32 66 74

Hamburg-Eimsbüttel, Baugrdst. 600 m² (Baulücke), f. 4geschoss., Baupläne vorh., zu verk. Zuschr. u. PO 46 843 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Achtung Bauträger
Essen, zentr. Lage, 2000 m², Nutzfl. ca. 4000 m², VP 3,5 Mio. Kettwig/Mülheim, 2700 m², 1½gesch., f. 7–9 Einheiten, VP 1,4 Mio. Mülheim: 1518 m², für Eigent.-Whgn., Wfl. 1150 m², VP 770 000,–. Weitere Baugrundstücke, auch gewerbl. f. Hotels, Motels u. Supermärkte.
Anlagenvermittlung Rensmann
Wusthoffstr. 1, 43 Essen 1
Telefon 02 01 / 78 15 71

Immobilien für Industrie und Gewerbe

2300 Kiel-Gaarden
4735 m² Gewerbe-Grundstück
bevorzugte Lage, Gebäudebestand nur für spez. Nutzung geeignet, zu verk.

3000 Hannover-Herrenhausen
17 500 m² Industriegrdst. m. Gleisanschl., vorh. Bausubst. teilw. verwendb., Ausweisung 6/10, Bebauung, BMZ 11,0, zu verk.

Ausführliche Angebote sowie weitere Objekte auf Anfrage durch den Alleinbeauftragten
HORST F. G. ANGERMANN RDM ABTEILUNG IMMOBILIEN, 2 Hamburg 11, Mattentwiete 5, Telefon (040) 36 76 91-95, Telex 02-13 303 02 15 272 **HAMBURG**

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Hamburg zwischen Alster und Stadtpark
Reizvolle Klinkerarchitektur von 1925, in bevorzugter Stadtlage: 2 gepflegte Wohnungen mit großen, hellen Räumen werden zum Verkauf angeboten: 4½ Zimmer, ca. 138 m², DM 575 000,–; 5 Zimmer, ca. 130 m², DM 535 000,– und Garagen DM 30 000,–/DM 25 000,–. Die Wohnungen sind sorgfältig renoviert und bieten Menschen mit Ansprüchen an Wohnkultur einen angemessenen Rahmen. Nähere Information und Besichtigungsvereinbarung:
Anke C. Harles, Immobilien und Verwaltungen GmbH, RDM
Dorfwinkel 8, 2000 Hamburg 67 (Volksdorf), Tel. 0 40 / 6 03 72 02, Sa./So. 11–13 Uhr u. ab Mo.

Wohnen im Grünen
mit Blick ins Landsch.-Schutzgeb. entstehen in Mülheim-Ruhr 9 Eigentumswohnungen i. anspruchsv. Architekur von 92 bis 136 m². Dazu sorgen günstige Konditionen der Fremdfin. u. hohe Steuervorteile f. beste Vermietung. Auch exzellent f. Eigennutzung. Unterlagen, Beratung u. Verkauf dir. vom Bauträger.
Mülheim-Ruhr 02 08 / 37 11 12

Schöne Zwei-Zimmer-Ferienwohnung
Hanglage, idyll. gelegen zwischen Schwarzwald und Kaiserstuhl, Nähe Europapark Rust, ganzjährig zu vermieten.
Angeb. erb. u. E 8657 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Feriendomizile im Harz
Braunlage
Top-Objekt im Landhausstil, beste Lage, waldnah, 1½- u. 2-Zimmer-Wohnung sowie 1 Zwei-Zimmer- und 1 Drei-Raum-Wohnung direkt an der Skiwiese gelegen, gute Ausstattung.
Hohnenklee
2-Zimmer-Eigentumswohnung, zentrale, ruhige Ortslage, nur 5 Wohnungen im Haus, sowie 2-Zimmer-Eigentumswohnung, beste Lage, unterhalb Stabskirche, sehr gute Ausstattung.
Bad Lauterberg
Nur noch eine 3-Zimmer-Eigentumswohnung, sehr ruhige Lage, in Schwimmhallennähe, 78 m², kleine Wohnanlage.
Bad Sachsa
6-Zimmer-Eigentumswohnung, Baujahr 1972, ca. 140 m² Wohnfläche, rustikale Ausstattung, Ortsrandlage.
WOHNBAU GÖTTINGEN GMBH
Schildweg 11, 3400 Göttingen
Telefon 05 51 / 4 50 93

Schwarzwald-Kurort
Freudenstadt-Bad Rippoldsau, Scheffelstr. 9, Eigent.-Whg. in kl. Einheit, exkl. Südhanglage, direkt über Kurzentrum, 2 ZKB, 64 m², Balkon etc., DM 172 000,–, 2 ZKB, DG, 49 m², Balkon, offener Kamin etc., DM 132 000,–, Preise inkl. Abstellpl., hochw. Möblierung, offene Besichtigung: 12./13. u. 14. 8. jeweils v. 14–16 Uhr, oder nach Vereinbarung.
F.I.L. A. Ritter
Karl-Friedrich-Str. 20
7505 Ettlingen
Telefon 0 72 43 / 7 78 66

WINTERBERG
ETW, 52 m², v. möbl., dazu Keller u. Kfz-Einstellpl., schö. geleg., Nähe Zentrum, f. DM 156 000,– zu verkaufen.
Tel. 0 56 21 / 45 27

Köln-Porz
4-Zimmer-Komf.-W., 108 m², 2 Bäder, Parkett, Bj. 1976, verkehrsg. Lage. Von Privat VB. 220 000 DM
Tel.: 0 22 03 / 2 19 93

Penthouse-Whg., Bj. '83
HH 70, Tegelweg 99a, ca. 130 m² Wohnfläche, 5 Zi. u. 50 m² Dachterrasse, unverbaubarer Blick, Wohnzimmer mit Kaminanschluß, Einbau-Kü., beste Ausstattung, sep. Gas-Zentralheizg., kleine Wohnanlage auf herrlichem Gartengrundstck. m. altem Baumbestand. Alle Steuervorteile, Erstbezug sof. möglich. Förderungswürdigkeit für WBK, Wohngeld nur 120,– DM monatlich. Preis DM 425 000,– VB. Keine Courtage – direkt vom Bauherrn.
APB Baubetreuungsgesellschaft mbH
Tel. 0 40 / 6 41 50 58 / 59

Ostfriesland
Eigentumswohnungen in herrlichen Wohnlagen, z. B. Insel Borkum eine mit hohem Wohnkomfort ausgestattete Ferienwohnung in zentr. ruh. Wohnlage, großzügiger, sichtgeschützter Balkon, 45 m² Wfl. u. Pkw-Abstellplatz, VB 180 000,– DM.
Liebhaberobjekt: Ein nach altem Stil renoviertes, sehr geräumiges Bauernhaus (Reetdach u. Dachgauben) mit ca. 5000 m² Grdst.
Immobilienabteilung der Raiffeisenbank Großefehn
2962 Großefehn, 0 49 45 - 12 94

EINMALIGE GELEGENHEIT
Insel SYLT
Zauberhafte Maisonette-Wohnung 71 m², mit Südbalkon, in exkl. Ausstattung, einschl. Autostellplatz, Tennishalle vor der Tür. Fertiggestellt Oktober '82, von Architekt zur Eigennutzung erbaut und ausgestattet. (Selbstkosten DM 316 000,–) Wegen Todesfall zum
Sonderpreis von nur DM 280 000,–
ohne Maklergebühren
zu verkaufen.
Frau Mertens Wwe., Alsterkrugchausee 128, 2000 Hamburg 60

Keitum
Schöne Wohnung im Reetdachhaus, 80 m² Wohn- u. Nutzfl., 2 Schlafzi., 2 Bäd., gr. Südw.-Terr., voll einger., vom Eigentümer zu verk., VB DM 440 000,–.
T. 0 46 51 / 3 19 24 (ab So.)

Norderney
Eigentumswohnung (Neubau) in einem Terrassenhaus mit großem Balkon in zentraler Lage, Ia Ausführung.
Tel. 0 49 31 / 67 91
oder 0 44 63 / 4 16

Todtnauberg/Schwarzwald
2-Zimmer-Etagenwohnung zu verkaufen. Garage, bezugsfertig und komplett eingerichtet, Bj. 1982. Privatverkauf.
Telefon 07 61 / 6 77 75

Allgäu Urlaubsland Füssen
WOHNEN, WO ANDERE URLAUB MACHEN
Landhausvilla mit herrl. unverbaubarem Alpenblick, gehobene Ausstattung, Baujahr 75, Wohn- u. Nutzfläche ca. 300 m², Grundstücksgröße ca. 1 500 m². DM 910 000,– VB:
Ein-Familien-Reihenmittelhaus, beste Ausstattung, im Ferienort Weißensee, ruhige Wohnlage, Bj. 1974, ca. 112 m² Wohnfl., ca. 260 m² Grund. DM 389 000,– VB.
Weitere Objekte und Bauplätze in der Umgebung von Füssen und Schwangau auf Anfrage.
Immobilienabteilung der
Raiffeisenbank
Füssen – Schwangau e.G.
Reichenstr. 2–4, T. 083 62/60 81, ab 17 Uhr (priv.) 5564

HH-UHLENHORST GRILLPARZERSTRASSE
VERMIETETE EIGENTUMSWOHNUNGEN
Z. B. 2 Zi., ca. 54 m², Kaufpreis 151 766,–



- Ein Topobjekt für Kapitalanleger
- Zeitgerechte Vermögensbildung
- Garantierte Mieteinnahmen
- Kein Bauherrenrisiko
- Hohe Steuervorteile
- Ständiger Wertzuwachs

BITTE PROSPEKT ANFORDERN.
Auskunft auch Sonnabend von 10 bis 13 Uhr




Grundstücksgesellschaft mbH, Palmaille 75, 2 HH 50
Telefon 040 / 389 51 13
WEITERE OBJEKTE AUF ANFRAGE



EIGENTUMSWOHNUNGEN

BAUHERRENGEMEINSCHAFT
Seesen / Harz, „Steinbühlstraße"

Sichern Sie sich eine der letzten Möglichkeiten der Beteiligung an einer interessanten Wohnanlage. Das Objekt wird in 1984 fertiggestellt, so daß die Vorteile des Bauherrenmodells genutzt werden können.

Auf 2844 m² leicht hängigem Grundstück in Südwest-Sonnenlage sollen mit unverbaubarer Fernsicht über die Stadt auf die Harzrandberge 2 Wohngebäude mit je nur 5 Wohnungen und Garagenanlage entstehen.

Hoher Freizeitwert, nach wenigen Metern sind Sie im Harzwald. Sie erreichen Hildesheim, Göttingen, Goslar, Hahnenklee in weniger als 30 Minuten.

Sie errichten in der Gemeinschaft nach entspr. Beschlüssen einen Qualitätsbau mit hochwertigem Ausbau.

3–5 Zimmer, Küche, Bad, WC, Dusche, Gäste-WC, von 80 bis 107 m²

Bitte fordern Sie Prospektmaterial bei uns ab und lassen Sie sich beraten.



VOLKSBANK SEESEN EG
Immobilienabteilung
Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Postfach 10 85, 3370 Seesen
Telefon 0 53 81 / 10 16 (78 01-0)
FS-Nr. 9 57 448

— BONN —
BAD GODESBERG
— CITY —
Appartements

Die rentable Bauherrengemeinschaft
„An der Godesburg"
- an der Fußgängerzone!
- nur noch 3 Individual-Wohnungen
- Luxus-Ausstattung (z. B. Fußbodenheizung)
- hohe WP-berechnete Steuervorteile (rd. 178% auf EK)
- MwSt.-Option möglich!
- Baubeginn August '83
- 40,5 m² + 53 m² Wohnflächen
- ab nur DM 189 500,–
- Finanzierung VOLKSBANK-BN
- Verkauf von Initiator, keine Courtage

b + e
Hausbau-GmbH
Postf. 12 05 24, D-5300 BONN
Telefon (02 28) 31 20 41

Die erste Baden-Badener Adresse für Kapitalanleger:

Lichtentaler Allee

- Eine wahre Rarität.
- Das traditionsreiche Hotel BELLEVUE mit 21000 m² großem eigenem Park **neu** als luxuriöse Senioren-Residenz mit allem erdenklichen Komfort.
- Spitzenlage inmitten der weltberühmten Lichtentaler Allee.
- 95 Seniorenappartements 46 bis 163 m² Wohn-/Gemeinschaftsfläche.
- Gesamtaufwand von 254 bis 895 Tsd. DM.
- Preis pro m² Wohn-/Gemeinschaftsfläche 5 490,– DM **vor** Steuern incl. MwSt.
- Barkapitaleinsatz 20 % **vor** Steuern.
- **Garantierte Anmietung** auf **20 Jahre** mit Index-Klausel.

Bauherren-Modell

Kurpark-Residenz BELLEVUE Baden-Baden Lichtentaler Allee

- Anfangsmiete **DM 18,25/m²** Wohn-/Gemeinschaftsfläche pro Monat garantiert.
- Hohe Steuervorteile durch Verlustzuweisung von ca. 267 %, bezogen auf den um die MwSt.-Rückerstattung reduzierten Barkapitalanteil.
- Unsere bereits realisierten Steuermodelle wurden durch positiv verlaufene Betriebsprüfungen anerkannt.

- Der Staat fördert auch Ihre Kapitalanlage im BELLEVUE im Rahmen des Bauherrenerlasses vom 13. August 81 und durch Mehrwertsteuer-Rückerstattung.
- International bekanntes Großbauunternehmen garantiert Bezugsfertigkeit bis Dezember 1984.
- **Schaffen Sie sich selbst mühelos und sicher aus ersparten Steuern inflationssicheren Immobilienbesitz** in einmalig schöner Lage.
- **rd. 65 % bereits plaziert!**
- Falls Sie mehr über diese **exklusive Kapitalanlage mit langfristig garantierter hoher Rendite** erfahren möchten, fordern Sie bald unser ausführliches Informationsmaterial an!

Initiator und Vertrieb:

MERKUR
Baubetreuungs- und Verwaltungsgesellschaft
Maximilianstraße 5
7570 Baden-Baden
Telefon (0 72 21) 7 10 88/89

COUPON: Bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden an die MERKUR Baubetreuungs- und Verwaltungsgesellschaft, Maximilianstraße 5, 7570 Baden-Baden.

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre Unterlagen zur Kurpark-Residenz Bellevue. W/W

Name:

Straße:

PLZ/Ort: Telefon:

Btx-Teilnehmer erfahren mehr über uns unter *1902710#

Spitzenobjekte am Bodensee

MOOS-Untersee
Direkt am Yachthafen steht eine kleine Wohnanlage kurz vor der Fertigstellung. Wir verkaufen hier insges. 4 ETW zwischen 120 und 125 m² Wfl. Die Ausstattung entspricht höchsten Ansprüchen.

GUNDHOLZEN-Untersee
In einer kleinen Wohnanlage verkaufen wir eine 3-Zimmer-ETW mit einger. Küche in herrl. Seeaussichtslage. Die Wohnung kann sofort bezogen werden.

WANGEN-Untersee
Auf einem parkähnlichen Grundstück (ca. 2000 m²) verkaufen wir im Auftrag einer Bank ein **Wohnhaus mit Einl.-Wohnung** mit insges. ca. 280 m² Wfl. Eine herrl. Seeaussichtslage genießt der neue Eigentümer. Schätzpreis DM 1,32 Mio. Verkaufspreis **DM 875 000,–**, eine echte Kaufgelegenheit.

Kleines **Wohn-/Ferienhaus** mit insges. ca. 80 m² Wfl. Geschmackvoller rustikaler Innenausbau, herrl. ruhige Lage.

WALLHAUSEN
In herrl. Lage verkaufen wir ein freist. 1-Fam.-Haus mit Einl.-Wohnung. Das Objekt genügt höchsten Wohnansprüchen und kann kurzfristig bezogen werden.

GAIENHOFEN-Untersee
Freist. Walmdach-Bungalow mit Innenschwimmbad, insges. ca. 150 m² Wfl., herrl. ruhige Lage am Untersee, kurzfristig Selbstbezug möglich, KP nur DM 675 000,–

RADOLFZELL
Penthouse-Wohnung, direkt im **Mettnau-Park** gelegen, herrl. Seeaussichtslage auf den Untersee und den Mettnau-Park. Eine der schönsten PH-Wohnungen am Untersee, Wfl. ca. 135 m², KP DM 690 000,–, kurzfr. Bezug möglich.

Bitte vereinbaren Sie mit uns einen Ihnen genehmen Besichtigungstermin. Beratung und Verkauf.

IMMOBILIEN-FACHBÜRO BRÜLL-RIETSCHLE
Hegaustraße 1, 7700 Singen/Htwl.
Tel. 0 77 31 / 6 44 06 und 6 44 72 - 0 77 35 / 26 83



IMMO Klein KG RDM

1-Zimmer-Studien-Appartement
im Bauherrenmodell
in Freiburg-Herdern
nur DM 68 300,-

Baugenehmigung ist erteilt. MwSt-Option jetzt noch möglich.

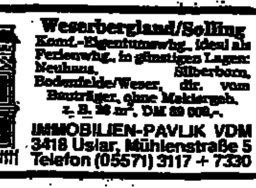
Fordern Sie bitte unverbindlich ausführliche Unterlagen an.

7800 Freiburg · Wöllinstraße 11 · ☎ 0761/33543 36374

Bad Nenndorf
Div. Eigentumswohnungen Nähe Kurpark.
Obersche-Immob., 3060 Stadthagen
Oberstr. 18, Tel. 0 57 21 / 48 97

Timmendorfer Strand
Bezugsfertige Eigentumswhng. 1 bis 3 Zimmer, ab 111.000.- DM
Weitere Angebote in Scharbeutz und Haffkrug ab 105.000.- DM.
Korth Hausbau GmbH Mühlenstr.25
2407 Sereetz · Tel. 04 51 / 39 30 71
am Wochenende auch 04503/73801

Schwarzwald
»SCHIFFERSTRASSE«
In Baiersbronn-Schönmünzach
in schönster Landschaft entstehen 1½- bis 3½-Zimmer-Komfort-Eigentumswohnungen von 39-77 m²



Kreissparkasse · Immobilien
Marktplatz · 7290 Freudenstadt
Tel. 07441/5330 oder 533199

Ostseeinsel Fehmarn
Yachthafen Burgtiefe
Gepflegte 2-Zimmer-Eigentumswohnung (52 m²) in schöner Wohnanlage, 2. Etage, Balkonterrasse mit Meerblick.

Kaufpreis DM 90 000,–.

Heinrich Zechger
Immobilien RDM
Inhaber Erich Wilms
Fasanenstraße 30
1000 Berlin 15, ☎ (0 30) 88 20 01

(0711/68 24 19)

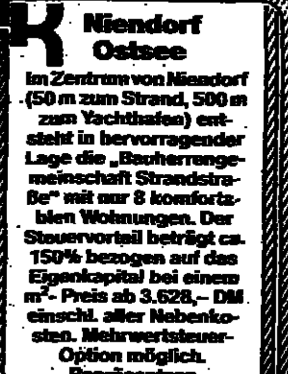
Immobilien-Service H. Striegel
Burgstr. 54, 7000 Stuttgart 80

STUTTGARTER RARITÄT

PENTHOUSE mit TRAUMTERRASSE

insges. ca. 250 m², 4-5 Zi., 2 Bäder Hausgarage, Aufzug, Hausmstr.-Service herrliche Aussichtslage DM 650.000,-

---



Weserbergland/Solling
Komf.-Eigentumswhg., ideal als Ferienwhg., in günstigen Lagen: Neuhaus, Silberborn, Bodenfelde/Weser, dir. vom Bauträger, ohne Maklergeb. z. B. 38 m², DM 89 000,–.
IMMOBILIEN-PAVLIK VDM
3418 Uslar, Mühlenstraße 5
Telefon (05571) 3117 + 7330

---

100 Wohnungen im Angebot
Südl. Schwarzwald
Eigentums- und Mietwohnungen in Rheinheim, Ühlingen-Birkendorf, Lenzkirch, Bonndorf, Höchenschwand und Stühlingen, 1–4 Zi., äußerst preiswert.

1-Zi.-Whg., 31 m², ab 79 000,– DM
2-Zi.-Whg., 46 m², ab 110 000,– DM
3-Zi.-Whg., 69 m², ab 173 000,– DM

Doppelhaushälfte in Falkau, Bauernhaus, 2 Wohnungen renoviert, weiter ausbaufähig, 1700 m² Grdst., 260 000 DM.

Zahlung nach Vereinbarung. Abschreibung nach § 7 b sowie Bauherrenmodell möglich.

Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung-Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Telefon 0 77 43 / 3 76

Wer im Geschäftsleben top sein muß, kann sich auch Erholung Erster Klasse leisten

Sie müssen jeden Tag Höchstleistung bringen. Deshalb sollte Ihnen das Allerbeste gut genug sein, wenn es um Ihre kostbare Freizeit geht. Um den Ausgleich für die hohen Anforderungen im Geschäftsalltag.

Verwirklichen Sie jetzt Ihr Freizeit-Domizil ohne jeden Kompromiß. In Traumlage. Am schönsten Ostseestrand. Mit Luxus-Ausstattung. Mit dem Flair und dem Freizeit-Komfort eines First-Class-Hotels direkt im Hause. Die

Luxus-Eigentumswohnung Helgoland in der MARITIM-Residenz Timmendorfer Strand (Golf- und Sporthotel)

kann Ihre persönliche Freizeit-Insel werden. Sie ist eine elegante 3-Zimmer-Suite, 120 m² groß, mit Rundum-Balkon, großem Salon, Schlaf- und zweitem Wohnraum, Küche und Bad – alles großräumig und luxuriös.

Zum Kennenlernen begrüßen wir Sie gern im MARITIM Golf- und Sporthotel Timmendorfer Strand

MARITIM
Herforder Straße 2
4902 Bad Salzuflen
Tel. (0 52 22) 54-1

Niendorf Ostsee
Im Zentrum von Niendorf (50 m zum Strand, 500 m zum Yachthafen) entsteht in hervorragender Lage die „Bauherrengemeinschaft Strandstraße" mit nur 8 komfortablen Wohnungen. Der Steuervorteil beträgt ca. 150% bezogen auf das Eigenkapital bei einem m²-Preis ab 3.628,– DM einschl. aller Nebenkosten. Mehrwertsteuer-Option möglich.
Repräsentanz
IFK-U. Köhnzow
Tel. 0451/70 58 55
Kanalstr. 78 · 24 Lübeck



Schilksee Ostsee
1-Zi.-Apptm., als Ferienwhg., Wochenend-Domizil, Ruhe-Sitz, am Olympiahafen, mit Kft.-Einb'Kü., S/W-Terrasse, Parkblick. DM 118.500,-, kurzfristig.
NEUE HEIMAT NORD, Tel.: 04331/269 62 (Herr Maaß)

Wir bieten an:

IMMOBILIEN Sonderaktion

Im Kundenauftrag verkaufen wir folgende Objekte:

1. **Teneriffa-Tabaiba**
   Evtl. Tausch m. deutschem Objekt mögl.
   Exkl. 5-Zi.-Penthousewohnung m. 2 Bädern, gr. Terrasse, kompl. eingerichtet, DM 350 000,–.
2. **Stuttgart-Echterdingen**
   Älteres Einfam.-Hs. in Echterdingen m. 5 Zi., Kü. u. Bad, ruh. Lage, DM 350 000,–.
3. **Schönwald**
   3-Zi.-ETW m. kompl. eingerichteter Kü., zentrumsnahe ruh. Lage, DM 260 000,–.
4. **Triberg**, 3-Zi.-ETW, absolut ruh. Lage, nur ca. 300 m v. SW-Bad entfernt, auch f. Kapitalanleger interessant, da Mieter vorhanden, DM 199 000,–.
5. **Schönwald**, 2-Zi.-ETW m. Tiefgarage m. dir. Zugang zum Haus, ca. 1200 m² Grdst. i. sehr ruh. Lage am Waldrand, DM 220 900,–.

Alle Objekte sind bezugsfertig.
Verkaufs- u. Finanzierungsberatung Volksbank Triberg e. G.
Immobilien-Abtlg., Hauptstr. 58, 7740 Triberg 1
Tel. 0 77 22 / 40 05, außerhalb der Geschäftszeit 0 77 22 / 17 02

V X Volksbank

ZERAHN IMMOBILIEN BERLIN 030/7457580
Jetzt Preis=Wert kaufen
Kapitalanlage Berlin-Lankwitz
z. B. 58,35 m² = 64 200 DM = 1100 DM/m² Wohnfläche

Nur 13 öffentlich geförderte, vermietete Wohnungen von 44,48 m² – 68,32 m², Baujahr 1954, Ölzentralheizung

Keine Käuferprovision, da vom Eigentümer beauftragt

Dipl.-Kfm. Peter Zerahn Immobilien · Skarbinastr. 76 · 1000 Berlin 49

Wohnen Vermieten am Bodensee



Bauherrengemeinschaften »Im Städtle«

In Radolfzell am Bodensee

Im Rahmen verschiedener Bauherrenmodelle entstehen hier 1½–4½-Zimmer-Eigentumswohnungen von 52 bis 119 m² ● Sichern Sie sich Ihren Altersruhesitz in Deutschlands schönster Ferienlandschaft durch Beteiligung an unserem Bauherrenmodell ●

Preis pro m² ab DM 2.830,–, z.B. 76,73 m²: DM 217.100,–, zuzüglich Tiefgaragenplatz DM 14.000,–, ergibt einen Gesamtaufwand von ***DM 231.000,–*** (Beispiel aus dem Modell Linzgau) ●

Bauherrenmodell Hegau: bereits im Bau
Modell Linzgau: noch 4 Wohnungen frei
Modell Bodanrück: noch 11 Wohnungen frei
Modell Reichenau: noch 5 Wohnungen frei

Einkaufsmöglichkeit in der Nähe; Bushaltestelle vor der Türe. Zur Bodenseepromenade ca. ¼ Std. zu Fuß. Seriöse Partner, Mietgarantie, günstige Preise, niedrige Belastung ●

Einmalige Gelegenheit für Steuerpflichtige ab 40% Steuerprogression. Fordern Sie unser Exposé mit weiteren interessanten Daten für Sie an.

Beratung und Vertrieb:
Horst F. Steinhauer
Eichenweg 15 · 6833 Waghäusel 1 · Postfach 1161
Telefon (0 72 54) 40 41

BAUBETREUER UND GENERALMIETER NEUE HEIMAT GEMEINNÜTZIGE BAU GENOSSENSCHAFT IM LANDKREIS KONSTANZ EG EKKEHARDSTRASSE 6 7780 RADOLFZELL TELEFON 07732/2611

MITGLIED DES SIEDLUNGSWERKES DER ERZDIÖZESE FREIBURG VEREINIGUNG GEMEINNÜTZIGER WOHNUNGS-UNTERNEHMEN EV

WOHNLANDSCHAFT Zur Alten Mühle

Markgräfler Land Südschwarzwald

Wohnen Sie da, wo andere Urlaub machen. Im Markgräfler Land. Kaiser und Päpste liebten es und verweilten in dieser begnadeten Landschaft im Dreiländereck Schweiz (17 km) - Frankreich (8 km) - Deutschland.

Das Wetter? Hier gibt es die meisten Sonnentage in Deutschland. Alles in unmittelbarer Nähe: Kurbäder, Thermalquellen, die einzigartige und liebliche Landschaft des Schwarzwaldes und natürlich die berühmten Weine.

Und hier in **Bad Bellingen/Hertingen** entstehen mitten im idyllischen Dorfkern 18 komfortable Eigentumswohnungen von 39 - 129 qm Wohnfläche

ab DM 110.500,-
(Steuervorteile möglich)

Fordern Sie noch heute Informationsmaterial an. Oder, stimmen Sie mit uns einen Besuchstermin ab.

Besichtigung und Beratung: Freitags u. samstags von 10–18 Uhr.

I.V.U. - Otte Immobilien
Am Forsthaus Gravenbruch 63
6078 Neu-Isenburg 2
Telefon
06102-52005

COUPON
☐ Bitte senden Sie mir kostenloses Informationsmaterial
☐ Bitte rufen Sie mich an.
W 1

Insel Amrum
Kft.-Ferienwhg. günstig zu verk.
Tel.: 0 46 31 / 83 32

Sichern Sie sich das Norderney-Klima ein für alle Mal.



Gesunde Meeresluft, erholsames Nordseeklima auf einer Insel, die dazu immer Ferienatmosphäre bietet. Hier kann man abschalten – das ganze Jahr.

Und hier können Sie noch eine unserer mit hohem Komfort ausgestatteten Eigentumswohnungen kaufen. In unmittelbarer Nähe des Weststrandes gelegen, mit kurzen Wegen zum Shopping und Kurzentrum.

Von der gesamten Einrichtung bis zum Besteck ist alles vorhanden, was einen sofortigen Einzug möglich macht. Hier können Sie zu zweit oder mit bis zu 6 Personen Ihr Eigentum und das Heilklima einer der schönsten Nordseeinseln genießen – ein für alle Mal.

Rufen Sie uns bitte an, oder schreiben Sie uns.



GENO IMMOBILIEN GMBH

IMMOBILIENZENTRALE DER VOLKSBANKEN, RAIFFEISENBANKEN UND SPAR- UND DARLEHNSKASSEN IM RHEINLAND UND IN WESTFALEN

SENTMARINGER WEG 1 4400 MÜNSTER TELEFON (0251) 706-706

BISMARCKSTR 101 4000 DÜSSELDORF 1 TELEFON (0211) 3673-206

Bendzko Immobilien RDM BERLIN
Kurfürstendamm 61, 1000 Berlin 15, Telefon 0 30 / 88 99-1

STUDENTEN-ELTERN!

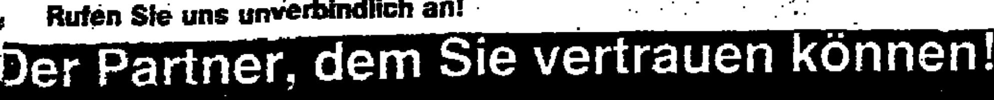
Das ist die wichtigste Studienhilfe, die Sie Ihren Kindern ermöglichen können – Grundlage für ein erfolgreiches Studium: Sofort beziehbare Eigentumswohnungen. Bei uns jetzt vorteilhafter als mieten.

1. Der Wert von Wohnungseigentum ist bisher jedes Jahr gestiegen. Alles spricht dafür, daß diese Entwicklung anhält.
2. Steuern sparen durch 7b-Abschreibung, soweit noch nicht ausgenutzt
3. Jederzeit Wiederverkäuflichkeit
4. Keine Maklerprovision, da Eigentümerverkauf
5. Erwerb auch ohne Eigengeld möglich

Bezirk	Zimmer-anzahl	Wohnfläche m²	Kaufpreis DM	Eigengeld DM, wenn vorhanden
Berlin-Tempelhof	1	ca. 32	69 800,-	7 800,-
Berlin-Wedding	1	ca. 37	75 200,-	7 200,-
Berlin-Spandau	1	ca. 33	52 900,-	5 700,-
Berlin-Schöneberg	1	ca. 34	54 800,-	5 400,-
Berlin-Wedding	1	ca. 41	65 500,-	6 700,-
Berlin-Neu-Westend	1	ca. 32	82 600,-	8 200,-
Berlin-Tiergarten	1	ca. 35	55 700,-	5 800,-
Berlin-Wilmersdorf	1	ca. 34	56 900,-	5 600,-
Berlin-Rudow	1	ca. 46	73 500,-	7 300,-
Berlin-Charlottenburg	1	ca. 35	56 900,-	5 900,-

Selbstverständlich haben wir auch größere Wohnungen im Angebot. Rufen Sie uns unverbindlich an!

Der Partner, dem Sie vertrauen können!



● Nähe Selenter See ●
Schönwalde, am Bottensee
nördl. v. Plön, 4 exkl. Eigt.-Wohnungen, in einem wundersch. Reetd.-Haus-Neub.,
2- u. 3-Zi.-Whgen., 56–73 m² Wfl., Preis DM 130 000,- bis 180 000,-.
REIMELT IMMOBILIEN
Tel. 040/342336 (auch Sbd.)

Bad Hofgastein
Ferienwohnungen in ruhiger und sonniger Lage.
Badgastein
Terrassenwohnungen ab DM 2600,–/m².
Dipl.-Ing. D. Pletschacher
Bergstr. 11, A-5020 Salzburg
Telefon 00 43 / 62 22 / 7 54 09

Borkum
Sehr schöne Ferienwohnung
Wohnraum, Schlafraum, Küche, Diele, Bad, Loggia, Gesamtfläche ca. 44 m². Kaufpreis inkl. Möblierung DM 157 500,–. Weitere Ferienwohnungen ab DM 110 000,–. Beratung auf der Insel am 10. 8. und 13. 8. 1983 ab 14 Uhr im Seehotel Upstalsboom.

W. H. JANSSEN IMMOBILIEN
Friedr.-Ebert-Str. 69–71
2970 Emden
Telefon (04921) 25101

W. H. JANSSEN
Ihr Partner seit 1967



Sierksdorf-Ostsee
ETWen, Strandlage, überwiegend Seesicht, 33 m² 85 000,– DM, 42 m² 115 000,– DM, 55 m² 140 000,– DM u. Penthous 135 m² 350 000,– DM.
Magdalena Petersen, Makler
Tel.: 0 45 63 / 56 56

Beteiligen Sie sich am
BAUHERRENMODELL STUTTGART
Hauptstätter Str.

- 16 Wohn- u. Gewerbeflächen
- z. B.: 134,39 m² Gewerbefläche (Büro/Arztpraxen) DM 801 569,-, Zuerwerb von Tiefgar.-Pl. mögl.
- z. B.: 75,86 m² Wohnraum, 452 467,-, Zuerwerb von Tiefgar.-Pl. mögl.
- Mehrwertsteueroption möglich, da Fertigstellung bis Ende 1984 sichergestellt.
- Hohe Mietgarantie.

Beratung, Verkauf
Finanz-Computer-Service
Porschestr. 2, 7012 Fellbach 5
Tel. 07 11 / 51 40 46
Sprechen Sie mit Herrn Medger

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Bad Marienberg-Hachenburg (Westerwald)
Kft.-Eigt.-Whg. u. App.'s in Topwohnlage, bezugsf. Ende 1983, 45 m², DM 88 000,-, 66 m² DM 140 000,-, 85 m² DM 175 000,-. Preise netto + 3,42% Courtage. Besichtigung nach Terminvereinbarung auch am Wochenende.
Spornhauer Immobilien GmbH Neuer Weg 4, 5439 Bad Marienberg Tel. 0 26 61 / 68 52 + 77 10 + 36 87

Studenteneltern
Sichern Sie Ihren „Kindern", wenn sie in Mainz od. Kaiserslautern studieren, einen eigenen Wohnsitz. Hübsch möbl. App., per sof., ab DM 85 000,-.
Nähere Auskünfte: Firmengruppe Hausmann & Sohn 65 Mainz, Kaiserstr. 19a Tel. 0 61 31 / 67 70 62

Hallo, Studenteneltern!
Berlin, 1-Zim.-Komf.-App., vollst. eingerichtet, beste Wohnlage, Nähe Uni, privat zu verk. Tel. 0 30 / 8 02 85 70

2-Zi.-ETW in Ascheberg **am Plöner See** (5 km v. Plön), 61 m², Balkon, Kü., Bad, ZH m. WW, Nebenräume, Kfz.-Pl., frei, von Privat zu verk. VB DM 120 000,-.
Zuschr. u. R 8556 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sylt/Wenningstedt
Spitzenobjekt des Ortes, 2 Zi., ETW, 57 m², eine Ebene, Luxusküche, Duschbad, Diele, Abstellraum, Süd-West-*Terrasse*, *Keller*, *Stellpl.*, vis-à-vis Kurverwaltung, Erstbezug sofort, maklerfrei, DM 342 000,-. Erforderlich DM 39 000,-, Hypothek DM 313 000,-, 7% kann übernommen werden.
Telefon 0 57 22 / 33 23

Wiking-Turm, an der Schlei:
1 Zi.-App., sofort beziehbar, 22. Stock ca. 30 m², mit Loggia, teilw. möbliert, Stellpl. in Gem. Garage, Kaufpreis DM 69 000,- von Privat sofort zu verkaufen. Sa. + So. Besichtigung nach Vereinbarung. Tel. 0 45 64 / 5 14 od. 0 41 01 / 3 53 60.

Sie lieben die Mosel und brauchen schnell mal andere Wände?
Voll einger. Ferienwhg., 45 m², umständehalber preisgünst. zu verk. Tel.: 0 40 / 7 00 50 71 (Wir rufen zurück).

Studentenappartement in München
sofort beziehbar, DM 107 000,- v. Eigent. T. Fa. 0 89 / 33 30 52

Bad Orb 3-Zimmer-Wohnung
ca. 85 m², in schöner Wohnanlage, 3. OG (oberstes Geschoß), Südbalkon ca. 15 m², großzügige Raumaufteilung, Exposé anfordern unter
Tel. 0 89 / 26 87 40
Immobilien Rudolf Herrmann

Westerland/Sylt
2-Zi.-Whg., Südbalkon, Kellerr., Autostellpl., Friedrichstr./Elisabethstr., z. verk.
Tel.: 0 46 51 / 2 27 25 Sa.+So. ab 18.00 Uhr od. 09 31 / 27 17 44 werktgs.

Südl. Schwarzwald Eigentumswohnungen
47,83 m², gehob. Bausausf., unverb. Südhangl. (wohnen, schlafen, Kochn., WC, Flur, Terr.) inkl. Kachelofen, DM 118 009,-. Tel. 0 61 96 / 2 30 57 + 4 57 54

Zwei 2-Zi.-ETW's in KIEL
zu verkaufen. Top-Objekt. Uni- und Citynähe. Hochwertige Ausstattung. Gut vermietbare Kapitalanlage oder für Studenteneltern. KP ab DM 132 000,-. Prospekt anfordern. Tel. 04 31 / 8 37 28 auch samstags/sonntags

STARNBERG
4 exklusive Eigentumswohnungen in gehobener Ausstattung, *mit eigenwilliger Architektur*, 2 Minuten zum See, Fertigstellung Ende 83/Anfang 84, Größe von 75 bis 130 m².
WIRE Abtl. Immobilien Schackstr. 1, 8 München 22 Telefon 0 89 / 34 11 44 Sa. + So. 0 89 / 1 68 87 78

Hadamar
In 8 km erreichen Sie die Innenstadt Limburg. Appartement, 34 m², Wohn-/Schlafraum, Dusche, Kochnische, gute Wohngegend, von privat zu verkaufen. Preis DM 59 000,-.
Anfr. u. W 8561 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Norf Düsseldorf
Appartem. in ruhiger sehr günst. Lage 40 m², Parkettboden, Bad, Balkon, Keller, Aufzug v./a. Privat zu verkaufen. Preisverhandlung – Anruf Samstag-Sonntag, evtl. Mittw. 0 22 34 / 8 10 81

St. Blasien
Südschwarzwald, Ferienapp., kompl. möbl., m. Bad/Du., Blk. Kü., Schwimmbad, ab 59 500,-.
Zuschriften unter L 8618 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Südbaden – Ortenau
2-Zi.-ETW, wundersch. Schwarzwald-Randlage, 25 km bis Elsaß, Teppich-/Keramikböden, Holzdekken, *gr. Giebelbalk., umständeh.* v. Priv. sof. zu verk. Preis 138 000,- VB. Tel. 0 72 62 / 67 88 od. 0 78 02 / 63 43

2940 Wilhelmshaven - Centrum
Ferienwohnung
I. Etage, gehob. Ausstattung, renov. Altbau, Erstbezug, 2 Zi., Küche Bad, Balkon, 53 m² Wohnfl. + Abstellraum + Keller von Privat für 84 000,- DM zu verk. Tel. 0 44 21 / 8 27 63

Exkl. Wohnungen im Todtnauer Ferienland
(Höhenluftkurort) zu verkaufen.
Absolute Toplage, unverbaubarer Sonnenhang. Besichtigen Sie die Musterwohnung in der *Oberen Sonnenhalde* über:
Architekt R. Bierl Tel. 0 76 71 / 3 67. Auskunft auch durch Warendorfer Bauträger GmbH, Tel. 0 25 81 / 51 77

Winterberg-Medebach (Hochsauerland)
ETWen v. ca. 39 bis 70 m², in herrl. Südhanglage zu verk. Nutzb. als Feriendomizil, Alterssruhesitz u. Kapitalanlage. Tägl. Besichtigung. Informationsbüro am Ort: Tannenweg 10 + 11 – keine Maklercourtage.
Information u. Verkauf durch: Reuter Immob., Postfach 485 4470 Soest, Tel. 0 29 21 / 1 21 12

Hannover-Seelze
7 km bis Zentrum, Luxus-ETW, 6 Zi., 184 m², auch geteilt in 2 Zi., 70 m², 4 Zi. 114 m², DM 2400,-/m² privat zu verk. T. 0 51 37 / 36 35

Eigentumswohng. Borkum
dir. a. d. Strandpromenade gel., kompl. einger., 4 Schlafpl., Bad, voll einger. Kü., Fernseher, *Radio* etc. ca. 45 m², KP 220 000,- pl. Courtage. Tel. 02 08 / 85 32 06

Bad Lauterberg/Harz
3-Zi.-Eigent.-Wohng., Neubau, 73 m² WF, sehr gute Wohnlage, durch Vermietung hohe Rendite, DM 178 000,-.
Flemming Immobilien 3391 Wildemann Tel.: 0 53 23 / 64 66 od. 65 85

Ferienwohnung
günstig zu verkaufen, 75 m² Wfl., in Bad Homburg O.T., von Privat. Zuschr. erb. u. Y 8519 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sehr schöne ETW m. Balkon i. einem Landhs. in
Gstadt a. Chiemsee
95 m², 240 000,- DM, Kfz-Stellpl., See- u. Berghl., 2 Min. z. See, gute Verbindung öffentl. Verkehrsmittel, Bus u. Schiff. Tel. 0 80 / 5 46 24

Hadamar bei Limburg
ETW wegen Wegzugs von privat zu verkaufen. Ruhige Wohnlage in 8-Familien-Haus, beste Ausstattung, Neubau, 3 Z., K., B., Stellplatz, 81 m², Wfl., DM 159 000,-.
W. Kunz, Postf. 28, 6255 Dornburg, Tel. 0 64 36 / 71 43

Westerland/Sylt
Bauherrengem. „Dünenhöe". Eigent.-Whgen. v. 30–78 m², hohe Steuervort. + MwSt.-Option.
GIVA GmbH, Postfach 32 33 38 2 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 44 15 41

WOHNEN, WO ANDERE URLAUB MACHEN
BAD HERRENALB – Jägerweg
Auf einem der schönsten Grundstücke mit unverbaubarer Sicht – Südwest-Hanglage – entstehen 7 Eigentumswohnungen:
1 Zimmer, ca. 33 m² Wfl., DM 111 322,-
2 Zimmer, ca. 59 m² Wfl., DM 194 332,-
3 Zimmer, ca. 95 m² Wfl., DM 314 472,-
Sämtliche Steuervorteile können in Anspruch genommen werden. Treuhänderische Abwicklung.
FUNDAMENTA-Bauträger GmbH, Scheffelstr. 1 7500 Karlsruhe, Telefon 07 21 / 85 52 52

Baden-Baden
Die Hausbau Wüstenrot wird in vornehmster Wohnlage, oberhalb des Kurhauses und der Allee in einem Parkgrundstück mit altem und seltenem Baumbestand eine Kleinwohnanlage konzipieren. Hier entstehen 11 Wohnungen in 2 Villenhäusern mit Tiefgarage in außergewöhnlicher Architektur und Ausstattung. Wohnungen zwischen 85–170 m² stehen zum Verkauf, wobei Gestaltungswünsche in Grundriß und Ausstattung durch die Käufer möglich sind. Keine Käufermaklerprovision.
Beratung und Verkauf: Peter-Michael Soerries Immobilien, Ludwig-Wilhelm-Platz 11, 7570 Baden-Baden, Telefon 0 72 21 / 2 43 38, 7 58 91, Telex 7 81 353.

Gewerbliche Immobilien

GEWERBLICHE RÄUME

Die Landeshauptstadt Düsseldorf vor der Tür, das BAB-Kreuz Hilden nur 3 Minuten entfernt. Im Gewerbegebiet Erkrath-Unterfeldhaus können Sie eine 7112 m² große Lagerhalle mit 11 m Höhe mieten und ca. 170 m² Bürofläche.

Ein Mietangebot, das es Ihnen ermöglicht, Niederlassungspläne optimal zu verwirklichen, wenn Sie Großraum- oder Schwergüter, Maschinen, Container oder ein Hochlager unterbringen müssen.

Laufkran für 32 t Nutzlast, 10 m über Flur. Bodenbelastung ca. 30 t p. m². Zwei Rolltore an den Kopfseiten, damit Lastzüge ohne Wendemanöver in die Halle ein- und ausfahren können. *Baujahr 1975/76.*

Vermietungsbeginn: Dezember 1983 / Januar 1984.

Herr Kircher informiert Sie gern ausführlich. Bitte rufen Sie ihn zur Kontaktaufnahme an: ☎ Düsseldorf (02 11) 25 03–3 19

BAST-BAU, Millrather Weg 3, 4006 Erkrath-Unterfeldhaus, ☎ Düsseldorf (02 11) 25 03–0

Verglaster Innenhof
Modernes Büro/Lagergeb. (73) ca. 600 m² m. 9000 m² Freifl. in 3530 Warburg zu verm. 3 km Autobahn.
Zuschr. unter F 8548 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Halle
ca. 1000 m² u. 80 m² Büroroäume zu vermieten, gelegen im Industriegeb. in der Innenstadt von Bielefeld. Zuschr. erb. unt. M 8619 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Westerland / Sylt. Ladenlokal in best. Lage, 100 m², ab 1. 5. 84 z. verm. T. 0 46 51 / 13 70

Freizeitzentrum, Herford
div. Ladenlokal, Disco, 1600 m², Café, Billard, 300 m², Restaurant 220 m², Imbiß 130 m², konzessionsfertig, zu verm. Fertigstellung: Anf. 84.
Tel. Sa./So. ab 10–14 Uhr 05 21 / 29 64 94, Mo.–Fr. 05 21 / 2 97 97 76 ab 9–17 Uhr.

Wiesbaden
beste Citylage
2 Büro- bzw. Praxisetagen zu je 173,43 m², Erstbezug kurzfristig möglich. Variable Grundrißgestaltung, Tiefgaragenplätze können mit gemietet werden. Vermietung provisionsfrei, direkt vom Eigentümer.
Angeb. erb. u. T 8646 an WELT-Verlag, *Postf. 10 08 64, 4300 Essen*

Einmalige Gelegenheit
für Möbel- u. Baumärkte, Gartencenter etc., ca. 5500 m² ebenerdige Verkaufshallen mit mehreren 1000 m² Parkfläche, Toplage im Norden von Hamburg, ab 1. 10. 83 v. Priv. zu verm.
Zuschr. erb. u. PF 46836 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Berlin
Lagerhalle in Citynähe, ca. 900 m², beheizt, mit Kfz-Durchfahrt, als Lager- u. Kfz-Abstellplatz nutzbar, ab Herbst zu vermieten.
Tel. 0 30 / 2 11 69 61, ab Montag

RAUM DÜSSELDORF/NEUSS

Modernste Lagerflächen zur Miete im Gewerbegebiet Neuss-Uedesheim

- **Enorme Standortvorteile durch Ideallage:**
  A 46/B 9, 1 km zur „Fleher Brücke", 15 Automin. nach Düsseldorf.
- **Moderne Hallen mit integrierten Büro- und Sozialräumen:**
  Restflächen: Lager ca. 880 m² und ca. *230 m² Büro;* Lager ca. 1300 m², Lager ca. 2470 m² und ca. 305 m² Büro.
- **Ebenerdige Zufahrt sowie Rampen, 6 m lichte Höhe**
  Fordern Sie unsere Informationsbroschüre an!

Aengevelt-RDM-Immobilien KG
4 Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee 35, Telefon 0211/83 91 - 0

Ladenlokale
in den Spitzenlagen der Fußgängerzonen zu vermieten:
4650 Gelsenkirchen, Bahnhofstr.
4100 Duisburg, Königstr.
4300 Essen, Limbecker Str.
4630 Bochum, Kortumstr.
Manfred König Makler 02 01 / 27 56 97 Markgrafenstraße 34 4300 Essen 1

Ladenfläche von 61 m² bis 300 m² zu vermieten
Hannover
Georgstr. 38
WGS Weatherall Green & Smith
0611-23 00 76

Ärzte-Existenz
Räume für Arztpraxis
in zentraler Lage einer aufstrebenden Mittelstadt in der Nähe Hannovers zu verm. Geeignet für Augenarzt (nur 1 Praxis am Ort), aber auch für Praktiker, Frauenarzt, Hautarzt, Orthopädie.
Anfr. erb. u. M 8663 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

HAMBURG 73
Arztpraxis
100–180 m²
(Aufteilung und Größe nach Wunsch) in zentral gelegenem Ärztehaus mit Chirurg, Heilpraktiker, Internist, Orthopäden, Frauen-, Haut- und Nervenarzt. (Einzugsbereich 80 000 EW) per sofort oder später zu vermieten, keine Courtage.
Telefon 0 40 / 6 77 60 53 oder 0 40 / 6 03 78 48

Westerland/Sylt
Ladenlokal in best. Lage, 100 m², ab 1. 5. 84 z. verm. 0 46 51 / 13 70

Zu vermieten:
VERKAUFSHALLEN
Oberhausen 500–3000 m²
Hattingen 1200 m²
Dortmund 1000–2200 m²
geeignet für: Baumarkt – Teppichmarkt, Fliesenmarkt – Tapetenmarkt Supermarkt – Ausstellung.
Tel. 02 31 / 52 79 95-96 Bremer Str. 14 4600 Dortmund
DRIEHORST

Hamburg-Bergedorf 1a Lage
Fußgängereinkaufsstraße „Sachsentor"
Laden m. großem Tiefparterre – ca. 300 m² gesamt – zu vermieten. Angebote erbeten an Gebr. Heitmann, 2050 Hamburg 80, Postfach 80 07 26.

Ihr Büro
Nähe Flughafen Hannover
ca. 200 m², Neubau in der Stadt*mitte Langenhagens. Noch nach* Ihren Wünschen aufteilbar. Kaltmiete DM 12.-/m². Tel. 05 11 / 77 53 99

Kiel
Repräsentative Praxis-/Büroräume, Neubau, Spitzenlage, zu vermieten bzw. zu verkaufen. Tel. 04 51 / 56 68 66

Verkaufsflächen in Dinslaken Mitte
2000 oder 1000 m², an Hauptverkehrsstraße in repräsentativem Gebäude, gr. Parkpl. dir. neben SB-Markt u. Sportcenter. Für alle Branchen, außer Lebensmittel, sofort zu vermieten.
DENKLER & Co. RDM Goethestr. 67 4300 Essen 1, Tel. 02 01 / 77 80 68

Gewerberäume
für Herstellungs- od. Handwerksbetrieb (Kleinindustrie) bzw. Lagerr. für alle Art v. Waren, bis 700 m² zusammenhängend, Nähe Autobahn DU/BO-DO (Witten-Stockum), ab 1. 9. 83 zu verm.
Zuschr. u. U 8625 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Speiserestaurant Steinheim
konzessionsfertig, sof. zu verm. Ideal f. chin., griech. od. italienische Küche.
Tel. sa./so. ab 10–14 Uhr *05 21 / 29 64 94, mo.-fr. ab 9–17 Uhr* 05 21 / 2 97 97 76

Moderne Lagerhalle
mit Rampe, in zentraler Lage in Bielefeld, kurzfr. zu vermieten (für alle Branchen geeignet). Gute Anlieferung. EG 730 m², TG ca. 780 m². Preis VHS.
RS IMMOBILIEN Herforder Str. 1-3, 4800 Bielefeld 1 Telefon 05 21 / 17 93 50

Arztpraxis
in zentraler Lage/Dortmund zu verm. (Neubau), 130 m² – 170 m². Anfragen unter Firmengruppe Hausmann 2 HH-Norderstedt, Postf. 32 48 Tel.: 0 40 / 5 25 40 33

Laden-/ Ausstellungsflächen
(Citynähe/Dortmund)
auch tage-, wochen-, monatsweise möglich, z. B. für Ausstellung, Verkauf etc.
Anfragen unter Tel.: 0 40 / 5 25 40 33. Firmengruppe Hausmann, 2 HH-Norderstedt, Postf. 32 48

Holstein-Center Itzehoe
Im größten Einkaufszentrum Schleswig-Holsteins, Top-Lage, Branchenmix auf über 14 000 m² Ladenfläche inmitten eines großen Einzugsgebietes, vermieten wir einige
Läden
in verschiedenen Größenordnungen, geeignet z. B. für: Café, Leuchten, Antiquitäten, Sport, Herren-/Damen-Boutique, Obst, Gemüse, Schlachterei, auch Shop in Shop, Bücher, Radio/TV, Elektronic etc.
Vorhanden sind viele *Fachgeschäfte* u. 600 Parkplätze.
Vermietung ohne Provision u. Makler-Gebühr direkt durch **HOLSTEIN-Center**
Bei Interesse setzen Sie sich bitte in Verbindung mit unserer Grundstücksverwaltung
Hausmakler RDM-VHH 23 32 11 **SCHÖNE** Wendenstr. 29 2 Hamburg 1

NEUBAU, Hamburg-Bahrenfeld, 10 000 m², f. Lager u. Produktion, 1200 m² Büro, beste Ausstattung, sehr gute Isolierung, Hallenhöhe 6,50 m, Zentralheizung, Rampe + Hallenzufahrt, gr. Ladehof, Parkplätze, zentrale Verkehrslage an Autobahnabfahrt A 7.
HALLER-MEURER Herr Anders, 0 40 / 3 98 11

Büroflächen
zu vermieten (Dortmund/zentr. Lage) Erstbezug, ab 60 m² bis 400 m², direkt vom Vermieter.
Firmengruppe Hausmann 2 HH-Norderstedt, Postf. 32 48 Tel. 0 40 / 5 25 40 33

Apotheken-Ladenlokale in besten Lagen versch. Städte *zu vergeben*
z. B. Köln, Rheine, Frankfurt u. Schleswig-Holstein, München, Aschaffenburg, Saarbrücken, Mönchengladbach, Paderborn, Kassel.
Revisionsfähige Einrichtung muß übernommen werden. Eigenkapital nicht erforderlich.
THEODOR MÖNKEDIEK IMMOBILIEN – INHABER W. MÖNKEDIEK

Fehlstedt Center
HAMBURG 73
Im neuen EKZ mit insgesamt 12 000 m² Geschäftsfläche und ca. 2200 m² Praxisfläche sind zum Januar 1984 einige
ARZTPRAXEN
noch nicht endgültig vergeben. Bei Interesse bitten wir um schnelle Kontaktaufnahme.
Telefon 0 40 / 6 77 60 53 oder 0 40 / 6 03 78 48

Wuppertal-Barmen
Betriebsgebäude
leerstehend, mit einer Gesamtfläche von ca. 4000 m² maklerfrei zu vermieten. Zentrale Lage. Monatliche Miete 8000 DM + Nebenkosten.
Angebote unter E 8613 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EKZ im Großraum Hannover noch 2 Ladeneinheiten
Einzugsgebiet 100 000,- Einwohner
180 m² f. Glas u. Porzellan, 450 m² für Farben, Lacke, Tapeten günstige Mietkonditionen.
Anfr. erb. unt. L 8662 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

In interessanter Mittelstadt im Ruhrgebiet
(Marktgebiet ca. 95 000 Menschen)
Fußgängerzone
2 Läden 145m² und 240 m² zu vermieten.
MARGOT MOOS IMMOBILIEN GMBH & CO KG "Ring-Center" Berliner Platz 1 C 3300 Braunschweig Telefon (0531) 79321

OSNABRÜCK PETERSBURGER WALL 13
Ladenlokal, Stadtmitte, direkt neben neu errichtetem Aldi-Markt, ca. 375 m² Nutzfläche EG, zzgl. Lagerräume + Keller + ca. 63 m² I. OG – sep. Zugang für Büro/Personalräume – geeignet für versch. Branchen, ab Herbst 1983, Mietpreis VB 8 500,- DM/Monat + MwSt + NK.
Zuschr. u. B 8610 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

GESUCHE

Kapitalstarke Filialunternehmer
suchen Ladenlokale
in Ia Lauflagen, 20–1500 m². Wir sind mit der Vorprüf. beauftragt.
gödert VDM Immobilien Ruf 06021/2133 875 Aschaffenburg, Frohsinnstraße

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Unternehmens-Vermittlung
Dipl.-Kfm. PETER GRAMS
5630 Remscheid Tel. 0 21 91 / 8 31 60 Hastener Straße 78

Friseursalon in Mülheim-Ruhr
Stadtmitte, beste Geschäftslage in der Fußgängerzone, zu verkaufen.
Zuschr. u. S 8601 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Modern eingerichtete
ENDLOSDRUCKEREI
3-Schicht-Betrieb, 135 Mitarbeiter, wegen Todesfall zu verkaufen. Neben der Endlosdruckerei sind noch eine Buchdruckabteilung sowie Buchbinderei angeschlossen. – Verhandlungsbasis: 11 Millionen.
Zuschr. erb. unt. Y 8541 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Aus Mangel an Nachfolger
Galvanik (Fachbetrieb)
im *Raum 58, Ruhebäder für Nickel + Chrom* mit U-Schallreinigung und autom. Entgiftungsanlage zu verkaufen. Der Betrieb ist kerngesund und hat eine sehr gute Auftragslage. 7 Mann Belegschaft.
Anfrag. unt. N 8642 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kapitalanlage
SB-Markt in Bielefeld, Mietvertrag über 20 Jahre *mit namhaftem* Lebensmittelkonzern. Hohe Nettorendite. Nähere Information
Immorenta 4800 Bielefeld · ☎ 05 21/10 51 11

Wir veräußern aus persönlichen Gründen vollkonzessionierten, exklusiven
Saunaclub
in hervorragender Lage, seit 2½ Jahren bestens eingeführt, Referenzen sind vorhanden. Interessenten *nur mit* Kapitalnachweis erwünscht.
Zuschr. u. H 8284 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

WILDBAD
Kurhotel u. Sanatorium
mit (auf Wunsch) fachärztlicher Betreuung auf 4000 m² Grundstück, Nutzfläche insges. 1300 m², behindertengerecht, 47 Betten, Labor, neue Hotelküche, Speisesaal m. 75 Plätzen, sep. konzess. Gastraum m. 32 Pl., 1981/82 völlig umgebaut u. modernisiert, Jahresumsatz ca. 900 TDM.
Kaufpreis DM 2 985 000,-
KANT IMMOBILIEN BERLIN Tel. 0 30 / 8 25 50 65

Mitteldeutschland
Landapotheke mit sehr gutem Standort, einschließlich Immobilie, kurzfristig abzugeben – auch Vermietung möglich.
Zuschr. u. K 8617 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

GASTRONOMIEBETRIEBE

Gastronomisches Großobjekt
im Ortskern einer Gemeinde, 12 000 Einwohner, Nähe Darmstadt, erstkl. einger., Restaurant, Bar, Diskothek, Tagungsräume, neuer Küchentrakt, Gartengelände, Bürogebäude, App.-Anbau *mögl.*, Parkplätze, ca. 400 m² Nutzungsfl. u. gr. Whg. m. ca. 200 m² vorh., f. ca. DM 920 000,- zu verk., VB, maklerfrei. Telef. Anfr. 0 60 71 / 4 12 79 nur vormittags v. 8–10 Uhr.

Hotel-Sauna-Restaurant
mit Kegelbahnen, Café, Apotheke, *Nähe Bad Neuenahr, privat zu verkaufen.* Sehr exklusive Ausstattung, komplett eingerichteter Neubau. Pachterträge DM 216 000,- jährlich, zum Preis von DM 2,6 Mio. aus privaten Gründen zu verkau*fen. (z. Zt. noch unbelastet).* Unter Berücksichtigung des Bauvolumens u. der guten Ausstattung könnte ein Gutachten über DM 4,5 Mio. erstellt werden. Sehr gut geeignet für schnelle und große steuerliche Abschreibung.
Tel. 02 31 / 73 64 24 und 73 64 11 oder Angeb. u. X 8562 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

***Stuttgart* projekt. Hotel**
bereits für 25 Jahre an einen 1a-Mieter vermietet, Mietertrag ab 3. Betriebsjahr DM 4 Mio., Kaufpreis DM 50 Mio.
Contrest GmbH 65 Mainz, Boppstr. 1 Tel. 0 61 31 / 67 90 84

Der Nachfolger für die führende
Club-Diskothek
in Top-Lage einer Großstadt des Ruhrgebietes wird kurzfristig gesucht. Solvente Kaufinteressenten wenden sich unter V 8604 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

60-Betten-Stadthotel
in Aschaffenburg, zentrale Lage, zu verk. alle Zimmer mit Dusche/WC/Telefon, VB 2,17 Mio DM, nähere Angaben auf Anfrage.
Schwendi GASTRONOMIE IMMOBILIEN 7959 Schwendi 1, Postf. 10, Tel. 07353/1001–02

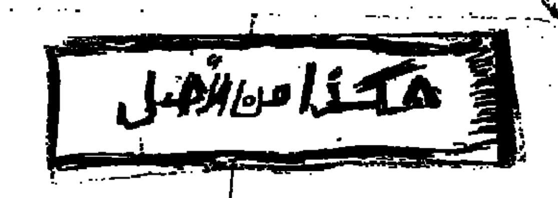
EWG-Großschlachterei
mit sämtlichen Einrichtungen im Raum Steinhagen/Westf. langfristig ab sofort zu verpachten. Evtl. kann auch Verkauf in Frage kommen. Aufnahme des sofortigen *Schlachtbetriebes* ist gegeben. Makler auch angenehm.
Gerhard Krall, Postfach 12 68 4803 Steinhagen, Tel. 0 52 04 / 39 95 – 96

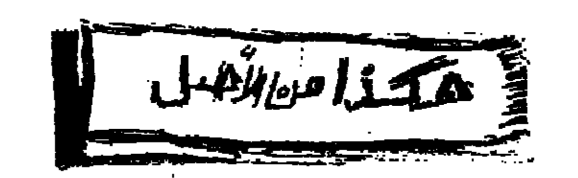
Costa del Sol - Torremolinos
Exkl. Diskothek und Bar zu verkaufen. Tel. 0 66 52 / 31 82

Siegerland
an der Sauerlandlinie A 4
Steakhouse-Restaurant mit Hotel garni für gehobene Ansprüche, an B 62, mit starkem Reiseverkehr, gelegen. Rentabler, moderner Betrieb inklusive Inventar, wegen Invalidität von Privat zu verk. Auch als Landwohnsitz, Clubhotel, Reitschule etc. geeignet.
T. 0 27 53 / 31 83, G. Althaus

GESUCHE

Kaufe gegen bar:
HOTEL
Angebote werden vertraulich behandelt.
Zuschriften erbeten unter N 8466 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.





INDUSTRIE UND GEWERBE

Fa. Bathe, VDM/MB-Immobilien
Tel. 0 21 51 / 13 18

KREFELD-CITY

Gewerbeobjekt in bester Lauflage, Verkaufs- u. Ausstellungsfläche 1850 m² auf 4 Ebenen, erweiterbar, ideal als Möbel- o. Warenhaus (weitere Objekte – MFH, Gewerbeobjekte ständig im Angebot).

Fa. Bathe, VDM/MB-Immobilien
Tel. 0 21 51 / 13 18

Ohne Provision
Vielzweck-Halle

4700 m² Halle, 330 m² Büro, 17 759 m² Grund, Erweiterungsbau ca. 4000 m² möglich, Massiv-Bau mit Isolier-Beton, Bj. 76, Höhe 7,50 m, Industriefußböden, 4 gr.Tore mit Hebebühnen, gr. Ladehof, zentrale Verkehrslage/Horster Dreieck (BAB 1/7), VB 6 Mio.
HALLER-MEURER, Herr Anders, Tel. 0 40 / 3 98 11

Immobilien für Industrie und Gewerbe

2170 Hemmoor
1800 m² Bürogebäude direkt a. d. B 73, 3-gesch., voll unterkellert, gepfl. Zustand, viels. verwendb., 5000 m² Grundstück

2330 Eckernförde
3500 m² Gewerbegrundstück mit 800 m² Verk.-/Ausstellungsräumen zu verk.

2390 Flensburg an der B 76
4350 m² Gew.-Grundstück m. 150 m² Büro-/Hallenfl. (z. Z. verm.) zu verkaufen.

2400 Lübeck nahe Nordlandkai
9000 m² Gewerbegrundst., vielstg. nutzb. Geb.-Bestd., Rampe, Gleisanschl., zu verk.

3203 Sarstedt
6800 m² Gewerbegrundstück mit 1600 m² Hallenfläche
480 m² Büro-/Sozialräume
zu verkaufen/vermieten.

3510 Hann.-Münden
21063 m² Grundstück mit 7300 m² Gesamtnutzfl. Werkhallenbereiche m. div. Kraneinbauten. Gut ausgest. Betriebsleiterwohnhaus zu verkaufen.

4500 Osnabrück
3772 m² Gewerbeobjekt
– 2 Fronten, 1900 m² Geb.-Nfl. zu verk.

Ausführliche Angebote sowie weitere Objekte auf Anfrage durch den Alleinbeauftragten

HORST F. G. ANGERMANN GMBH ABTEILUNG IMMOBILIEN 2 Hamburg 11, Mattentwiete 5 Telefon (040) 36 76 91-95 Telex 02-13 303 · 02 15 272 RDM **HAMBURG**

HAMBURG
Gut vermietetes Kaufhaus für die zwölffache Jahresmiete zu verkaufen.
Ernst Splisteser Immobilien
Tel.: 0 44 86 / 87 86

SB-Markt
Baujahr 80, Mietvertrag bis 97, Miete: 138 000,– DM netto, Kaufpreis: 1 520 000,– DM (2516)
Contrest GmbH, 65 Mainz
Boppstraße 1
Tel.: 0 61 31 / 67 90 84

GESUCHE

DRINGEND ZU KAUFEN GESUCHT – ZU MIETEN GESUCHT

Apotheken-Ladenlokale in Geschäftshäusern oder Wohnhäusern, wo die Möglichkeit besteht, daß Erdgeschoß in Ladenlokale umzuwandeln.



INTERFINANZ

Gesellschaft für internationale Finanzberatung mbH

Verkaufsangebot Raum Heilbronn

Betriebsgrundstück	24 714 m²
Bürogebäude	1 168 m²
Werk-Lagerhallen	4 206 m²

Die 1970 errichteten Gebäude in verkehrsgünstiger Lage sind vielseitig nutzbar und in einwandfreiem Zustand. Erweiterungsmöglichkeiten sind gegeben. Kaufpreisbasis ca. DM 4 Mio.
Nähere Informationen erhalten Sie über den alleinbeauftragten Makler.

INTERFINANZ · Schadowstraße 86 – 88 · D-4000 Düsseldorf 1
Telefon: 0211/353772 · Telex: 08-587425

Industriegelände
rd. 22 000 m², in 3005 Hemmingen-Arnum (3 km vom südlichen Stadtrand Hannovers), teils Erbbaurecht, teils Eigentum, voll erschlossen, gute Verkehrsanbindung, im ganzen oder in Teilen abzugeben.
Anfragen bitte an:
GLÜCKAUF-BAU-AKTIENGESELLSCHAFT
Niederlassung Hannover
Am Marstall 6, 3000 Hannover 1, Telefon (05 11) 32 79 05, ab Montag 8 Uhr

Gewerbeobjekte
kaufen wir nach wie vor. Kaufpreis bis 11fache Jahresmiete. Voraussetzung langfristige Mietverträge mit bonitätsmäßig einwandfreien Mietern.
GFV mbH, Josephinenstr. 9
4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 8 06 16 u. 17
Telex 8 582 582

Großraum Frankfurt
Lagerhalle mit Bürotrakt
(insgesamt ca. 1250 m²) in verkehrsgünstiger Lage mit direktem Gleisanschluß vom Eigentümer zu vermieten oder zu verkaufen.
Verkaufspreis: 1,2 Mio. VB.
Miete mtl.: 7000 DM
Angebote unter D 8612 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Industriegelände
in Düsseldorf von Privat zu verkaufen. Erbbaugrundstück ca. 10 000 m², hervorr. genutzt. Hochwertige Bausubstanz inkl. luxuriösem Herrenhaus. Mieteinn. jährlich netto 330 000,– brutto ca. 400 000,–. Taxwert ca. 3,6 Mio. an schnellentschlossenen Käufer für 2,6 Mio. zu verkaufen. Günstige Finanz. kann übernommen werden.
Zuschriften unter D 8656 an WELT-Verlag
Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2666, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig: schnell und sicher

Campingplatz
im Schloßgarten (ca. 48 000 m²), Schloß aus dem 18. Jahrh., Nähe Edersee, zu verkaufen. DM 2,85 Mio.
F. Behle, 3540 Korbach
Postfach 1160, Tel. 0 56 31 / 80 64

GEWERBEFLÄCHEN
langfristig vermietet-indexiert – für rd. 9,5fache J.-Miete zu verkaufen. Gaststätte, Disco, Tankstelle, Spielhalle, Bücherei – Lage: Kiel.
RDM K. G. Gerth, Postf. 1105
7894 Stühlingen
Tel.: 0 77 44 / 56 38

Industriegrundstück
im Stadtgebiet von Herford, ca. 3000 m², teilweise bebaut, an Ausfallstraße gelegen, mit genehmigter Bauvoranfrage für Verbrauchermarkt, zu verkaufen.
Zuschriften erbeten an 49 Herford, Postfach 25 33.

Verkaufe 1800 m² Bauerwartungsland
Bonn rechtsrhein., Preis DM 160/m².
Tel. 02 28 / 46 13 27

BIELEFELD
Produktions- oder Lagerhalle, Bj. 77, ebenerdig mit großer Rampe, geeignet für alle Branchen, Nutzfl. ca. 2600 m², Hallenhöhe 4,80 m, mit repräsentativem Verwaltungs- und Ausstellungsgebäude 2geschossig, Nutzfl. ca. 500 m², Grundst. ca. 10 000 m², günstige Verkehrsanbindung, 2 Min. zur BAB, für DM 3,6 Mio. zu verkaufen.
Angeb. u. Y 8563 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

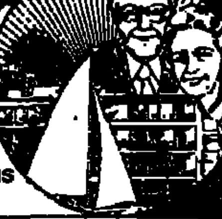
Grundstück
für Lebensmittelmarkt in Pinneberg bei Hamburg zu verkaufen.
Zuschr. u. PW 46 830 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Standort: Universitätsstadt Freiburg i. Br.
Gewerbeobjekt
geeignet für Handwerk, Handel oder Kfz-Betrieb, im Industriegebiet Nord in verkehrsmäßig günstiger Lage, Grdst. 2819 m², 3 verbundene Stahlskeletthallen mit Kran, Bj. 1967, abgetrennte Büroräume, Nutzfläche ca. 1350 m², ein weiteres Gebäude kann erstellt werden. Für eine Teilfl. wäre ein Mietinteressent vorhanden. VHB DM 1 450 000,-, Details u. Besichtigungen über
FREIBURGER IMMOBILIEN GMBH & CO
Immobiliengesellschaft der VOLKSBANK FREIBURG EG
78 Freiburg i. Br., Bismarckallee 10, Tel. 07 61 / 2 18 23 45

Apotheker und Heilpraktiker
für Rheine im Ärztehaus gesucht HNO und Internist bereits im Hause
THEODOR MÖNKEDIEK IMMOBILIEN – INHABER W. MÖNKEDIEK

15 000 m² Gewerbegrundstück
dir. a. d. BAB Hamburg-Lübeck, Abfahrt Reinfeld (Holst.), ca. 2800 m² Neubauhallen, davon 900 m² Ausstellungsfläche. Restarbeiten noch erforderlich, für alle Branchen, auch Lkw- und Busbetriebe, VHB 1,25 Mio. DM.
Raiffeisenbank eG
2067 Reinfeld, Tel. 0 45 33 / 30 65

RUHESITZE



Ruhesitz in der Holsteinischen Schweiz
Kur- u. Seniorenhotel
Schöne Lage ● Direkt am See
1–2-Zimmer-Appartements
Schwimmbad ● Sauna ● Solarium
Medizinische Badeabteilung im Haus
Anfragen unter 0 45 21 / 40 78

Senioren-Residenz „Landhaus Kessler"
Im Bädereck Badenweiler/Bad Bellingen wurde eine Senioren-Residenz für den gehobenen Anspruch erstellt. Direkt am Wald – Südlage mit wundervoller Fernsicht auf die Schweizer Berge. In familiärer Atmosphäre und unter ständiger ärztlicher Aufsicht genießen Sie Hallenbad, Sauna, Kneippwiese, TV und Radio. Zusätzlich wird durchgeführt: Frischzellentherapie und Abmagerungskur. Begrenzte Zimmerzahl. Es werden alle Leistungen für Pflege und Behinderte erbracht. Haustiere kein Hindernis. Anfragen:
Dr. med. Klaus Harms
Wiechser Straße 4, 7860 Schopfheim, Telefon 0 76 22 / 44 88



GESUCHE

Alten- u. Pflegeheim
(laufender Betrieb) zur Pacht von solventem u. fachkundigem Team gesucht. Zuschr. erb. unt. S 8425 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VERMIETUNGEN

Studenteneltern
Wir können Ihnen schon jetzt bieten, was Ihre „Kinder" zum Semesterbeginn suchen: Neubau-Kft.-Appartements, Mainz/Uninähe, ab DM 217,50 + Nk. inkl. Gar.-Stellpl.
Nähere Ausk.: 0 61 31 / 3 22 11
Firmengruppe Hanemann & Sohn
65 Mainz, Kaiserstr. 19a
Tel. 0 61 31 / 67 70 62

LANDWIRTSCHAFTS- UND FORSTBETRIEBE

Ihr Spezialist für
Höfe und Ländereien
in Schleswig-Holstein
P. Paulsen, Dipl.-Ing. Immobilien (selbst. prakt. Landwirt)
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Resthof
7 km südl. Peine, verkehrsgünstig gelegen. Wohnhaus 6 Zi., Küche, Bad, Gäste-WC. Gr. Stallgebäude, Baujahr 1978. Scheune Bj. 1968. Befestigter Hof. Grdst. 3826 m². 2 Bauplätze. Zukauf von Akker- bzw. Grünland möglich. Preis 370 000,– DM, VB.
Volksbank Wendeburg eG
– Immobilienabteilung –
3304 Wendeburg
Telefon 0 53 03 / 27 39

Waldgut
in Südschwaben, geschlossene Einzellage, günstig zur nächstgrößeren Stadt, 100 ha, davon 83 ha Holzboden, Rest Grünland mit Hof- und Gebäudefläche, vorwiegend Fichtenzuwachs Ø 13 fm/ha, bestes Forstobjekt.
TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers Grundstücksmakler in 3 Generationen
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Beste Kapitalanlage auch für Nichtlandwirt
ca. 150-ha-Gutsbetrieb
in Schleswig-Holstein, gute Bodenqualitäten, Eigenjagd, mit Gebäuden kann sofort übernommen werden für nur 4,5 Mio. DM z. V.
Keine Verkaufsgebühren
BFB-Bau-Finanz-GmbH
4800 Bielefeld 18
Postfach 18 01 40
Tel. 0 52 02 / 8 02 12

1000 ha Jagd
Niederwild und teilweise auch Hochwild (Sauen und Rotwild) mit vollkommen renoviertem, einmalig schön gelegenen Schloß in Süddeutschland, in landschaftlich reizvoller Lage, langfristig zu verpachten (geeignet als Dauerwohnsitz oder Ferienwohnsitz). Es kommen dafür nur erstklassige Bewerber in Frage.
Näheres durch Land- und Forstgütervermittlung
Josef Walzer
Schmerlenbacherstraße 18,
8759 Hösbach
OT Winzenhohl,
Tel. 0 60 21 / 6 98 07

RESTHOF, (8,4 ha Grünland), mit Gebäuden und Stallungen zu verkaufen. Raum Schaumburg-Lippe. Preis VS. Zuschr. u. C 8655 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Landhaus im Schwarzwald
4,5 ha Grundstück in einmalig schöner Lage, angrenzende Ökonomiegebäude.
Alleinbeauftragt:
P. Naumann RDM
Immobilienwirt (Dipl. VWA)
Jakobstr. 60, 7750 Konstanz
Telefon (0 75 31) 3 12 42

Immobilien in Österreich

ÖSTERREICH
Salzkammergut
Appartements ab DM 70 000,– inkl. Möblierung sof. beziehbar.
Dachstein-Tauern-Region
Rustikale Landhäuser versch. Größen, ab DM 210 000,–
In schöner, kleiner Wohnanlage (5 Wohneinheiten) 1- bis 2-Zi.-Wohnung, bezugsfert. Dez. 83. Kaufpr. ab DM 81 000,–. Hervorragende Kapitalanlage mit garantierter Grundbucheintragung.
Unverbindl. Informationen:
immobil service
Josephspitalstr. 9, 8 München 2
Tel. 0 89/2 60 80 55

Ferien-Landhaus steir. Salzkammergut
Jahresurlaubsgebiet, gr. Wohnz., kompl. Kuche, 4 Schlafz., Bad, 3 WC, Terr., Balk., Gart., Gge., ZH, Kabel-TV, erstkl. Zust., priv., VB DM 345 000,–.
Zuschr. u. C 8545 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Wien
beste Geschäftslage im Mariahilf, histor. Geschäfts- u. Wohnhaus mit freien Geschäftsräumen, ausbaufähig, 1200 m² Grund zu verk. Verhandlungsbasis: DM 5 Mio. auch für Warenhaus geeignet. Anfragen unter A 8545 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Einmalige Gelegenheit!
Exkl. Zweitwohnsitz in Oberösterreich, für Naturliebhaber, freisteh. Einzelhaus, Südhang, 1800 m² Grd., Wohnfl. ca. 150 m², an Deutsche zu verk. DM 195 000,–
Telefon 00 43 / 79 45 / 3 44

Einmalige Gelegenheit!
In Schruns, Montafon (Urlaubsort von Bundeskanzler Dr. Kohl) wird eine 85 m² große 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit Balkon und Kelleranteil im 3. Stock (Dachgeschoß) mit schöner Aussicht, 5 Gehminuten v. Zentrum, in sehr ruhiger Lage, aus Erbmasse verkauft.
Weitere Auskünfte erteilt nach schriftlicher Anfrage Lothar Collini, A-6845 Hohenems. Ausländerkaufgenehmigung liegt vor.

ÖSTERREICH
EIGENTUMSWOHNUNGEN
in **BAD ISCHL**
in bester VILLENLAGE
10 Gehminuten vom Zentrum entfernt
Höchster Schall- u. Wärmeschutz
– Komplettausstattung –
Sie kaufen direkt vom Baumeister
Tel. aus BRD
0043 / 76 12 / 81 75 - 0
4813 ALTMÜNSTER, Ebenzweier 64
Tel. 0 76 12 / 81 75 - 0
STEINKOGLER

Villa in Kärnten
im Seen- und Skigebiet gelegen, 3000 m² Grundstück, 283 m² Wfl., 7 Zi. u. Wohndiele, Kellerbar, mit gesundem großen Baumbestand, sehr gepfl., von deutschem Eigentümer zu verkaufen für 550 000,– DM.
Rudolf Wesner, Internationale Immobilien, Postf. 1922, 7014 Kornwestheim

KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK BAYERN

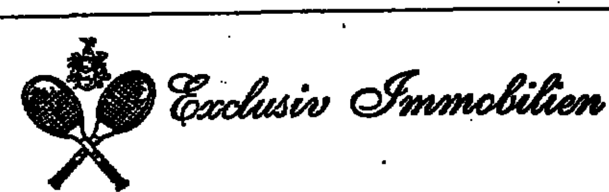
Park-Villa Stauffenhof

BAD REICHENHALL

Hier entstehen großzügige elegante Eigentumswohnungen auf einem parkähnlichen Grundstück (Naturschutzgebiet) mit Blick auf Bad Reichenhall. Am Kurpark vorbei sind es ca. 10 Gehminuten bis zum Stadtzentrum.

Konzeption im steuerlich äußerst interessanten Bauträgermodell mit MwSt.-Option.
Preisbeispiele:
1 1/2-Zi., 41,5 m² DM 271.985;
3-Zi., 76,5 m² DM 467.141;
incl. TG-Platz.

Information: IMMOBILIEN BRUNNER
Luitpoldstraße 29, 8230 Bad Reichenhall, Telefon (08651) 4042/4583



Tegernsee
Baugrundstück, Villenlage, 1500 m², herrliche Hanglage, einzigart. Ausblick auf den See, Alpen und Rottach-Egern, voll erschl., EGW, sofort bebaubar, vielleicht die letzte Gelegenheit, ein Landhaus am Tegernsee zu bauen.
Kaufpreis: DM 780 000,–.
Exclusiv Immobilien, Brandschenkestr. 166
CH-Zürich, Telefon von BRD 00 41 / 1 / 4 61 55 34

Nußdorf/Chiemsee
Maisonette-ETW mit Bergblick, gehobene Ausstattung, Einbauküche, ideal für Ski- und Badeferien, 60 m² Wfl., 150 000,– DM.
J. Jost Anlageberatung, Gertrud-Kückelmann-Weg 40
8000 München 83, Tel.: 0 89 / 6 70 46 22

Herrschaftliches Anwesen in München-Grünwald (Geiselgasteig)
Traumhaft schönes hausmeister- und gärtnergepflegtes Anwesen mit Walmdachvilla auf einem ca. 3700 m² großen architektonisch angelegten Parkgrundstück mit altem Baumbestand. Beste, ruhige Wohnlage und uneinsehbar.
Großzügige Raumaufteilung auf ca. 400 m², 10 Zimmer, Bibliothek, 2 offene Kamine, bayer. Partykeller, Fitneßraum, Weinkeller, Wirtschaftsräume, großzügig angelegte Natursteinterrasse, beheiztes Gartenschwimmbad.
Luxuriöse, neuwertige Inneneinrichtung kann übernommen werden. Alle Zimmer mit Telefon, Fernsehanschluß, zentraler Musikanlage. Hauseingänge elektronisch fernsehüberwacht. Modernste Alarmanlage.
Zur Straße hin getrenntes, zweigeschossiges modernes Nebengebäude, 280 m² Nutzfläche (Büroräume und 2 Einliegerwohnungen).
Zu dem Anwesen gehört ebenfalls eine beheizte Dreifachgarage mit Waschvorrichtung, ausgebautes Gerätehaus und Wirtschaftshof.
Sämtliche Gebäude sind außergewöhnlich gut gepflegt und praktisch neuwertig.
Kaufpreis DM 5 500 000,– VB.
Ein neben o. e. Anwesen befindliches, unbebautes Grundstück, mit ca. 3800 m² kann ebenfalls erworben werden.
Kaufpreis DM 2 950 000,– VB.
Angebote von Interessenten unter F 8658 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Makler unerwünscht.

Sofort beziehbar
Zugspitzort Grainau
bei Garmisch-Partenkirchen
10 Whgn. auf einer 4000 m² großen Parkanlage mit unverbaubarem Blick auf die Bergwelt, z. B. 2-Zi.-Whg., 87 m², Lux.-Ausst., gr. Südbalk., DM 409 000,- + Gar. 15 000,- = DM 424 000,-
3-Zi.-Whg., 154 m², Wohnz. 66 m², Freisitz u. Südterr. (65 m²). Lux.-Ausst., DM 647 000,- + Gar. 15 000,- = DM 662 000,-
Ein Bauherrenmodell mit 4 Whgn. à 55 m² ist in Planung. Fordern Sie Unterlagen an.
BAVARIA Haus + Grund
Beethovenplatz 2-3, 8 München 2, Tel. 0 89 / 53 05 81

Wohnungen WVG
...im Feriengebiet
...preisgünstig und bezugsfertig
...zum Anschau'n

in Murnau, Mayr-Graz-Weg 18
Parkwohnanlage »Werdenfels«, noch 3 ETW in exklusiver Wohnlage, alpenländischer Stil. Bezug kurzfristig möglich, lux. DG-Whgn. von ca. 79 bis 92 m² Wohn-/Nutzfl., Festpreis ab DM 291.700.– inkl. Garage.

in Weilheim »Am Gottesackerfeld«, Pendelweg
9 ETW, 1½ u. 2-Zimmer-Wohnungen von ca. 38 m² bis 66 m² Wfl. und 1 Studio-/Atelierwohnung mit ca. 103 m² Wfl.
Günstiges Baugeld durch die Raiffeisen-Organisation.
Unterlagen und Beratung durch:
WVG Wohnungsbau- u. Verwaltungs-GmbH & Co. KG. · Kanalstraße 17
8 München 22 · Tel. 089/22 06 55
WVG-Mitgesellschafter: Bayer. Genossenschafts-Banken und die Bayer. Raiffeisen-Zentralbank AG

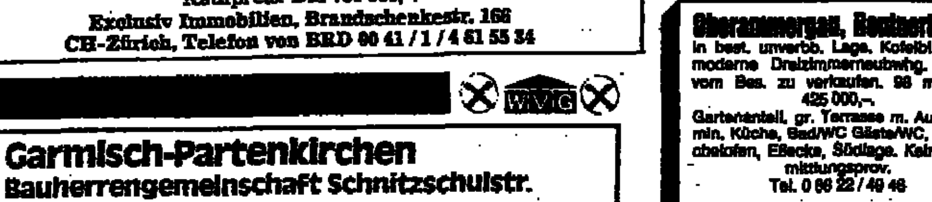
Bayerische Idylle am Tegernsee
In seenaher Lage. Direkt an einem romantischen Bachlauf Grundstück mit altem Baumbestand. Rustikale Architektur Moderne, großzügige Grundrisse. Beste Ausstattung –
eine kleine, feine Wohnanlage
mit Appartements ca. 41 m² – 63 m² DM 237800.– bis DM 365400.– und große Wohnung mit Seeblick 107 m² DM 620600.–
Direkt vom Bauträger – keine Käuferprovision -
BSW Baugesellschaft Schöner Wohnen GmbH & Co.
Landsberger Straße 143, 8000 München 2
Telefon 0 89-50 35 50

Feldafing am Starnberger See
Ausnahmeobjekt auf höchstem Niveau

So etwas wird nicht alle Tage geboten. 340 qm Etage in stilecht renoviertem Herrensitz am Hang, inmitten von 4600 qm Parkgrund, mit unverbaubarem See- und Gebirgsblick. Äußerst repräsentativ und kultiviert ausgestattet. Elegante Teppichböden, Luxusbäder, Kamin, wertvolle antike Holzeinbauten. Nutzbar als Wohnung mit Büro oder zwei Wohnungen. Alles in allem ein echtes Ausnahmeobjekt, das seinem zukünftigen Benutzer selbst selektiert. Er (oder Sie) muß in entsprechenden Dimensionen denken. VB DM 2,2 Mill.
IMMOBILIEN
LOEGER
8132 Tutzing, Tel. 08158/8219 oder 6025

WVG

Garmisch-Partenkirchen
Bauherrengemeinschaft Schnitzschulstr.
Haus Alpspitz



Wohnhaus im Oberbayer. Landhausstil mit nur 17 Wohneinheiten, überwiegend 1-Zi.-Whgn. ab ca. 31 m², Galerien im Dachgeschoß.
Unterlagen und Beratung durch:
Raiffeisenbank Garmisch-Partenkirchen e.G.
Ludwigstr. 87
8100 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21/5 40 61



Wohnungsbau- u. Verwaltungs-GmbH & Co. KG.
Kanalstraße 17
8000 München 22
Tel. 0 89/22 06 55
WVG-Mitgesellschafter: Bayer. Genossenschafts-Banken und die Bayer. Raiffeisen-Zentralbank AG

Oberammergau, Bestlage
In best. unverb. Lage, Kofelblick, ist moderne Dreizimmerneubwhg. direkt vom Bes. zu verkaufen. 98 m², DM 425 000,–.
Gartenanteil, gr. Terrasse m. Außenkamin, Küche, Bad/WC Gäste/WC, ur. Kachelofen, Eßecke, Südlage. Keine Vermittlungsprov.
Tel. 0 88 22 / 49 46

Herrl. Landsitz Oberbayern
unverbaub. Alpenrundblick, ca. 2 ha Grund, repräs. Räume, 5 Bäder, mod. Komf., v. Priv. VB DM 3 Mio. Zuschr. erb. u. PM 46 842 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Bayer. Wald
In unserem reichhaltigen Angebot, zur Zeit ca. 350 Objekte, finden Sie bestimmt das passende. Fordern Sie deshalb kostenlos unsere Objekt- und Grundstückslisten an.
Immobilien
Karl Wallner RDM, SIB
Waltinger Str. 4
8360 Deggendorf
Tel.: 09 91 / 13 18, 72 17

Griesbach Thermalbad
schöne Reihenhäuser
attr. Architektur, beste Südhanglage, 156 m² Wfl. – Nfl., versetzte Wohnebenen, RMH Kp. 298 000,– DM, REH Kp. 345 000,– DM
J. Jost Anlageberatung
Gertrud-Kückelmann-Weg 40
8000 München 83
Tel.: 0 87 / 6 70 46 22

In Grassau
Luxus-Einfamilienhaus
Änderungsw. a. Plan noch mögl., unverbaub. Panoramablick, mit 1060 m² Grund, Wohnfl. ca. 180 m², keine Maklerprov. da dir. v. Eigentümer.
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut,
Telefon 0 86 69 / 40 06

Villa in Gauting
(zwischen Starnberg und München, S-Bahn) gediegener oberbayrischer Stil – unverbaubare Südlage, rd. 340 m² Wfl., rd. 130 m² ausgebautes UG, große Terrasse, 2000 m² Garten. VB 2,5 Mio., teilweise als Leibrente möglich. Von Privat.
Angebote an: Tel. 0 89 / 8 50 10 98 od. 0 89 / 22 00 75 od. u. 8616 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stephanskirchen
Neubau, luxuriöses Reihenhaus, 170 m² Wfl., DM 565 000,-.
Tel.: 0 80 31 / 6 57 40

In Marquartstein/Piesenhausen
Doppelhaushälfte, schlüsselfertig mit Garage, DM 364 500,–.
Keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer.
Robert Schroll Gmbh,
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut
Tel. 0 86 69 / 40 06

Bayer. Wald / St. Englmar
ETW, 50 m², möbl., 2-4 Pers., Garag., Schwbd., TDM 135.
Telefon 04 21 / 25 08 29

Gmund am Tegernsee
Kl. ETW-Anlage, 2×75 m² EG, u. 2×OG + Dach-Maisonette 112 m² auf ca. 1300 m² Grund, je mit Gartenanteil, Südlage, kurzfr. Baubeginn, 250 m zum See, m² DM 5500,– + Garage.
Eilanfragen unter S 8557 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SCHWABING
ruh. Villenlage im Grünen, in kleiner Wohnanlage, Ziegelbau mit großem Garten. 1-Zi.-Whg., 32 m², sep. Küche, Bad, Diele, Südlage, 1980 kompl. renov., beziehbar ab Nov. 83, DM 210 000,–; 3-Zi.-Whg., 86 m², Kü., Bad, sep. WC, Diele m. Südloggia, renov. 1977, beziehbar Okt. 83, DM 450 000,– von Priv.
Zuschr. u. G 8637 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Grassau, Region Reit im Winkl/Obb.
Doppelhaushälfte
Ortsrandlage, frei Bergsicht, Bestausstattung, DM 495 000,–, Änderungswünsche noch möglich, keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer.
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut
Tel. 0 86 69 / 40 06

In Chieming/Obb.
Luxus-Doppelhaushälfte
500 m zum See, schlüsselfertig, DM 495 000,–
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut
Tel. 0 86 69 / 40 06

Ihr Stück Bayern
Residenz Tannenberg

Ein Refugium im Naturpark Fichtelgebirge können Sie sich leisten.
Auch wenn Sie knapp bei Kasse sind.

Nur 20 km von der Autobahn München-Berlin gibt es ein stilles Tal mitten im ›Naturpark Fichtelgebirge‹. An seinem Berghang liegt die ›Residenz Tannenberg‹. Ein Haus für Menschen, die Ruhe in unberührter Natur suchen. Die es schätzen, alle erdenklichen Freizeiteinrichtungen für Sommer und Winter in der Nähe zu wissen – aber nicht im eigenen Haus. In dieser Idylle gibt es 1- und 2-Zimmerwohnungen zu **einmalig günstigen Komplettpreisen.** Z. B. 1-Zimmerapartment, ca. 37 m², für nur **DM 96000,– inkl. Grunderwerbsteuer, Maklergebühr, Notarkosten, Zwischenfinanzierung und Einbauküche.** Ebenso attraktiv ist die Sonderfinanzierung der Sparkasse Selb-Rehau: für dieses Apartment zahlen Sie monatlich ohne Eigenkapital DM 310,–, bei DM 20000 Eigenkapital DM 210,– (jeweils inkl. Zins, Tilgung und Steuervorteilen nach § 7 b EStG.) Und das Allerbeste: **die ›Residenz Tannenberg‹ ist bereits fertiggestellt. Sie können das Haus, jede Wohnung und die herrliche Umgebung jederzeit besichtigen.** Fordern Sie zunächst unsere Prospekte an!

Landes Immobilien Gesellschaft
Bavariaring 16 · 8000 München 2
Telefon 089/530 90 11 (Tag und Nacht)



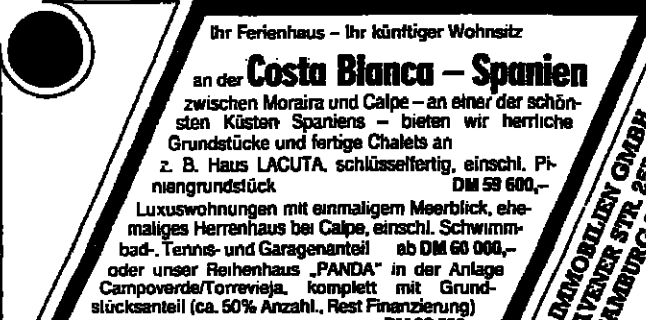
Immobilien im Ausland

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Gran Canaria - San Agustin

v. Privat zu verkaufen: elegante Villa in exklusiver Lage, voll möbl. (bestehend aus 3 Schlafz., 3 Bädern, Salon, ges. Wohnfl. 240 m²) mit zauberhaftem und unverbaub. Meeresbl., gr. Terrasse, Schwimmb., in gepflegt. Gartenanl. sowie Garage. Ges.-Areal 1300 m².
Preis: DM 670 000,-.

Telefon 00 34 28 / 76 10 60



Marbella

(Urb. „Los Monteros")
gr. Villa (ca. 252 m² Ges.-Fl.) auf 1130 m² Grdst., m. Swimmingpool, Garage, gepfl. Garten, Süd-Terrasse, Ford. DM 690 000,– (inkl. Einrichtg.)
B.K.I.V. Michael Gehrckens (Mkl.)
Papenkamp 23 a, 2 Hamburg 52
Tel.: 0 40 / 82 65 27

Costa Blanca

Immobilien-Firma möchte für Bauherren tätig werden.
Zuschr. erb. unter W 8605 an Welt-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

TORREMOLINOS

Nun ist die Zeit, in Spanien zu kaufen.
Kleine Studios von 30 m², Klimaanlage, Vollbad, eingerichtete kl. Küche, Kühlschrank
ab DM 27 000,-
sofort bezugsfertig!
LADEC, S.A.
Postfach 132
Torremolinos/Spanien
Tel. 52 / 38 25 20 od. 38 38 01

Haus- und Grundbesitz am Meer.

Denia, Costa Blanca/Spanien

Villen, Reihenbungalows, Eigentumswohnungen schlüsselfertig zum Einziehen – schon ab DM 76 350,–

Strandnah oder in Aussichtslage, beste Bauqualität, hervorragende Ausstattung (Natursteinsockel, Sonnenterrasse, Toscabögen, offener Kamin, Einbauküche).
Kein Risiko! Bitte unbedingt Farbkatalog anfordern.
CHG-Denia GmbH, Löffelstr. 5
7000 Stuttgart 70
Tel. (0711) 76 40 21-22

SPANIEN

Spitzenangebote, die überzeugen!

CULLERA, 35 km südl. von Valencia, Appartements v. 70 m² bis 170 m² in einer der schönsten Urbanisationen am Mittelmeer, direkt am Strand. Großes Freizeitangebot, sehr gute Verwaltung. Beste Vermietbarkeit, Teilfinanzierung bis 15 Jahre mögl. Verlangen Sie Farbprospekt.
GMS Immobilien
Hauptstr. 22, 6620 Völklingen 9
Tel. 0 68 02 / 15 11

Cala d'Or

Komfortable Villa mit großem Pool (6 × 16 m) und 2 separaten Appartements, zu verkaufen.

Zuschriften an 800'233, Publicitas, CH-1800 Vevey.

Teneriffa

Luxusbungalow im Orotava-Tal, Panoramablick auf Teide und Küste, 6 Zimmer, Küche, 2 Bäder, Schwimmbad, Sonnen-/Ölheizung.

Tel.: 0 30 / 8 03 53 93

Santa Ponsa/Mallorca

möbl. Studio, ruh., dir. a. M., kpl. Kü., Bd., Wo.-/Schl.-R., gr. Terr., DM 39 500,-
Tel. 0 40 / 2 79 39 28 ab 19 Uhr

Villa auf Teneriffa

3 Zi. + Wohn- u. Eßzi., Kü., 2 Bäder + umlaufender Balkon + 1 sep. Zi. u. Bad, z. B. für Hausangestellte, zusätzl. 2 Appartem. m. Bad, 2 Garag., beheizbarer Swimmingpool, gr. Garten, VHB DM 800 000,- inkl. Einrichtung (courtagefrei!)
B.K.I.V. Michael Gehrckens (Mkl.)
Papenkamp 23 a, 2 Hamburg 52
Tel.: 0 40 / 82 65 27

IBIZA

Villa unter Pinien
Einzelstehende Villa, herrl. Panoramabl., unverbaubar, 150 m² Nfl., 600 m² Pinienhanggrundstück, aller Komfort, DM 88 800,–.
Villa Real, Harthauserstr. 54, 8 Mü. 90, Mo.-Fr. 0 89 / 64 60 25, Sa., So. 8 11 93 16

Auf Mallorca

Luxus-Bungalow mit Garage, Wohnfläche: 134 m², Baujahr: 1979, mit Möbeln bester Qualität ausgestattet, Grundstück: 1890 m², Villensiedlung mit gr. Freizeitangebot, ca. 500 m zum Meer, VB DM 180 000,–.
Bezirkssparkasse Pfullendorf
Bahnhofstr. 14, 7798 Pfullendorf
Tel. 0 75 52 / 26 31 65 (Herr Biesel)

Amporia Brava-Wassersportzentrum

Kl. Privatbaumaßnahme eines deutschen Architekten, Reihenhaus dir. a. Kanal, m. Bootsliegepl., Flippenlage, Autoeinstellpl., Dachterrasse, 1. 98 000,– einschl. Grdst. u. Möbel.
Telefon 0 23 61 / 37 46

Aus Privathand:

Javea – Costa Blanca. In anerkanntem Heilklima u. landschaftlich einmalig schöner Umgebung auserlesene Objekte, sorgenfrei, zu sehr guten Preisen. Keine Courtage.
Hanseatische Gesellschaft
Mönckebergstr. 31, 2 Hamburg 1
(040) 32 77 10, Sa/So 48 80 81

Villa auf Mallorca

großzügig gebauter Bungalow, ca. 1200 m² Grund mit herrlich gepflegtem Garten (Palmen, Bananen, Rosen usw.), in bester ruhiger Wohnlage in CALA D'OR/MALLORCA aus familiären Gründen zu verkaufen.
3 Schlafzimmer, 2 Bäder, eingebaute Küche, überdachter Wintergarten, großes Wohnzimmer mit offenem Kamin, Eßecke mit Durchreiche, 2 Terrassen, ein angebautes sep. Appt. für 2 Pers. mit Dusche, WC, Dachterrasse mit Blick zum Meer.
Alles komplett möbliert.
Für DM 240 000.
Anfrage unter
Telefon 0 89 / 39 13 82

Gran Canaria

Apartment im Hause Amazonas, Playa del Ingles, in unmittelbarer Strandnähe, beim Einkaufszentrum Kasbah/Metro, aus privaten Gründen preiswert zu verkaufen.
Anfragen an:
H. Pietsch-Winter
T. (Gran Canaria) 00 34 28 / 69 46 30
Deutschland: 02 11 / 66 70 73

IBIZA – Sonderangebot.

Ferienwohnungen/Altersruhesitze, ruhige Lage, Strandnähe, 55 m², 2 Schlafzimmer, beheiztes Schwimmbad, Sauna, Whirlpool, ab DM 49 000,–. Info durch: BISA – Baustudio Ibiza, S.A. c/San Mateo 2, San Antonio Abad – Ibiza Baleares.

MALLORCA

FREISTEHENDE VILLEN
im typischen Landesstil
luxuriöse Bauausführung
DM 230 000,– bis 430 000,–

CALA D'OR

ruhig und landschaftlich wunderschön gelegen, malerische Sandbuchten.
1. oder 2. Linie
DIREKT AM MEER
10 Minuten bis zum Hafen.
Alle Sonderwünsche, wie z. B. Swimmingpool, Garage, können berücksichtigt werden.
WIR BIETEN DAS „ANDERE" MALLORCA
HÖLTER IMMOBILIEN · SERVICE
Alleinverk. der Construcciones J. Manresa
Postf.: 504, 4050 Mönchengladbach 1,
Tel.: 0 21 61 / 4 50 44

Marbella

Costa del Sol
Nueva Atalaya
Apartments und Villen sofort einziehen und genießen.
Golf und Tennis
Information in Spanien: Telefon 003452-78 39 38/9
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstraße 2 2 Hamburg 76
Telefon: 040/29 16 07
B & L

Kaufgesuch:

2- bis 3-Zi.-Wkg. in od. Nähe Puerto/Teneriffa.
Zuschr. erb. u. PA 46 832 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Das andere Spanien

Wassermühle, Prov. Valecia
Wfl. ca. 120 m², weiter ausbaufähig um ca. 200 m², ca. 2000 m² Land, Zukauf mögl. DM 148 000,–.
Fincas v. ca. 850–160 000 m² Grund v. DM 62 000,–/1,4 Mio.
Mkl. Rühr RDM
Tel. 0 40 / 7 68 14 86

Costa Blanca

beziehbarer Bungalow, 2 SZ, Salon, Bad, Küche, Terrasse, umständehalber für nur 27 000,– DM zu verkaufen.
TERREX, Torreta-Florida 31
Torrevieja/Alicante

Gelegenheit – Existenz in Spanien

Ferienwohnanlage, ca. 10 000 m² Grundstück, mit Supermarkt, direkt am Meer, südlich von Tarragona, aus Altersgründen weit unter Verkehrswert für DM 875 000,– zu verkaufen.

G. Bartels, 3250 Hameln, Postf. 294, Tel. 0 51 51 / 6 61 38, auch sa./so.

Menorca

Wer schließt sich uns als sechster Partner für gemeinschaftliche und großzügig geplante Bungalow-Anlage an der Südküste der Insel an?
Zuschr. u. K 8661 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Besitz in Spanien sichern!

Informationsdienst für dtsch. Immobilien- u. Kapitalanleger – berichtet mtl. über Recht, Steuern, Devisen, Restaurant- u. Reisetips ...
Kostenlose Leseprobe:
spanien intern
Gleueler Str.371 – 5000 Köln 41

Weiße Villa am blauen Meer

Denia – Costa Blanca

Toplage, mit Panoramablick, ca. 220 m² Wfl., Grundstückshanglage ca. 1800 m², mit Schwimmbad, komplett, elegant möbliert, mit Einliegerwhg. u. Garage, v. Priv. zu verk., VB DM 518 000,-.

Auskunft: Direktwahl 00 34 65 / 78 45 45

Spanien – Existenz

Herrl. Bar-Restaurant m. Palmenterrasse u. Appertement dir. am Meer, kompl. eingerichtet (Kühlhaus usw.). Umständehalber günstig zu verkaufen. Preis VB 210 000,–.
GMS – Immobilien
Hauptstr. 22, 6620 Völklingen 9
Tel. 0 68 02 / 15 11

Costa Brava – Costa Blanca

Bungalows m. Pool dir. a. Meer, ab 34 000,- DM. Freist. Bungalows inkl. Grdst. ab 65 000,- DM. Laufend Sonderangebote a. ETW, Villen u. Gewerbeobjekten dir. v. Bauträger.
Auskunft Tel.: 02 08 / 86 62 89

IMMOBILIEN IN FRANKREICH

Saint Jean – Cap Ferrat

ruhige Enklave für Kenner der Côte d'Azur. Zwischen Nizza und Monte Carlo (je 15 km). Charaktervolle, repräsentative, aber gemütliche Besitzung dir. am Meer. Grundst. ca. 2800 m², Hauptbs. mit ca. 600 m² Wfl. auf 3 Etagen u. Gästehs. 2geschoss., luxuriös ausgestattet. Herrl. Blick auf Meer und Alpes Maritimes. Meerwasserpool, Tennispl., Carport, Palmengarten, Yachthäfen St. Jean u. Beaulieu in Fußwegentfernung.
KP DM 5 Mio. Keine Courtage.
KM IMMOBILIEN
Dipl.-Kfm. Karin Moojer, Fernsicht 4, 2 Hamburg 60, T.: 0 40 / 47 43 32

Ihr Experte an der Côte d'Azur bietet an:

Herrschaftl. Villen, provencial. Villen, alte Mühlen, Ruinen, App. u. Studios zwischen Monte Carlo u. St. Tropez.
Immob. Dr. Dietz, Villa Karolus
692 Sinsheim-Reihen b. Heidelberg
Tel. 0 72 66 / 6 66 od. 0 72 61 / 53 21

Loireschlößchen

l. klimatisch bevorzugter Lage südl. Chinon, Areal 45 000 m², Hauptgeb. 9 Räume, Nebenflügel u. a. große Kü., abgeschl. Studio, 10 offene Kamine, ZH, mod. Wohnkomfort. Nebengebäude, Park, SW-pool, eigener Wein, Obstbestand. VB 900 000,– DM. Bis zum 21. 8. Tel. 00 33 / 49 / 66 70 06 oder Zuschriften unter H 8509 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

St. Tropez

Sehr schönes Grundst., 2000 m², am Ortseing. v. St. Tropez zu verk.
Ang. u. Y 8607 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

CÔTE D'AZUR

Priv. verk. an Priv.: zw. Sanary s/Mer u. d. Bucht von Bandol, VILLA, 50 m. v. Meer, 3-Zi.-Whg. u. zwei 1-Zi.-Whg., 150 m² Wfl., möbliert, 800 m² Garten. 2 Mio. FF.
Zuschriften an den Besitzer:
M. JONARD FERNAND
Villa Rive Douce
Chemin de la Baie
F 83110 Sanary sur Mer (VAR)
Tel. 0033.94/74.47.16

CÔTE D'AZUR: Einmalige Gelegenheit

Lux. Villa La Ciotat, mehr als 500 m² Wohn-/Nutzfläche, 2800 m² Park, gr. Pool, 2 Gar., exkl. Zust., 400 m zum Meer, umständh. zu verkaufen. Preis VB, mind. 1,15 Mio. DM.
Zuschr. unter P 8643 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

PORT GRIMAUD Kleines Haus mit Bootsliegeplatz

zu verkaufen.

PORT GRIMAUD, Verkaufsbüro Kalkstr. 15, 4030 Ratingen 4, Tel. 0 21 02 / 3 50 51

CÔTE D'AZUR – VAR

Zu verk. Villa in der Nähe v. SAINTE MAXIME, 150 m v. Meer, unverbaub. Meerpanoramablick, gr. Wohnzi., 7 Schlafzi., 2 Bäder, 2 Duschr., Zentralhzg., Garage, Terrassen, 2000 m² Garten. 1,7 Mio. FF.
AGENCE BENOIT
Tel. 0033.94/96.01.57

Skifahren in den frz. ALPEN

30 km v. Genf: 1- u. Mehrzi.-Whg., sehr lux., direkt am Fuß des größt. Skigebiets Europas. Ab 75 000 DM.
Promotion ADELINE BUTTNER
74 360 ABONDANCE F–

Nähe Nizza

Luxus-Maisonette-Apt. im Palais Maeterlinck, v. 106 bis 180 m², Gar., Parkpl. etc., in 35 000 m² gr. Parkanl., großz. Gem.-Anl. (Sw.-pool i. griech. Stil), Pr. z. B.: 106 m² DM 780 000,-. Weitere exkl. Angebote auf Anfrage.
Immobilien-Kontor, München
T. 0 89/8 38 02, Tx. 5 23 690 ICAMUK

SUNCLASS Val d'Azur



Bungalow
z. B. mit 518 m² Grd., Kü., Wohnen/Essen, Bad/WC, 2 Schlafzim., Mezzanine
DM 232.000,-

Studiovilla
z. B. mit 393 m² Grd., Kü., Wohnen/Essen, Bad/WC, Schlafzi., Gastzi., Abst.-R.
DM 178.100,-

Hinfahren. Ansehen.

Testen Sie ein herrliches Ferienparadies in den Hügeln der Cote d'Azur. Besichtigen Sie die malerisch gelegenen Bungalows und wählen Sie eines der idyllischen Grundstücke. Ihre Adresse in Frankreich: Sunclass Val d'Azur, Route de Biot D4, 06560 Valbonne, Tel. 93/65 08 53 (Deutschspr. Verwaltg.). Selbstverständl. senden wir Ihnen gerne ausführl. Unterlagen mit Finanzierungsvorschlägen (auch in SF). Rufen Sie an. Wir beraten Sie.
Hildenbrandt
Immobilien · Gutenbergstr. 4 · 7000 Stuttgart 1
☎ 0711/627091

COTE D'AZUR

Große Auswahl an lux. Neubauwhg. in Strandnähe, m. Meerblick, 1- bis 5-Zi.-Whg. zw. 300 000,– u. 1,5 Mio. FF
OFFICE FRANKLIN,
42 bd Gambetta
06000 NICE, Tel. 0033.93/88 04 41
(man spr. deutsch).

Südfrankreich – TARN

Im Herzen d. CEVENNEN bef. sich die Wohnanlage:
„LES RESIDENCES D'ISPAGNAC"
2- u. 3-Zi.-Whg., Abstellpl., Keller, Garten, ab 210 500 FF, m. Mietgarantie. Sofort bezugsfrei.
Zuschriften an:
CABINET S. PASTOR
Point 2000
34000 MONTPELLIER
Tel. 00 33 66 / 34 07 96

CÔTE D'AZUR

Zwischen Himmel und Erde
Alleinbesitz: Ihr Mobilhome auf Ihrem Grundstück. In vollst. eingefr. Park v. 40 ha, rund um die Uhr bewacht. Zu Ihrer Verfügung an Ort u. Stelle: 14 Tennispl., 2 Schwimmbäd., Clubhaus, Spielpl., Restaurant, Bar, Geschäfte, Grünflächen 24 ha für Jogging. Kreditmögl. Grundstückspreis: 118 600 FF (MwSt. inkl.) mit nur 6000 FF bei Reservierung. Saldo bei Fertigstellung.
CASTELLET PARK, D86, F-83330 LE CAMP DU CASTELLET, Tel. 0033.94/90.47.92

Billig nett Raum Wärme

Dept. Herault
Baugelände, Häuser, Freizeitflächen, Campingplätze** usw.
G. Kats, Holland, Tel. 00 31 / 5 23 01 40 40

IMMOBILIEN IN DER SCHWEIZ

DISENTIS (Graubünden/Schweiz)

In einmaliger Parkanlage verkaufen wir 1½- bis 4-Zimmer-Wohnungen, z. Teil mit Galeriegeschossen, mit Ausländerbewilligung. Verlangen Sie Unterlagen beim Ersteller.
allod
Allod Verwaltungs AG
Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
Tel. 00 41 / 81 21 61 31

TESSIN ....

Sonnenstube der Schweiz
direkt am LUGANERSEE
in CASLANO verkaufen wir 1½ bis 3-Zimmerwohnungen im Tessinerstil zum Teil Maisonette-Wohnungen mit offenem Kamin an ruhiger doch regional zentraler Lage ab Fr. 123 600.– Verkaufsunterlagen erhalten Sie bei der Erstellerin: Allod Verwaltungs AG, Rätusstr. 22, CH-7000 Chur, Tel. 004181 / 21 61 31.

Wallis/Schweiz

An Traumlagen – direkt vom Ersteller: Chalets, Ferienwohnungen, einfach bis superluxuriös, zu unschlagbaren Preisen, Bewilligung für Verkauf an Ausländer. Günstige Finanzierung, Vermietungsservice, Grundbucheintragung.
Unterlagen durch Tel. 00 41 / 27 81 20 88.
VALINVEST AG, CH-1961 LES COLLONS

Zentral-Schweiz

Zwischen Zürich- und Vierwaldstättersee einzugsbereite 2-Zi.-Whg. komplett möbliert ab SFR 211.235,–. Auf Wunsch Hotelservice und Vermietung.
Wendt & Co. GmbH,
Hohenzollernstr. 52
3000 Hannover, Tel. (05 11) 62 21 52

Investitionen in der Schweiz

Grand-Hotels, beste Lagen in zentralen Städten am Genfer See, Graubünden, Tessin. Kaufpreise zwischen sfr 6,0 Mio. u. 26,0 Mio.
Industriegrundstück, Raum Zürich, 3800 m², für ca. 5900 m² Nutzfl. (Gewerbe + Büro), 74 Parkplätze, Werkstatt – Pächter ggf. vorhanden. Kaufpreis Grundstück sfr 670 000,–.
Beteiligung: Für den weiteren Ankauf von Baugrundstücken für eine erfolgreiche schweiz. AG (Zug) mit bedeutendem Grundbesitz wird das Kapital auf 2,5 Mio. sfr erhöht. Gewinnbeteiligung, Sitz im Aufsichtsrat.
Kapitalbedarf sfr 850 000,–
Erwerb/Beteiligung durch Ausländer möglich, u. U. Daueraufenthalt, Finanzierungen durch schweiz. Großbanken.
Lueken Wohnsitze weltweit. Seriös. Souverän. Sicher.
Lueken & Partner KG in Hamburg-Blankenese
2000 Hamburg 55 · Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9

WALLIS / SCHWEIZ

Chalets u. ETW in Feriengebieten, z. B.: Chalet, neu, 3 Zi., Kü., Bad, 5 Min. z. bekanntem Skigebiet, sfr 180 000,– inkl. Grdst.
dieter hiss – schweizer immobilien
Tel. 07 11 / 74 32 94

WALLIS

Die bombensichere Entscheidung
IHR HEIM IN DER SCHWEIZ
Nähere Information im Handbuch für Kapitalanleger „DER MARKT", Taubenheimstraße 31, 7 Stuttgart 50.
Unterlagen und Beratung:
VP VEX PROMOTION
CH-1961 Vex
Tel.: 00 41 / 27 / 22 88 81

Häuser und Eigent.-Wohnungen in den schönsten Gegenden der Schweiz von Priv. zu verk.
Angeb. u. M 8553 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Priv.-Verk.: Chalet od. Grundst.

Musterchalet vorh., 45 Min. v. Zürich entf., schö. Ski- u. Wandergeb. (Unteriberg, Hochiberg) 4 km v. Sihlsee entf., schö., sonn. Lage, Bergpanorama. Bis Ende Aug. sind noch 4 Bewilligungen, nachher nur noch f. Pensionäre.
Tel. 00 41 / 55 / 56 12 81

GRAUBÜNDEN

Zu verkaufen
Châlet
in Tinizong bei Savognin.
- ca. 900 m² Land
- unverbaubare Aussicht
- 4½ Zimmer
- Balkon und 2 Sitzplätze
- Cheminée
- Elektro-Heizung

Verkaufspreis: SFr 380 000,-
allemann immobilien chur

SCHWEIZ

Seltene Gelegenheit
Industriegrund mit Wohnbaugenehmigung, Bahnanschluß, voll erschlossen, verkehrsgünstig, mit Dauerwohnsitz für Ausländer. Nähe Konstanz (sfr 2,5 Mio. – 40 000 m²)
Zuschr. u. F 8614 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Locarno-Muralto

(CH Tessin) zu verkaufen neue 4½-Zimmer-Wohnung (+ Kamin), schöne und praktische Lage, sfr 360 000.
Tel. 00 41-93 / 31 26 29 (ab 20.00 h)

Büsingen (deutsche Exklave i. d. Schweiz)

Ein- bis Zwei-Fam.-Haus
ca. 175 m² Wfl. m. Komf.-Ausstatt., Neub. u. Garage, günst. zu verk.
Zuschr. unt. R 8512 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

Schweiz-Oberwallis

Nähe Zermatt, Chalet zu verkaufen. 5 Schlafzimmer, Wohn-/Eßraum, Küche, 2 Bäder, WC, Garage, 1500 m Höhe, Ausländerbewilligung, Sommer- und Winterkurort. Privatverkauf.
Telefon 07 61 / 6 77 75

Ihr Traum in Kanada

In der Provinz Quebec, etwa 100 km nördlich von Montreal, im allerschönsten Ferien- und Erholungsgebiet der Provinz, errichten wir in traumhafter Lage Häuser im Schweizer Chalet-Stil. Bei einer Mindestgrundstücksgröße von 3000 m² bieten wir Haustypen zwischen 120 und 180 m² Wohnfläche, bei Preisen zwischen DM 200 000,– und DM 280 000,–. Wir bauen nur nach Auftrag und können deshalb individuelle Wünsche berücksichtigen. Neben einer günstigen Vermietbarkeit können Sie eine solide Wertsteigerung erwarten.
Gern senden wir Ihnen ausführliche Unterlagen.
Zuschriften erbeten unter K 8551 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Canadische Spitzengrundstücke

in großer Auswahl, Unterl. auf Anfrage, z. B. Nova Scotia, 40,5 ha, sehr schöne Lage, hoher Freizeitwert, Sonderpreis für Ang. Can. Dollar 23 500,–.
TCE Properties of Canada Ltd.
Riedeweg 275, 2870 Delmenhorst
Telefon 0 42 21 / 2 44 71

LAND IN CANADA

28 200 m² Wiese mit einzelnen Baumgruppen, über 250 m Flußufer, Straßenfront mit Strom und Telefon, in Meeresnähe. DM 24 210,–
68 782 m² bewaldetes Grundstück mit 252 m Meeresufer, herrlicher Sandstrand, Straßenfront mit Strom und Tel., Holzrechte. DM 44 370,–
Baugrundstücke schon ab DM 4410,–. Kaufabwicklung über deutsches Notar-Anderkonto. Auf Wunsch Teilzahlung zu günstigen Bedingungen durch eigene Finanzierung. Umtauschrecht 1 Jahr. Sie kaufen direkt vom Eigentümer. – Keine Maklergebühr. Informieren Sie sich über unser großes Angebot an Grundstücken in Canada.
Ihr Partner seit über 10 Jahren
CANDALAND CORPORATION
Repräsentanz H. Lessel, Hermann-Hesse-Straße 3
4006 Erkrath 2 (Hochdahl), Tel. 0 21 04 / 4 50 09 und 4 69 08
Bildschirmtext *14321

Motel auf kanarischer Insel (Ostküste)

23 Zimmer, 2 Appartements, eigene 4-Zimmer-Wohnung und 2 Garagen, 1¾ ha Grundstück mit Strand, gute Kapitalanlage, aus Altersgründen zu verkaufen. Preis 750 000 DM.
Postfach 141, 4902 Bad Salzuflen

Hervorr. interess. Renditeobjekte in Spanien, Café, Bar, Restaurant, auf Lanzarote, in unmittelb. Strandn., Ganzjhr. Saison. Zuschr. unt. D 8511 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Investieren Sie in Kanadas schönsten Teil, in British Columbia oder in der Ölprovinz Alberta.

Unser Aufgabengebiet umfaßt: Vermittlung von Renditeobjekten und Beteiligungen; Planung, Beratung und Durchführung von Anlageobjekten; Steuerberatung; Verwaltung; Einwanderungshilfe.
Gustav Klimach, 4550 Cordova Bay Road, Victoria, B. C. V8X 3V5, Kanada, Tel. 0 01 60 46 58 - 82 12

Kanada/Manitoba

Verk. Haus, 2 Schl.-Zi., Wo.-Zi., Kü. m. Eßecke, Bad, Öl-Zhg., voll unterkell., Do.-Garage, 30 000 m² Grdst., am Fluß geleg., gute Angel- u. Jagdgelegenh. (Elch, Weißwedelhirsch, Wolf, Luchs usw.) ½ Std. v. Lake Winnipeg, m. bestem Sandstrand, Objekt kann verwaltet werden. KP DM 100 000,–. Zuschr. erb. u. PF 46807 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

Kanada

In kleiner Ferienanlage in der Nähe von Montreal stehen noch einige Häuser zum Verkauf.
Unterlagen durch:
INVESTACOMMERZ GmbH
Landwehrstraße 79
8000 München 2
Telex: 05 212 789 incom

Costa Blanca

Bungalow inkl. Grundstück u. Pool nur DM 62 700,–. Eigene Finanzierung.
TUA S. Tel. 0 23 05 / 7 32 29

Canada

12jährige Canada-Erfahrung, deutschsprachige Beratung und Verwaltung vor Ort, Grundstücke, Gewerbeobjekte, Häuser und Farmen. Renditen und Wertsteigerung.
Beispiel:
Farm, Südontario, 400 acres (ca. 162 ha), Wohnhaus, Stall für 250 Rinder, Fahrzeugschuppen
Preis incl. Grunderwerbsteuer can-$ 510.000.–
Kommerzielles Gebäude in London/Ontario, Grundstücksgröße 4.324 m², Gebäudefläche 1.895 m².
Mieteinnahmen netto can-$ 48.530.– p. a.
Kaufpreis can-$ 500.000.–
Jagdrevier bei Englehart, Ontario. Grundstücksgröße 320 acres (ca. 130 ha). Jagdhütte mit 2 Schlafzimmern, Wohnzimmer mit offenem Kamin,
Preis incl. Grunderwerbsteuer can-$ 120.000.–
und weitere interessante Angebote!
c/o Praterstr. 34, 8500 Nürnberg, Tel. 0911/27061, Tx 622514
EIWO-CANADIAN-REALTY

Invest. in N.-Amerika

Zukunftssicher, steuerbeg. Wir verk. ein Dorf mit 5000 m² Fertigungs- + Verwaltgs.-Gebäuden m. 18 mod. Bungalows + weit. komf. Wohn. f. mind. 112 Menschen. Ein Betrieb kann sof. anfangen. Erwerb dir. v. Eigent. provisionsfrei, 1 Mio. $ VB Teilzhlgsmöglichk., gt. Rend.
von Bilderling KG
Schleißheimer Str. 218, 8000 München 40, Tel. 0 89 / 3 08 67 70 od. Tel. 0 89 / 8 50 33 93, Telex 521 708 weerg

Kanada – Calgary

Traumhaus, schöner Landsitz westl. Calgary (700 000 Ew.), Blick Rocky Mountains, Golf, Pferde, Tennis, Fluß, Schule in unmittelbarer Nähe, 10 000 m², Landhs., Bj. 82/83, aufwendiger Innenausb., 9 Zi., 4 Bäder, 3 Garagen usw. Einmalig, v. Priv., deutsch, VB 663 000,– DM.
Zuschr. u. T 8602 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

AAA-MIETER

6 Einkaufszentren – als Einheit oder auch einzeln – in verschiedenen US-Staaten in guten Lagen zu erwerben, Bankabgesicherte 25jährige Mietverträge auf NNN-Basis, AAA-Mieter, zusätzl. Umsatzmiete ab 5. Jahr.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Hang 33, Tel. 0 6196/2 50 81
VDM-MAKLER

Bahamas – Haus a. Meer

150 m² Wfl., exkl. Einr., sep. Apt., voll erschl., 3000 m² Grdst., i. Norden Long Island. Preis US-$ 120 000,–.
Zuschr. u. S 8623 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

USA Immobilien

Netto-Rendite	9,25%
Sicherheit	1 A
Objektverwaltung	$ 0
Betriebskosten	$ 0
Leerstandsrate	0

Eine Immobilie, so sicher und ertragreich wie ein festverzinsliches Wertpapier!
Aktuelles Angebot: Los Angeles, Kalifornien. Auskünfte: Irmer Investitions-Analyse GmbH, Schöne Aussicht 9, 6380 Bad Homburg, Tel. (0 61 72) 2 50 66

CANADA

liegt näher als Sie denken ...
... wenn garantierte Festkaufpreise, gute Lage, eigenes Grundbuchblatt, garantierte Netto-Ausschüttung, geringe oder keine Steuerbelastung, Treuhandabwicklung durch Großbank und Finanzierungsvermittlung gegeben sind.
Unsere Anlagekonzepte für den Klein- wie für den Großanleger zeichnen sich durch diese Merkmale aus.
Fordern Sie ausführliche Unterlagen an.
WIRTSCHAFTSBERATUNG
DIPL. VOLKSWIRT SCHLEIPMANN
OBERLÄNDER UFER 192 · 5000 KÖLN 51
TEL: 0221/3761056 · TELEX 8883918 [illegible]

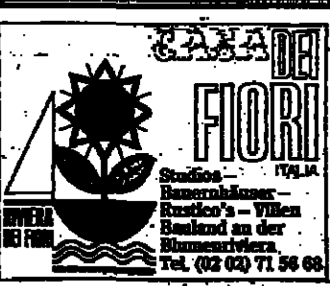
Kanada – Neu-Schottland

Einmalig schönes 1 170 000 m² großes Objekt mit fertiger Parzellierung einschl. Straße. 51 vermessene Grundstücke. An einem Süßwassersee mit ca. 2 km Wasserfront. Gute Verkehrsanbindung. Nur wenige Autominuten bis zum intern. Airport. Weitere Angebote sowie Besichtigungsflüge auf Anfrage.
M & M Developments Ltd.
Henkenstraße 59–67
4837 Verl 1
Tel. 0 52 46 / 4 42 24

Erste Hypothek, Kalifornien

Wir suchen im Auftrag der Eigentümer 1. Hypothek für neuwertige, qualitativ ganz erstkl. u. vollverm. kalifornische Appartementhäuser. Jahreszinsen 10 %.
Angebote an: BVA, Postf. 73 02 80, 6 Frankfurt 73.

Immobilien in Italien



Studios – Bauernhäuser – Rustico's – Villen Bauland an der Blumenriviera.
Tel. (02 02) 71 56 69

Suche im Raum Catania/Taormina/Messina

(Sizilien) Haus/kleine Villa ganzjährig zu mieten, evtl. Kauf/Leibrente.
Angeb. erb. u. Z 8542 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Diskretion zugesichert.

Dolomiten/ Seis am Schlern

2-Zi.-Whg., 78 m², Kü., Bad, WC, Südbalk., Bestausstatt., DM 240 000,–
BAVARIA Haus + Grund
Beethovenplatz 2–3
8000 München 2
Tel. 0 89 / 53 05 81

Umbrien

Landhaus m. 11 ha Nutzfl., günstig zu verk.
Tel. 0 51 21 / 1 48 16

2. Heimat

(3 Autostunden von Basel)
Tessinbau (Lago-Maggiore-Spezialist) bietet Appartements (ab DM 88.000), Villen, Bungalows und Grundstücke rund um den See. Fordern Sie Unterlagen mit diesem Coupon.
(z.A. Vermietung von Ferien-Häusern)
TESSINBAU I-21016 Luino
Via Bernardino Luini 34 · Tel. [illegible]
Lago Maggiore

Ital. Riviera

Ferienwohnung, 50 m², gelegen zwischen San Remo u. Alassio, 50 km franz. Grenze, 5 Min. Fußweg z. Strand, herrlicher Meerblick mit Mobiliar zu verkaufen. DM 170 000.
Zuschr. erb. unt. E 8547 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lago Maggiore

Bungalow: Wohnz., 2 Doppelschlafzimmer, Küche, Bad, möbliert, zum Preis von DM 175 000.
Initalia, Viale Dante 35
I-21016 Luino, Tel. 0 03 93 32 / 53 11 21

